

Dezember

Langener Zeitung

D 4449 B



AMTSVERKÜNDIGUNGSBLATT FÜR LANGEN UND EGELSBACH · HEIMATZEITUNG FÜR DREIEICH

EGELSBACHER
NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach



Sport
und Unterhaltung

Heute in der LZ:

Hilfe für Hlekwen
Georgs-Pfadfinder verkauft
Ehrung für Reiner Malkmus
25 Jahre Organist
Langener Europameisterin
Veranstaltungen
Sport vom Wochenende

Einzelpreis —,55 DM

Nr. 97

Dienstag, den 4. Dezember 1984

88. Jahrgang

Minister lobte Langens Energiepolitik

Nordumgehung kann wieder näherrücken

„Wenn man mich fragen sollte, wie zeitgemäße Energiepolitik aussehen soll, dann werde ich die Fragesteller künftig nach Langen schicken.“ Diese Aussage machte Hessens Wirtschafts- und Verkehrsminister Dr. Ulrich Steger in der vergangenen Woche vor Vertretern der Presse, nachdem er vorher verschiedene Langener Einrichtungen besichtigt hatte.

Dazu gehört das Blockheizkraftwerk in der Südlichen Ringstraße und das Heizwerk der amerikanischen Siedlung in Neurott, das seit April dieses Jahres von Öl auf Gasbetrieb umgestellt hat und ebenfalls eine Blockheizkraftwerksanlage erhalten soll. Langens Bemühungen um Energieeinsparung in Verbindung mit Umweltschutzmaßnahmen seien vorbildlich, erklärte der Minister und stellte in Aussicht, daß man in einigen Punkten zusammenarbeiten werde.

Breiten Raum in dem Besuchsprogramm nahm auch die Nordumgehung ein. Landtagsabgeordneter Matthias Kurth, der den Minister zu diesem Informationsbesuch eingeladen hatte, sah eine Chance, alle Langener Fraktionen und Initiativen unter einen Hut zu bringen, wenn jetzt die neue Planung vorliege. Mit ihr seien die Planer über ihren eigenen Schatten gesprungen, denn was sich in den neuen Plänen darstelle, sei vor einigen Jahren noch nicht denkbar gewesen. Die Schonung der Landschaft bei einem maximalen Nutzen für den Verkehr sei oberstes Gebot gewesen.

Breiten Raum in dem Besuchsprogramm nahm auch die Nordumgehung ein. Landtagsabgeordneter Matthias Kurth, der den Minister zu diesem Informationsbesuch eingeladen hatte, sah eine Chance, alle Langener Fraktionen und Initiativen unter einen Hut zu bringen, wenn jetzt die neue Planung vorliege. Mit ihr seien die Planer über ihren eigenen Schatten gesprungen, denn was sich in den neuen Plänen darstelle, sei vor einigen Jahren noch nicht denkbar gewesen. Die Schonung der Landschaft bei einem maximalen Nutzen für den Verkehr sei oberstes Gebot gewesen.

Der Minister äußerte sich positiv über den Zeitablauf. Wenn jetzt die neuen Planungsunterlagen vorlägen — man wartet stündlich darauf — habe sich das Parlament zu einer Willensbildung durchzuringen. Wenn Langen sage, was es wolle, dann kämen die weiteren Entscheidungen in Wiesbaden gefällig werden, und die Planung ins Verfahren gehen. Er (der Minister) werde sich dann in Bonn darum bemühen, daß das Projekt Langener Nordumgehung in der Prioritätenliste des Bundes in die Gruppe 1 a komme.

Eine weitere Station des Ministerbesuches war die Firma Pittler, wo Dr. Steger in Begleitung von Matthias Kurth, Bürgermeister Kreiling und weiteren SPD-Politikern mit dem neuen Vorstandsvorsitzenden Prof. Weidemann sprach. „Die Entwicklung des Unternehmens sehe ich positiv und glaube, daß die Firma Pittler wieder eine Zukunft hat“, erklärte der Minister vor der Presse. Die neue Produktpalette sei gut und man habe in manchen Dingen die Nase vor Japan. Auch der Betriebsrat stehe hinter dem neuen Pittlerkonzept. Mit einer Landesbürgerschaft — wenn gewünscht — könne dem Unternehmen unter die Arme gegriffen werden. Hier komme nicht jemand, der nur die Hand aufhalte, sondern ein durchdachtes Rezept lasse erkennen, daß eine Unterstützung auch Früchte trage.

In Verbindung mit Pittler wurde auch über eine überbetriebliche Ausbildungsstätte gesprochen, die vom Land mit einer halben Million bezuschußt werde und 125 jungen Menschen die Möglichkeit einer Berufsausbildung geben soll. Die Verhandlungen — auch mit anderen Part-

Kioskpächterin beraubt

Am Donnerstag gegen 9.00 Uhr erschien ein unbekannter Mann an dem Kiosk einer 59jährigen Frau in Offenthal und bedrohte die Kiosk-Besitzerin mit einer Schußwaffe. Er griff in die offenstehende Kasse und entnahm rund 150 Mark in Scheinen. Anschließend flüchtete der Räuber zu Fuß in unbekannter Richtung.

Der Räuber soll etwa 20 Jahre alt gewesen sein, ca. 175 cm groß mit glattem, gepflegtem Gesicht, braunem Haar und von gepflegter Erscheinung. Hinweise werden von jeder Polizeidienststelle entgegengenommen.

nen, die sich beteiligen könnten — sei noch nicht abgeschlossen. Deshalb wolle man auch noch mit näheren Einzelheiten zurückhalten. Man könne aber feststellen, daß man von Tag zu Tag einen Schritt weiter komme, bestätigte Bürgermeister Hans Kreiling.



Hessens Wirtschafts- und Verkehrsminister Dr. Ulrich Steger (4. v.l.) besuchte in der vergangenen Woche zusammen mit Kommunalpolitikern der SPD verschiedene Stationen in Langen. Unser Foto zeigt die Gruppe im Heizwerk der amerikanischen Siedlung in Neurott.

Abgasreinigungsanlage wurde vorgeschrieben

Energiezentrale für Flugsicherung genehmigt

Mit Bescheid vom 22. November 1984 hat der Regierungspräsident in Darmstadt als zuständige Genehmigungsbehörde die von der Bundesanstalt für Flugsicherung für ihren Neubau in Langen beantragte Energiezentrale mit Wärmekraftkoppelung genehmigt. Die Genehmigung ist allerdings mit zahlreichen immissionsschutzrechtlichen Auflagen und Bedingungen versehen, die sich insbesondere auf den Betrieb der Verbrennungskraftmaschinen beziehen.

Gegen die Anlage waren in dem seit Februar dieses Jahres laufenden Verfahren rund 800 Einwendungen von Einzelpersonen, Umweltverbänden und Kommunen erhoben worden. Über diese Einwendungen wurde in einem Erörterungstermin am 31. Juli in Langen verhandelt. Die Einwendungen richteten sich im wesentlichen gegen einen Betrieb der vorgesehenen sechs Verbrennungskraftmaschinen zur Wärme- und Stromerzeugung mit je 850 kW Antriebsleistung (Diesel-Gas-Zweistoffmotoren). Für diese Motoren war im Antrag eine Abgasreinigung nicht vorgesehen. Die beiden Dampfkessel mit je 4,5 Megawatt Wärmeleistung dagegen spielten bei den Einwendungen kaum eine Rolle, weil sie im Regelbetrieb mit Erdgas und nur im Ausnahmefall mit leichtem Heizöl beheizt werden.

Die Genehmigung der Anlage wird in einer „Amtlichen Bekanntmachung“ in den örtlichen Zeitungen veröffentlicht. Der Genehmigungsbescheid selbst kann in der Zeit vom 4. bis 18. Dezember 1984 beim Gewerbeaufsichtsdezernat im Darmstädter Regierungspräsidium eingesehen werden. Die „Amtliche Bekanntmachung“ ersetzt die Zustellung des Bescheides an alle 800 Einwender.

Zu der im Genehmigungsverfahren unstrittenen Abgasreinigung der vorgesehenen Verbrennungskraftmaschinen weist die Pressestelle des Darmstädter Regierungspräsidiums darauf hin, daß — für sich allein betrachtet — eine solche Anlage mit der in Langen vorgesehenen Leistung zur Zeit noch nicht genehmigungspflichtig ist. Das Regierungspräsidium als Genehmigungsbehörde habe für seine Entscheidung aber die Tatsache zugrunde gelegt, daß die Abgase der Kesselanlagen und der Verbrennungskraftmaschinen über einen gemeinsamen Kamin abgeführt werden sollen. Insofern seien die Wärmekraftmaschinen Teil der Gesamtanlage und

müßten in das immissionsschutzrechtliche Genehmigungsverfahren einbezogen werden. Aus diesen Gründen verfügte das Regierungspräsidium unter Hinweis auf allgemeine immissionsschutzrechtliche Vorschriften und in Anlehnung an den Entwurf der in Vorbereitung be-

Buntes Gift im Tannengrün!

Minister warnt vor Paternostererbsen

Vor den attraktiven, aber äußerst gefährlichen und hochgiftigen „Paternostererbsen“, einem Schmetterlingsblütler, der ursprünglich nur in Indien beheimatet war und heute inzwischen weit Verbreitung als Schmuck in Trockengestecken und vor allem beim Adventsschmuck findet, hat der Hessische Minister für Arbeit, Umwelt und Soziales, Armin Claus, eindringlich gewarnt. Die kleinen, schwarz-roten, glänzenden und sehr festen erbsenähnlichen Samen, die wie bemalte Plastikkügelchen aussehen und von Floristen gern als Zusatzschmuck verarbeitet werden, enthalten Giftstoffe, die 1000mal giftiger sind als Strychnin und deutlich giftiger selbst als das Seveso-Dioxin.

Claus machte darauf aufmerksam, daß die Inhaltsstoffe der Paternostererbsen so giftig sind, daß bereits das Zerkauen eines einzigen Samens tödlich wirken kann. Auch wenn im allgemeinen die giftigen Inhaltsstoffe durch die sehr harte Schale vor dem Austreten geschützt seien und das Berühren der Samen selbst nicht zu einer Vergiftung führen könne, stellten die Paternostererbsen aufgrund ihres Aussehens eine ernste Gefahr gerade für Kinder dar.

Aus den USA sei in der Vergangenheit mehrfach über schwere Vergiftungen von Erwachsenen, die einen halben bis zwei Samen gegessen hatten, und Todesfälle von Kindern nach dem Kauen von einer bis zwei Paternostererbsen berichtet worden. Selbst unter den Floristen, so stellt der Minister fest, sei keineswegs immer bekannt, daß es sich bei den Paternostererbsen nicht etwa um „bemalte Plastikkügelchen“, sondern um hochgiftige Samen handle. Im Sinne eines vorbeugenden, aufklärenden Gesundheitsschutzes sei es notwendig, auf die Gefahren hin-

Dunkelmänner sind unterwegs

Kurze Tage und diesiges Wetter zwingen die Autofahrer, bereits zu normalen Geschäftszeiten mit Licht zu fahren. Da fallen Blender, Einäugige und Dunkelmänner, also Autos, deren Beleuchtung nicht intakt ist, besonders unangenehm auf. Der Automobileclub Kraftfahrer-Schutz (KS) rät daher gerade jetzt allen motorisierten Verkehrsteilnehmern, Scheinwerfer, Rück-, Blink- und Bremsleuchten ihrer Fahrzeuge möglichst täglich zu überprüfen und falls nötig in einer Fachwerkstatt richtig einstellen zu lassen. Denn mit defekter oder teilweise defekter Beleuchtung gefährdet man sich selbst und andere. Und schließlich verpaßt die Polizei einem bei gelegentlichen Beleuchtungskontrollen ein unnötiges Bußgeld.

Der Garagenbesitzer hat es einfach: er nimmt automatisch die zwei Scheinwerferkegel an der Wand wahr. Seine anderen Lampen und Leuchten kann er mit etwas Geschick auf ähnliche Weise vom Fahrersitz aus überprüfen. Laternenparkern empfiehlt der KS allerdings, vor dem Losfahren einen kleinen Rundgang um das Fahrzeug bei eingeschalteter Beleuchtung. Die Bremslichter sieht man leicht im Widerschein eines dahinter parkenden Fahrzeuges, einer Wand etc.

In diesem Zusammenhang erinnerte der Kraftfahrer-Schutz die Besitzer einer Nebelschleuchte daran, daß auch diese richtig eingestellt sein muß. Sie darf nur benutzt werden, wenn die Sicht unter 50 Meter beträgt, in geschlossenen Ortschaften überhaupt nicht. Gerade bei Regen, wenn sich der Lichtschein überall spiegelt, ist das Nebelröcklicht eines Vordermanns besonders störend.

findlichen Änderung der Verordnung über genehmigungspflichtige Anlagen, daß für die Verbrennungskraftmaschinen eine Abgasreinigungsanlage eingerichtet werden muß. Durch eine solche Anlage soll insbesondere der Ausstoß an Stickoxiden auf das nach derzeitigem Stand der Technik mögliche Maß reduziert werden.

Linde am Vierröhrenbrunnen saniert

Die Alte Linde am Vierröhrenbrunnen ist durch die Einengung des Wurzelraumes und durch die Verdichtung des Bodens gefährdet. Ein Gutachten der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Offenbach hatte deshalb schon 1983 zur Erhaltung der Alten Linde eine Reihe baupflegerischer Maßnahmen vorgeschlagen.

Diese Arbeiten sind mittlerweile durchgeführt. Darüber hinaus wurden abgestorbene Äste entfernt und Faulstellen beseitigt. Von den anfallenden Sanierungskosten, teilte Landrat Karl M. Rebel mit, wird der Kreis Offenbach die Hälfte übernehmen. Dies hat der Kreisausschuß beschlossen.

Geld für Landschaftspflege

Acht Städte und Gemeinden im Kreisgebiet hat der Kreis Offenbach Beihilfen zu landschaftspflegerischen Maßnahmen in Höhe von zusammen 92.000 DM gewährt. Wie Landrat Karl M. Rebel hierzu mitteilte, werden Kreismittel in Höhe von 12.800 DM der Stadt Langen zugute kommen. Bezuschußt werden mit diesen Geldern Rekulivierungsarbeiten, Maßnahmen der Biotopsicherung und der Landschaftspflege, die die Stadt Langen im Jahr 1984 durchgeführt hat.

Reiner Malkmus 25 Jahre Organist

Der 22. November ist in der katholischen Kirche der Tag der hl. Cäcilia, Schutzpatronin der Kirchenchöre, mancherorts für solche Anlässe, am Wochenende danach für die Lebenden und Verstorbene des Chores einen Gedächtnisgottesdienst zu feiern. So auch seit 1961 in Langen der Kirchenchor St. Albertus Magnus. In diesem Jahr hatte man einen Grund, diesen Gottesdienst festlicher zu begehen. Hatte sich doch am 5. Juli zum 25. Mal der Tag gefeiert, an dem Reiner Malkmus, langjähriger und allgemein bekannter Leiter des Kirchenchores, zum ersten Mal Dienst an einer Orgel versah.

Hier einige Daten aus seinem musikalischen Werdegang: Mit sieben Jahren erster Klavierunterricht bei Chorleiter und Organist R. Kleinhenz in Frankfurt-Höchst — mit 16 Jahren Orgelunterricht bei Vorgenanntem — erster Orgeldienst am 4. Juli 1959 — Anfang der 60er Jahre angestellter Hilfsorganist an der St.-Justus-Kirche in Frankfurt-Höchst — 1963 bis 1967 Schulmusikstudium und anschließend Kapellmeistersausbildung an der Staatlichen Hochschule für Musik in Frankfurt bei den Professoren Zwissler und Rilling — in dieser Zeit selbständige Weiterbildung im Orgelspiel — seit Oktober 1967 Dirigent des Kirchenchores — seit 1971 neben Herrn Frank an Sonntagen regelmäßiger Dienst an der Orgel von St. Albertus Magnus.

Auf Schmuck durch Misteln verzichten, BUND appelliert an Bevölkerung

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) ruft die Bevölkerung auf, anlässlich der bevorstehenden Adventszeit und des Weihnachtsfestes auf den immer beliebter gewordenen Mistelschmuck zu verzichten. Obwohl die Mistel noch nicht auf der „Roten Liste“ der bestandsbedrohten Arten steht, werde sie in ihrem Bestand derzeit rabiat reduziert. Ein wesentlicher Grund sei das Verschwinden der Hochstämme in den Streuobstbeständen, auf denen die Mistel mit Vorliebe wächst.

Als Halbschmarotzer ist die Mistel darauf angewiesen, auf Bäumen zu wachsen, deren Saftstrom sie anzapft. Zwar verfügt die Mistel ebenso über Blattgrün wie ihre Wirtspflanzen und kann sich aus dem Sonnenlicht mit Energie versorgen, dennoch ist sie auf den mit einem eigenen Wurzelwerk aus dem Erdboden Mineralstoffe zu entnehmen. So liefert ihr der „Wirt“ hauptsächlich Mineralstoffe und wird nicht stark geschädigt, wenn der Besatz mit Misteln auf dem einzelnen Baum nicht überhandnimmt. Die in den Läden angebotenen Misteln sind in der Regel alle der freien Landschaft entnommen. Nach den geltenden naturschutzrechtlichen Bestimmungen ist das gewerbsmäßige Sammeln wildwachsender Pflanzen genehmigungspflichtig. Obwohl im vergangenen Jahr kein einziger Antrag auf Ausnahmegenehmigungen zum ge-

Pfarrblatt der Kirchengemeinde angekündigt und eine erste Würdigung und Beglückwünschung veröffentlicht. Eine zahlreiche Gemeinde war zum Gottesdienst erschienen. Am Ende desselben würdigte Monsignore Prof. Hans Niklaus im Namen des Bischofs die Dienste Reiner Malkmus' an der Orgel, verlas und überreichte mit allen guten Wünschen eine Ehrenurkunde. Oskar Erbler, Vorsitzender des Pfarrgemeinderates, schloß sich diesen an, den Umstand hervorhebend, daß der Jubilar in Darmstadt wohne und so gehalten sei, bei jedem Wetter die Fahrt nach Langen auf sich zu nehmen. Er übergab für die Kirchengemeinde ein Geschenk. Für den Kirchenchor — dieser hatte mit mehrstimmigen Gesängen dem Gottesdienst ein festliches Gepräge gegeben — beglückwünschte Vorsitzender Josef Baldner den Organisten und Dirigenten, der auch an diesem Abend beide Funktionen verbunden hatte, ein Gutschein für die Erfüllung eines musikalischen Wunsches überreichend.

Nach dem Gottesdienst traf man sich noch zu einem gemütlichen Beisammeln in der Pfarrheim. Auch das soll nicht verschwiegen werden: Jochen Buhl, stellvertretender Vorsitzender, hatte eigens hierfür eine originelle Würdigung in Versform auf die Melodie eines bekannten Volksliedes getextet und trug alle 20 Strophen zum Vergnügen der Anwesenden, die den Refrain sangen, vor.

In Rahmen dieser Veranstaltung wurde zu einer Spende für Hlekweni aufgerufen, die weit über 100 DM erbrachte, aus der Chorkasse wurde das Ergebnis aufgestockt, und es werden dieser Tage 250 DM auf das Spendenkonto überwiesen.

werbemäßigen Sammelns von Misteln bei den zuständigen Naturschutzbehörden eingegangen war, wurde auf fast allen Weihnachtsmärkten und in vielen Blumenläden die Mistel angeboten. Es muß daher unterstellt werden, daß der überwiegende Teil der auf dem Markt befindlichen Misteln der Natur illegal entnommen war. Um an die Misteln heranzukommen, werden häufig rücksichtslos ganze Äste herausgeschnitten. Auf diese Weise werden die ohnehin schon selten gewordenen hochstammigen Obstbäume schwer geschädigt.

Der BUND bittet daher die Bevölkerung, auf den Kauf der Mistelzweige zu verzichten, damit nicht ahnungslose Bürger der Ausrottung der Mistel weiter Vorschub leisten. Als Ersatz können Zweige von Sträuchern aus den Hausgärten dienen, die entsprechend geschmückt — dieselben Dienste leisten können wie die Mistel.

Juso-Stammtisch
Über die aktuelle landespolitische Situation wollen die Langener Jusos bei ihrem „roten Stammtisch“ am Mittwoch, dem 5. Dezember, ab 20 Uhr, im Gasthaus „Zum Rebenstock“ in der Rheinstraße diskutieren. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

Faustball-Hauptversammlung
Die diesjährige Jahreshauptversammlung der Faustball-Abteilung des TV Langen findet am Freitag, dem 7. Dezember, um 20 Uhr, im Clubraum des Waldrestaurants in Oberlinden statt. Wichtigster Tagesordnungspunkt ist die Neuwahl des Abteilungs-Vorstandes.

90. Geburtstag



Am Mittwoch, dem 5. Dezember 1984 feiert Wilhelm Werner in der Egelsbacher Straße 20 seinen 90. Geburtstag. Als „echter“ Langener erlernte er das Maurerhandwerk und hat geholfen, manches Haus in seiner Heimatstadt zu errichten. Seit sieben Jahrzehnten gehört er der Industriegewerkschaft Bau Steine Eisen an, und seit 55 Jahren ist er Mitglied im Deutschen Roten Kreuz. Zwei Töchter aus seiner Ehe — ein Sohn ist im Krieg vermißt — werden mit vier Enkeln und einem Urenkel mit von der Partie sein, wenn der hohe Geburtstag des Witters gefeiert wird.



Die Zeit der Basare ist angebrochen. Bei der Martin-Luther-Gemeinde (oben) und bei der Petrusgemeinde herrschte am Wochenende reger Betrieb.

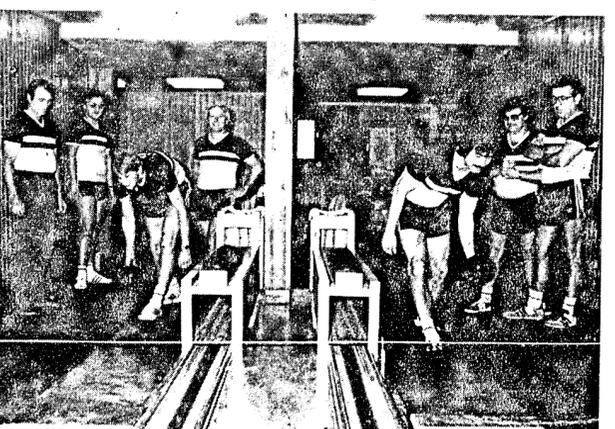


SSG-Clubhaus-Kegelbahnen renoviert

Wieder Wanderpokal der Hobbykegler ausgespielt

Auf den renovierten Kegelbahnen im SSG-Clubhaus. An der Rechten Wiese, veranstaltete die Kegelabteilung der SSG Langen am Buß- und Bettag ein Pokaltunier für Hobbykegler. Zum zweiten Mal spielten 20 Kegelclubs um den begehrten SSG-Wanderpokal. Es wurden wieder alle Kegelclubs eingeladen, die auf den SSG-Bahnen ihrem Hobby nachgehen. Von jeder Mannschaft mußten sechs Kegler antreten, die dann jeweils zehn Würfe in die Vollen und 10 Würfe abräumen durften. Folgende Mannschaften nahmen an diesem Turnier teil: Pudelschreck, Alldahlboller, Alles klar Nassovia, Die toten Hosen, Die Freizeitkegler, Traser, Die acht fröhlichen Zocker, WSV Blau Jungs II, WSV Blau Jungs I, E. Pohl, Die Samstagskegler, BSG Langener Volksklub. Einer steht immer, Holzköpfe, Die Pfennigfischer, SSG-Faustballer, Helfmann, Neunträumer, DESCO, Kind und Kegel.

Nach Abschluß des Turniers traf man sich dann zur Siegerehrung im SSG-Clubhaus. Der Abteilungsleiter der SSG-Kegler, Manfred He-



Alles klar zum Wurf. Ob er alle neune trifft? Die neuen Kegelbahnen jedenfalls machen's möglich.



Endlich vorbei

Die Langener Stadtverordneten, die Magistratsmitglieder und auch zahlreiche Verwaltungsmitarbeiter können aufatmen. Am vergangenen Donnerstag wurde der Haushalt für das kommende Jahr beschlossen. Bis dahin mußte ein umfangreiches Zahlenwerk durchgearbeitet, auf Mängel untersucht werden, waren Verbesserungsvorschläge zu machen und politische Vorstellungen durchzusetzen. Anträge mußten formuliert und Anträge von anderen Fraktionen geprüft werden. Sehr viel Arbeit für die Parlamentarier, die diesen „Job“ ja auch nur in ihrer Freizeit machen.

Aus den Reden der Fraktionsvorsitzenden war zu entnehmen, daß sie nicht in allen Punkten die letzte Zufriedenheit erlangen konnten. Es mußten Zugeständnisse gemacht werden, um am Ende durch Kompromisse, von denen jede Demokratie lebt, zu Mehrheiten zu kommen.

Die sogenannten „etablierten“ Parteien stimmten dem Zahlenwerk mit den erfolgten Abänderungen zu. Die Grünen waren dagegen, obwohl es doch etliches gab, was auch ihren Vorstellungen entsprach. So aber hatte man das Gefühl, daß sie sich in den Schmollwinkel zurückzogen.

Es steht jedem frei, seine eigene Vorstellung zu haben und durch seine Abstimmung pro oder contra zu entscheiden. Nur muß man sich fragen, wohin es führen würde, wenn alle immer nur ablehnten. Hätte der Haushalt keine Mehrheit gefunden, dann ginge das Spielchen von neuem los, was der Langener Kommunalpolitik sicherlich nicht förderlich wäre.

„Dadurch, daß jedoch fast alle unsere substanzialen Haushaltsplananträge abgelehnt wurden, entspricht dieser Haushaltsplan nicht unseren Vorstellungen, ja er beweist, daß ein Umdenken, wie wir es für außerordentlich wichtig halten, noch keinen Widerhall gefunden hat. Wir werden deshalb diesen Haushaltsplan ablehnen.“ So lautete die wörtliche Begründung der Grünen.

Die Langener Grünen haben schon manche Anregung gebracht, die vernünftig und sinnvoll war, haben schon manchen Umdenkungsprozeß angeregt und etliches in bezug auf Umweltbewußtsein erreicht. Das ist unbestritten. Es wäre aber auch gut und angemessen, wenn sie auch einmal Verantwortung mittragen wollten. Diese Gelegenheit haben sie aber bisher bei allen Haushaltsplänen versäumt. Oder war es am Ende beabsichtigt?

Alle Kegler, besonders die Teilnehmer am SSG-Wanderpokal, freuen sich über die Bahnen, die eine Woche vorher mit Kunststoff neu überzogen wurden. Ferner wurde ein neues, voll-elektronisches Zählwerk installiert, und auch neue Kugel- sowie neue Kegelrückläufe sorgen jetzt wieder für ein hervorragendes Kegelvergnügen. Dabei sei erwähnt, daß noch einige Termine für die Kegelbahnen frei sind. Wer Interesse hat, kann sich mit Ingrid Rang (Telefon 2 51 79) in Verbindung setzen.

Beilagenhinweise

Unserer heutigen Ausgabe, außer bei den Postbezieher, liegt eine Beilage der „Fa. Leuchten Lange“, Wixhausen, bei. Wir bitten um Beachtung.

Georgs-Pfadfinder verkauften für Hlekweni

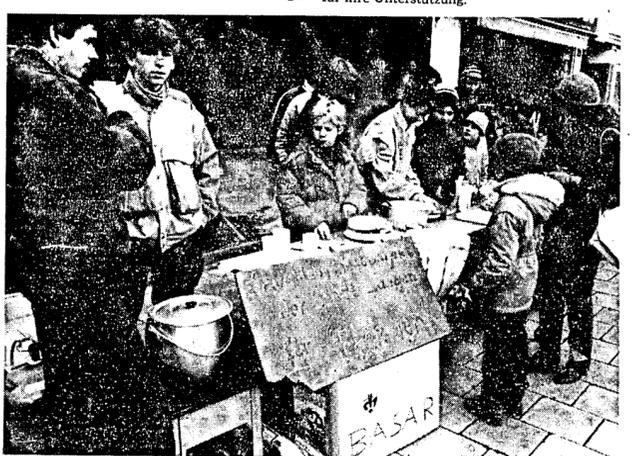
Ein Beitrag zum Entwicklungshilfeprojekt der Stadt Langen war am vergangenen Samstag der Basar der Georgs-Pfadfinder in der Bahnstraße gegenüber der Post. Lange davor hatten sich die Pfadfinder der beiden Pfarrgemeinden „St. Albertus Magnus“ und „Lobfrauen“ in den einzelnen Gruppen vorbereitet. Sie hatten gebastelt, Plätzchen gebacken sowie Weihnachtsgestecke und Weihnachtsgestecke angefertigt.

Am Samstag verkauften sie bis zu Mittag zugunsten des von der Stadt Langen unterstützten Entwicklungshilfeprojekts Hlekweni in Zimbabwe.

Viele Leute, die vorbeikamen, wußten von dem Projekt nichts. So konnten die Georgs-Pfadfinder bei dieser Gelegenheit auch ein wenig für diese Anliegen werben. Auf die Frage,

warum man nicht zum Flohmarkt ging, gaben die Pfadfinder zur Antwort, daß hier nicht für die eigenen Taschen umgesetzt werde, sondern für die „Taschen“ von Menschen in den sogenannten Entwicklungsländern. Den Georgs-Pfadfindern ging es um den Einsatz ebenso wie den Erlös von etwa 300 Mark, der noch in dieser Woche Bürgermeister Kreilling übergeben werden soll.

So hatten sich nicht nur die Gruppenleiter stundenlang in der Kälte auf der Bahnstraße gestellt, sondern ebenso viele Kinder hatten sich eingefunden. Sie waren alle mit Freude dabei. Die Brillen-Aktion für Sambia in Afrika ist inzwischen abgeschlossen. Es konnten 600 Brillen dorthin in eine Missionsstation geschickt werden. Die Pfadfinder danken noch einmal allen für ihre Unterstützung.



Die Georgs-Pfadfinder an ihrem Stand in der Bahnstraße.

Straßen-Sammlung für Äthiopien

Schüler der Christlichen Schüler-Gemeinschaft CSG an der Dreieich-Schule in Langen werden in der Woche vom 3. bis 9. Dezember eine Straßensammlung für die von Hunger und Krankheit und Kälte bedrohten Menschen in Äthiopien durchführen. Die Sammlung wurde von der Stadt Langen und der Gemeinde Egelsbach genehmigt. Die Bürger werden gebeten, den Schülern mit den Sammeltüchern durch eine Geldspende zu helfen, daß den Menschen in himmelstreichendem Eland in Äthiopien geholfen werden kann. Das ersammelte Geld wird auf ein Direktkonto der Caritas für Äthiopien überwiesen.

Kleiderkammer geschlossen

Die Kleiderkammer des Langener Roten Kreuzes macht Weihnachtspause: ab Dienstag, dem 4. Dezember, bleibt die Kleiderausgabe in den Schotten unter der Stadthalle geschlossen. Geöffnet wird wieder am Dienstag, dem 15. Januar.

Bankdrücker

Der diesjährige Hessische Meister Horst Strumt wird bei den Deutschen Meisterschaften im Bankdrücken in München/Neu-Aubing am 8. Dezember für den KSV Langen teilnehmen. Mit einer Leistung von 200 kg wird Horst Strumt unter den ersten, eventuell als Deutscher Meister vertreten sein.

„Amerika“ Westen

Der nächste Dia-Vortrag der Volkshochschule Langen findet am Mittwoch, dem 12. Dezember um 20.00 Uhr im Studiosaal der Stadthalle Langen statt. Referent ist Peter Schmähling aus Dietzenbach.

Die Reise führt zu den Nationalparks Zion, Bryce, Grand Canyon, Monument Valley, Mesa Verde und Arches. Der Zwischenstation Salt Lake City folgen als Höhepunkte die Grand-Tetons und der Yellowstone Nationalpark. Über die Craters of the moon geht die Reise entlang der Pazifikküste den Highway Nr. 1 nach San Francisco und zurück nach Los Angeles.

Zu diesem Dia-Vortrag wird ein Unkostenbeitrag in Höhe von zwei Mark erhoben.

STADTHALLE LANGEN

Freitag, 7. Dezember — 20.00 Uhr
Ein Mond für die Beladenen
Schauspiel von Eugene O'Neill
mit GÜNTER LAMPRECHT, SIGFRIT STEINER, CLAUDIA AMM u. a.
Samstag, 15. Dezember — 20.00 Uhr
Biografie: Ein Spiel, Version 1984
Schauspiel von Max Frisch
mit KLAUS HÖHNE, ZSOKA, DUZAR, KLAUS BARNER, WOLFGANG WAHL, CHRISTINE MAYBACH
Vorverkauf: Reisebüro am Rathaus, Langen, Telefon 0 61 03/5 21 10 oder 2 40 75
STADTHALLE 6070 Langen, Tel. 0 61 03/203 125

„Schneekönigin“ kommt zweimal

Außerhalb der Abonnementreihe zeigt die Langener Stadthalle am Mittwoch, dem 19. Dezember, um 15.00 Uhr das bezaubernde Märchen: „Die Schneekönigin“ von J. Schwaner nach Motiven von Hans Christian Andersen. Es gastiert das Marburger Schauspiel.

Die Welt der Kinder in diesem Märchen ist warm und liebevoll. Sie fühlen sich geborgen bei ihrer Großmutter und dem sympathischen Märchenzähler. Bei ihnen zu Hause herrscht alles Liebe und Gute, und die Rosen blühen das ganze Jahr hindurch. Eisig hingegen ist die Welt der gefühllosen Schneekönigin und des geldgierigen Kommerzienrats. In dieses Reich der Schneekönigin wird der Junge Kai entführt, und eine lange, abenteuerliche Suche nach ihm beginnt.

Aufgrund der starken Nachfrage für diese Märchenaufführung wurde für Schulen und sonstige Gruppen kurzfristig eine Vormittagsaufführung freigegeben. Am 15.00 Uhr sind daher ab Mittwoch, dem 5. Dezember, beim Reisebüro am Rathaus (Telefon 20 31 45 oder 5 21 10) zum Preis von 3,50 DM für Kinder und 4,50 DM für Erwachsene erhältlich. Eventuell vorhandene Restkarten sind am Veranstaltungstag ab 14.00 Uhr an der Kasse der Stadthalle (Telefon 20 31 46) erhältlich.

Für Gruppen werden Vorbestellungen für die Vormittagsaufführung, die um 11.00 Uhr beginnt, beim Stadthallenbüro, Rathaus, Zimmer 111 (Telefon 20 31 25) entgegengenommen.

25jähriges Dienstjubiläum

Sein 25jähriges Dienstjubiläum im öffentlichen Dienst feierte am 30. November 1984 Stefan Ament. Der im Jahre 1934 in Batschki-Brestovac (Jugoslawien) Geborene siedelte im Jahre 1944 nach Oberriexingen (Baden-Württemberg) um. Dort besuchte er die Volksschule. Nach seiner Schulentlassung erlernte er das Handwerk eines Malers und Tapezierers. Ament, der dann mehrere Jahre in Oberriexingen als Maler beschäftigt war, kam 1956 nach Langen.

Nach dreijähriger Tätigkeit in einem Langener Malerunternehmen wurde er im November 1959 von der Stadtverwaltung Langen als Maler in der Hochbaukolonne eingestellt.

Im Rahmen einer kleiner Feierstunde, bei der Vorgesetzte und Kollegen sowie Vertreter des Personalrates anwesend waren, sprach Bürgermeister Hans Kreilling dem Jubilar seinen Dank für die langjährige, mit Zuverlässigkeit und Pflichtbewußtsein ausgeführte Arbeit aus und überreichte ihm namens des Magistrats eine Ehrenurkunde und ein Geschenk.

25 Jahre Ideen für den Privatkunden

Unser neuer Sparplan: Der richtige Weg, finanziell vorzusorgen.

Es gibt viele Gründe, finanziell vorzusorgen. Zum Beispiel für ein zusätzliches Einkommen nach dem Berufsleben oder für die finanzielle Sicherheit Ihrer Familie. Mit einem **Deutsche Bank-Sparplan mit Versicherungsschutz** erreichen Sie Ihr Vorsorgeziel.

- Und so sieht unser Sparplan aus:
- Sie bestimmen, welchen Sparbetrag Sie anlegen. Einmal oder regelmäßig.
- Die Vertragsdauer zwischen 8 und 25 Jahren richten Sie danach aus, wann Sie Ihr Vorsorgeziel erreichen wollen.
- Sie entscheiden selbst, ob Sie Ihren Sparplan mit einer Risiko-Lebensversicherung kombinieren.

Und das sind Ihre Vorteile:

Zinsen
Ihre Einzahlungen werden sofort gut verzinst. Zur Zeit mit 6% im Jahr. Über Einzahlungen, Zinsgutschriften und Stand Ihres Vorsorgeguthabens informieren wir Sie regelmäßig.

Bonus
Sie erhalten am Ende der Vertragsdauer einen Bonus auf Ihr eingezahltes Vorsorgekapital. Zum Beispiel 15% nach 15 Jahren oder 30% nach 20 Jahren. Diesen Bonus sagen wir Ihnen schon heute fest zu.

Hoher Ertrag
Mit Bonus, Zinsen und Zinseszinsen kann sich Ihr Vorsorgekapital nach heutigem Stand bei regelmäßigen Einzahlungen schon nach 20 Jahren mehr als verdoppeln. Bei Einmalzahlung bereits nach 12 Jahren.

Unsere Kundenberater zeigen Ihnen den richtigen Weg für Ihre finanzielle Vorsorge. Sprechen Sie mit uns. Denn unser Service ist es wert.

Wir gratulieren!
allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Langener Zeitung

KÜHN VERLAGS KG
Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11/12
Herausgeber: Heinz Lorenz
Redaktionsleitung: Hans Hoffart
Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Halber Wochenblatt.
Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Anzeigenpreise nach Preisliste 13.
Bezugspreis: monatlich 4,60 DM + 0,90 DM Trägerlohn (in diesem Preis sind 0,30 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 4,60 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,55 DM, freitags 0,75 DM.

Eine Brauerei setzt auf Kohle

Auf dem Wärmemarkt findet derzeit ein Umkehrprozeß statt

Kohle auf dem Wärmemarkt, das schien einige Jahrzehnte lang Vergangenheit zu sein. Kohle zu unglücklich billigen Preisen (als „Kampfpriest“ erkehtbar, wenn man sie mit den Preisen in bereits vom Erdöl eroberten Ländern verglich) hatte die Kohle aus dem Markt gedrängt, zumal da auch noch der Bedienungskomfort für das Heizöl sprach. Neuerdings jedoch findet ein Umkehrprozeß statt. Weg vom Öl und zurück zur Kohle lauten in vielen Industrie- und Gewerbebetrieben die Parole, und wiederum ist es nicht allein der Preis, der entscheidend dafür war. Heute ist zwar die Wärmeerzeugung mit Kohle billiger als mit Öl, aber hinzu kommt, daß die Kesselbauer nicht geschlafen haben und Anlagen liefern können, die alle Anforderungen hinsichtlich des Bedienungskomforts erfüllen. Ein Beispiel dafür sind die zwei Kohlekessel in der Berliner Schultheiss-Brauerei, die mit Ruhrkohle betrieben werden. Da geht alles vollauto-

matisch, nachdem 1. astkraftwagen die Steinkohle, die auf dem Wasserweg von der Ruhr nach Berlin gekommen ist, vom Stadthafen zur Brauerei transportiert und in einen unter dem Straßenniveau liegenden Schütt-Trichter entladen haben. Ein Becherwerk befördert die Kohle in die Bunkeranlage über den Kessel, für den Umweltschutz sorgt ein „Ruhrkohle-Vielzellen-Entstauber“, und die Asche wird aus dem Kessel durch eine pneumatische Förderanlage automatisch bis in ein Aschesilo gebracht.

Denkbar einfach also, aber das alles würde der Kohle noch nichts nützen, wenn es den Kesselbauern nicht gelungen wäre, mit sogenannten Schüttelrost-Feuerungen den Anforderungen zu entsprechen, die ein Brauereibetrieb mit seinem charakteristisch stark schwankenden Wärmebedarf im Sudhaus an die Flexibilität und schnelle Regelbarkeit einer Kesselanlage stellt. Der Vollständigkeit halber muß allerdings noch erwähnt werden, daß die an der Rückeroberung des Wärmemarkts naturgemäß interessierte Ruhrkohle AG viele Anstöße gegeben und bei der Entwicklung moderner Kesselanlagen eng mit den Kesselbauern zusammengearbeitet hat.

Vitt – das nördlichste Dorf der DDR

Wer an die Nordspitze Rügens kommt, wo sich über der großflächigen, fast baumlosen Landschaft von Kap Arkona der Alte und der Neue Leuchtturm weithin sichtbar erheben und der Wall der einstigen slawischen Tempelburg emporgragt, entdeckt ein winziges Dorf, das sich in eine zum Ufer führende Schlucht schmiegt. Ein knappes Dutzend Anwesen ist auf engstem Raum zusammengedrängt mit niedrigen, röhrgedackten Häusern, schmalen Durchgängen, winzigen Gärten, von Hecken eingegrenzt. Es ist Vitt, die nördlichste Ortschaft der Insel und zugleich der DDR.

Viten nannte man im Mittelalter an der Ostsee zeitweilige Handelsniederlassungen, in denen die reichen Heringsfänger im Herbst angelandet, eingezelnt, zum Transport verpackt und verladen wurden. Die „große Vitt“, wie dieser Platz auf Rügen genannt wurde, war zur Zeit der Hanse eine der bedeutendsten „Fischleggen“ im ganzen südlichen Ostseeraum und wurde schließlich zur ständig bewohnten Siedlung. Noch heute leben die Bewohner vor allem vom Fischfang.

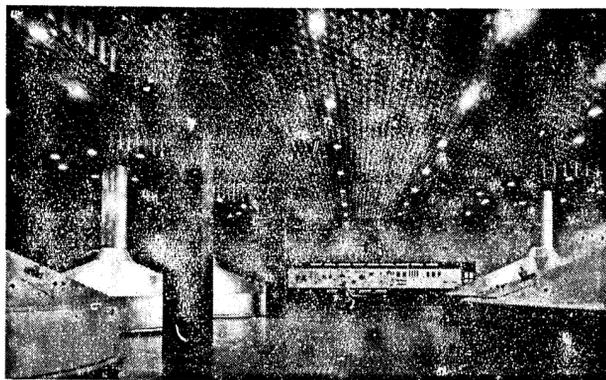
Vitt steht auf der Zentralen Denkmalliste der DDR. Ein Stück traditioneller Küstenkultur soll unverfälscht bewahrt bleiben.

Die unheimliche Fackelfabrik auf Borneo

Ein Geist brachte Feuer – Kopfgänger gaben seltsames Geheimnis preis

Den Respekt der feindlich gésintten Eingeborenen in einem Dorfe im Innern von Borneo erwarben wir mit Hilfe der Kieferprothese meines Begleiters. Nachdem wir die Geschenke verteilt hatten und der Abend nahe, wurde das Verhalten der Kopfgänger von Minute zu Minute bedrohlicher. Wir aber waren entschlossen, noch etwas länger in dem Dorfe zu bleiben, um die eigenartigen Sitten dieser primitiven Menschen zu beobachten. Da mein Begleiter die glücklichen Einfall. Plötzlich zog er vor den versammelten Eingeborenen die Kieferprothese aus dem Mund, präsentierte sie ihnen und steckte sie dann wieder unter die Zunge. Danach ersuchte er die Wilden, das Kunststück nachzumachen. Diese List verschaffte uns eine längere Gastfreundschaft. Vom Häuptling wurde uns eine Hütte zugewiesen, und wir erhielten das Recht, an den Mahlzeiten der Häuptlingsfamilie teilzunehmen.

Einige Tage später gab die Gefangennahme eines Eingeborenen vom Nachbarstamm Anlaß zu einer Feier. Mit dem Einbruch der Dunkelheit wurden Fackeln angezündet, die unsere Aufmerksamkeit im hohen Grade fesselten. Aus gewisser Entfernung betrachtet, machten sie den Eindruck von seltsam geformten Holzstelen. Dünne und dicke Stäbe, plattenartige, gerundete und gebogene Gegenstände lagen durchein-



Schnell wechselnder Wärmebedarf im prozeßgesteuerten Sudhaus stellt hohe Anforderungen an die Flexibilität der Kohlekessel.

ander auf einem Holzhaufen. Der Häuptling verteilte die Stäbe unter bestimmten Gesichtspunkten. Sozial Höhergestellte erhielten vier der Lichtträger, während die anderen sich jeweils mit nur zweien begnügten. Die Fackeln wurden hernach an lange Baumäste gebunden und angezündet. Wir traten an den Häuptling heran und nahmen nach einer Weile mit Verwunderung wahr, daß die Lichtkörper aus Menschenknochen bestanden. Zertrümmerte Schädel, Schulter- und Beckenteile zeugten unzweifelhaft von ihrer Herkunft. Unsere Annahme wurde vom Stammesoberhaupt bestätigt. Die als Fackeln benutzten Skelettteile stammten von Gefangenen, die man im Dorfe abgeschlachtet hatte. Warum aber bräuteten diese eigenartigen Leuchtkörper lichterloh? Kaum von Feuerfänger berührt, entfachte sich ein gewaltiger, hochschießender Feuerstrahl, umhüllte augenblicklich den ganzen Knochen, um nach Minuten in eine beständig lodernde Flamme überzugehen. Waren die Knochen vor der Benutzung präpariert worden? Der Anschein sprach dafür. In der hell von den Fackeln erleuchteten Nacht wurde der Gefangene herangeführt. Unter dem wilden Jubel der Menge rollte sein Kopf abseits. Schwach tropenschwangere Luft saugte hernach die Töne der darauffolgenden Orgien in sich ein. Am dritten Tag nach dem Fest führte uns der

Häuptling auf unser Ersuchen zu dem Ort, an dem die Menschenknochen zu leuchtenden Fackeln umgestaltet werden. Der Weg ging einen steilen Abhang hinab. Gleitend und rutschend gelangten wir in eine geräumige Höhle. Als ihr schwarzes Innere im Schein unserer Taschenlampen Gestalt annahm, bot sich uns ein makaber Anblick: Mehrere Menschenknochen lagen nebeneinander auf dem felsigen Boden. Ihre dunklen Augenhöhlen starrten uns gespenstisch an. Wir untersuchten die grau-gelblich schimmernden Steinwände. Sie enthielten vermutlich explosive Mineralien, die in die liegenden Knochen drangen. Nur auf diese Weise konnte man das Phänomen der brennenden Knochen erklären. Aus weiteren Angaben des Häuptlings ging hervor, daß ein mächtiger, feuerbringender Geist die Grotte bewohnte. Zu seinen Ehren und um ihn zur Verfertigung der Leuchtkörper zu veranlassen, wird ihm das Fleisch der Getöteten zum Verspeisen vorgelegt. Tierknochen dürfen nicht in die Höhle gebracht werden, andernfalls würde der beleidigte Geist das Gebiet der Siedlung verlassen. Die Fackeln werden – vermutlich wegen ihrer Knappheit – nur an Festtagen angezündet.

Kurz darauf verließen wir das gastfreundliche Dorf, um nicht schließlich doch noch selbst in der Skelettkaverne zu landen.

anzeigen+public relations

Der Geschenktp zu Weihnachten

Weihnachten steht vor der Tür, und bestimmt haben Sie sich schon Gedanken darüber gemacht, wie Sie Ihren Lieben zum Fest eine besondere und nützliche Freude bereiten können. Eine willkommene Gelegenheit, auch etwas für die Gesundheitsvorsorge zu tun. Das MASPO-VIBRAMAT Großflächenmassagegerät ist nicht nur eine vernünftige Investition von bleibendem Wert, sondern zeigt auch, wie sehr Sie sich um das Wohlergehen Ihrer Lieben sorgen.



Alltagsbeschwerden wie schmerzhafte Muskelverhärtungen und Verkrampfungen durch Zwangshaltungen werden gelöst, und die schmerzlose Vibration begünstigt auch eine bessere Durchblutung der Muskulatur und Gefäße. Die Elastizität des Bindegewebes mit seinen wichtigen biologischen Funktionen wird aufrecht erhalten. Erweichungsmittel werden wassermäßig und die Stoffwechsellvorgänge gefördert. Massage ist angezeigt bei Kreislaufschwäche, rheumatischen Gelenk- und Muskelerkrankungen, Asthma und Migräne werden ebenfalls durch die Massage günstig beeinflusst. Mit dem VIBRAMAT schenken Sie Freude und Gesundheit! VDE/GS/TÜV-geprüft, im Sanitätsfachhandel erhältlich. MASPO GMBH, Tucholskystraße 11, 6000 Frankfurt a. M. 70, Telefon (069) 617203, Telex 4 17 639 masan.

COUPON: Erbitte kostenlosen Prospekt, Information, Preis.

Name _____
 Straße _____
 PLZ/Ort _____

Erkältung: Die Natur hilft

Myrtol, ein natürlicher Bestandteil der Myrtenpflanze, hat heilsame Wirkungen bei Husten und Virelman. Die Naturarznei hilft sogar bei Nebenohrltm-Entzündungen. Bereits im Altertum war der Myrtenstrauch eine beliebte Heilpflanze der Mittelmeerländer. Heute wird die Myrte angebaut, um uns bei Erkältungskrankheiten Heilung zu bringen.

Myrtol, Quintessenz der Myrte Ätherische Öle – die duftenden Essenzen vieler Pflanzen – standen bereits bei den Heilkundigen der Antike im hohen Ansehen. Die medizinische Quintessenz des ätherischen Myrtenöls ist das Myrtol. Durch Destillation aus dem Öl der Myrtenblätter gewonnen, enthält Myrtol genau jene Wirkstoffe, die für einen gesunden Winter wichtig sind.

Myrtol schützt die Lunge Wird Myrtol eingenommen, verteilt es sich mit dem Blut im ganzen Organismus. Danach fließt die Naturarznei direkt in den Krankheitsherd, in Lunge, Bronchien und Nebenohrltm. Dies bemerkt sogar der medizinische Laie: Die ausgeatmete Luft nimmt einen würzigen Geruch an.

Verflüssigung zähen Schleims Myrtol wirkt also von innen heraus. Um die Einnahme zu ermöglichen, wird der Wirkstoff in

Kapseln gefüllt, die sich erst im Dünndarm auflösen. So bleibt der Naturstoff hochwirksam und gut verträglich. In den Atemwegen ist Myrtol konzentriert und daher schnell wirksam. Im Vordergrund steht dabei die Verflüssigung zähen Schleims. Aber auch der Abtransport des Schleims wird verbessert. Zusätzlich kommt es zu einer Hemmung der Krankheits-erregung und zur Mobilisierung körpereigener Abwehrkräfte.

Myrtol für die Nebenohrltm: Eine besonders unangenehme und langwierige Infektion ist die Nebenohrltm-entzündung des Kopfes. Nicht jeder Erkältungskopfschmerz ist bereits eine sogenannte Sinusitis. Aber wenn der Abwehrmechanismus des Körpers überlastet ist, entsteht oft ein akuter oder chronischer Zustand. Auch hier puste Myrtol die Schleimhaut heraus. Auf eine belastende Spüloperation oder auf die Einnahme von Antibiotika kann meistens verzichtet werden. Wer schnupft oder hustet, sollte ausprobieren, wie Myrtol für einen klaren Kopf und einen freien Atem sorgt. Der Apotheker wird den Interessenten gern beraten.



EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 97

Dienstag, den 4. Dezember 1984

Haushalt mit Ein-Millionen-Kredit ausgeglichen

Große Investitionen sind vorgesehen

„Der Gemeindevorstand legt Ihnen für 1985 einen Haushalt vor, der Geschenke nicht zum Inhalt hat, der keine Steuererhöhungen vorsieht, im Gebührenbereich keine Erhöhungen und Mehrbelastungen für unsere Bürger bringt.“ Mit diesen Worten umriss Erster Beigeordneter Peter Friedrichs für den erkrankten Bürgermeister das Fazit aus dem Zahlenwerk, das für das kommende Jahr die Entwicklung Egelsbachs aus finanzieller Sicht bestimmt.

Der Haushaltsentwurf des Gemeindevorstandes umfaßt 12,7 Millionen im Verwaltungshaushalt sowie 5,6 Millionen im Vermögensteil. Obwohl mit einer Summe von 2,4 Millionen im Kanalbaun und 1,2 Millionen für die Eigenheimsanierung im investiven Bereich stehen, ist der Haushalt ausgeglichen. Dazu ist allerdings die Kreditaufnahme in Höhe von einer Million erforderlich. „Seit längerer Zeit ist es wieder notwendig, ein Darlehen aufzunehmen. Sehen wir uns allerdings die Pro-Kopf Verschuldung an, summiert sich diese auf einen Betrag von 612,84 DM, dem ein Vermögen von 2951,16 DM gegenübersteht.“ Das entspricht prozentual einem Satz von 4,36 Prozent des Verwaltungshaushalts; der Richtsatz des Landes liegt bei 15 Prozent. Die Verschuldung der Gemeinde sei also wirklich keine ernstzunehmende Angelegenheit, und den Verantwortlichen könne beschnitten werden, daß sie in guter Hausvätermanier für gesunde Verhältnisse gesorgt hätten. Die Kürzung der Landeszuschüsse für den Kanalbaun von 46 auf 25 Prozent reiße eine erhebliche Lücke in den Gemeindefiskus. Da aber niemand ernsthaft erwägen könne, im jetzigen Stadium fertiggestellte Kanalstränge einfach liegen zu lassen, seien Kreditaufnahmen erforderlich. Freilich zwicke dies in der Kasse, zumal die im Entwässerungsplan niedergelegten Kanalbaunmaßnahmen die Gemeinde bis über das Jahr 1988 hinaus beschäftigen würden.

Dann ging Friedrichs noch einmal auf die notwendige Sanierung des Eigenheim-Saalbaus ein. Diese Investition auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben, bis wieder Geld da sei, habe man nicht verantworten können. Feuerpolizeiliche Auflagen, lebensmittelrechtliche Vorgaben, erhebliche Mängel im Elektrobereich, eine kurz vor der Aufgabe stehende Heizung und eine Entlüftung, die die Nachbarn belästige, hätten zusammen das Risiko bedeutet, das Haus schließen zu müssen oder für die Verantwortlichen der Marsch ins Gefängnis, wenn einmal etwas passiert wäre. Er sagte dies deshalb so deutlich, erläuterte der Erste Beigeordnete, weil es kritische Stimmen gebe, die diese Sanierung für eine Nummer zu groß hielten und einen Teil des Geldes lieber für Sportanlagen verwendet gesehen hätten. Beides

Weihnachtsbäume im Ort

Auch in diesem Jahr hat die Gemeinde Egelsbach das Ortsbild durch Aufstellen von Weihnachtsbäumen verschönert. Dazu wurden ihr vom Hessischen Forstamt Langen die Spitzen gefällter Bäume zur Verfügung gestellt, die im Rahmen der notwendigen Läuterung ausgesondert werden mußten. Die Läuterung ist das notwendige Ausdünnen eines Waldgebietes, um den restlichen Bäumen gesündere Wachstümlichkeiten zu bieten.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche
Geburtstag haben.
Besonders herzlich denen,
die älter als 75 Jahre sind.

„Tage der offenen Tür“
Noch rechtzeitig zum Fest!

TUPPERWARE

Mittwoch, den 5. 12. 1984, bis Samstag, den 8. 12. 1984, von 14 bis 19 Uhr.

GERDA ZECHER
Niddastraße 33, 6073 Egelsbach, Tel. 06103/4844

Gemeindebücherei geschlossen

Wie der Gemeindevorstand mitteilt, bleibt die Gemeindebücherei vom 24. Dezember bis einschließlich 1. Januar und in der Woche vom 7. bis 12. Januar geschlossen.

Noch Karten für den Stenografenball

Für den Winterball des Stenografenvereins Egelsbach am 8. Dezember (Samstag) im großen Saal des Eigenheims (Kirchstraße) sind noch Karten zu haben. Sie können ab 19 Uhr in der Geschäftsstelle des Stenografenvereins in Egelsbach unter der Rufnummer 4 21 15 bestellt werden.



Der Weihnachtsbasar des DRK Egelsbach am Sonntag im Bürgerhaus – es war der 27. in Folge – erlebte wieder einen großen Ansturm von Besuchern.

Raub vor dem Wochenendhaus

Ein Täter an den Beinen verletzt

Am Donnerstagabend gegen 23.20 Uhr fuhr ein 33-jähriger Kaufmann aus Frankfurt mit seiner 37-jährigen Lebensgefährtin in seinem blauen Mercedes 280 SE zu deren Wochenendhaus nach Egelsbach. Als der Mann den Wagen vor dem Grundstück anhielt, stieg seine Lebensgefährtin aus, um das Tor zu öffnen. In diesem Moment sprang ein maskierter Mann aus dem Gebüsch und bedrohte die Frau mit einer Pistole. Im gleichen Moment sah der Geschädigte einen zweiten maskierten Mann vor seinem Pkw. Er gab Gas, fuhr auf den Mann los und drückte ihn dabei mit der Frontseite gegen das Tor. Dabei muß er dem Unbekannten erheblich an den Beinen verletzt haben. Wer kann Hinweise geben? Wer kennt einen Mann, vermutlich einen Jugoslawen, der an den Beinen verletzt ist? Hinweise werden von der Offenbacher Kripo (Telefon 0 69/8 09 02 59) oder von jeder anderen Polizeidienststelle entgegenommen.

bedroht hatte, wurde der Geschädigte nun zum zusammengeschlagen. Im Verlauf der tätlichen Auseinandersetzung gab ein Täter einen Schuß ab, der den Geschädigten am Hinterkopf verletzte. Danach flüchteten alle drei Täter mit dem Pkw des Geschädigten. In dem Wagen befand sich eine Handtasche mit rund 40.000 Mark. Von den Tätern kann nur gesagt werden, daß zwei von ihnen etwa 175 bis 180 cm groß waren und eine kräftige Gestalt hatten. Einer der beiden trug einen Oberlippenbart. Der Sprache nach soll es sich um Jugoslawen gehandelt haben.

Wer kann Hinweise geben? Wer kennt einen Mann, vermutlich einen Jugoslawen, der an den Beinen verletzt ist? Hinweise werden von der Offenbacher Kripo (Telefon 0 69/8 09 02 59) oder von jeder anderen Polizeidienststelle entgegenommen.

Minister kommt

Ein Referat von Bundesminister Dr. Oscar Schneider steht im Mittelpunkt einer von der Hessischen CDU veranstalteten Fachtagung zum Thema „Entbürokratisierung des Baurechts“ am Freitag, dem 7. Dezember, ab 17 Uhr, im Eigenheim.

Es schließt sich um 18.30 Uhr ein Expertengespräch zur bevorstehenden Novellierung der hessischen Bauordnung unter dem Gesichtspunkt der Vereinfachung und Beschleunigung des Baugenehmigungsverfahrens an.

Monatsversammlung

Am Freitag, dem 7. Dezember, findet im „Egelsbacher Hof“ (Vereins-Lokal), um 20 Uhr, die Monatsversammlung Dezember statt. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Der Vorstand bittet um zahlreiche Teilnahme.

Treff der Friedensinitiative

Die Friedensinitiative Egelsbach lädt für Donnerstag, den 6. Dezember, um 20 Uhr, zu einem Treffen im Forsthaus in der Wolfsgartenstraße ein. Es wird über die Organisation des anstehenden Weihnachtsfestes im Arresthaus gesprochen, und natürlich werden auch aktuelle Fragen des Friedens erörtert.

Gartenabfall-Sammelbehälter

Seit dem 30. November stehen die Egelsbacher Gartenabfall-Sammelbehälter nicht mehr zur Verfügung. Nach den Wintermonaten wird die Gemeinde Egelsbach die Container wieder zum 1. März 1985 aufstellen.

In der relativ kurzen Zeit des diesjährigen Versuches hat sich eine unerwartet hohe Beteiligung der Egelsbacher Bürger gezeigt. Viele Tennen Gartenabfall konnten gesammelt werden, um in einem Kompostierungsprozeß wiederverwertbares Düngematerial zu gewinnen.

Öffentliche Bekanntmachung

Der Entwurf der Haushaltsatzung der Gemeinde Egelsbach für das Haushaltsjahr 1985 mit Anlagen liegt gemäß § 97 Absatz 2 Hessische Gemeindeordnung zur Einsichtnahme vom 5. Dezember 1984 bis 13. Dezember 1984 während der Dienststunden (montags bis donnerstags von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr, freitags von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr) im Rathaus, Freiherren-vom-Stein-Straße 13, Zimmer 15, öffentlich aus.

Egelsbach, 30. November 1984
 Der Gemeindevorstand
 Friedrichs,
 Erster Beigeordneter

Neues bei der R+V Leben

Enge Bindungen zwischen Menschen im geschäftlichen oder privaten Bereich führen oft zu einem gegenseitigen Abhängigkeitsverhältnis. Soweit es die finanzielle Seite betrifft, kann diese Abhängigkeit durch den Abschluß einer Lebensversicherung auf verbundene Lebensgefährten oder ganz abgebaut werden. Bisher konnten immer nur zwei verbundene Leben versichert werden. Die R+V Lebensversicherung a.G. im Raiffeisen-Volksbankverbund, Wiesbaden, erweitert diesen Tarif jetzt auf mehrere Personen. Fällig wird die Versicherungsleistung beim Tod der zuerst sterbenden Person oder nach Ablauf der vereinbarten Versicherungsdauer. Ist für die Versicherten auch eine Unfall-Zusatzversicherung abgeschlossen, so wird von R+V die Leistung aus dieser Versicherung mehrfach ausbezahlt, wenn die Versicherten gleichzeitig an den Folgen eines Unfalls sterben.

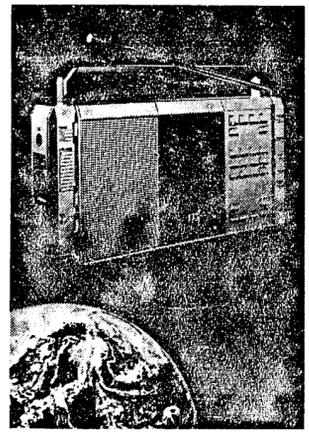
Das Umtauschrecht in eine kapitalbildende Lebensversicherung ohne erneute Gesundheitsprüfung gilt nunmehr für alle Risiko-Lebensver-

sicherungen und Risiko-Zusatzversicherungen innerhalb der ersten zehn Versicherungsjahre. Zehn Tage Bedenkzeit werden jedem Kunden eingeräumt, der eine kapitalbildende Lebensversicherung oder eine Rentenversicherung bei R+V abschließt. R+V gewährt R+V Versicherungsschutz ab dem 11. Tag nach der Unterschriftung des Versicherungsvertrages für den Todesfall, vorausgesetzt, der erste Beitrag ist entrichtet oder eine Einzugsmächtigung wurde erteilt.

Das „Kleingedruckte“ wird verständlicher. Die Versicherungsbedingungen, die jedem Vertrag beigeheftet sind, wurden sprachlich überarbeitet und neu gestaltet. Allerdings kommt diese rechtliche Basis des Vertrages auch in Zukunft nicht ohne juristische Fachausdrücke aus. Daher wird bei der R+V Leben jedem Vertrag das Informationsblatt „Ihr R+V-Lebensversicherungsvertrag und was Sie darüber wissen sollten“ beigelegt, das die durch die juristische Fachsprache geprägten Versicherungsbedingungen in allgemeinverständlicher Form erläutert.

„Für Wellen- und Weltenbummler“ – Touroport 220

Ein echter Weltempfänger für Leute, die in der Welt zu Hause sind. Klein in den Abmessungen, groß in der Leistung und günstig im Preis. Er empfängt die Ultrakurzwellen, den Mittelwellen-



und Langwellenbereich und als Besonderheit zwölf Kurzwellenbänder von 11-120 Meter. Bei dieser umfangreichen Wellenbereichs-Ausstattung hat man mit Touroport 220 immer den „richtigen Draht“ zu jedem beliebigen Punkt der Erde. Mit Touroport 220 ist man auf den verschiedenen Übersee- und Tropenbändern ebenso zu Hause wie im 49-m-Europaband.

Moderne Feldefekttransistoren sorgen für eine hohe Empfangsleistung bei gleichzeitig guter Störfestigkeit dieses Weltempfängers von ITT/Pforzheim. Da eine gute Trennschärfe bei Kurzwellenempfang besonders wichtig ist, verfügt Touroport 220 über eine aufwendige Dreifach-Abstimmung. Aus gleichem Grunde hat er auch einen vierstufigen ZF-Verstärker mit keramischen Filtern, die wesentlich bessere Ergebnisse als herkömmliche Filter ermöglichen.

Sein elektronisches Abstimmensystem ermöglicht die quatzgenaue Einstellung aller Sender, deren Empfangsfrequenz – ähnlich wie bei einem Taschenrechner – nur eingetippt werden muß und auf einem LCD-Display angezeigt wird. Wer es noch einfacher haben möchte, kann das Gerät auch die Sender automatisch suchen lassen. Ein Kurzwellenhandbuch mit ausführlichen Sendertabellen und Empfangstipps erleichtert die interessante Wellenjagd mit diesem Weltempfänger.

Weil die Tageszeit für den Empfang bestimmter Kurzwellenbänder wichtig ist, kann Touroport 220 jederzeit Auskunft geben, „was die Uhr geschlagen hat“. Die integrierte Uhr kann das Gerät wahrheitsgemäß vorgewählten Zeiten automatisch einschalten oder seinen Besitzer durch einen Alarmton wecken. Die Stiftung Warentest hat Touroport 220 übrigens die Note „gut“ verliehen (test 10/84).

Sport und Unterhaltung

Nr. 97

Dienstag, den 4. Dezember 1984

Egelsbach ist Herbstmeister

Mit einem 1:0-Erfolg über Klein-Karben, das zur Verfolgergruppe gehört, sicherte sich die SSG Egelsbach die Herbstmeisterschaft der Landesliga Süd, obwohl sie noch ein Nachholspiel in Bad Orb auszutragen hat.

Die Offenbacher A-Liga befindet sich bereits in der Weihnachtspause, so daß es von der SSG Langen und dem SV Dreieichenhain nichts zu berichten gibt.

In der Darmstädter A-Liga unterlag der FC Langen beim Tabellenfünften Trebur mit 1:3, behielt jedoch seinen 13. Tabellenplatz. An der Spitze ist jetzt Rüsselsheim.

Die Offenbacher B-Liga meldet einen 3:1-Erfolg des FC Offenthal in Oberrod. Alle anderen Mannschaften aus Dreieich unterlagen; die Susgo gegen SKG Sprendlingen 0:4, Götzenhain gegen Dietzenbach 1:3 und der TV Dreieichenhain in Steinberg 0:1.

Am kommenden Sonntag erwartet die SG Egelsbach den Nachbarn Rotweil Waldorf zum Derby am Berliner Platz, der FC Langen hat Heimrecht gegen den Tabellenzweiten Pfungstadt. In der B-Klasse heißen die Paarungen FC Offenthal gegen 03 Neu-Isenburg II, TV Dreieichenhain gegen Susgo Offenthal und Eiche Offenbach gegen Götzenhain.

Giraffen schossen Bayern München ab

TV 1862 Langen — FC Bayern München 80:62 (44:29)

„Wer die Bretter beherrscht, der beherrscht das Spiel.“ Unter dieses alte Basketball-Spruchwort kann man das Spiel des TV am vergangenen Samstag gegen den FC Bayern München stellen. Die Südeutschen, die aus den letzten sechs Spielen immerhin 10,2 Punkte geholt hatten, waren in der Georg-Sehring-Halle ohne jede Siechance. „Die sind wie die Stiere zum Rebound gegangen“, sagte Spielertrainer Jürgen Barth, als er nach Spielende auf die Auswertung sah. Insgesamt 63 Rebounds, davon allein 36 in der Offensive, das bedeutet wohl neuen Zweitligarecord. „Damit waren die Münchner mit dieser Niederlage noch gut bedient.“

Dabei begann das Spiel für die Giraffen gar nicht so erfreulich. Nach vier Minuten bereits bei einem 4:10-Rückstand mußte Trainer Barth eine Auszeit nehmen. Nach einigen deutlichen Worten legten die Langener den Sieg wie die Feuerwehr. Mit ungeheurem Tempo wurden die Gäste unter Druck gesetzt, und erst beim Stand von 18:10 für den TV gelang ihnen in der achten Minute der nächste Korberfolg. Unter lautstarker Anfeuerung der Zuschauer, die eines der besten Heimspiele des TV erlebten, strebte die Mannschaft über 30:18 einer klaren 44:29-Pausenführung entgegen.

Die zweite Halbzeit begann genau umgekehrt wie der erste Abschnitt. Zwar konnten die Gastgeber sofort auf 50:29 erhöhen, dann aber kamen die Münchner stark auf und nach sechs Minuten stand es nur noch 52:44 für den TV. Trainer Barth wechselte sich nun selbst ein und brachte durch kluges Aufbauspiel wieder Ruhe in die Aktionen. Bereits fünf Minuten später war beim Stand von 68:48 die Entscheidung für Langen praktisch gefallen. In der 17. Minute war beim 80:56 der größte Vorsprung erreicht, den die Bayern in den letzten Minuten noch auf 80:62 verringern konnten.

Aus einer insgesamt starken Langener Mannschaft ragten noch drei Torparaden Greunke, Misok und Miller-Zinkgraf heraus. Erfreulich, daß alle eingesetzten Spieler auch zu Korberfolgen kamen. Wenn man bedenkt, daß die Giraffen in der vergangenen Saison gegen die Münchner noch verloren haben, und dieses Mal mit Franz Schindler und Klaus Neumann zwei Spieler verletzungsbedingt gefehlt und mit Jens Oltrogge und Garry Miller-Zinkgraf zwei weitere Spieler krankheitsbedingt nicht trainieren konnten, dann kann man ermaßen, was Jürgen Barth mit dieser Mannschaft geleistet hat. Nach diesem erneuten Sieg dürfte die Teilnahme an der Bundesliga-Aufstiegsrunde wohl endgültig gesichert sein.

Es spielen: Peter Hering (4), Werner Barth (2), Arnd Leve (2), Jürgen Barth (2), Rainer Greunke (24), Volker Misok (14), Bertram Koch (7), Norbert Schiebelhut (4), Garry Miller-Zinkgraf (18), Jens Oltrogge (3).

Goldenes Tor zur Herbstmeisterschaft

SG Egelsbach — KSV Klein-Karben 1:0 (1:0)

In ihrem letzten Heimspiel der Vorrunde (das Nachholspiel in Bad Orb wurde inzwischen auf 22. Dezember, Samstag, um 14:15 Uhr festgesetzt), kam die SGE in einem bis zum Schluß spannenden Punktekampf zu einem knappen Erfolg, der ihr den inoffiziellen Titel eines „Herbstmeisters“ der Landesliga Süd brachte. Durch die Heimmiederlage von Bad Homburg gegen Langenselbold (1:2) fielen die Kurstädter auf Rang drei zurück, neuer zweiter ist jetzt der FC Heppenheim (21:11 Punkte) mit drei Punkten Rückstand auf die SGE, die nach fünfzehn Spielen 22,8 Punkte aufweisen kann.

Die SGE hatte den Verletzungsausfall von Ralf Günne, Michael Stein und Gerd Thomann verkraftet und spielte in folgender Aufstellung: Elsingner, Dultne, Waldschmidt, Wobst, Piesker, Graf, A. Zwilling, Kling, M. Zwilling, Seibel, wobei für Markus Piesker in der 64. Minute Kurt Bremer kam und neun Minuten vor Schluß für Mathias Zwilling Wolfgang Heil eingewechselt wurde.

Gerade die Egelsbacher Abwehr war es, die trotz der Umstellung zu überzeugen wußte, denn der Gast konterte in der zweiten Hälfte immer

wieder gefährlich. Kleine Unsicherheiten in der ersten Hälfte bei Fips Elsingner gingen zum Glück nicht ins Auge. Später zeigte der Egelsbacher Schlussspieler wieder seine ganze Stärke und hielt auch in der letzten Spielphase (90. Minute) eine gefährlichen Hinterhalsfußschieße. Seine Vorderleute verdienten sich in der Gesamtheit ebenfalls gute Noten, wobei besonders Frank Wobst, der nach langer Pause wieder einmal in der Landesliga spielte, angenehm auffiel. Auch Thomas Dultne brachte viel Schwung in die Abwehraktionen, und das Verständnis von Libero Peter Fischer und Vorstopper Waldschmidt übertrug sich ebenfalls positiv.

Im Mittelfeld war es lange Zeit Charly Graf, der mit Markus Piesker und Andreas Zwilling Regie führte und sich sogar oft die Bälle vor dem eigenen Strafraum holte, um anzukurbeln. Bindeglied zu den beiden Spitzen war Mathias Zwilling, den die Gästebegegnung lange Zeit nicht unter Kontrolle bringen konnte. Während sich in der Spitze Thomas Kling gegen seinen Bewacher allzu oft wieder in unnütze Zweikämpfe verstrickte, sich gegen Meckerer die gelbe Karte unnötig einhandelte und dann sogar kurz vor Schluß vom Platz mußte nach einem ebenso unverständlichen Foul, gehörte Stefan Seibel nicht nur wegen seines Tores die beste Note an diesem Tag. Er blieb bis zum Schlußpfiff der gefährlichste Angreifer im SGE-Dreß.

Die Gastgeber starteten mit viel Druck auf das Tor des Tabellenvierten. Nach acht Spielminuten bereits hatte die SGE drei Ecken erzielt, wobei der Torwart bei einem Distanzschuß von Andreas Zwilling große Mühe hatte. Die variablen Spieler der SGE konnten zunächst von der Gästebwehr nur mit größtem Einsatz am Torerfolg gehindert werden. In der 19. Minute allerdings sah der mit aufgerückte Peter Fischer Stefan Seibel in die Gasse starten, sein Paß kam sofort und Seibel ließ dem Torhüter keine Abwehrchance. Beim Gegenzug hätte bereits durch die Unsicherheit von Fips Elsingner der Ausgleich fallen können, aber der Gästehalter hatte zum Glück nicht damit gerechnet. Nur Sekunden später bei Ecke Nummer fünf und Nummer sechs waren es auf der Gegenseite auch Graf und Kling, die nicht zum Elmschuß kamen. In der 27. Minute hatte erneut der sehr eifrige Seibel nach einem mißglückten Abwehrversuch eine Großschance, sein schneller Schuß flog an die rotweissen Netzstangen, und der Abpraller jagte „Schlitzihorn“ Kling blitzschnell ins leere Tor. Natürlich zählte der Treffer nicht, denn auch Schiedsrichter Charisse hatte richtig gesehen und auf Torabstoß erkannt. Nur weitere drei Minuten später brachte wieder Stefan Seibel einen wahren „Kunstschuß“ aus nahezu unmöglichem Winkel an den Innenpfosten des Gästetores an, und den Abpraller konnte keiner im SGE-Dreß verwerten.

Kurz danach mußte Frank Wobst bei einem Konter zur zweiten Gastecke retten. Die nächste Szene in der 37. Minute ging von Thomas

Der richtige Tip

Fußballfoto, Elferwette:
1 2 0 2 1 2 1 0 0 1 1
Auswahlwette „6 aus 45“:
14 15 20 29 37 38 (19)
Rennquintett:
Rennen A: 9 10 11
Rennen B: 22 28 35
Spiel 77: 8 14 6 1 0 8
Lottozahlen:
17 23 33 37 40 42 (24)

Kling aus, der durch die vielbeinige Abwehr nach innen flankte, wo keiner mitgelaufen war. Vier Minuten vor Seitenwechsel hätte dann der Unparteiische, der recht kleinklein gegenüber der SGE wirkte, einen sonnenklaren Handelfmeter pfeifen müssen. Diesmal wollte Stefan Seibel von rechts flanken, Graf stand in guter Position der Nr. 3 aber wehrte eindeutig die Flanke mit der Hand ab. Die Pfeife des Rheingauers aber blieb stumm. In der zweiten Hälfte schoß zu nächst Thomas Kling (50. Minute) aus schrägem Winkel knapp vorbei.

Der Gast wurde nach gut einer Stunde immer kesser. Erst im Nachhassen konnte Elsingner einen Schuß von Schon vor Kontrolle bringen. Seine beste Tat vollbrachte dann die Nr. 1 der Gäste in der 65. Minute, als er den harten Schrägschuß von Thomas Kling um den Pfosten drehte. Noch immer bemüht sich die Gäste weiter um den Ausgleich. Ein Lattenstreifschuß der Nr. 11 (69. Minute) blieb bis kurz vor Schluß die einzige Ausbeute. Mathias Zwilling hatte dann (78. Minute) das 2:0 buchstäblich auf dem Fuß, er scheidete aber nach einem Paß von Kling an der Nr. 1, die auch drei Minuten vor dem Ende einen nochmaligen Seibelschuß entschärft. Obwohl der Gast dann noch einmal alles wagte, Elsingners Rettungstat (90. Minute) verhinderte den Ausgleich, blieb es beim knappen aber doch verdienten 1:0 der SGE.

Im Vorspiel der C-Liga Darmstadt kam der Spitzenreiter SGE II über ein torloses 0:0 nicht hinaus. Der Gast aus Nieder-Beerbach konnte dabei durch seinen Kampfsitz fallen. Bei der SGE II mußte man den Adelaß an die Landesliga und ein ebensolches Verletzungsspektrum verkraften. So spielten Markus Piesker, Thomas Dultne wie auch Frank Wobst in der ersten Garnitur und Bernd Knitzke, Robert Schwanzner und der junge Wolf Häsel fehlten wegen Verletzung. Deshalb darf man die Leistung nicht negativ bewerten, zumal mit dieser Punkteleistung, wie bei der ersten Garnitur, der Herbstmeistertitel in der C-Liga Darmstadt sicher sein dürfte.

Eintracht im Pech

Mit einem 1:0-Sieg in Kaiserslautern sorgten die Münchener Bayern dafür, daß ihr Vorsprung an der Tabellenspitze erhalten bleibt. Engste Verfolger bleiben Werder Bremen und nach Münsingen Mönchengladbach und Köln. Auf den dritten Platz hat sich Uerdingen vorgeschoben, und daß der Hamburger SV als Tabellenvierter ebenfalls gut im Rennen liegt, hat er dem Umstand zu verdanken, daß die Frankfurter Eintracht im Volksparkstadion in Hamburg vom Pech begleitet war und beste Chancen nicht verwertet wurden.

Zu den Überraschungen dieses Spieletages zählt der 1:0-Sieg der Waldhof-Buben in Bochum, und erstaunlich läßt das klare 4:1 von Dortmund über Schalke.

Gegnerisches Tor wie vernagelt

TSV Trebur — FC Langen 3:1 (1:1)

Die wenigen Schlachtenbummler, die mit dem FC Langen zum Tabellenfünftigen nach Trebur gefahren waren, mußten wieder einmal enttäuscht die Heimfahrt antreten. Diesmal allerdings nicht wegen eines schwachen Spiels ihrer Mannschaft, sondern darüber, daß aus den vielen Chancen nicht genügend Treffer erzielt wurden. Dem Spielverlauf nach hätte man die Gäste aus Langen eher im Vorderfeld der Tabelle vermuten können als die Gastgeber, denn sie zeigten sich von Anfang an überlegen und schnürten die Platzherren in deren Hälfte ein.

Das erste Tor allerdings schossen die Platzherren. In der 18. Minute kam eine Flanke von rechts in den Torraum, ein Spieler stand frei und verwertete die Vorlage mit dem Kopf zum 1:0. Die Antwort der Langener bestand aus stürmischen Angriffen, und schon wenige Minuten nach dem ersten Tor fiel der Ausgleich. Gohlke hatte sich am linken Flügel durchgesetzt und schoß auf das Tor. Treburs guter Torhüter konnte den scharf geschossenen Ball nur abklatschen, Nieschler war zur Stelle und verwandelte zum Ausgleich. Mit diesem für den Tabellenfünftigen schmeichelhaften Ergebnis ging es in die Pause. Nach dem Seitenwechsel setzte der Club sein Angriffsspiel fort und erzielte sich hochkaräti-

ge Chancen. So knallte ein Schuß von Nieschler nur an den Pfosten. Hier hätte der ausgezeichnete Treburer Keeper nichts halten können. Wiederum Nieschler und Gohlke setzten den Torwart weiter unter Beschuß, doch dieser Mann hielt einfach alles und brachte Langens Stürmer zum Verzweifeln.

Bei einem der wenigen Entlastungsangriffe der Platzherren gelang deren Torhüter Pommer per Kopf die erneute Führung. Jetzt machte Langen hinten auf und richtete sein ganzes Bestreben in Richtung Tor der Gastgeber. Aber wieder geriet der Torhüter in den Mittelpunkt und war nicht zu überwinden. Im Gegenteil fiel auch noch das dritte Tor für Trebur. Wieder war Pommer der Ausgangspunkt. Bei einem Freistoß fackelte er nicht lange, sondern schob den Ball einem freistehenden Mitspieler zu, der keine Mühe hatte, zum 3:1 einzuschließen. Damit war das Spiel gelassen, und der FC Langen hatte zwei Punkte eingebüßt. Es spielten: Bobsin, Schäfer, Schwierz, Lang, Jakes, Nieschler, Werwitzke, A. Pinn, Schan, Gohlke und Söder. Die Reserven trennten sich im Vorspiel 2:2. Die Treffer für Langen erzielten Klösel und T. Pinn.

Nr. 97/Seite 7

LANGENER ZEITUNG

Dienstag, den 4. Dezember 1984

Höchster Saisonenerfolg der SSG-Frauen

SSG — TV Fürth 17:9 (9:3)

Keinerlei Probleme hatten die SSG-Frauen am vergangenen Samstag im letzten Vorrundenspiel gegen die wohl sicheren Absteiger Fürth. Die ohne einige Stammspieler angetretene Rohke-Truppe beherrschte den Gegner vom Anpfiff an und zog innerhalb von wenigen Minuten durch Treffer von Martina Heim und Dagmar Simon auf 7:1 davon. Fürth bot keine Gefahr, und wenn doch einmal ein Ball durch die Langener Abwehr rutschte, war Christina Schönhaber auf dem Posten. Leider versäumte es die SSG, nach dem gelungenen Start energisch nachzustoßen, beging in der Folge eine ganze Reihe von ausgesprochen dummen technischen Fehlern und machte es Fürth zu leicht, die Begegnung offener zu gestalten.

Als die Seiten gewechselt wurden, war das Spiel schon entschieden, und im Bewußtsein des sicheren Sieges drehte die SSG nicht mehr auf, so daß das Spiel weiter verflachte. Hätten nicht Andrea Haas, die die meisten Feldtore erzielte und wieder zu gefallen wußte, und Martina Heim als sichere Volltreckerin das Heft manchmal in die Hand genommen, so wäre das ganze Spiel zu einer überaus langweiligen Angelegenheit geworden. Trotzdem machten aber die treuen und mit einer besonderen Auffassung von Objektivität beschlagenen SSG-Fans das Beste aus der Sache und feuerten ihre Spielerinnen immer wieder lautstark und ideenreich an. Die Mannschaft wiederum setzte sich ein und bewies aufsteigende Form; es lag nicht an ihr, daß aus dem Spiel nicht viel wurde. Der Gegner war einfach zu schwach, und bekanntlich lag das der SSG noch nie besonders.

Fußball-Bundesliga

| | |
|-------------------------------|-----|
| HSV — El. Frankfurt | 2:0 |
| Bielefeld — Werd. Bremen | 3:4 |
| Braunschweig — Uerdingen | 0:0 |
| Dortmund — Schalke 04 | 4:1 |
| Kaiserslautern — FC Bayern | 0:1 |
| Karlsruher SC — 1. FC Köln | 1:4 |
| Mönchengladbach — Düsseldorf | 0:2 |
| VfL Bochum — Waldhof Mannheim | 0:1 |
| Leverkusen — VfB Stuttgart | 0:2 |

| | | | |
|-------------------|----|-------|-------|
| 1. FC Bayern | 15 | 34:18 | 23:7 |
| 2. Werd. Bremen | 16 | 45:28 | 21:11 |
| 3. Uerdingen | 16 | 33:21 | 19:13 |
| 4. HSV | 16 | 30:24 | 19:13 |
| 5. M'gladbach | 15 | 42:27 | 18:12 |
| 6. VfL Bochum | 16 | 25:24 | 17:15 |
| 7. Kaiserslautern | 16 | 23:22 | 17:15 |
| 8. 1. FC Köln | 14 | 35:31 | 16:12 |
| 9. El. Frankfurt | 16 | 35:37 | 16:16 |
| 10. VfB Stuttgart | 16 | 38:28 | 15:17 |
| 11. Leverkusen | 15 | 23:24 | 14:16 |
| 12. Düsseldorf | 16 | 30:32 | 14:18 |
| 13. SV Waldhof | 14 | 18:28 | 13:15 |
| 14. Schalke 04 | 15 | 26:33 | 13:17 |
| 15. Karlsruher SC | 16 | 25:42 | 12:20 |
| 16. Dortmund | 15 | 20:27 | 11:19 |
| 17. Bielefeld | 15 | 16:34 | 10:20 |
| 18. Braunschweig | 16 | 22:40 | 10:22 |

Die nächsten Spiele: Köln — Leverkusen (Di., 20 Uhr); Bremen — Dortmund (Fr., 20 Uhr); Waldhof — Leverkusen (Sa., 14 Uhr); Frankfurt — Mönchengladbach, Düsseldorf — Bochum, Stuttgart — KSC, Köln — Kaiserslautern, Bayern — Braunschweig, Uerdingen — Bielefeld, Schalke — HSV (alle Sa., 15.30 Uhr). Nachholspiele: Mönchengladbach — Bayern (11. Dezember, 14 Uhr); Waldhof — Schalke (26. Januar, 14 Uhr); Bielefeld — Dortmund (26. Januar, 15.30 Uhr) — Hinrunde dann abgeschlossen.

Landesliga Süd

| | | | |
|---|-----|-------|-------|
| Spvg. Bad Homburg — Spvg. Langenselbold | 1:2 | | |
| Darmstadt 98 Amat. — Ol. Lampertheim | 1:0 | | |
| SG Egelsbach — KSV Klein-Karben | 1:0 | | |
| FC Heppenheim — SVV Wolfskehlen | 2:1 | | |
| Olympia Lorsch — VfR Groß-Gerau | 0:0 | | |
| Niederrodach — FSV Bad Orb | 1:1 | | |
| Spvg. 05 Oberrod — RW Waldorf | 1:2 | | |
| SF Seligenstadt — Spvg. Neu-Isenburg | 2:1 | | |
| 1. SG Egelsbach | 15 | 30:13 | 22:8 |
| 2. FC Heppenheim | 16 | 32:17 | 21:11 |
| 3. Darmst. 98 A | 16 | 25:16 | 20:12 |
| 4. Spvg. Bad Homburg | 16 | 30:22 | 20:12 |
| 5. KSV Klein-Karben | 16 | 23:14 | 18:14 |
| 6. Olympia Lorsch | 16 | 19:15 | 18:14 |
| 7. RW Waldorf | 16 | 25:27 | 16:16 |
| 8. RW Waldorf | 15 | 25:19 | 15:15 |
| 9. FSV Bad Orb | 16 | 30:26 | 15:17 |
| 10. Spvg. Langenselbold | 16 | 23:25 | 14:18 |
| 11. SF Seligenstadt | 16 | 23:25 | 14:18 |
| 12. Spvg. Neu-Isenburg | 16 | 19:21 | 14:18 |
| 13. Spvg. 05 Oberrod | 16 | 20:25 | 14:18 |
| 14. VfR Groß-Gerau | 16 | 18:28 | 13:19 |
| 15. Niederrodach | 16 | 23:31 | 12:20 |
| 16. TSV Wolfskehlen | 16 | 19:31 | 11:21 |
| 17. Ol. Lampertheim | 16 | 26:49 | 11:21 |

Am nächsten Samstag (8. Dezember) spielen: Darmstadt 98 Am. — Spvg. Neu-Isenburg. — Sonntag (9. Dezember): SG Egelsbach — RW Waldorf, Spvg. Oberrod 05 — FCA Darmstadt, Sportfreunde Seligenstadt — Spvg. Langenselbold 1910, Spvg. Bad Homburg — TSV Wolfskehlen, FC Heppenheim — VfR Groß-Gerau, Olympia Lorsch — FSV Bad Orb, Niederrodach — Klein-Karben.

Kreisliga A Darmstadt

| | | | |
|--------------------------------------|-------|-------|-------|
| TG Bessungen — TG 75 Darmstadt | 3:7 | | |
| Olympia Biebesheim — Gern. Eberstadt | 0:1 | | |
| TV Haßloch — FC Leehelm | 1:4 | | |
| TSK Messel — SV Nauheim | 2:2 | | |
| SKG Ober-Ramstadt — Opel Rüsselsheim | 0:2 | | |
| SV St. Stephan — SV Erzhäusen | 0:2 | | |
| TSV Trebur — FC Langen | 3:1 | | |
| TSV Pfungstadt — SV Bischofsheim | verl. | | |
| 1. Opel Rüsselsheim | 15 | 48:15 | 25:5 |
| 2. TSV Pfungstadt | 15 | 45:13 | 25:5 |
| 3. Olympia Biebesheim | 15 | 34:22 | 20:10 |
| 4. TSG Messel | 16 | 30:22 | 20:12 |
| 5. TSV Trebur | 16 | 30:27 | 19:13 |
| 6. SKG Ober-Ramstadt | 16 | 27:28 | 19:13 |
| 7. Gern. Eberstadt | 16 | 33:23 | 17:15 |
| 8. TG 75 Darmstadt | 16 | 31:30 | 16:16 |
| 9. SV St. Stephan | 16 | 30:25 | 15:17 |
| 10. SV Nauheim | 16 | 25:30 | 13:19 |
| 11. SV Bischofsheim | 15 | 27:30 | 12:18 |
| 12. TV Haßloch | 15 | 15:29 | 11:19 |
| 13. FC Langen | 16 | 23:32 | 11:21 |
| 14. FC Leehelm | 16 | 17:33 | 10:22 |
| 15. SV Erzhäusen | 15 | 15:40 | 9:21 |
| 16. TG Bessungen | 16 | 26:57 | 8:24 |

Die nächsten Spiele: Hannover — Homburg (Mi., 19.30 Uhr); Wattenscheid — Saarbrücken (Fr., 20 Uhr); St. Pauli — Birstadt, Homburg — Freiburg, Ulm — Stuttgart (alle Sa., 14 Uhr); Hertha — Hannover, Solingen — Köln (beide Sa., 15.30 Uhr); Kassel — Kürnberg (So., 14 Uhr); SV Darmstadt 98 — Duisburg, Aachen — Offenbach, Oberhausen — BW 90 Berlin (alle So., 15 Uhr).

Toto- und Lottoquoten

FUSSBALLTOTO — Ergebniszettel: 1. Rang: 4.503,20 DM; 2. Rang: 178,60 DM; 3. Rang: 19,40 DM. AUSWAHLWETTE „6 aus 45“: 1. Rang: unbesetzt; Jackpot: 234.253,20 DM; 2. Rang: 39.042,20 DM; 3. Rang: 6.274,60 DM; 4. Rang: 117,60 DM; 5. Rang: 9,50 DM. SPIEL 77: Gewinnklasse I: Super 7: 3.155.555,40 DM; Gewinnklasse 2: 155.555,40 DM; Gewinnklasse 3: 15.555,40 DM; Gewinnklasse 4: 1.555,40 DM; Gewinnklasse 5: 155,40 DM; Gewinnklasse 6: 15,555,40 DM.

ZAHLENLOTTO: Gewinnklasse I: 1.071.858,20 DM; Gewinnklasse II: 128.622,90 DM; Gewinnklasse III: 6.836,70 DM; Gewinnklasse IV: 111,10 DM; Gewinnklasse V: 8,90 DM. RENNQUINTETT: Rennen A: Gewinnklasse I: 24,70 DM; Gewinnklasse II: 24,70 DM; Rennen B: Gewinnklasse I: 14,70 DM; Gewinnklasse II: 81,60 DM. Kombinationsgewinn: unbesetzt; Jackpot: 39.052,00 DM. (Ohne Gewähr)

Kreisliga B Offenbach

| | |
|---------------------------------------|-----|
| Inter Dietzenbach — Italsud Offenbach | 2:0 |
| Italia Fechenheim — TSG Neu-Isenburg | 2:5 |
| SG Götzenhain — SG Dietzenbach | 1:3 |
| Spvg. Neu-Isenburg II — Sparta Bürgel | 4:2 |
| FT Oberrod — FC Offenthal | 1:3 |
| Susgo Offenthal — SKG Sprendlingen | 0:4 |
| SC Steinberg — TV Dreieichenhain | 1:0 |
| TuS Zepplenheim — Eiche Offenbach | 2:0 |

Am nächsten Sonntag (9. Dezember) spielen: Opel Rüsselsheim — TSG Messel, TG Darmstadt — Biebesheim, SV Nauheim — TG Bessungen, FC Leehelm — SKG Ober-Ramstadt, FSV Bischofsheim — TV Haßloch, FC Langen — TSV Pfungstadt, SV Erzhäusen — TSV Trebur, Germania Eberstadt — SV St. Stephan.

| | | | |
|--------------------------|----|-------|-------|
| 1. SG Dietzenbach | 15 | 38:10 | 27:3 |
| 2. SKG Sprendlingen | 15 | 38:10 | 25:5 |
| 3. Spvg. Neu-Isenburg II | 15 | 38:16 | 25:5 |
| 4. TSG Neu-Isenburg | 16 | 54:18 | 24:8 |
| 5. FC Offenthal | 15 | 26:14 | 20:10 |
| 6. Susgo Offenthal | 15 | 31:27 | 17:13 |
| 7. Zrinski Offenbach | 15 | 31:32 | 16:14 |
| 8. Itala Fechenheim | 15 | 23:27 | 13:17 |
| 9. SC Steinberg | 15 | 18:22 | 13:17 |
| 10. TuS Zepplenheim | 15 | 27:30 | 12:18 |
| 11. SG Götzenhain | 15 | 24:29 | 12:18 |
| 12. Italsud Offenbach | 15 | 20:29 | 12:18 |
| 13. Eiche Offenbach | 15 | 18:29 | 11:19 |
| 14. TV Dreieichenhain | 15 | 15:26 | 9:21 |
| 15. FT Oberrod | 15 | 14:27 | 9:21 |
| 16. Sparta Bürgel | 15 | 21:44 | 6:24 |
| 17. Inter Dietzenbach | 15 | 17:61 | 5:25 |

Am nächsten Sonntag (9. Dezember) spielen: Zrinski Offenbach — FT Oberrod, SKG Sprendlingen — Italia Fechenheim, FC Offenthal — Spvg. 03 Neu-Isenburg II, TV Dreieichenhain — Susgo Offenthal, Sparta Bürgel — Inter Dietzenbach, SG Dietzenbach — SC Steinberg, Italsud Offenbach — TuS Zepplenheim, Eiche Offenbach — SG Götzenhain.

Handball

| | | | |
|--------------------------------|-------|---------|-------|
| 2. Bezirksliga II Ost | | | |
| BSC Urberach — TV Sulzbach | 17:13 | | |
| SG Egelsbach — TV Reinheim | 24:11 | | |
| Gr.-Zimmern — TG Ob.-Roden | 14:18 | | |
| FC Hösbach — Reichelsheim | 23:15 | | |
| TG Stockstadt — Großwallst. II | 22:14 | | |
| TV Langen — Nieder-Kinzig | 24:18 | | |
| 1. Kleinwallstadt | 10 | 199:169 | 5:5 |
| 2. TV Langen | 7 | 163:142 | 14:2 |
| 3. TV Sulzbach | 10 | 192:184 | 13:7 |
| 4. Gr.-Zimmern | 10 | 185:162 | 12:8 |
| 5. BSC Urberach | 10 | 189:168 | 12:8 |
| 6. TG Ob.-Roden | 9 | 151:149 | 10:6 |
| 7. FC Hösbach | 9 | 174:175 | 10:8 |
| 8. Großwallst. II | 10 | 164:167 | 10:10 |
| 9. SG Egelsbach | 9 | 173:149 | 9:9 |
| 10. Reichelsheim | 10 | 178:187 | 9:11 |
| 11. TG Stockstadt | 9 | 151:172 | 5:13 |
| 12. TV Reinheim | 10 | 128:182 | 4:16 |
| 13. Nieder-Kinzig | 9 | 163:213 | 1:19 |

| | |
|-------------------------------|-------|
| Kreisliga Ost | |
| Kirchbr. II — Dorf-Erbach | 30:15 |
| Mainaschaff — Fr.-Crumb. II | 17:21 |
| SC Michelst. — TV Gr.-Umstadt | 19:23 |
| TV Erbenbach — Hahnbühlheim | 19:18 |
| TV Hösbach — TV Michelbach | 18:20 |
| Babenhausen — KSV Bällsteln | 13:18 |
| TU Münster — SSG Langen | 24:20 |

| | | |
|----------------|----|--|
| 1. Gr.-Umstadt | 11 | |
|----------------|----|--|

Heute in der LZ:

Ehrenamtlicher Stadtrat vom Grüne wählen Kandidaten

160 Jahre „Zum Treppchen“ Essen wie anno dazumal

Festliche Adventsmusik mit großer Aussagekraft

Veranstaltungen

Aktuelles vom Sport

Einzelpreis —,75 DM

Der Baufirma ging der Kupferdraht aus

Seit 60 Jahren hat Langen elektrischen Strom

„Schon wiederholt ist bekanntgemacht worden, daß am 1. Dezember das elektrische Ortsnetz eingeschaltet wird und daß die Zählerhäuben bel uns abgeholt und eingebaut werden sollen. Bis jetzt sind noch nicht einmal 100 Zählerhäuben abgeholt und noch gar keine Hausinstallationen als fertig gemeldet. Es ist jetzt Sache der zukünftigen Abnehmer, daß sie bei ihren Installateuren auf die Fertigstellung der Anlagen drängen, damit später nicht alles auf einmal kommt, was doch nur nach und nach von uns erledigt werden kann.“

Mit dieser Bekanntmachung am 21. November des Jahres 1924 im „Langener Wochenblatt“ machte das Städtische Gas- und Elektrizitätswerk Langen auf eine bestehende Neuheit in Langen aufmerksam, und am 19. Dezember berichtete dann das Blatt: „In verschiedenen Stadtteilen leuchtet in den Häusern bereits das elektrische Licht. Ein Knips, und es ist helle im Zimmer. Hausruf, Hof usw. Leider müssen in dem östlichen Stadtteil noch viele Reflektanten auf die Bequemlichkeit verzichten, obwohl die Installation längst fertig, der Hausanschluß an den Ständer bereits gemacht ist, aber oben auf dem Dache fehlt noch die Hauptsache. Wie wir hörten, ist der Baufirma der nötige Draht (Kupferdraht) ausgegangen.“

Das war der Beginn der Elektrifizierung in Langen, die in diesen Tagen, genau am 9. Dezember, ihren 60. Geburtstag feiern kann. An diesem Tag waren das Stromnetz, die Anschlußleitungen und die beiden Transformatorenhäuschen betriebsbereit und die Stromlieferungen nach Langen konzept aufgenommen worden. An dieses bedeutende Datum erinnern nun Werner Wienke, Direktor der Stadtwerke Langen GmbH, und Bürgermeister Hans Kreiling, Aufsichtsratsvorsitzender des Unternehmens. Vor der Presse betonten sie die besondere Bedeutung der Stromversorgung für die wirtschaftliche und infrastrukturelle Entwicklung der Stadt. Die Stadt Langen verfügt heute über eine moderne Energieversorgung, die sich durch den sogenannten „Versorgungs-Querverbund“ (d. h. Strom, Gas und Wasser wird von einem Unternehmen bereitgestellt) auszeichnet und durch ihre hohe Flexibilität für technologische und umweltpolitische Entwicklungen offen ist, Werner Wienke: „Unser Versorgungskonzept mit festen Lieferverträgen, hoher Versorgungssicherheit und dem Einsatz dezentraler Kraft-Wärme-Kopplung, ist auch den zukünftigen Anforderungen mit Sicherheit gewachsen.“

Kommunale Versorgung mit Wasser und Energie ist seit etwa der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein fester Bestandteil der gemeindlichen Aufgabenstellung. In Langen entschied man sich im Jahre 1876 bereits für ein kommunales Rohmetz zur Versorgung mit Leitungswasser und im Jahre 1924 stand schließlich die „Lichtfrage“ zur Entscheidung an. Vorausgegangen war der Einführung der Stromversorgung eine fast zwei Jahrzehnte dauernde Diskussion. In der Diskussion ging es darum, ob Gas oder Strom ausgebaut werden sollte, um die Bedürfnisse der Bevölkerung nach besserer Beleuchtung, zum Heizen und Kochen zu befriedigen. Zahlreiche Gutachten, Stellungnahmen, Kostenanalysen und Berichte wurden vorgelegt. Für und Wider heftig debattiert und im Jahre 1906 fiel dann die Entscheidung zu Gunsten des Gases.

Doch damit war die Frage der Langener Stromversorgung nicht abgeschlossen. Nach dem ersten Weltkrieg beschäftigten sich die Stadtträger erneut mit der Angelegenheit, und diesmal nahm die Entwicklung einen anderen Verlauf: Mitte Juni 1924 schlossen die Langener einen Stromlieferungsvertrag mit Offenbach. Darin verpflichtete sich die Stadt Offenbach, Langen, mit elektrischer Arbeit für Licht, Kraft und sonstige Zwecke zu versorgen. Die Vertragsdauer wurde auf 25 Jahre festgesetzt. Das Stromnetz war, ebenso wie die Anschlußleitungen und die beiden Transformatorenhäuschen, zum größten Teil noch vor Weihnachten 1924 soweit fertiggestellt, daß die Stromlieferungen nach Langen aufgenommen werden konnten. (Fortsetzung Seite 2)

„Herrlichkeit“ des Magistrats zu Ende

In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde Elisabeth Gottfried in ihr neues Amt als ehrenamtliche Stadträtin eingeführt. Sie vertritt die NEV, die Nichtparteigebundene Einwohner-Vertretung in Langen, und rückt für den kürzlich verstorbenen Christian Schneider in den Magistrat nach. Damit ist seit langer Zeit wieder eine Frau Mitglied dieses Gremiums.

Frau Gottfried ist über die Stadt Langen und den Kreis Offenbach hinaus wohl bekannt. Seit über 25 Jahren ist sie in verantwortlicher Stelle für das Deutsche Rote Kreuz ehrenamtlich tätig, zur Zeit als stellvertretende Vorsitzende des DRK-Kreisverbandes Offenbach. In Frankfurt geboren, gehört sie zu den wenigen „echten“ Hessen im Magistrat. Sie ist für den Magistrat sicherlich ein Gewinn und wird auch gerade als Frau in dieser Männerrunde ein gewichtiges Wort mitsprechen können. Ihre früher im Beruf als Bilanzbuchhalterin und Revisorin eines Großunternehmens erworbenen kaufmännischen Kenntnisse und die im Ehrenamt gesammelte Erfahrung im sozialen Bereich werden ihr dabei zugutekommen.

Das Ehepaar Gottfried ist 1963 von Frankfurt nach Langen übersiedelt. Es hat damals sehr schnell über Alfred Oeder Kontakt zum Freundeskreis der NEV gefunden und ist dieser freies Wählergemeinschaft in Langen bis heute treu geblieben. Bleibt zu wünschen, daß Frau Gottfried ihr neues Ehrenamt zum Wohl der Stadt und ihrer Bürger lange Jahre gesund und aktiv ausüben möge.



Die neue Stadträtin Elisabeth Gottfried (NEV).

Arbeitslosigkeit nahm wieder zu

Ausländer mit 16 Prozent am höchsten betroffen

Wie im vergangenen Jahr nahm auch in diesem November im Bezirk der Dienststelle Langen die Arbeitslosigkeit etwas zu. Die Zahl der Neumeldungen war zwar geringer als im Oktober, gleichzeitig schieden aber auch deutlich weniger Personen aus der Arbeitslosigkeit aus. Jahreszeitlich bedingt, wirkte sich der Anstieg ausschließlich bei den gewerblichen Berufen und hier vorwiegend zu Lasten der Männer aus.

Im Verlauf des Monats meldeten sich insgesamt 291 Personen, 104 weniger als im Oktober, neu arbeitslos. 79 von ihnen waren unmittelbar zuvor nicht erwerbstätig. 259 Männer und Frauen, 123 weniger als im Vormonat, konnten im gleichen Zeitraum aus der Arbeitslosigkeit ausscheiden. Zum Monatsende erhöhte sich damit die Gesamtzahl der noch Arbeitslosen um 32 auf 1552 Personen (793 Männer und 759 Frauen).

Bei einem zahlenmäßig gleich hohen Anstieg wie im November 1983, lag die Arbeitslosenquote weiterhin deutlich unterhalb des Vorjahresergebnisses (November 1983 — 5,3 Prozent). Die Entwicklung bei den Angestellten verlief etwas günstiger als bei den Gewerblichen. Ihre Zahl verminderte sich geringfügig um sieben auf nunmehr 670, während gleichzeitig mit 56 Stellen 21 mehr angeboten wurden als im Oktober. Auch bei den Arbeitslosen, die einer Teilzeitbeschäftigung nachgehen wollten, mußte mit einem Rückgang um fünf auf 243 Betroffene keine Verschlechterung hingenommen werden. Mit fünf entsprechenden Stellenangeboten sind die Beschäftigungsaussichten allerdings nach wie vor denkbar gering.

Nach ausgewählten Personengruppen betrachtet, zeigten sich kaum Veränderungen. Der Umfang der Arbeitslosigkeit bei den 59 Jahre und älteren ging um zehn auf 132 zurück, während er sich bei den Schwerbehinderten um eine auf 98 erhöhte.

Die Zahl der jungen Männer und Frauen unter 20 Jahren stieg um drei auf 56 leicht an. Bei den arbeitslosen Ausländern war eine Zunahme um acht auf 254 zu beobachten. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Arbeitslosen lag jedoch weiterhin bei 16 Prozent.

Bei der Nachfrage nach Arbeitskräften zeigte sich eine leichte Verbesserung zugunsten der Angestellten, während sich der Bedarf an gewerblichen Arbeitskräften etwas abschwächte. Mit 119 Stellenangeboten entsprach der Neuzugang insgesamt dem Niveau des Vormonats. Die größte Einstellungsbereitschaft war nach wie vor im Bereich des Handels zu spüren. Der Vermittlungserfolg des Vormonats konnte jedoch nicht erreicht werden. 70 Männer und Frauen, 35 weniger als im Oktober, fanden durch die Bemühungen des Arbeitsamtes einen Arbeitsplatz. Zum Monatsende standen noch 139 offene Stellen, zehn weniger als im Oktober, zur Besetzung an. Vierzehn im Dienststellenbezirk ansässige Betriebe hatten die Durchführung von Kurzarbeit angezeigt.

Vorweihnachtliche Feier

Auch in diesem Jahr laden SPD und Arbeiterwohlfahrt zu einigen gemütlichen und unterhaltensamen Stunden am Samstag, dem 8. Dezember, ab 14.30 Uhr in die Halle des TV am Jahnplatz ein. Bei Musik und Gesang des kleinen Chores der SSG sowie einer nostalgischen Tanzgruppe soll es stimmungsvoll werden. Für das leibliche Wohl wird wie immer gesorgt.



Am Samstag fand im Langener Stadtgebiet eine weihnachtliche Feier der Langener Jagdpächter. Die Jäger aus der näheren und weiteren Umgebung versammelten sich hier. Bis zum gemeinsamen Imbiß, der zur Mittagszeit am offenen Feuer eingenommen wurde (unser Bild), mußte noch viel Jägerlatein gehalten, um die bis dahin erledigte Strecke einigermaßen ansehnlich zu machen. Am Nachmittag in der Feldgemarkung war die Beute größer.

Weihnachtsfeiern mit Folgen

Erschreckende Unfallzahlen in Verbindung mit Alkohol

Alle Jahre wieder kommt mit dem Dezember auch die Zeit der Weihnachtsfeiern. In Betrieben, Behörden, Vereinen usw. trifft man sich zu geselligem und besinnlichem Beisammensein. Man läßt das vergangene Jahr noch einmal Revue passieren.

Nicht selten ertönt jedoch gerade diese Feiern aus, und es kommt zu übermäßigem Alkoholkonsum. Die Folgen sind unschwer erkennbar. Ein nüchterer Blick auf die Unfallstatistik zeigt ein erschreckendes Bild. Im Dezember 1983 mußten 50 Unfälle im Kreis- und 28 im Stadtgebiet registriert werden, bei denen Alkohol im Spiel war! Oft war es der traurige und verhängnisvolle Abschluß einer Weihnachtsfeier. Die Folgen für die Betroffenen, oft auch unschuldig Mitbeteiligte, werden dann die wohlverdiente Weihnachtsstimmung.

Im Vergleich wurden im Faschingsmonat Februar 1984 „nur“ 39 Unfälle im Kreis- und 27 im Stadtgebiet registriert, die mit Alkohol im Zusammenhang gebracht werden mußten. Diese Zahl verwundert beim ersten Hinsehen. Jedoch ist eine Erklärung vermutlich leicht zu finden. In der Faschingszeit stellt sich der Kraftfahrer auf verstärkte Alkoholkontrollen durch die Polizei ein. Dadurch tritt ein offensichtlicher „Abschreckungseffekt“ ein.

Im Interesse aller Verkehrsteilnehmer werden in diesem Jahr auch im Dezember spezielle vorbeugende Alkoholkontrollen im Stadt- und Kreisgebiet durchgeführt, damit nach Möglichkeit alle Verkehrsteilnehmer in den Genuß eines wirklich „Frohen Festes“ kommen können.

„Gestern passiert — Langener Zeitung heute informiert!“

21011-12

An den Verlag Kühn KG, Darmstädter Str. 26, 6070 Langen

Hiermit bestelle ich zur Lieferung dienstags und freitags die LANGENER ZEITUNG mit den EGELSBACHER NACHRICHTEN zum monatlichen Bezugspreis von DM 4,60 + DM —,90 Trägerlohn.

Vor- und Zuname _____ Ort _____

Straße _____ Hausnummer _____

Ich bin damit einverstanden, daß die Gebühren vierteljährlich von meinem Konto Nr. _____ bei der _____ (Bank oder Postsparkasse) abgebucht werden. Die Abbuchung erfolgt automatisch bei Beendigung des Abonnements.

Datum _____ Unterschrift _____

Immer bestens informiert LANGENER ZEITUNG EGELSBACHER NACHRICHTEN

Das geeignete Café für Trauergesellschaften bis 50 Personen

TERRASSEN-CAFE im Singes 20 · 6070 Langen Telefon 06103/22321

Langener Zeitung

Tel. 0 61 03 / 2 10 11

toom MARKT REIFEN-CENTER

145 SR 13 SL 77.-

155 SR 13 SL 85.-

165 SR 13 SL 95.-

165 SR 14 SL 105.-

175/70 SR 13 SL 105.-

175 SR 14 SL mit Leiste 119.-

185/70 SR 13 SL 109.-

195/70 SR 14 SL 169.-

Fulda Stahlgürtelreifen »Kristall 2« M+S schlauchlos

Egelsbach, Woogstraße

Ein Herz für's Helfen

Spende Blut!

BLUTSPENDEDIENST HESSEN DES DEUTSCHEN ROTEN KREUZES

Misereor Mozartstraße 9 5100 Aachen Misereor '84

Spendenkonto: 556-505 Postgironat Köln 556 Stadtparkasse Aachen

Langener Zeitung Tel. 0 61 03 / 2 10 11

Am 24. November 1984 verstarb nach längerer schwerer Krankheit unsere langjährige Mitarbeiterin und Kollegin

Frau Meta Wendt

Im Alter von 52 Jahren.

Die Verstorbene war seit September 1968 als Krankenschwester in unserem Dreieich-Krankenhaus in Langen tätig.

Wir trauern um eine verantwortungsbewußte und geschätzte Mitarbeiterin und Kollegin.

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Betriebsleitung
Belegschaft und Personalrat
des Dreieich-Krankenhauses

Langen, im November 1984

Vereinsleben

Männerchor Lieberkranz 1838 Langen

Morgen, Mittwoch, 19.30 Uhr, Singstunde im „Lämmchen“.

Jahrgang 1903/04

Wir treffen uns um 15.00 Uhr im „Deutschen Haus“.

Jahrgang 1916/17

Zur Beerdigung unserer Klassenkameradin Lina Cézanne treffen wir uns am Donnerstag, dem 6. 12. 1984, um 14.00 Uhr an der Trauerhalle.

Kaufgesuche

Skateboard, gebraucht, dringend gesucht.

Telefon 2 62 66

Kfz-Markt

BMW 323 i, Bauj. 78, viele Extras, 69.500 km, alle insp., TÜV Febr. 86, VB 10.500,— DM.

Telefon 06074/5 08 22

Verschiedenes

2 rechte Lederhandschuhe, dunkel- und hellbraun, verloren. Bitte um Anruf Telefon 4 97 57

Verkäufe

Alu-Schiebeleitern

Fabrikat Schneider, nach DIN, 3 J. Garantie, 10 m x 2,5 m 9 m ausgeh., ell. Pr. 418,— jetzt 249,— DM; 8 m x 2,4 m 7 m ausgeh., ell. Pr. 338,— jetzt 189,— DM. Lieferung frei Haus.

Fa. Mintan, Auftragsnr.: 06142/44959

Weihnachtskarten

mit vielen Motiven in großer Auswahl.

Buchdruckerei Kühn KG

Darmstädter Straße 26

Telefon 06103/21011

TRAUERDRUCKSACHEN

BUCHDRUCKEREI KÜHN KG

TELEFON 2 10 11

Nach langer Krankheit verstarb mein lieber Sohn, unser lieber Vater und Bruder

Wilhelm Eckhardt

im Alter von 48 Jahren.

In stiller Trauer:
Die Angehörigen

Mörfelder Straße 33
6070 Langen

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 6. Dezember 1984, um 10.15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Plötzlich und unerwartet entschlief am 3. Dezember 1984 unser lieber

Fritz Paelke

im Alter von 84 Jahren.

In stiller Trauer:
Die Angehörigen

Schnaigartenstraße 14
6070 Langen

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 7. Dezember 1984, um 10.15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Dein ganzes Leben war nur Schaffen, warst jedem gerne hilfsbereit, Du konntest bessere Tage haben, doch dazu nimmst Du Dir nie Zeit. Nun ruhe sanft und schlaf in Frieden, und tausend Dank für Deine Mühen, und bist Du auch von uns geschieden, in unserem Herzen stirbst Du nie.

Nach schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit entschlief meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester und Schwägerin

Karoline Cézanne

geb. Umstädter
geb. 28. 5. 1917 gest. 3. 12. 1984

In Liebe und Dankbarkeit
Wilhelm Cézanne
Werner Cézanne und Frau Margret
Wolfgang Cézanne und Frau Brigitt
Enkel René, Erik, Sven und Nadine

Egelsbacher Straße 40
6070 Langen

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 6. Dezember 1984, um 14.15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Kupferdraht . . .

(Fortsetzung von Seite 1)

Am 10. Februar 1925 waren die Arbeiten gänzlich abgeschlossen. Damit hatte die Stadt Langen erreicht, nachdem 46 Jahre zuvor die einheitliche Wasserversorgung eingerichtet worden war, daß ihren Einwohnern die gesamte Angebotspalette kommunalwirtschaftlicher Versorgung zur Verfügung stand. Das Jahr 1924 bedeutete daher den Abschluß eines Weges, auf dem Planungen und erster Ausbau die Basis für eine weitere, kontinuierliche Entwicklung schufen.

Die Industrieanstaltungen und anschließende Bevölkerungszahlen in der Folgezeit machten es erforderlich, zu Beginn der fünfziger Jahre die Versorgungsleitungen ständig zu erweitern und zu verbessern. 1953 wurde der Hochspannungsring in der Stadt geschlossen, wodurch die Stromversorgung wesentlich stabilisiert werden konnte, 1954 bisher getrennte Melstellen in der Umspannstation: Hermann Steitz und Krämer's Mühle verbunden, wodurch es möglich wurde, an einer Stelle, dem Steinberg, zu messen, was eine rechenstechnische und auch kostengünstigere Vereinfachung mit sich brachte. Zu gleichen Zeit machte man sich an die Verknüpfung des Mittelspannungsnetzes. Nach 1955 begannen die Stadtwerke Langen GmbH, die Neubaugebiete mit unterirdischen Kabelleitungen zu versehen, was schließlich auch auf das bisherige Versorgungsgebiet ausgedehnt und Ende der siebziger Jahre abgeschlossen wurde.

Das stadtwerkseigene Stromnetz wurde auch in den letzten Jahren beständig verbessert und ausgebaut. Noch heute kommt der größte Teil der Stromlieferungen (1983: 70,10 Mio kWh) aus Offenbach, nämlich von der Energieversorgung Offenbach AG. Darüber hinaus beziehen die Stadtwerke Langen GmbH Strom von der Wärmeverwaltung Langen GmbH (1983: 3,19 Mio kWh). Die Wärmeverwaltung ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Langen GmbH (66% Prozent)

Staatstheater Darmstadt
Am Dienstag, dem 11. Dezember kommt für die Theaterfreunde der Miete La im Staatstheater Darmstadt „Der Postillon von Lonjumeau“ zur Aufführung. Die Vorstellung beginnt um 19.30 Uhr; der Theatertabus fährt um 18.30 Uhr an der Steubenstraße und jeweils etwas später an den bekannten Haltestellen ab.
Das gleiche Stück wird für die Mieten Xy und Xb am 15. Dezember um 19.30 Uhr und für die Miete Rb am 21. Dezember aufgeführt.
Für die Miete Na steht am 23. Dezember, ebenfalls um 19.30 Uhr, die Oper „La Bohème“ auf dem Programm.

Jo Flock wird 65
Josef Flock, von seinen Freunden kurz „Jo“ genannt und als langjähriger Betriebsratsvorsitzender der AMP Deutschland sehr bekannt, feiert am Montag, dem 10. Dezember 1984 seinen 65. Geburtstag. Der geborene Kölner kam nach bestandener Lehre als Handelskaufmann zum Militär und nach dem Krieg aus der Gefangenschaft. Im Jahre 1960 wurde er Mitarbeiter der AMP, die damals noch in Düsseldorf beheimatet war, und wurde im gleichen Jahr Vorsitzender des Betriebsrats, was er bis zu seiner Pensionierung Ende 1982 blieb. Für ein Engagement auf sozialem Gebiet wurde ihm 1982 das Bundesverdienstkreuz und ein Jahr vorher die Verdienstmedaille des Deutschen Roten Kreuzes verliehen. Zum runden Geburtstag alles Gute!

Die TV-Altenkameradschaft lädt ein zu einer festlichen Vorfeier auf Weihnachten am Mittwoch, dem 12. Dezember, um 16.00 Uhr, im kleinen Saal der TV-Turnhalle. Neben der Kaffeetafel mit Musik soll der Nachmittag von der Jugend stimmungsvoll gestaltet werden.
Der Jahrgang 1920/21 trifft sich heute zum letzten Mal in diesem Jahr ab 19 Uhr im „Lammchen“.

Wir gratulieren!
allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Langener Zeitung
KÜHN VERLAGS KG
Druck: Buchdruckerei Köhn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11/12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffart
Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Halber Wochenblatt.
Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Anzeigenpreise nach Preisliste 13.
Bezugspreis: monatlich 4,60 DM + 0,90 DM Trägerlohn (in diesem Preis sind 0,30 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezugspreis 4,90 DM zuzüglich Zustellgebühr. Einzelpreise: dienstags 0,55 DM, freitags 0,75 DM.

und der Südhessischen Gas und Wasser AG (33% Prozent). Ziel des Unternehmens ist, im Stadtgebiet von Langen und Egelsbach umweltfreundlich Strom und Wärme mittels Blockheizkraftwerken zu erzeugen. Ein derartiges Blockheizkraftwerk am Stadthallen/Hallenbad-Komplex in Langen wird seit einigen Jahren erfolgreich betrieben. Außerdem wird das Heizkraftwerk der Wohnsiedlung der Amerikaner im Neurot derzeit im Blockheizkraftwerksmodul ausgestattet.

Die betriebstechnischen Kennzahlen der Langener Stromversorgung sprechen für die ständige Leistungsbereitschaft und hohe Liefersicherheit: zwei Übergabestationen, 62,8 Kilometer Mittelspannungskabel, 5,5 Kilometer Mittelspannungsfreileitung, 82 Trafostationen, 5941 Hausanschlüsse, 15944 angeschlossene Zähler sowie 153,6 Kilometer Kabel und 3,6 Kilometer Freileitung für das Niederspannungsnetz.

Die Erfolge des seit Jahren verfolgten energiepolitischen Kurses in Langen werden auch von der Hessischen Landesregierung anerkannt und als vorbildlich gewertet.

Gewerbeverein besuchte Kernkraftwerk Biblis

Der Vorstand des Gewerbevereins hatte seine Mitglieder zu einer Exkursion zum KKW Biblis eingeladen und damit die Möglichkeit einer umfassenden Information geboten.

In einem ausführlichen Vortrag, der mit Film- und Diavorführungen unterstützt wurde, erfolgte eine Einführung in die Funktionsweise eines Kernreaktors, wobei die Fragen der Sicherheits-einrichtungen, Strahlung, Umgebungsüberwachung, Wiederaufbereitung und Entsorgung ebenfalls behandelt wurden.

Dieser Einführung schloß sich eine Besichtigung der verschiedenen Modelle im Informationszentrum und danach ein Rundgang durch das Maschinenhaus und die Schaltwarte an. Für alle Anwesenden war dieser Informationsbesuch sehr interessant und hinterließ einen nachhaltigen Eindruck.

Beilagenhinweis

Unsere heutige Ausgabe, außer bei den Postbeilagen, liegt eine Beilage der Fa. Nitzsche, Darmstadt, und einem Teil unserer Ausgabe Fa. Foto Feldman, Egelsbach, bei. Wir bitten um Beachtung.

Goldene Hochzeit in der Feldstraße

Einer der prominentesten Langener, Unternehmer und Vereinsmänner Georg Sehring und seine Frau Marie, geborene Umbach, feiern morgen, am Samstag, dem 8. Dezember 1984, ihre Goldene Hochzeit. Beide entstammen alten Langener Familien.

Der junge Georg Sehring entwickelte schon früh unternehmerische Fähigkeiten, denn bereits im Jahre 1927 gründete er zusammen mit seinem Vater ein Fuhrgeschäft. Mit Fleiß und Tatkraft, Ausdauer, Weiblichkeit und Sparsamkeit entwickelte sich aus diesen kleinen Anfängen ein Unternehmen, das heute weit über Langen hinaus Geltung besitzt und etlichen hundert Menschen sichere Arbeitsplätze in einem angenehmen Betriebsklima gewährleistet.

Aus dem Fuhrgeschäft entwickelte sich nach dem Krieg ein großes Kiesunternehmen mit einer bedeutenden Tiefbauabteilung, die große Baumaßnahmen im gesamten Bundesgebiet durchführt, ein Schiffbauunternehmen ist angeschlossen, und vier Betonwerke gehören dazu. Mit Sohn Rudolf ist bereits die dritte Generation aktiv ins Geschäftsleben eingebunden.

Es sind aber nicht allein die unternehmerischen Leistungen, die Georg Sehring in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt haben. Das wissen vor allem die Langener Vereine, die Georg Sehring sehr viel zu danken wissen. Als

Pfarrer Lauber hat Geburtstag



Am 7. Dezember 1984 feiert Pfarrer i.R. Otto Lauber seinen 70. Geburtstag. Für den Jubilar, aber auch für die Martin-Luther-Kirchengemeinde und viele Freunde und Bekannte ein dankwürdiger Tag.

Im März 1949 kam Pfarrer Lauber nach Langen, wo er die zweite Pfarrstelle übernahm. Daneben war er für die seelsorgerliche Betreuung des Flüchtlingslagers zuständig. Da aber die Entstehung des Martin-Luther-Gemeindezentrums in Oberlinden eng mit seinem Namen verbunden ist, erscheint ein kurzer Rückblick darauf angebracht.

Im August 1958, als die erste Planung für die Wohnstadt Oberlinden anlieft, wandte sich Pfarrer Lauber, damals Vorsitzender des Kirchenvorstandes, mit der Bitte an den Magistrat der Stadt Langen, der Kirchengemeinde das Gelände des jetzigen Gemeindezentrums für den Bau einer Kirche zu überlassen. Als Ergebnis der sich daran anschließenden langwierigen Verhandlungen wurde dann am 13. April 1962 der

Kaufvertrag abgeschlossen. Schon am Sonntag Palmsonntag 1962 wurde der Grundstein zur Martin-Luther-Kirche gelegt. Nur viereinhalb Monate später konnte am 3. 9. 1962 bereits das Richtfest gefeiert werden, und am 1. Sonntag nach Trinitatis, dem 16. Juni 1963, fand schließlich die Einweihung der Kirche und des dazugehörigen Gemeindezentrums statt.

Dieser Tag sollte allerdings kein Schlußpunkt für die rastlose Tätigkeit Pfarrer Laubers sein. Jetzt ging er daran, den Bau der Gemeinde „aus lebendigen Steinen“ zu beginnen. Dabei waren ihm seine menschliche Wärme, sein großes Verantwortungsbewußtsein und nicht zuletzt auch sein Humor eine gute Hilfe.

Über dreißig Jahre war Pfarrer Lauber in Langen tätig, davon allein sechzehn Jahre als Seelsorger der Martin-Luther-Gemeinde, deren erster Pfarrer er war. Er hat die Gemeinde geprägt, und sein Name ist mit der Martin-Luther-Gemeinde eng verbunden. Pfarrer Lauber ist Träger des Bundesverdienstkreuzes und der Ehrenplakette der Stadt Langen.

Die Martin-Luther-Kirchengemeinde und deren Kirchenvorstand sind sicherlich auch viele Bekannte gratulieren Pfarrer i.R. Otto Lauber zu dem allerherzlichsten und wünschenswertesten Segen auf seinem weiteren Lebensweg.

KONZERT der Kunst- u. Kulturgemeinde



Barockkonzert zur Vorweihnachtszeit
Ein Ensemble, spezialisiert auf alte Musik, wird am Sonntag, dem 16. Dezember, um 19.30 Uhr, in der Stadtkirche Langen ein ausserlesenes Programm bieten.

Die Sopranistin Lynette Kutschewski singt Arien von Händel, J. S. Bach und Telemann. Von den Komponisten Vercini, Antonioni, Gabrieli und Vivaldi werden Duo- und Triosonaten sowie Cello-Solo zu hören sein.

Die Kirche als Klangraum und Andachtsstätte bietet in idealer Weise die günstigen Verhältnisse zum Hören und Erleben. Ganz besonders intensiv ist dies möglich bei kleinen kammermusikalischen Besetzungen. Hier bleibt das individuelle Timbre eines jeden Instruments beziehungsweise jeder Stimme hörbar. Diese Klarheit stellt größere Anforderungen, da ist schon der kleinste Fehler unangenehm hörbar. Der Klang der einzelnen Instrumente muß sich homogen vermischen, und dennoch die Möglichkeit zu Klangfarbenkontrasten bieten. Es ist eine Form, die zur Meditation führt, dem Ausdruck dessen, das am tiefsten im Menschen liegt: intellektuelle Disziplin und Schmelztiegel intensiven Gefühls zugleich.

Karten zu 9,- beziehungsweise zu 5,- DM für Jugendliche gibt es beim Reisebüro am Rathaus und an der Abendkasse. Ende des Konzerts um 21.00 Uhr. Benutzen Sie den Stadtbuss.

„Friedenstauben“
Die Friedensinitiative Langen fordert alle Menschen, die in keiner anderen Weise ihre Meinung äußern können oder möchten, auf, dies durch das Zeigen der Friedenstaube zu tun, und damit zu dokumentieren, daß sie ebenfalls gegen die Aufrüstung und gegen die Atomraketen in Ost und West sind und von der Bundesregierung ernsthafte Bemühungen um Entspannung und Abrüstung erwarten. Die Friedenstaube sollte an die Heckscheibe des Pkw, das Fahrrad, den Kinderwagen, die Fensterscheibe etc. angebracht werden.

Wer die Friedenstaube nicht selbst fertigt, kann Aufkleber und Buttons am Informationsstand, am 8. Dezember, vormittags, auf der Bahnstraße gegenüber der Post, erhalten.

Terminänderung

Der Dia-Vortrag von Reinhold Werner „Natur en gros — en detail“ wird um eine Woche verschoben. Er findet am Mittwoch, dem 19. Dezember, um 14.30 Uhr im Siederheim, Jos.-v.-Eichendorff-Straße, statt.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen Weihnachtsfrau?

Die Emanzipation macht auch vor uralten Sitten nicht halt. Nachdem das sogenannte „schwache“ Geschlecht — aus der Überheblichkeit der Männer so genannt — bereits im Berufsleben gezeigt hat, daß es seinen „Mann“ zu stehen vermag, daß jeder Mann, der einmal die Aufgaben einer Hausfrau übernommen hat, mit großem Respekt den Hut vor den „Nur-Hausfrauen“ zieht, zeigen auch die Leistungen auf anderen Gebieten, daß eine vermeintliche „Vorherrschaft“ der Männer gar nicht so natürlich ist, wie man immer getan hat.

Denken wir einmal daran, was Frauen auf dem Gebiet des Sports zu leisten vermögen. Eine „starke“ Frau aus Langen wurde jetzt erst Europameisterin im Kraftdreikampf. Sie brachte Gewichte zur Hochstrecke, vor denen viele Männer kapitulieren würden. Daß die neue Europameisterin der „starken Frauen“ aber keineswegs ein Muskelpaket ist, sondern auch äußerlich die Attribute des „schönen“ Geschlechts trägt, sollte ebenfalls erwähnt werden.

In diesen Tagen kam nun eine andere Art der Emanzipation zur Sprache. Da wollte man nicht einsehen, warum es immer nur einen Weihnachtsmann, den Nikolaus, geben sollte und nicht auch eine „Nikolina“. So lief in einer benachbarten Großstadt ein solches Wesen, natürlich ohne Bart und auch nicht mit verstellter, tief brumrender Stimme durch die Straßen und fragte die Passanten, was sie von ihr hielten. Viele fanden es hübsch, einmal etwas anderes, na ja, ich weiß nicht, meinten andere.

Seither ist man mit dem Weihnachtsmann eigentlich recht gut gefahren. Ob sich die Weihnachtsfrau durchsetzt, muß zweifelt werden. Obwohl ja auch das Christkind als Frau dargestellt wird, obwohl es eigentlich von Geburt her ein Junge war. Leidtragende wären die Kinder, die neue Gedichte und Lieder lernen müßten. Sie können ja zu einer hübschen Frau schlecht sagen: „Lieber, lieber Nikolausmann, schau mich nicht so böse an.“ Lassen wir es lieber beim Weihnachtsmann, der mit Sack und Rute zu den Kindern kommt. Frauen haben ohnehin ganz andere Möglichkeiten, die Männer „in den Sack zu stecken“, meint Ihr Tobias

Ehrenamtlicher Stadtrat führt Liste an

Langener Grüne wählen ihre Kandidaten

In einer von fast 40 Mitgliedern und Gästen besuchten Versammlung im Clubraum der Stadthalle nominierten die Langener Grünen jetzt ihre Kandidaten für die Wahlen zum Stadtparlament am 10. März nächsten Jahres. Nach dem Willen der Versammlung wird die Kandidatenliste angeführt von dem 25jährigen Studenten Jörg Sandvoß, derzeit ehrenamtliches Mitglied des Langener Magistrats.

Ausführlich hatten sich die Grünen während einer Klausurtagung in Rüsselsheim auf das Wahlverfahren geeinigt. Dabei wurde beschlossen, den Anteil der derzeit schon ehrenamtlich in Stadtverordnetenversammlung oder Magistrat tätigen Grünen auf den vorderen Plätzen der Liste zu beschränken. Ferner war festgelegt worden, eine Frau unter den vier Listenanführern zu platzieren.

Die Wahlen am vergangenen Montag ergaben dann, daß nach Sandvoß auf den weiteren Plätzen der 22jährige Student Manfred Sapper, die Studentin Regine Oltrogge (21), der Student Udo Link (26), der Student Michael Brehm (24) und

der Lehrer Horst Adamitz (36) nominiert wurden. In einem zweiten Wahlgang wurden die Plätze sieben bis zwölf festgelegt: Tankred Börner, Max Leonhardt, Hannelore Anthes, Werner Schwarz, Dietmar Alt und Markus Pape.

In Blockabstimmung mit 24 gegen eine Stimme bestätigt wurden die weiteren 16 Kandidaten auf den Plätzen 13 bis 28: Ute Barwig, Sabine Fries, Sylvia Janka, Ingo Schittko, Matthias Feisner, Peter Oeben-Helmrichs, Werner Ott, Ute May-Baldner, Krister Gross, Thomas Dunderdorfer, Renée Arons, Roland Schöner, Robert Jerke, Dieter Kaufmann, Tim Bossert und Axel Beyer.

Nach der Aufstellung der Kandidaten wollen sich die Grünen nun ins Wahlkampf-Geschehen stürzen. Die Veröffentlichung des Kommunalwahlprogramms wurde für Anfang nächsten Jahres angekündigt. Noch im Dezember soll eine Straßenaktion für das Entwicklungshilfeprogramm in Hiekweni/Zimbabwe stattfinden. Regelmäßig donnerstags ab 19.30 Uhr trifft sich ein Diskussionskreis bei Regine Oltrogge in der Odendwaldstraße 42.

Langen hat auch ein TEEHAUS
Bahnstraße 39 · 6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 2 18 80



Die Langener Stadtkirche und der Vierröhrenbrunnen sind am Wochenende wieder Mittelpunkt des Geschehens, wenn sich in der Budenstadt zu ihren Füßen der 3. Langener Weihnachtsmarkt abspielt. In diesem Jahr sind es rund 50 Aussteller, die mit einem umfangreichen Warenangebot aufwarten.

Der Weihnachtsmarkt findet am zwei Wochenenden statt, am Samstag, dem 8. und Sonntag, dem 9. Dezember sowie am Samstag, dem 15. und Sonntag, dem 16. Dezember, jeweils von 14 bis 19 Uhr. In der Stadtkirche ist an den ersten drei Tagen ab 18 Uhr offenes Singen mit Langener Vereinen.

SSG-Sänger laden ein

Auch am diesjährigen Weihnachtsmarkt rund um die Stadtkirche am 8./9. und 15./16. Dezember beteiligen sich die SSG-Sänger wieder mit einem eigenen Stand. Diesmal werden außer Handarbeiten und selbstgebackenen Plätzchen auch „Latweil“ und andere Gelee-Spezialitäten sowie „kleine erdene Dipper“ und vieles mehr angeboten — ein Besuch lohnt sich ganz bestimmt!

Für Samstag, den 15. Dezember, um 19 Uhr, lädt die Gesangsabteilung alle aktiven und passiven Mitglieder zu einer besinnlichen Weihnachtsfeier ins Vereinsclubhaus An der rechten Wiese ganz herzlich ein. Die Aktiven haben wieder ein kleines Programm zusammengestellt, um die große Sänger-Familie für ein paar Stunden von der Hektik der Weihnachtsvorbereitungen abzulenken und auf das bevorstehende Fest einzustimmen.

160 Jahre „Zum Treppchen“

Zum Weihnachtsmarkt „Essen wie anno dazumal“

Der 30jährige Krieg lag einige Jahrzehnte hinter den Langenern und hatte schwere Schäden an Hab und Gut, Menschen und Tieren hinterlassen, als Martin Breidert in den Jahren 1693 bis 1703 in der Bachgasse knapp hinter der Stadtmauer ein Haus baute. Es ging zehn Jahre nach seiner Fertigstellung in den Besitz von Otto Schmalz über, der vermutlich in die Familie Breidert eingeheiratet hatte. Dessen Enkelin heiratete einen Peter Beckmann, und bis zum Jahr 1808 wurde der Name Beckmann als Eigentümer geführt.

Dann kam das Anwesen in den Besitz von Johannes Barth, und im Jahre 1824 taucht zum ersten Mal der Name Gasthaus „Zum Treppchen“ auf mit Johannes Barth als Wirt und Krämer. Im Jahre 1836 wurde eine Kelterei angeschlossen und 1845 ging der Besitz auf Sohn Friedrich Barth über. Später wurde das Anwesen Bachgasse 15 und 17 durch Erbfolge geteilt, Friedrich Barth und Eduard Barth waren die Besitzer, doch eine Heirat brachte anno 1895 das Anwesen wieder zusammen, und Heinrich Philipp Görich war der Besitzer, der als Gastwirt und Landwirt schaltete und waltete. Durch Erbtel-

lung fiel das Haus im Jahre 1954 an Wilhelm Görich, der die Gastwirtschaft jedoch nicht weiterführte, sondern sie an das Ehepaar Balthasar verpachtete, das 1963 durch Kauf der Besitzer wurde.

Im Jahre 1971 kaufte es Rudolf Moritz und verpachtete die Gaststätte an Olga Schilling, ehe 1982 Christa und Werner Gruber die Besitzer wurden. Sie ließen die Gaststätte altstadtgerecht renovieren und schufen einen gemütlichen Treffpunkt, der durch seine gute Küche weit über Langen hinaus bekannt wurde.

Zur Feiertage des 160jährigen Bestehens — damit dürfte das „Treppchen“ die älteste Langener Gastwirtschaft sein — wird man zum Weihnachtsmarkt die reichhaltige Speisekarte um einige Gerichte erweitern, wie man sie damals, als das „Treppchen“ entstand, in Langen gern gegessen hat. Wenn man auch nicht gerade in das Preisgefüge von damals einsteigen wird — wer kann heute noch mit Heller bezahlen? — so können sich die Preise durchaus sehen lassen. An den Samstagen des Weihnachtsmarktes ist das Lokal ab 17 Uhr, an den Sonntagen ab 12 Uhr geöffnet.



160 Jahre „Zum Treppchen“

Das gemütliche Lokal in der Altstadt Bachgasse 15 — 17 · Telefon 22412

„Essen wie anno dazumal“

an den Tagen des Weihnachtsmarktes
Kartoffelgemüse mit Hausmacher Wurst 6,-
Bohnensuppe mit Bauchfleisch 6,-
Graupensuppe mit Rindfleisch 3,-
und jeweils ein Korn zur Verdauung dazu.
Außerdem natürlich unsere bekannte Speisekarte samstags ab 17.00 Uhr, sonntags ab 12.00 Uhr.
Auf Ihren Besuch freut sich FAMILIE GRUBER.



Ein ungewohntes Bild: Heinrich Bettelhäuser, Vorsitzender der SPD, Dieter Pitthan, Fraktionsvorsitzender, und andere Genossen mit dem Spaten in der Hand. Anlaß: Aus ihrer Kasse haben die Sozialdemokraten fünf hochstämmige Obstbäume gekauft und auf einem städtischen Grundstück, im neuen Hain“ eigenhändig am vergangenen Sonntag angepflanzt. Die Obstbäume seien für das Landschaftsbild der Langener Gemarkung charakteristisch. Die Bäume noch vorhandenen Obstbäume in der Gemarkung seien jedoch zu etwa 80 Prozent überaltert und müßten deshalb ergänzt werden. Obstbäume seien gerade auch für die Tierwelt von besonderer Bedeutung, beispielsweise Steinkauz und Grünspecht benötigen die Bäume zu ihrem Lebensraum.

Harmonika-Spielring feiert

Am 8. Dezember, ab 15.00 Uhr, findet im Gemeindesaal der Stadtkirche, Frankfurter Straße, die Weihnachtsfeier des Harmonika-Spielrings statt. Diejenigen, die schon länger dabei waren, wissen, daß alles getan wird, damit es jedem gefällt, denn Harmonie und vorweihnachtliche Stimmung werden großgeschrieben. Nachdem die Tombola im letzten Jahr so großen Anklang fand, will man eine derartige Aktion auch in diesem Jahr starten.

Alles, was Beine hat, hin zum Cross-Lauf

Wo sonst jedes Jahr die Pferde ihre Galopp-springe machen, schiekt die Leichtathletikabteilung von Eintracht Frankfurt prominente Sportler auf den Rundkurs: am 9. Dezember zwischen 11.00 und 15.00 Uhr, beim Nikolaus-Cross-Lauf auf der Niederräder Rennbahn. Weltrekord wird es garantiert keine geben, dafür aber viel Gaudi! Die Besucher haben es bequem. Der FVV bringt sie vors Tor.

Adventsfeier bei den Kleintierzüchtern

Zum Abschluss der Jahresveranstaltungen lädt der Kleintierzüchterverein auch in diesem Jahr wieder seine Mitglieder mit Angehörigen zur Adventsfeier am Samstag, dem 8. Dezember, in das Vereinshaus auf dem Zuchtgelände an der B 3 herzlich ein.

Jugendpreis für Naturschutz- und Landschaftspflege

Beispielhafte Leistungen Jugendlicher auf dem Gebiet des Naturschutzes und der Landschaftspflege werden künftig ihre offizielle Anerkennung durch den Kreis Offenbach finden. So sieht es ein Beschluß des Kreistages vom 16. Mai dieses Jahres vor.

Der „Jugendpreis für Naturschutz und Landschaftspflege“ sieht die Überreichung von Urkunden und Medaillen vor sowie die Zuwendung eines Bücherschekes bzw. einer Geldzuwendung in Höhe von insgesamt 2.000 DM.

Fesselnder Theaterabend

Die Berliner Tournee gastiert am heutigen Freitag, um 20.00 Uhr, mit Eugene O'Neills Schauspiel „Ein Mond für die Beladenen“ in der Langener Stadthalle. In den Kritiken zu dieser Aufführung, die vor kurzem auch in Frankfurt zu sehen war, heißt es u.a.: „... das einen fesselnden Theaterabend bot und vom völlig gefangenen Publikum mit Beifall überschüttet wurde.“

„Ein Mond für die Beladenen“, das letzte Werk des großen amerikanischen Dramatikers O'Neill, bietet Augenblicke ohne Lebensläge, die anrühren, aber auch volkstümlich-hafte Szenen, und vieles erinnert an eine irische Ballade.

Karten für den Silvesterball

Für den 11. Großen Silvesterball der Langener Stadthalle hat der Vorverkauf bereits begonnen. Aufgrund der wiederum zu erwartenden großen Nachfrage empfiehlt es sich, die Karten rechtzeitig zu ordern.

Wie in den letzten Jahren mit Erfolg praktiziert, wird erneut „Tanz total“ geboten. Mit der Gruppe „Die Münchener“ wurde eine hervorragende Top-Band verpflichtet, die auch eine großartige Mitternachtsshow bieten wird. Die Lokalmatadore „R.M.C.-Music“ (ehemalige Rhein-Main-Combo) werden zusätzlich die Stimmung anheizen.

Die begehrten Tickets sind beim Reisebüro am Rathaus (Telefon 20 31 45 oder 5 21 10) sowie im Stadthallenrestaurant „Stadt Langen“ (Telefon 2 20 50) erhältlich.

„Biografie: Ein Spiel“

Max Frischs Stück: „Biografie: Ein Spiel“ zeigt das Tourneetheater „Das Ensemble“ in einer vom Autor eingerichteten Version am Samstag, dem 15. Dezember, um 20 Uhr, in der Langener Stadthalle. Regie führt Christian Quadflieg.

JU-Vorsitzender Rainer Hackl wiedergewählt

In den Räumlichkeiten des 1. FC Langen wählen anlässlich der diesjährigen Jahreshauptversammlung 24 anwesende Mitglieder der Langener Jungen Union ihre neue Chef-Riege. Bei zwei Neinstimmen und einer Enthaltung wurde der 23-jährige Rainer Hackl als Stadtverbandsvorsitzender bestätigt.

Die Wertschätzung, die die kritisch konstruktive Zusammenarbeit von Junger Union und CDU in der Mutterpartei erfährt, dokumentierte die anwesende Parteiprominenz. So konnte die Versammlung CDU-MdL Claus Demke, den CDU-Vorsitzenden Frank Müller und CDU-Fraktionschef Heinz-Helmut Schneider begrüßen.

In seinem Rechenschaftsbericht zog der alte und neue Vorsitzende die Bilanz eines arbeitsreichen und erfolgreichen Jahres. So erstellten die Nachwuchsjunioristen für die anstehende Kommunalwahl '85 ein eigenes Programm, FÜR EIN JUNGES LANGEN, das in den Arbeitskreisen „Grundsatz“ und „Kommunalpolitik“ erarbeitet wurde, die, so Hackl, „schon kleine Mitgliederversammlungen sind“. Die ausführliche Be-

Festliche Adventsmusik mit großer Aussagekraft

Begeisterte Musikfreunde erleben am 1. Advent in der gut besuchten Stadtkirche eine Abendmusik von besonderem musikalischem Zauber und geistlicher Aussagekraft. Der Stadtkirchenchor, verstärkt durch den Chor der Martin-Luther-Gemeinde, unter Leitung von Kantor Hans-Jürgen Rhode geben ein Konzert, das sich auszeichnet durch die interessante Auswahl der Themen, die einfühlsame Zusammenstellung und harmonische Einfügung der Instrumentalisten in die Chöre und insbesondere durch die ausdrucksstarke und saubere Darbietung der Lieder. Der große Beifall des Publikums zeigte, daß die Zuhörer spürten, daß hier sehr hart gearbeitet worden war.

Das Programm wurde eröffnet mit Präludium und Fuge in e-Moll für Orgel von Nicolaus Bruhns. Kantor H.-J. Rhode zeigte in diesem, wie in den danach folgenden Stücken, mit ruhiger Konzentration und unübertrefflicher Hingabe seine außergewöhnlich große Souveränität und Intensität an der Orgel. Couragiert, aber mit klanglicher Gefälligkeit vorgetragen, folgte von Johann Philipp Krieger „Wo wilt du hin well's Abend ist“, eine Kantate für zweistimmigen Frauenchor und Generalbaß. Nach dem kraftvollen und doch unbeschwertem Gesang erklang in einem doch recht unkonventionellen Zyklus als Kontrast eine emotional packende Interpretation der Pastorele in F-Dur von J. S. Bach, die sich hervorragend dazu eignet, die klanglichen Möglichkeiten der Orgel zu demonstrieren.

Beschwingt und heiter ging es weiter mit vier Weihnachtsliedern, von Hans-Jürgen Rhode flott komponiert und mit Raffinesse arrangiert. „Hört der Engel helle Lieder“, „Singt und tanzt dem Kindelein“, „Der Weihnachtstrommler“, „Die heiligen drei Könige“.

Doppelt so viel Fahrgäste

Stadtbuss zum Nulltarif. Dieses Angebot der Stadtwerke Langen hat schon am ersten verkaufsfreien Samstag gute Resonanz bei der Bevölkerung gefunden. Über 900 Fahrgäste konnte der Direktor der Langener Stadtwerke, Werner Wienke, auf einer Pressekonferenz am vergangenen Donnerstag vermelden, das sind doppelt so viele wie sonst.

Angesichts der außerordentlich kurzen Vorbereitungszeit für diese Aktion sprachen Werner Wienke und Bürgermeister Hans Kreilling übereinstimmend von einem bemerkenswerten Ergebnis. Abschließende Aussagen und Feststellungen über die Auswirkungen des Nulltarifs auf die Fahrgastzahlen und die Parkplatzsituation in der Innenstadt könne man jedoch erst nach Abschluß des Versuchs treffen.

Bekanntlich haben die Stadtwerke — auf Anregung des Langener Stadtparlamentes — den Beschluß gefaßt, versuchsweise den Nulltarif für Stadtbusse an den vier verkaufsfreien Samstagen im Dezember und an Heiligabend einzuführen. Die Busse fahren an diesen Tagen zudem im „erweiterten Samstagsverkehr“, dies entspricht fahplanmäßig dem Werktagsfahrplan. Die beiden innerstädtischen Buslinien 1 und 2 werden dabei von 8.30 bis 14 Uhr im halbstündigen Rhythmus, danach im einständigen Rhythmus angefahren. Die Busse der Linie 3 nach Egelsbach verkehren ganztägig im einständigen Rhythmus.

Stadtwerke-Direktor Werner Wienke und Bürgermeister Hans Kreilling riefen die Langener und Egelsbacher Mitbürger auf, von diesem Angebot verstärkt Gebrauch zu machen und den Stadtbuss einmal kostenlos auszuprobieren.

„Die vier Halunken der Königin“

Mit Oliver „Die vier Halunken der Königin“ von Film Reed, Raquel Welch, Richard Chamberlain, Christopher Lee, Faye Dunaway wird heute Freitag, dem 7. Dezember, um 18.30 Uhr im Jugendcafé an der Zimmerstraße gezeigt. Der Eintritt ist wie immer kostenfrei.

Deutsch-Amerikanische Adventsfeier

Zu einer gemeinsamen deutsch-amerikanischen Adventsfeier treffen sich die Damen des Rhein-Main Deutsch-Amerikanischen Clubs am Montag, dem 10. Dezember ab 13.30 Uhr im Gemeindegarten der Martin-Luther-Kirche in Langen-Oberlinden. Berliner Aale 31 bei vorweihnachtlicher Musik und Gedichten, bei Tee, Weihnachtsplätzchen und Kaffee.

Wer Interesse hat an deutsch-amerikanischen Kontakten zwischen Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen, ist sehr herzlich eingeladen. Information unter Tel. 0 61 03 / 7 15 67.

Goldene Hochzeit

Das Fest der Goldenen Hochzeit feiern am Samstag, dem 8. Dezember 1984, die Eheleute Kurt und Hanna Göhring, die in der Weibhornstraße 28 in Spredlingen zu Hause sind. Ehemann Kurt ist ein waschechter Spredlinger, Ehefrau Hanna geb. Heubüchner stammt aus Egelsbach. Zum engsten Familienkreis gehören zwei Töchter, Schwiegersohn und zwei Enkelkinder. Herzlichen Glückwunsch!

STADTHALLE LANGEN Montag, 31. Dezember 1984 — 20.00 Uhr GROSSER SILVESTERBALL mit der Showband DIE MÜNCHENER und der R.M.C.-MUSIC Vorverkauf: Reisebüro am Rathaus, Langen, Telefon 0 61 03 / 5 21 10 STADTHALLE 6070 Langen, Tel. 0 61 03 / 203 125

Mit Wolldecken zum Stadtjugendgottesdienst

Die in dieser Woche stattfindende Sammelaktion der christlichen Schüler-Gemeinschaft der Dreieichschule Langen für die hungernden Menschen in Äthiopien erfährt an diesem Wochenende einen weiteren von drei geplanten Schwerpunkten: bei allen Gottesdiensten der katholischen Gemeinden des Pfarrverbandes Langen/Egelsbach-Erzhausen werden die Gottesdienstbesucher gebeten, gebrauchte Wolldecken zu stiften, die per Flugzeug direkt in die Lager nach Äthiopien eingeflogen werden.

Pfarrer Elmar Jung, der diese Spontanaktion mit Schülern und Jugendlichen ins Leben rief, setzte sich mit der von dem Schauspieler Karlheinz Böhm in Darmstadt gegründeten Aktion „Menschen für Menschen“ in Verbindung, wo ihm die nach wie vor drängende Situation vor Augen gestellt wurde. Die in Äthiopien ausgehungerten Menschen seien trotz der tagtäglich großen Hitze nachts empfindlich kalten Temperaturen ausgesetzt und müßten elend erfreren. Nach dem Wort des Lukasevangeliums müsse jetzt gehandelt werden, wo Jesus sagt: „Wer zwei Kleider hat, gebe eines dem, der keines hat!“

Glückwünsche für Alice Kargl

Die besten Glückwünsche der Stadt Langen hat Bürgermeister Hans Kreilling dem Kraftsportverein Langen und insbesondere der Gewichtheberin Alice Kargl übermittelt. Alice Kargl hat am vergangenen Samstag bei den Europameisterschaften in Metz im Kraftdreikampf in der Gewichtsklasse bis 55 Kilogramm den Titel der Europameisterin erringen können. Mit ihrer Gesamtzeitung von 390 Kilogramm erzielte sie zugleich einen neuen Deutschen Rekord (wir berichteten bereits darüber).

Kreilling sprach der erfolgreichen Sportlerin seine Anerkennung aus und wertete den Erfolg auch als eindrucksvollen Beleg für die hervorragende Arbeit des Kraftsportvereins Langen, an der Spitze mit dem Vereinsvorsitzenden Horst Böning. Eine offizielle Ehrung von Alice Kargl durch die Stadt Langen wird bei der alljährlichen Sportlersehreung erfolgen.

Sturmschäden in Langen

Die orkanartigen Stürme vor zwei Wochen haben auch im Langener Stadtwald beträchtliche Schäden angerichtet. Wie Bürgermeister Hans Kreilling mitteilt, sind durch die Unwetter in der Nacht vom 22. auf den 23. November und vom 23. auf den 24. November etwa 400 Festmeter Holz angefallen. Dabei handelt es sich nach den Feststellungen des Forstamtes Langen in erster Linie um Fichtenholz. Die Schäden im Stadtwald in der Langener Gemarkung bewegen sich ungefähr in der gleichen Größenordnung.

In der Magistratspressemitteilung heißt es weiter, daß das angefallene Holz circa 10 Prozent des im Waldwirtschaftsplan 1985 vorgesehenen Einschlagsolls entspricht.

Gewinner bei Braun

Bei der 2. Ziehung der Weihnachtsverlosung 1984 des Kaufhauses Braun wurden am 1. Dezember folgende Gewinner ermittelt: 1. Preis — Radio-Wecker an Arndt, Sofienstraße 16, 2. Preis — Kopfhörer an Robert Lang, Steubenstraße 154, 3. Preis — 1 Schmeck-Kassette an Justina Lascho, Annastraße 57, 4. bis 10. Preis je 1 Langspielplatte an Elfriede Rosenberger, Forsting 3, Gatic Zvan, Friedhofstraße 9, Edeltraud Sakreida, Am Spitzen Pfad 2 c, 6072 Dreieich, Gerda Paai, Leipzigstraße 5, Marta Grubel, Carl-Schurz-Straße 12, Kerstin Beer, Annastraße 59, Brigit Seipp, Beethovenstraße 21, 11. bis 15. Preis je 1 Christstollen an Helke Behnke, Röntgenstraße 14, Rita Kühn, Brückenweg 3, 6073 Egelsbach, N. Stroh, Mierendorffstraße 22, Hart Petersen, Kirchweg 16, 6072 Dreieich, Berta Weiskopf, Mierendorffstraße 46, 16. bis 20. Preis — Konfekt an Jens Dudkowiak, Sterzbachstraße 1, H. Donner, Friedhofstraße 3, Elisabeth KnöB, Borngasse 14, Murat Kaptanglu, Im Ginsterbusch 47, Anna Keherer, Im Birkenwäldchen 39.

EGELSBACHER NACHRICHTEN mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach Freitag, den 7. Dezember 1984

Egelsbacher Musikfans bekamen ihre Wünsche erfüllt SGE-Musikzug zeigte sich in bestechender Form

Das war ein Festival der Töne und der guten Laune, was sich am Samstagabend den Besuchern im restlos ausverkauften Eigenheim-Saalbau bot. Der Musikzug der SGE hatte zu einem Wunschkonzert eingeladen, zeigte sich von seiner besten Seite und hinterließ am Ende ein restlos begeistertes Publikum, das sich kaum trennen wollte und ganz bestimmt darauf wartete, daß es bald wieder einmal heißt: „Sie wünschen, wir spielen!“

Unter diesem Motto stand das Konzert, dessen Anfänge eigentlich schon im Sommer gemacht wurden, als der Musikzug sein Grillfest an der Waldhütte feierte und die Besucher Zettel mit Wünschen ausfüllen ließ. Aus dieser Meinungsumfrage entstand das Konzertprogramm, wobei man sich nach der Häufigkeit der gewünschten Titel und Stilrichtungen richtete.

Spitzenreiter mit knapp Dreiviertel der Wünsche wurde der Marsch „Alte Kameraden“, mit dem der erste Teil des Konzertprogramms beendet wurde. Bis dahin hatten die Zuhörer schon einen breiten Querschnitt durch das Repertoire des Musikzuges erlebt. Mit der „Hymne an die Musik“ hatte man einen festlichen Einstieg geschaffen. Mit einem „Bläservorspiel“ dem „Mitternacht Blues“ und einem Tango-Potpouri steigerte man sich in die wirkungsvolle Unterhaltungsmusik und bot mit „Halo Dolly“ einen weiteren Höhepunkt. Amerikanische Folklore und ein „Rendezvous bei Onkel Sam“ rissen die Anwesenden mit. Der schwungvolle „Mister Dixie“ schließlich setzte ein i-Tüpfelchen auf einen Melodienstrahl, der — wie bereits erwähnt — mit den „Alte Kameraden“ ein frohgestimmtes Publikum in die Pause entließ.

Schwungvoll und melodios ging es dann weiter mit Walzern und Polkas, ehe man ins Konzertante mit so bekannten und beliebten Stücken wie die „Petersburger Schlittenfahrt“ oder dem weltberühmten „White Christmas“ überging. In vorweihnachtlicher Stimmung endete das offizielle Programm dann mit einem Weihnachtspotpourri. Wer aber gedacht hatte, man würde Schluß machen, hatte sich verrechnet. Das Publikum wollte weiter genießen, und die SGE-Musikanten unter ihrem bewährten Leiter Horst Kern erfüllten diesen Wunsch mit einigen Zugaben.



Die Lostrummel für die Tombola des DRK-Weihnachtsbasars am vergangenen Sonntag im Egelsbacher Bürgerhaus war ständig von Interessenten umlagert, die sich die Chance, für wenig Geld einen schönen Gewinn zu ergattern, nicht entgehen lassen wollten. Die Rotkreuzer freuten sich über das große Interesse, denn jede Mark, die hier in die Kasse floß, half den Erlös vergrößern, der letzten Endes wieder allen Egelsbachern zugute kommt.

Informationsstand und Weihnachtsfeier

Am Samstag, dem 8. Dezember, ab 9 Uhr, ist die Arbeiterwohlfahrt Egelsbach auf dem Kirchplatz mit einem „Stand in der Vorweihnachtszeit“ vertreten. Wie schon seit Jahren gibt es neben Glühwein und frischgebackenem Lebkuchen sehr viel Information über die Tätigkeit der Arbeiterwohlfahrt. Erstmals ist auch das kürzlich neugegründete Ortsjugendwerk der AWO und auch die „Pro Familia“ mit Informationen beteiligt. Der Gesamterlös wird dem Kindergarten in Schloß Wolfsgarten überwiesen.

Am Dienstag, dem 11. Dezember, ab 14 Uhr, findet im Gemeinschaftsraum des Altenwohnheimes in der Dresdener Straße die Vorweihnachtsfeier des Frauentreffes der AWO statt.

DRK-Basar war wieder ein Volltreffer Landrat Rebel: „Einmalig im Kreisgebiet!“

Zum 27. Mal riefen die Helferinnen und Helfer des Deutschen Roten Kreuzes in Egelsbach am vergangenen Sonntag zum Weihnachtsbasar, der stets am 1. Advent abgehalten wird. Der Ruf verklang nicht ungehört, und schon lange vor Beginn strömten die Besucher ins Bürgerhaus, um ja nichts zu veräumen. Als dann pünktlich um 14 Uhr der gemischte Chor der Sängervereinigung und später die „Happy Singers“ traditionell den Basar eröffneten, waren der Saal und das Foyer restlos gefüllt. Es gab viel Beifall für die überaus gekonnte Darbietung der Sängerinnen und Sänger, die erneut ihr Können unter Beweis stellten.

DRK-Sprecher Manfred Kraus konnte unter den Gästen auch Landrat Karl Martin Rebel, den DRK-Kreisvorsitzenden und früheren Landrat Walter Schmitt, Heinz Strohmeier, den Vorsitzenden der Gemeindevertretung und Ersten Beigeordneten Peter Friedrichs als Vertreter des Bürgermeisters, zahlreiche Vertreter befreundeter DRK-Ortsverbände und der Feuerwehr begrüßen. Ein besonderer Gruß galt auch der Sängervereinigung und Ernst Köllges, der schon seit Jahren und auch am Sonntag wieder, die Besucher durch sein Orgelspiel erfreute.

In seiner Ansprache ging Kraus auf die Aufgaben des Roten Kreuzes ein und das ehrenamtliche Engagement, mit dem die Helferinnen und Helfer nicht nur bei allen möglichen Veranstaltungen, auf den Sportplätzen tätig seien, sondern darüber hinaus viele Stunden ihrer Freizeit für die Aus- und Fortbildung opfereten, um im Ernstfall helfen zu können. Erwähnt wurden die Seniorenbetreuung durch das DRK, aber auch die Möglichkeit, beim DRK Krankpflegeamt kostenlos zu leben. Nicht zuletzt für die beiden letztgenannten Aufgabengebiete werde der Weihnachtsbasar veranstaltet, dem viele Stunden eifriger Tätigkeit der Handarbeitsfrauen vorgangegangen seien, um ein so umfangreiches Angebot zu präsentieren. Kraus dankte auch allen Spendern für die Tombola und forderte die Anwesenden auf, regen Gebrauch von dem Gebotenen zu machen. „Helfen Sie uns, damit wir Ihnen wieder helfen können!“

Erster Beigeordneter Friedrichs überbrachte die Grüße des Gemeindevorstandes und lobte die uneigennützig Arbeit des DRK. Seine Bemerkungen bei der Durchschau des Gemeindefiskus seien von Erfolg gekrönt gewesen, wußte er zu berichten, denn in der äußersten Ecke habe er noch etwas gefunden, was er dem DRK überreiche. (Weiter auf Seite 10)

75 JAHRE Schuh-verlässig Wir feiern Geburtstag, feiern Sie mit! Großer Jubiläumsverkauf vom 8. bis 22. Dezember 1984 Alle Markenschuhe und Sportartikel 10 bis 50 Prozent reduziert. Hier einige Beispiele: He.-Winterstiefel „Bama“ statt 49,90 149,- Schne-Boots „Kicker“ statt 29,90 29,90 He.-Halbschuh „Sioux“ statt 199,- 149,- Jogging-Schuhe „Nike“ statt 109,- 109,- He.-Sportschuh „Sioux“ statt 59,90 59,90 Jogging-Schuhe „Adidas Dallas“ statt 99,- 99,- Da.-Winterstiefel „Bama“ statt 139,- 149,- Jogging-Anzug „Puma“ statt 109,- 89,- Da.-Pumps „Ara“ und „Sympatica“ mit Fußbett statt 159,- 99,- He.-Hausschuh Romika Leder statt 65,90 49,90 Da.-Pumps „Gabor“ statt 149,- 89,90 He.-Hausschuh (Leder) warm gefüttert statt 49,90 33,90 Kl.-Winterstiefel versch. Rest-u. Einzelstücke ab 49,90 Da.-Frottlerrhausschuh „Romika“ statt 39,90 29,90 Kl.-Halbschuhe (Leder) versch. Rest-u. Einzelstücke ab 39,90 Da.-Hausschuh „Romika“ statt 49,90 39,90



Der SGE-Musikzug hatte bei seinem Weihnachtskonzert ein ebenso aufmerksames wie hegelestertes Publikum.

Wir gratulieren! allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

DRK-Basar

(Fortsetzung von Seite 9)
Auch Landrat Karl Martin Rebel hatte ein Gedächtnis mitgebracht und sprach dem Egelsbacher DRK die Glückwünsche des Kreis-ausschusses aus. Der Landrat war überrascht über den Umfang dieses Basars und das große Interesse, das ihm von der Bevölkerung entgegengebracht wurde. „Das ist einmalig im Kreisgebiet!“, lobte Rebel, wünschte dem Basar einen guten Erfolg und allen Besuchern eine frohe und friedvolle vorweihnachtliche Zeit.

Als danach die Decken von den Verkaufstischen genommen wurden und die ganze Pracht der Handarbeiten zum Vorschein kam, da gab es kein Halten mehr. Die Käufer drängten an die Tische, und die Handarbeitsfrauen, die sich nun auch als geschickte Verkäuferinnen entpuppten, hatten sich über fehlenden Umsatz nicht zu beklagen. Auch das Kaffee- und Küchengeschäft im Saal rulle, und so war es kein Wunder, daß man am Ende wieder von einem großen Erfolg sprechen konnte.

Bald wird es wieder losgehen für den nächsten Basar. Dann treffen sich die Handarbeitsfrauen wieder jeden Mittwoch um 20 Uhr im Lehrsaal des Feuerwehrhauses zu frohem Tun. Über neue Mitarbeiterinnen würden sie sich sehr freuen.

Wochenendaktualitäten:
Dienstags in der SZ

Firmung und Bischofsbesuch

In der katholischen Kirchengemeinde St. Josef, Egelsbach/Erzhausen, wurde am 3. November durch Bischof Dr. Karl Lehmann, 64-jährig, das Sakrament der Firmung gespendet. Firmung bedeutet, als mündiger Christ in der Welt zu leben.

Die gesamte Kirchengemeinde trug die Vorbereitung der Jugendlichen mit. Im besonderen engagierten sich dreizehn ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in Kleingruppen die Vorbereitung auf die Firmung verantworten. Kirche lebt von unten! Dieses Motto wurde Wirklichkeit in der Begegnung mit dem Bischof der Diözese Mainz, Dr. Karl Lehmann. Jugendliche und erwachsene Mitglieder der Kirchengemeinde erlebten über den Firmungsgottesdienst hinaus einen Bischof „zum Anfassen“.

Bischof Karl Lehmann war offen für das Gespräch. Die Mitglieder des Pfarrgemeinderates und des Verwaltungsrates hatten sich durch ein gemeinsames Wochenende auf diese Begegnung vorbereitet. Nicht alle Fragen konnten gestellt werden. Als wesentliche Punkte kamen zur Sprache: Stellenwert der Pfarrgemeinderäte, d.h. Mitverantwortung und Mitspracherecht der Kirchengemeinden; Stellung der Frau in der Kirche; Aufgabe des Bischofs; Fragen zur Ehe; Geburtenregelung und nichteheliche Lebensgemeinschaften; Bedeutung des Besuches eines Bi-

schofs für die jeweilige Kirchengemeinde und das Bistum; Ausländerfragen.

Für die Kirchengemeinde St. Josef ist mit dem Tag der Firmung und mit dem Bischofsbesuch die Begegnung nicht zu Ende. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen sich weiterhin mit Fragen der Firmung. Wesentliche Frage ist hierbei das Alter der Firmbewerber. Es wurde betont, daß die Firmbewerber älter sein sollten (ca. 16 bis 18 Jahre), um mehr entschieden um die Spendung des Sakraments der Firmung bitten zu können. Die Mitverantwortung einer Kirchengemeinde im Verbund einer Diözese wird weiterhin das Thema der nächsten Monate sein. Mitverantwortung heißt für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von St. Josef, Egelsbach/Erzhausen, zugleich Mitspracherecht.

Bischof Karl Lehmann hat zur Mitverantwortung Mut gemacht. Die Nachbesprechung auf Dekanatsbene, zu der alle Hauptamtlichen und Vorsitzenden der Pfarrgemeinderäte am 10. Dezember nach Spredingen, St. Stephan, eingeladen sind, soll mithelfen, die Weichen für ein Miteinander der Kirchengemeinden innerhalb des Bistums Mainz zu stellen.

Mütter- und Säuglingsfürsorge

Die nächste Sprechstunde der Mütter- und Säuglingsfürsorge findet am Mittwoch, dem 12. Dezember, von 14 bis 15 Uhr in der Sozialstation des Bürgerhauses statt.

Gemeinschaftsfeier der Senioren

Die diesjährige Gemeinschaftsfeier der Egelsbacher Senioren findet am Mittwoch, dem 12. Dezember, um 15 Uhr im Eigenheim-Saalbau statt. Alle Egelsbacher Seniorinnen und Senioren, die das 70. Lebensjahr vollendet haben oder älter sind, und auch der noch nicht 70 Jahre alte Ehegatte sind herzlich eingeladen.

Der Gemeindevorstand der Gemeinde Egelsbach wird in diesem Jahr wieder dafür sorgen, daß die älteren Bürger der Gemeinde Egelsbach an diesem Nachmittag einige frohe und unbeschwerte Stunden miteinander verbringen können. Personen, die den Weg ins Eigenheim nicht zu Fuß zurücklegen können, werden gebeten, dies im Rathaus, Zimmer 17 oder 18, mitzuteilen. Sie werden dann mit dem Auto abgeholt.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde
Sonntag, 9. Dezember — 2. Advent
10.00 Uhr Taufgottesdienst und Kindergottesdienst (Pfr. Adam)
17.00 Uhr Adventsingen



Nr. 49

Freitag, den 7. Dezember 1984

Preis — ,75 DM

Morgen beginnt der Weihnachtsmarkt

Er ist so umfangreich wie nie zuvor, und auch die Zahl der Aussteller übersteigt mit 140 Ständen alles bisher dagewesene, wenn der dreieichenhainer Weihnachtsmarkt morgen nachmittag um 15 Uhr eröffnet wird. Erstmals in der siebenjährigen Geschichte wird es diesmal einen „Rundlauf“ geben, denn nachdem der Markt bereits in den Vorjahren über die ursprüngliche Fahrgasse hinausgewachsen war und auch die Spitalgasse und ein Teil der Solmischen Weierstraße einbezogen wurden, wird diesmal die gesamte Solmische Weierstraße sowie die Hainer Chaussee bis zum Dreieichplatz in das Marktgeschehen einbezogen.

Mit dieser Maßnahme hat man nicht nur mehr Platz für mehr Aussteller geschaffen, sondern wird nicht mehr die drangvolle Enge haben, die im vergangenen Jahr doch etwas auf die Stimmung der Besucher drückte, die sich hin- und hergeschoben fühlten. Nicht zuletzt gaben auch Erwägungen für die Sicherheit den Ausschlag für diese Vergrößerung.

Das Angebot der Aussteller ist wieder sehr reichhaltig, wie man es eigentlich vom Hainer Weihnachtsmarkt gewöhnt ist und das ihm seine Anziehungskraft verleiht. Dazu wird die romantische Kulisse der Altstadt das Ihre beitragen, um die Besucher in vorweihnachtliche Stimmung zu versetzen.

Der Weihnachtsmarkt findet an zwei Wochenenden statt und zwar am Samstag, dem 8. und Sonntag, dem 9. Dezember, sowie am darauffolgenden Samstag, dem 15. und Sonntag, dem 16. Dezember, jeweils von 15 bis 20 Uhr.

Die offizielle Eröffnung nimmt Erster Stadtrat Vetzberger morgen um 17.30 Uhr am Obertor vor. Dazu wird das Bläserorchester Dreieich im SV/TV die musikalische Unterhaltung liefern, ehe dann um 18 Uhr die Hainer Sänger von Sängerkranz und Sängervereinigung mit festlichen Gesängen erfreuen werden.

Am Sonntag darf man sich ab 19 Uhr auf das Turmbüchlein freuen, das ebenfalls vom Bläserorchester durchgeführt wird.

Am folgenden Wochenende ist ebenfalls ein Beiprogramm vorgesehen, über das wir noch be-

richten werden. An allen Markttagen aber wird in der Solmischen Weierstraße (bei Schmierer) eine Münzpräge des Gewerbevereins in Tätigkeit sein, auf dem Burgplatz wird sich ein Kinderkarussell drehen, und in der Burgkirche dürfen die Krippenausstellung viele Besucher anlocken. Diese ist jeweils von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

In der Solmischen Weierstraße findet am Stand von Haimert-Automobile eine Verlosung zum Gedenken des Thorheims Dreieich statt. Dabei kann man als 1. Preis eine Woche Winterurlaub im Obertal in Tirol gewinnen. Weitere schöne Preise stehen außerdem zur Verfügung.

Im Dietrichsroth geht's jetzt los

Baugenehmigung für Erweiterung liegt vor

„d Gewissermaßen als „frohe Botschaft“ in der Vorweihnachtszeit kam dem Verein Bürgerhilfe Dreieich jetzt die Baugenehmigung für den Erweiterungsbau des Pflegeheimes „Haus Dietrichsroth“ auf den Tisch und die Zusage des Sozialministeriums, für das 6,6 Millionen bezu- gende Zuschuß in Höhe von drei Millionen betragen. Damit ist die Finanzierung gesichert.“

Wie Dr. Haischmann, der Vorsitzende der „Bürgerhilfe“ mitteilt, seien die Ausschreibungen mit Meideschluß 10. Dezember erfolgt, und bereits ab dem 11. Dezember werde man sich mit der Auftragsvergabe befassen.

Mit dem Erweiterungsbau will man den bisher vorhandenen 60 Pflegebetten weitere 24 anfügen, die alle in Einzelzimmern untergebracht sind. Außerdem soll eine erweiterte krankengymnastische Praxis eingerichtet werden. Mit ihr will man eine Bedarfslücke schließen, da beispielsweise im Westkreis Offenbach kein öffentlich zugängliches Bewegungsbecken vorhanden sei. Diese Praxis will der Verein nicht selbst betreiben, sondern verpachten.

Zu den weiteren Plänen gehört die Einrichtung eines Tagespflegeheims. Damit will man Betreuungsbedürftigen die Möglichkeit bieten,

Chorkonzert in der Burgkirche

Am kommenden Sonntag, dem 9. Dezember, findet um 18 Uhr das diesjährige Chorkonzert des Kirchenchores der Burgkirchengemeinde Dreieichenhain statt. Zur Aufführung kommen die Kantaten „Machet die Tore weit“ von Christoph Graupner (1683–1760), „Allein Gott in der Höh sei Ehr“ von G. Ph. Telemann (1681–1767) und „Ich freue mich in dir“ von J. S. Bach (1685–1750).

Die Ausführenden sind Tal Amir (Sopran), Marina Sandel (Alt), Jürgen Wagner (Tenor), Martin Kränzle (Bariton), Michael Luther (Baß), der Chor und Singkreis der Burgkirchengemeinde und ein Kammerorchester. Die Leitung hat Christiane Willand.

Am Samstag findet im SVD-Clubhaus im Haag die diesjährige Weihnachtsfeier der Handballer statt.

Von Seiten des Vergnügungsausschusses hat man sich wieder viel einfallen lassen, und es wäre schön, wenn viele Freunde der Handballer anwesend wären. Beginn ist um 20.00 Uhr, und natürlich gibt es wieder eine reichhaltige Tombola.

Ausstellung im Bilderhäuschen

Zur Ausstellung mit Radierungen von Piotr Schneider/Polen am Weihnachtsmarkt 8./9. und 15./16. Dezember jeweils von 15.00 bis 19.00 Uhr lädt das Bilderhäuschen von Paula Kablitz herzlich ein. Die Ausstellung ist vom 8. bis 31. Dezember mittwochs von 15 bis 18 Uhr und sonntags von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Das Bilderhäuschen zeigt außerdem Arbeiten von Barbara Beisinghoff und Sascha Juritz.

Am Sonntag, dem 18. Dezember um 17.00 Uhr best. Hanne F. Juritz aus ihrem neuesten Buch. Dazu gibt es einen Musikvortrag von Anke Wulff (Klavier).

Telefon ohne „lange Leitung“

Die Zeiten, da man beim Telefonieren „auf der Leitung stand“, gehören bald der Vergangenheit an. Mit dem schnurlosen Telefon, das Minister Dr. Christian Schwarz-Schilling jetzt in Bonn der Öffentlichkeit vorstellte, haben die Kunden künftig große Bewegungsfreiheit beim Telefonieren. Die vom herkömmlichen Telefon her gewohnte Telefonschnur zwischen Gerät und Hörer wird nämlich durch eine Funkstrecke ersetzt und ermöglicht somit ungehindertes Telefonieren innerhalb des gesamten Wohnbereichs bis zu einer Entfernung von 200 Metern zwischen der Basisstation und dem Mobilteil, dem Hörer. In dem die Wähltastrum und die Tasten für weitere Leistungsmerkmale eingebaut sind.

Weihnachtsoratorium als Bach-Jubiläum

Die Götzenhainer Kantorei beschließt ihr Jubiläumsjahr am dritten Advent, dem 16. Dezember, um 20 Uhr in der evangelischen Kirche in Götzenhain mit einem Weihnachtskonzert besonderer Art. Sein Programm entspricht der Weihnachtsmusik, die Johann Sebastian Bach vor 250 Jahren in der Thomaskirche in Leipzig darbot, und wird somit zum Bach-Jubiläum. Für den Ersten Advent 1734 wählte Bach die Kantate „Machet die Tore weit“ von seinem Zeitgenossen Georg Philipp Telemann. An den nachfolgenden Adventssonntagen wurde entsprechend ihrem Bußcharakter nicht musiziert. Für die drei Weihnachtsfeiertage überraschte dann der Thomaskantor die Gottesdienstbesucher mit je einer neuen von ihm komponierten Kantate, in denen er die Weihnachtsgeschichte darstellte und die seitdem mit drei weiteren Kantaten als „Weihnachtsoratorium“ bekannt sind.

Telemanns Advents-Kantate und das Weihnachtsoratorium 1–3 werden somit zum 250. Jubiläum ihrer Entstehung am dritten Advent in Götzenhain erklingen.

Mitwirkende sind außer dem durch ehemalige Mitglieder und Freunde verstärkten Chor der Götzenhainer Kantorei Leonore Blume (Sopran), Manuela Mach (Alt), Klaus Herrlich (Tenor), Manfred Volz (Baß) und das unter Horst Pusch stehende Marburger Kammerorchester. Die Gesamtleitung liegt in Händen von Karl Rathgeber, der sich mit dem Konzert von der Götzenhainer Kantorei und ihrem Freundeskreis der Region verabschiedet und sich nun ganz seiner neuen Aufgabe als Leiter der städtischen Musikschule in Lüneburg widmen wird.

Der Leser hat das Wort

Umweltschutz durch Geschwindigkeitsbeschränkung

„Risikante Überholmanöver und Auffahren auf den Vordermann sind die Folgen des Versuchs, auf der Autobahn A 661 Egelsbach — Erndorf, durch Geschwindigkeitsbeschränkung (Tempo 100) unsere Umwelt sauberer gestalten zu können. Wie die Verantwortlichen bereits gemerkt haben müßten, ist dieser Versuch eine absolute Fehlplanung, denn sechs von zehn Autofahrern halten sich an die Tempobeschränkung überhaupt nicht. Die so erhaltenen Zahlen und Fakten entsprechen somit nicht mehr der Realität und sind für statistische Zwecke unbrauchbar.“

Es gibt zwei Möglichkeiten; entweder den Versuch abzubrechen und eine weitere Geldverschwendung zu vermeiden, oder ihm einen amtlichen Charakter durch flankierende Maßnahmen zu verleihen. Was nützen uns Gebots- oder Verbotsschilder, wenn doch jeder macht, was er will.“

Klaus-Dieter Sturm
Hunsrückstraße 2

Aktion „Kleine Brote“

Am kommenden Wochenende (7./8. 12.) werden die Christlichen Gemeinden wieder ihre Aktion „Kleine Brote“ durchführen. In Spredingen, Dreieichenhain, Götzenhain und Buchschlag werden den Passanten kleine Brote zum Kauf angeboten, die von den Bäckern der Stadt geliefert werden. Dabei wird eine großzügige Spende für die beiden Hilfswerke der Kirchen „Brot für die Welt“ und „Misereor“ gebeten. — Das Geld soll in diesem Jahr für die Hungerhilfe in Afrika bestimmt sein.

SV-Handballer feiern Weihnachtsferien

Am Samstag findet im SVD-Clubhaus im Haag die diesjährige Weihnachtsfeier der Handballer statt. Von Seiten des Vergnügungsausschusses hat man sich wieder viel einfallen lassen, und es wäre schön, wenn viele Freunde der Handballer anwesend wären. Beginn ist um 20.00 Uhr, und natürlich gibt es wieder eine reichhaltige Tombola.

Am kommenden Dienstag findet ab 15.00 Uhr im Obertor die Weihnachtsfeier der Jugendmannschaften statt. Auch hier hat man sich von Seiten der Abteilung viel Mühe gemacht, um jedem eine Freude zu bereiten.

Liebe ist...
wenn Sie ein Kind vor dem Verhungern retten.
Wir vermitteln Ihnen die persönliche Patenschaft mit einem hungrigen Kind. Das kostet Sie nur ein wenig Liebe und DM 45,- im Monat (steuerlich absetzbar).

CCF Kinderhilfswerk Deutscher Patenkreis e.V.
Postfach 1105, 7440 Nürtingen, Postscheckkonto 1710-702 PSA
Stuttgart. CCF ist eines der größten überkonfessionellen Kinderhilfswerke der Welt und betreut schon über 260.000 Kinder.

Wer immer gut informiert sein will, was in Langen und Umgebung geschieht, der liest die **Langener Zeitung**

NACHRUUF
Wir trauern um unseren Schulkameraden
Heinz Fischer
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Die Schulkameradinnen und -kameraden des Jahrgangs 1928/29
Egelsbach, im November 1984

DANKSAGUNG
Wir danken allen herzlich, die unserer lieben Entschlafenen
Elisabeth Kellmann
die letzte Ehre erwiesen haben.
Dank insbesondere Herrn Pfarrer Adam, Herrn Dr. Krämer, Frau Lindenlaub, der Evang. Frauenhilfe, der Sängervereinigung Egelsbach, dem Jahrgang 1903/04 sowie allen Nachbarn und Verwandten.
Eise Ernst und Sohn Achim
Niedernhausen
Dezember 1984

Annahmeschluß für Traueranzeigen in der Langener Zeitung am Erscheinungstag vor 9 Uhr

LANGENER ZEITUNG
EGELSbacher NACHRICHTEN
HAINER WOCHENBLATT
TELEFON 2 10 11

DANKSAGUNG
Es war uns in unserem Schmerz ein großer Trost zu erfahren, wieviel Liebe, Freundschaft und Anerkennung durch Wort, Schrift, Kranz-, Blumen- und Geldspenden unserem lieben Verstorbenen
Heinrich (Heinz) Fischer
geb. 29. 6. 1929 gest. 26. 11. 1984

über seinen Tod hinaus erwiesen wurde. Unser besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Giebner, den Arbeitskollegen, der Belegschaft des Dreieich-Krankenhaus, der Freiwilligen Feuerwehr, dem SPD-Ortsverein, dem Jahrgang 1928/29 sowie allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten.

Rheinstraße 40, 6073 Egelsbach
im November 1984

In stiller Trauer
Anni Fischer
und alle Angehörigen

Nach schwerer Krankheit ist mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager, Cousin und Onkel
Konrad Wurm
geb. 16. 12. 1899 gest. 4. 12. 1984

entschlafen.

In stiller Trauer:
im Namen der Angehörigen
Kunigunde Wurm

Ostendstraße 8
6073 Egelsbach

Die Beisetzung fand am 6. Dezember 1984 statt.

Am 1. Dezember 1984 entschlief unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwester
Margarete Gerstenschläger
geb. Benz

Im Alter von 87 Jahren.
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns durch Wort, Schrift, Geld- und Blumenpenden zuteil wurden, bedanken wir uns herzlich.

In stiller Trauer
Familie Ludwig Fink
Familie Helmut Herfurth
und alle Angehörigen

Ernst-Ludwig-Straße 1
6073 Egelsbach



Wir gratulieren!
allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Warten auf den Weihnachtsmann. Hoffungsfrohe Gesichter gab es am Sonntag bei den Kindern der Turnabteilung von SV und TV, die zu einer Nikolausfeier in die Turnhalle eingeladen hatte. Bald herrschte viel Trubel, und schließlich kam dann auch der heißersehnte Nikolaus, der für alle Kinder — natürlich waren sie immer ganz brav gewesen — ein Geschenk hatte. So wurde wieder eine schöne Tradition fortgesetzt und die jungen Turnrinnen und Turner erhielten einen kleinen Dank für ihren sanftmütigen Einsatz und gleichzeitig Ansporn für das nächste Jahr.

KLEINE ANZEIGE GROSSE WIRKUNG!

Kirchliche Nachrichten

Burgkirchengemeinde
Kirchliche Nachrichten für die Woche vom 7. 12. bis 14. 12. 1984
Freitag, 7. 12. 1984
20.00 Uhr Sitzung des Wahlausschusses im Gemeindehaus Nahrgangstr. 6
Samstag, 8. 12. 1984
15.00 Uhr Adventskaffee im Gemeindezentrum, Fahrgasse 57
18.30 Uhr 2. Adventsandacht in der Burgkirche (Pfr. Steinhäuser)
Sonntag, 9. 12. 1984 (2. Advent)
10.00 Uhr Gottesdienst in der Burgkirche (Pfr. Steinhäuser)
15.00 Uhr Kindergottesdienst
18.00 Uhr Abendmusik in der Burgkirche (Chorkonzert)
Montag, 10. 12. 1984
17.30 Uhr Jugendkreis im Gemeindezentrum
20.00 Uhr Chorprobe im Gemeindezentrum
Dienstag, 11. 12. 1984
10.00 Uhr Rückbildungsgymnastik für junge Mütter im Gemeindezentrum
15.00 Uhr Konfirmandenunterricht — 1. Gruppe
16.30 Uhr Konfirmandenunterricht — 2. Gruppe
18.00 Uhr Flötenkreis im Gemeindezentrum
19.00 Uhr Singkreis im Gemeindezentrum
20.00 Uhr Jugendkreis im Gemeindezentrum
Mittwoch, 12. 12. 1984
20.00 Uhr Kirchenvorstandssitzung im Gemeindehaus, Nahrgangstr. 6
20.00 Uhr Ausgleichsgymnastik für Frauen und Mädchen im Gemeindezentrum (beide Gruppen)
Donnerstag, 13. 12. 1984
14.00 Uhr Baby-Treff im Gemeindezentrum
15.30 Uhr Kinderchorprobe im Gemeindezentrum
16.15 Uhr Flötenkreis im Gemeindezentrum
18.00 Uhr Kindergottesdiensthelferkreis im Gemeindezentrum
19.30 Uhr Nähkurs im Gemeindezentrum
Freitag, 14. 12. 1984
18.00 Uhr Dekanatssynode im Gemeindezentrum
Die Krippenausstellung in der Burgkirche ist freitags, samstags und sonntags von 15.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.
Pfarramt I (Pfr. Steinhäuser), Fahrgasse 57, Tel. 8 15 05
Pfarramt II (Dekan Pfr. Rudat), Nahrgangstr. 6, Tel. 8 58 74
Sprechstunden in beiden Pfarrämtern: dienstags von 18 bis 19 Uhr und freitags von 9 bis 10 Uhr und nach Vereinbarung.
Kantorin, Frau Willand, Odenwaldring 64, Tel. 8 16 23
Altenpfleger, Herr Aufleger, Bahnstr. 32, Tel. 8 44 39 und 8 67 63

Kath. Kirche St. Marien

Gottesdienstordnung für die Zeit vom 8. 12. bis 16. 12. 1984
Samstag, den 8. 12.
16-17 Uhr Beichtgelegenheit in G6.
18.00 Uhr Vorabendmesse in Drh.
Sonntag, den 9. 12.
9.30 Uhr Eucharistiefeier in G6.
11.00 Uhr Eucharistiefeier in Drh. als Kindergottesdienst
Andacht in G6.
Montag, 10. 12.
9.30 Uhr Hl. Messe in Drh.
19.30 Uhr Familiengebete in der Adventszeit
Dienstag, den 11. 12.
18.00 Uhr Rosenkranzgebet in Götzenhain
18.30 Uhr Hl. Messe in G6.
Mittwoch, den 12. 12.
15.00 Uhr Kommunionfeier in Drh.
19.30 Uhr Eucharistiefeier mit dem Helferkreis
Donnerstag, den 13. 12.
18.00 Uhr Hl. Messe in G6.
Freitag, den 14. 12.
9.00 Uhr Hl. Messe in Drh.
16.00 Uhr Kommunionfeier im Haus Dietrichsroth in Drh.
Samstag, den 15. 12.
16-17 Uhr Beichtgelegenheit in G6.
18.00 Uhr Vorabendmesse in Drh.
Sonntag, den 16. 12.
9.30 Uhr Eucharistiefeier in G6.
11.00 Uhr Eucharistiefeier in Drh.
17.00 Uhr Kirchenmusikalische Andacht zum Advent in G6.
Termine
Samstag, 9. 12.
10.30 Uhr Probe Kinderchor
10.30 Uhr Erstkommunionstunde
Frau Kuchler in Drh.
18.50 Uhr Die Glocken unserer Pfarrkirche läuten den Sonntag ein (HR 1)
Montag, 10. 12.
15.00 Uhr Erstkommunionstunde
Frau Thonabauer in Offth.
15.00 Uhr Erstkommunionstunde
Frau Kohl in G6.
15.00 Uhr Erstkommunionstunde
Frau Grohmann in Drh.
16.30 Uhr Wölflingsgruppe B. Stock in Offth.
Treffen der kfd
Dienstag, 11. 12.
15.00 Uhr Erstkommunionstunde
Herr Kuhn in Drh.
20.00 Uhr Sitzung des Pfarrgemeinderates
Mittwoch, 12. 12.
16.30 Uhr Gruppenstunde H. Süß/ B. Gramberg in Drh.
Donnerstag, 13. 12.
10.30 Uhr Wölflingsgruppe U. Stock in Drh.
15.30 Uhr Meßdienerstunde in Drh.
19.00 Uhr Tischtennisgruppe Herr Dietz in Drh.
18.00 Uhr Kirchenchorprobe in G6.
Samstag, 15. 12.
10.30 Uhr Erstkommunionstunde
Frau Kuchler in Drh.
14.30 Uhr Probe Jugendchor in G6.
Öffnungszeiten der Pfarrbücherei in Götzenhain: samstags und sonntags je eine halbe Stunde vor und nach dem Gottesdienst, donnerstags von 16.30 bis 17.30 Uhr.

Sicherheit auf allen Wegen
Dazu: Gerd Belloeff, Gürtler, Husum
Meine Meinung ist: Als Autofahrer gefährdet man nicht nur sich selbst, wenn man den täglichen Arbeitsweg „wie im Schlaf“ zurücklegt. Denn nur wer hellwach ist, kann auch für andere mitdenken und so dafür sorgen, daß kleine Fehler keine großen Folgen haben.

das Fachgeschäft für Neues und Bewährtes
Das besondere Angebot: 49,-
Wasser- und fettarmes Garen mit SUS
Kochfelder, stapelbar und spülmaschinengeeignet
Fleischtopf, 16 cm Ø, Bratpfanne o. Deckel 24 cm Ø, extraschwere Ausführung Stück 49,-
Kochvorführung vom 10. 12. bis 14. 12. 1984
Geschenkehaus Dröll
Dreieichenhain, Fahrgasse 36-38, Tel. 8 21 18
Eigene Parkplätze
Mittwoch nachmittag geöffnet

BG
Ihre Berufsgenossenschaft und der Deutsche Verkehrssicherheitsrat

Verkauf von Weihnachtsbäumen aus eigenen Beständen ab 6. Dezember 1984
HANS BARWIG
Edeltannen, Blaufichten, Serb. Fichten, Rottfichten, Nordmannentannen.
Verkaufszeiten: Mo.-Fr. 9.00-12.30 und 14.30-18.00 Uhr, Sa. 9.00-17.00 Uhr, So. 10.00-12.00 Uhr.
Malenfeldstraße 8 6072 Dreieich-Dreieichenhain



Wollen Sie Ihr altes Haus verkaufen?
Der Zustand ist für meinen Mann und mich nicht wichtig.
Rufen Sie uns an
Telefon 0 61 03 / 4 92 45

NACHRUF
Wir trauern um unsere Schulkameradin
Marie Stroh
Wir werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Jahrgang 1907/08
Dreieichenhain, November 1984

Ballettabend

Die Ballettschule Martina Kieffer veranstaltet am Freitag, dem 14. Dezember, um 20 Uhr, im Bürgerhaus Sprendlingen einen Ballettabend, den ausschließlich die fortgeschrittenen Schülerinnen und Schüler gestalten. Um dem zu erwartenden Interesse großer und kleiner Freunde des Bühnentanzes gerecht zu werden, wird auch für Montag, den 10. Dezember, um 20 Uhr, zur „Öffentlichen Generalprobe“ eingeladen.
Eintrittskarten gibt es bei den Vorverkaufsstellen: Bürgerhaus Sprendlingen, Reisebüro Brühl, Sprendlingen, Reisebüro Moll, Sprendlingen, Lebensmittel-Damm, Buchschlag und Hayner Reisebüro, Dreieichenhain.

Erneute Niederlage für TVD-Junioren

In einem Nachholspiel der Vorrunde waren die Junioren des TV Dreieichenhain am vergangenen Sonntag zu Gast bei der SKG Sprendlingen und leisteten sich dort eine 0:1-Niederlage. Diese ist um so ärgerlicher, als sie den TVD nicht nur weiter von der Tabellenspitze trennt, sondern auch durch ein Eigentor zustandekam. Bereits beim ersten Angriff der Gastgeber in der zweiten Minute fälschte Maas einen völlig ungefährlichen Torchuss mit dem Kopf ab. In seine eigene Tor, unahaltbar für Torhüter Marzano.
Sehr erfreulich für den TVD ist die Einladung seines Torhüters Marzano zur Bezirksauswahl der Junioren, die im Dezember und nächsten Frühjahr mehrere Spiele gegen renommierte Mannschaften austragen wird.
Der weitere Spielverlauf gestaltete sich auf dem schwer bespielbaren und hartgefrorenen Hartplatz an der Sprendlinger Maybachstraße ausgefallen. Nur in der Endphase verbuchte der TVD leichte Vorteile für sich, hatte auch einige Tormöglichkeiten, die jedoch zum Teil kläg-

Gekipptes Fenster

Ein gekipptes Fenster machte es möglich, daß unbekanntes Täter am Mittwochnachmittag zwischen 14.00 Uhr 16.00 Uhr, in ein Haus in der Stettiner Straße eindringen konnten. Nach Angaben des Geschädigten wurde diverser Schmuck gestohlen, ebenso ließen die Einbrecher einen Bargeldbetrag in Höhe von 1.300 Mark mitgehen.

Terminverschiebung bei „Babys spielen miteinander“

Die Evangelische Familienbildung bietet ab sofort im Gemeindezentrum der Burgkirchengemeinde Dreieichenhain, Fahrgasse 57, donnerstags von 14 bis 16 Uhr (seither von 10 bis 12 Uhr) für Babys und ihre Mütter Treffen an. Die Treffen ermöglichen die Kontaktaufnahme und das Spiel der Babys miteinander sowie das Gespräch der Mütter über alle anfallenden Fragen des Stillens, der Erziehung der Babys u. a. Unkostenbeitrag pro Treffen 5 DM. Die Leitung hat eine Sozialpädagogin. Auskunft erteilt Frau Bialge-Becker (Tel. 8 55 18).

WILKENS
EXKLUSIV-MODELL
CHIPPENDALE
versilbert 900
SCHNITTSTÜCKE
300
Ihr Fachgeschäft
Geschenkehaus Dröll
Dreieichenhain, Fahrgasse 36-38, Tel. 8 21 18
Eigene Parkplätze
Mittwoch nachmittag geöffnet

AUS DEN VEREINEN

FREIWILLIGE FEUERWEHR Dreieichenhain

Freitag, 7. Dezember, 20.00 Uhr
Unterricht der Einsatzabteilung Thema: „Feuerlöschtaktik“ (in Uniform).
Sonntag, 9. Dezember, 14.00 Uhr
Nikolauswanderung. Alle Mitglieder sind mit ihren Ehepartnern und Kindern recht herzlich eingeladen.

VdK Ortsgruppe Dreieichenhain

Weihnachtsfeier
Wir laden unsere Mitglieder am Sonntag, dem 16. Dezember, herzlich ein. Beginn ist um 17 Uhr im Gasthaus „Zur Krone“. Wir bitten um zahlreichen Besuch.

Angelsportverein

Samstag, 8. Dezember:
Kinderweihnachtsfeier ab 15.00 Uhr
Weihnachtsfeier Aktive ab 19.30 Uhr
Samstag, 15. Dezember:
Arbeitsdienst ab 8.00 Uhr am Herrweiher (bitte Arbeitsgeräte mitbringen)
Montag, 31. Dezember:
Fischabengeln am Burgweiher
Sonntag, 6. Januar ab 15.00 Uhr, „Fischerklause“
Jahreshauptversammlung 1985
Tagesordnung:
1. Bericht des 1. Vorsitzenden
2. Bericht des 1. Gewässerwartes
3. Bericht des Kassierers
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastungen
6. Neuwahlen
7. Anträge
8. Verschiedenes
Anträge sind bis zum 31. 12. 1984 beim 1. Vorsitzenden einzureichen. Fanglisten 1984 sind bis zum 31. 12. 1984 bei den Gewässerwarten abzugeben.

Obst- u. Gartenbauverein

Frauenachmittag mit Adventsfeier 1984
Wir möchten nochmals an den Frauenachmittag am Mittwoch, dem 12. Dezember, erinnern. Er findet in der Gaststätte des „Turnvereins von 1880“, Koberstädter Straße, statt und beginnt um 14.30 Uhr. Bei Kaffee und Kuchen wollen wir einige besinnlich frohe Stunden erleben. Gäste sind herzlich willkommen. Bitte Liederbuch mitbringen.

Kleingärtner-Verein

Was ist los im Vereinshaus?
Am Sonntag, dem 9. Dezember, vormittags um 10 Uhr, findet das monatliche Tischgespräch des Obst- und Gartenbauvereins statt.
Wir treffen uns mittags um 14.15 Uhr am Vereinshaus zu einem Spaziergang und versuchen, den Nikolaus unterwegs zu finden. Um 15 Uhr ist Nikolausfeier und gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.
Am Mittwoch, dem 12. Dezember um 19.30 Uhr, findet ein Fachvortrag über den Gartenbau (Düngen und Bodenpflege) des Obst- und Gartenbauvereins statt. Alle Mitglieder sind zu diesen Veranstaltungen recht herzlich eingeladen.

Naturfreunde Dreieichenhain

Die Gaststätte im Naturfreundehaus ist am 24. und 25. Dezember geschlossen. Am 26. Dezember sowie am 1. Januar ist jeweils ab 10 Uhr Frühshoppen.

CDU feiert im Burghofsaal

Die CDU-Ortsverbände Dreieichenhain, Götzenhain und Sprendlingen laden auch dieses Jahr wieder alle ihre Mitglieder und Freunde zu einer familiären Weihnachtsfeier am Sonntag, dem 9. Dezember, ab 16.00 Uhr, in den „Burghofsaal“ ein. In der gastlichen und vorweihnachtlichen Atmosphäre Dreieichenhains, die zu einem Garten über den Weihnachtsmarkt einlädt, soll an diesem Nachmittag und Abend losgelöst von politischen Gegenwartsfragen gesprochen und gefeiert werden.

Jahrgang 1912/11

Wir treffen uns am Dienstag, dem 11. Dezember, um 16 Uhr im Gasthaus „Zur Krone“.

Jahrgang 1923/22

Wir treffen uns am Donnerstag, dem 13. Dezember, um 15 Uhr, auf dem Dreieichplatz zu einer Wanderung. Anschließend kehren wir im „Waldhaus“ (Hotz) ein.

Hessenmeistertitel war die Krönung

Leichtathletik-Gemeinschaft hält Rückblick

Das Jahr 1984 war für die Athleten der LG Dreieichenhain nicht nur besonders erfolgreich, auch andere gemeinsame Unternehmungen haben viel Spaß bereitet. In den Osterferien hatte Trainer Werner Bernhardt eine fünfzügige Fahrt nach Bayreuth in eine Jugendherberge organisiert, um dort „feriengerecht“ zu trainieren. Spiele, Wanderungen und abendliche Besuche in der Stadt schafften ein noch tieferes Kameradschaftsgefühl der Aktiven. Nachträglich wird über die nächtliche „Kübele“, die durch einen Virus hervorgerufen wurde, nur noch gelaucht, während damals die Stimmung doch recht getrübt war und einige Jugendliche, nassen Waschlappen ähnlich, das Bett hüten mußten. Im Sommer glänzten dann besonders die Mädchen mit hervorragenden Leistungen. Aber auch andere Sportler erzielten viele 1. Plätze und Bestzeiten. Hier die wichtigsten Ergebnisse: Isabell Tarara errang den Kreis- und Bezirksmeistertitel im Wald ebenso leicht wie den Kreismeisterin über 800 m bei den Schülerinnen A. Simone Kratz erreichte als Jugend B den Kreismeister auf der Bahn, den Vizemeister im Wald und wurde mit der Staffel (Anja Thamm, Isabell Tarara und Simone Kratz) Hessischer Vizemeisterin der 3x800 m bei der weibl. Jugend B. Von den Jungen hat Jochen Mayer den Titel als Kreis- und Bezirksmeister im Diskus vorzuziehen sowie den 3. Platz bei den Hessischen A-Schülermeisterschaften.

Die Organisatoren hoffen, daß der nächste Läufer- und Werfertag ebenso starken Zulauf erhält wie der Dreieich-Waldlauf.



Die Gruppe der Leichtathletik-Gemeinschaft, die auf schöne Erfolge zurückblicken kann.

Einer der Höhepunkte der Abteilung war in diesem Jahr nicht der zum 4. Mal stattgefundene Dreieich-Waldlauf, sondern der 1. Läufer- und Werfertag, den man auf dem Sportplatz an der Koberstädter Straße ausrichtete. Obwohl dieser Wettkampf nicht so zahlreich besucht war, da am gleichen Tag noch mehrere andere Sportveranstaltungen stattfanden, waren doch Köpfer ihres Faches mit guten Leistungen vertreten.



Isabell Tarara wurde Hessenmeisterin.



Die Initiatoren eines Weihnachtsbasars in der Winkelmühle hätten sich über zahlreichen Besuch mehr gefreut. Aber den Anwesenden wurden schöne Sachen präsentiert.

TVD-Kegeldamen vor der Herbstmeisterschaft

Andrea Knecht überragte in Dudenhofen

Im Auswärtsspiel beim RKC 79 Dudenhofen wurden die TV Keglerinnen ihrer Favoritenrolle gerecht und siegten mit 2320:2280 Holz. Maßgeblichen Anteil am Erfolg hatte dabei Andrea Knecht, die als Startspielerin 44 Holz erreichte und zusammen mit Monika Bardorfer (398) einen beruhigenden Vorsprung herausspielen konnte, von dem Hannelore Knöchel (383) und Ilse Haimerl (338) dann auch zehnten. Im Schlussspiel liefen dann Inge Haimerl (393) und Martine Uhrig (384) aber keinen Zweifel mehr daran, wer diese Partie gewinnen würde. Die Damenmannschaft bleibt damit weiter Spitzenreiter in der Bezirksliga und kann bei einem Erfolg in der nächsten Woche gegen den Tabellenletzten SC Ost Frankfurt sogar Herbstmeister werden.

Table with 3 columns: Rank, Name, Score. Lists results for TVD Kegeldamen in Dudenhofen.

Samstag, 8. Dezember
13.00 Uhr Blau/Weiß Mülheim II - TVD
14.00 Uhr TVD I - Kegelfreunde Offenbach
Sonntag, 9. Dezember
14.00 Uhr TVD-Damen - SC Ost ESV Frankfurt

Elektro-Anlagen STECH
 Fachgeschäft für Elektrotechnik vom Wemert
 Ausführung von Elektroarbeiten aller Art
 Reparatur von Elektrogeräten u. Lampen
 Kundendienst + techn. Beratung
 6070 Langen/Hessen
 Dieburger Straße 39
 0 61 03 / 2 25 81
 0 61 03 / 2 24 11

HEINZ GÖHR
 nur LANGEN-OBERLINDEN
 Miederwaren von Triumpf
 Wäsche von Schlessler

Hüte und Mützen
 für Damen und Herren
 Polymoder E. Kell
 Bahnstr. 85, 6070 Langen
 Telefon 23108

Brillenauswahl mit Video
 nur im Fachgeschäft für moderne Augenoptik
JÖRG THIERFELDER
 AUGENOPTIKERMEISTER
 Bahnstr. 85 - 6070 Langen - Telefon 2 33 60

Pietät SEHRING Inh. Otto Arndt
 Erd- und Feuerbestattungen — Überführung
 im In- und Ausland — Eriedigung aller Formalitäten — Tag und Nacht, auch sonn- und feiertags, erreichbar
 6070 Langen, Mörfelder Landstraße 27
 Telefon 0 61 03 / 7 27 94

Kunststoff-Fenster
 • für Alt- und Neubau •
TEHALIT
 WERKMANN, JOST U. GÄRTNER
 Kunststoff-Fenster u. Jalousietten GmbH
 Weserstraße 16 - 6070 Langen - Telefon 2 34 68

BERUFSKLEIDUNG
 für Damen und Herren
H. Heinig
 Fahrgasse 14 - 2 21 59

FARBENHAUS LEHR
 Farben — Lacke — Tapeten
 6070 Langen
 Neckarstraße 19a - Telefon 0 61 03 / 2 21 87

Langener, Steinmetzbetrieb
Grabmal Schäfer
 Inh. RUDOLF KUHN
 Bildhauer und Steinmetzmeister
 Langen, Südl. Ringstr. 184, Friedhofstr. 36-38
 Telefon 2 23 11
 GRABMALE IN ALLEN FORMEN, FARBEN
 UND GESTEINSARTEN

Christa Moden
 Sie finden bei mir in reichster Auswahl
Damen-Oberbekleidung
 sämtlicher Hersteller
Röcke, Hosen, Blusen, Pullover
 bis Größe 44
 Wassergasse 12, Langen, Telefon 2 77 58

Bahnstraße 61
RADIO SCHNAUDER
 tut was für seine Kunden
 Telefon 2 11 01
 Meisterwerkstatt für Rundfunk - TV - Video

Antia's Friseurstudio
 Inh. A. Oswald
 Der Salon für die Dame
 und den Herrn.
 Lutherplatz 6 - Langen
 Telefon 0 61 03 / 2 12 34

RAUMAUSSTATTUNG
J. K. BACH
 Bodenbeläge — Teppiche — Gardinen
 Dekorationen
 6070 LANGEN Fahrgasse 17
 Tel. 0 61 03 / 2 35 12

LANGEN

Ärztlicher Sonntagsdienst
 Samstag, 8. 12., ab 7.00 Uhr bis Montag
 10. 12., 7.00 Uhr Telefon 5 21 11
 Notfallsprechstunde von 11—12 Uhr
 Samstag, 8. 12. 1984
 Drs. I. und P. Harth, Bahnstr. 45
 Sonntag, 9. 12. 1984
 Dr. Greifenstein, Goethestr. 7
 Mittwochsbereitschaftsdienst
 von 12 Uhr bis Donnerstag, 7 Uhr,
 Frau Dr. Schulz, Darmstädter Str. 18,
 Tel. 2 38 85

Apothekendienst
 Der Nachtdienst, Sonntags- u. Feiertagsdienst
 beginnt jeweils an den genannten Daten um
 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um
 8.30 Uhr.

Fr., 7. 12. Spitzweg-Apotheke,
 Bahnstr. 102, Tel. 2 52 24
 Sa., 8. 12. Garten-Apotheke,
 Gartenstr. 82, Tel. 2 11 78
 So., 9. 12. Einhorn-Apotheke,
 Bahnstraße 69, Tel. 2 26 37
 Mo., 10. 12. Löwen-Apotheke,
 Bahnstr. 31, Tel. 2 91 86
 Di., 11. 12. Apotheke am Lutherplatz,
 Lutherplatz 9, Tel. 2 33 45
 Mi., 12. 12. Braün'sche-Apotheke,
 Lutherplatz 2, Tel. 2 37 71
 Do., 13. 12. Münch'sche-Apotheke,
 Darmstädter Str. 1, Tel. 2 23 15

EGELSBACH

Ärztlicher Sonntagsdienst
 Samstag ab 12 Uhr bis Montag um 7 Uhr —
 wenn der Hausarzt nicht erreichbar —, feiertags
 vom vorhergehenden Abend 20 Uhr bis
 zum darauffolgenden Morgen um 7 Uhr.
 8./9. und 12. 12.
 Dr. Mayer, Bahnstr. 90, Tel. 4 41 93
 privat: Kurt-Schumacher-Ring 65, Tel. 4 39 86

Apothekendienst
 Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend
 Samstag 13 Uhr.

Fr., 7. 12. Apotheke am Bahnhof
 bis 20 Uhr, ab 20 Uhr
 Spitzweg-Apotheke, Langen
 So., 9. 12. Einhorn-Apotheke, Langen
 Mo., 10. 12. Apotheke am Bahnhof
 bis 20 Uhr, ab 20 Uhr
 Apotheke am Lutherplatz,
 Langen
 Mi., 12. 12. Egelsbach-Apotheke
 Do., 13. 12. Egelsbach-Apotheke
 bis 20 Uhr, ab 20 Uhr
 Münch'sche Apotheke, Langen

DREIEICH

Ärztlicher Sonntagsdienst
 8./9. 12.
 Notdienstzentrale, Dreieichh., Ringstr. 114
 (Ecke Haliner Chaussee), Tel. 0 61 03 / 8 10 40
 Mi., 12. 12.
 Dr. Buxbaum, Götzenhain, Feldstr. 22,
 Tel. 8 13 66

Apothekendienst
 Fr., 7. 12. Stadttor-Apotheke,
 Dreieichhain,
 Dreieichplatz 1, Tel. 8 13 25
 Sa., 8. 12. Fichte-Apotheke,
 Sprendlingen,
 Frankfurter Str. 37,
 Tel. 3 30 85
 So., 9. 12. Adler-Apotheke, Götzenhain
 Langener Str. 18, Tel. 8 56 03
 und Stern-Apotheke,
 Sprendlingen,
 Damschkestr. 4—6,
 Tel. 3 19 80
 Mo., 10. 12. Löwen-Apotheke,
 Hauptstr. 54—56, Tel. 6 16 30
 Di., 11. 12. Brunnen-Apotheke,
 Dreieichhain,
 Fahrgasse 5, Tel. 8 64 24
 Mi., 12. 12. Offenthal-Apotheke,
 Mälner Str. 8—10, Tel. 71 51
 und Breitensee-Apotheke,
 Sprendlingen,
 Hegelstraße 62, Tel. 3 37 14
 Do., 13. 12. Rosen-Apotheke,
 Hanaustr. 2—10, Tel. 8 68 64

Zahnärztlicher Notfalldienst
 für den Kreis Offenbach

im westlichen Kreisgebiet:
 Dr. Erwin Kummer, Elisabethenstr. 12,
 Langen, Tel. 0 61 03 / 2 39 21
 im östlichen Kreisgebiet:
 Hans Schaffer, Jügesheim,
 Gartenstr. 45, Tel. 0 61 06 / 47 00

Wichtige Rufnummern:

| | |
|--|----------|
| Dreieich-Krankenhaus | 20 01 |
| DRK-Krankentransport | 2 37 11 |
| Polizei-Notruf | 1 10 |
| Feuerwehr-Notruf | 1 12 |
| Polizei Langen | 2 30 45 |
| Polizei Dreieich | 2 10 20 |
| Feuerwehr Langen | 2 20 07 |
| Feuerwehr Egelsbach | 4 92 22 |
| Feuerwehr Dreieich | 6 11 22 |
| Funk-Taxi Langen | 7 77 |
| Bereitschaftsdienst der Stadtwerke Langen | 20 61 48 |
| Dreieich | 65 21 |
| Egelsbach | 4 25 83 |
| Sonntagsdienst der Stadtschwester Zentrum Gemeinschaftshilfe Langen | 2 20 21 |
| Pflegedienst Dreieich | 8 44 39 |

HEINRICH STEITZ
 Verputz - Anstrich - Lackierung
 Inhaber: Hans Beck
 Malermeister
 6070 Langen, Heinrichstraße 32
 Ruf 0 61 03 / 2 28 42

Ein Herz fürs Helfen
 Spende Blut!

Zuverlässig - Sicher - Technisch perfekt
STIHL
 STIHL-Dienst
 Friedrichstraße 27/28 - 6070 Langen
 Ihr Fachmann für Motorsägen

Blumen • Kränze • Topfpflanzen
HELMUT FRANK Gartenbaubetrieb
 6070 Langen - Flachsbastraße 12
 Telefon 2 26 69 (gegenüber Wochenmarkt)

WILHELM FELKE
 GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
 • Gartenerneuerungen
 • Gartengestaltung
 • Verlegung von Gehwegplatten und
 Verbundsteinen aller Art
 Tel. 0 61 03 / 2 93 42 - Walter-Ritig-Str. 22
 6070 Langen

Auf vielseitigen Wunsch... auch
 Mittwoch-Nachmittag geöffnet
Köhler moden
 Langen Dreieich-Spr. Neu-Isenburg
 Bahnstr. 51—53 Frankf. Str. 34 Fußgänger-Zone

Putzen Sie gerne Fenster? „Wir ja!“
 Egal ob im Privathaus oder Geschäftsbereich.
 Wir führen aus: Reinigung aller anliegenden Verglasungen,
 Fußböden, Teppichböden, Neubau-
 und Altglas.
 Wir geben gerne Auskunft oder machen Ihnen
 ein unverbindliches Angebot.
 Rufen Sie uns an!
 800 1924 **PAUL FRANK** Glas- und Gebäudereinigung GmbH
 8090 Rüsselsheim - Kobelstraße 5 - Telefon 0 61 42 / 8 80 08

Elektrowerkzeuge
 kauft man bei
Eisenwaren am Lutherplatz
AEG UND BOSCH
STÜTZPUNKT-HÄNDLER
STIHL MOTORSÄGEN
 Wallstraße 41, 6070 Langen
 TELEFON 0 61 03 / 2 27 45

Eine Köpenickiade in Offenthal und Langen

In zwei Ausgaben des „Langener Wochenblattes“, nämlich am 31. 7. und 14. 9. 1901 wurde folgendes berichtet: „Am 26. Juli 1901 saßte der Husar Friedrich Oswald von der 2. Esk. 13. Hus.-Regt. (Frankfurt a. M.) nicht das königliche Dienstpferd, das ihm zugewiesen war, sondern einen „Brennabor“, den er der Fahradfirma Seip unter dem Vorgeben, er solle ihn seinem Rittmeister zur Probe bringen, abgeschwindelt hatte, und fort ging in die weite Welt.“ Oswald diente in der Kaserne in Bockenheim. Sein Weg in die „weite Welt“ führte zunächst nach Offenthal. Dort bestellte der adelnde Husar für 88 Mann Quartier, ließ sich die Quartierzeit ausshändigen und bezog selbst Quartier im Wirtshaus. Dort ließ er sich die besten Speisen und Getränke servieren; schließlich mußte er sich ja ein Bild von der Qualität der Unterbringung der fiktiven Schwadron machen. Am anderen Morgen erklärte Oswald dem Wirt, er müsse seiner Schwadron entgegen fahren, saßte seinen „Brennabor“ und Roß und Rittler sich ihm niemals wieder. Die Offenthaler warteten noch heute auf ihre Einquartierung!
 Von dort aus führte der Weg nach Langen. Oswald sitzt in dem renommierten Gasthaus „Zur Krone“ ab. Hier wiederholte sich das gleiche Spiel. Zusätzlich bestellte er noch für 14 Offiziere Essen. Dem Kronenwirt kam nach genauer Zeit die Geschichte allerdings nicht ganz geheimer vor und er verständigte die örtliche Polizeistation, die dann auch den falschen Quartiermacher arrelierte.

Sammler der Einzelbeilagen

können diese zu einem Buch binden lassen.
 Original-Buchdecken mit Silberfolien-Prägung sind im Verlag vorrätig.

Unser Angebot: **16,50**
 (Fadenheftung — mit Vorsatz elngelängt).



Die Geschenkidee!

Landschaft Dreieich

Band I 1977 — 79
 Band II 1980 — 83 (neu)
 Blauer Ganzleinen-Einband mit Silberfolien-Prägung, Inhalt mittiggestrichenes halbfestes weißes Papier

für je Band nur **26.80** DM
 (incl. MwSt)

Langener Zeitung Darmstädter Straße · 6070 Langen
 Telefon 0 61 03 - 2 10 11



Dirigent Horst Kern und der SGE-Musikzug. Zwei Begriffe, die zusammengehören und für Qualität bürgen.

Autouschau

Es wird darauf hingewiesen, daß auch bei kurzem Anhalten bzw. Parken das Einlegen der Parkscheibe erforderlich ist. Um unnötigen Unannehmlichkeiten zu entgehen, sollten die Kraftfahrer diesen Hinweis befolgen, denn der Hilfspolizeibeamte wird verstärkt auch die Kurzparkzonen Egelsbach kontrollieren.

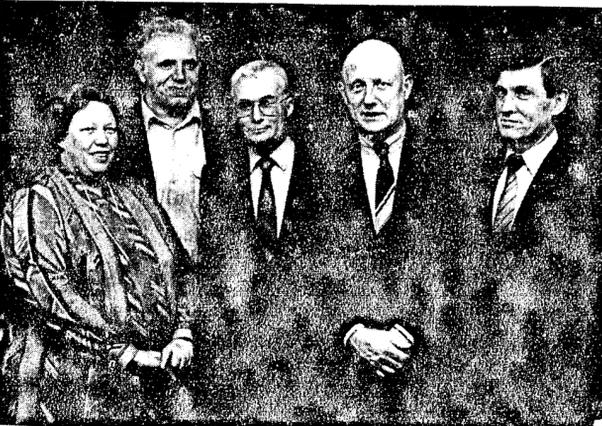
Parkscheibe benutzen

Der Gemeindevorstand und die Straßenverkehrsbehörde bitten die Autofahrer in den Kurzparkzonen von Egelsbach die Parkscheibe einzulegen, richtig einzustellen und deutlich sichtbar im Fahrzeug anzubringen.

Bewährtes Spitzentrio geblieben

FDP stellte ihre Kandidaten vor

Die Egelsbacher Liberalen stellten auf einer Pressekonferenz vor der letzten Gemeindevorstandssitzung ihre Spitzenmannschaft für die Kommunalwahl vor. Fraktions- und Parteichef Ulrich Hänsel führt die Liste an. Auf Platz zwei setzte die Liberalen wieder Berta Keller, die als Sprecherin der Bürgerinitiative bei dem K-189-Kanalkostenkandal bekannt wurde und jetzt schon im vierten Jahr erfolgreich für die FDP im Gemeindevorstand tätig ist. Platz drei listet die stellvertretende Ortsvorsitzende Dieter Schroeder, der als stellvertretender Vorsitzender der Egelsbacher Gemeindevorstand genau wie Ulrich Hänsel auch Mitglied des parlamentarischen Ältestenrates ist.
 Während Ulrich Hänsel und Berta Keller sich insbesondere um die innerörtlichen Angelegenheiten kümmern, vertritt Dieter Schroeder die Egelsbacher Liberalen nach außen. Dies nicht nur als Pressesprecher sondern auch als stellvertretender Kreisvorsitzender, als Mitglied im Arbeitskreis Kommunalpolitik des Bezirksvorstandes und als Delegierter des Kreises Offenbach im FDP-Landesparlament. Vertritt Schroeder ist auch Spitzenkandidat der Egelsbacher Liberalen für den Kreistag (Platz neun der Liste) und für den Umlandverband (Platz vier der Liste).
 Ulrich Hänsel kündigte einen harten aber fairen Wahlkampf der Egelsbacher Liberalen an. „Wir werden die Schwächen und Fehler unserer politischen Gegner offenlegen und klar sagen, welche Politik wir in den nächsten vier Jahren hier am Ort machen wollen“. Schroeder wird in diesem Zusammenhang auf den schlechten Informationsstand vieler CDU-Parlamentarier über Vorgänge im Gemeindevorstand hin und nannte auch die innere Zerrissenheit der Egelsbacher SPD, die zum Beispiel unfähig sei, sich von den kommunistischen Wortführern der Egelsbacher Friedensinitiative zu distanzieren und deren Mutterpartei landes- und bundespolitisch konzeptlos dahinschwimmt, indem sie wie ein Karpfen gebläht auf dem Wasser schwimmt.
 Auf Platz vier bis zehn wählten die Liberalen in der Reihenfolge: Thilo Rottstedt, Doris Armbröster, Egon Laut, Georg L. König, Dietmar Armbröster, Frank Hänsel und Christel Merkle die nächsten Kandidaten auf die Kommunalwahlliste.
 Auf der Pressekonferenz wurde ebenfalls der neu gewählte Ortsvorstand vorgestellt. Er besteht aus Ulrich Hänsel (Vorsitzender), Dieter Schroeder (Pressesprecher und stellvertretender Vorsitzender), Berta Keller (Schatzmeister), Thilo Rottstedt und Egon Laut (Beisitzer). Die Mitglieder der FDP haben Dieter Schroeder auf der Wahlversammlung einstimmig beauftragt, das Kommunalwahlprogramm zu überarbeiten und der Mitgliederversammlung am 6. Januar zum traditionellen Dreikönigtreffen im „Arresthaus“ zur Beschlußfassung vorzulegen.



Das ist der neue Vorstand der Egelsbacher FDP (v.l.): Berta Keller (Schatzmeisterin), Egon Laut (Beisitzer), Dieter Schroeder (stellvert. Vorsitzender und Pressesprecher), Ulrich Hänsel (Vorsitzender) sowie Thilo Rottstedt (Beisitzer).

„Starnsinger-Aktion“ läuft an

Die Gottesdienste am 1. Advent standen in der Gemeinde St. Josef in Egelsbach und Erzhäusern unter dem diesjährigen Leitwort der Dreikönigsaktion: Sanuk, damit Kinder heute leben können. Neben der Information stand der Aufruf zum Mitmachen an Erwachsene und Kinder.
 Mit dem thailändischen Wort „Sanuk“, das mit Zukunft und Lebensfreude übersetzt wird, und in Verbindung mit dem biblischen Gedanken von der Heiligen Stadt steht die diesjährige Starnsinger-Aktion erneut unter dem Aspekt, daß Kinder Kindern helfen, damit alle heute leben können. Die weltnachtliche Botschaft von der Menschwerdung Gottes und das frohe Spiel, als „kleine Könige und Sänger“ in den Familien die Festesfreude zu vertiefen, ist die große Möglichkeit, auf Sorgen und Nöte anderer aufmerksam zu machen. Glanz und Pracht des Weihnachtsfestes decken oft zu, daß anderswo nicht gefeiert werden kann.
 Ein Vorbereitungstreffen für Erwachsene und Jugendliche findet am Freitag, 7. Dezember, um 17 Uhr im Gemeindezentrum in Erzhäusern statt. Alle Teilnehmer der Aktion treffen sich am Samstag, dem 8. Dezember, um 15.30 Uhr im Pfarrsaal in Egelsbach und zur gleichen Zeit in Erzhäusern. Wer den Besuch der Starnsinger wünscht, kann sich in Listen eintragen, die in den Kirchen ausliegen. Die Starnsinger kommen in alle Familien, die den Besuch wünschen.
 Mit dem Betrag, den die Starnsinger „ersingen“, soll in diesem Jahr ein Projekt in Uganda unterstützt werden, und zwar der Bau einer Internatsschule in Bujamba. Ein Internat hat dort für Kinder eine völlig andere Bedeutung als bei uns: es ist für viele Kinder die einzige Form, sich Bildung anzueignen.

Stadtbuss zum Nulltarif

Auch in Egelsbach kann man nun — versuchsweise — zum Nulltarif mit den Stadtbussen Langen fahren und zwar an den vier verkaufsoffenen Samstagen im Dezember sowie am 24. Dezember. Der Direktor der Stadtwerke Langen, Werner Wienke, und Aufsichtsratsvorsitzender Bürgermeister Hans Kreiling, teilten mit, daß das Unternehmen damit eine Anregung der Langener Stadtverordneten aufgreife. Man erhoffe sich von dem Versuch „Stadtbuss zum Nulltarif“ interessante Aufschlüsse darüber, ob der öffentliche Nahverkehr verstärkt in Anspruch genommen wird.
 Die Kosten für den versuchsweisen Nulltarif, etwa 10.000 DM, werden von den Stadtwerken Langen getragen. Zu den Einzelheiten erläuterte Werner Wienke, daß die Busse zudem an diesen Tagen in einem „erweiterten Samstagsverkehr“ fahren werden. In der Praxis bedeutet das, daß die beiden Langener Innerstädtischen Buslinien 1 und 2 von 8.30 bis 14.00 Uhr im halbstündigen Rhythmus, danach im einstündigen Rhythmus, die Linie 3 nach Egelsbach den ganzen Tag im einstündigen Taktverkehr verkehren werden. Der Gemeindevorstand betonte in seiner Stellungnahme die besondere Bedeutung des öffentlichen Nahverkehrs und begrüßte den versuchsweisen Nulltarif, der auch unter dem Gesichtspunkt der örtlichen Wirtschaftsförderung, insbesondere des Einzelhandels, neue Erkenntnisse erbringen könne. Erfreulich sei deshalb auch, daß die Gewerbevereine aus Langen und Egelsbach die Aktion unterstützen und zum Gelingen des Versuchs tatkräftig beitragen.

INSERIEREN BRINGT GEWINN!

Zehn Jahre „Guglhupf“

Am 1. Dezember konnte das Restaurant „Guglhupf“ seinen 10. Geburtstag feiern. Wie im wirklichen Leben hat sich in der Schulstraße 64 seit der „Geburt“ ein schönes Kind entwickelt, das heute nicht mehr aus der Egelsbacher Gastronomie wegzudenken ist und das auch viele Freunde außerhalb der Gemeinde gefunden hat. Schon bald war der Andrang so groß, daß man umbauen mußte, um die gewohnte Gemütlichkeit zu erhalten. Dies geschah vor fünf Jahren, und die große Bar, an der man auch essen kann, wurde zu einem Anziehungspunkt.
 Bei gepflegten Getränken in großer Auswahl — jetzt ist auch wieder der bekannte Beaujolais Primeur zu haben — und leckeren Spezialitäten aus der Küche sitzt es sich gemütlich und behag-

lich. Scampi-Snacks aus dem „Guglhupf“ sind beliebt, und wer sich nur die reichhaltige Steak-Karte anschaut, bekommt ganz bestimmt Appetit und wird bis 23.30 Uhr mit warmen Speisen versorgt. Kein Wunder, daß dort gern kleine Feiern im Familien- und Firmenkreis abgehalten werden. Wer eine solche, gerade jetzt in der Vorweihnachtszeit plant, sollte den „Guglhupf“ ins Auge fassen.

Sehr beliebt ist auch der Party-Service. Leckere Häppchen und Platten ins Haus, attraktiv hergerichtet und pünktlich. Der Name „Guglhupf“ verpflichtet, denn er wurde in seinem ersten Jahrzehnt zu einem Begriff für nette Gastlichkeit und Qualität.



Die gemütlichen Räume des „Guglhupf“.



Diese Bar lädt zum Verweilen ein.

Fußgänger schwer verletzt

Schwer verletzt wurde ein 18jähriger Fußgänger bei einem Verkehrsunfall am Samstagabend auf der Wogstraße. Der junge Mann wollte von der Leipziger Straße kommend — die Wogstraße schräg überqueren, wurde von einem Pkw erfaßt und über die Motorhaube geschleudert. Da bei dem Fußgänger auch Alkohol im Spiel war, wurde eine Blutprobe entnommen.

Adventsfeier der Sänger

Am Samstag, dem 15. Dezember, ab 20 Uhr findet im Eigenheim die Adventsfeier der Sängervereinigung statt. Im Laufe dieser Veranstaltung werden langjährige Mitglieder des Vereins geehrt. Weitere Programmpunkte sind weihnachtliche Chorvorträge, der Besuch des Nikolaus und eine kleine weihnachtliche Tombola. Alle Mitglieder, Gönner und Freunde des Vereins sind zu dieser letzten Veranstaltung in diesem Jahr herzlich eingeladen.

Theaterring Darmstadt

Die letzte Theaterfahrt in der Spielzeit 1984 der Besuchergruppe Egelsbach in der Miete Laus Städtetheater Darmstadt findet am Dienstag, dem 11. Dezember 1984, statt.
 Zur Aufführung im Großen Haus gelangt die Oper „Der Postillon von Lonjumeau“ von Adolphe Charles Adam. Die Vorstellung beginnt um 19.30 Uhr und dauert bis ca. 22.00 Uhr. Abfahrt mit dem Theatertaxi der Deutschen Bundesbahn in Egelsbach an den vorgesehenen Plätzen um 18.45 Uhr.

Öffentliche Einrichtungen geschlossen

Die Sauna im Bürgerhaus, die Dr. Horst-Schmidt-Halle und die Kindergärten der Gemeinde Egelsbach werden in der Zeit vom 24. Dezember bis einschließlich 1. Januar geschlossen. Ein Notdienst im Kindergärten wird in dieser Zeit nicht angeboten. Außerdem wird der Jugendraum vom 24. Dezember bis einschließlich 4. Januar geschlossen.

Bilanz der Stadtwerke Langen GmbH zum 31. 12. 1983

Table with Aktiva and Passiva sections, detailing assets and liabilities with columns for Stand, Zugang, Abgang, and Vorjahr.

Vermerk: Verbindlichkeiten aus Beteiligungen gegenüber verbundenen Unternehmen (500.000,00 DM) ... Langen, den 21. 5. 1984.

Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Langen GmbH für die Zeit vom 1. 1. bis 31. 12. 1983

Table showing profit and loss statement with columns for DM and Vorjahr TDM.

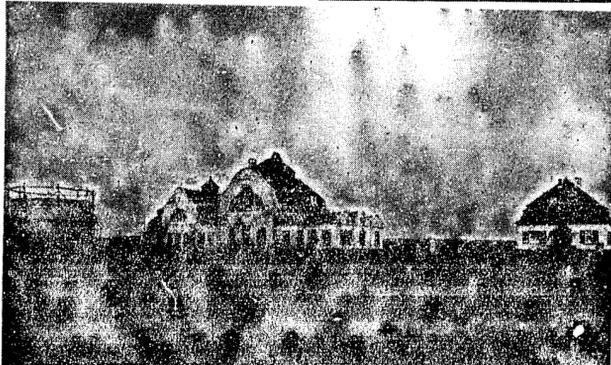
Langen, den 21. 5. 1984

STADTWERKE LANGEN GMBH

Bestätigungsvermerk

Für den Jahresabschluss der Stadtwerke Langen GmbH zum 31. 12. 1983 in der Fassung der Anlagen 1 und 2 sowie für den Geschäftsbericht erteilen wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk: ... Frankfurt am Main, am 19. Juni 1984

So präsentiert sich heute das Verwaltungsgebäude der Stadtwerke Langen GmbH in der Liebigstraße (r). Das stadteneigene Unternehmen versorgt Langen mit Strom, Gas und Wasser und ist auch für die Nachbargemeinde Egelsbach, die an den Stadtwerken beteiligt ist, der Gas- und Wasserlieferant.



Dieses Foto (unten) aus dem Jahre 1908 zeigt das Betriebsgelände des Langener Gas- und Wasserwerkes, Vorgänger der heutigen Stadtwerke Langen GmbH.

Stadtwerke Langen Gesellschaft mit beschränkter Haftung Wienke



Bilanz der Wärmeversorgung Langen GmbH zum 31. 12. 1983

Table with Aktiva and Passiva sections, detailing assets and liabilities with columns for Stand, Zugang, Abgang, and Vorjahr.

Langen, den 6. 4. 1984

Wärmeversorgung Langen Gesellschaft mit beschränkter Haftung Wienke Gengelbach

Gewinn- und Verlustrechnung der Wärmeversorgung Langen GmbH, Langen für die Zeit vom 1. 1. bis 31. 12. 1983

Table showing profit and loss statement with columns for DM and Vorjahr TDM.

Wenn die Sterne nicht lügen... für die Zeit vom 8. bis 14. Dezember 1984

Horoscope section with zodiac signs and their corresponding advice for the week of Dec 8-14, 1984.

Bestätigungsvermerk

Wir erteilen für den Jahresabschluss der Wärmeversorgung Langen GmbH, Langen, zum 31. 12. 1983 in der Fassung der Anlagen 1 und 2 dieses Berichts folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk: ... Stuttgart, den 4. Mai 1984

TREUBERATER GMBH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft Dr. Stuible Schopen Wirtschaftsprüfer

So sah die Übergabestation am unteren Steinberg aus, die im Jahre 1924 gebaut worden war. Eine zweite Umspannstation wurde auf dem Werneplatz errichtet. Beide stehen heute nicht mehr, sondern wurden nach dem Krieg durch zeitgemäßere Anlagen ersetzt, die der jetzt wesentlich höheren Verbrauchsmenge an elektrischem Strom gerecht wurden.

Weltspitze in der Kohleveredelung

Bundesrepublik hat enormen Vorsprung vor den anderen Industrieländern

Kohle ist der einzige in großen Mengen vorkommende Rohstoff in der rohstoffarmen Bundesrepublik Deutschland. Allein die vom Steinkohlenbergbau erschließbaren Flöze können den Bedarf noch für Jahrhunderte decken. Eine Sicherung der Energieversorgung, die das Bundesforschungsministerium veranlaßt, sich in den nächsten Jahren besonders auf die Weiterentwicklung von Techniken zur umweltfreundlichen Verbrennung der Kohle für Strom- und Wärmeerzeugung sowie auf die Kohleveredelung zu konzentrieren, wie Forschungsminister Dr. Heinz Riesenhuber erklärte.

Die Fortschritte, die auf dem Gebiet der Kohleveredelung in modernen Kraftwerken bereits erzielt wurden und die die Belastungen der Umwelt erheblich verringert haben, sind in der breiten Öffentlichkeit weitgehend unbekannt und werden daher unterschätzt. Noch weniger Bescheid weiß der Normalbürger von der Bedeutung der Kohleveredelung, deren Hauptaufgabe es ist, Kohle in umweltfreundliche, leicht handhabbare Energieträger wie insbesondere Heizöl, Heizgas und Treibstoffe sowie in Chemierohstoffe umzuwandeln. Und auf diesem Gebiet ist deutsches Know-how Weltspitze, wie auf einem Symposium in Frankfurt bekannt wurde. Fachleute schätzen den Vorsprung der Bundesrepublik gegenüber anderen Industrieländern auf fünf bis sechs Jahre.

Advertisement for 'Weinsorgen trotz Weinfreuden' featuring a bar chart showing wine consumption per person in the FRG from 1973/74 to 1983/84.

Der Parfümeur hat seine Nase überall, wo's gut riecht

Er macht nicht nur Parfums, sondern auch alle Wohlgerüche für Produkte des täglichen Bedarfs

Beim „Heiteren Beruferaten“ würde er folgende typische Handbewegung machen: Er erhebt mit spitzen Fingern etwas offenbar Dünnes, schallt es erst nach unten und sich dann vor die Nase. „Vie Nasen“ können ausgeprägte Rastlöcher haben, die auf den Beruf des Parfümeurs. Ohne diese kleine Pantomime allerdings – jemand taucht einen Riechstreifen in eine Duftprobe und schnuppert anschließend daran – wäre diese spezielle Tätigkeit nicht so leicht zu erraten, denn der Parfümeur gehört einer weitgehend unbekannteren Zunft an. „Le nez“ wird er in Frankreich genannt, und tatsächlich hat er seine Nase überall da, wo's gut riechen soll.

Adam sagte, das Weid habe ihn verführt – so kann die faulen Ausreden in die Welt.

In diese faszinierende Welt der Parfümeure, der Düfte und Wohlgerüche führt das soeben erschienene „H&R Buch Parfum. Aspekte des Duftes, Geschichte, Herkunft, Entwicklung, Bedeutung“ (Gloss Verlag Hamburg, 160 S., 48 Mark). Es erklärt, warum der Parfümeur tatsächlich vorwiegend mit der Nase arbeitet. Trotz aller modernen Meß- und Analyseverfahren entscheidet nach wie vor der gute Riecher des Parfümeurs über die Qualität von Düften – nicht nur des Parfums, des Eau de Toilette oder der Parfümierung von Seife und Creme. Kaum jemand macht sich klar, was alles in unserer Umgebung duftet: das Haar- und das Rasierspray, Beischaum und Shampoo, Aftershave und Deo, Waschlappen und Spülmittel. Außerdem: Viele Dinge, mit denen wir es täglich zu tun haben, riechen von Haus aus nicht besonders gut. Auch sie werden von Parfümeuren mit feingaltem Duft ausgestattet.

Ob Insektenspray, Haushaltsreiniger oder Bohnerwachs – immer ist an strategisch wichtiger Stelle ein Parfümeur, der das Produkt für die Verbrauchernase angenehm macht. Sein Lieblingskind aber ist und bleibt das edelste aller Produkte, das Parfum. Dieses gute Marken-Parfum ist ein kleines Wunder an Harmonie und Eigenwilligkeit, Ausgewogenheit und Extravaganz. Ein Parfum, das „ankommt“, ist denn auch so selten wie ein hochkarätiger Schmuckdiamant. Es kann (ausnahmsweise) in einem halben Jahr ausgereift sein; in der Regel aber arbeitet der Parfümeur jahrelang daran. Sein Erfolg steht dann auf den Toiletentischen von Frauen in aller Welt, ihn selbst aber kennen nur die Eingeweihten – er arbeitet in der Anonymität. Die Ausnahme ist es, wenn er den Namen seines eigenen Hauses trägt wie Jean-Paul Gaultier, der für das weltberühmte Familienunternehmen Düfte wie „Chamade“ und „Nahema“ komponiert hat. Ganz selten auch handelt es sich um einen eigenwilligen Einzelgänger wie den großen alten Mann Edmond Roudniska, der für Rochas beispielsweise „Femme“ kreiert hat und die meisten berühmten Parfums des Hauses Dior. Üblicherweise arbeitet der Parfümeur kollektiv und nach außen hin namenlos in einem Industriebetrieb. Seine Nase ist sozusagen nur die Spitze des Eisbergs, dessen Basis aus Rohstoffbeschaffung und -herstellung, Forschung, Analyse und Anwendung besteht. Ein kreativer Beruf mit einem prosaischen Alltag.

Jedes gute Parfum ist eine solche komplexe Komposition. Zwar läßt seine Herstellung sich technisch präzisieren, aber es ist eine besondere Kunst, diese eine oder keine andere Parfüm für sich auszuwählen, was ihm so viel reistlos aufzuklären sein. „Für eine Frau“, sagt die französische Schriftstellerin Françoise Sagan, „ist ein Parfum ein Symbol und ein Kompliz. Das Parfum muß so bekannt sein, daß die Freunde es sofort erkennen, es muß gefallen, es muß zugleich berühmt sein und noch nicht von allzu vielen benutzt werden. Aber ich glaube, das ist eine Art von Vereinbarung zwischen dem Frauen von Welt beziehungsweise derselben Welt gibt. Sie stibitzen einander ihr Parfum nicht; ihren Geliebten schlimmstenfalls, aber nicht ihr Parfum...“ Julia Mülher

Das Feuerwerk in der Flasche
Jedes Parfum ist ein lebendiges Wesen. Auf die Haut aufgetragen, entfaltet es sich zunächst wie ein Feuerwerk, kommt dann zur Ruhe, besinnt sich gleichsam auf sich selbst und haftet in sei-

nen Grundakkordstufen und -tagelag. Was zunächst in die Nase steigt, der Geruchsaufakt, wird als Kopfnote bezeichnet, als Spitze oder Angeruch. Erst nach Minuten entfaltet sich das Bouquet der Herz- oder Mittelnote und geht dann allmählich in die Fondnote über, auch Basis oder Nachgeruch genannt.

Jedes gute Parfum ist eine solche komplexe Komposition. Zwar läßt seine Herstellung sich technisch präzisieren, aber es ist eine besondere Kunst, diese eine oder keine andere Parfüm für sich auszuwählen, was ihm so viel reistlos aufzuklären sein. „Für eine Frau“, sagt die französische Schriftstellerin Françoise Sagan, „ist ein Parfum ein Symbol und ein Kompliz. Das Parfum muß so bekannt sein, daß die Freunde es sofort erkennen, es muß gefallen, es muß zugleich berühmt sein und noch nicht von allzu vielen benutzt werden. Aber ich glaube, das ist eine Art von Vereinbarung zwischen dem Frauen von Welt beziehungsweise derselben Welt gibt. Sie stibitzen einander ihr Parfum nicht; ihren Geliebten schlimmstenfalls, aber nicht ihr Parfum...“ Julia Mülher

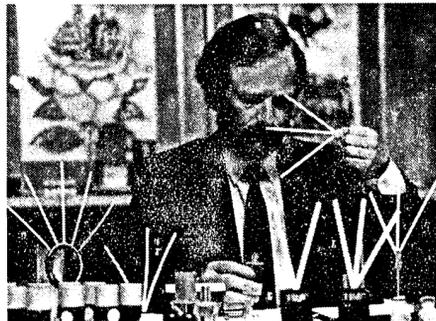
Das sauberste Kohlekraftwerk der Welt

Ein „Exportschläger“ für das Land Nordrhein-Westfalen

Ein Kohlekraftwerk als Exporthäuser, das mag nach all den Angriffen in der Öffentlichkeit („Dreckschleudern“ und so ähnlich) eine überraschende Vorstellung sein, aber genau dies erwartet sich Professor Klaus Knizia, Vorstandsvorsitzender der Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen (VEW) von dem neuen 750-MW-Kombiblock in Werne-Stockum. Mit ihm ging das derzeit sauberste Kohlekraftwerk der Welt voll ans Netz, es unterschreitet die zugelassenen Schwefeldioxid- und Stickoxid-Emissionen um ein Drittel, und es entlastet die Umwelt überdies dadurch, daß alle Steinkohlekraftwerke entsprechend in ihrer Leistung zurückgefahren werden.

Das Geheimnis dieser vorbildlichen Spitzenleistung der VEW im Umweltschutz liegt in der Kombi-Technik, bei der eine Entgasungsturbine der kohlegefeuerten Dampferzeugung vorgeschaltet wird. Das bewirkt, daß je Kilowattstunde weniger Brennstoff verbraucht wird. Infolgedessen sinkt der Rauchgasanteil an, und dieses Rauchgas wiederum enthält einen geringeren Anteil an Schadstoffen.

So einfach klingt das, aber dazu gehört noch eine „chemische Fabrik“, wie man die Rauchgasentschwefelungsanlage auch nennen könnte. Sie scheidet bei Vollast des Blocks stündlich rund 2,5 Tonnen Schwefeldioxid aus und verarbeitet es zu 8,5 Tonnen Gips. In der Endausbau-



Der Parfümeur gehört einer weitgehend unbekannteren Zunft an. „Le nez“ wird er in Frankreich genannt, und tatsächlich hat er seine Nase überall da, wo's gut riechen soll.

stufte werden es 3,2 Tonnen Schwefeldioxid und 10,5 Tonnen Gips sein, was bedeutet, daß auch nach Inkrafttreten der neuen Vorschriften zur Reinhaltung der Luft die zulässigen Emissionen unterschritten werden.

Dem Problem der Stickoxide rückte man durch den Einsatz besonderer Brenner zu Leibe, die schon am Ort der Entstehung, also in der Feuerung, die Bildung von Stickoxiden vermindern. Der Erfolg ist, daß der neue Block des mit heimischer Ruhrkohle besetzten Kraftwerks nicht nur den Genehmigungswert von 1400 Milligramm pro Kubikmeter Luft unterschreitet, sondern schon nach kurzer Einfahrtzeit der Feuerung den erst in Zukunft vorgeschriebenen Grenzwert von 800 Milligramm pro Kubikmeter erreicht und weitere Verminderungen eingepplant sind.

Auch bei der Staubausscheidung gibt VEW weit über das gesetzliche Maß hinaus – 50 Milligramm statt der erlaubten 100 pro Kubikmeter Luft, was praktisch einer hundertprozentigen Entstaubung gleichkommt. VEW-Chef Knizia sieht deshalb in der Kombi-Technik zwei Vorteile: Erstens werde nachgewiesen, daß Kohleverstromung auch im Ruhrgebiet umweltfreundlich betrieben werden kann, und zweitens könne sich aus diesem Steinkohlekraftwerk ein „Exportschläger“ für Nordrhein-Westfalen entwickeln.

anzeigen + public relations

Schüttelrätsel

Lampe – Rabe – Ernst – Falte – Toto – Lager – Tal – Enten

Diese Wörter sind so zu schütteln, daß neue Begriffe anderer Bedeutung entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen dann den Amtssitz eines Geistlichen.

Lustiges Silbenrätsel

Aus den Silben: dau – der – ei – fest – gast – gei – gen – le – lit – ne – ner – ord – rol – ster – lah – teil – u – ur – zar – zen – sind 8 Wörter folgender doppelt sinniger Bedeutungen zu bilden:
1. nicht transportabler Büroartikel, 2. buddhist. Dichtungen von litauischen Münzen, 3. Stück von einem Wildtripf, 4. luftförmige nordische Korbide, 5. Erbfaktor eines slaw. Herrschertitels, 6. Flaumfederprodukt, 7. am Ende gereihtes Figur im Naumburger Dom, 8. Segelfestmeter.
Die Anfangsbuchstaben – von oben nach unten gelesen – nennen Kreppe für eine Luftreise.

Mixwörter

Die Wortpaare sind so zu schütteln und zu vermengen, daß neue Wörter der angeführten Bedeutungen entstehen; ihre Anfangsbuchstaben nennen – in gegebener Reihenfolge – den Namen eines sozialkritischen Zeichners:
TERZ + AS = Geld
SILBE + ILL = Märchenfigur
GAUL + NEST = Meerestier
RINGE + LOHN = Opernfigur
MET + ELEN = Bauteil

Wortfragmente

hrlk irr ärt ervr dtd agv sja
Die vorstehenden Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sie eine Spruchweisheit aus Flandern ergeben.

Zahlenrätsel

Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Dabei bedeuten gleiche Zahlen gleiche Buchstaben.

- 1 5 10 9 15 2 11 11 3
- 2 1 10 8 2 1 16 8
- Naturtrieb
- süddeutsche Universitätsstadt
- Stadt am Teutoburger Wald
- Goldmacherskunst
- bedingungsloser Verneiner
- englische Textilstadt
- Waldvogel
- artenreichste Tiergruppe
- Stadt an der Weser
- Leiter eines Großbetriebes

Auflösungen aus der vorigen Nummer

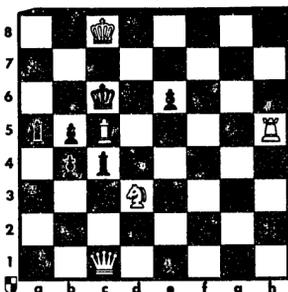
Mixwörter: Moderator – Angelika – Germania – Armin – Zaster – Immermann – Nougat – Magazin.

Ausleserätsel: Wer Nutzen saet, wird Nutzen ernten.

Skandinavisches Kreuzworträtsel
P E L I K A N E D I S O N
S I N E N A L K A K
R E N E K K A R A V A N A
L N D E R I N T S T R
A N I D L I N G E T W
E T R N A S S E P O L E N
R O S E A T H O R A O
S I L G A M M A S E G E N
S K L A V E N E S O D E
A L E N I N E I S E N

Schachaufgabe Nr. 49

H. Ternblad, Lön. Z. 69



Matt in zwei Zügen.
Kontrollstellung: Weiß: Kc8, Dc1, Th5, Lc5, Sd3 (5) – Schwarz: Kc6, La5, c4, Bb4, b5, e6 (6).

- 1 2 9 2 11 2 10 8
- 6 3 13 10 14 19 17 20
- 11 5 4 2 1 18 21
- 10 3 16 8 3 1
- 1 2 3 1 14 19 17 18
- 2 17 16 8 21 17
- 3 17 11 5 19 12 9 8
- 8 17 2 5 1 18 3 11
- 3 3 17 13 19 17 4
- 5 11 14 5 1 2 3 1
- 3 10 8 21 4 2 9 2
- 16 3 10 8 21 4 2 9 2

Die ersten und dritten Buchstaben – von oben nach unten gelesen – ergeben ein Sprichwort.

Konsonanten-Verhau: Glück und Glas – wie leicht bricht das.

Wortfragmente: In deiner Brust sind deine Schicksalssterne.

Silbenrätsel: 1. Arme, 2. Martin, 3. Valentin, 4. Internat, 5. Einbaum, 6. Lametta, 7. Edelmann, 8. Neuland, 9. Lawine, 10. Albanien, 11. Christian, 12. Elba, 13. Notar, 14. Eigner, 15. Revolver, 16. Kalman. – Am vielen Lachen erkennt man den Narren.

Besuchskartenrätsel: Kriminalromane.

Kombinationsrätsel: Radetzkymarsch.

Schachaufgabe Nr. 48: 1. Sf3-g5, h7-h6; 2. Sc3-d5!!! Die Wirkung des Lb2 ist jetzt tödlich. Es droht Dxb6! verlor Dxb7 matt. Nach f7-f6 aber geht die Dame verloren. Schwarz gab daher auf.
Schlüsselrätsel: Tafel – Stieg – Chile – Helm – Anker – Irene – Kamel – Ort – Warna – Sode – Kant – York = Tschakowsky.

Auf die Dampflok ist Verlaß

Mit der Schmalspurbahn durch das winterliche Erzgebirge

Mächtig muß sich die bejahrte Dampflok ins Zeug legen, denn auf der 17,3 Kilometer langen Strecke von Cranzahl nach Oberwiesenthal, Winterport und Kurort am Fuße des Fichtelgebirges, muß sie immerhin einen Höhenunterschied von genau 238 Metern überwinden. Aber auf die „Bimmelbahn“, wie die Schmalspurbahn fast liebevoll genannt wird, ist Verlaß. Auch die ältesten Einwohner der höchstgelegenen Stadt der DDR können sich nicht daran erinnern, daß ein Zug jemals ausgeblieben wäre, nicht einmal im tiefsten Winter, wenn gewaltige Schneemassen hier die Straßen blockieren. Eine Stunde dauert die gemütliche Fahrt durchs romantische Tal der Schma und des Fichtelgebirges, der die DDR ein kleiner obererzgebirgerischer Ferienort, dessen Häuschen aus einer Spielzeugwelt in die winterliche Mittelgebirgslandschaft gesetzt zu sein scheinen.
Als die Bahn am 19. Juli 1897 ihren Betrieb

aufnahm, war auch hier das Ende der Postkutsche gekommen, die 1708 ihren Dienst auf der Strecke von Leipzig über Oberwiesenthal nach Karlsbad aufgenommen hatte. Für die alte Bergbaustadt bedeutete der Bau der Eisenbahn aber nicht nur eine wesentliche Verbesserung der Verkehrsverbindungen. Der beim Bau beschäftigte Ingenieur Harry Ohlsen brachte nämlich aus seiner norwegischen Heimat seine Schneeschuhe mit. Seine Fahrkünste wurden am Fichtelberg sehr beäugt, und schon bald versuchten sich die Einheimischen auf den ungewohnten „Bretteln“. Oberwiesenthal, gegen Ende des vorigen Jahrhunderts als Sommerfrische entlang der Schma, auch als Winterferienort rasch aufschwung. Für den Bau der Hotels und Ferienheime, des Fichtelberghauses wie auch der Schwebebahn brachte das Schmalspurbahn das Baumaterial. Erst kürzlich wurden die Gleisanlagen gründlich überholt. Der Fortbestand ist gesichert.
Peter Linde

Der Tip: Keine Prämien verschenken!

In Deutschland haben drei von vier Familien einen Bausparvertrag. Wie viele davon Wohnungsbauprämien verschenken – darüber gibt es keine Statistik. Der häufigste Fehler: Bausparverträge werden „überbespart“. Die gesamten Guthaben auf dem Bausparkonto (also Einzahlungen, Zinsen und Prämien) dürfen nämlich, zusammengerechnet, die vereinbarte Bausparsumme nicht überschreiten. Hat das Guthaben die Bausparsumme erreicht, hilft der Abschluß eines neuen Bausparvertrages weiter.
Wenn Sie nicht sicher sind, ob Ihr Bausparvertrag bereits überbespart ist: Rufen Sie den nächsten Wüstenrot-Berater an. Er steht im Telefonbuch unter Wüstenrot und rechnet Ihnen im Handumdrehen aus, ob ein neuer Bausparvertrag angezeigt ist. Der Mann (oder die Frau) von Wüstenrot sagt Ihnen auch, wofür man Bausparverträge einsetzen kann, zum Beispiel auch zur Modernisierung älterer Häuser. Diese Verwendungsart wird immer beliebter. Sollten Sie zu den besonders gut verdienen-



den Bundesbürgern gehören und keinen Anspruch auf Wohnungsbauprämien haben: Der Mann von Wüstenrot klärt Sie auch über die Möglichkeit auf, sich die Grenze zur Steuer zu sparen. Geld verschenken sollten Sie jedenfalls nicht, sondern die Vorteile Ihres Bausparvertrages optimal nutzen. Besonders in den letzten Wochen des Jahres. Jetzt ist Bauspar-Zeit!

Vorfreude auf das Weihnachtsfest: Kinder helfen Weihnachtsplätzchen backen!

Wie lecker sind sie doch, Mutters selbstgebackene Weihnachtsplätzchen! Jedes eine erlesene Spezialität, liebevoll und nach altem Hausrezept gebacken. So richtig schmecken sie aber erst, wenn die Kinder in Mutters Küche beim Backen mithelfen dürfen. Da kommt schnell weihnachtliche Vorfreude auf. Macht es doch großen Spaß, den Teig zu kneten, auszurollen und Plätzchen in den verschiedensten Formen auszustechen! Natürlich darf dabei schon mal ein besonders knuspriges Genascht werden. Damit das Backwerk auch gelingt, hat sich Nutella ein Rezept ausgedacht, das „kinderleicht“ ist: gefüllte Weihnachtsplätzchen, „Sankt Nikolaus“.



Sie brauchen dazu: 1 Päckchen fertig zubereitete Müllergewürzmischung und 1 Päckchen Weihnachtsgewürzmischung (gibt's beim Kaufmann). Etwas Butter fürs Backblech und ein 400-g-Glas Nutella.

Und so wird's gemacht: In den Müllergewürzmischung einkneten. Dann ausrollen und Plätzchen als Sternchen ausstechen. Plätzchen nach Vorschrift backen und abkühlen lassen. Danach das Nutella-Glas im Wasserbad etwas erhitzen, damit es leicht flüssig wird. Auf jedes Plätzchen einen Eßlöffel Nutella streichen und jeweils zwei zu einem „Doppeldecker“ zusammendrücken. Plätzchen kühl und luftdicht, am besten in einer Keksdose, lagern. (Aus einer Päckung Müllergewürz bekommt man etwa 20 „Doppeldecker“.)

Krankenversicherung: 19P5 höhere GKV-Beiträge – Alternative: Privat versichern

Mit dem Jahreswechsel 1984/85 erhöht sich die Beitragsbemessungsgrenze für den Beitrag in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) wieder. Diesmal von 3.900 DM auf 4.050 DM im Monat. Der Höchstbeitrag für den geringsten Risikoerwerbenden einschließlichen Erbsatzkassen beträgt bei einem Beitragssatz von 11,5 Prozent von 448,50 DM auf 465,75 DM, und zwar unabhängig von einer Erhöhung der Beitragssätze. Der Anhebung steht nicht ins Haus. Wer nicht versicherungspflichtig ist – Angestellte mit einem Jahresbruttogehalt über 48.600 DM oder Selbstständige – hat eine Alternative: die Vollversicherung bei einem Unternehmen der privaten Krankenversicherung (PKV).

Die Beiträge werden bei der PKV anders kalkuliert als bei der gesetzlichen Krankenversicherung. Sie richten sich nicht nach der Einkommenshöhe, sondern werden pro Person berechnet. Das bedeutet, daß Alleinversicherte und Doppelverdiener (auch mit Kindern) für eine private Vollversicherung trotz der wesentlich höheren Leistungen weniger zahlen als in der Ersatzkasse oder der AOK. Das kann – je nach Lage des Falles – mehr als 1.000 DM Beitragsersparnis pro Jahr ergeben.
Die Frage, wie es möglich ist, einen umfassenden Versicherungsschutz – Privatpatient beim Arzt, beim Zahnarzt und im Krankenhaus, Weltreisetzung der Familie zu niedrigeren Beiträgen zu bieten, läßt sich durch die Beitragskalkulation nur zum Teil erklären. Hinzu kommt, daß die privaten Versicherer von der Ausstellung des Versicherungsscheines das Risiko prüfen. Wer sich privat versichern will, muß einen Antrag ausfüllen und dabei auch Fragen nach seinem Gesundheitszustand beantworten. Der Versicherer kann aufgrund risikoreicher Vorerkrankungen einen Risikozuschlag zum Beitrag erheben.
Die gesetzliche Krankenversicherung dagegen muß den geringen mit Risikoerwerbenden einschließlichen Beitrag zum gleichen Beitrag aufnehmen. Beendet er seine versicherungspflichtige Tätigkeit – macht er sich selbstständig oder steigt sein Einkommen über die Krankenversicherungspflichtgrenze – kann dieser sich und seine Familie freiwillig und neben dem Geschlecht auch das Alter der zu versichernden Person berücksichtigen. Unterhaltsberechtigter Angehöriger erhalten beitragsfreie Familienhilfe.
Wer sich für eine private Krankenversicherung interessiert, sollte diese Entscheidung nicht auf die lange Bank schieben, denn auch das Eintrittsalter spielt eine Rolle: Da die Beiträge der PKV risikogerecht kalkuliert sind und die Krankheitsanfälligkeiten mit zunehmendem Alter steigen, wird neben dem Geschlecht auch das Alter der zu versichernden Person berücksichtigt.
Wer bereits privatversichert ist und als Angestellter jetzt von der Krankenversicherungspflichtgrenze – vom 1. Januar 1985 an 4.050 DM monatlich – eingeholt wird, kann sich von der Versicherungspflicht befreien lassen und bleibt dann Privatpatient.
Bei der Prüfung des Angebots eines PKV-Unternehmens sollte auch über die Höhe einer Selbstbeteiligung im Bereich der ambulanten Heilbehandlung nachgedacht werden. Meist liegt die dadurch erreichte Beitragsersparnis über den eventuellen Kosten der Selbstbeteiligung. Auch die von vielen Versicherern praktizierte Möglichkeit, den Antrag auszufüllen und dabei auch Fragen nach seinem Gesundheitszustand



Aus prominentem Munde

Es gibt nichts so Überflüssiges und Schädliches wie Musik. Wenn ein Mensch eine gewisse Zeit lang Musik hört, wird sein Gehirn faul und unserios.
Wie weit sind wir gekommen, daß jetzt einer Applaus kriegt, nur weil er nichtern ist.
Lonny Kellner

Unterhaltungsendungen sind gut, wenn man nicht nur trotzdem lacht.
Gisela Schlüter

Wenn ich in einem Hotel nicht mindestens die Treppe runterfalle, sind alle enttäuscht und meinen, ich sei außer Form.
Didi Hallervorden

Wenn man nach islamischem Recht Dieben eine Hand abschlagen würde, dann gäbe es unter den Komponisten und Schriftstellern viele Einarmige.
Leonard Bernstein

Die am lautesten reden, haben es meist auch am nötigsten.
Brigitte Bardot

Es ist herrlich, allein sein zu können, wenn man es nicht muß.
Sophia Loren

Vollkommen aus den Fugen ist die Welt nicht, aber in Ordnung schon dreimal nicht.
Orson Welles

Heiteres Allerlei

Eine unglaubliche Geschichte

Von Max Florentin

McMonkey, der Schotte, hatte ein Kaufhaus eröffnet. Aus diesem Anlaß wurde er vom Reporter des Schotten-Kurier interviewt.

„Mr. McMonkey“, begann der Zeitungsmann, „Sie erdnen heute ein modernes Kaufhaus. Es ist dies gewissermaßen die Krönung Ihres Lebenswerkes. Unsere Leser interessieren sich jedoch auch für Ihren gesamten beruflichen Werdegang. Würden Sie mir kurz die markantesten Punkte in Ihrer Karriere als Kaufmann umreißen? Wie haben Sie angefangen?“

McMonkey, der Kaufhausboß, zog genießerisch an seiner Zigarre.

„Ich begann mit einem Kiosk!“, sagte er. „Mit einem Kiosk...?“ staunte der Reporter. „Ja! Ich ließ ihn gegen Feuer versichern, und am nächsten Tag brannte er ab!“

„Aha!“
„Mit dem Geld, das ich von der Versicherung erhielt, gründete ich ein kleines Ladengeschäft. Auch das ließ ich gegen Feuer versichern. Und auch das brannte am nächsten Tag ab!“

Der Bleistift des Reporters sauste über das Papier.
„Und dann?“ fragte er gespannt.
McMonkey sagte: „Mit dem Geld, das ich von der Versicherung erhielt, gründete ich ein großes Ladengeschäft. Ich ließ es gegen Feuer versichern, und am nächsten Tag...“

„...brannte das Geschäft ab?“ rief der Reporter atemlos.
„Genau!“ nickte McMonkey. „Toller Zufall, nicht wahr?“

„Allerdings!“ preste der Zeitungsmann hervor. „Und was machten Sie mit dem Geld, das Sie nun bekamen?“

„Ich gründete einen Supermarkt!“ sagte McMonkey. „Und den ließ ich auch wieder gegen Feuer versichern!“

Dem Reporter traten Schweißperlen auf die Stirn.
„Und brannte der etwa wieder am nächsten Tag ab?“ stöhnte er.

„Eratzen!“ antwortete McMonkey. „Ich bin eben ein Glückspilz. Das Feuer brannte lichterloh. Ich habe gelöscht wie ein Irrer, aber als die Feuerwehr eintraf, war schon nichts mehr zu retten!“

„Und Sie bekamen wieder Geld?“
„Viel Geld! Und damit gründete ich das Kaufhaus!“

Der Reporter tupfte sich den Schweiß von der Stirn. „Das ist eine unglaubliche Geschichte!“ sagte er. „Darauf muß ich mir erst mal eine Zigarette anstecken. Darf ich Sie um Feuer bitten, Mr. McMonkey, mein Feuerzeug ist leer!“

McMonkey, der Schotte, deutete auf die Wand. „Dort an dem Feuerlöscher können Sie nachfüllen – er ist frisch mit Benzin gefüllt!“

Hupend und gut geölt

„So, August!“, sagt er, „jetzt wird der Motor wohl wieder laufen, ich habe eben etwas Öl in den Motor gespritzt.“
„Von wegen Ventile!“, antwortet der andere, „das war mein linkes Ohr!“

Schnauze

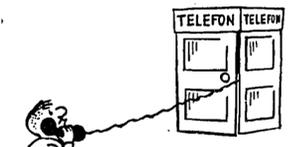
An einer Kreuzung in Berlin verhindern zwei Autofahrer nur durch scharfes Bremsen einen Zusammenstoß. Der eine kurbelt das Fenster herunter und brüllt zum andern hinüber: „Du Dussel! Du hast die Autofahren wohl per Telefon gelernt!“

„Jenau!“ brüllt der andere zurück. „Und du warst an der andere Ende von der Leitung!“

„Also, das sage ich dir, Otto: Das nächste Auto, das mich anfährt, dem geht es schlecht!“
„Was willst du dagegen tun, Heinrich?“
„Ich gehe nur noch aus, wenn ich eine Dynamitpatrone in der Tasche habe!“

Vorsorge

„Jenau!“ brüllt der andere zurück. „Und du warst an der andere Ende von der Leitung!“



„Ein Ferngespräch, bitte!“

Scherzfragen

Was ist in Grönland unmöglich?
Jemanden auf die Palme zu bringen.

Warum haben es Hasen in China so schwer?
Weil sie Löffel und keine Stäbchen haben.

Was haben Verwandte und Salzburger gemeinsam?
Sie fressen sich überall durch.

Warum wird im Winter so wenig gebaut?
Weil den Maurern das Bier in den Flaschen gefriert.

Was ist der Unterschied zwischen einer Schnecke und einer Ziege?
Die Schnecke wird bei Behörden schneller bedient, weil sie kriecht und nicht meckert.

Welchen Vorteil haben die Tiere in den Safari-parks gegenüber den Zootieren?
Sie kennen alle Autotypen.

Was ist Wasserkraft?
Die Kraft, die von weiblichen Tränen ausgeht.

Welches ist die einzige Sache auf der Welt, aus der sich niemand herausreden kann?
Eine Telefonzelle.

Was kann sich ein Geigenspieler nicht erlauben?
Einen Seitensprung.

Können Sie den Unterschied zwischen kostenlos und umsonst?
Nein? Dann sind Sie nicht nur kostenlos zur Schule gegangen, sondern auch umsonst.

Überrollt

KRIMINALROMAN VON UWE ERICHSEN

Copyright by Bastei-Verlag, Bergisch-Gladbach, durch Verlag v. Gruberg & Georg GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main

(1. Fortsetzung)
Veras Peugeot stand draußen am Ende der Rampe neben dem Eingang, der zu den Büros führte.

Vera Masuch stieß die rechte Vordertür auf, als sie die beiden über die Rampe torkeln sah. Doch sie stieg nicht aus.

Vera Masuch stieß die rechte Vordertür auf, als sie die beiden über die Rampe torkeln sah. Doch sie stieg nicht aus.

„Ich setzte ihn besser hinten rein“, sagte er. Er öffnete die Tür. Masuch kletterte unbeholfen hinein. Veith schlug die Tür zu.

„Danke“, sagte Vera.

Veith setzte sich einfach neben sie. Er spürte ihren Blick, und er sah sie an.

„Ich habe keinen besonderen Grund“, antwortete er.

„Mareike läßt dir jedesmal Grüße bestellen, wenn sie ihn besucht“, sagte Vera. „Richtig er es dir aus?“

Veith brummte, was sie als Zustimmung aufzufassen mochte.

Masuch hatte ihm vor zwei Jahren zuletzt von Mareike erzählt. Vorher hatte er über den Taugentichts hergezogen, auf den sie reingefallen war.

Mareike war Masuchs Tochter aus erster Ehe. Seine erste Frau war jung gestorben. Vor sieben Jahren, als Veith am Boden lag und Masuch sich um ihn kümmerte, hatte Masuch kurz zuvor Vera kennengelernt. Vera war 17 Jahre jünger als er. Veith, der zu der Zeit mit Mareike ging, hatte sich Hals über Kopf in Vera verknallt.

Es war eine brennende, unvermittelte Leidenschaft gewesen. Sie hätte ihn vollends zerstört, wenn er ihr nachgegeben hätte.

Aber er hatte Mareike verloren. Die kleine stolze Mareike. Sie hatte einen Halunken geheiratet. Den erstbesen hergelauenen Kerl.

Masuch hatte ihm heute noch nicht verziehen. Auf der Straße pulsierte in seinem Wechseldabei hatte sie ihm, Veith, den Laufpaß gegeben.

„Das allerdings hatte weder er noch Mareike ihm je erzählt. Masuch war fast übergeschnappt vor Glück gewesen, weil Veith ihn geheiratet hatte.“

„Ich setze dich zu Hause ab“, sagte Vera. „Du mußt mir nur sagen, wo's langgeht. Oder willst du nicht, daß ich erfahre, wo du wohnst?“

Sie bedachte ihn mit einem schrägen, herausfordernden Blick.

„Die Adresse steht im Telefonbuch“, sagte er abweisend.

Ihr Lachen spürte er wie eine warme Hand, die über sein Rückgrat strich.

Sein Unterbewußtsein spürte längst, daß es Morgen wurde.

Lange bevor er schweißgebadet erwachte, trug der Wind das anschwelende Brausen des Verkehrs von den Autobahnen herüber, und unten auf der Straße pulsierte in seinem Wechsel die aufheulenden und dabrumbrummenden Motoren.

„Sei vorsichtig, da stehen jede Menge unbelichteter Fahrzeuge“, sagte er.

„Willst du fahren?“ schrie er.

„Jetzt bist du aggressiv“, stellte er fest. Sie fuhr zur Autobahn. Er spürte wieder die

Kopfschmerz erinnerte ihn an gestern

Er hatte bohrende Kopfschmerzen. Der Kater heute war besonders bösartig. Dabei, so glaubte er sich zu erinnern, hatte er angenehm geträumt. Von Vera. Er schnupperte unwillkürlich, weil der Traum ihm auch ein wenig an Vera erinnerte. Nur das dumpe, erstickende Ceruchgeschmack aus abgestandener Luft, Bier und den Ausdünstungen seines eigenen Körpers wahr. Er hatte vergessen, das Fenster zu öffnen, bevor er ins Bett fiel.

Er wälzte sich herum. Durch die Ritzen im Rollos sickerte das blauweiße Licht der hoch angebrachten Straßenbeleuchtung.

Sein Zimmer war ein einziges Durcheinander. Ein Koffer stand neben dem Bett, er ins Bett gekommen war. Wahrscheinlich hatte er in der Kneipe gegenüber noch ein paar Geizstich Bier mitgenommen, denn zwei leere Standen auf dem Tisch, und ein anderer lag an der Wand.

Er machte die Augen wieder zu, aber die Kopfschmerzen ließen ihn nicht mehr einschlafen. Er war beinahe froh, als das Telefon schrill klingelte.

Er setzte die Füße auf den Boden und stakte zwischen herumliegenden Wäschestücken her, stieß mit einem Zeh gegen ein Tischbein, stöhnte und nahm den Hörer ab.

„Wie fühlst du dich?“ fragte Masuch.

„Ich weiß nicht. Wahrscheinlich schlecht.“

Veith kniff die Lider zusammen, um die Zeiger der Uhr erkennen zu können, aber der Blick war verschwommen.

„Wie spät ist es?“ fragte er.

„Viertel vor sieben“, antwortete Masuch. „Du, es tut mir leid. Ich habe verschlafen. Ich war wohl ziemlich müde.“

Veith fluchte. Nicht, weil er Lorscheichs Mißbilligung fürchtete. Die war ihm egal. Aber Lorscheich würde wahrscheinlich wieder über Masuch herfallen.

„Er fluchte lautlos, als er seinen Wecker aufnahm und ihn schüttelte. Er hatte vergessen, das Ding einzustellen.“

„Wenn du Gas gibst, bist du vielleicht noch vor Lorscheich da“, meinte Veith.

„Und wie kommst du hin?“

„Kümmere dich nicht um mich“, sagte Veith. „Mach bloß, daß du zum Dienst kommst. Ich komme schon hin.“

„Das finde ich anständig von dir“, sagte Masuch schwer. „Lorscheich, dieser Armeulechter, hat es irgendwie auf mich abgesehen.“

„Vergiß ihn“, sagte Veith.

„Klar“, rief Masuch schwieg, aber er legte nicht auf.

„Ist noch was?“ fragte Veith, der mit seinem Kater kein Gefühl dafür hatte, daß der andere vielleicht noch etwas sagen wollte.“

„Nur noch“, sagte Masuch. „Einmal, als ich in der Kneipe war, hat er dich mit dem Rasieren und Anziehen. Er kam ohnehin zu spät. Da spielte eine halbe Stunde keine Rolle.“

Wirkung des Alkohols. Aber Vera näherte sich ihm in einem Zustand gespannter Erregung. Er beobachtete ihre Hände, die jetzt ruhig und kraftvoll das Lenkrad hielten.

„Du hast dich lange nicht mehr sehen lassen“, sagte sie.

Er antwortete nicht.

„Du kommst du mit rein, wenn du ihn absetzt. Warum nicht?“

„Ich habe keinen besonderen Grund“, antwortete er.

Mareike läßt dir jedesmal Grüße bestellen, wenn sie ihn besucht“, sagte Vera. „Richtig er es dir aus?“

Veith brummte, was sie als Zustimmung aufzufassen mochte.

Masuch hatte ihm vor zwei Jahren zuletzt von Mareike erzählt. Vorher hatte er über den Taugentichts hergezogen, auf den sie reingefallen war.

Mareike war Masuchs Tochter aus erster Ehe. Seine erste Frau war jung gestorben. Vor sieben Jahren, als Veith am Boden lag und Masuch sich um ihn kümmerte, hatte Masuch kurz zuvor Vera kennengelernt. Vera war 17 Jahre jünger als er. Veith, der zu der Zeit mit Mareike ging, hatte sich Hals über Kopf in Vera verknallt.

Es war eine brennende, unvermittelte Leidenschaft gewesen. Sie hätte ihn vollends zerstört, wenn er ihr nachgegeben hätte.

Aber er hatte Mareike verloren. Die kleine stolze Mareike. Sie hatte einen Halunken geheiratet. Den erstbesen hergelauenen Kerl.

Masuch hatte ihm heute noch nicht verziehen. Auf der Straße pulsierte in seinem Wechsel dabei hatte sie ihm, Veith, den Laufpaß gegeben.

„Das allerdings hatte weder er noch Mareike ihm je erzählt. Masuch war fast übergeschnappt vor Glück gewesen, weil Veith ihn geheiratet hatte.“

„Ich setze dich zu Hause ab“, sagte Vera. „Du mußt mir nur sagen, wo's langgeht. Oder willst du nicht, daß ich erfahre, wo du wohnst?“

Sie bedachte ihn mit einem schrägen, herausfordernden Blick.

„Die Adresse steht im Telefonbuch“, sagte er abweisend.

Ihr Lachen spürte er wie eine warme Hand, die über sein Rückgrat strich.

Sein Unterbewußtsein spürte längst, daß es Morgen wurde.

Lange bevor er schweißgebadet erwachte, trug der Wind das anschwelende Brausen des Verkehrs von den Autobahnen herüber, und unten auf der Straße pulsierte in seinem Wechsel die aufheulenden und dabrumbrummenden Motoren.

„Sei vorsichtig, da stehen jede Menge unbelichteter Fahrzeuge“, sagte er.

„Willst du fahren?“ schrie er.

„Jetzt bist du aggressiv“, stellte er fest. Sie fuhr zur Autobahn. Er spürte wieder die

beladene Koberge und Paletten geschoben wurden, standen jetzt die Gabelstapler, als seien sie von den Fahrern aufgegeben worden.

Sie alle, die Staplerfahrer, Lagerarbeiter und Büroangestellten, bildeten einen Halbkreis um die bellige Zugmaschine eines Lastzugs. Scharf hoben sie sich gegen das Licht der aufgebundenen Scheinwerfer ab.

Der Streifenwagen hatte bereits angehalten. Die Polizisten gingen mit schnellen Schritten auf die Gruppe zu, teilten sie und verschwanden im Kreis.

Atmoslos kam Veith näher. Mit der Schulter warf er sich zwischen die Gaffer. Sporkret startete ihn an mit Augen, die vor Entsetzen leer waren. Veith sah ihn gar nicht.

Er hatte nur Augen für die Gestalt am Boden. Sie lag da wie etwas Weggeworfenes. Die Beine bis hinauf zur Hüfte waren nur eine breiige Masse aus Stoff, Blut, Fleisch und Knochen.

Veiths Knie begannen haltlos zu zittern, als sein Blick auf die derbe, abgetragene Cordjacke fiel, die Masuch immer im Dienst trug.

Die beiden Polizisten standen ratlos da. Sie waren sehr jung. Einer bückte sich endlich und versuchte, den Körper in die Seitenlage zu drehen.

Masuchs Hand glitt über den nassen Asphalt. Die Finger krümmten sich.

„Sie verstehen es nicht, weißt du? Sie verstehen keinen Spaß. Ich hätte gestern nicht soviel saufen dürfen...“

„Es hat nichts damit zu tun, Masuch.“

„Sie hatte gottverdammst sehr wohl etwas damit zu tun. Wenn er nicht den ganzen Schnaps mitgebracht hätte, wären er seinen verdammten Hintern heute morgen rechtzeitig aus dem Bett bekommen hätte. Dann läge Masuch jetzt nicht hier.“

Das schrille Heulen klänge jetzt ganz nah, er starb in einem Jaulen. Der Kreis öffnete sich. Schenkelverletzte stach in Veiths Augen, fiel über Masuchs Gesicht. Die Lippen bewegten sich. Veith beugte sich tiefer, brachte sein Ohr an Masuchs Mund.

„Sie haben es mißverstanden“, murmeln die blutleeren Lippen undeutlich. Die Finger lösten fersagen! Heulen sie. „Mann!“

„Schicken Sie die Leute weg!“ Veiths Stimme quoll wie ein tiefes böses Knurren aus seiner Kehle. „Und wann legen Sie endlich eine Decke über seine Beine? Sie haben doch eine im Streifenwagen! Heulen sie.“

Der jüngere Polizist hastete davon. Augenblick später kam er zurück. Umständlich schüttelte er die Decke auf, bevor er sie über das warf, was von Masuchs Beinen noch übrig war.

Veith sah in Masuchs Gesicht. „Mann, Masuch, was ist passiert?“

„Mir ist so kalt... Veith, ich weiß nicht, was aus Vera werden soll... Die Versicherung... Sie muß die Versicherung kriegen!“ Der Druck der breiten Finger auf Veiths Arm nahm zu.

„Mach dir wegen Vera keine Sorgen“, sagte Veith. „Vera kommt zurecht.“

„Und Mareike... Sie...“ Masuch hustete plötzlich. „Schade um euch beide. Sie... lieb dich noch. Weißt du das, Veith?“

„Sei ruhig, Mann.“

Der Hörer, der Masuch hustete wieder, schluckte dann. Die Haut seines Gesichts schien nach innen zu fallen.

„Ruhig“, stieß Veith zwischen zusammengebißenen Zähnen hervor. Masuchs Finger gruben sich tief in seine Muskeln.

„Heinz, Heinz Firmench war Mareikes Mann.“

„Paß auf, daß der Heinz sie jetzt nicht... nicht... Masuch suchte nach dem richtigen Wort. „Kaputtmacht, verstehst du, Veith? Er... wird sie jetzt... er bräucht sie nicht mehr, verstehst du?“

„Ja“, sagte Veith.

Er brach nicht, was Masuch meinte. Was hatten Heinz oder Mareike mit Masuchs Unfall zu tun?

Das auf und abschwellende Heulen einer Sirene kam rasch näher.

„Jetzt wird alles gut“, sagte Veith. „Der Arzt ist gleich da.“

Masuch schloß erschöpft die Augen. Veith schüttelte in hilflosem Zorn den Kopf. Er sah auf den dunklen Fleck auf der Decke, wo sich der Kopf langsam mit Masuchs Blut vollsaugte.

Masuchs Finger bewegten sich erneut, seine Stimme kam flach und tonlos aus dem schmerzverzerrten Mund.

Der Wagen fuhr nicht ab.

Lagerarbeiter, Fahrer und Büroleute standen in kleinen Gruppen herum, fröstelnd im grauen Morgen. In der heller werdenden Dämmerung verblieben die Lichter am Unglückswagen.

Der Fahrer stand wie verloren neben seiner Zugmaschine, bis einer der Polizisten ihm bedeutete, mit zum Streifenwagen zu kommen.

Wenn du die Scheinwerfer nicht ausschaltest, wirst du den Motor nachher nicht mehr anknicken, dachte Veith.

Der Notarztwagen stand mitten auf dem Hof. Die ersten Helfer waren ran, aber das Licht um ihn herum und hogen in die Straße zum Verteiler ab.

Auch damals war der Rettungswagen nicht sofort abgefahren. Der Arzt hatte versucht, Wiedlands zerrissene Adern an Ort und Stelle zu vernähren und die Blutung zu stoppen. Veith sah auf seine Hosen. Das war Masuchs Blut. Masuchs Beine waren zerquetscht gewesen, aber er hatte auch eine Wunde im Nacken.

Wieland war von drei Kugeln getroffen worden. Zwei in die Brust, eine in den Hals. Nachher war sein ganzes Uniformhemd und die Hose voll von Wiedlands Blut gewesen.

Nur weil er ein paar lumpige Minuten für sich selbst gebraucht hatte, hatte Harald Wieland sterben müssen.

Veiths Mund war trocken. Abrupt stand er auf. Barbara sah ihm stumm entgegen, als er an ihr vorbeimarschierte. Er ließ die Rolltür des Aufschrancks herunterkrachen und durchstößerte die Fächer. (Fortsetzung folgt)

Mein Gott, er lebt! Dieser zerquetschte Überrest von einem Menschen lebte noch!

Veith packte den Polizisten an der Schulter, schleuderte ihn zur Seite und ließ sich auf die Knie fallen.

Masuchs Augen waren geöffnet, die Pupillen geweitet. Die Zunge bewegte sich in der dunklen Mundhöhle.

Behutsam schob Veith eine Hand über Masuchs Hinterkopf und bettete ihn auf seine Schenkel. Das graue Borstenhaar war naß vom feinen Regen.

„Masuch, was machst du?“ krächzte Veith. „Masuch...“

Ein paar derbe Stiefel kratzten neben Veith. Dann war da eine Stimme.

„Er lag da... Ich habe ihn nicht gesehen... Oh Gott, ich habe nur etwas gespürt, als...“

Die Stimme klang jämmerlich, das Deutsch schwerfälliger.

Veith blickte auf. Das unrasierte Gesicht des belgischen Fahrers spiegelte den Schock wider. „Ich kann nicht...“

„Halten Sie das Maul!“ schrie Veith.

Das Gesicht zuckte wie unter einem Schlag, prallte vor dem Zorn in Veiths Augen zurück.

Veith beugte sich über Masuchs Kopf. Masuchs Hand krachte an Veiths Arm. Die Finger krallten sich im Stoff der Jacke fest. Der Blick klärte sich ein wenig.

„Vera...“

Der Name kam wie ein Hauch über die blutleeren Lippen.

„Was ist mit Vera?“

Seine Hand stützte Masuchs Kopf im Nacken, drückte ihn gegen seinen Bauch. Veith wogte den grauen Schädel wie in eines Kindes. Seine Finger in der faligen Haut des Nackens spürten warme, klebrige Nässe. Er zog die Hand hervor und hielt sie ans Licht.

„Sie verstehen es nicht, weißt du? Sie verstehen keinen Spaß. Ich hätte gestern nicht soviel saufen dürfen...“

„Es hat nichts damit zu tun, Masuch.“

„Sie hatte gottverdammst sehr wohl etwas damit zu tun. Wenn er nicht den ganzen Schnaps mitgebracht hätte, wären er seinen verdammten Hintern heute morgen rechtzeitig aus dem Bett bekommen hätte. Dann läge Masuch jetzt nicht hier.“

Das schrille Heulen klänge jetzt ganz nah, er starb in einem Jaulen. Der Kreis öffnete sich. Schenkelverletzte stach in Veiths Augen, fiel über Masuchs Gesicht. Die Lippen bewegten sich. Veith beugte sich tiefer, brachte sein Ohr an Masuchs Mund.

„Sie haben es mißverstanden“, murmeln die blutleeren Lippen undeutlich. Die Finger lösten fersagen! Heulen sie. „Mann!“

„Schicken Sie die Leute weg!“ Veiths Stimme quoll wie ein tiefes böses Knurren aus seiner Kehle. „Und wann legen Sie endlich eine Decke über seine Beine? Sie haben doch eine im Streifenwagen! Heulen sie.“

Der jüngere Polizist hastete davon. Augenblick später kam er zurück. Umständlich schüttelte er die Decke auf, bevor er sie über das warf, was von Masuchs Beinen noch übrig war.

Veith sah in Masuchs Gesicht. „Mann, Masuch, was ist passiert?“

„Mir ist so kalt... Veith, ich weiß nicht, was aus Vera werden soll... Die Versicherung... Sie muß die Versicherung kriegen!“ Der Druck der breiten Finger auf Veiths Arm nahm zu.

„Mach dir wegen Vera keine Sorgen“, sagte Veith. „Vera kommt zurecht.“

„Und Mareike... Sie...“ Masuch hustete plötzlich. „Schade um euch beide. Sie... lieb dich noch. Weißt du das, Veith?“

„Sei ruhig, Mann.“

Der Hörer, der Masuch hustete wieder, schluckte dann. Die Haut seines Gesichts schien nach innen zu fallen.

„Ruhig“, stieß Veith zwischen zusammengebißenen Zähnen hervor. Masuchs Finger gruben sich tief in seine Muskeln.

„Heinz, Heinz Firmench war Mareikes Mann.“

„Paß auf, daß der Heinz sie jetzt nicht... nicht... Masuch suchte nach dem richtigen Wort. „Kaputtmacht, verstehst du, Veith? Er... wird sie jetzt... er bräucht sie nicht mehr, verstehst du?“

„Ja“, sagte Veith.

Er brach nicht, was Masuch meinte. Was hatten Heinz oder Mareike mit Masuchs Unfall zu tun?

Das auf und abschwellende Heulen einer Sirene kam rasch näher.

„Jetzt wird alles gut“, sagte Veith. „Der Arzt ist gleich da.“

Masuch schloß erschöpft die Augen. Veith schüttelte in hilflosem Zorn den Kopf. Er sah auf den dunklen Fleck auf der Decke, wo sich der Kopf langsam mit Masuchs Blut vollsaugte.

Masuchs Finger bewegten sich erneut, seine Stimme kam flach und tonlos aus dem schmerzverzerrten Mund.

Der Wagen fuhr nicht ab.

Lagerarbeiter, Fahrer und Büroleute standen in kleinen Gruppen herum, fröstelnd im grauen Morgen. In der heller werdenden Dämmerung verblieben die Lichter am Unglückswagen.

Der Fahrer stand wie verloren neben seiner Zugmaschine, bis einer der Polizisten ihm bedeutete, mit zum Streifenwagen zu kommen.

Wenn du die Scheinwerfer nicht ausschaltest, wirst du den Motor nachher nicht mehr anknicken, dachte Veith.

Der Notarztwagen stand mitten auf dem Hof. Die ersten Helfer waren ran, aber das Licht um ihn herum und hogen in die Straße zum Verteiler ab.

Auch damals war der Rettungswagen nicht sofort abgefahren. Der Arzt hatte versucht, Wiedlands zerrissene Adern an Ort und Stelle zu vernähren und die Blutung zu stoppen. Veith sah auf seine Hosen. Das war Masuchs Blut. Masuchs Beine waren zerquetscht gewesen, aber er hatte auch eine Wunde im Nacken.

Wieland war von drei Kugeln getroffen worden. Zwei in die Brust, eine in den Hals. Nachher war sein ganzes Uniformhemd und die Hose voll von Wiedlands Blut gewesen.

Nur weil er ein paar lumpige Minuten für sich selbst gebraucht hatte, hatte Harald Wieland sterben müssen.

Veiths Mund war trocken. Abrupt stand er auf. Barbara sah ihm stumm entgegen, als er an ihr vorbeimarschierte. Er ließ die Rolltür des Aufschrancks herunterkrachen und durchstößerte die Fächer. (Fortsetzung folgt)

Nr. 98/Seite 15

LANGENER ZEITUNG

Freitag, den 7. Dezember 1984

Leistungsabfall nach der Pause

TV Münster — SSG Langen 24:20 (9:9)

In einem über weite Strecken von Hektik und Mißverständnissen geprägten Spiel mußte die erste Herrenmannschaft der SSG-Handballer beim Heimstadium TV Münster eine vermeintliche Niederlage hinnehmen. Obwohl die an diesem Wochenende sehr zahlreich angereisten Langener Schichtenbummler schon nach zwanzig Spielsekunden den Führungstreffer durch Uwe Müller sahen, erfüllte sich die Hoffnung auf einen beruhigenden Vorsprung in der Anfangsphase nicht, so daß der Gegner die mehrmalige Führung bis zur elften Minute zum Zwischenstand von 4:4 ausgleichen konnte.

Aus einem nun konzentrierten Angriffsspiel resultierte die 6:4-Führung durch Uwe Müller und Wannemacher, doch die überaus unsicheren Schiedsrichter verhängten zu diesem Zeitpunkt zwei Zeitstrafen gegen die Münsteraner.

Als Tschorn an den Arm hielt, die Finger krallten sich im Stoff der Jacke fest. Der Blick klärte sich ein wenig.

„Vera...“

Der Name kam wie ein Hauch über die blutleeren Lippen.

„Was ist mit Vera?“

Seine Hand stützte Masuchs Kopf im Nacken, drückte ihn gegen seinen Bauch. Veith wogte den grauen Schädel wie in eines Kindes. Seine Finger in der faligen Haut des Nackens spürten warme, klebrige Nässe. Er zog die Hand hervor und hielt sie ans Licht.

„Sie verstehen es nicht, weißt du? Sie verstehen keinen Spaß. Ich hätte gestern nicht soviel saufen dürfen...“

„Es hat nichts damit zu tun, Masuch.“

„Sie hatte gottverdammst sehr wohl etwas damit zu tun. Wenn er nicht den ganzen Schnaps mitgebracht hätte, wären er seinen verdammten Hintern heute morgen rechtzeitig aus dem Bett bekommen hätte. Dann läge Masuch jetzt nicht hier.“

Das schrille Heulen klänge jetzt ganz nah, er starb in einem Jaulen. Der Kreis öffnete sich. Schenkelverletzte stach in Veiths Augen, fiel über Masuchs Gesicht. Die Lippen bewegten sich. Veith beugte sich tiefer, brachte sein Ohr an Masuchs Mund.

„Sie haben es mißverstanden“, murmeln die blutleeren Lippen undeutlich. Die Finger lösten fersagen! Heulen sie. „Mann!“

„Schicken Sie die Leute weg!“ Veiths Stimme quoll wie ein tiefes böses Knurren aus seiner Kehle. „Und wann legen Sie endlich eine Decke über seine Beine? Sie haben doch eine im Streifenwagen! Heulen sie.“

Der jüngere Polizist hastete davon. Augenblick später kam er zurück. Umständlich schüttelte er die Decke auf, bevor er sie über das warf, was von Masuchs Beinen noch übrig war.

Veith sah in Masuchs Gesicht. „Mann, Masuch, was ist passiert?“

„Mir ist so kalt... Veith, ich weiß nicht, was aus Vera werden soll... Die Versicherung... Sie muß die Versicherung kriegen!“ Der Druck der breiten Finger auf Veiths Arm nahm zu.

„Mach dir wegen Vera keine Sorgen“, sagte Veith. „Vera kommt zurecht.“

„Und Mareike... Sie...“ Masuch hustete plötzlich. „Schade um euch beide. Sie... lieb dich noch. Weißt du das, Veith?“

„Sei ruhig, Mann.“

Der Hörer, der Masuch hustete wieder, schluckte dann. Die Haut seines Gesichts schien nach innen zu fallen.

„Ruhig“, stieß Veith zwischen zusammengebißenen Zähnen hervor. Masuchs Finger gruben sich tief in seine Muskeln.

„Heinz, Heinz Firmench war Mareikes Mann.“

„Paß auf, daß der Heinz sie jetzt nicht... nicht... Masuch suchte nach dem richtigen Wort. „Kaputtmacht, verstehst du, Veith? Er... wird sie jetzt... er bräucht sie nicht mehr, verstehst du?“

„Ja“, sagte Veith.

Er brach nicht, was Masuch meinte. Was hatten Heinz oder Mareike mit Masuchs Unfall zu tun?

Das auf und abschwellende Heulen einer Sirene kam rasch näher.

„Jetzt wird alles gut“, sagte Veith. „Der Arzt ist gleich da.“

Masuch schloß erschöpft die Augen. Veith schüttelte in hilflosem Zorn den Kopf. Er sah auf den dunklen Fleck auf der Decke, wo sich der Kopf langsam mit Masuchs Blut vollsaugte.

Masuchs Finger bewegten sich erneut, seine Stimme kam flach und tonlos aus dem schmerzverzerrten Mund.

Der Wagen fuhr nicht ab.

Lagerarbeiter, Fahrer und Büroleute standen in kleinen Gruppen herum, fröstelnd im grauen Morgen. In der heller werdenden Dämmerung verblieben die Lichter am Unglückswagen.

Der Fahrer stand wie verloren neben seiner Zugmaschine, bis einer der Polizisten ihm bedeutete, mit zum Streifenwagen zu kommen.

Wenn du die Scheinwerfer nicht ausschaltest, wirst du den Motor nachher nicht mehr anknicken, dachte Veith.

Der Notarztwagen stand mitten auf dem Hof. Die ersten Helfer waren ran, aber das Licht um ihn herum und hogen in die Straße zum Verteiler ab.

Auch damals war der Rettungswagen nicht sofort abgefahren. Der Arzt hatte versucht, Wiedlands zerrissene Adern an Ort und Stelle zu vernähren und die Blutung zu stoppen. Veith sah auf seine Hosen. Das war Masuchs Blut. Masuchs Beine waren zerquetscht gewesen, aber er hatte auch eine Wunde im Nacken.

Wieland war von drei Kugeln getroffen worden. Zwei in die Brust, eine in den Hals. Nachher war sein ganzes Uniformhemd und die Hose voll von Wiedlands Blut gewesen.

Jugendfußball

SG Egelsbach

Samstag, 8. Dezember
 F: SG-E - DJK/SSG Darmstadt 12:45 Uhr
 E1: SG-E - SG Modau/Rohrbach 13:30 Uhr
 D2: SG-E - TSG Messel 14:30 Uhr
 D1: SG-E - SKG Ober-Ramstadt 14:30 Uhr
 C2: TG Bessungen - SG-E 15:30 Uhr
 C1: SG-E - SC Griesheim 15:30 Uhr

Sonntag, 9. Dezember
 B: TSV Wolfskehlen - SG-E 10:20 Uhr
 A: FC Langen - SG-E 10:20 Uhr

E2: SKV Hähnlein - SG-E 4:3 (2:3)
 Bereits nach 15 Minuten führten die SGE-Buben mit 3:1, und es sah nach einem leichten Sieg aus. Dann allerdings bekam der Gegner Verstärkung durch den Schiedsrichter, der viele böse Fouls der Gastgeber ungehend ließ und völlig unverständliche Entscheidungen fällt.

E1: FC Arheilgen - SGE 1:0
 Gegen eine schwache Mannschaft gab es einen hohen Sieg, erst nach dem Wechsel konnte durch viel Kampfgest und eine geschlossene Mannschaftsleistung dies gute Torverhältnis hergestellt werden.

D2: SKG Ober-Beerbach - SG-E 0:0
 Mit etwas mehr Glück und Ausnutzung der Chancen hätte der erste Sieg möglich sein können.

D1: Germ. Eberstadt - SG-E 0:2
 Mit einer hervorragenden kämpferischen Leistung gewannen die Egelsbacher Buben verdient beim Favoriten.

C2: SG-E - SG Arheilgen 4:4
 Nach einer zur Halbzeit hochverdienten 2:0-Führung vergaben die Egelsbacher auf Grund eklatanter Abwehrschwächen den Sieg.

C1: Spvvg. Seeheim/Jugenheim - SG-E 1:1
 In einem guten Spiel fiel in der zweiten Halbzeit die 1:0-Führung für die Egelsbacher Buben, die leider die herausgeplotteten Chancen nicht ausnutzten. Durch Verletzung mußte man Mitte der zweiten Halbzeit nur noch mit 10 Spielern spielen. Dies nutzte der Gegner zum Ausgleich.

B: SG-E - Rot-Weiß Waldorf 2:1
 Die Egelsbacher hatten einen guten Start und gingen bereits in der ersten Minute in Führung. Mitte der ersten Halbzeit erhöhten die Egelsbacher nach einem sehr schönen Angriff auf 2:0. Den Gästen gelang noch vor der Pause der Anschlußtreffer. Beiden Mannschaften ein Lob für den großen kämpferischen Einsatz.

A: SV Erzhäusen - SG-E 0:1
 Auf dem hartgefahrenen Platz hatten die Spieler in den Anfangsminuten mehr Schwierigkeiten als mit dem Gegner. Bald konnte die Egelsbacher Mannschaft das Spielgeschehen bestimmen und kam zu einem auch in dieser Höhe verdienten Sieg.

FC Langen

F: FCL - SG Egelsbach 3:0 (0:0)
 Weiter auf der Siegesstraße blieb die F-Jugend. Bis zur Pause konnte keine der beiden Mannschaften zählbare Erfolge verbuchen. Nach dem Wechsel wurde der Club im Angriff stärker und Martin, Elger, Daniel Brandeis und Thomas Schmidt erzielten die Tore.

E III: FCL III - SKG Ob.-Ramstadt II 2:1 (1:1)
 Mit ihrer bisher besten Saisonleistung sicherte sich die E III-Jugend ihren ersten Sieg. Besonders die kämpferische Leistung der Langener Mannschaft imponierte, aber auch im spielerischen Bereich waren deutliche Fortschritte erkennbar. Neben dem zweifachen Torschützen Markus Halgrimson gefiel besonders der kleine Amerikaner Ryan Dildine.

E II: FCL II - SV Erzhäusen II 5:1 (2:0)
 Auch gegen den SV Erzhäusen bewies die E II-Jugend ihre Favoritenstellung in der Kreisklasse. In der die Mannschaft Platz 1 einnimmt. Vierfacher Torschütze war diesmal Manfred Pritzel, der mit seinen technischen Kabinettstücken besonders gefiel. Den 5. Treffer steuerte Axel Nitsche bei.

D II: SV 98 Darmstadt - FCL 0:6 (0:6)
 Mit einer famosen Gesamtleistung sicherte sich die D II-Jugend beide Punkte. Das Endresultat stand bereits bis zur Pause fest. Torhüter Thomas Gniss mußte in der 41. Minute erstmals ins Spiel eingreifen. Die Tore erzielten Tobias Breidert und Ralph Weisenburger (je 2) sowie Andreas Cingulin und Sebastian Galonska.

D I: TuS Griesheim - FCL 1:1 (1:0)
 Die D I-Jugend zeigte in Griesheim eine sehr gute Mannschaftsleistung und entführte verdient einen Punkt beim Tabellenzweiten. Die Gastgeber waren in der ersten Hälfte überlegen und führten 1:0. Nach dem Wechsel wurde die Langener Elf stärker, aber erst zwei Minuten vor dem Ende spielte Erwin Thompson auf der rechten Seite Denis Schäfer frei, und der schoß zum unüblichen Ausgleich ein. Bei Langen gefielen besonders Daniel Halgrimson, Cvijan Tomasevic und Robert Buchtal.

C II: FCL - VfR Eberstadt 4:2 (1:0)
 Trotz kniffliger überzeugenden Leistungen gelang der C II-Jugend ein sicherer Sieg. Besonders in der Langener Abwehr gab es zahlreiche

Mißverständnisse und Unaufmerksamkeiten. So mußte Torhüter Bernd Lede oft sein ganzes Können aufbieten, um weiteres Unheil zu vermeiden. In den vorderen Reihen war S. Glückselig trotz seiner vier Tore nicht frei von Schwächen.

C I: FC Heppenheim - FCL 4:1 (3:1)
 Der Minutenzeiger hatte sich kaum einmal gedreht, da war Rudi Kolodziej schneller am Ball als die gegnerische Abwehr, und der FCL führte mit 1:0. Doch dann wurden die Gastgeber tonangebend, schnürten die Langener ein und gingen bis zum Seitenwechsel mit 3:1 in Führung. Auch in der zweiten Halbzeit stand Langen unter Druck.

B II: Traisa/Nd. Beerbach I - FCL II 4:1 (2:0)
 Ohne Robert Kämpel und Matthias Schneider wirkte die Abwehr des FCL doch recht löchrig. Dazu kamen die schlechten Bodenverhältnisse des getrockneten Hartplatzes. Das Tor für Langen erzielte Jürgen Seim.

B I: FCL - TSV Wolfskehlen 1:2 (1:1)
 Durch eine unnötige, allerdings auch unglückliche Niederlage, verlor der FC Langen beide Punkte und damit auch den unmittelbaren Kontakt zur Spitze. Ehe sich die Langener Mannschaft auf den Gegner eingestellt hatte, führte dieser 1:0. Als Oliver Freisens kurz vor der Pause nach schöner Vorarbeit von Uwe Krahn den Ausgleich erzielte, schien ein Langener Sieg möglich. Auch nach der Pause setzte die Langener Mannschaft ihr optisch überlegenes Spiel fort, konnte aber aus den sich recht zahlreich bietenden Torchancen kein Kapital schlagen. Erfolgreicher waren die Gäste. Nach einem schnell vorgetragenen Konterangriff erzielten sie die Führung und retteten sie über die Zeit.

A II: FCL II - SKG Roßdorf 2:2
 Nachdem der FCL bis zur Pause mit 2:0 in Führung gegangen war und in dieser Zeitspanne mit vier Flößen- und Latenschüssen auch noch reichlich vom Fuch verfolgt war, schien die Elf auf einen klaren Sieg zuzusteuern. Doch die Gäste wurden nach Wiederantritt stärker und kamen noch zum Ausgleich.

A I: TG Bessungen - FCL 5:0 (3:0)
 Trotz der hohen Niederlage muß man der gesamten Mannschaft lobenswerten Einsatz besegnen. Ausschlaggebender Punkt für die hohe Niederlage war das Fehlen der Mittelfeldspieler Stephan Jentsch und Ralf Barthelme sowie von Vorstoper Arno Dieler. So klappten im defensiven Bereich doch erhebliche Lücken, die von den flinken Gästestürmern immer wieder genutzt wurden. Die Elf muß nun versuchen, ihr Selbstvertrauen wiederzugewinnen, zumal am Wochenende mit der SG Egelsbach der Tabellenführer der Kreisliga in Langen zu Gast ist.

Samstag, den 8. Dezember
 F: 12:45 Uhr TuS Griesheim - FCL
 E I: 14:30 Uhr SG Arheilgen - FCL
 E II: 13:30 Uhr SV 98 Darmstadt - FCL
 E I: 13:30 Uhr FCL - DJK/SSG Darmstadt
 D II: 13:30 Uhr FCL - TSG 46 Darmstadt
 D I: 14:30 Uhr FCL - SG Arheilgen
 C II: 15:30 Uhr Germ. Eberstadt - FCL
 C I: 15:30 Uhr FCL - TSV Trebur

Sonntag, den 9. Dezember
 B I: 10:20 Uhr SV Erzhäusen - FCL
 A II: 10:20 Uhr SV 98 Darmstadt - FCL
 A I: 10:20 Uhr FCL - SG Egelsbach

SSG Langen
 A: SSG - TSV Heusenstamm 0:0
 Auf schwer zu bespielendem Platz zeigte die A-Jugend gegen den Tabellenzweiten eine ansprechende Leistung. Das Remis entspricht dem Spielverlauf. Besonders die Hintermannschaft zeigte sich verbessert. Der erstmals von Beginn als Libero spielende Hückelmann hatte wesentlichen Anteil daran. Im Offensivspiel zeigte man jedoch nach wie vor Schwächen. Durch diesen Punktgewinn konnte Langen den Anschluß ans Mittelfeld halten und muß nun in den restlichen zwei Spielen dieses Jahres den Formanstieg bestätigen.

E: SSG - SV Dreieichenhain 5:0 (1:0)
 Ersatzgeschwächt mußte am letzten Samstag die SSG-E-Jugend antreten. In der ersten Halbzeit lief nicht viel zusammen und so reichte es bis zur Pause nur zu einem mageren 1:0 durch Verteidiger Thorsten Uhl. Nach einer gehörigen Gardienpredigt in der Pause lief es dann besser. Jetzt wurde kombiniert und aus allen Lagern geschossen, so daß am Ende noch ein klarer 5:0-Sieg durch Antonio Almvante (2), Robert Matic (1), Dean Nadrijanski heraus sprang. Damit bleiben die Langener weiterhin mit nur einem Minuspunkt punktgleich mit der SG Dietzenbach auf dem 1. Tabellenplatz.

D: SG Dietzenbach - SSG 1:3 (0:2)
 Mit einem überzeugenden Sieg beim Tabellenzweiten konnte die D-Jugend ihren 1. Platz behaupten. Man merkte der Mannschaft den Einsatz ihres Stürmers Blasko Katarac, der auch beide Tore zur Pausenführung erzielte, an. Sie begann schwungvoll und mit sehr viel spielerischer Linie. Nur Mitte der ersten Halbzeit kamen die Gastgeber auf, doch in der 2. Halbzeit hatte man bei kontrolliertem und teilweise gutem Spiel den Gegner im Griff und gewann verdient.

Samstag, 8. Dezember
 F: Eiche Offenbach - SSG 14:00 Uhr
 E: JGF Gravenbruch - SSG 14:00 Uhr

D: SSG - SC Buchschlag 14:00 Uhr
 C: SSG - SC Buchschlag 15:00 Uhr
Sonntag, 9. Dezember
 B: Eiche Offenbach - SSG 9:00 Uhr
 A: SG Dietzenbach - SSG 10:30 Uhr

TV Dreieichenhain

F: BSC Offenbach - TVD 0:4
 Ohne große Probleme gewann die F-Jugend ihr erstes Rückrundenspiel. Obwohl es zur Halbzeit noch 0:0 stand, hatte der TVD bis zum Ende die besseren Torchancen. Mitte der zweiten Hälfte platze endlich der Knoten. Kantuzar erzielte das 1:0, und Trunk erhöhte schließlich mit seinen drei Toren innerhalb kürzester Zeit auf 4:0.

Einen Tag darauf war die Mannschaft beim BSC Offenbach zum Hallenfußballturnier mit zehn Vereinen. Im ersten Spiel gewann man gegen KV Mühlheim durch einen Treffer von Trunk 1:0. Nachdem das zweite Spiel 0:2 verloren ging, wurde das nächste wiederum durch ein Tor von Trunk 1:0 gewonnen, so daß die Halmer um den 5. und 6. Platz spielten. Auch diese Begegnung gewann der TVD mit 1:0 gegen SSG Langen; einmal mehr war Trunk der Torschütze zu entscheidenden Treffern und sicherte seiner Mannschaft hiermit den 5. Platz.

E II: KV Mühlheim - TVD 9:0
 Die E II lieferte ihr wohl schlechtestes Saisonspiel und mußte sich mit 0:9 Toren geschlagen geben. Nicht einmal der Ehrentreffer wollte an diesem Tag gelingen, obwohl durchaus einige Chancen vorhanden waren.

E I: FC Dietzenbach - TVD 5:0
 Einmal mehr offerierte sich am vergangenen Samstag die derzeitige Abwehrschwäche in der Hintermannschaft. Bereits zur Pause stand es 3:0 für den Gastgeber, der auch in der zweiten Hälfte Fehler in der TV-Abwehr zum 0:5 gnadenlos ausnutzte.

D II: TVD - BSC Offenbach 1:1
 Klar gewinnen müssen hätte die D II-Jugend, denn sie hatte genügend Chancen und den Gegner jederzeit im Griff. Doch Offenbach ging in der zweiten Hälfte nach einem Konter mit 1:0 in Führung. Erst in der vorletzten Minute verwandelte Schüller einen indirekten Freistoß nach Zuspil von Ludwig genau in den Winkel.

D I: TVD - SG Götzenhain 4:0
 Ihre weiterhin gute Form unterstrich die D I-Jugend. Die Gäste verteidigten ihr Tor mit allen Spielern und kamen nur zweimal vor das TVD-Gehäuse. In der Begegnung, die der TVD durchaus hätte zweistellig gewinnen können, erzielte Schenk bis zur Pause den Treffer zur 1:0-Führung. Der eingewechselte Kühn erhöhte nach dem Wechsel nach zwei Toren auf 3:0, ehe Timmerarzen den 4:0-Endstand sicherstellte.

Samstag, 8. Dezember
 F: 13:00 Uhr TVD - Gemaa Tempelsee
 E II: 14:00 Uhr TVD - BSC Offenbach
 E I: 15:00 Uhr TVD - FC Dietzenbach
 D I: 14:00 Uhr TVD - SG Götzenhain - TVD

Jugendhandball

SG Egelsbach

D: TV Langen - SGE 7:15 (2:7)
 Gegen die körperlich schwächere Mannschaft aus Langen konnte die D-Jugend ihre Siegesserie fortsetzen. Nach der schnellen Führung kamen die Spieler, die sonst kürzere Spielanteile haben, verstärkt zum Einsatz.

C: TV Büttelborn - SG Egelsbach 7:17 (3:8)
 Nach einer 3:2-Anfangsführung von Büttelborn setzte sich das druckvollere Spiel der Egelsbacher immer mehr durch. In regelmäßigen Abständen wurde ein beruhigender Fünf-Tore-Vorsprung bis zur Halbzeit erreicht. Auch in der 2. Halbzeit blieb Egelsbach die überlegene Mannschaft. Überzeugend war die Torwartleistung von Thorsten Müller.

A: SV 98 Darmstadt - SGE 13:23 (6:14)
 Trotz einer insgesamt schwachen Leistung landete die A-Jugend der Grün-Weißen einen deutlichen Sieg. Nach 22 Spielminuten führte die SGE mit 11:2 Toren, und zu diesem Zeitpunkt war bereits klar, wer die Partie als Sieger beenden würde. Nach der recht guten Leistung in der ersten Spielhälfte zeigte die Egelsbacher in der zweiten Spielhälfte eine äußerst schwache Leistung, unkonzentriert und überheblich tat man nur noch das Nötigste, um das Spiel über die Runden zu bringen. Nur Torhüter Zecher, sowie die Spieler Gärtner und Zschernack zeigten eine akzeptable Leistung.

B: SG Weiterstadt - SGE 10:23 (2:10)
 Ihre derzeit glänzende Verfassung stellte die B-Jugend mit diesem überlegenen Sieg in Weiterstadt unter Beweis.

wB: Rot-Weiß Darmstadt - SGE 9:8 (3:5)
 Obwohl man zur Halbzeit noch führte, mußten die B-Mädchen am Ende eine knappe Niederlage hinnehmen. Entscheidend für die Niederlage war aber die Tatsache, daß man in Darmstadt ohne Auswechselspielerinnen antrat und in der Schlussphase des Spiels kräftemäßig nicht mehr mithalten konnte.

Samstag, 8. Dezember 1984
 D: SGE - TuS Griesheim 16.15 Uhr
 E.-R.-Schule
 B: SGE - TG Eberstadt 14.00 Uhr
 C: SGE - TV Wenigumstadt 16.30 Uhr
 A: SGE - TGB 65 Darmstadt 17.45 Uhr
 alle Dr.-Horst-Schmidt-Halle

Sonntag, 9. Dezember 1984
 E: SG Weiterstadt - SGE 15.15 Uhr

wC: TV Scheim - SSG 10:18 (6:9)
 Häufige Ballverluste waren kennzeichnend für das Angriffsspiel der SSG-Mädchen. Das nutzen die Seeheimerinnen immer wieder aus, um auszugleichen. Erst am Ende der ersten Halbzeit konnte man mit drei Toren auf 9:6 davonziehen. In der zweiten Halbzeit konnte das Ergebnis durch Topmengenstöße noch eindeutig erhöht werden.

E: SSG - Asbach/Modau II 17:3 (11:2)
 Gegen einen schwachen Gegner zeigten die E-Jugendlichen ein überlegenes Spiel. Der neue erlernte Fallwurf wurde erfolgreich praktiziert, am besten taten dies N. Wunderlich und C. Staudenmaier. R. Tarull konnte seine Mitspieler immer wieder durch gekonnte Zuspiele einsetzen. Der Sieg stand nie infrage und wurde durch eine geschlossene Mannschaftsleistung erzielt.

wB: SSG - TSV Gaderneim 3:8 (1:5)
 Konnte die wB-Jugend in den letzten Spielen aufgrund äußerer Unwägbarkeiten nicht gewinnen, so geht die Niederlage gegen Gaderneim voll und ganz auf das Konto der Mannschaft. Zu keiner Zeit des Spiels konnte man sich auf die sehr offensiv agierende Deckung der Odenwälderinnen einstellen.

Samstag, 8. Dezember
 A: 14.15 Uhr SV Darmstadt - SSG
Sonntag, 9. Dezember
 wA: 10.30 Uhr SSG - Gernsheim
 wB: 12.00 Uhr SSG - Groß-Zimmern
 D: 13.00 Uhr SSG TV Langen
 wC: 14.00 Uhr SSG - Pfungstadt
 C: 15.00 Uhr SSG - TV Langen II
 B: 16.15 Uhr SSG - Roßdorf

TV Langen
E: TVL - SG Weiterstadt 12:6:0
 E: HSG Asbach/Modau - TVL 15:14
 Das Rückspiel der E-Jugend gegen Weiterstadt gestaltete sich noch einseitiger als das Hinspiel. Die gut aufgelegten Langener hatten das Spiel jederzeit in der Hand und keine Mühe, einen ungedehnten, hohen Sieg zu erreichen.

D: HSG Asbach/Modau - TVL 15:14
 Gegen müde sie in Asbach/Modau eine bittere, weil unnötige Niederlage hinnehmen. Zwar wurde in der ersten Halbzeit schnell eine 7:1-Führung erreicht, aber man unterschätzte den Gegner offensichtlich. Plötzlich riß der Faden, man wurde mit der aggressiven Deckung der Asbach/Modauer nicht fertig.

Zu Beginn der 2. Halbzeit war die Mannschaft völlig verunsichert. Asbach/Modau erzielte Tor um Tor und ging in Führung. Erst kurz vor Schluß rafften sich die Langener noch einmal auf. Sie gingen sogar mit 14:12 in Führung, konnten diesen Vorsprung jedoch in den letzten Minuten nicht halten. Obendrein wurde ein Siebenmeter nicht verwandelt. Asbach/Modau hatte mehr Glück und erzielte in der letzten Minute noch den Siegtreffer. Die Langener traten sichtlich enttäuscht den Heimweg an.

SG Egelsbach
D: TV Langen - SGE 7:15 (2:7)
 Gegen die körperlich schwächere Mannschaft aus Langen konnte die D-Jugend ihre Siegesserie fortsetzen. Nach der schnellen Führung kamen die Spieler, die sonst kürzere Spielanteile haben, verstärkt zum Einsatz.

C: TV Büttelborn - SG Egelsbach 7:17 (3:8)
 Nach einer 3:2-Anfangsführung von Büttelborn setzte sich das druckvollere Spiel der Egelsbacher immer mehr durch. In regelmäßigen Abständen wurde ein beruhigender Fünf-Tore-Vorsprung bis zur Halbzeit erreicht. Auch in der 2. Halbzeit blieb Egelsbach die überlegene Mannschaft. Überzeugend war die Torwartleistung von Thorsten Müller.

A: SV 98 Darmstadt - SGE 13:23 (6:14)
 Trotz einer insgesamt schwachen Leistung landete die A-Jugend der Grün-Weißen einen deutlichen Sieg. Nach 22 Spielminuten führte die SGE mit 11:2 Toren, und zu diesem Zeitpunkt war bereits klar, wer die Partie als Sieger beenden würde. Nach der recht guten Leistung in der ersten Spielhälfte zeigte die Egelsbacher in der zweiten Spielhälfte eine äußerst schwache Leistung, unkonzentriert und überheblich tat man nur noch das Nötigste, um das Spiel über die Runden zu bringen. Nur Torhüter Zecher, sowie die Spieler Gärtner und Zschernack zeigten eine akzeptable Leistung.

B: SG Weiterstadt - SGE 10:23 (2:10)
 Ihre derzeit glänzende Verfassung stellte die B-Jugend mit diesem überlegenen Sieg in Weiterstadt unter Beweis.

wB: Rot-Weiß Darmstadt - SGE 9:8 (3:5)
 Obwohl man zur Halbzeit noch führte, mußten die B-Mädchen am Ende eine knappe Niederlage hinnehmen. Entscheidend für die Niederlage war aber die Tatsache, daß man in Darmstadt ohne Auswechselspielerinnen antrat und in der Schlussphase des Spiels kräftemäßig nicht mehr mithalten konnte.

Samstag, 8. Dezember 1984
 D: SGE - TuS Griesheim 16.15 Uhr
 E.-R.-Schule
 B: SGE - TG Eberstadt 14.00 Uhr
 C: SGE - TV Wenigumstadt 16.30 Uhr
 A: SGE - TGB 65 Darmstadt 17.45 Uhr
 alle Dr.-Horst-Schmidt-Halle

Sonntag, 9. Dezember 1984
 E: SG Weiterstadt - SGE 15.15 Uhr

Schwere Zeiten für SSG-Volleyballer

Am letzten Sonntag gab es in Langen nur ein Volleyballspiel zu sehen, die zweiten Damen gegen Wolfskehlen. Die Spiele gegen den Heimklub SSG Langen II und gegen Wolfskehlen wurden auf einen Trainingsabend verlegt. Trotz des Heimvorteils mußten die Langener eine 0:3-Niederlage einstecken. Mit nur sieben Spielerinnen, dies waren K. Wienhöfer, S. Hölzle, I. Möller, C. Heberer, S. Knorrp, A. Schammler, standen Trainer R. Deißler nur sehr wenig Mädchen zur Verfügung, besonders wenn man bedenkt, daß in der letzten Runde noch zwölf ständige Spielerinnen die Mannschaft stellten.

Auch die zweite Herrenmannschaft muß die nächsten Spiele schwere Personalverluste hinnehmen. So fehlten Michael Marx, Martin Oswald und Girsch. Die Mannschaft ist noch nicht voll einsetzbar. Trotzdem hofft Spielertrainer A. Medler, daß seine Mannschaft am nächsten Spieltag ihren zweiten Tabellenplatz stabilisieren kann. Die zweiten Herren werden in Groß-Gerau gegen den Gastgeber, Tabellenplatz 9, und Dornheim, Tabellenplatz 4, ihr Bestes geben, um ihren Höhenflug fortzusetzen.

Die erste Damenmannschaft wird am Sonntag um 10.00 Uhr in der Turnhalle der Ernst-Schütte-Schule vor heimischem Publikum ihr Können beweisen.

SKV-Kegler verloren Kampf um die Tabellenspitze

Das Ziel, die Herbstmeisterschaft dieser Saison, hat die 1. Mannschaft des SKV im vorletzten Spiel der Vorrunde beim Verfolger RKC 85 Dudenhofen mit ihrem bisher schwächsten Ergebnis von 2346:2279 Holz verspielt.

Die Startspieler des SKV 77, G. Marrale (385) und A. Weißberg (376) gingen 14 Holz ab. Nachdem A. Rittner (385) und H. Knöß (350) ihren Gegensepielern insgesamt vier Holz abnahmen, war die Partie noch offen. Den Schlussspieltag entschied Dudenhofen für sich (417 und 413), wobei neben Langens Coach M. Seipel (371) nur J. Schiller mit 402 Holz seine Normalform erreichte.

Nun gilt es am kommenden Sonntag um 16 Uhr auf den Langener Stadthallenbanquet mit einem Sieg gegen Ivo-Andrit Oberhausen wieder den Anschluß zu finden.

Auch Langens 2. Mannschaft verlor beim Favoriten SK 25 Riederwald mit 2298:2129 Holz recht deutlich. Es spielten: A. Ravensberger (373); K. Krüger (359); F. Schreiber und N. Jost (je 353); L. Sander (349) und Ro. Hunkel (342 Holz). Nach dieser 4. Niederlage in Folge hofft man nun am nächsten Sonntag im Heimspiel gegen TT-Dörnigheim die Vorrunde mit einem Sieg zu beenden.

Kirchliches Zeitgeschehen

Stadtkirchengemeinde
 Wir laden herzlich zu unserem Advents-Gemeindeabend am Sonntag, 9. Dezember, 15 Uhr, ins Gemeindehaus, Frankfurter Straße, ein.

Gustav-Adolf-Frauengruppe
 Wir laden herzlich zu unserer diesjährigen Adventsfeier ein. Wir treffen uns am Dienstag, 11. Dezember, um 15 Uhr im Luthersaal des Ev. Gemeindehauses, Bahnstraße 46. Kuchenpenden werden gerne am Dienstag ab 10 Uhr im Gemeindehaus entgegengenommen. Gäste sind wie immer herzlich willkommen.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, 9. Dezember 1984
 (2. Sonntag im Advent)
 Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße
 10.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Tröskens)
 Martin-Luther-Kirche, Berl. Allee 31
 9.30 Uhr Familiengottesdienst mit Auf-führung eines Singspiels zum Advent (Pfr. Peter)
 Mitwirkende: Singspielchor und Flötengruppe

Petrusgemeinde, Gemeindep. Bahnstr. 46
 9.30 Uhr Familiengottesdienst (Prädikant H. Vater)

Stadtkirche
 9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Borck)
 10.45 Uhr Kindergottesdienst
 15.00 Uhr Advents-Gemeindeabend

Mittwoch, 12. Dezember
 19.00 Uhr Adventsandacht in der Stadtkirche (Pfr. Wächter)
Donnerstag, 13. Dezember
 19.30 Uhr Adventsandacht in der Martin-Luther-Kirche (Prädikant A. Kollbacher)

Stadmission Langen
 Sonntag, 9. 12. Bibelstunde fällt aus
 Dienstag 11. 12. Bibelstunde fällt aus

Freie Evang. Gemeinde
 Gemeindehaus, im Wiesgäßchen 29
 Telefon 2 85 30
Gottesdienst: Sonntag 9.30 Uhr
Bibelgesprächskreis: Dienstag 20.00 Uhr
Jugendkreis: Freitag 19.30 Uhr

Wir danken allen herzlich, die unserer lieben Verstorbenen

Melita Katscher

geb. Zimmermann

auf so vielfältige Weise gedachten und uns ihre Anteilnahme bekundeten.

Im Namen aller Angehörigen
Konrad Katscher

Langen, im Dezember 1984
 Birkenstraße 20

Herzlichen Dank für die überwältigende Anteilnahme sowie die Beweise der Freundschaft und Verehrung beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Theodor Hancke

Im Namen aller Angehörigen
Charlotte Hancke, geb. Döbert

Langen, im Dezember 1984

Wärmstens empfohlen

Geschenkideen aus Ihrem Sanitätshaus

Wärmeflaschen
 Marke Conti u. andere
 ab **8.45**

Heizkissen
 für Wärmetherapie und Ihr Wohlbefinden
 ab **36.25**

Original Hanau Rotlichtlampe
69.50

Ein Herz für's Helfen
Spende Blut!
 BLUTSPENDEDIENST
 HESSEN
 DES DEUTSCHEN
 ROTEN KREUZES

Sanitätshaus JACOBS
 Orthopädische Werkstätten
 Bahnstr. 20 - 6070 Langen - Tel. 0 61 03 / 2 56 90

SSG-Kegler siegten

Die 1. Mannschaft der SSG Langen besiegte die Mannschaft der Kegelfreunde Concordia Riederwald II denkbar knapp mit 2300:2298 Holz. Nach der Eröffnungspaarung, als T. Klein (372) und A. Schuman, nach 65 Wurf ausgewechselt und von M. Heinen (335) ersetzt, von der Bahn gingen, sah es nach einem klaren Niederlage aus. Das 2. Paar A. Nutsch (384) und A. Kmetec (388) holten dann schon ein paar Holz auf, doch mit 58 Holz Rückstand ging dann das 3. Paar auf die Bahn. M. Heinen (401) und X. Deter (420) kämpften die Gegner nieder- und rangen ihnen die zum Sieg erforderlichen Holz noch ab.

Auch die 2. Mannschaft der SSG Langen siegte gegen Meteor ESV Blau/Gold Frankfurt II mit 2151:1792 Holz. Hierbei wurde man begünstigt, da beim Gegner ein Spieler nicht antrat, doch die 359 Holz Rückstand hinter erst einmal geworfen werden müssen. G. Müller (375) und B. Jakobi (347) lagen knapp zurück, M. Heinen (377) und S. Weid (394) konnten schon wieder 11 Holz aufholen. Bei der letzten Paarung war es dann egal, da nur noch ein Spieler des Gegners auf die Bahn gehen konnte. So spielten D. Schumann (356) und E. Brück (362) locker auf und brachten den Sieg unter Dach und Fach.

Für die liebevollen Beweise der Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Elisabeth Eckstein

geb. Maas

sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Schilling und den Schulkameraden Jahrgang 1920/21.

In stiller Trauer
Wolfgang Eckstein
 und alle Angehörigen

Langen, im Dezember 1984
 Solfenstraße 62

Das geeignete Café für Trauergesellschaften bis 50 Personen.

TERRASSEN-CAFE
 im Sines 20 - 6070 Langen
 Telefon 0 61 03 / 2 56 90

LANGENER ZEITUNG EGELSbacher NACHRICHTEN HÄINER WOCHENBLATT
 Tel. 0 61 03 / 2 10 11

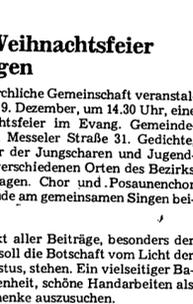
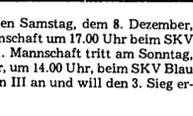
Pletät Sehrling
 Inh. Otto Arndt

Das alleingeseesene Unternehmen bietet die Gewähr für eine vertrauensvolle Bestattungsdurchführung

Erdbestattungen Feuerbestattungen Sarglager
 6070 LANGEN HESSEN
 Mörfelder Landstraße 27
 Telefon 0 61 03 / 7 27 84

Eriedigung aller Formalitäten - jederzeit erreichbar!

Medina Leib- und Rückenwärmer
 Fachmännische Beratung durch:
Sanitätshaus JACOBS
 Orthopädische Werkstätten
 Langen - Bahnstr. 20
 Telefon 0 61 03 / 2 56 90



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem göttigen Vater und Opa

Arno Bohne

geb. 25. 3. 1915 gest. 5. 12. 1984

In Trauer:
Wilhelmine Bohne, geb. Sailwey
Tochter Gerda und Familie
Sohn Klaus und Familie
sowie alle Angehörigen

Taunusplatz 4
6070 Langen

Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem 11. Dezember 1984, um 11.00 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Wir betrauern den Tod unseres früheren Mitarbeiters

Herr Arno Bohne

der am 5. Dezember 1984 im Alter von 69 Jahren verstarb. Herr Bohne gehörte dem Unternehmen über 41 Jahre an. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**DU PONT DE NEMOURS
(DEUTSCHLAND) GMBH**
— Werk Neu-Isenburg —

Zimmermann
Trauerkleidung
für Damen und Herren
finden Sie bei uns in
großer Auswahl und
allen Größen.
Alle Änderungen
werden
sofort ausgeführt in
Langen am Lutherplatz, Gartenstr. 6
Tel. 0 61 03 / 2 79 21

Herzlichen Dank allen, die uns in Wort und Schrift sowie durch zahlreiche Kranz- und Blumenspenden ihre Anteilnahme am Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Marie Kath. Herth

geb. Helm

bekundet haben.
Besonderen Dank Herrn Pfarrer Borck für Trost in unserer großen Trauer und die Würdigung der Verstorbenen, dem Jahrgang 1913/14, den Liederkränz-Frauen, der Frauenhilfe der Stadtkirchengemeinde, dem Stadtkirchenchor, Herrn Pfarrer Wächter für den Stadtkirchen-Vorstand sowie allen, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben.

Heinrich Herth
Elsabeth Helm
Edgar Herth und Familie
Herbert Herth und Familie

6070 Langen, im Dezember 1984
Leukertsweg 8

Annahmeschluß für Traueranzeigen in der Langener Zeitung am Erscheinungstag vor 9.00 Uhr

Für die herzliche Anteilnahme in Wort und Schrift sowie Blumen-, Kranz- und Geldspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Meta Maria Wendt

geb. Weisser

die uns zuteil wurden, sagen wir unseren tiefempfundenen Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Kratz, den Ärzten und Schwestern der Frauenklinik im Dreieichkrankenhaus, allen Freunden, Bekannten und Nachbarn und allen, die ihr das letzte Geleit gaben.

Im Namen aller Angehörigen
Wolfgang Wendt

Südliche Ringstraße 101
Langen, im Dezember 1984

Plötzlich und unerwartet entschlief am 4. Dezember 1984 meine geliebte Frau, meine liebe Mami, unsere liebe Tochter und Schwiegertochter

Ilse Schäfer

geb. Welskopf

im Alter von 45 Jahren.

In stiller Trauer
Karl Heinz Schäfer
Kai Schäfer.
Artur und Berta Welskopf
Marie Schäfer
und alle Angehörigen

Mierendorffstraße 46
6070 Langen

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 11. Dezember 1984, um 13.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Das Requiem ist am Mittwoch, dem 12. Dezember 1984, um 19.00 Uhr in der Hl.-Thomas-von-Aquin-Kirche, Langen-Oberlinden.

DANKSAGUNG

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort und Schrift, Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Albert Schneider

sprechen wir hiermit unseren tiefempfundenen Dank aus. Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Kratz für die trostreichen Worte und Herrn Dr. Dworeck für die ärztliche Betreuung.

Anna Schneider
mit Kindern und Enkelkindern
Franz Schneider mit Frau Gertrud

Langen, im November 1984

Allen, die uns beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Maria Weps

geb. Schermaul

in so herzlicher Weise durch Wort, Schrift, Geld-, Kranz- und Blumenspenden sowie durch Teilnahme am letzten Geleit ihre Anteilnahme erwiesen haben, sprechen wir unseren tiefempfundenen Dank aus; besonders Herrn Pfarrer Felge für die tröstenden Worte und Herrn Dr. Rahmlg und Frau Dr. Mentzel für die fürsorgliche Betreuung.

Karl Weps
und Angehörige

Langen, im November 1984

Wir danken allen herzlich, die unseren lieben Verstorbenen

Heinrich Ludwig Müller

auf seinem letzten Weg begleiteten und Ihre Anteilnahme in Wort und Schrift, durch Geld- und Blumenspenden zum Ausdruck brachten. Auch Dank dem Obst- und Gartenbauverein, der Bundesbahn Direktion Frankfurt/Main und dem Jahrgang 1916/17.

Im Namen aller Angehörigen
Marie Müller, geb. Helfmann

Langen, im November 1984

Kinoprogramme Langen ab 7.12.84
HOLLYWOOD
18.00, 20.30, Sa/So 15.30 KARATE KID
Fr/So 23.00 MARIKAT KID
So 11.00 PIPPI LANGSTRUMPF AUßER RAND UND BAND
FANTASIA
Fr/So 18.15, 20.45 DIE AUFRISSEN VON DER WISCHSCHULE
Di/Do 18.15, 20.45 EIN TOTAL VERSAUTES WICHENHÄHNCHEN
Sa/So 15.15 DAS BODT
Fr/So 23.00 DIE REISEN NACHTS DER JOSEFINE NUTZENMÄCHER
So 11.00 BAMBI
NEUES UT
20.30, Sa/So 18.00
Fr/So 23.15 WILDE 14
Di/Do 20.30 KKL ARBA

Auf vielseitigen Wunsch bleibt unser Geschäft im Dezember am Mittwochnachmittag bis 18.30 Uhr geöffnet.
Hertha-Moden
Wermerplatz 3, neben der Post, 6070 Langen, Tel. 06103/71058

Firmen- und Vereinspubliken, Familienfeiern usw. lachgerecht auf **VIDEOBAND** von G. Loew, Tel. 0 61 03 / 2 62 66

Sommerurlaub '85
Jetzt die besten Angebote sichern.
SCHARNOW
Familien-Urlaub
Extra: Kind 2-5 J. inklusive
Apartments Elphusa
Insel Brac, Bo
Ganz nah: Strand, Supermarkt, Tennisplätze (kostenfrei), Wohnraum, sep. Schlafzimmer, komplette Küche, Bad, 2 Wochen ohne Verpflegung pro Person mit Flug ab Frankfurt schon für DM 799
TOUROPA
Robinson-Club Cala Vadella Ibiza/Spanien
Im subtropischen Garten mit verspielter Architektur. Umfangreiches Sportangebot: Segeln, Surfen, Tauchen und Tennis. Aber auch das Atelier und die Shows im Clubtheater.
2 Wochen Vollpension mit Flug pro Person ab Frankfurt schon für DM 1648
TOUROPA
MS-MIKHAIL LERMONTON-Ostsee Kreuzfahrt 14 Tage vom 19. Mai bis 1. Juni 1985.
Rotterdam - Oslo - Kopenhagen - Malmö - Leningrad - Tallin - Helsinki - Stockholm - Visby/Gotland - Kiel
Pro Person ab DM 2350
REISEBÜRO LANGEN
Urlaubs-Beratungs-Center in der Langener Volksbank
6070 Langen, Bahnstraße 11-15, Tel. 06103/23018
Geschäftszzeiten: Mo. bis Fr. 8-12.30, Mo. u. Do. 14-18, Di. u. Fr. 14-18.30 Uhr, Mittwoch Nachmittag geschlossen.

PAT-BONEN-BAR
Vor der Höhe 4 · Langen
Intern. Strip-Programm
Sonntag Ruhetag

Praxis Wolfgang Streck
Urlaub vom 10. bis 15. Dezember 1984.
Vertretung: alle praktischen und Allgemeinärzte.

Fahrrad & Veteranenshop
Ulrich Klingler
Carl-Schurz-Straße 16
6070 LANGEN-NEUROTT
Telefon 0 61 03 / 7 99 80
Reinschauen kostet nichts.
Neben Fahrrädern der Marken Peugeot, Puch und Fenot (das Rad ohne Kette!) führen wir auch Ersatzteile, Zubehör und Werkzeuge sowie Literatur für nicht mehr ganz tauchische Motorräder und Fahrräder.
Übrigens: Wußten Sie schon, daß das Fahrrad bei Strecken unter 5 km erwiesenermaßen das wirtschaftlichste aller Fahrzeuge ist?
Klingler · Radfahren mit einem Rad von Klingler · Radfahren mit einem Rad von Klingler · Radfahren mit einem Rad von Klingler

toom MARKT REIFEN-CENTER
145 SR 13 SL 98.-
155 SR 13 SL 109.-
165 SR 13 SL 119.-
165 SR 14 SL 129.-
175/70 SR 13 SL 129.-
175 SR 14 SL 149.-
185/70 SR 13 SL 139.-
195/70 SR 14 SL 209.-
Conti Stahlgürtelreifen TS 740 M+S schlauchlos

Weihnachtskarten
mit vielen Motiven
in großer Auswahl
Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Str. 26 · Tel. 06103/21011

BEI UNS in der Fahrgasse 9
in Dreieichenhain
finden Sie ein ausserordentliches Programm der Marken
gano, Rosenthal studio-line, CLASSIC ROSE COLLECTION, W.M.F., VILLEROY & BOCH, thomas, R&B ROBBE & BERKING
Eigene Parkplätze
Fahrgasse 9 6072 Dreieich
Telefon (06103) 84820

WILKENS
Exklusiv-Modell CHIPPENDALE
verfügbare 900
Echt Silber
800
Ihr Fachgeschäft
Geschenkehaus Dröll
Dreieichenhain, Fahrgasse 36-38, Tel. 82118
Eigene Parkplätze
Mittwoch nachmittags geöffnet

möbel weiss küchen
Einbau-Küchen
weit unter den unverbindl. Preisangeboten der Hersteller
Poggendorff, Leicht, Allimilid, Rational, Slematic, Nobilia, Zylko, etc.
über 1.000 qm
Jeden Sonntag von 14-17 Uhr freie Informationsschau!
Kein Verkauf.
6070 Langen
Am Stresemannring (Nähe Lutherplatz)
Tel. 0 61 03 / 2 40 21

Sport vom Wochenende
Dienstags in der SB

8. Dezember Langer Samstag
von 9.00 bis 18.00 Uhr geöffnet!
D.-Wollmantel
versch. Farben + Formen
H.-Anzug
Feiner Nadelstreifen, blau, reine Schurwolle
99.- 249.-
VOGEL
Bekleidungscenter Egelsbach
Gewerbegebiet Kurt-Schumacher-Ring 1
Telefon 0 61 03 / 4 41 0

Vereinsleben

LKG Heute abend „Westendhalle“



Vorstandsitzung mit Abteilungsleitern am Mittwoch, 12. Dezember 1984, um 20.00 Uhr im Foyer der TV-Turnhalle. Der Vorstand

Verkäufe

Helmgeräten mit kl. Kratzern, statt 1495,- nur 500,-, statt 4998,- nur 2600,-; statt 7998,- nur 4900,- (*unverbr. Preisempfl.). Telefon 0 60 35/24 87 gewerbl.

Alu-Schiebeleitern

Fabrikat Schneider, nach DIN 3 J. Geometrie. 10 m x 5 m 9 m ausges., alt. Pr. 418,- jetzt 249,- DM. 8 m x 4 m 7 m ausges., alt. Pr. 338,- jetzt 189,- DM. Lieferung frei Haus. Fa. Minlen, Autl. Regenn. 08142/4959.

Gebrauchte Möbel sportbillig

Verkauf Montag - Freitag 11-18 Uhr, Samstag 10-13 Uhr. (Küchen, Wohnraum, Badmöbel)

Kfz-Markt

Mercedes 230 E / 11/83, 11700 km, silbermetallisch, SSD, WD-Glas, ZV. Telefon 0 61 03 / 6 33 36

Pasat Variant C, Bj. 1982, DM 12500,- zu verkaufen. Telefon 2 37 02



Fiat Panda. Die tolle Kiste. Milzetti, Offenthal, 06074/50064

AUTO-FELLE

Eigene Fertigung, daher günstiger. Auch Feldecken und Bodenfelde. Direktverkauf im Laden, Russelheimer Straße 36.

Fell-Lager Mörfelden

Kaufgesuche

KAUFE alte Gemälde Porzellan, Bücher, Möbel u.s.w. BAUER Haushaltsauflösungen Tel. (069) 555998 + 558019

Unterricht

Achtung, Förderstufe! Student erteilt ganz speziell auf die Anforderungen der Klassen 5 bis 7 abgestimmte Nachhilfe in Englisch, Latein und Deutsch. Telefon 2 88 95, ab 19.30 Uhr

Praxiseröffnung

Ich habe mich als Steuerberater in Langen niedergelassen. Dipl.-Kaufmann Ulrich Krippner Steuerberater An der Rechten Wiese 20, 6070 Langen, Telefon 0 61 03 - 2 32 09. Sprechstunden nach Vereinbarung.

KUNSTHANDLUNG LANGHEINZ

Wir laden Sie ein zur näheren Betrachtung. Große Auswahl an Gemälden * Moderne Grafik * Plakate * Original-Stiche * Einrahmungen Wir freuen uns auf Ihren Besuch KUNSTHANDLUNG LANGHEINZ Schulstraße 10, 6100 Darmstadt

WIR VERLOBEN UNS

Josef Frank Christa Bockeler 9. Dezember 1984 Forstring 65 6070 Langen Langhecker Straße 36 6259 Brechen 1

VERLOBUNG

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer VERLOBUNG danken wir recht herzlich. Beate Alff · Stefan Löbig Erfurter Straße 3, 6070 Langen

GOLDENEN HOCHZEIT

Ein herzliches Dankeschön sagen wir allen, die uns anlässlich unserer GOLDENEN HOCHZEIT mit Glückwünschen und Geschenken erfreuten. Christian und Elisabeth Schäfer Sterzbachstraße 2 Langen, im Dezember 1984

Schöne Weihnachtsbäume

Unsere Werbung ist der Preis, den man über zwei Jahrzehnte schon weiß. Fichten, Tannen, mit und ohne Ballen in großer Auswahl. VERKAUF AB 8. DEZEMBER 1984. BENDER - LANGEN - WIESGÄSSCHEN 12

Geschenktips für Weihnachten!

Ein guter Tropfen aus dem Langener Weindöckchen Friedrichstraße 26, Telefon 2 84 43 Öffnungszeiten täglich 16.00 bis 18.30 Uhr, Sa. 10.00 bis 13.00 Uhr.

Langener Zeitung Tel. 0 61 03 / 2 10 11

das Fachgeschäft für Neues und Bewährtes

Das besondere Angebot: 49,- Wasser- und fettarmes Garen mit Kochfelder, stapelbar und spülmaschinengeeignet. Fleischtopf, 16 cm Ø, Bratpfanne o. Deckel 24 cm Ø, extrastarke Ausführung Stück 49,- „Romana“: Edelstahl rfr. 18/10, mit Kupferboden, für alle Herdarten und Ceran-

Kochvorführung vom 10. 12. bis 14. 12. 1984

Geschenkehaus Dröll Dreieichenhain, Fahrgasse 36-38, Tel. 8 21 18 Eigene Parkplätze Mittwoch nachmittag geöffnet

Langener Zeitung D 4449 B Amtsverkundigungsblatt für Langen und Egelsbach. Heimatzzeitung für Dreieich. Egelsbacher Nachrichten mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach. Sport und Unterhaltung. Nr. 99 Dienstag, den 11. Dezember 1984 88. Jahrgang

Gemütlichkeit beim Treffpunkt Weihnachtsmarkt

Gelungener Auftakt am zweiten Adventswochenende

Auch der dritte Langener Weihnachtsmarkt, der am vergangenen Samstag begann, hat das gehalten, was seine beiden Vorgänger schon waren. Er wurde zu einem gemütlichen Treffpunkt, bei dem man die Angebote der Aussteller in Ruhe genießen konnte, bei dem man nicht geschubst oder geschoben wurde, und der vielfältige Gelegenheiten bot, auch einmal stehen zu bleiben, mit Freunden und Bekannten ein Schwätzchen zu halten und sich den lieblichen Genüssen hinzugeben, seien es gekochte oder gegrillte Spezialitäten, leckere Fischbrötchen oder gebackener Fisch, dazu Glühwein und heiße Getränke der verschiedensten Geschmacksrichtungen, oder auch süße Sachen, von der Waffel bis zum leckeren, hausgemachten Kuchen mit Kaffee. Dennoch wurde der Weihnachtsmarkt keineswegs zum „Heißen Ebbelwoifest“. Dafür sorgten die vielen Aussteller, mit rund 50 mehr als in den vorangegangenen Jahren. Sie boten ein vielfältiges Sortiment schöner Dinge, die man auf einem Weihnachtsmarkt sucht. Da waren zunächst die verschiedenen Stände mit Hand- und Bastelarbeiten mit einer großen Auswahl zu günstigen Preisen. In vielen Stunden haben fleißige Hände die schönen Dinge entstehen lassen. Kunstgewerbliche Arbeiten fehlten nicht und versetzten die Besucher immer wieder in Erstaunen, angefangen von Salzgebäck in ausnehmend schöner Ausführung bis zu Kupferartikeln, von Hand gefertigt. Holzspielzeug findet immer mehr Liebhaber, aber auch herkömmliche Spielwaren waren zu finden, und in der Haushaltung gab es auch etliche praktische Dinge zu erwerben. Wer sich für ausgesuchte Wolle, für Korbmägen, für Fischdecken oder Wohnungsschmuck interessiert, kam nicht vergebens. Hier wurde eine Fülle derartiger Sachen angeboten, und auch Weihnachtsschmuck fehlte nicht. Mannigfaltige Geschenkartikel waren zu finden, Papierwaren, Bücher und Bilder, Obst fehlte nicht, und auch Süßigkeiten zum Mitnehmen waren da. Da wurde an die Vögel gedacht, für die man schon jetzt einen Futtermittelvorrat bereitstellen sollte, schöne Wolldecken gab es zu kaufen, und auch an Adventskalender ersten Komtes. Kleinleckerwaren und chinesische Schmuckartikel vervollständigten das Angebot, und nicht zuletzt seien die lukullischen Genüsse erwähnt, die aus Oma's Rezeptbüchlein in Form von Latwergen und Gelee an verschiedenen Ständen feilgeboten wurden und dankbare Abnehmer fanden. Ähnlich erging es auch der hausmacher Wurst aus Oberhessen, die wie in den Jahren davor ein Renner war.



Die Stadtkirche (o.) überragte den Weihnachtsmarkt. Zu ihren Füßen entwickelte sich ein reges Leben und Treiben, und auch im Kirchschulhof wurde so manche Begegnung ermöglicht und manches Schwätzchen gehalten.

Polizei mahnt zu mehr Rücksichtnahme

Wie in jedem Jahr mahnt die Polizei auch diesmal wieder die Kraftfahrer zu besonderer Vorsicht und Rücksichtnahme gegenüber den Fußgängern. Denn gerade in den Herbst- und Wintermonaten, heißt es in einer von der Pressestelle des Regierungspräsidenten in Darmstadt herausgegebenen Mitteilung, seien die Fußgänger durch den frühen Einbruch der Dunkelheit und durch witterungsbedingte schlechte Straßen- und Sichtverhältnisse besonders gefährdet. Besonders deutlich wird diese den schwächsten Verkehrsteilnehmern jetzt verstärkt drohende Gefahr, wenn man sich vor Augen hält, daß von den im November auf den Straßen im Regierungsbezirk Darmstadt bei Verkehrsunfällen ums Leben gekommenen 25 Personen 18 Fußgänger waren. Rund die Hälfte davon waren ältere Menschen, die auf den Straßen von Kraftfahrzeugen angefahren und tödlich verletzt wurden. Bis auf wenige Ausnahmen ereigneten sich die folgenschweren Unfälle nach Einbruch der Dunkelheit und außerhalb geschlossener Ortschaften. Nur zum Teil lag die Alleinschuld an derartigen Unfällen bei den Kraftfahrern, wie beispielsweise für die Sicht- und Witterungsverhältnisse zu hohe Geschwindigkeiten. Denn auch das Verhalten der Fußgänger selbst hat in vielen Fällen zu Verkehrsunfällen mit tödlichem Aus-

IMMOBILIEN

Bauplatz in Egelsbach und Umgebung, mind. 2-geschossige Bauweise, von Privat gesucht. Angebote unter Nr. 1319 an die LZ.

Wollen Sie ihr altes Haus verkaufen?

Der Zustand ist für meinen Mann und mich nicht wichtig. Rufen Sie uns an Telefon 0 61 03 / 4 22 45

LBS IMMOBILIEN

Ihr Hausverkauf in guten Händen. Ob Sie ein Haus, Grundstück oder eine Eigentumswohnung verkaufen oder kaufen möchten - wir bieten Ihnen Erleuchtung, Sicherheit und umfassendes Service. Joachim Sördorff Pitterstraße 3, 6070 Langen (0 61 03) 7 45 78

Ladenlokal

116 m², Incl. 38 m² Kellerraum, mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten, provisionsfrei, per 1. 6. 1985, in guter Lage, vom Eigentümer zu vermieten. Auskunft: Unter Köln (0221) 144-3286, Herr Fassbänder.

LBS Bausparkasse der Sparkassen

Jetzt bauen oder kaufen mit LBS-Sofortgeld! Warten, daß Sie es schaffen!

Rufen Sie mich gleich an, bis zum 31.12. Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

Robert Eulich Beratungsstelle Langen Rheinstraße 32 (0 61 03) 2 10 46 Privat (0 61 03) 2 99 98

Verschiedenes

Wir laugen ab Fenster, Türen, Möbel usw. Farbfrei ASH (Arbeitserschleifhilfe) KREBSMÜHLE Auftragsannahme 061 03 - 42 7 42

Ein Modellbahnmarkt

findet am Sonntag, dem 9. Dezember 1984, von 11.00 bis 16.00 Uhr in der Stadthalle Langen statt.

Sicherheitsfällungen und Abtragung von Bäumen.

Übernehme Sicherheitsfällungen und Abtragung von Bäumen. Telefon 0 61 03 / 46 41

Stellenmarkt

Freundl. weibl. Bedienung von 18.00 bis 24.00 Uhr sowie Küchenhilfe mit Kochkenntnissen von 18.00 bis 22.00 Uhr für 3 bis 4 Tage in der Woche gesucht. Gaststätte Zum Rebstock Rheinstraße 18, 6070 Langen Telefon 7 37 12

Geschäftliches

Schlüsseldienst - Langen - Schließen von Scheren Messern u. Gartengeräten Wiesenstraße 12, Telefon 23244 Privat 7 93 70

DACHRINNENREINIGUNG ERICHENGLER

- beste Preise! Mehr Dachziegel (Festlöcher werden kostenlos mitgeliefert) - keine Zuschläge für An- und Abfahrt - kein teurer Garbelaufbau - ich steige von innen eule Dach. 8073 Egelsbach - Tel. (0 61 03) 4 27 42 AUCH SAMSTAG UND SONNTAG

Haben Sie Probleme mit Ihren Fenstern?

Wir können Ihnen fast immer helfen. Wir reparieren sowohl Kunststoff- und Holzfenster, als auch alle Arten von Rollläden und Jalousien. Fa. BESTEHORN und Co. GmbH Robert-Bosch-Straße 10 6072 Dreieich-Sprendlingen Telefon 0 61 03 / 3 36 87

FAHRRÄDER

Teile u. Zubehör SCHNEIDER Dorotheenstr. 8-10

Brüggmann Verbundfenster Duo 80

ausgezeichnet mit dem Bundespreis Gute Form 1980/81 Bundespreis "Gute Form" 1981 Energie sparen und Design - Heizung, Fenster, Türen

Fa. BESTEHORN und Co. GmbH

Robert-Bosch-Straße 10 6070 Dreieich-Sprendlingen Telefon 0 61 03 / 3 36 87

Oberschlesier kamen zur Barbarafeier

Erinnerungen an heimische Weihnachtsbräuche

Einen guten Besuch konnte die Landsmannschaft der Oberschlesier verzeichnen, als sie zur traditionellen Barbarafeier in den Saalbau „Zum Lämmchen“ eingeladen hatte. Vorsitzender Georg Panitz begrüßte die Anwesenden und bat zu einem gemeinsamen Totengedenken. Umrahmt wurde die Feier durch Gesangsvorträge des Männerchores „Liederkrantz“, der seit Beginn dieser Veranstaltungen traditionsgemäß dazugehört.

In seiner Ansprache betonte Panitz, daß sich die Oberschlesier auch in ihrer neuen Heimat mit den Landsleuten verbunden fühlten, die unter schwierigen Bedingungen zurückgeblieben seien. Die Gemeinsamkeit sei nicht zuletzt durch alte Bräuche vertieft, an die er gern einmal erinnern möchte, erklärte der Vorsitzende.

Die ober-schlesische Weihnacht war eine der innigsten in den deutschen Landen. Lange bevor in manchen anderen Provinzen der geschmückte Weihnachtsbaum heimisch geworden war, wird er in Oberschlesien im sechzehnten Jahrhundert bereits urkundlich erwähnt. Die weihnachtliche Zeit begann mit dem Nikolausabend, an dem zum letzten Male Kuchen gegessen wurde. Bis zum Weihnachtstage fastete man nicht gerade, aber laute Feste waren verboten.

Kurz vor dem Fest beherrschte der Krupfen den Markt, am 22. Dezember wurde geschlachtet, am gleichen Tage der Christbaum geschmückt und die Weihnachtsstube nicht mehr betreten. Heiligabend wurde aus gekochtem Hanf ein Brei gestoßen, mit Milch versetzt und

Dienstzeit beendet

Am Freitag, dem 7. Dezember, beendete Frau Gladitsch, langjährige Sekretärin und Mitarbeiterin der Ludwig-Erik-Schule Langen, ihre Dienstzeit. Sie kann auf 23 Jahre Mitarbeit an der gleichen Schule zurückblicken. Der Dank der Schulleitung, des Kollegiums, der Eltern und der Kinder wurde ihr in einer Feierstunde dargebracht.

Naturfilme

Mit Lichtbildervorträgen am heutigen Dienstag, dem 11. Dezember beendet die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Ortsverband Langen/Egelsbach ihre diesjährigen Veranstaltungen. Sie finden statt im Studiosaal der Langener Stadthalle in der Südlichen Ringstraße, Beginn 20 Uhr. Gerd Kähler vom Deutschen Bund für Vogelschutz, Ortsgruppe Darmstadt zeigt Filme über „Unser Wild“ und „Der Weißstorch“ sowie den Film des aus dem Fernsehen bekannten Theo Kubiak „Müssen unsere Moore sterben“.

Das Moor, ein Rest vom Garten Eden, ist eine fast unbekannte, eigenartige, amphibische Natur mit Birken und Weicengestrüpp, Schilf und Wassertümpel, Blütenzauber im Frühling, flauschige Wellgrassteppiche, Orchideen und fleischfressendem Sonnentau. Dazu gibt es seltene Aufnahmen über die Balz des Birkwälders, amnütige Trippelplänze und Scheingefächere der seltenen Kampfläufer, die Brut des Brachvogels. Der Moorbock, die Fuchsfähe mit ihren Jungen, der schaukelnde Flug der Rohrweihe, das Gelebe der Sumpfohreule.

Dieser Film gibt einen Blick frei in das bei zersiedelter Landschaft schier Unglaubliche: in einen noch in Deutschland bestehenden Rest vom Garten Eden. Aber nicht nur „Kostbarkeiten“ zeigt der Film, er macht vielmehr deutlich, wie dieses Paradies geschützt und erhalten werden kann. Es ist jedem Naturfreund anzuraten, sich diesen Dienstagabend freizuhalten, um sich die drei Filme anzusehen. Der Eintritt ist frei.

Der Jahrgang 1911/12 trifft sich zur Weihnachtsfeier an Dienstag, dem 18. Dezember, um 18 Uhr im „Lämmchen“.

Wir gratulieren!
allen, die in dieser Woche Geburtstag haben.
Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Langener Zeitung
KÜHN VERLAGS KG
Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6370 Langen, Telefon 2 10 11/12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffart
Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage tv und freitags mit dem Hainer Wochenblatt.
Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Anzeigenpreise nach Preisliste 13.
Bezugpreis: monatlich 4,80 DM + 0,90 DM Tagesporto (in diesem Preis sind 0,30 DM Mehrwertsteuer enthalten). Einzelpostbezug 4,80 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreise: dienstag 0,55 DM, freitag 0,75 DM.

durch ein Haarsieb gegossen. Das war die nicht gerade wohlschmeckende, aber dennoch nicht fortzudenkende „Hanssuppe“, im ober-schlesischen Dialekt auch „Schimintotka“ genannt. Erst nachdem nicht eine einzige Hausarbeit mehr für den ersten Feiertag übrig geblieben war, versammelte sich die Familie zur gemeinsamen Mahlzeit, an der kein einziges Mitglied fehlen durfte.

Auf der Tafel standen zwei Kerzen und eine Schale mit Weihwasser, unter dem Tisch lag Silbergeld, und um die Tischbeine waren Strohschleifen gewunden, um das Glück zu binden. Wenn die Familie Platz genommen hatte, sprach der Hausvater das Tischgebet, segnete die Mitglieder mit Weihwasser und gab die Mahlzeit frei. Erst kam die Hanssuppe, dann der Krupfen. Es folgten die „Mohnkübel“, auch Mokkila oder Makokfi genannt, zum Schluß gab es Backobst.

An dieser Reihenfolge der Gerichte hatte sich seit Jahrhunderten nichts geändert. Die Schwiegermutter aus anderen Gebieten mußten erst lernen „Schimintotka“ zu kochen, dann galten sie als vollwertig.

Auch für die verstorbenen Familienangehörigen wurden zum Zeichen des Gedenkens und zur mahnenden Erinnerung an die Vergänglichkeit alles Irdischen Gedecke aufgelegt. Die restlichen Speisen wurden an die Armen verteilt oder auf dem Lande in den Stall gebracht, denn nach das Vieh sollte teilhaben am Weihnachtsfest, wie es der einst teilhatte an dem Ereignis in dem Stall zu Bethlehem. Den Kühen und Pferden flüsterte der Hausvater ins Ohr: „Christ ist geboren, freut euch!“ Nicht ein Teller des benutzten Geschirrs durfte ungewaschen bleiben, und während die Frauen damit in der Küche beschäftigt waren, rauchten die Männer gemütlich ein Pfeifchen und vereinnahmten ein Schnäpfschen.

Wenn die Küche wieder blühte, kam der große Moment, da der Hausvater in der Weihnachtsstube verschwand. Ein Glöckchen ertönte, die Familie ging Hand in Hand in das vom Kerzenglanz erstrahlende Zimmer und die Bescherung begann. Die alten schönen, ewig jungen Weihnachtslieder wurden gesungen und die Geschichte von der Geburt Jesu vorgelesen.

Das war die ober-schlesische Weihnacht, es war das Fest der Familie, die an diesem Tag ganz für sich allein blieb. Nach der Bescherung, wenn die Kinder zu Bett gebracht waren, zog man zur Christmännchen, um dem Herrgott zu danken und neuen Segen zu erfahren."



Nach Beendigung des feierlichen Teils der Barbarafeier kamen auch die Tanzlustigen auf ihre Kosten.

Modellfans kamen ins Schwärmen

Segelschiff-Ausstellung in der Commerzbank

Eine frische Seebreeze weht zur Zeit in der Kassenhalle der Commerzbank-Filliale Langen, Luthertplatz 5 bis 7. Die Commerzbank zeigt eine ungewöhnliche, nicht alltägliche Ausstellung: „Berühmte Segelschiffe im Modell“. Diese Wunderwerke maßstabsgerechter Bastelarbeit hat der Hummer Otto Maschmann vorwiegend nach Originalplänen und vollständig in Handarbeit hergestellt. Bemerkenswert ist die detaillierte Takelage, die für den Kenner Ausdruck der besonderen handwerklichen Qualität der Modelle darstellt.

Otto Maschmann wurde am 8. September 1917 in Husum geboren. Seit 1977 ist der gelernte Elektriker im Ruhestand. Um seine Zeit sinnvoll auszufüllen, baut er Segelschiff-Modelle. Und so wird die Art der Großsegler in der Commerzbank-Filliale wieder lebendig: „Star“ der Ausstellung ist das Fünfmastvollschiff „Preußen“. Mit 150 m Gesamtlänge, über 16 m Breite, einer Segelfläche von 5560 Quadratmeter und 48 Segeln war es das größte Segelschiff aller



Liebe ist... wenn Sie ein Kind vor dem Verhungern retten.

Wir vermitteln Ihnen die persönliche Patenschaft mit einem hungernden Kind. Das kostet Sie nur ein wenig Liebe und DM 45,- im Monat (steuerlich absetzbar).

CCF Kinderhilfswerk Deutscher Patentreis e.V. Post: 1105, 7440 Nürtingen, Kto. 1710-702 P.S.A. Stuttgart. CCF ist eines der größten überkonfessionellen Kinderhilfswerke der Welt und bestreut schon über 250.000 Kinder.

Langener Zeitung
Tel. 0 61 03 / 2 10 11

„Time Bandits“

Der Film „Time Bandits“ mit Sean Connery und Shelley Duval wird am Freitag, dem 14. Dezember, um 18.30 Uhr im Jugendcafé an der Zimmerstraße gezeigt. Der Eintritt ist wieder kostenfrei!

toom MARKT REIFEN-CENTER

145 SR 13 SL 98.-
155 SR 13 SL 109.-
165 SR 13 SL 119.-
165 SR 14 SL 129.-
175/70 SR 13 SL 129.-
175 SR 14 SL mit Leiste 149.-
165/70 SR 13 SL 139.-
195/70 SR 14 SL 209.-

Conti Stahlgürtelreifen TS 740 M+S schlauchlos

Egelsbach, Woogstraße

CDA-Treff

Die Langener CDA lädt zu einem „Treff zum Jahresausklang“ am Montag, dem 17. Dezember, um 20.00 Uhr in der Westendhalle (Bahnhofstraße 134) ein. Bei einem zwanglosen Beisammensein soll über die im letzten Jahr geleistete und im kommenden Jahr anstehende Arbeit berichtet und ganz einfach geredet werden.

Weihnachtskarten
mit vielen Motiven in großer Auswahl.
Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, Telefon 06103/21011

Arbeitsplätze sind langjährig

CDA besuchte das Langener Kleswerk. Ausbildungs- und Personalfragen standen im Mittelpunkt eines Gesprächs, das der Vorstand der Christlich Demokratischen Arbeitnehmerchaft (CDA) Langen mit der Geschäftsleitung und dem Betriebsrat der Firma Adam Sehring & Söhne am vergangenen Freitag führte. Das Unternehmen, das in Langen, Frankfurt, Offenbach und Mainz vertreten ist, beschäftigt insgesamt 335 Mitarbeiter. Die Betriebszugehörigkeit beträgt bei vielen 20 Jahre und mehr. Die Fluktuationsquote ist gering.

In der Berufsausbildung ist das Unternehmen seit vielen Jahren tätig. Heute befinden sich zehn Auszubildende in der Berufsausbildung zum Industriekaufmann, Bürokaufmann, Vermessungstechniker, Kfz-Schlosser und Baustoffprüfer. Der neue Ausbildungsberuf „Baustoffprüfer“ hat der Firma Sehring einige Probleme bereitet, die es zu lösen galt. So erfolgt die theoretische Ausbildung (Berufsschule) in Selb, in Form eines jeweils 4- bis 5wöchigen Blockunterrichtes. Die Unterbringung während der Berufsschulzeit in Selb erfolgt für die Auszubildenden internsmäßig. Geschäftsleitung, Betriebsrat sowie die Auszubildenden sind mit dem bisherigen Verlauf der Betreuung und Unterbringung in Selb sehr zufrieden; davon überzeugte man sich persönlich an Ort und Stelle.

Die Geschäftsleitung zeigte sich für die Berufsausbildung sehr aufgeschlossen, geht neue Wege, um ein umfangreiches Angebot an Ausbildungsstellen anbieten zu können. Die örtliche Lage des Unternehmens ist für viele Bewerber ein neuer Ausbildungsplatz ein Hindernis. Der Betrieb liegt außerhalb von Langen und kann nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden. Das umfangreiche Ausbildungsplatzangebot der Firma Sehring kann sich sehen lassen, stellten die CDA-Politiker als Fazit ihres Besuchs fest.



Weihnachtsbäume

Überall sieht man sie jetzt wieder stehen, die kerzen- und schmucktragenden Fichten, denen man den Namen „Tannenbaum“ gegeben hat und die seit vielen Jahren zum Weihnachtsfest gehören. „O Tannenbaum, o Tannenbaum, wie grün sind deine Blätter“ heißt es in dem bekannten Weihnachtslied, dessen Text jeden Botaniker zusammenzucken läßt, weil der besungene Tannenbaum erstens keine Blätter, sondern Nadeln hat und, wie schon erwähnt, meist eine Fichte ist.

„Du grünst nicht nur zur Sommerszeit, nein auch im Winter, wenn es schneit...“ heißt es weiter in dem Lied, und auch hier sind leider neuerdings Zweifel angemeldet. In großen Bereichen unserer Wälder grünen die Bäume — jetzt sind alle gemeint — weder im Sommer noch im Winter. Sie sind abgestorben, recken ihre kahlen Äste und Zweige gen Himmel und warten darauf, bis Axt und Säge ihrem Dasein ein Ende machen: Menschlicher „Erfindergeist“ hat dafür gesorgt, daß sie sterben mußten. Sie sind Opfer der Umweltentfärbung geworden.

In diesem Zusammenhang taucht dann immer wieder die Frage auf, ob es in der Zeit des Waldsterbens denn so verantwortlich sei, daß junge Fichten geschlagen werden, um als Weihnachtsbäume in die Wohnstuben zu kommen und wenige Tage später dann auf die Müllabfuhr warten, um beim Verbrennen dann wieder Schadstoffe in die Luft abzulassen, die andere Bäume schädigen.

Was den ersten Punkt betrifft, muß festgestellt werden, daß die wenigsten Weihnachtsbäume aus den Wäldern kommen, sondern aus eigens für diesen Zweck angelegten Plantagen. Dort hätten sie keine Chance, groß zu wachsen, denn sie würden in dichtem Abstand gepflanzt, um einzig und allein dem Zweck als Weihnachtsbaum zu dienen. Selbst wenn sie aus dem Wald kommen, handelt es sich um solche Bäumchen, die ohnehin ausgelichtet worden wären, um den Artgenossen Luft und Licht zu verschaffen. Ganz sicher kann man nicht davon ausgehen, daß der Wald gerettet wäre oder würde, wenn es keine Weihnachtsbäume mehr gäbe.

Die gebrauchten Weihnachtsbäume werden zu Beginn des neuen Jahres wieder eingesammelt („Gut erhalten, nur viermal dran gesungen“), vor Kompostierung gebracht. Sie werden klein geschreddert und helfen mit, neue Humuserde zu schaffen, die der Natur hilft.

Es gibt ganz andere Kleinigkeiten, mit denen man gegen das Waldsterben helfen kann. Mir fiel ein Mann auf, der über die „Unsitte“ des Weihnachtsbaumes herzog. Er kam gerade vom Einkauf und hatte vier Plastiktüten am Fahrrad. Was er wohl mit diesen macht, wenn er daheim ist? Ah in die Mülltonne und weg zur Verbrennung? Doch entstehen weitmas mehr Schadstoffe. Aber eine Plastiktüte ist halt soo bequem.

Altpapier für St. Albertus Magnus

Erfreulich für die Kolpingfamilie ist die Tatsache, daß zwischen den Terminen der besonderen Altpapier-Sammelaktionen viele Langener ihr Altpapier und ihre Kartonagen persönlich zu den ständig stationierten Containern am Albertus-Magnus-Platz brachten und bringen, so daß zwischenzeitlich wieder einige voll beladene Abfahrtschiffe werden konnten. Erfreulich auch das Ergebnis der besonderen Aktion im November. Die Kolpingfamilie bedankt sich bei allen Langenern und auch Auswärtigen, die so die Aktivität der freiwilligen Helfer zum Erfolg werden ließen.

Am kommenden Samstag, dem 15. Dezember, findet wieder eine besondere Sammelaktion statt. Die Kolpingleute bitten herzlich um persönliche Anlieferung und hoffen, daß die zwei bereitstehenden Container gefüllt werden. Sie bedanken sich im voraus bei allen, die ihrer Bitte entsprechen und ihr Altmaterial selbst zu den Behältern bringen.

Tanz total beim Silvesterball

Zwei Kapellen werden beim diesjährigen großen Silvesterball der Langener Stadthalle den Übergang vom alten ins neue Jahr so kurzweilig wie möglich gestalten: die Topband „Die Münchener“ aus der „Weltstadt mit Herz“ und die „Lokalmatadore“, „R.M.C.-Musik“ aus Langen. Mit Fleiß und Ehrgeiz haben sich „Die Münchener“ ein besonders vielseitiges internationales Tanz-, Show- und Unterhaltungsprogramm erarbeitet. Jeder von ihnen ist in Sachen Musik weitgereist und erfahren, und so ließen Erfolge nicht lange auf sich warten. Die Bühnenshow der „Münchener“ zählt zu den Höhepunkten jeder Veranstaltung.

Als zweite Kapelle spielt beim diesjährigen großen Silvesterball die Gruppe „R.M.C.-Musik“, viele noch unter dem alten Namen „Rhein-Main-Combo“ bekannt. Die Tanzlustigen werden also voll auf ihre Kosten kommen, sondern aus eigens für diesen Zweck angelegten Plantagen. Dort hätten sie keine Chance, groß zu wachsen, denn sie würden in dichtem Abstand gepflanzt, um einzig und allein dem Zweck als Weihnachtsbaum zu dienen.



Das sind die „Münchener“, die zum Silvesterball in der Stadthalle spielen.

Geistliche Abendmusik

Am Samstag, dem 15. Dezember, um 20 Uhr findet in der Langener Martin-Luther-Kirche eine geistliche Abendmusik zur Weihnacht statt. Zu diesem Musizieren haben sich, wie am 1. Advent in der Stadtkirche, die beiden Langener Evangelischen Kirchenchöre der Stadtkirche und der Martin-Luther-Kirche zusammengeschlossen, um Werke von Johann Philipp Krieger und Hans-Jürgen Rhode, dem Stadtkirchenchor, zu Gehör zu bringen. Weiterhin erklingen drei Werke von Johann Michael Haydn, davon zwei als Erstaufführungen. Auf der Orgel werden Werke von Georg Friedrich Händel und Josef Rheinberger gespielt.

Die Ausführenden sind: Elisabeth Schubert (Sopran), Ingeborg Heimberg (Alt), Heinrich Mengel (Tenor), Richard Schmidt (Bass), Elisabeth Volk (Orgel), Gabi Däumer (Querflöte), Christiane Honold und Marcel Kaiser (Klarinette), Robert Meier und Joachim Sallweg (Trompeten), Andreas Rhode (Pauken), Martina Rühmkorf (Viola), Karin Kernhof (Cembalo) sowie der Instrumentalkreis der Martin-Luther-Kirche. Die Chorleitung hat Kantor Hans-Jürgen Rhode.

Programme sind zum Unkostenpreis von 5,- DM bei den Chormitgliedern der Martin-Luther-Kirche sowie an der Abendkasse zu erhalten. Zu dieser Weihnachtsmusik wird herzlich eingeladen.

Weihnachtliche Klänge in der TV-Turnhalle

Erstmals in der Geschichte des TV 1862 Langen tritt am 16. Dezember das Blasorchester des Turnvereins mit einem Weihnachtskonzert an die Öffentlichkeit. Die Anfangszeit ist gegenüber vorausgegangener Veranstaltungen auf einen früheren Zeitpunkt festgesetzt. So sind die Saaltüren bereits ab 16.30 Uhr geöffnet, der Konzertbeginn wurde auf 17.00 Uhr festgesetzt.

Natürlich werden nicht nur weihnachtliche Melodien zu hören sein. Auch andere, bekannte und vertraute Weisen kommen zum Vortrag. Das Ende dieses Konzerts liegt in den frühen Abendstunden, so daß den Besuchern dieser Veranstaltung noch genügend Zeit verbleibt, ein wenig zusammenzusetzen und vorher einen Bummel über den Langener Weihnachtsmarkt zu unternehmen.

STADTHALLE LANGEN

Montag, 31. Dezember 1984 — 20.00 Uhr
GROSSER SILVESTERBALL
mit der Showband
DIE MÜNCHENER
und der
R.M.C.-MUSIC
Vorverkauf:
Reisebüro am Rathaus, Langen,
Telefon 0 61 03 / 5 21 10
STADTHALLE 6070 Langen, Tel. 0 61 03 / 203 125

Volkstanzgruppe bei VdK-Weihnachtsfeier

Sechs Jahre besteht inzwischen die Volkstanzgruppe Langen. In mehr als 100 Vorführungen hat die Gruppe Jahr für Jahr immer neue Tänze aus dem Hessenland gezeigt. Am Sonntag, dem 16. Dezember, ist sie mit Volkstänzen aus Odenwald und Taunus ab 18.00 Uhr bei der Weihnachtsfeier des VdK in der Langener Stadthalle zu sehen.

Nochmal „Boogie-Gewitter“

Wegen des starken Andrangs beim Septemberkonzert hat sich die Jazz-Initiative entschlossen, das „Boogie-Gewitter“ mit Leopold von Knobelsdorf und Axel Zwillingenberger am 15. Dezember ab 20 Uhr in der Alten Olmühle, Fahrgasse 5, zu wiederholen. Karten gibt es nur im Vorverkauf beim Musikhaus Nehmann, Bahnstraße.

Da die Plätze nicht nummeriert sind, bittet die JIL die Karteninhaber, so früh wie möglich zu kommen, um sich einen guten Platz sichern zu können. Der Einlaß ist um 19 Uhr. Für Speisen und Getränke wird von der JIL in bewährter Form gesorgt.

FCL hat Weihnachtsfeier

In seinem Waldclubhaus in Oberlinden feiert der FC Langen am Samstag, dem 15. Dezember, seine Weihnachtsfeier. Dazu sind neben den Spielern und Mitgliedern auch alle Freunde des Vereins eingeladen. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr.

Weihnacht 1984

Nun ist wieder Weihnachtszeit, Hoffnung, Freude, Fröhlichkeit. Ach, wenn ich es überdenken könnte: Alle warten auf Geschenke. Wohltatensfeier kennt nicht Not, Denkt nicht an den Hungertod, den in anderen Regionen Menschen sterben in Legionen. Obwohl die Not uns wird berichtet, wird Überfluß bei uns vernichtet. Und diese Sünde uns beweist, daß ohn' Vernunft der Menschengeist! Auch Unvernunft ist, dies steht fest, das Weiräuseln in Ost und West! Man könnte doch mit diesem Geld ernähren leicht die ganze Welt. Ach, Weihnachtswünsche gibt es viel; sie treffen nicht immer das richtige Ziel. Doch fragt ihr die Völker auf Erden hienieden, dann lauter der Wunsch: Freiheit und Frieden!
Hans Müller



25 Jahre Ideen für den Privatkunden

Unser neuer Sparplan: Der richtige Weg, für Sie und Ihre Familie finanziell vorzusorgen.

Es gibt viele Gründe, finanziell vorzusorgen. Sie wollen Ihrer Familie einen Rückhalt geben, denken schon heute an die Zukunft Ihrer Kinder. Mit einem **Deutsche Bank Sparplan mit Versicherungsschutz** erreichen Sie Ihr Vorsorgeziel. Und so sieht unser Sparplan aus:

- Sie bestimmen, welchen Sparbetrag Sie anlegen. Einmal oder regelmäßig.
- Die Vertragsdauer zwischen 8 und 25 Jahren richten Sie danach aus, wann Sie Ihr Vorsorgeziel erreichen wollen.
- Sie entscheiden selbst, ob Sie Ihren Sparplan mit einer Risiko-Lebensversicherung kombinieren.

Und das sind Ihre Vorteile:

Zinsen
Ihre Einzahlungen werden sofort gut verzinst. Zur Zeit mit 6% im Jahr. Über Einzahlungen, Zinsgutschriften und Stand Ihres Vorsorgeguthabens informieren wir Sie regelmäßig.

Bonus
Sie erhalten am Ende der Vertragsdauer einen Bonus auf Ihr eingezahltes Vorsorgekapital. Zum Beispiel 15% nach 15 Jahren oder 30% nach 20 Jahren: Diesen Bonus sagen wir Ihnen schon heute fest zu.

Hoher Ertrag
Mit Bonus, Zinsen und Zinseszinsen kann sich Ihr Vorsorgekapital nach heutigem Stand bei regelmäßigen Einzahlungen schon nach 20 Jahren mehr als verdoppeln. Bei Einmalzahlung bereits nach 12 Jahren.

Unsere Kundenberater zeigen Ihnen den richtigen Weg für Ihre finanzielle Vorsorge.
Sprechen Sie mit uns. Dann unser Service ist es wert!



Seiner Zeit um Jahrzehnte voraus

Dr. Alfred Nobel: der Mann, der nicht nur das Dynamit erfand

Seit 1901 werden alljährlich am 10. Dezember, dem Todestag Alfred Nobels, die von ihm gestifteten Preise für hervorragende Leistungen auf den Gebieten der Physik, Chemie, Medizin und Literatur in Stockholm verliehen. In Oslo wird obendrein ein Förderer der Völkerfreundschaft der Friedens-Nobelpreis zuerkannt. Aber vom Spender dieser Stiftung, den man den „einsamsten Menschen der Welt“ nannte, weiß die Öffentlichkeit kaum mehr, als daß er das Dynamit erfand.

Es war ein trüber Wintertag des Jahres 1865. Dr. Alfred Nobel wand mit seinem 21jährigen Bruder Emil im damals noch behelfsmäßigen Laboratorium und experimentierte mit Nitroglycerin. Er suchte nach einem Explosivstoff, mit dem man auch Felsen würde sprengen können. Als der Forscher für Minuten in sein Arbeitszimmer ging, um Papier und Bleistift zu holen, wurde das Haus von einer furchterlichen Detonation erschüttert. Nobel eilte daraufhin ins Labor zurück und fand in den rauchenden Trümmern seinen Bruder, den der Sprengstoff zur Unkenntlichkeit zerrissen hatte. Der große Schwede gab dennoch nicht auf. Zwei Jahre später erfand er das Dynamit, und nach einem weiteren Jahrzehnt wurde sein Extra-Dynamit, das eine noch weit größere Sprengkraft besaß, patentiert. In ganz Europa errichtete er nun Fabriken, in denen der neue Sprengstoff produziert wurde und von denen Nobel beträchtliche Profite bezug.

Er war der Sohn eines Ingenieurs, der 1837 im damaligen Sankt Petersburg eine mechanische Werkstatt gegründet hatte, in der er für die russische Marine Minen herstellte. Alfred Nobel zeigte bereits in seiner Kindheit ungewöhnliches Interesse an den Naturwissenschaften. Sein Wunsch war es, Chemiker zu werden, weshalb ihn sein Vater nach Paris schickte, wo er bei dem berühmten Professor T. J. Pelouze studierte. Nobels Kommilitone Ascanio Sobrero hatte die Explosivkraft des Nitroglycerins entdeckt, deren praktische Nutzung er aber nicht erkannte. Für Nobel jedoch wurde dieser chemische Stoff zur Basis seiner künftigen wissenschaftlichen Arbeit. Bevor er aber wirtschaftlichen Nutzen aus seiner Erkenntnis schöpfen konnte, hatte er eine Vielzahl von Erfindungen gemacht, mit denen er die Lebensqualität des Menschen zu heben hoffte.

Die Gaslichtbrände in den Opernhäusern von Wien, Berlin, Paris und in anderen Städten, die durch die offenen Gasflammen entstanden waren, veranlaßten ihn, die Flamme mit zwei konzentrischen Zylinder aus umschließender und durch Vorheizung eine erhöhte Temperatur zu schaffen. Dadurch ergab sich nicht nur eine geringere Brandgefahr, sondern auch helleres Licht. Diese Gasleuchte wurde mit der Bezeichnung „Nobel-Edelgasleuchte“ patentiert, was jedoch bereits ein Jahr später, als Edison die Glühlampe erfunden hatte, überholt war.

Unter den 355 Patenten, über die der Schwede insgesamt verfügte, befand sich auch das für einen „Vorretter“, der die Unfallgefahren der Eisenbahn mildern sollte. Es handelte sich hierbei um ein Fahrzeug, das der Lokomotive – mit einem Stromkabel verbunden – vorausfuhr. Traf es auf ein Hindernis, wurde ein elektrisches Signal an die Lok geleitet, worauf der Dampf gestoppt und der Zug gebremst wurde. Im Nobel-Museum im schwedischen Karlskoga, dem einstigen Gutshof Alfred Nobels, ist u. a. der „fliegende Torpedo“ zu sehen, den der geniale Erfinder als Ersatz für die Kanone entwickelt hatte.

Der große Schwede war der technische Erkenntnis stets um ein Jahrzehnt oder auch um ein Jahrhundert voraus. Nobel hatte nicht nur den dringend notwendigen Sprengstoff für hartes Gestein erfunden (sein Dynamit wurde im St.-Gotthard-Tunnel, im Hoosac-Tunnel in den USA, dem längsten Eisenbahntunnel der Welt, und beim Aushub zahlloser Bergwerke

verwendet), sondern unternahm auch Versuche, Naturprodukte synthetisch herzustellen. So hatte er Verfahren entwickelt, mit denen es möglich war, Kunstseide, Kunstgummi, Kunstleder und Rayon herzustellen. Er experimentierte mit Aluminium (wofür er eigens ein Schiff aus diesem Metall herstellte), finanzierte die Erfindung eines Fahrrades mit vertikalem Antrieb und vollstän-

dig zusammen mit dem schwedischen Ingenieur Birger und Frederik Ljungström einen umweltfreundlichen Motor für schwere Kraftfahrzeuge. Hätte er sein gesamtes Vermögen testamentarisch nicht einer Stiftung vermacht, wären die Brüder Ljungström finanziell in der Lage gewesen, ihren Motor in die Produktion zu geben. Möglicherweise hätte er in diesem Fall unsere heutigen Umweltprobleme und das für und wider des Katalysators überflüssig gemacht.



Alfred Nobel im Labor.

Ein Deutscher als Preisträger
Geblichen ist das Vermögen dieses genialen Erfinders. Allen internationalen Währungskrisen zum Trotz hat es sich erhalten, so daß die Nobel-Stiftung am 10. Dezember zum 83. Mal bedeutende Persönlichkeiten auf dem Gebiet der

Chemie, Physik, Medizin und Literatur mit einem beachtlichen Geldbetrag auszeichnen kann. Als diese Preise im Jahr 1901 erstmals verliehen wurden, befanden sich unter den Geehrten drei Deutsche: der Physiker Wilhelm Röntgen, der Chemiker J. H. van't Hoff und der Bakteriologe Emil v. Behring, dem der Preis für seine hervorragende Leistung auf dem Gebiet der Medizin verliehen wurde. Behring hatte die Diphtherieschutzimpfung erforscht. Heute wurde abermals ein deutscher Mediziner mit dem Nobel-Preis ausgezeichnet: der 38jährige Georg J. S. Köhler aus München, Direktor der Abteilung „Molekulare Immunologie am Max-Planck-Institut für Immunbiologie“ in Freiburg. Dr. Köhler erhielt diese hohe Auszeichnung als Bahnbrecher in der Erforschung der Antikörpererzeugung im menschlichen Organismus.

Lebensversicherung noch kundenfreundlicher

Die zehntägige Bedenkzeit, um einen Lebensversicherungsantrag zu widerrufen, deren Einführung der Verband der Lebensversicherungs-Unternehmen seinen Mitgliedern empfohlen hatte, wird inzwischen fast am ganzen Markt praktiziert. Nach nur wenigen Monaten haben alle bedeutenden Lebensversicherer die Genehmigung für eine entsprechende Ergänzung der Versicherungsanträge beim Bundesaufsichtsamts für das Versicherungswesen entweder bereits erhalten oder zumindest beantragt. Der Verband rechnet damit, daß bis Ende des Jahres alle Mitgliedsunternehmen die Genehmigung der Aufsichtsbehörde bekommen werden. Doch auch in der Zeit bis zur Erteilung der Genehmigung werden Widerrufserklärungen der Kunden von den Unternehmen akzeptiert. Das zehntägige Widerrufsrecht gilt für alle kapitalbildenden Le-

bensversicherungen, also auch für private Rentenversicherungen. Nicht davon betroffen sind dagegen reine Risikoversicherungen, Berufsunfähigkeitsversicherungen und Gruppenversicherungsverträge. Auch nach Einführung des Widerrufsrechts bleiben es daneben im Interesse der Versicherungskunden bei der schon seit Jahren üblichen Praxis der Lebensversicherer, den ersten Beitrag zu einer Lebensversicherung grundsätzlich nicht einzuklagen. Das Bundesaufsichtsamts für das Versicherungswesen in Berlin hat hierzu festgelegt, daß mit der Einbringung des Widerrufsrechts in der Lebensversicherung ein weiterer wichtiger Schritt zur Verbesserung der Position der Versicherungskunden getan worden ist. Auch die Verbraucherschützer haben diese freiwillige kundenfreundliche Maßnahme der Lebensversicherer begrüßt.

anzeigen + public relations

Eine „Leichte“, die es in sich hat

Vier Jahre Forschung für ein revolutionäres Filtersystem

Hamburg, 6. 11. 1984 – Rund 15 Millionen Menschen in der Bundesrepublik rauchen Zigaretten. Die meisten rauchen die Tabakmischung der sogenannten „Leichttrauchern“, die nicht nur auf Geschmack und Aroma achten, sondern auch auf die Kondensat- und Nikotinwerte. Diese Gruppe wäherischer Raucher wird immer größer. Deshalb registriert die Tabakindustrie ein Haus der Nachfrage nach leichteren, aber aromatischen Zigaretten und ist bemüht, mit neuen Produkten den Wünschen der Verbraucher zu entsprechen.

Die Kombination der beiden Faktoren – „niedrige Werte“ und „voller Geschmack“ – ist jedoch selbst für die Wissenschaftler in den Laboratorien der Tabakindustrie ein nur schwer lösbares Paradoxon. Eine Zigarette mit intensivem Geschmack hat normalerweise auch entsprechend hohe Mengen von Wirkstoffen. Eine „leichte“ Zigarette dagegen hat reduzierte Mengen von Nikotin und Kondensat, ist deswegen aber auch im Geschmack weniger intensiv.

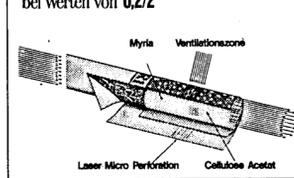
Bei dem Bemühen, für den Raucher eine optimale Lösung zu finden, kamen die Experten des Haus der Nachfrage auf eine einfache und verblüffende Lösung – nach vier Jahren intensiver Forschungsarbeit:

Bei der Konzeption ihrer neuesten Leichtmarke „R1“ entwickelten die Forscher zunächst erst die Tabakmischung, die aus erlesensten Tabaken zusammengestellt wurde und deshalb einen intensiven Geschmack garantiert.

Verwendet werden für diese Mischung nur Tabakblätter der Qualität „deep orange leaf“, die in speziellen Anbaugeländen geerntet werden. Anders als bei der bisher üblichen Tabakmischung für Leichtmarken wurde für die „R1“ von vornherein ein hocharomatischer Tabak ausgewählt, der natürlich dann auch entsprechende Werte aufwies.

Die Lösung der hiermit verbundenen technologischen Aufgabe bei Leichtzigaretten erreichten die Reemtsma-Wissenschaftler durch eine revolutionäre Filter-Technik, die den Tabak-Rauch in einem Drei-Filter-System „modifiziert“. Im ersten Filterabschnitt – direkt am Tabakstrang – wird der Tabakrauch für den Raucher unmerklich verlangsamt und entsprechend komprimiert. Dadurch wird der Rauch mit Geschmacksstoffen weiter „aufgeladen“. Dieser komprimierte Rauch wird dann im zweiten Filterabschnitt wie in einem Automotor mit Frischluft vermengt, die durch eine Laserperforation an der Filterseite einströmt, den Tabakrauch kühlt und „leicht“ macht. Dieses Rauch-Luft-Gemisch mit niedrigen Werten wird zusätzlich im letzten Filterabschnitt mit Hilfe einer ausgefeilten Fasertechnik gebündelt und zielt so im Mund des Rauchers genau auf die Ge-

Der verblüffend volle Geschmack der R1 bei Werten von 0,22



schmacksrezeptoren. Mit dieser Konzeption ihrer „R1“ haben die Experten der Reemtsma exakt das erreicht, was die Millionen Leichttraucher in der Bundesrepublik von ihren Zigaretten erwarten: eine leichte Marke mit niedrigen Werten und vollem Geschmack. Das Besondere an der „R1“ ist dabei, daß es mit Hilfe der neuen Filtertechnik zum erstmaligen gelungen ist, die Geschmacksintensität von der Menge an Kondensat zu lösen und deshalb auch zum erstmaligen hocharomatische Qualitätstabake für eine leichte Zigarette verwendet werden konnten.



EGELSbacher

NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 99 Dienstag, den 11. Dezember 1984

Bundesregierung macht Ernst

MdL Claus Demke: Fachtagung war ein hoffnungsvoller Beginn

Als ein hoffnungsvoller Beginn bezeichnete der CDU-Landtagsabgeordnete dieses Wahlkreises, Claus Demke, die Fachtagung der Hessischen CDU in Egelsbach. Auf der Tagung, die unter dem Motto „Entbürokratisierung des Baurechts“ stand, erläuterte der Bundesbauminister Dr. Oscar Schneider die Vorstellungen der Bundesregierung zur Entbürokratisierung des Baurechts. Im Anschluß an die Ausführungen des Bundesbauministers schloß sich eine lebhaft Diskussions an, in der von den zahlreichen erschienenen Praktikern – Bürgermeister, Stadträte, Architekten und Vertreter der Bauwirtschaft – immer wieder anhand von praktischen Beispielen die Notwendigkeit der Reform des Baurechts betont wurde.

Im Mittelpunkt des zweiten Teils der Fachtagung, die auf Anregung und unter der Leitung von Claus Demke durchgeführt wurde, stand ein Expertengespräch zur Novellierung der Hessischen Bauordnung. Unter der Leitung des Kreisbeigeordneten Gerulf Herzog diskutierten der Präsident der Architektenkammer Hessen Gerhard Bremmer, Ministerialrat Dr. Horst Daum vom Hessischen Innenministerium, der Hauptgeschäftsführer des Verbandes baugewerblicher Unternehmer Hessen e.V., Ludwig Glatzel, und der Referent des Hessischen Städtebaurechts, Dieter Schlempp, darüber, wie das langwierige Baugenehmigungsverfahren abgekürzt werden und insbesondere für den bauwilligen Bürger einfacher gestaltet werden könnte.

Auch hier ergaben sich in der lebhaften Diskussion zahlreiche konkrete Anregungen anhand von praktischen Fällen. Claus Demke ist anherbe zu, daß das Ergebnis dieses Experten-Diskussion in den nächsten Wochen schriftlich festgehalten und dann der CDU-Landtagsfraktion mit der Bitte vorgelegt werden wird, diesen Katalog bei der anstehenden Novellierung der Hessischen Bauordnung zu berücksichtigen.

Kegelbahn frei

Wie der Gemeindevorstand der Gemeinde Egelsbach mitteilt, sind noch folgende Kegelbahntermine im Eigenheim-Saalbau zu vergeben: Linke Bahn jeden 3. Sonntag im Monat von 20 bis 23 Uhr, jeden Dienstag von 17 bis 20 Uhr und jeden 4. Mittwoch im Monat von 17 bis 20 Uhr. Die rechte Bahn jeden 1. Mittwoch im Monat von 17 bis 20 Uhr. Die Vergabe erfolgt durch die Gemeindeverwaltung Egelsbach.

Amtliche Bekanntmachung

1. I. Nachtragssatzung der Gemeinde Egelsbach für das Haushaltsjahr 1984

Aufgrund des § 98 der Hessischen Gemeindeordnung in der Fassung vom 1. Juli 1960 (GVBl. S. 103, 164), zuletzt geändert durch Gesetz vom 4. Juli 1980 (GVBl. I S. 219), hat die Gemeindevertretung am 25. Oktober 1984 folgende I. Nachtragssatzung beschlossen:

§ 1 Mit dem Nachtragsplan werden

| | erhöht um DM | vermindert um DM | und damit der Gesamtbetrag des Haushaltsplanes einschl. der Nachträge gegenüber bisher DM | auf nunmehr DM festgesetzt |
|---|--------------|------------------|---|----------------------------|
| a) im Verwaltungshaushalt die Einnahmen | 176 000 | 726 000 | 12 728 400 | 12 178 400 |
| die Ausgaben | 384 150 | 934 150 | 12 728 400 | 12 178 400 |
| b) im Vermögenshaushalt die Einnahmen | 963 000 | 1 227 650 | 5 368 489 | 5 103 839 |
| die Ausgaben | 70 806 | 335 456 | 5 368 489 | 5 103 839 |

§ 2 Der Gesamtbetrag der Kredite wird gegenüber der bisherigen Festsetzung in Höhe von 340 500,— DM um 665 000,— DM erhöht und damit auf 1 005 500,— DM neu festgesetzt. Hiervon werden 340 500,— DM für Umschuldungen verwendet.

§ 3 Der bisherige Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird nicht geändert.

§ 4 Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird gegenüber dem bisherigen Höchstbetrag nicht verändert.

§ 5 Die Steuersätze werden nicht geändert.

§ 6 Es gilt der von der Gemeindevertretung am 23. Februar 1984 beschlossene Stellenplan. Der Gemeindevorstand Friedrichs, Erster Beigeordneter

2. Bekanntmachung der Nachtragssatzung Die vorstehende I. Nachtragssatzung für das Haushaltsjahr 1984 wird hiermit öffentlich bekanntgemacht.

Die nach § 103 Absatz 2 der Hessischen Gemeindeordnung erforderliche Genehmigung der Aufsichtsbehörde zu der Festsetzung in § 2 ist erteilt. Sie hat folgenden Wortlaut:

„Hiermit erteile ich die Genehmigung zur Aufnahme der in § 2 der I. Nachtragshaushaltsatzung der Gemeinde Egelsbach für das Haushaltsjahr 1984 vorgesehenen Kreditaufnahme in Höhe von 1 005 500,— DM (i. W. = Einmillionfünfhundertfünfundvierzigtausend Deutsche Mark) gemäß § 103 Abs. 2 der Hessischen Gemeindeordnung.“

Der Nachtragshaushaltsplan liegt zur Einsichtnahme vom 12. Dezember 1984 bis 20. Dezember 1984 während der Dienststunden (montags bis donnerstags von 9.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr, freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr) im Rathaus, Freiherr-vom-Stein-Straße 13, Zimmer 15, öffentlich aus.

Der Gemeindevorstand Friedrichs, Erster Beigeordneter

Plattdeutsch im Freilichtmuseum

Fünfzehn Jahre ist es her, daß der Bauer Heinrich Peters das Bauernhaus Klockenhagen IX dem Ribnitzer Museum übergab. Das war der Anfang des heute weit über den Kreis Rostock hinaus bekannten mecklenburgischen Freilichtmuseums Klockenhagen. Neun Häuser sind inzwischen dazugekommen, drei davon noch im Bau, weitere zehn sind eingepflanzt, darunter eine Kapelle, eine Schmiede und eine alte Dorfschule. Gesammelt und wiederhergerichtet wird alles, was für das bäuerliche Leben einmal typisch war, bis zurück in die Zeit von vor 300 Jahren. So ist nämlich das Haus des Bauern Peters, eines der kulturhistorisch wertvollsten im ganzen Kreis, mit hohem Rohrdach und einem riesigen Tor im Vordergiebel, so groß, daß früher ein vollbedeckter Erntewagen auf die Diele fahren konnte. Originalgetreu werden die Häuser, die vordem in verschiedenen Orten Mecklenburgs ihren Platz hatten, hier in Klockenhagen wiederaufgebaut. Der Name erinnert an den früheren Standort. Strassen – aus dem Landkreis Ludwigslust – sind für plattdeutsche Lesende und Folklore- und andere gesellige Veranstaltungen vorgesehen. In der großen Diele, die bei der Restaurierung wieder die ursprüngliche Breite von achteinhalb Metern erhielt, ist dafür Platz genug.

Anne Piltz

„Gut und preiswert“ – Hi-Fi Stereo System ST 30

Tuner, Verstärker, Doppeltasseten-Deck und Plattenspieler sind bei dieser neuen Musikanlage von ITT zu einer Funktionseinheit zusammengelaf. Sie wird ab Werk mit zwei Lautsprecherboxen geliefert und überzeugt durch ein ausgesprochen günstiges Preis/Leistungsverhältnis.

Das Tunerteil empfängt die Wellenbereiche UKW, MW und LW. Als typische Empfindlichkeit für FM kann der gute Wert von 1 µV angegeben werden. Die Stationswahl erfolgt mit einem Leuchtindienzeiger. Der Verstärker bringt 50 Watt Stereomusikleistung „auf die Beine“. Sein Übertragungsbereich beträgt 30-40000 Hz. Als bemerkenswerte Besonderheit in dieser Preisklasse verfügt er über einen Fünffach-Equalizer, mit dem der Klang für fünf verschiedene Frequenzbereiche individuell gewählt werden kann.

Das Highlight in der Ausstattung dieser neuen Musik-Anlage ist das Recorderteil. Es arbeitet mit zwei Laufwerken, zum Aufnehmen über externe Mikrofone, zum Mitschneiden von Rundfunksendungen und nicht zuletzt zum Überspielen von Band zu Band – ein besonderer Vorteil für Musikfreunde, die sich gerne ihr eigenes Programm zusammensetzen. Die gewünschten Aufnahmen werden zunächst auf Recorder I mitgeschnitten und danach auf Recorder 2 in der gewünschten Reihenfolge überspielt. Die Aufnahmeaussteuerung erfolgt automatisch. Der Übertragungsbereich beträgt für Normalband 40-12500 Hz, und für Reineisenband 40- 14000 Hz.

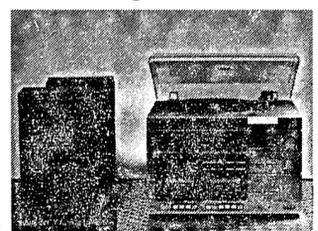


Foto: ITT

Hz. Zur wirkungsvollen Rauschunterdrückung wird das Dolby-B-System eingesetzt. Geschwindigkeitsschwankungen sind nur mit 0,15% möglichbar.

Bei dem Plattenlaufwerk handelt es sich um einen halbautomatischen Einzelspieler mit Riemenantrieb. Schonende Plattenablastung garantiert ein Aiu-Leichtgewicht-Tonarm mit Lift und Magnetkapsel. Die serienmäßig mitgelieferten Lautsprecherboxen BT 30 sind als Zwei-Wege-Baßreflexsystem ausgeführt. Ihre Nenn-/Musikbelastbarkeit beläuft sich auf 25/40 Watt. Der Übertragungsbereich beträgt 65-20000 Hz.

Das Espresso-Set kommt immer an

Es ist nicht zu übersehen und zu überhören: Es wehnet wieder. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die



Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu kaufen. Die Einkaufsleiter aber die letzten Gerieth und beleuchtet. Weihnachtsmärkte verbreiten ihren verlockenden Duft von Glühwein, Lebkuchen und Gewürzen, und in den Geschäften drängen sich die Menschen, um weihnachtliches Zubehör wie Christbaumschmuck und Kerzen zu



Tabellenführung weg

Durch eine 1:2-Niederlage gegen ihren Angstgegner Rotweiß Walldorf büßte die SG Egelsbach vor eigenem Publikum ihre Tabellenführung über Groß-Gerau mit 3:0 erfolgreich blieb. Auf den Fersen der Egelsbacher ist Bad Homburg, das gegen Wolfskehlen 2:0 gewann.

Mit dem gleichen Ergebnis endete auch die Partie im Waldstadion, wo die beiden Punkte an den Tabellenletzten Pfungstadt gingen. Damit haben die Langener nach Punkten die Abstiegszone erreicht, auch wenn sie noch auf dem viertletzten Tabellenplatz rangieren. Vor dem Schlußlicht Bessungen mit 8:26 Punkten stehen mit jeweils 11:23 Punkten Erzhausen, Leehelm und Langen. Zwei Mannschaften steigen am Ende der Runde ab. Aber noch sind 13 Spiele zu absolvieren.

In der Offenbacher E-Liga endete das Dreieck-Deby beim TV Dreieckchen mit einem 3:2-Erfolg der Offenbacher Susso. Die SG Götzenhain stieg mit 1:1 bei Eiche Offenbach, und der FC Offenbach mußte die Niederlage gegen die Spvg. Neu-Isenburg II eine 2:5-Niederlage hinnehmen.

Mit Ausnahme der Landesliga herrscht nun für alle Klassen Weihnachtspause. Die SG Egelsbach spielt bereits am Samstag und ist beim FCA Darmstadt zu Gast.

Glückliche Revanche der Rotweißen

SG Egelsbach — Rotweiß Walldorf 1:2 (1:0)

Viele der über 300 Zuschauer waren sich beim Schlußpfiff von Schiedsrichter Kolb aus Liebos bei Gelnhausen einig: dieses Derby am 2. Adventssonntag ging mit viel Glück an den Gast. Die SGE hatte zum Rückrundendebüt die gleiche Elf aufgestellt wie gegen Klein-Karben. Es spielten: Elsinger, Dutine (46. Minute Stein), Waldschmidt, A. Zwilling, Wöb (71. Minute Heil), Piesker, Fischer, Graf, Kling, M. Zwilling und Seibel.

In der ersten Hälfte mußte man dem Gastgeber ein glänzendes Spiel attestieren. Da kam die Deckung der Rotweißen zeitweise ganz schön ins Schwimmen, und der gute Schlußmann Huxhorn mußte schon sein ganzes Können aufbieten, um Treffer der SGE zu verhindern. Doch in der Anfangsphase zeigte der Gast seine Konterstärke, als die beiden Spitzen Zensner und Gabriel für Aufregung sorgten. Egelsbachs Abwehr brauchte hier etwas Anlaufzeit, besonders Thomas Dutine sah gegen Zensner nicht sehr gut aus und wurde nach der Pause gegen Michael Stein ausgewechselt. Libero Peter Fischer machte mit Bernd Waldschmidt über volle Distanz einen sehr starken Eindruck, auch Frank Wöb konnte bis zu seinem Ausscheiden — für ihn kam mit Heil ein weiterer Angreifer — seine Aufgabe gegen Gabriel gut lösen. Das Mittelfeld mit Charly Graf, den Zwillingbrüdern Mathias und Andreas und mit Markus Piesker war zumindest vor der Pause eine Augenweide, denn lange muß man zurückdenken, ehe man auf solch gute Spielzüge wie in dieser Phase stößt. Was letztlich fehlte, waren hier ein oder zwei Treffer mehr, und der Gast wäre auf keinen Fall mit beiden Punkten nach Hause gefahren. Rechnet man noch den Lapsus von Fips Elsinger beim Ausgleich hinzu — er griff bei einem Weitschuß daneben — so wäre eine Punkteteilung für Walldorf sogar noch als schmeichhaft zu bezeichnen. Chancen waren auch in der Spitze bei Thomas Kling und Stefan Seibel genügend vorhanden, und nur eine glänzende Leistung von Walldorfs Schlußmann Huxhorn verhinderte das Remis.

Zu Beginn blitzten die Konterangriffe der Gäste auf. So in der dritten Spielminute, als Frank Wöb vor der Nr. 11 dessen Schuß verhinderte. Auch eine Rechtsflanke des gleichen Spielers wurde zur Gefahr, doch Zensner konnte den Ball nicht annehmen. Gerade hatte Elsinger (9. Minute) einen Flachschuß wieder von Zensner an sich gezogen, da fiel auf der Gegenseite das 10. Blitzschnell hatte sich Stefan Seibel gegen seinen Bewacher Stenger gedreht, und sein Schuß landete in der langen Ecke. Dies war nach dem Auftakt für eine überlegene erste Hälfte der Gastgeber, denn nur zwei Minuten später scheiterte zuerst Seibel und dann Kling, dessen Schuß von der Nr. 1 zu einer der zahlreichen Ecken für die SGE gelenkt wurde.

In der 20. Minute lag der Ball nach einem

Zu spät auf Angriff umgeschaltet

FC Langen — TSV Pfungstadt 0:2 (0:2)

Die Zuschauer beim FC Langen werden immer weniger, und was sie am Sonntag zu sehen bekamen, war wenig aufmunternd. Wenn man auch in Betracht ziehen muß, daß der Gegner schon vor der Begegnung als Favorit kam, so schmerzt doch die erneute doppelte Punktverlust am Ende doch. Pfungstadt ist Tabellenweiter mit einiger Minuspunktzahl wie Spitzenreiter Rüsselsheim und hat eine saubere Rechtsflanke zum Bilanz aufzuweisen. Mit 47 erzielten Treffern hat man den zweitbesten Angriff, und die 13 erhaltenen Tore sind einsame Spitze. Da konnte Langen mit einem Torverhältnis von 23:34 wirklich keine Wunderdinge erwarten.

Die Gäste übernahmen von Anfang an das Kommando und zeigten mit einer flotten Spielweise, daß sie nicht von ungefähr zu den Meisterchaftsführern zählen. Die Platzherren gaben sich zwar Mühe, konnten jedoch nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen. So war das 1:0 für die Gäste in der neunten Spielminute keine Überraschung. Nach einer scharfen Rechtsflanke kam ein Spieler frei zum Schuß und für Bobsin im Langener Gehäuse gab es nichts zu halten. Neun Minuten später folgte der zweite Paukenschlag.

bei dem die Langener allerdings selbst die Trommel rührten. Jakel wollte einen Ball zu seinem Torhüter zurückschießen, doch diese Absicht mißlang. Ein Pfungstädter spritzte darzwischen und ließ dem Torwart keine Chance.

Mit diesem 0:2-Rückstand nach 18 Minuten war schon eine gewisse Vorentscheidung gefallen. Immerhin aber ließen die Platzherren bis zur Pause keinen weiteren Treffer mehr zu. Für den fehlenden Lang spielte Gohlke eine hervorragende Partie als Libero, doch zwangsläufig vermied man ihn im Angriff. Leider hat der Verein nur einen Gohlke.

Nach dem Wechsel zeigten sich die Platzherren wesentlich kämpferischer als in den ersten 45 Minuten und konnten die Partie ausgeglichener gestalten. Die Gäste waren nun nicht mehr so druckvoll und ruhten sich auf ihrem 2:0-Vorsprung aus.

Die Langener Anhänger fragten sich nun, weshalb man auf der Langener Trainerbank nichts riskierte und auf Angriff umschaltete. Bis dahin war das Spiel ohnehin verloren. Als man zehn Minuten vor dem Ende Gohlke in den Angriff nahm, war es zu spät. Diese Maßnahme hätte vielleicht nach dem Torerfolg tröstlich, daß den Gästen in der zweiten Hälfte kein Treffer mehr gelang, die beiden aus der ersten Halbzeit hatten ja gereicht.

Für den Club beginnen nun bedenkliche Zeiten. Wäre man jetzt am Ende der Runde, so müßte die Mannschaft Entscheidungsspiele um den Abstieg gegen Leehelm und Erzhausen bestreiten, da in der Abstiegsfrage nicht das Torverhältnis entscheidet. Ob ihr dazu die Nervenkraft ausreichen würde, ist fraglich.

Jetzt tritt erst einmal eine Punktspielpause ein. Am 8. Januar will man wieder mit dem Training beginnen, dazwischen ein paar Freundschaftsspiele absolvieren, um am 20. Januar geht dann gegen Ober-Ramstadt der Kampf um die Punkte wieder los.

Es spielen: Bobsin, Schäfer (Fahm), Schwierz, Jakel, Gohlke, Pinn, Nieschler, Söder, Pryk (Haag), Werwitzke und Schan.

Die Langener Reserve unterlag im Vorspiel ebenfalls mit 0:2.

Garry Miller-Zinkgraf war der Superstar

EK/SV Möhringen — TV 1862 Langen 56:70 (30:32)

Was der „Langener“ Amerikaner für seine Mannschaft wert ist, bewies Garry Miller-Zinkgraf am vergangenen Sonntag in Möhringen wieder einmal eindrucksvoll: 35 Punkte, elf Treffer bei zwölf Freiwurfversuchen, 20 Freebounds und vier geblockte Schüsse des Gegners, noch drei Assists, das sind Pässe, die zum direkten Korberfolg der eigenen Mannschaft führen. Eine fürwahr beeindruckende Bilanz für 40 Minuten!

Überlegt — wie fast immer in den letzten Spielen — begannen die Giraffen auch beim Stuttgarter Vorortverein. Über 6:11 in der sechsten Minute legten die TV-Basketballer bis zur 13. Minute eine 12:19-Führung vor. Bereits hier durfte der Trainer der Möhringer einige Graue Haare mehr gehabt haben, denn alle 15 der Langener Punkte gingen auf Garry Miller-Zinkgrafs Konto. Als man aber eine kurze Verschnappaufgabe einlegte, folgte dem Gastgeber mit acht Punkten in Folge die erste Führung. Bei verteiltem Spiel in den restlichen Minuten konnten die Giraffen dann aber doch noch einen knappen 30:32-Vorsprung mit in die Kabine nehmen.

In den ersten Minuten der zweiten Hälfte lief dann aber gleich die Entscheidung. Jürgen Barth und Rainer Greunke — beide mit sieben Assists beste Paßgeber an diesem Abend auf Langener Seite — setzten immer wieder Garry Miller-Zinkgraf in Szene und bereits in der sechsten Minute führten die Giraffen klar mit 34:45. Auszuschlagend wieder einmal die gute Verteidigungsarbeit auf Langener Seite, die den Gastgebern die ersten Minuten der zweiten Hälfte nur acht Punkte gestattete. Zwar konnten die Möhringer noch einmal auf 51:56 verkürzen, doch ein Korb von Langens „Ami“ trotz Fouls und der anschließende verwandelte Freiwurf zum 51:61 deuteten in der 16. Minute die endgültige Entscheidung. Bis zum Schluß konnte das Ergebnis sogar noch auf 56:70 ausgebaut werden.

Zufrieden war Jürgen Barth nach dem Spiel zwar mit der Verteidigung, doch Ballverluste vor allem im ersten Abschnitt sowie immer wieder auftretende Schußschwächen von den Außenpostionen verhinderten einen klareren Sieg. Der gegen den Aufsteiger möglich gewesen wäre. Wenn es am kommenden Wochenende beim SB DJK Rosenheim anzutreten gilt, wird wohl nur eine 100prozentige Steigerung gegen die heimstarken Südbayern zum Sieg ausreichen. Und ein Sieg in Rosenheim wäre die beste Werbung für das Schlagereis am 22. Dezember zu Hause gegen den ungeschlagenen Tabellenführer Bayreuth!

Es spielten: Peter Hering (6), Werner Barth, Jürgen Barth (2), Rainer Greunke (14), Volker Misk (6), Arnd Lewe, Garry Miller-Zinkgraf (35), Bertram Koch (4), Jens Oltrogge (3).

Die übrigen Ergebnisse:

| | |
|--------------------------------------|-------|
| TTBG Bayreuth | 97:75 |
| Spvgg. Ludwigsburg — SG München | 70:64 |
| VfL TB Jahn Bamberg — BC Darmstadt | 84:74 |
| FC Bayern München — SB DJK Rosenheim | 73:71 |

Die Tabelle:

| | | |
|--------------------------|-----------|-------|
| 1. TTBG Bayreuth | 1009:836 | 22:0 |
| 2. TV 1862 Langen | 964:853 | 20:4 |
| 3. VfL TB Jahn Bamberg | 929:888 | 18:6 |
| 4. FC Bayern München | 860:895 | 12:12 |
| 5. Spvgg. 07 Ludwigsburg | 886:841 | 10:14 |
| 6. SV 03 Tübingen | 929:948 | 10:14 |
| 7. DJK SB Rosenheim | 1053:1076 | 10:16 |
| 8. BC Darmstadt | 895:914 | 8:16 |
| 9. EK/SV Möhringen | 807:897 | 6:18 |
| 10. SG BC/USC München | 876:986 | 4:20 |

Jugend-Basketball

In unserer Freitagsausgabe ist uns ein Fehler unterlaufen, als das Spiel der C-Jugend für Sonntag angekündigt wurde. Es hätte bereits am Samstag stattgefunden sollen.

Der richtige Tip

Fußballtoto, Elferwette:
0 2 1 1 1 1 1 1 0 1 0

Auswahlwette „6 aus 45“:
10 13 22 39 40 45 (1)

Rennquintett
Rennen A: 1 14 11
Rennen B: 23 34 31
Spiel 77: 7 2 0 0 9 1 2

Lottozahlen:
3 6 36 37 38 49 (17)

Club erwartet Dieburg

Mit Hassia Dieburg hat sich der FC Langen für Donnerstag, den 13. Dezember, um 19 Uhr einen Gegner zu einem Freundschaftsspiel eingeladen, der ebenfalls schon bessere Zeiten erlebt hat und heute wie Langen in der A-Liga spielt. Bei dieser Gelegenheit gibt es gleichzeitig ein Wiedersehen mit dem früheren Club-Trainer Peter Karb, der mit Langen seinerzeit den Aufstieg in die Bezirksliga schaffte und dann entlassen wurde. Er betreut jetzt seit zwei Wochen den Gast aus Dieburg.

SSG in Mörfelden

Die Fußballer der SSG Langen nutzen die Punktspielpause zu einem weiteren Freundschaftsspiel und treten am Donnerstag, dem 13. Dezember, um 19 Uhr bei der SKG Mörfelden an, um bis zum Wiederbeginn der Verbandsrunde Spielpraxis zu bewahren.

Bayern sind Herbstmeister

Durch einen glanzlosen 3:0-Erfolg gegen das Tabellenschlußlicht Braunschweig haben sich die Münchner Bayern den inoffiziellen Titel eines Herbstmeisters gesichert und könnten es sich sogar erlauben, das heutige Nachholspiel in Mönchengladbach zu verlieren. Dann allerdings hätten sie Werder Bremen ganz dicht im Nacken, denn die Bremer untertrüben durch ein glattes 6:0 gegen Dortmund, daß sie den Bayern ein Kopf-an-Kopf-Rennen bieten wollen.

Die Frankfurter Eintracht lieferte sich mit Gladbach ein hervorragendes Spiel, das unentschieden endete. Der zehnte Tabellenplatz mit einem ausgeglichenen Punktekonto zum Abschluß der Vorrunde ist mehr, als man der jungen Truppe von Dietrich Weise vor Rudenbeginn zugerechnet hatte.

Schwarzer „Hessentag“

Lediglich Hessen Kassel zeigte sich weiterhin in Form und machte durch ein 4:0 gegen FC Nürnberg seinen dritten Tabellenplatz sicher. Die anderen Hessenvereine gaben alle doppelte Punkte ab. Im Duell der Aufsteiger zog Bielefeld in St. Pauli mit 0:3 den Kürzeren, Darmstadt unterlag mit 0:0 dem MSV Duisburg mit 1:3, und die Offenbacher Kickers kamen vom Aachener Tivoli mit einer knappen 0:1-Niederlage nach Hause. Das einzige Tor fiel in der Schlupfphase durch einen Elfmeter.

Fußball-Bundesliga

| | |
|---------------------------------|-----|
| SV Waldhof — Leverkusen | 2:1 |
| Et. Frankfurt — Mönchengladbach | 1:1 |
| Düsseldorf — VfL Bochum | 0:2 |
| VfB Stuttgart — Karlsruhe SC | 5:0 |
| 1. FC Köln — Kaiserslautern | 2:0 |
| FC Bayern — Braunschweig | 3:0 |
| Uerdingen — Bielefeld | 1:0 |
| Schalke 04 — HSV | 3:0 |
| Werder Bremen — Dortmund | 6:0 |

| | | | |
|-------------------|----|-------|-------|
| 1. FC Bayern | 16 | 37:18 | 25:7 |
| 2. Werd. Bremen | 17 | 51:28 | 23:11 |
| 3. Uerdingen | 17 | 34:21 | 21:13 |
| 4. 1. FC Köln | 16 | 40:32 | 20:12 |
| 5. M'gladbach | 16 | 43:28 | 19:13 |
| 6. HSV | 17 | 30:27 | 19:15 |
| 7. VfL Bochum | 17 | 27:24 | 19:15 |
| 8. VfB Stuttgart | 17 | 43:28 | 17:17 |
| 9. Kaiserslautern | 17 | 23:24 | 17:17 |
| 10. Et. Frankfurt | 17 | 36:38 | 17:17 |
| 11. SV Waldhof | 15 | 20:29 | 15:15 |
| 12. Schalke 04 | 16 | 29:33 | 15:17 |
| 13. Düsseldorf | 17 | 30:34 | 14:20 |
| 14. Leverkusen | 17 | 25:29 | 14:20 |
| 15. Karlsruhe SC | 17 | 25:47 | 12:22 |
| 16. Dortmund | 16 | 20:33 | 11:21 |
| 17. Bielefeld | 16 | 16:35 | 10:22 |
| 18. Braunschweig | 17 | 22:43 | 10:24 |

Landesliga Süd

| | | | |
|---|-----|-------|-------|
| Spvg. Bad Homburg — TSV Wolfskehlen | 2:0 | | |
| Darmstadt 98 Amat. — Spvg. Neu-Isenburg | 0:1 | | |
| SG Egelsbach — RW Waldorf | 1:2 | | |
| FC Heppenheim — VR Groß-Gerau | 3:0 | | |
| Olympia Lorsch — FSV Bad Orb | 0:0 | | |
| Niederrodendbach — KSV Kleln-Karben | 5:2 | | |
| Spvg. 05 Oberrad — FCA Darmstadt | 1:3 | | |
| FC Seligenstadt — Spvg. Langenselbold | 1:2 | | |
| 1. FC Heppenheim | 17 | 35:17 | 23:11 |
| 2. SG Egelsbach | 16 | 31:15 | 22:10 |
| 3. Spvg. Bad Homburg | 17 | 32:22 | 22:12 |
| 4. Darmst. 98 Amat. | 17 | 25:17 | 20:14 |
| 5. Olympia Lorsch | 17 | 19:15 | 19:15 |
| 6. KSV Kleln-Karben | 17 | 25:19 | 18:16 |
| 7. FCA Darmstadt | 17 | 28:28 | 18:16 |
| 8. RW Waldorf | 17 | 25:32 | 18:16 |
| 9. Spvg. Langenselbold | 17 | 32:27 | 17:17 |
| 10. FSV Bad Orb | 16 | 25:19 | 16:16 |
| 11. Spvg. Neu-Isenburg | 17 | 20:21 | 16:18 |
| 12. SF Seligenstadt | 17 | 22:28 | 14:20 |
| 13. Niederrodendbach | 17 | 21:28 | 14:20 |
| 14. Spvg. 05 Oberrad | 15 | 19:31 | 13:21 |
| 15. VR Groß-Gerau | 16 | 26:49 | 11:21 |
| 16. Ol. Lampertheim | 16 | 26:49 | 11:21 |
| 17. TSV Wolfskehlen | 17 | 19:33 | 11:23 |

Kreisklasse Ost

| | | | |
|-----------------------------|-------|---------|-------|
| KSV Böllstein — Mainaschaff | 21:16 | | |
| Dorf-Erbach — TV Hösbach | 20:22 | | |
| SV Erlbach — SC Michelst. | 15:25 | | |
| SSG Langen — TV Gr.-Umstadt | 21:21 | | |
| Michelbach — Babenhausen | 24:18 | | |
| Habitheim — Kirchbr. II | 19:14 | | |
| Fr.-Crumb. II — TV Münster | 10:17 | | |
| 1. TV Gr.-Umst. | 12 | 277:201 | 23:4 |
| 2. TV Michelb. | 12 | 254:207 | 20:1 |
| 3. SC Michelst. | 12 | 252:217 | 16:8 |
| 4. TV Hösbach | 12 | 236:223 | 15:9 |
| 5. SSG Langen | 12 | 242:206 | 14:10 |
| 6. KSV Böllstein | 12 | 229:217 | 13:11 |
| 7. TV Münster | 12 | 217:215 | 12:12 |
| 8. Kirchbr. II | 12 | 224:235 | 12:12 |
| 9. Babenhausen | 12 | 191:201 | 10:14 |
| 10. Mainaschaff | 12 | 226:246 | 10:14 |
| 11. Fr.-Crumb. II | 12 | 166:197 | 9:15 |
| 12. Habitheim | 12 | 178:204 | 9:15 |
| 13. TV Erlbach | 12 | 197:252 | 5:19 |
| 14. Dorf-Erbach | 12 | 174:242 | 2:22 |

A-Klasse Darmstadt

| | | | |
|-------------------------------|-------|---------|-------|
| Eiche Darmst. — Darmst. 98 II | 23:14 | | |
| Pfungst. III — 75 Darmst. II | 12:14 | | |
| 46 Darmstadt — Asb./Mod. III | 16:15 | | |
| Roßdorf II — Egelsbach II | 15:12 | | |
| 1. SG Arheilgen | 8 | 179:107 | 14:2 |
| 2. SSG Lang. II | 8 | 147:131 | 12:4 |
| 3. 65 Darmst. III | 9 | 144:144 | 12:6 |
| 4. 75 Darmst. II | 10 | 176:161 | 12:8 |
| 5. 46 Darmst. | 10 | 171:173 | 12:8 |
| 6. Pfungst. III | 10 | 139:137 | 10:10 |
| 7. Eiche Darmst. | 9 | 151:143 | 9:9 |
| 8. Asb./Mod. III | 10 | 171:168 | 9:11 |
| 9. Egelsbach II | 10 | 138:169 | 8:12 |
| 10. Roßdorf II | 10 | 160:169 | 6:14 |
| 11. TV Langen II | 11 | 111:129 | 4:12 |
| 12. Darmst. 98 II | 10 | 139:195 | 4:16 |

Wieder Deutscher Meister?

An die Hantel bei den Deutschen B-Jugend-Meisterschaften am 16. Dezember in Dortmund-Mengede wird für den KSV Langen Birol Cebi gehen. Birol Cebi, der seinen Titel von 1983 verteidigen wird, ist kein unbeschriebenes Blatt. Er war 1983 Deutscher B-Jugend- und Hessischer Meister (15 bis 16 Jahre), 1984 erreichte er ebenfalls sehr große Erfolge. Bei den Hessischen Meisterschaften konnte er seinen Titel vom Vorjahr erfolgreich verteidigen und ist diesjähriger Pokalsieger in seiner Klasse. Birol Cebi hat auch dieses Jahr große Chancen, Deutscher Meister zu werden.

Toto- und Lottoquoten

FUSSBALLTOTO — Ergebnisswette: 1. Rang: 1.510,10 DM; 2. Rang: 72,40 DM; 3. Rang: 9,80 DM.
AUSWAHLWETTE „6 aus 45“: 1. Rang: 466.836,50 DM; 2. Rang: 11.075,30 DM; 3. Rang: 1.465,80 DM; 4. Rang: 40,40 DM; 5. Rang: 4,00 DM.
SPIEL 77: Gewinnklasse I: Super 7: unbesetzt; Jackpot: 1.262.231,30 DM; Gewinnklasse 2: 155.555,40 DM; Gewinnklasse 3: 15.555,40 DM; Gewinnklasse 4: 1.555,40 DM; Gewinnklasse 5: 15,40 DM.
ZAHLENLOTTO: Gewinnklasse I: 3.000.000,00 DM; Gewinnklasse II: 132.161,70 DM; Gewinnklasse III: 10.486,90 DM; Gewinnklasse IV: 169,30 DM; Gewinnklasse V: 11,20 DM.
RENNQUINTETT: Rennen A: Gewinnklasse I: 497,00 DM; Gewinnklasse II: 62,10 DM; Gewinnklasse B: Gewinnklasse I: 518,80 DM; Gewinnklasse II: 78,50 DM. Kombinationsgewinn: unbesetzt; Jackpot: 116.918,00 DM. (Ohne Gewähr)

Kreisschützenkönig aus Langen

Auch in diesem Jahr fand am Buß- und Bettag wieder das Schießen um den Kreispokal sowie den Kreisschützenkönig statt. Obwohl die Wettkämpfe an zwei Austragungsorten stattfanden, in Mühlheim-Dietesheim und in Langen, war der Andrang in Langen zeitweise recht groß. Es nahmen insgesamt fast 400 Schützen an dem Pokalschießen teil. Somit konnte der Schießbetrieb erst gegen 13.00 Uhr beendet werden.

Mit einem Ergebnis von 1387 Ringen für die SG Langen und 1232 Ringen für Jügesheim endete der Wettkampf in der 3. Grundklasse. Beste Einzelschützin war hier Brigitte Stroh, SG Langen, mit 357 Ringen.

Vereinsmeisterschaft im Stockschießen

Am 28. Oktober fand beim Roll- und Eissportclub Langen die Vereinsmeisterschaft im Stockschießen statt. Der Vereinsmeister des Jahres 1983, Friedel Vollhardt, mußte seinen Titel verteidigen. Bei strahlendem Sonnenschein kämpfte man hart aber fair um den ersten Platz. So konnte sich Manfred Wutke an die Spitze setzen und wurde mit 111 Punkten neuer Vereinsmeister und somit Gewinner des Wanderpokals, gefolgt mit 104 Punkten von Klaus Sucker. Kraft Sucker belegte mit einem Punkt Vorsprung vor dem vierplatzigen Friedel Vollhardt den 3. Platz. Die übrigen Teilnehmer gruppierten sich auf Platz 5 Günther Herrmann, Platz 6 Hans Jahn, Christof Herber belegte Platz 7 und der „Neuling“ bei den Stockschießern Adolf Berger kam auf den 8. Platz.

An jedem Sonntag ab 10 Uhr wird die Fertigkeit im Stockschießen auf dem Gelände der Rollschuhbahn hinter dem Schwimmbad an der Teichstraße geübt. Die Stockschießer waren ursprünglich Väter der Rollsportjugend, zu dem sich aber inzwischen auch andere Interessenten dazugesellt haben.

Das Stockschießen ist ein Sport, den man zu jeder Jahreszeit und fast bei jedem Wetter an der frischen Luft ausüben kann und der auch weniger sportlich Begabten Freude an ein bißchen Bewegung bringt. Wer seinen Sonntagvormittagspausiergang einmal in Richtung Rollschuhbahn unternimmt, kann jederzeit unverbindlich zuschauen oder auch ein bißchen mitmachen.

In der Gesamtwertung konnten die Schützen aus Langen mit dem Luftgewehr den 3. Platz und mit der Luftpistole den 6. Platz belegen. Für eine besondere Überraschung sorgte Wolfgang Seldel von der SG Langen, Wolfgang Seidel, ein ausgezeichnete Pistolenschütze, (in diesem Jahr nahm er an der DM in München teil) versuchte sein Glück mit dem Luftgewehr und wurde mit einem 29-Ter Schützenkönig des Kreises Offenbach. Die Königskette wurde ihm am Dienstag vergangener Woche durch den Kreisschützenmeister Carlo Becker überreicht.

Am gleichen Abend fanden bei der SG Langen zwei Rundenkämpfe mit der Luftpistole statt. In der Gauklasse schossen SG Dietzenbach gegen die SG Langen. Der Kampf endete unentschieden mit je 1478 Ringen. Beste Schützen bei Langen waren Werner Hudler und Manfred Müller, beide schossen 375 Ringe.

Glücksspirale

Endziffer (EZ) 5 gewinnt 5,50 Mark, EZ 86 = 15, EZ 101 = 100, EZ 6983 = 1000, EZ 83 292 = 10 000, EZ 903 777 = 100 000 Mark. — Losnummern 0 288 445, 5 818 357 und 8 295 742 = 1 000 000 Mark.
Prämienziehung: EZ 147 372, EZ 517 784 und EZ 151 882 je ein Kilo-Barren Gold. (Ohne Gewähr)

Würdevolle Bestattungen

Erd-Feuer-See Überführungen
Sarglager-Sterbewäsche Zierurnen
Ausführung kompletter Beisetzungen
Alle Formalitäten, jederzeit erreichbar, auf Anruf Hausbesuch.
»Pietät«
KARL DAUM
Fahrgasse 1, 607 Langen
Tel. 0 61 03 0 29 68
Seit über 90 Jahren in Familienbesitz

Plötzlich und unerwartet entschlief am 7. Dezember 1984 mein lieber Mann, guter Vater, Opa, Bruder, Schwager, Onkel, Pate und Cousin

Ludwig Köhler

im Alter von 81 Jahren.
In stiller Trauer
Anna Köhler, geb. Winter
Helga Raasch, geb. Köhler
Enkel: Winfried und Eberhard sowie alle Angehörigen
6070 Langen
Borgasse 16
Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 13. Dezember 1984, um 15.00 Uhr, auf dem Friedhof in Langen statt.

Kreisliga A Darmstadt

| | |
|--------------------------------------|-----|
| SV Bischofsheim — TV Haßloch | 3:1 |
| TG 75 Darmstadt — Olympia Biebesheim | 3:0 |
| Gernl. Eberstadt — SV St. Stephan | 0:2 |
| SV Erzhausen — TSV Trebur | 3:2 |
| FC Langen — TSV Pfungstadt | 0:2 |
| FC Leehelm — SKG Ober-Ramstadt | 3:3 |
| SV Nauheim — TG Bessungen | 3:1 |
| Opel Rüsselsheim — TSG Messel | 3:2 |

Zweite Bundesliga

| | | | |
|----------------------------------|-----|-------|-------|
| SV Darmst. 98 — MSV Duisburg | 1:3 | | |
| St. Pauli — VfR Birstal | 3:0 | | |
| Oberhausen — BW Berlin | 2:5 | | |
| Al. Aachen — Offenb. Kickers | 1:0 | | |
| Hessen Kassel — Nürnberg | 4:0 | | |
| Solingen — Fortuna Köln | 4:1 | | |
| Hertha BSC — Hannover 96 | 2:2 | | |
| FC Homburg — SC Freiburg | 0:1 | | |
| SSV Ulm 46 — Stuttg. Kickers | 2:2 | | |
| Wattenscheid — 1. FC Saarbrücken | 1:2 | | |
| 1. Al. Aachen | 19 | 35:20 | 27:11 |
| 2. Saarbrücken | 19 | 44:22 | 26:12 |
| 3. Hessen Kassel | 18 | 39:27 | 24:12 |
| 4. Hannover 96 | 17 | 30:24 | 23:15 |
| 5. Hertha BSC | 17 | 30:24 | 22:12 |
| 6. Wattenscheid | 19 | 31:30 | 22:16 |
| 7. Solingen | 19 | 35:32 | 21:17 |
| 8. Nürnberg | 19 | 30:28 | 21:17 |
| 9. Offenb. Kickers | 19 | 2 | |

Alle Engel sind gefunden

„Schaufenster Langen“ ermittelte Gewinner

Das Preisrätsel in unserer Ausgabe „Schaufenster Langen 84“ brachte wie in den Jahren vorher wieder eine starke Beteiligung. Es sollte herausgefunden werden, wieviele kleine Weihnachtsengel sich in der Ausgabe versteckt hatten. Zwar gab es Einsendungen, bei denen die betreffenden wohl nicht genau genug hingeschaut hatten, und der eine oder andere Engel ihren Blicken verborgen blieb, aber die meisten der Einsender hatten richtig gezählt. 24 Engel waren es, und die Zahl 24 war die richtige Lösung.

Und hier die Gewinner, die Einkaufschecks in verschiedener Höhe erhalten:
Den 1. Preis in Höhe von 500 DM erhält Maria Wurzing, in den Tannen 24, der 2. Preis über 250 DM geht an Philipp Zimmer, Dreieichling 1, und der 3. Preis über 100 DM an Heike Schäfer, Gutenbergstraße 8.

Je 50 Mark haben gewonnen: Edith Hardenberg, Fr.-Ebert-Str. 1; Norbert Schmitt, Forst Ring 63; Elisabeth Welter, Goethestr. 103; Anna Krumm, Feldbergstr. 30; Käthe Lippmann, Süd. Ringstr. 44.
Einkaufschecks von je 20 DM gehen an Erna Baldner, Gartenstr. 69; Birgid Schwarz, Schu-

bertstr. 3; Mörfelden; Yoko Sommer, Erfurter Str. 2; Fernando Rosal, Farnweg 85; Helmut Nold, Süd. Ringstr. 92; Tanja Lütkenmann, Ostl. Ringstr. 7; Rosel Völlhardt, Lessingstr. 5; Irma-gard Solz, Gartenstr. 79; Gertrud Heil, Bruchplass 5, und mit jeweils zehn Mark sind dabei: Gisela Ruppel, Unterer Steinberg 24; Lilo Lerch, Forst Ring 147; Margarete Werner, Gartenstr. 8a; Margarete Rühl, Egelsbacher Str. 16a; Elfriede Schneider, Westendstr. 57b; Käthe Metzger, Fabrikstr. 9; Elisabeth Gaßdorf, Schillerstr. 19; Herbert Leupold, Frankfurter Str. 26; Manuela Hahn, Umlandstr. 17; Gudrun Nippold, Vor der Höhe 23; Gerda Funke, Im Ginsterbusch 31; Margarete Zehacek, Händelstr. 47; 6100 DA-Warhaus; Henrik Lewke, Spitzwegstr. 30; Conny Metzner, Fr.-Ebert-Str. 92; Anni Schwarzbach, Walter-Rietig-Str. 57; Tilly Liska, Neckarstr. 3; Christiane Barth, Dieburger Str. 14; Inge Flock, Flachsbaehstr. 40-42; Magdalena Fischer, Im Singes 17, und Ilse Maier, Westendstr. 65.
Die Einkaufschecks können ab Montag, dem 17. Dezember, in der Geschäftsstelle der Langener Zeitung, Darmstädter Str. 26, abgeholt werden.

Für jeden was: Wasserspaß

Große Weihnachtsferienaktion im Hallenbad

„Was verboten ist, das macht uns gerade schaff“, heißt es in einem älteren Lied von Wolf Biermann. Und weil das meist so ist, hat sich der Magistrat der Stadt Langen für die Weihnachtsferien etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Fast alles, was sonst nicht gestattet ist, wird an bestimmten Tagen allen Schwimmern im Langener Hallenbad erlaubt, und zwar am Freitag, dem 28. Dezember, am Samstag, dem 29. Dezember, am Freitag, dem 4. Januar, am Samstag, dem 5. Januar, am Dienstag, dem 8. Januar, am Freitag, dem 11. Januar, und am Samstag, dem 12. Januar, jeweils in der Zeit von 9 bis 12 Uhr.

Während dieser Zeit können nämlich Schülerinnen und Schüler ihre Schwimmflößen, Taucherbrillen, Schnorchel und Schwimmringe mitbringen und drei abgesperrte Bahnen in der Schwimmhalle des Hallenbades benutzen. Außerdem kann in der Lehrschwimmhalle unter Anleitung der Hallenbadmitarbeiter Wasser-

Basket-Ball gespielt werden. Die notwendigen Geräte hierzu stellt die Stadt Langen zur Verfügung.

Auf dem „Wasserspaß-Programm“ steht zudem noch das Tief- und Slalomtauchen. Unter Aufsicht eines Schwimmmeisters können sie alle interessierten Jungen und Mädchen im Sprungbecken üben. Der Eintrittspreis für Kinder und Jugendliche von 4 bis 17 Jahren beträgt beim Kauf einer Zehnerkarte (10 Mark), nur 1 Mark je Besuch ohne Zeitbegrenzung.

Vor der Presse erklärte Bürgermeister Hans Kreiling, daß ähnliche Veranstaltungen in den kommenden Oster- und Herbstferien wiederholt werden sollen, falls die Aktion reges Interesse finde.

90. Geburtstag



„Das Ensemble“ von Ellen Schwiers und Peter Jacob gastiert am Samstag, dem 15. Dezember, um 20.00 Uhr mit Max Frischs Version 1984 von „Biografie: Ein Spiel“ in der Langener Stadthalle. Professor Kürmann, der die Chance erhält, seinen Lebenslauf mit Hilfe eines Spielers nach Belieben zu ändern, macht in diesem Spiel regen Gebrauch davon. Er wünscht sich vor allem ein Leben ohne Antoinette, seiner zweiten Frau. Doch was immer er auch tut, wenn sie nach einer Partie nachts um zwei Uhr einfach bei ihm sitzen bleibt, er landet stets in der Ehe mit ihr. Wie verzweifelt Kürmann sich auch bemüht, früheres Fehlverhalten zu korrigieren, alle Umwege – und sei es, daß er sich nicht zum Professor ernennen läßt, sondern in die kommunistische Partei eintritt – enden bei Antoinette.

Unter der Regie von Christian Quadflieg spielt Klaus Barner den Professor Kürmann. Früher ausschließlich dem Theater verpflichtet, häufen sich in letzter Zeit Fernsehrollen für ihn: „Griseldis“, „Der Tisch“, „Überfall auf Glasgow“ und die Hauptrolle in den international besetzten Mehrteiler „Die Goldenen Schuhe“, um nur einige zu nennen. Die Rolle des Spielers hat Klaus Höhne übernommen, der nach vielen

CDU-Versammlung

Die Langener CDU lädt zu einer Mitglieder-versammlung am Mittwoch, dem 19. Dezember, um 20 Uhr in die Stadthalle (kleiner Saal) ein. Auf der Tagesordnung stehen neben der Nachwahl von 2 Beisitzern für den Vorstand des Stadtverbandes ein Bericht und eine Aussprache zum Langener Haushalt 1985 sowie Verschiedenes.

Telefonanlagen

Von 2 Sprechstellen bis zu beliebig vielen, modernsten Systemen, besonders preisgünstig in Kauf/Wartung oder Miete, auch preiswerte Gebrauchtanlagen und Zubehör.

Dipl.-Ing. G. Krumm
Fernmelde-technik
Ohmstr. 20 · 6070 Langen · Tel. 79091



Groß war die Anzahl derer, die am vergangenen Samstag einem der prominentesten Langener Unternehmer und Vereinspatronen, Georg Sehring und seiner Gattin Marie, geborene Umbach, zur Goldenen Hochzeit gratulierten. Unter den zahlreichen Vereinsvorständen und Vertretern aus Politik und Wirtschaft war auch eine große Abordnung der Sport- und Sänger-Gemeinschaft vertreten. Neben dem 1. Vorsitzenden Herbert Kunz und seinen Stellvertretern Adam Steltz und Wolfgang Steltz durften auch die „Motten“ der SSG Langen nicht fehlen.

In seinen Dankesworten an das „Jubiläum-Paar“ hob Kunz den langjährigen engen Kontakt zwischen Vereinsfamilie und der Sehring-Familie hervor. „Es ist für die Vereine und ganz selbstverständlich auch für die SSG Langen Anlaß genug, aufgrund des vielfältigen Engagements von Georg Sehring und dem großen Verständnis seiner Gattin erneut und immer wieder unseren Dank auszusprechen...“, fuhr Herbert Kunz fort. Die SSG-Motten stellten ihren Dank und die Anerkennung in Form von gelungenen Liedvorträgen ab. Unser Foto zeigt den Vereinsvorstand der SSG (v.r.n.l.) 1. Vorsitzender Herbert Kunz, die stellvertretenden Vorsitzenden Adam Steltz und Wolfgang Steltz bei der Geschenkkübergabe an das „Jubiläum-Paar“.

Großartige Besetzung auf der Stadthallenbühne

„Theaterjahren“ ebenfalls zum erfolgreichen Film- und TV-Darsteller avancierte. Erinnert sei nur an: „Der Winter, der ein Sommer war“, „Die wilden 50er“, „Alabama“ und an zehn Jahre „Tatort“-Kommissar. Wolfgang Wahl spielt den seinen Lebenslauf mit Hilfe eines Spielers nach Belieben zu ändern, macht in diesem Spiel regen Gebrauch davon. Er wünscht sich vor allem ein Leben ohne Antoinette, seiner zweiten Frau. Doch was immer er auch tut, wenn sie nach einer Partie nachts um zwei Uhr einfach bei ihm sitzen bleibt, er landet stets in der Ehe mit ihr. Wie verzweifelt Kürmann sich auch bemüht, früheres Fehlverhalten zu korrigieren, alle Umwege – und sei es, daß er sich nicht zum Professor ernennen läßt, sondern in die kommunistische Partei eintritt – enden bei Antoinette.

Unter der Regie von Christian Quadflieg spielt Klaus Barner den Professor Kürmann. Früher ausschließlich dem Theater verpflichtet, häufen sich in letzter Zeit Fernsehrollen für ihn: „Griseldis“, „Der Tisch“, „Überfall auf Glasgow“ und die Hauptrolle in den international besetzten Mehrteiler „Die Goldenen Schuhe“, um nur einige zu nennen. Die Rolle des Spielers hat Klaus Höhne übernommen, der nach vielen

DRK bittet um Blutspenden

Alle Mitbürger zwischen 18 und 65 Lebensjahren ruft die Ortsvereinigung Langen des DRK auf, sich mit einer Blutspende am Dienst für den Mitmenschen zu beteiligen. Blutspende ist am Dienstag, dem 18. Dezember, von 15 bis 20 Uhr in der Langener Stadthalle.

Nach Ausbrennen des DRK ist die Spende von einem Liter Blut völlig unerschädlich. Die Spender werden zudem einer vorherigen ärztlichen Untersuchung unterzogen. Zu beachten sei dabei aber, daß zwischen zwei Blutspenden mindestens eine Zeit von 86 Tagen liegen sollte.

Der Bedarf an Blutkonserven sei nach wie vor sehr groß, meint Elfriede Ludwig vom Langener DRK, denn nur mit ihrer Hilfe könne in lebensbedrohlichen Notlagen und bei Unfällen rasche Hilfe geleistet und das Überleben der Betroffenen gesichert werden.

Außerdem leisten die Blutspendedienste einen maßgeblichen Beitrag auf wissenschaftlichem Gebiet, insbesondere bei der Entwicklung der Fachbereiche Immunhämatologie und Transfusionsmedizin. Mehrere aktuelle Lehrbücher für diesen Fachgebieten sowie zahlreiche Beiträge für Handbücher und größere Lehrbücher sind von Ärzten und Wissenschaftlern aus den DRK-Blutspendediensten verfaßt worden. Dieses Wissen ist ebenso wie die Blutspende eine echte Überlebenschance für viele unserer Mitmenschen.

Jeder Blutspender erhalte, so teilt das DRK mit, einen Unfallhilfs- und BlutspendePaß. In unzähligen Fällen ist er ein guter Helfer gewesen; mancher Blutspender verdanke dem Paß mit seinen genauen Angaben schnelle, vielleicht lebensrettende Hilfe.

KLEINE ANZEIGE GROSSE WIRKUNG!

„Bücherkiste“ für Langener Kindergärten

Eine schöne Überraschung in der Vorweihnachtszeit gab es dieser Tage für die Buben und Mädchen im Kindergarten Neuroth in der Ohmstraße und im Katholischen Kindergarten St. Albertus Magnus am Albertus-Magnus-Platz 6. Der Postbote brachte den Kindern ein großes Paket aus Fürth, einen Sonderpreis aus dem Pflanzspiel „Laßt Sonnenblumen blühen“, zu dem Quelle-Chefin Grete Schickedanz alle deutschen Kindergärten aufgerufen hatte.

Die kleinen Preisträger haben eine wohlgefüllte „Bücherkiste“ gewonnen: zehn lustige Bände mit vielen bunten Bildern. Diese „Märchenbücherei“ zum Vorlesen und Betrachten dürfte bei den Buben und Mädchen gerade in der Adventszeit besonders willkommen sein.

Wien, Wien nur du allein

Gesangverein Frohsinn sang in der Donaumetropole

Für alle Sänger des Gesangvereins „Frohsinn“, die zum ersten Adventwochenende mit nach Wien gefahren waren, wurde die Reise zu einem eindrucksvollen Erlebnis. Eingeladen hatte der Fremdenverkehrsverband und das Kulturamt der Stadt Wien. Mehrere Gesangvereine aus Deutschland hatten sich bereit erklärt, das Adventsingen beim Wiener Christkindlmarkt auszugestalten, und auch der „Frohsinn“ war der Einladung gerne gefolgt.

Die vom Vorsitzenden Robert Schlapp und seinem Vorstand gut organisierte Reise führte durch ein interessantes Besichtigungsprogramm. Angefangen hat es mit einer ausführlichen Stadtrundfahrt, bei der eine Reiseleiterin sehr lebendig und charmant die Sehenswürdigkeiten der Stadt Wien mit ihrem geschichtlichen Hintergrund nahebrachte (Belvedere, Stephansdom, Staatsoper, Burgtheater, Hofreitschule, Parlament usw.).

Am Samstag ging es in die Wachau mit Besichtigung und Führung des Klosters Melk. Die Klosterkirche lud ein zum Singen, und mit dem „Sanctus“ von Franz Schubert sorgte der Frohsinnchor für einen Höhepunkt. Die Kulturinteressierten kamen durch Besuche der Staatsoper und in der Volksoper voll auf ihre Kosten. Auch den Anstrengungen der Reise beim Heurigen Weinort Gumpoldskirchen richtig ausspannen. Am 1. Adventssonntag bereicherte der Gesang des „Frohsinn“ den Gottesdienst in der Maria-Hilf-Kirche, einer der großen Stadtkirchen, die für ihre herrliche Barockarchitektur und ihre gute Akustik berühmt ist. Die Chorvorträge wurden auf Bitten des Pfarrers in die Liturgie der Messe eingefügt. Bei dem ersten Chorvortrag „Oh Herr, weich ein Morgen“ begeisterte die Solistin Solveig Schlapp, Gattin des 1. Vorsitzenden, mit ihrer weichen und vollen Sopranstimme die Gottesdienstbesucher. Der Chor brachte die weitere Chöre „Sanctus“ und „Herr, Deine Güte reicht so weit“ in wohlklingendem Vortrag. Ergriffen lauschten die Gottesdienstbesucher dem „Ave Maria“ der Solistin. Der Gottesdienst wurde durch den Chorvortrag „Die Himmel rühmen“ zu einem sehr eindrucksvollen Abschluß gebracht.

Der Dirigent des Kirchenchores von Maria Hilf lobte beim anschließenden Empfang im barocken Salvatoraal den lebendigen und volksnahen Gesang des Vereins, der sehr diszipliniert und geschlossen auftrat.

Am Nachmittag brachte der „Frohsinn“ im geschmückten Festsaal des historischen Wiener Rathauses in weihnachtlicher Atmosphäre seine Lieder dar. Vierzehn Sänger des Männergesangvereins Limburg schlossen sich hier dem Chor an, da sie allein nicht auftreten konnten. Diese Sänger hatten auch vor der Reise nicht den Weg von Limburg nach Langen gescheut, um an den Singstunden teilzunehmen. Eine gut ausgeschulte Mischung von volkstümlichen Chorsätzen aus vielen Ländern Europas brachte dem „Frohsinn“ den Applaus des Wiener Publikums ein, das mit rund 1000 Zuhörern eine ungewöhnlich große Kullisse gab. Auch hier wurde der Gesang des Chores durch die Solistin bereichert. Besonders bei dem Lied „Wenn ich ein Glöcklein wäre“ wollte der Applaus nicht enden.

Der Dirigent, Musikdirektor Ernst A. Voigt, verstand es meisterhaft, die Fähigkeiten der Sänger von piano bis zum fortissimo zum Einsatz zu bringen. Die Sänger ihrerseits waren beeindruckt von dem freundlichen Empfang durch die Vertreter der Stadt Wien und die Bevölkerung.

Als Zeichen der Dankbarkeit und als Erinnerung wurde dem Chorleiter eine Plakette, vom Bürgermeister der Stadt Wien gestiftet, überreicht. Sänger und Angehörige waren begeistert von der festlichen Atmosphäre auf dem Wiener Christkindlmarkt mit seinem fröhlichen Marktgeräusch, in dessen Mittelpunkt ein über 30 m hoher, im Lichterglanz strahlender Weihnachtsbaum stand. Dieser Baum wird traditionsgemäß jedes Jahr von einem anderen Bundesland Österreichs gespendet.

Der würdige Abschluß für alle Beteiligten dürfte der gesellige Abend bei Original Zigeunermusik am Sonntag im Hotel Hungaria gewesen sein. Auch die Tatsache, daß am Montagmorgen bereits um 8.00 Uhr pünktlich die Heimreise angetreten werden mußte, hielt keinen davon ab, sein Bett weitgehend zu schonen.

Diese Besichtigungs- und Konzertreise hat die persönlichen Verbindungen zwischen den Sängern vertieft, hat das Selbstvertrauen in die Leistungsfähigkeit des Chores verstärkt und wieder einmal gezeigt, daß der „Frohsinn“ mit Musikdirektor Ernst A. Voigt einen Dirigenten hat, der in der Lage ist, die gesanglichen Möglichkeiten des Vereins voll einzusetzen und zu fördern. Die Wienerreise hat dem „Frohsinn“ neuen Antriebs gegeben, neue Sänger zu werben und auch jüngeren Sängern ein Vereinsleben zu bieten, in dem sie sich wohlfühlen können.

Sangesfreudige Männer, die Interesse haben bei den vielfältigen Aktivitäten des „Frohsinn“, vom Freundeskreis über Konzerte bis zur Ausgestaltung von Fest und Feiern mitzuwirken, sind herzlich zu den Singstunden jeden Mittwoch ab 20.00 Uhr in der TV-Turnhalle eingeladen. D.B.

Die Besichtigung des Stanzwerkes Langen durch Mitgliedern des Langener Gewerbevereins war gleichzeitig der Abschluß dieser Veranstaltungsreihe „Mitglieder besuchen Mitglieder“, die sich über das ganze Jahr 1984 erstreckte. So konnte Günther Krumm, Vorsitzender des Gewerbevereins, stolz von einem „neuen Besucherrekord“ dieser 5. Firmenpräsentation berichten. Er sprach die Hoffnung aus, daß diese Reihe, die auch im nächsten Jahr fortgesetzt wird, auch gleich guten Zuspruch erleben wird.

Geschäftsführer Peter Sicker gab in der Kantine des Werkes zunächst einen kurzen geschichtlichen und wirtschaftlichen Überblick über die Gründung kurz nach dem 2. Weltkrieg, wobei der Trend eindeutig und ausschließlich zu thermoplastischen Kunststoffen zeigt und man seit etwa acht Jahren nur noch Kunststoff verarbeitet.

Nach dieser kurzen Einführung begab man sich dann in zwei Gruppen zu einem ausgedehnten Rundgang durch die Räumlichkeiten. Jeder Besucher hatte nunmehr die Gelegenheit, einmal so richtig „hinter die Kulissen“ zu schauen. Besonders Interesse fanden dabei die verschiedenen Herstellungs- bzw. Produktionsmethoden. Auf fast 1.000 Quadratmetern Fläche werden im Stanzwerk Langen Platten, Stäbe und Rohre zu Tiefziehtellern, Geräten, Hauben, Behältern, Gehäusen, technischen Spezialteilen und Messeausrüstungen verarbeitet. Dies geschieht, wie die Führung ergab, mit elektronisch gesteuerten Maschinen in der Fertigung und mit einem Personal – zur Zeit sind 30 Mitarbeiter und vier Auszubildende beschäftigt – mit hohem handwerklichem Können.

Nach Beendigung des Rundganges traf man sich dann wieder in der Kantine der Firma, um bei einem kleinen Umtrunk mit Imbiß interessierende Fragen mit dem Gastgeber, aber auch untereinander, zu besprechen.

Wien, Wien nur du allein

Gesangverein Frohsinn sang in der Donaumetropole

Für alle Sänger des Gesangvereins „Frohsinn“, die zum ersten Adventwochenende mit nach Wien gefahren waren, wurde die Reise zu einem eindrucksvollen Erlebnis. Eingeladen hatte der Fremdenverkehrsverband und das Kulturamt der Stadt Wien. Mehrere Gesangvereine aus Deutschland hatten sich bereit erklärt, das Adventsingen beim Wiener Christkindlmarkt auszugestalten, und auch der „Frohsinn“ war der Einladung gerne gefolgt.

Die vom Vorsitzenden Robert Schlapp und seinem Vorstand gut organisierte Reise führte durch ein interessantes Besichtigungsprogramm. Angefangen hat es mit einer ausführlichen Stadtrundfahrt, bei der eine Reiseleiterin sehr lebendig und charmant die Sehenswürdigkeiten der Stadt Wien mit ihrem geschichtlichen Hintergrund nahebrachte (Belvedere, Stephansdom, Staatsoper, Burgtheater, Hofreitschule, Parlament usw.).

Am Samstag ging es in die Wachau mit Besichtigung und Führung des Klosters Melk. Die Klosterkirche lud ein zum Singen, und mit dem „Sanctus“ von Franz Schubert sorgte der Frohsinnchor für einen Höhepunkt. Die Kulturinteressierten kamen durch Besuche der Staatsoper und in der Volksoper voll auf ihre Kosten. Auch den Anstrengungen der Reise beim Heurigen Weinort Gumpoldskirchen richtig ausspannen. Am 1. Adventssonntag bereicherte der Gesang des „Frohsinn“ den Gottesdienst in der Maria-Hilf-Kirche, einer der großen Stadtkirchen, die für ihre herrliche Barockarchitektur und ihre gute Akustik berühmt ist. Die Chorvorträge wurden auf Bitten des Pfarrers in die Liturgie der Messe eingefügt. Bei dem ersten Chorvortrag „Oh Herr, weich ein Morgen“ begeisterte die Solistin Solveig Schlapp, Gattin des 1. Vorsitzenden, mit ihrer weichen und vollen Sopranstimme die Gottesdienstbesucher. Der Chor brachte die weitere Chöre „Sanctus“ und „Herr, Deine Güte reicht so weit“ in wohlklingendem Vortrag. Ergriffen lauschten die Gottesdienstbesucher dem „Ave Maria“ der Solistin. Der Gottesdienst wurde durch den Chorvortrag „Die Himmel rühmen“ zu einem sehr eindrucksvollen Abschluß gebracht.

Der Dirigent des Kirchenchores von Maria Hilf lobte beim anschließenden Empfang im barocken Salvatoraal den lebendigen und volksnahen Gesang des Vereins, der sehr diszipliniert und geschlossen auftrat.

Am Nachmittag brachte der „Frohsinn“ im geschmückten Festsaal des historischen Wiener Rathauses in weihnachtlicher Atmosphäre seine Lieder dar. Vierzehn Sänger des Männergesangvereins Limburg schlossen sich hier dem Chor an, da sie allein nicht auftreten konnten. Diese Sänger hatten auch vor der Reise nicht den Weg von Limburg nach Langen gescheut, um an den Singstunden teilzunehmen. Eine gut ausgeschulte Mischung von volkstümlichen Chorsätzen aus vielen Ländern Europas brachte dem „Frohsinn“ den Applaus des Wiener Publikums ein, das mit rund 1000 Zuhörern eine ungewöhnlich große Kullisse gab. Auch hier wurde der Gesang des Chores durch die Solistin bereichert. Besonders bei dem Lied „Wenn ich ein Glöcklein wäre“ wollte der Applaus nicht enden.

Der Dirigent, Musikdirektor Ernst A. Voigt, verstand es meisterhaft, die Fähigkeiten der Sänger von piano bis zum fortissimo zum Einsatz zu bringen. Die Sänger ihrerseits waren beeindruckt von dem freundlichen Empfang durch die Vertreter der Stadt Wien und die Bevölkerung.

Als Zeichen der Dankbarkeit und als Erinnerung wurde dem Chorleiter eine Plakette, vom Bürgermeister der Stadt Wien gestiftet, überreicht. Sänger und Angehörige waren begeistert von der festlichen Atmosphäre auf dem Wiener Christkindlmarkt mit seinem fröhlichen Marktgeräusch, in dessen Mittelpunkt ein über 30 m hoher, im Lichterglanz strahlender Weihnachtsbaum stand. Dieser Baum wird traditionsgemäß jedes Jahr von einem anderen Bundesland Österreichs gespendet.

Der würdige Abschluß für alle Beteiligten dürfte der gesellige Abend bei Original Zigeunermusik am Sonntag im Hotel Hungaria gewesen sein. Auch die Tatsache, daß am Montagmorgen bereits um 8.00 Uhr pünktlich die Heimreise angetreten werden mußte, hielt keinen davon ab, sein Bett weitgehend zu schonen.

Diese Besichtigungs- und Konzertreise hat die persönlichen Verbindungen zwischen den Sängern vertieft, hat das Selbstvertrauen in die Leistungsfähigkeit des Chores verstärkt und wieder einmal gezeigt, daß der „Frohsinn“ mit Musikdirektor Ernst A. Voigt einen Dirigenten hat, der in der Lage ist, die gesanglichen Möglichkeiten des Vereins voll einzusetzen und zu fördern. Die Wienerreise hat dem „Frohsinn“ neuen Antriebs gegeben, neue Sänger zu werben und auch jüngeren Sängern ein Vereinsleben zu bieten, in dem sie sich wohlfühlen können.

Sangesfreudige Männer, die Interesse haben bei den vielfältigen Aktivitäten des „Frohsinn“, vom Freundeskreis über Konzerte bis zur Ausgestaltung von Fest und Feiern mitzuwirken, sind herzlich zu den Singstunden jeden Mittwoch ab 20.00 Uhr in der TV-Turnhalle eingeladen. D.B.

Die Besichtigung des Stanzwerkes Langen durch Mitgliedern des Langener Gewerbevereins war gleichzeitig der Abschluß dieser Veranstaltungsreihe „Mitglieder besuchen Mitglieder“, die sich über das ganze Jahr 1984 erstreckte. So konnte Günther Krumm, Vorsitzender des Gewerbevereins, stolz von einem „neuen Besucherrekord“ dieser 5. Firmenpräsentation berichten. Er sprach die Hoffnung aus, daß diese Reihe, die auch im nächsten Jahr fortgesetzt wird, auch gleich guten Zuspruch erleben wird.

Geschäftsführer Peter Sicker gab in der Kantine des Werkes zunächst einen kurzen geschichtlichen und wirtschaftlichen Überblick über die Gründung kurz nach dem 2. Weltkrieg, wobei der Trend eindeutig und ausschließlich zu thermoplastischen Kunststoffen zeigt und man seit etwa acht Jahren nur noch Kunststoff verarbeitet.

Nach dieser kurzen Einführung begab man sich dann in zwei Gruppen zu einem ausgedehnten Rundgang durch die Räumlichkeiten. Jeder Besucher hatte nunmehr die Gelegenheit, einmal so richtig „hinter die Kulissen“ zu schauen. Besonders Interesse fanden dabei die verschiedenen Herstellungs- bzw. Produktionsmethoden. Auf fast 1.000 Quadratmetern Fläche werden im Stanzwerk Langen Platten, Stäbe und Rohre zu Tiefziehtellern, Geräten, Hauben, Behältern, Gehäusen, technischen Spezialteilen und Messeausrüstungen verarbeitet. Dies geschieht, wie die Führung ergab, mit elektronisch gesteuerten Maschinen in der Fertigung und mit einem Personal – zur Zeit sind 30 Mitarbeiter und vier Auszubildende beschäftigt – mit hohem handwerklichem Können.

Nach Beendigung des Rundganges traf man sich dann wieder in der Kantine der Firma, um bei einem kleinen Umtrunk mit Imbiß interessierende Fragen mit dem Gastgeber, aber auch untereinander, zu besprechen.

Wien, Wien nur du allein

Gesangverein Frohsinn sang in der Donaumetropole

Für alle Sänger des Gesangvereins „Frohsinn“, die zum ersten Adventwochenende mit nach Wien gefahren waren, wurde die Reise zu einem eindrucksvollen Erlebnis. Eingeladen hatte der Fremdenverkehrsverband und das Kulturamt der Stadt Wien. Mehrere Gesangvereine aus Deutschland hatten sich bereit erklärt, das Adventsingen beim Wiener Christkindlmarkt auszugestalten, und auch der „Frohsinn“ war der Einladung gerne gefolgt.

Die vom Vorsitzenden Robert Schlapp und seinem Vorstand gut organisierte Reise führte durch ein interessantes Besichtigungsprogramm. Angefangen hat es mit einer ausführlichen Stadtrundfahrt, bei der eine Reiseleiterin sehr lebendig und charmant die Sehenswürdigkeiten der Stadt Wien mit ihrem geschichtlichen Hintergrund nahebrachte (Belvedere, Stephansdom, Staatsoper, Burgtheater, Hofreitschule, Parlament usw.).

Am Samstag ging es in die Wachau mit Besichtigung und Führung des Klosters Melk. Die Klosterkirche lud ein zum Singen, und mit dem „Sanctus“ von Franz Schubert sorgte der Frohsinnchor für einen Höhepunkt. Die Kulturinteressierten kamen durch Besuche der Staatsoper und in der Volksoper voll auf ihre Kosten. Auch den Anstrengungen der Reise beim Heurigen Weinort Gumpoldskirchen richtig ausspannen. Am 1. Adventssonntag bereicherte der Gesang des „Frohsinn“ den Gottesdienst in der Maria-Hilf-Kirche, einer der großen Stadtkirchen, die für ihre herrliche Barockarchitektur und ihre gute Akustik berühmt ist. Die Chorvorträge wurden auf Bitten des Pfarrers in die Liturgie der Messe eingefügt. Bei dem ersten Chorvortrag „Oh Herr, weich ein Morgen“ begeisterte die Solistin Solveig Schlapp, Gattin des 1. Vorsitzenden, mit ihrer weichen und vollen Sopranstimme die Gottesdienstbesucher. Der Chor brachte die weitere Chöre „Sanctus“ und „Herr, Deine Güte reicht so weit“ in wohlklingendem Vortrag. Ergriffen lauschten die Gottesdienstbesucher dem „Ave Maria“ der Solistin. Der Gottesdienst wurde durch den Chorvortrag „Die Himmel rühmen“ zu einem sehr eindrucksvollen Abschluß gebracht.

Der Dirigent des Kirchenchores von Maria Hilf lobte beim anschließenden Empfang im barocken Salvatoraal den lebendigen und volksnahen Gesang des Vereins, der sehr diszipliniert und geschlossen auftrat.

Am Nachmittag brachte der „Frohsinn“ im geschmückten Festsaal des historischen Wiener Rathauses in weihnachtlicher Atmosphäre seine Lieder dar. Vierzehn Sänger des Männergesangvereins Limburg schlossen sich hier dem Chor an, da sie allein nicht auftreten konnten. Diese Sänger hatten auch vor der Reise nicht den Weg von Limburg nach Langen gescheut, um an den Singstunden teilzunehmen. Eine gut ausgeschulte Mischung von volkstümlichen Chorsätzen aus vielen Ländern Europas brachte dem „Frohsinn“ den Applaus des Wiener Publikums ein, das mit rund 1000 Zuhörern eine ungewöhnlich große Kullisse gab. Auch hier wurde der Gesang des Chores durch die Solistin bereichert. Besonders bei dem Lied „Wenn ich ein Glöcklein wäre“ wollte der Applaus nicht enden.

Der Dirigent, Musikdirektor Ernst A. Voigt, verstand es meisterhaft, die Fähigkeiten der Sänger von piano bis zum fortissimo zum Einsatz zu bringen. Die Sänger ihrerseits waren beeindruckt von dem freundlichen Empfang durch die Vertreter der Stadt Wien und die Bevölkerung.

Als Zeichen der Dankbarkeit und als Erinnerung wurde dem Chorleiter eine Plakette, vom Bürgermeister der Stadt Wien gestiftet, überreicht. Sänger und Angehörige waren begeistert von der festlichen Atmosphäre auf dem Wiener Christkindlmarkt mit seinem fröhlichen Marktgeräusch, in dessen Mittelpunkt ein über 30 m hoher, im Lichterglanz strahlender Weihnachtsbaum stand. Dieser Baum wird traditionsgemäß jedes Jahr von einem anderen Bundesland Österreichs gespendet.

Der würdige Abschluß für alle Beteiligten dürfte der gesellige Abend bei Original Zigeunermusik am Sonntag im Hotel Hungaria gewesen sein. Auch die Tatsache, daß am Montagmorgen bereits um 8.00 Uhr pünktlich die Heimreise angetreten werden mußte, hielt keinen davon ab, sein Bett weitgehend zu schonen.

Diese Besichtigungs- und Konzertreise hat die persönlichen Verbindungen zwischen den Sängern vertieft, hat das Selbstvertrauen in die Leistungsfähigkeit des Chores verstärkt und wieder einmal gezeigt, daß der „Frohsinn“ mit Musikdirektor Ernst A. Voigt einen Dirigenten hat, der in der Lage ist, die gesanglichen Möglichkeiten des Vereins voll einzusetzen und zu fördern. Die Wienerreise hat dem „Frohsinn“ neuen Antriebs gegeben, neue Sänger zu werben und auch jüngeren Sängern ein Vereinsleben zu bieten, in dem sie sich wohlfühlen können.

Sangesfreudige Männer, die Interesse haben bei den vielfältigen Aktivitäten des „Frohsinn“, vom Freundeskreis über Konzerte bis zur Ausgestaltung von Fest und Feiern mitzuwirken, sind herzlich zu den Singstunden jeden Mittwoch ab 20.00 Uhr in der TV-Turnhalle eingeladen. D.B.

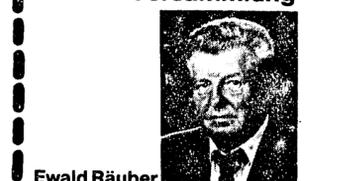
Die Besichtigung des Stanzwerkes Langen durch Mitgliedern des Langener Gewerbevereins war gleichzeitig der Abschluß dieser Veranstaltungsreihe „Mitglieder besuchen Mitglieder“, die sich über das ganze Jahr 1984 erstreckte. So konnte Günther Krumm, Vorsitzender des Gewerbevereins, stolz von einem „neuen Besucherrekord“ dieser 5. Firmenpräsentation berichten. Er sprach die Hoffnung aus, daß diese Reihe, die auch im nächsten Jahr fortgesetzt wird, auch gleich guten Zuspruch erleben wird.

Geschäftsführer Peter Sicker gab in der Kantine des Werkes zunächst einen kurzen geschichtlichen und wirtschaftlichen Überblick über die Gründung kurz nach dem 2. Weltkrieg, wobei der Trend eindeutig und ausschließlich zu thermoplastischen Kunststoffen zeigt und man seit etwa acht Jahren nur noch Kunststoff verarbeitet.

Nach dieser kurzen Einführung begab man sich dann in zwei Gruppen zu einem ausgedehnten Rundgang durch die Räumlichkeiten. Jeder Besucher hatte nunmehr die Gelegenheit, einmal so richtig „hinter die Kulissen“ zu schauen. Besonders Interesse fanden dabei die verschiedenen Herstellungs- bzw. Produktionsmethoden. Auf fast 1.000 Quadratmetern Fläche werden im Stanzwerk Langen Platten, Stäbe und Rohre zu Tiefziehtellern, Geräten, Hauben, Behältern, Gehäusen, technischen Spezialteilen und Messeausrüstungen verarbeitet. Dies geschieht, wie die Führung ergab, mit elektronisch gesteuerten Maschinen in der Fertigung und mit einem Personal – zur Zeit sind 30 Mitarbeiter und vier Auszubildende beschäftigt – mit hohem handwerklichem Können.

Nach Beendigung des Rundganges traf man sich dann wieder in der Kantine der Firma, um bei einem kleinen Umtrunk mit Imbiß interessierende Fragen mit dem Gastgeber, aber auch untereinander, zu besprechen.

Für Sie in die Stadtverordneten-Versammlung



Ewald Räuber
56 Jahre, Architekt (Dipl.-Ing.),
2 Kinder
Sachgebiet: Umwelt

Für Langen aktiv
SPD

Dienstjubiläum

Sein 25jähriges Dienstjubiläum im öffentlichen Dienst konnte der städtische Mitarbeiter Norbert Emmer feiern. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Magistratssaal des Rathauses, bei der Vorgesetzte und Kollegen sowie Vertreter des Personalrats anwesend waren, sprach der zuständige Abteilungsleiter, Gert Wehrheim, dem Jubilar für die langjährige, gewissenhafte Arbeit und sein Pflichtbewußtsein Dank und Anerkennung aus. Im Namen des Magistrats der Stadt Langen überreichte er Norbert Emmer eine Ehrenurkunde und ein Geschenk.

Norbert Emmer wurde 1944 in Langen geboren. Nach dem Besuch der Volksschule absolvierte er eine Ausbildung als Plattenleger bei der Langener Firma Hunkel. Am 1. Dezember 1959 trat er in die Dienste der Stadtverwaltung Langen ein und zwar zuerst als Mitarbeiter bei der Hochbaukolonne, später wechselte er zur städtischen Müllabfuhr.

Diese Besichtigungs- und Konzertreise hat die persönlichen Verbindungen zwischen den Sängern vertieft, hat das Selbstvertrauen in die Leistungsfähigkeit des Chores verstärkt und wieder einmal gezeigt, daß der „Frohsinn“ mit Musikdirektor Ernst A. Voigt einen Dirigenten hat, der in der Lage ist, die gesanglichen Möglichkeiten des Vereins voll einzusetzen und zu fördern. Die Wienerreise hat dem „Frohsinn“ neuen Antriebs gegeben, neue Sänger zu werben und auch jüngeren Sängern ein Vereinsleben zu bieten, in dem sie sich wohlfühlen können.

Sangesfreudige Männer, die Interesse haben bei den vielfältigen Aktivitäten des „Frohsinn“, vom Freundeskreis über Konzerte bis zur Ausgestaltung von Fest und Feiern mitzuwirken, sind herzlich zu den Singstunden jeden Mittwoch ab 20.00 Uhr in der TV-Turnhalle eingeladen. D.B.

Die Besichtigung des Stanzwerkes Langen durch Mitgliedern des Langener Gewerbevereins war gleichzeitig der Abschluß dieser Veranstaltungsreihe „Mitglieder besuchen Mitglieder“, die sich über das ganze Jahr 1984 erstreckte. So konnte Günther Krumm, Vorsitzender des Gewerbevereins, stolz von einem „neuen Besucherrekord“ dieser 5. Firmenpräsentation berichten. Er sprach die Hoffnung aus, daß diese Reihe, die auch im nächsten Jahr fortgesetzt wird, auch gleich guten Zuspruch erleben wird.

Geschäftsführer Peter Sicker gab in der Kantine des Werkes zunächst einen kurzen geschichtlichen und wirtschaftlichen Überblick über die Gründung kurz nach dem 2. Weltkrieg, wobei der Trend eindeutig und ausschließlich zu thermoplastischen Kunststoffen zeigt und man seit etwa acht Jahren nur noch Kunststoff verarbeitet.

Nach dieser kurzen Einführung begab man sich dann in zwei Gruppen zu einem ausgedehnten Rundgang durch die Räumlichkeiten. Jeder Besucher hatte nunmehr die Gelegenheit, einmal so richtig „hinter die Kulissen“ zu schauen. Besonders Interesse fanden dabei die verschiedenen Herstellungs- bzw. Produktionsmethoden. Auf fast 1.000 Quadratmetern Fläche werden im Stanzwerk Langen Platten, Stäbe und Rohre zu Tiefziehtellern, Geräten, Hauben, Behältern, Gehäusen, technischen Spezialteilen und Messeausrüstungen verarbeitet. Dies geschieht, wie die Führung ergab, mit elektronisch gesteuerten Maschinen in der Fertigung und mit einem Personal – zur Zeit sind 30 Mitarbeiter und vier Auszubildende beschäftigt – mit hohem handwerklichem Können.

Nach Beendigung des Rundganges traf man sich dann wieder in der Kantine der Firma, um bei einem kleinen Umtrunk mit Imbiß interessierende Fragen mit dem Gastgeber, aber auch untereinander, zu besprechen.

Die Besichtigung des Stanzwerkes Langen durch Mitgliedern des Langener Gewerbevereins war gleichzeitig der Abschluß dieser Veranstaltungsreihe „Mitglieder besuchen Mitglieder“, die sich über das ganze Jahr 1984 erstreckte. So konnte Günther Krumm, Vorsitzender des Gewerbevereins, stolz von einem „neuen Besucherrekord“ dieser 5. Firmenpräsentation berichten. Er sprach die Hoffnung aus, daß diese Reihe, die auch im nächsten Jahr fortgesetzt wird, auch gleich guten Zuspruch erleben wird.

Geschäftsführer Peter Sicker gab in der Kantine des Werkes zunächst einen kurzen geschichtlichen und wirtschaftlichen Überblick über die Gründung kurz nach dem 2. Weltkrieg, wobei der Trend eindeutig und ausschließlich zu thermoplastischen Kunststoffen zeigt und man seit etwa acht Jahren nur noch Kunststoff verarbeitet.

Nach dieser kurzen Einführung begab man sich dann in zwei Gruppen zu einem ausgedehnten Rundgang durch die Räumlichkeiten. Jeder Besucher hatte nunmehr die Gelegenheit, einmal so richtig „hinter die Kulissen“ zu schauen. Besonders Interesse fanden dabei die verschiedenen Herstellungs- bzw. Produktionsmethoden. Auf fast 1.000 Quadratmetern Fläche werden im Stanzwerk Langen Platten, Stäbe und Rohre zu Tiefziehtellern, Geräten, Hauben, Behältern, Gehäusen, technischen Spezialteilen und Messeausrüstungen verarbeitet. Dies geschieht, wie die Führung ergab, mit elektron

Dem kulturellen Leben . . .

(Fortsetzung von Seite 1)

Viele Langener Vereine, Organisationen, freie Gruppen und Initiativen aber auch unzählige einzelne Bürger hätten dies in der Vergangenheit immer wieder eindrucksvoll bewiesen. Engagierter Bürgersinn und Heimatverbundenheit hätten dem kulturellen Geschehen in unserer Stadt schon immer ein besonderes Gepräge gegeben. Dies drücke sich in hohem Maße auch in der heute zu ehrenden Preisträgern des Kulturförderungspreises der Stadt Langen 1984 aus, die von einer unabhängigen Jury, die aus Vertretern des Magistrats, der in der Stadtverordnetenversammlung vertretenen Fraktionen und der Verwaltung besteht, ausgewählt worden seien. Gemeinsam sei den diesjährigen Preisträgern, daß sich ihre kulturelle Arbeit durch ein hohes Maß an persönlicher Kreativität und Individualität auszeichne und dennoch stark nach „außen“ gerichtet sei. Es würden andere Menschen angezogen, selbst aktiv zu werden. Schon seit langem Jahren sei das kulturelle Geschehen in Langen eng mit den Namen der drei Preisträger verbunden.

Gertrud Schürlein, die Jüngste unter den diesjährigen Preisträgern, sei einem großen Preisbereich durch den Aufbau und die Einrichtung des „Werkhofes“ bekannt geworden. Der Werkhof, untergebracht in dem Anwesen Fahrgasse 3, bestehe mittlerweile über fünf Jahre. Einmal sei dort eine Einrichtung, die heute ohne Zweifel als „beispielhaft“ bezeichnet werden könne, deren Kurse von zahlreichen Langenern und Bürgern aus der näheren und weiteren Umgebung besucht würden. Die große Resonanz auf das Kursangebot des „Werkhofes“ sei nicht verwunderlich: Immer wieder verstehe es Frau Schürlein, in ihrem Angebot wahre „Bonbons“ des kunsthandwerklichen Bereichs aufzugreifen, hinzu komme eine persönliche Note in der Umgestaltung des Anwesens und die individuelle Betreuung der Kursteilnehmer in kleinen Gruppen.

Der Werkhof und damit die Arbeit von Gertrud Schürlein seien eine wertvolle Ergänzung des Volkshochschulprogrammes der Stadt Langen, erklärte der Bürgermeister. Frau Schürlein sei auch seit dem Jahre 1985 als Dozentin für Keramik an der Volkshochschule Langen tätig, wobei ihr die Ausbildung als Werklehrerin zugute komme. Auch an der Ausstellung „Atelier Langen“ habe sich Frau Schürlein von Anfang an beteiligt.

Der nächste Preisträger, Friedrich Schneider, sei ein alter Bekannter bei der regelmäßigen Präsentation der Langener Hobby- und Berufskünstler. Bekannt geworden sei der heute 77jährige Langener Künstler insbesondere durch

seiner realistischen, farbenprächtigen und bis ins Detail liebevoll ausgestalteten Vogelportraits. Eine erste Anerkennung seines Schaffens sei ihm mit 25 Jahren zuteil geworden, als er in den damals bekannten Nord-Berliner-Künstlerklub aufgenommen worden sei. Einer der größten Erfolge von Friedrich Schneider sei sicherlich der erste Preis im Wettbewerb der Arbeiterwohlfahrt Hessen „Senioren malen“ gewesen, der ihm im Jahre 1981 zuerkannt wurde. An dem Wettbewerb hatten sich damals 70 Berufs- und Hobbykünstler aus ganz Hessen mit über 250 Bildern beteiligt. Die Jury – unter Vorsitz von Professor Kausch von der Kunsthochschule Kassel – hatte dem in Aquarell gemalten Portrait des Langener Stadtfürsten, Georg Sallwey, vor allen Arbeiten den Vorzug gegeben. Dieses Bild sei kennzeichnend für das Werk von Friedrich Schneider, dessen Bilder nicht nur handwerklich überzeugend könnten, sondern auch durch die Präzision der Wiedergabe, die Stärke des Ausdrucks und durch den ganz persönlichen Stil bestachen. Ende 1982 nahm Schneider wieder erfolgreich an dem Malwettbewerb der Arbeiterwohlfahrt teil und erhielt den zweiten Preis für das Portrait eines Allgäuer Bauern.

Um die Wiederbelebung und Verbreitung des alten deutschen Volkstanzes habe sich der dritte Preisträger, der 80jährige Hans Zeit, weit über die Grenzen unserer Stadt verdient gemacht. Gemeinsam mit seiner Gattin Martha – der die heutige Auszeichnung sicherlich in gleichem Maße gelte – habe er den Hessischen Tanzring – Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz in Hessen – mit unermüdlichem Einsatz und getragen von der Liebe zum Volkstanz aufgebaut.

Seit 1944 wohnt der in Ulm geborene Hans Zeit in Langen. Doch schon lange vorher hat er sich mit seiner Frau intensiv um die Pflege des Volkstanzes bemüht. Erste Anstöße zum Volkstanz erhielt er von der Wandervogelbewegung. Die erste eigene Volkstanzgruppe gründete das Ehepaar Zeit im Jahre 1926, genannt der „Frankfurter Tanzkreis“. Es wurden Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene, einwöchige Abendlehrgänge und Werbeabende veranstaltet. Weitere Kreise unter seiner Leitung in Offenbach, Hanau, Wiesbaden, Mainz und sogar in Kaiserslautern kamen hinzu.

1950 nahm Hans Zeit mit seiner Gattin die Tanzlehrerarbeit wieder auf, leitete ab 1952 in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Langen die „Langener Tanz- und Musikergemeinschaft“ und machte sich endgültig selbständig im Jahre 1960 mit dem „Hessischen Tanzring – Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz in Hessen“. Trotz ihres hohen Alters veranstalten die Eheleute noch immer an einem Sonntag im Monat sechsstündige Tanzlehrgänge für 18- bis 25jährige. Den jungen Leuten werden Kenntnisse im Volkstanz vermittelt, die sie dann in ihrem Kreis weitergeben können.

Weihnachtliches Musizieren

Wenn sich Chöre zum gemeinschaftlichen Singen zusammenfinden, so ist es alter Brauch, daß das Erarbeitete auch an den jeweiligen Wirkungsstätten zu Gehör gebracht wird. Dies geschah am 1. Advent in der Stadtkirche und geschieht noch einmal an diesem Wochenende, am Samstag, dem 15. Dezember, um 20.00 Uhr, in der Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31.

Im Chorphrogramm des Abends erklingt eine Kantate für Frauenstimmen und Generalbaß von Johann Philipp Krieger und Kantaten von Hans-Jürgen Rhode. Den Bericht über die Durchführung in der Stadtkirche konnte man schon vor einer Woche in der LZ lesen. Im Nachhinein darf zu diesem Bericht noch erwähnt werden, daß es sich bei den vier Weihnachtsliedern, die als kleine Liedkantaten musiziert wurden, um Uraufführungen handelte. Es ist durchaus angebracht, Uraufführungen nach kurzer Zeit noch einmal anzuhören, um sie noch besser zu verstehen.

Als Rahmenprogramm der Chorwerke erklingt das „Andante“ aus dem „Orgelkonzert“ op. 4 Nr. 4 von Georg Friedrich Händel und die dreistimmige „Pastoral-Sonate“ op. 88 Nr. 3 von Josef Rheinberger, einem Spätromantiker, der hauptsächlich in München wirkte. Ein musikhistorischer Höhepunkt dieser Abendmusik dürfte wohl die Aufführung von zwei „Salve Regina“ von Johann Michael Haydn sein. Diese beiden Werke, die in Stimmenabschriften im Benediktinerstift Seckau in der Steiermark zu finden sind, und als einzig noch existierende gelten, wurden von dem international anerkannten Michael Haydn-Forscher Prof. Dr. Charles H. Sherman als heute bis jetzt unbekanntes Werke des Salzburger Meisters anerkannt. Nach Sherman handelt es sich eindeutig um Jugendwerke, die vor 1760 entstanden sein müßten. Ein weiteres bekanntes Weihnachtslied schließt sich diesen Uraufführungen an.

Die Ausführenden sind: Elisabeth Schubert (Sopran), Ingeborg Heimberg (Alt), Heinrich Mengel (Tenor), Richard Schmidt (Baß), Elisabeth Volk (Orgel), Gabi Däumer (Querflöte), Christiane Honcia und Marcel Kaiser (Klarinetten), Robert Meier und Joachim Sallwey (Trompeten), Andreas Rhode (Pauken), Martina Rühmkorf (Viola), Karin Kernhof (Cembalo), die Chöre der Martin-Luther-Kirche und der Stadtkirche sowie der Instrumentalkreis der Martin-Luther-Gemeinde. Die Chorleitung hat Kantor Hans-Jürgen Rhode. Programm und zum Unkostenbeitrag von DM 5,- an der Abendkasse zu erhalten. Zu diesem weihnachtlichen Musizieren wird herzlich eingeladen.

KLEINE ANZEIGE GROSSE WIRKUNG!

Modellbahnausstellung

Zum zweiten Mal veranstalten die Mitglieder der Interessengemeinschaft Modelleisenbahnen Langen e.V. im alten Rathaus ihre Modellbahnausstellung. Gerade jetzt zum Beginn des Jubiläumjahres (150 Jahre deutsche Eisenbahn) eine willkommene Bereicherung des angrenzenden Weihnachtsmarktes.

Der rührige Verein, der mit großen Anlagen, Sammlungen und Dioramen auf ein fast fünfjähriges Bestehen zurückblicken kann, hat wieder keine Mühe (und Kosten) gescheut, um die Expo-nate zusammenzutragen. Auch ein Flohmarkt für alle Eisenbahnpuristen und gebraucht, für Modellautos und für den Bastler, sind für jedermann, ob Anfänger oder Fachmann vorbereitet.

Die Ausstellung ist jeden Samstag von 14 bis 20 Uhr und sonntags von 10 bis 20 Uhr bis Weihnachten geöffnet. Der Eintritt ist frei, wegen der hohen Unkosten bittet der Verein jedoch, einen kleinen Obulus in die Spendenlaternen zu entrichten.

Verlosung bei Braun

Bei der Weihnachtsverlosung des Kaufhauses Braun wurden am 8. Dezember folgende Gewinner gezogen: 1. Preis: ein Uhrenwecker für Heinrich Böttner, Neckarstraße 7. 2. Preis: ein Renault Bügelisen für Richard Werner, Feldbergstr. 15. 3. Preis: ein Taschenrechner für Eva Gantner, Königsberger Str. 14.

Der 4. bis 10. Preis je eine Langspiellplatte oder Casette, gingen an Brigitte Schelf, Annstr. 85, Hildegard Wolf, Teichstr. 13, Franz Becker, Ulmlandstr. 26, Elfriede Schwetz, Goethestr. 23, Renate Eilers, Forsting 159, H. Stricker, Im Ginsterbusch 9, Rolf Hopf, Mainzer Str. 15, 6073 Egelsbach, der 11. bis 15. Preis je ein Christtollen an Jürgen Lettmayer, Gutenbergstr. 1, Dreieich, Margarete Heinrich, Annstr. 65, Dieter Kammerer, Weidornweg 34, Friedel Gutendorf, Schillerstr. 17, Elisabeth Schiller, Hagebuttenweg 37, und der 16. bis 20. Preis, Konflikt, an Heide Dierke, Gutenbergstr. 20, Hilde Schneider, Annstr. 15, Ursula Reich, Mühlstr. 47, Uwe Frick, Wiesgäßchen 29, Jörg Fischer, Münchener Str. 6, Dietzenbach.

Riechliche Nachrichten

Samstag, 15. Dezember 1984
20.00 Uhr Weihnachtsmusik in der Martin-Luther-Kirche
Sonntag, 16. Dezember 1984
(Dritter Sonntag im Advent)
Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße
10.00 Uhr Gottesdienst

(Pfr. Schilling)
Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr Familiengottesdienst
m. Aufführungen eines Singspiels zum Advent
Mitwirkende: Singspielchor und Flötengruppe (Pfr. Peter)
Petrusgemeinde, Gemeindeg., Bahnstr. 46
9.30 Uhr Familiengottesdienst (Pfr. Wächter)

Mitwirkende:
Nicole Braun-Sehring (Harfe)
Natale Braun-Sehring (Flöte)
15.00 Uhr Gemeindegottesdienst im Advent
Stadtkirche
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Kades)
10.45 Uhr Kindergottesdienst

Mittwoch, 19. Dezember 1984
14.30 Uhr Weihnachtsfeier der Senioren im Gemeindehaus, Frankfurter Str.
19.00 Uhr Adventsandacht in der Stadtkirche (Pfr. Borch)
Donnerstag, 20. Dezember 1984
19.30 Uhr Adventsandacht in der Martin-Luther-Kirche (Pfr. Peter)

Stadtmission Langen

Sonntag, 16. 12. Bibelstunde 17.15 Uhr
Dienstag, 18. 12. Bibelstunde 19.30 Uhr

Freie Evang. Gemeinde

Gemeindehaus, im Wiesgäßchen 29
Telefon 2 85 30
Gottesdienst: Sonntag 9.30 Uhr
Bibelgesprächskreis: Dienstag 20.00 Uhr
Jugendkreis: Freitag 19.30 Uhr

Kirchliches Zeitgeschehen

Stadtkirchengemeinde

Wir laden herzlich ein zur Weihnachtsfeier der Senioren am Mittwoch, dem 19. Dezember 1984, 14.30 Uhr, im Gemeindehaus, Frankfurter Straße.

Martin-Luther-Gemeinde

Wir laden recht herzlich ein zu einer Weihnachtsmusik am Samstag, 15. Dezember 1984, 20 Uhr, in der Martin-Luther-Kirche.

INSERIEREN BRINGT GEWINN!



Anlässlich der völlig neuen toom-Fachabteilungen im Non Food wurden Super-Angebote gemacht sowie ein Riesen-Preisausschreiben veranstaltet. Die Gewinner zog der bekannte Schriftsteller Gerhard Zwernitz (l.) mit Marktleiter Schechter (daneben). Den 1. Preis, ein Renault 5 Le Car, gewann die Langenerin Ruth Hesse. Der 2. bis 12. Preis war je ein Moulinex-Backofen, und als 13. bis 30. Preis gab es ein Geschenkbuch „Das Lachbuch“ von Gerhard Zwernitz. Das exklusiv bei toom verkauft wird.

Beilagenhinweis

Unserer heutigen Ausgabe, außer bei den Postbestellern, liegt eine Beilage der „Wohlfahrt 2000“ in Hanau-Steinheim, bei. Wir bitten um Beachtung.

Wochenendaktualitäten:
Dienstags in der LZ

Für Sie in die Stadtverordneten-Versammlung



Dr. Heinz Wiekliński
65 Jahre, Zahnarzt (Rentner), 6 Kinder
Sachgebiet: Umweltschutz

Für Langen aktiv SPD

Öffentliche Bekanntmachung

Am 24., 27., 28. und 31. 12. bleibt unser Betrieb und die Nebenstelle Egelsbach geschlossen.
Stadtwerke Langen GmbH

Daniela Bachmann gewann den 1. Preis

„Entdeckt's Versteck – gewinnt ganz groß!“. So lautete der Aufruf zum diesjährigen Sparwörter-Quiz der Langener Volksbank. Wertvolle Sachpreise waren die Belohnung für die Suche nach verschollenen Schätzen. Von den zahlreichen Quiz-Teilnehmern nahmen die gelobten Preisträger Daniela Bachmann aus Langen den 1. Preis (Schatztruhe, gefüllt mit vielen interessanten Büchern, Spielen und einem Kompaß), Alexander Stark aus Dreieichenhain und Frank Walhäuser aus Offenthal je einen 2. Preis (Original Sport-Billy, die Tasche vom Deutschen Sportbund, dazu ein Frotteehandtuch und ein Buch), Patrick Engelke aus Offenthal, Patrick Krumm aus Langen und Kai-Jörg Leonhardt aus Spremlingen je einen 3. Preis (Schiffs-Modell Bausatz Royal Louis, Bausatz 1:200), Eleonora Jenatschke aus Langen, Simone Lippich aus Offenthal und Susanna Wöllner aus Langen je einen 4. Preis (Kleine Schatztruhe, gefüllt mit Schokoladentafeln und einem Kompaß) sowie Rainer-Sascha König aus Dreieichenhain einen Sonderbuchspreis in Empfang. Ihr Mitmachen hatte sich gelohnt.

Die Preisverteilung fand für die Offenthaler Preisträger diesmal in der Zweigstelle Dreieichenhain statt. Eingeladen wurde auch Jutta Seibert, glückliche Gewinnerin des PrimaGiro-Preisausschreibens der Volksbanken und Raiffeisenbanken. Sie gewann den 3. Preis der bundesweiten Verlosung und damit DM 100,- auf's PrimaGiro-Konto.

Hainer Wochenblatt

MITTEILUNGSBLATT DER DREIEICH UND DER VEREINE VON DREIEICHENHAIN

Nr. 50 Freitag, den 14. Dezember 1984 Preis —,75 DM

Menschenmassen wie zur Haaner Kerb Weihnachtsmarkt war größer als je zuvor

Neben der Haaner Kerb, die seit Jahrzehnten ein großer Anziehungspunkt für die gesamte Region darstellt, ist auch der Weihnachtsmarkt des Gewerbe- und Verkehrsvereins zu einem Renner geworden. Das konnte man am vergangenen Wochenende wieder eindrucksvoll feststellen, denn es dürrten kaum weniger Menschen im Hain gewesen sein als man sie jeweils am Kerbsamstag bei der Burgbeleuchtung und dem traditionellen Feuerwerk antrifft.

Daß sich diese Menschenmassen nicht allzu sehr stauten und vom eigentlichen Weihnachtsmarkt auch etwas mitbekamen, lag an der Tatsache, daß man in diesem Jahr erstmals das „Marktgelände“ ausgedehnt hat und einen Rundlauf ermöglichte. Wer also beispielsweise

am Obertor seinen Bummel begann, nachdem er sein Auto weitab vom Schuß abgestellt hatte, der konnte in einer Richtung bleiben und durch die Fahrgasse, Spitalgasse, Solmische Weiherstraße und Hainer Chaussee wieder an seinen Ausgangspunkt gelangen, ohne gegen den Strom schwimmen zu müssen, wie es in früheren Jahren öfter bemängelt wurde.

Die größere Marktfläche brachte naturgemäß auch eine größere Anzahl von Ausstellern mit sich. Rund 140 waren es in diesem Jahr, die mit einem umfangreichen Warenangebot dabei waren und den Weihnachtsmarkt auch aus dieser Sicht noch weitaus attraktiver machten. Es würde zu weit führen, die ganze Palette des Angebotes hier aufzählen zu wollen. Mit Sicherheit wür-

den dann auch etliche Artikel fehlen, die man aber dann entdeckt, wenn man bei einem Bummel von Stand zu Stand die Vielfalt auf sich wirken läßt.

Eines steht jedenfalls fest: der Hainer Weihnachtsmarkt hat sich im Laufe seiner kurzen Geschichte – es ist diesmal der sechste Weihnachtsmarkt – zu einer Veranstaltung entwickelt, die nicht nur zu den Höhepunkten in Dreieichenhain zählt, sondern der sich in der gesamten Region einen Namen erworben hat und auch vor der Konkurrenz in den benachbarten Großstädten nicht zurückzustecken braucht.

Zur offiziellen Eröffnung am Samstagmorgen, als das Blasorchester Dreieich im SV/TV seine festlichen Klänge intonierte und die Sänger von Sängervereinigung und Sängerkranz mit ihren Liedern beeindruckten, waren Erster Stadtrat Klaus Vetzberger und Willi Graf vom Gewerbeverein erfreut über die große Resonanz, denn bereits da bildete eine unüberschaubare Menschenkulisse einen eindrucksvollen Rahmen. Graf berichtete von den vielfältigen Aufgaben, mit denen sich die Organisatoren vorher beschäftigen mußten und lobte die Anlieger der Marktstraßen, die durch ihr Verständnis und Entgegenkommen viel dazu beigetragen hätten, daß der Hainer Weihnachtsmarkt diese Bedeutung errungen hätte. Vetzberger stimmte in dieses Lob mit ein und versicherte, daß auch die Stadt im Rahmen ihrer Möglichkeiten hilfreich zur Seite stehe, denn es sei ein Aushängeschild für ganz Dreieich, wenn der Dreieichenhainer Weihnachtsmarkt wie ein Magnet weit über die Stadtgrenzen hinaus wirke.

Unter den Ausstellern, die zum Teil von weiter angereist waren, befanden sich auch viele Vereine und private Gruppen. Sie hatten in erster Linie die liebevolle Versorgung der Marktbesucher übernommen und lösten ihre selbstgestellte Aufgabe gut. Von überall her dampfte der Glühwein und verführte zu einer Kostprobe. Freilich war es dem einzelnen nicht möglich, überall vor dem dampfenden Topf halt zu machen. Aber noch steht in ein weiteres Marktwochenende bevor, an dem man weitestgehend kann, wer denn den besten Heißtrunk anzubieten hatte. Doch nicht nur auf dem Markt selbst wurde etwas geboten. So hatten beispielsweise Christel und Heinz Diekmann ein offenes Haus und viele Gäste, die sich an knoblauchgewürzten Spezialitäten labten und gleichzeitig Einblick in künstlerische Aktivitäten gewannen. Guten Zuspruch aber hatte auch die Krippenausstellung von Renate und Hans-Jürgen Rau in der Burgkirche.

Am kommenden Wochenende, jeweils von 15 bis 20 Uhr geht der diesjährige Hainer Weihnachtsmarkt nun in seine zweite Runde, und ganz sicher werden erneut viele Menschen aus nah und fern die Gelegenheit nutzen, vorweihnachtliche Stimmung in einer romantischen Umgebung in sich aufzunehmen.

Burgkirchengemeinde lädt ein

Zum Weihnachtsmarkt wird die Burgkirchengemeinde Dreieichenhain auch zum kommenden Wochenende eine Reihe von Aktivitäten entfalten:

Die Krippenausstellung in der Burgkirche ist von Freitag bis Samstag zwischen 15 und 18 Uhr durchgehend geöffnet. Außer der Adventsandacht am Samstag um 18.30 Uhr und dem Gottesdienst zum 3. Advent mit anschließender Gemeindeversammlung findet am Sonntag um 18.00 Uhr ein Adventssingen in der Burgkirche statt.

Diese kirchlichen Angebote sollen dazu beitragen, der Betriebsamkeit und Hektik zu entfliehen und dem wahren Sinn von Weihnachten auf die Spur zu kommen.

Zwischen 15 und 18 Uhr wird im Gemeindezentrum, Fahrgasse 57, wieder die Kaffeetafel gedeckt sein. Kuchen Spenden können jeweils samstags von sonntags zwischen 10 und 12 Uhr dort abgegeben werden. Vor dem Gemeindezentrum errichtet die Jugend ihre Stände zugunsten der Aktion Brot für die Welt. Für den Konfirmanden-Flohmarkt werden gern noch Gegenstände aller Art, vor allem gut erhaltenes Spielzeug und Bücher entgegengenommen.

Ein Karussell von der Hayner Reitschul'

Auch am Ende dieses Jahres können die Mitglieder der Hayner Reitschul' e.V. auf eine erfolgreiche Saison mit ihrem antiken Doppelstockkarussell zurückblicken. So machte dann auch 1. Vorsitzender Siegfried Reuner der Stadt Dreieich in den letzten Tagen eine freudige Mitteilung, daß der Verein ihr ein Kinderkarussell stellen wolle, das auf einem öffentlichen Spielplatz aufgestellt werden soll.

Das etwa 2,50 m hohe Spielgerät hat sich der Vorstand in einem Katalog des städtischen Gartenamtes ausgesucht, das auch für die Aufstellung im kommenden Frühjahr sorgen wird. Mit dieser Spende im Wert von rund 2.000 Mark setzt der gemeinnützige Verein eine vor mehreren Jahren begonnene Tradition fort.

Die Freunde der Hayner Reitschul' müssen sich noch bis Pfingsten 1985 gedulden, wenn dann zur Haaner Kerb das schöne Karussell mit seinen zwanzig Pferden, seinen Drehgondeln und Schaukelstühlen wieder vor der alten Burg in Dreieichenhain aufgebaut wird.

Puppenstuben locken

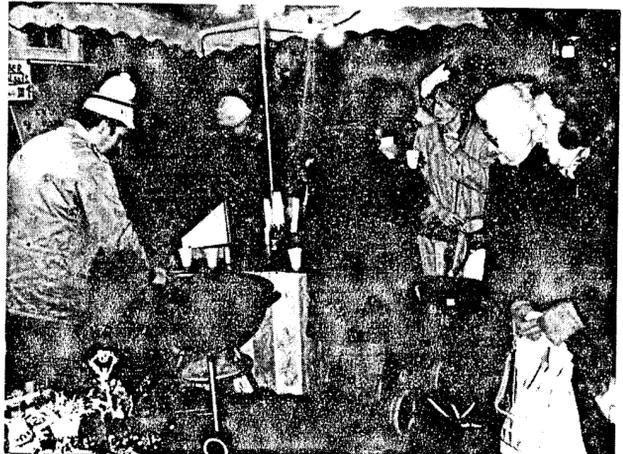
Im Dreieich-Museum ist noch bis zum 6. Januar eine Ausstellung von Puppenstuben, Kaufmannsläden und ganzen Puppenhäusern zu sehen, die nicht nur einen schönen Anblick in die Spielweise früherer Jahrzehnte gibt, sondern für jung und alt faszinierend ist. Rund 1200 Besucher waren schon dort.

Tip für die Weihnachtsmarktbesucher: das Museum und die Ausstellung sind an beiden Markttagen geöffnet: Samstag von 14 bis 18 und Sonntag von 10.30 bis 12.30 und von 14.30 bis 18 Uhr. Außerdem kann man die Ausstellung während der Öffnungszeiten des Museums dienstags bis freitags von 9 bis 12.30 und von 14 bis 18 Uhr sowie an Wochenenden (wie oben) besuchen.

Oase für Kinder

Der Kinderschutzbund bietet den Kleinen und Großen mit seinem Stand auf dem Weihnachtsmarkt in Dreieichenhain, Parkplatz zwischen Solm- Weiherstraße und Fahrgassen-Durchgang, eine Insel der Ruhe. Hier können sich die Kinder und Eltern mit einem heißen Fruchtgetränk aufwärmen und Plätzchen aus dem großen Steintopf essen! Auf einem kleinen Arbeitstisch steht Werkzeug bereit, um Nagelbildchen kostenlos anzufertigen. Die „Kunstwerke“ dürfen die Kinder dann mit nach Hause nehmen. Die Kleinsten kleben Transparentsterne und die Aller kleinsten tragen stolz die Luftballons und die blauen Fähnchen über den Markt.

Ehrenamtliche Mitglieder „halten die Stellung“ und hoffen, daß viele Interessenten ein Gespräch suchen, um sich über die Aktivitäten und Ziele des Kinderschutzbundes zu informieren.



Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Der Dreieichenhainer Weihnachtsmarkt verbreitete wieder große Adventsstimmung. Die zum Verkauf angebotenen Waren und Artikel präsentierten sich in langen Reihen den vielen Besuchern. Aber auch das leibliche Wohl war gedacht, ob es sich dabei um heiße Maronen handelte oder um Glühwein, bei dem man gerne einmal stehen blieb, um ein Schwätzchen mit Freunden und Bekannten zu halten. Am Wochenende geht's nochmal rund.



TVD-Keglerinnen feierten Herbstmeisterschaft

Die Kegelabteilung des TV Dreieichenhain blickt voller Stolz auf ihre Damenmannschaft, die mit einer imponierenden Leistung die Vorrunde beendete und nach ihrem Aufstieg in die Bezirksliga jetzt sogar die — wenn auch inoffizielle — Herbstmeisterschaft feiern konnte. Im Heimspiel gegen die Tabellenletzten SC Ost Frankfurt hatte dieser zu keiner Zeit eine Chance und verlor mit 2281:2122 Holz deutlich. Hinter Andrea Knecht, die mit 401 Holz wieder Tagesbeste wurde, gab es eine geschlossene Mannschaftsleistung. Die weiteren Ergebnisse: Hannelore Knöchel (389), Inge Haimerl (378), Martina Uhrig (376), Monika Bardonner (371), Luise Gerhardt (366). In dieser Form braucht die Damenmannschaft auch in der Rückrunde keinen Gegenstand zu fürchten, zumal die direkten Verfolger allesamt noch in Dreieichenhain antreten müssen.

| | | |
|----------------------------|------|-------|
| 1. TV Dreieichenhain | 16,2 | 20767 |
| 2. Grün Weiß Offenbach I | 12,4 | 18331 |
| 3. SKC 76 Offenbach II | 10,6 | 18391 |
| 4. RKD Dudenhofen I | 8,8 | 18350 |
| 5. Alke Neune Riederwald | 8,8 | 18235 |
| 6. DKC 38 ESV Frankfurt I | 8,8 | 17729 |
| 7. KSC Hainstadt/Offenbach | 6,10 | 18349 |
| 8. Goldene Kugel Offenbach | 6,10 | 18192 |
| 9. Spvvg. Dietenheim | 4,12 | 17869 |
| 10. SC Ost Frankfurt | 4,14 | 19953 |

Unrühmlich beendeten die beiden Herrenmannschaften die Vorrunde. Während man die Niederlage der 2. Mannschaft mit 2296:2395 Holz bei Blau-Weiß Mülheim noch als erwartet einstufen konnte, war die Leistung der 1. Mannschaft im Heimspiel gegen die Kegelfreunde Offenbach mit 2234:2283 Holz mehr als indiskutabel. Schon zu Beginn war man nach Alfred Reinhardt (375) und Bernd Kindinger (383) ungewohnt in Rückstand geraten, doch dann brachen die TV-Kegler total ein. Mit Georg Haimerl (343), Oskar Menzel (364) und Walter Klug (357) wuchs der Rückstand gegen eine ebenfalls schwache Gästemannschaft auf 56 Holz, die Udo Rath-

mann (412) nicht mehr aufholen konnte. Der TVD steht jetzt wieder voll im Abstiegskampf, die mit einer imponierenden Leistung die Vorrunde beendete und nach ihrem Aufstieg in die Bezirksliga jetzt sogar die — wenn auch inoffizielle — Herbstmeisterschaft feiern konnte. Im Heimspiel gegen die Tabellenletzten SC Ost Frankfurt hatte dieser zu keiner Zeit eine Chance und verlor mit 2281:2122 Holz deutlich. Hinter Andrea Knecht, die mit 401 Holz wieder Tagesbeste wurde, gab es eine geschlossene Mannschaftsleistung. Die weiteren Ergebnisse: Hannelore Knöchel (389), Inge Haimerl (378), Martina Uhrig (376), Monika Bardonner (371), Luise Gerhardt (366). In dieser Form braucht die Damenmannschaft auch in der Rückrunde keinen Gegenstand zu fürchten, zumal die direkten Verfolger allesamt noch in Dreieichenhain antreten müssen.

Die Tabelle der A-Liga:

| | | |
|----------------------------|------|-------|
| 1. KSC 74 Mülheim | 14,2 | 19526 |
| 2. Frisch Auf 77 Frankfurt | 14,2 | 19129 |
| 3. KSC Hainstadt II | 12,4 | 19411 |
| 4. Sportclub 25 Riederwald | 10,6 | 19162 |
| 5. Vorwärts Bischofsheim | 8,8 | 18807 |
| 6. Kegelfreunde Offenbach | 8,10 | 21359 |
| 7. TV Dreieichenhain | 6,12 | 21128 |
| 8. Goldene 7 Riederwald | 4,12 | 18799 |
| 9. KSC Offenbach II | 4,12 | 18659 |
| 10. GRW Riederwald | 2,14 | 18794 |

Auch die 2. Mannschaft hatte mit Alfred Schäfer (345) einen Ausfall, doch wurden sonst durchweg gute Leistungen gezeigt. Harald Menzel kam sogar auf 421 Holz und wurde damit Tagesbester. Ihm folgten Wolfgang Wahl (338), Dieter Rudolf (389), Hans-Lepold (376) und Kurt Rath (396). Trotz der Niederlage behält die 2. Mannschaft ihren Mittelfeldplatz und hat derzeit keine Abstiegssorgen. Sogar nach oben ist noch alles drin. Die Tabelle der B-Liga:

| | | |
|-----------------------------|------|-------|
| 1. SKV Blau-Weiß Hainhausen | 12,4 | 19374 |
| 2. KG Klein-Auheim II | 12,4 | 18093 |
| 3. SKV 77 Langen I | 10,6 | 18754 |
| 4. Blau-Weiß Mülheim II | 10,6 | 18634 |
| 5. RKD 83 Dudenhofen I | 10,6 | 18547 |
| 6. TV Dreieichenhain II | 10,8 | 20419 |
| 7. KSC Bornheim | 6,10 | 18155 |
| 8. SG Blau-Weiß Frankfurt | 6,10 | 17927 |
| 9. Ivo Andric Obertshausen | 4,12 | 18428 |
| 10. Fortuna Obertshausen II | 0,16 | 16935 |

Der nächste Spieltag: Samstag, 12. Januar TVD I — Frisch Auf 77 Frankfurt 14.00 Uhr Grün-Weiß Oberrad — TVD II 14.30 Uhr Sonntag, 13. Januar TVD-Damen — SKC 76 Offenbach 14.00 Uhr

Kein 100-Millionen-Haushalt mehr

Steueraufkommen ist geringer als erwartet

Der 100 Millionen schwere Entwurf des kommenden Dreieich-Haushaltes hat etwas getan, worauf Hunderte und Tausende von Bürgern sehnlichst warten: er hat abgenommen. Dazu war noch nicht einmal eine Kur oder Diät erforderlich, es gab kein Fasten und kein Fasten. Nackte Tatsachen aus dem Bereich der Steuerentnahmen genügt, um die Summe des Zahlenwerks auf einen Betrag von 98,6 Millionen Mark schrumpfen zu lassen.

Wie Stadtkämmerer Klaus Vetzberger auf der Pressekonferenz des Magistrats mitteilte, habe es sich im letzten Monat gezeigt, daß nicht die erwarteten 26 Millionen Gewerbesteuer eingehen werden, sondern nur rund 24 Millionen. Auch beim Einkommensteueranteil habe es eine Verschiebung nach unten gegeben, die etwa 400.000 Mark betrage. Angesichts dieser neuen und sicher realistischen Zahlen habe er der Magistrat für richtig gehalten, schon jetzt eine Korrektur im Entwurf des Haushaltes vorzunehmen.

hausverwaltung) unter dieser Voraussetzung aufrechterhalten sollten.

Kürzungsvorschläge macht der Magistrat auch im Bereich des Straßenbaus. So soll ein Teilschnitt der B 46 (Offenbacher Straße) nicht erneuert werden, wofür 200.000 Mark vorgesehen waren. Dies war auf Anregung des Straßenbauamtes vorgesehen gewesen und hätte bei einer gemeinsamen Aktion mit dieser Behörde Kosten gespart. Nun will man das Straßenbaumit bitten, mit seiner Maßnahme auch noch eine Weile zu warten, um vielleicht ein Jahr später die Straßendecke zu erneuern.

Eine weitere Sparmaßnahme betrifft die Schiefgärtenstraße in Götzenhain, wo man mit einer halben Million an Kosten gerechnet hatte. Infolge einer baulichen Verzögerung beim August-Wienand-Wohnheim werde man auch hier einen Teil des Ansatzes von 1985 auf das folgende Jahr übertragen können.

Dennoch bleibe es nicht aus, die Neuverschuldung um eine halbe Million zu heben. Allein zehn Millionen seien für den Bau der Kläranlage in Buchschlag aufgenommen worden, erläuterte Vetzberger, wovon sechs Millionen für die von der Landesregierung geforderte Denitrifizierungsanlage benötigt würden.

Der Haushalt schließt nach den vom Magistrat vorgelegten Kürzungen im Verwaltungsteil mit 73,1 statt 74,6 Millionen an und Vermögensseite mit 25,5 statt 26,3 Millionen ab. Damit bleibt das Gesamtvolumen unter der 100-Millionen-Grenze.

Der Magistrat sei sich darüber klar gewesen, den finanziellen Einbruch nicht durch eine Erhöhung der Kredite auszugleichen, sondern auch Kürzungen bei den Ausgaben vorzunehmen. Positiv habe sich ausgewirkt, daß die Tarifhöhung im öffentlichen Dienst nicht so ausgefallen sei wie man es gedacht und auch eingepreist habe, so daß auf diesem Sektor ein Plusbetrag vorhanden sei. Bei den Personalausgaben könne man also einen Betrag von 500.000 Mark einsparen, der nicht durch Stellenkürzungen erfolgen soll, sondern dadurch, daß bei normaler Fluktuation die betreffenden Stellen nicht nachlos neubesetzt würden. In diesem Zusammenhang stellte Vetzberger auch seine persönliche Meinung in den Raum, als er den Fraktionen zu bedenken gab, ob sie ihre Personalwünsche (z. B. Kindergärtnerinnen, Sozialarbeiter und Bürger-

Lampen zertrümmert

d In das Jugendzentrum in der Hainer Chaussee drangen unbekannte Täter in der Nacht zum 4. Dezember gewaltsam ein. Sie zerschlugen einige Lampen. Nach ersten Feststellungen wurde nichts gestohlen.



Guten Besuch hatte am Wochenende die Kreiskanninchenschau in der TVD-Turnhalle.

Kunstmarkt im Burghofsaal

d Heute abend um 20 Uhr wird im Burghofsaal der „Kunstmarkt Dreieich“ eröffnet. Es handelt sich um eine Ausstellung, in der 17 Dreieicher Künstler ihre Arbeiten präsentieren und sich selbst dabei vorstellen. Die Ausstellung ist heute von 20 bis 21 Uhr, am Samstag von 14 bis 21 Uhr und am Sonntag von 10 bis 21 Uhr geöffnet. Eine schöne Zugabe zum Hayner Weihnachtsmarkt.

Jugendspieler des Jahres

d Wie in jedem Jahr kürte der TVD auch diesmal wieder den Jugendspieler des Jahres. Der begehrte Wanderpokal, der bereits zum dritten Mal vergeben wurde, wurde für das Jahr 1984 Heiko Lenhard überreicht. Mit dieser Auszeichnung kommt nicht nur die herausragende sportliche Leistung zum Vorderegrund, sondern insbesondere die Mitarbeit von Heiko innerhalb seiner Mannschaft und sein stets faires Verhalten. Beispielhaft ist neben vielen anderen Dingen auch sein Trainingsfleiß, denn er versäumte in diesem Jahr so gut wie kein Training.

GÖTZENHAIN

HSV-Weihnachtsfeier

d Den 1. Weihnachtsfeiertag hat der HSV Götzenhain für die diesjährige Weihnachtsfeier ausgewählt. Um 19.30 Uhr beginnt die besinnliche und fröhliche Feier in den HSV-Clubräumen. Mit Musik zum Tanz werden Rosi und Franz die Gäste erfreuen. Selbstverständlich wird auch eine Tombola durchgeführt, der HSV-Vergnügungsausschuß wird das Management in vorbildlicher Art arrangieren.

Kirchliche Nachrichten

Burgkirchengemeinde

Kirchliche Nachrichten für die Woche vom 14. 12. bis 21. 12. 1984

Freitag, 14. 12. 1984
18.00 Uhr Dekanatsynode im Gemeindezentrum

Samstag, 15. 12. 1984
15.00 Uhr Adventskaffee im Gemeindezentrum, Fahrgasse 57
18.30 Uhr 2. Adventsandacht in der Burgkirche (Prädikant Rieger)

Sonntag, 16. 12. 1984
(3. Advent)
10.00 Uhr Gottesdienst in der Burgkirche (Dekan Rudat)
Gemeindeversammlung im Gemeindezentrum
15.00 Uhr Adventskaffee im Gemeindezentrum, Fahrgasse 57
18.00 Uhr offenes Adventsingens in der Burgkirche unter Mitwirkung des Flötenkreises

Montag, 17. 12. 1984
17.30 Uhr Jugendkreis im Gemeindezentrum
20.00 Uhr Chorprobe im Gemeindezentrum

Dienstag, 18. 12. 1984
10.00 Uhr Rückbildungsgymnastik für junge Mütter im Gemeindezentrum
Konfirmantenunterricht — 1. Gruppe
16.30 Uhr Konfirmantenunterricht — 2. Gruppe
18.00 Uhr Flötenkreis im Gemeindezentrum
19.00 Uhr Singkreis im Gemeindezentrum
19.30 Uhr Ausgleichsgymnastik für Frauen und Mädchen im Gemeindezentrum

20.00 Uhr Jugendkreis im Gemeindezentrum
20.30 Uhr Ausgleichsgymnastik für Frauen und Mädchen im Gemeindezentrum

Mittwoch, 19. 12. 1984
18.00 Uhr Sitzung des Ausschusses für Kirchenmusik im Gemeindezentrum

Donnerstag, 20. 12. 1984
14.00 Uhr Baby-Treff im Gemeindezentrum
15.30 Uhr Kinderchorprobe im Gemeindezentrum
16.15 Uhr Flötenkreis im Gemeindezentrum
18.00 Uhr Kindergottesdienstherkreis im Gemeindezentrum

Die Krippenausschaltung in der Burgkirche ist freitags, samstags und sonntags von 15.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Pfarramt I (Pfr. Steinhäuser), Fahrgasse 57, Tel. 8 15 05

Pfarramt II (Dekan Pfr. Rudat), Nahrgangstr. 6, Tel. 8 58 74

Sprechstunden in beiden Pfarrämtern: dienstags von 18 bis 19 Uhr und freitags von 9 bis 10 Uhr und nach Vereinbarung.

Kantorin, Frau Willand, Odenwaldring 64, Tel. 8 16 23

Altenpfleger, Herr Aufleger, Bahnstr. 32, Tel. 8 44 39 und 8 67 63

IHR SCHÖNSTES PORZELLAN-GESCHENK.

Villeroy & Boch GALERIE

Jetzt auch bei uns. Ihr Fachgeschäft Geschenkhändlung

Dreieichenhain, Fahrgasse 26-28, Tel. 8 15 18
Eigene Porzellan-Mitwoch nachmittags geöffnet

Haushilfe 1 x wöchentlich für sofort gesucht. Telefon 8 15 63

Kath. Kirche St. Marien

Gottesdienstordnung für die Zeit vom 15. 12. bis 23. 12. 1984

Samstag, den 15. 12.
16-17 Uhr Beichtgelegenheit in G6.
18.00 Uhr Vorabendmesse in Drh.

Sonntag, den 16. 12.
9.30 Uhr Eucharistiefeier in G6.
11.00 Uhr Eucharistiefeier in Drh.
17.00 Uhr Kirchenmusikalisches Andacht zum Advent in G6.

Montag, 17. 12.
9.00 Uhr Hl. Messe in Drh.
19.00 Uhr Wortgottesdienst der Jugend im Advent

Dienstag, den 18. 12.
18.00 Uhr Rosenkranzgebet in Götzenhain
18.30 Uhr Hl. Messe in G6.
19.00 Uhr Beichtgelegenheit bei einem fremden Geistlichen in G6.

Mittwoch, den 19. 12.
10.00 Uhr Schülertagsgottesdienst für die Kinder der Sprachheilschule in Drh.
15.00 Uhr Kommunionfeier in Drh.

Donnerstag, den 20. 12.
16.00 Uhr Gottesdienst in der Vorweihnachtszeit im Haus Dietrichsroth in Drh.
18.00 Uhr Hl. Messe in G6.
Freitag, den 21. 12.
9.00 Uhr Hl. Messe in Drh.

Samstag, den 22. 12.
15-17 Uhr Beichtgelegenheit bei einem fremden Geistlichen in G6.
18.00 Uhr Vorabendmesse in G6.

Sonntag, den 23. 12.
9.30 Uhr Eucharistiefeier als Kindergottesdienst in G6.
11.00 Uhr Eucharistiefeier in Drh.
18.00 Uhr Andacht in Drh.

Termine
Montag, 17. 12.
15.00 Uhr Erstkommunionstunde
15.00 Uhr Frau Thonbauer in Offth.
15.00 Uhr Erstkommunionstunde Frau Kohl in G6.
15.00 Uhr Erstkommunionstunde Frau Grohmann in Drh.
15.30 Uhr Bastelkreis für Mutter und Kind in Drh.
16.30 Uhr Wölflingsgruppe B. Stock in Offth.

Dienstag, 18. 12.
15.00 Uhr Erstkommunionstunde Herr Kuhn in Drh.
15.30 Uhr Treffen der Kinder und Jugendlichen, die am Dreikönigssingen interessiert sind, in Drh.

Mittwoch, 19. 12.
16.30 Uhr Gruppenstunde H. Süß/B. Gramberg in Drh.

Donnerstag, 20. 12.
14.30 Uhr Wölflingsgruppe U. Stock in Drh.
19.00 Uhr Tischtennisgruppe Herr Dietz in Drh.
20.00 Uhr Kirchenchorprobe in G6.
20.00 Uhr Taufgespräch in G6.

Samstag, 22. 12.
10.30 Uhr Erstkommunionstunde Frau Köchler in Drh.

Öffnungszeiten der Pfarrbücherei in Götzenhain: samstags und sonntags je eine halbe Stunde vor und nach dem Gottesdienst, donnerstags von 16.30 bis 17.30 Uhr.

Mittwochslooto

„7 aus 38“
1 5 7 10 12 23 25
Zusatzzahl: 32
„Spiel 77“
Gewinnzahl: 7 6 0 4 1 9 1
(ohne Gewähr)

FREIWILLIGE FEUERWEHR Dreieichenhain

Der Verein der Freiwilligen Feuerwehr Dreieichenhain 1904 e.V. lädt hiermit zur Jahreshauptversammlung am Freitag, dem 18. Januar 1985, um 20.30 Uhr, recht herzlich in das Feuerwehrhaus Dreieichenhain, Dorotheenstr. 30 ein.

- Tagesordnung
1. Begrüßung und Totenehrung
 2. Feststellung der Beschlußfähigkeit
 3. Protokoll der Jahreshauptversammlung 1983
 4. Bericht des Vereinsvorsitzenden mit Aussprache
 5. Bericht des Rechners mit Aussprache
 6. Bericht der Kassenprüfer
 7. Entlastung des Vorstandes
 8. Wahl eines Kassenprüfers
 9. Wahl eines Pressewartes
 10. Delegiertenwahl zum Kreisverbandstag
 11. Festsetzung des Beitrages
 12. Verabschiedung des Budgets
 13. Anträge
 14. Verschiedenes

Anträge sind spätestens bis zum 08. Januar 1985 beim Vereinsvorsitzenden abzugeben. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Am Freitag, dem 18. Januar 1985 beginnt um 19.00 Uhr im Feuerwehrhaus in der Dorotheenstr. die Jahreshauptversammlung der Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Dreieich-Dreieichenhain, zu der ich Sie hiermit herzlich einlade.

- Tagesordnung
- TOP 1: Begrüßung und Totenehrung
 - TOP 2: Gäste haben das Wort
 - TOP 3: Feststellung der Beschlußfähigkeit
 - TOP 4: Verlesen des Protokolls der JHV 1983
 - TOP 5: Bericht des Wehrführers mit Aussprache
 - TOP 6: Bericht des Jugendwartes mit Aussprache
 - TOP 7: Bericht des Vertreters der Alters- und Ehrenabteilung
 - TOP 8: Neuaufnahme von Mitgliedern
 - TOP 9: Wahl eines Jugendwartes
 - TOP 10: Anträge
 - TOP 11: Verschiedenes

Anträge sind bis zum 08. Januar 1985 schriftlich beim Wehrführer einzureichen. Alle Kameraden werden gebeten, in Uniform zu erscheinen.

Jugendbasketball SV Dreieichenhain

In den „Hinspielen zur Bezirksmeisterschafts-Endrunde“ konnten die Dreieichenhainer Mannschaften zwei Auswärtssiege verbuchen und damit ihre Chancen wahren, an den diesjährigen Hessenmeisterschaften teilzunehmen.

wC: Wallerstädten — SVD 32:44 (8:21)

Von Beginn an kontrollierten die Hainerinnen das Spiel und gaben ihren sicheren Vorsprung nie ab. Daß dieser Sieg nie gefährdet war, war vor allem ein Verdienst der überragenden Centerin Andrea Buchauer, die mit 26 Punkten die meisten Punkte erzielte.

Es spielten: C. Schulze-Wennighaus, A. Buchauer, Christina Kimovits, B. Strege, B. Gilles, L. Hedde. Coach: Steffen Neubecker.

wB: TV Groß-Gerau — SVD 53:54 (30:25)

Obwohl man sofort in Führung ging, geriet man durch Schwächen in der Abwehr in Rückstand. Nach der Pause spielte man in der Abwehr konzentrierter und im Angriff waren die Geschwister Anke Buchauer (20) und Andrea Buchauer (26 Punkte) nicht zu bremsen.

Es spielten: D. Serer, C. Schulze-Wennighaus, M. Raisig, P. Ronge, B. Zeisner, B. Strege, S. Wegeler, Andrea Buchauer, Anke Buchauer. Coach: A. Hempel.

2. Herren TV Hahn — SVD 51:63 (28:26)

Am Samstag, dem 15. Dezember, tragen die Mädchenmannschaften der C- und B-Jugend ihre Rückspiele um den Einzug zum Endspiel um die Bezirksmeisterschaft aus und hoffen auf zahlreiche und lautstarke Unterstützung.

Die 1. Herren spielen gegen TV Langen III. Da bei diesen Spielen unbedingt gewinnen wollen sie ihre Chancen auf die Meisterschaft wahren, denn man liegt mit 12:2 Punkten knapp hinter der noch ungeschlagenen Mannschaft BC Darmstadt 2.

Samstag, 15. Dezember
14.00 Uhr wC: SVD — TV Wallerstädten
15.30 Uhr Herren 2: SVD — TS Geisenheim
17.00 Uhr Herren 1: SVD TV Langen III
19.00 Uhr wB: SVD — TV Groß-Gerau

Alle Spiele finden wie immer in der Weibelfeld-Schule in Dreieichenhain statt!

Jahrgang 1913/12

d Wir treffen uns am Mittwoch, dem 19. Dezember, um 15.00 Uhr, im Naturfreundehaus, Dreieichenhain.

Jahrgang 06/05

d Zu unserer letzten Zusammenkunft in diesem Jahr treffen wir uns am Donnerstag, dem 20. Dezember, um 17 Uhr, im Gasthaus „Zur Krone“. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Sänger feierten Weihnachten

d Die diesjährige Weihnachtsfeier der Sängervereinigung fand wieder in gewohnter Weise in dem weihnachtlich geschmückten Sängerkreis in der „Krone“ statt. Nach dem Singen auf dem Weihnachtsmarkt traf sich die Sängerkreisfamilie zu dieser traditionellen Veranstaltung. Besondere Freude bereiteten an diesem Abend die beiden Jüngsten des Vereins, nämlich Dorothee Müller und Thomas Reißert. Sie zeigten, daß sie schon richtige Köpfer am Flügel sind und ernteten dafür auch viel Beifall.

Die Sängerkreisfamilie bietet auch den richtigen Rahmen für die Jubilarenerung. In diesem Jahr konnte der Vorsitzende Willi Jakob dem langjährigen Vizedirektoren der Sängervereinigung Dreieichenhain, Adolf Müller, für 60 Jahre aktive Sängertätigkeit die besondere Ehrennadel des Vereins und des Deutschen Allgemeinen Sängerbundes überreichen. Die Ehrennadel des Deutschen Allgemeinen Sängerbundes erhielten für 80 Jahre aktive Sängertätigkeit auch die beiden im vorigen Jahr bereits vom

Verein geehrten Sänger Georg Knöchel und Hermann Heberer.

In einer kleinen Ansprache wurde das Engagement der Jubilare gewürdigt. Besonders ging der Vorsitzende auf die Leistungen von Adolf Müller ein, der schon vor Jahren für seine 50jährige Vizedirektoren-Tätigkeit geehrt wurde. Sein Name steht in Dreieichenhain für Chorgesang.

Mit einem kleinen Geschenk wurden dem Dirigenten Ernst A. Voigt und dem Vizedirektoren Georg Gerhardt gedacht, ebenso der Vereinskassiererin Margarethe Heberer. Ein Geschenk erhielten auch die eifrigsten Singstundenbesucher des vergangenen Jahres. Es waren dies Reinhold Knöß, Werner Guse, Heinrich Müller, Hans Reißert, Erich Weis.

Für den gemütlichen Teil hatten wieder die Sängerinnen einige lustige Singspiele einstudiert und ernteten damit viel Beifall. Im Übrigen sorgte in altbewährter Weise wieder Fritz Zängerle für Unterhaltung.



Ehrungen bei der Sängervereinigung (v.l.). 2. Vorsitzender Rudi Himpel, Adolf Müller, 60 Jahre aktiver Sänger, Hermann Heberer und Georg Knöchel, die die Ehrennadel des Deutschen Allgemeinen Sängerbundes erhielten, und 1. Vorsitzender Willi Jakob.



Auch Dorothee Müller und Thomas Reißert erhielten ein Präsent für ihre schönen Darbietungen.

Hayn in Dreieich auf dem Büchertisch

Dreieichenhainer Veröffentlichungen finden Anerkennung

Eine seiner wichtigsten Aufgaben sieht der Geschichts- und Heimatverein Dreieichenhain neben der Erhaltung der Reichsburg Hayn in der Dreieich, der Ausgestaltung des Dreieich-Museums und den jährlichen Freilichtaufführungen in der Herausgabe von Veröffentlichungen. Bereits im Jahre 1910 trat der Verein mit einem Altstadtführer, der mit einer Auflage von 2.000 Stück schon nach einem Jahr vergriffen war, an die Öffentlichkeit.

Unter der Regie des stellvertretenden Vereinsvorsitzenden Gernot Schmidt sind in jüngster Zeit einige umfangreiche Bücher entstanden. Um gegenüber der großen Konkurrenz auch Beachtung zu finden, hat der Verein für seine im Selbstverlag erscheinenden Veröffentlichungen den „Hayner Burg-Verlag“ ins Leben gerufen.

Im Jahre 1979 erschien das Buch „Burg und Stadt Hayn in der Dreieich“ von Gernot Schmidt. Auf 550 Seiten sind in diesem Werk ausgewählte frühere Veröffentlichungen über Dreieichenhain unter verschiedenen Schlagwörtern zusammengestellt. Es ist somit ein hervorragendes Nachschlagewerk über sämtliche Berei-

che der Hainer Geschichte. Aufgrund der großen Nachfrage ist dieses Buch im Jahre 1983 in einer unveränderten Auflage neu erschienen.

Im Jahre 1980 veröffentlichte der Verein zwei Altstadtführer in deutscher und englischer Sprache von Gernot Schmidt und Gottfried Zimmer bzw. Lore Wirth. Der deutsche Altstadtführer ist inzwischen fast vergriffen und wird im nächsten Jahr in einer veränderten Auflage neu aufgelegt.

Anlässlich des 100jährigen Vereinsjubiläums im Jahre 1981 erschien die Festschrift „1881 — 1981“ in der auf 320 Seiten verschiedene bisher unveröffentlichte Aufsätze über Dreieichenhain und das Stadtgebiet Dreieich zusammengefasst sind. Von der Fauna der Stadt Dreieichenhain über die Weber und Maurer des Dreieichgebietes im 19. Jh. bis hin zur Dorfkirche Offenthal findet man in diesem Buch viel Wissenswertes über die Landschaft Dreieich. Der Verkauf dieses Buches läuft leider schlecht, obwohl diese Veröffentlichung die einzige ist, in der Beiträge über das gesamte Stadtgebiet Dreieich zu finden sind.

Gemeindeversammlung

d Im Jahre 1985 ist die 64jährige Amtsperiode des derzeitigen Kirchenvorstandes abgelaufen. Ein neuer Kirchenvorstand wird am 28. April 1985 in allen Gemeinden der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau gewählt. Jeder, der mindestens 16 Jahre alt und Glied der Evangelischen Kirche ist, ist aufgerufen zu wählen.

Um die nötigen Vorinformationen zur Wahl zu erhalten, ist jeder Evangelische ganz herzlich eingeladen, am Sonntag, dem 16. Dezember (3. Advent), um 11.00 Uhr zur ersten Gemeindeversammlung vor der Wahl sich im Gemeindezentrum, Fahrgasse 57, einzufinden. Dort kann der gegenwärtige Kirchenvorstand von der bisherigen Arbeit in der vergangenen Wahlperiode von sechs Jahren berichtet und darf natürlich auch befragt werden. Die Kandidaten für die Kirchenvorstandswahl, die bis dahin auf der Liste des vorläufigen Wahlvorschlages stehen, werden sich dann der Gemeinde vorstellen und der Wahlausschuß wird von seiner Arbeit berichten.

Anmeldungen für den Kindergarten

d Das Kindergartenjahr 1985/86 beginnt am 01. 09. 1985. Der Magistrat bittet alle Eltern, die Interesse an einem Kindergartenplatz haben und deren Kinder bis zum 30. 06. 1982 geboren sind, ihre Kinder bis zum 28. 02. 85 vormerken zu lassen. Die Vormerkungen können in allen Kindergärten der Stadt sowie beim Sozialamt (Tel. 651-291) erfolgen.

Weihnachtsfeiern beim TVD

d Ob sportliche Erfolge oder Niederlagen, alle Jugendspieler des TVD feierten in dieser Woche ihre Weihnachten im Kreis ihrer Mannschaftskameraden. Die jüngsten TV-Kicker begeisterten sich bei lustigen und interessanten Spielen oder Rätselrunden und bewunderten einen Zauberer, der seine Trickstücke auspackte. Zu essen gab es natürlich für alle auch genug, und wer trotzdem nicht satt werden wollte, knabberte noch am selben Abend seine mit Plätzchen und sonstigen weihnachtlichen Süßigkeiten gefüllte Wundertüten an. Wertvolle Geschenke des TVD an seine Jugendspieler, natürlich zumeist richtige Fußballgeschenke, erfreuten sich reger Abnahme und Begeisterung.

Videorekorder gestohlen

d Einen Videorekorder „Sharp“ und eine Videokassette stahlen unbekannte Täter bei einem Einbruch am Mittwoch. Sie waren zwischen 8.45 und 17.40 Uhr in ein Haus in der August-Bebel-Straße gewaltsam eingedrungen.

Bald Baustopp für die Kläranlage?

d Der Um- und Erweiterungsbau der Kläranlage in Buchschlag könnte Mitte Januar ins Stocken geraten, befürchtete Erster Stadtrat Vetzberger auf der letzten Pressekonferenz des Magistrats. Grund dafür sei die Tatsache, daß der Hessische Haushalt nicht genehmigt worden sei und dadurch auch der Bewilligungsbescheid über Landeszuschüsse nicht vorliege.

Von Regierungspräsidenten habe die Stadt eine Sondergenehmigung, bis zu einer Höhe von 11 Millionen Mark Aufträge zu vergeben (das Gesamtprojekt kostet 17,5 Millionen), doch über die bewilligte Summe sei voraussichtlich Mitte Januar verfügt. Weitere Maßnahmen können dann nicht mehr ergriffen werden, denn laut Gesetz verfällt der erwartete Zuschuß, wenn gebaut oder gehandelt wird, ehe der Bewilligungsbescheid vorliegt.

Informationen und wichtige Ruf-Nummern auf einen Blick

FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICHENHAIN

Elektro-Anlagen STECH
Fachgeschäft für Elektrotechnik vom Wamen

Ausführung von Elektroanlagen aller Art
Lieferung + Montage von Elektrogeräten u. Lampen
Kundenservice + techn. Beratung

Reparaturen
Planung + Montage von Nachträglicher Heizung
Wärmepumpen
ISO-Verteilungen

607 Langen/Hessen
Dieburger Straße 39
0 61 03 / 2 25 81
0 61 03 / 2 24 11

HEINZ GÖHR
nur LANGEN-OBERLINDEN

Miederwaren von Triumpf
Wäsche von Schlessler

Hüte und Mützen
für Damen und Herren

Polymoden E. Keil
Rahstr. 85, 6070 Langen
Telefon 23108

Brillenauswahl mit Video
nur im Fachgeschäft für moderne Augenoptik

JÖRG THIERFELDER
AUGENOPTIKERMEISTER
Behnstr. 85 - 6070 Langen - Telefon 2 33 60

Pietät SEHRING Inh. Otto Arndt
Erd- und Feuerbestattungen — Überführung im In- und Ausland — Erledigung aller Formalitäten — Tag und Nacht, auch sonn- und feiertags, erreichbar

6070 Langen, Mörfelder Landstraße 27
Telefon 0 61 03 / 7 27 94

Kunststoff-Fenster
für Alt- und Neubau

TEHALIT
WERKMANN, JOST u. GÄRTNER
Kunststoff-Fenster u. Jalousien GmbH
Weserstraße 16 - 6070 Langen - Telefon 2 34 68

BERUFSKLEIDUNG
für Damen und Herren

H. Heinig
Fahrgasse 14 - 2 21 59

FARBENHAUS LEHR
Farben — Lacke — Tapeten

6070 Langen
Neckarstraße 19a - Telefon 0 61 03 / 2 21 87

Langener Steinmetzbetrieb
Grabmal-Schäfer
Inh. RUDOLF KUHN
Bildhauer und Steinmetzmeister
Langen, Südl. Ringstr. 184, Friedhofstr. 36-38
Telefon 2 23 11
GRABMALE IN ALLEN FORMEN, FARBEN UND GESTEINSARTEN

Christa Moden
Sie finden bei mir in reicher Auswahl Damen-Oberbekleidung namhafter Hersteller

Röcke, Hosen, Blusen, Pullover
bis Größe 44
Wassergasse 12, Langen, Telefon 2 77 56

Bahnstraße 61
6070 Langen

RADIO SCHNAUDER
für seine Kunden
Telefon 2 11 01

Meisterwerkstatt für Rundfunk - TV - Video

Anda's Friseurstube
Inh. A. Oswald
Der Salon für die Dame und den Herrn.
Lutherplatz 6 - Langen
Telefon 0 61 03 / 2 12 34

RAUM AUSSTATTUNG
J. K. BACH
Bodenbeläge — Teppiche — Gardinen
Dekorationen

6070 LANGEN - Fahrgasse 17
Tel.: 0 61 03 / 2 35 12

LANGEN

Ärztlicher Sonntagsdienst

Samstag, 15. 12., ab 7.00 Uhr bis Montag 17. 12., 7.00 Uhr Telefon 5 21 11
Notfallsprechstunde von 11-12 Uhr
Samstag, 15. 12. 1984
Dr. Hod, Walter-Rietig-Str. 16, Tel. 2 25 24
Sonntag, 16. 12. 1984
Drs. I. und P. Harth, Bahnstr. 45
Mittwochsberufsdienst
von 12 Uhr bis Donnerstag, 7 Uhr,
Dr. Hod, Walter-Rietig-Str. 16, Tel. 2 25 24

Apothekendienst

Der Nachtdienst, Sonntags- u. Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Fr., 14. 12. Oberlinden-Apotheke, Berliner Allee 5, Tel. 77 33
Sa., 15. 12. Rosen-Apotheke, Bahnstr. 119, Tel. 2 23 23
So., 16. 12. Spitzweg-Apotheke, Bahnstraße 102, Tel. 2 52 24
Mo., 17. 12. Garten-Apotheke, Gartenstr. 82, Tel. 2 11 78
Di., 18. 12. Einhorn-Apotheke, Bahnstr. 69, Tel. 2 26 37
Mi., 19. 12. Löwen-Apotheke, Bahnstr. 31, Tel. 2 91 86
Do., 20. 12. Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9, Tel. 2 33 45

EGELSBACH

Ärztlicher Sonntagsdienst

Samstag ab 12 Uhr bis Montag um 7 Uhr — wenn der Hausarzt nicht erreichbar — feiertags vom vorhergehenden Abend 20 Uhr bis zum darauffolgenden Morgen um 7 Uhr.
15./16. und 19. 12.
Dr. Hambek, Odenwaldstr. 7, Tel. 4 94 22

Apothekendienst

Sonntags- und Nachtberufsdienst beginnend Samstag 13 Uhr.

Fr., 14. 12. Apotheke am Bahnhof
Sa., 15. 12. Rosen-Apotheke, Langen
So., 16. 12. Egelsbach-Apotheke
Mo., 17. 12. Egelsbach-Apotheke, bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Garten-Apotheke, Langen
Di., 18. 12. Apotheke am Bahnhof
Mi., 19. 12. Apotheke am Bahnhof, bis 20 Uhr, ab 20 Uhr, Löwen-Apotheke, Langen
Do., 20. 12. Egelsbach-Apotheke

DREIEICH

Ärztlicher Sonntagsdienst

15./16. 12.
Notdienstzentrale, Dreieichenh., Ringstr. 114 (Ecke Halner Chaussee), Tel. 0 61 03 / 8 10 40
Mi., 19. 12.
Dr. Jung, Dreieichenhain, Fahrgasse 5, Tel. 8 53 44

Apothekendienst

Fr., 14. 12. Stadt-Apotheke, Sprendlingen, Hauptstr. 19, Tel. 6 73 32
Sa., 15. 12. Dreieich-Apotheke, Buchschlagener Allee 13, Tel. 6 60 98
So., 16. 12. Hirsch-Apotheke, Frankfurter Str. 8, Tel. 6 73 46
Mo., 17. 12. Stadtor-Apotheke, Dreieichenhain, Dreieichplatz 1, Tel. 8 13 25
Di., 18. 12. Fichte-Apotheke, Sprendlingen, Frankfurter Str. 37, Tel. 3 30 85
Mi., 19. 12. Adler-Apotheke, Langener Str. 18, Tel. 8 56 03 und Stern-Apotheke, Sprendlingen, Damaschkestr. 4-6, Tel. 3 19 80
Do., 20. 12. Löwen-Apotheke, Hauptstr. 54-56, Tel. 6 16 30

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach

Im westlichen Kreisgebiet: 15./16. und 19. 12.
Gerd Petersohn, Langen, Weißdornweg 15, Tel. 0 61 03 / 7 16 03

Im östlichen Kreisgebiet:
Dr. Erika Becker, Obertshausen, Heusenstammer Str. 65, Tel. 0 61 04 / 4 13 19

Wichtige Rufnummern:

| | |
|---|----------|
| Dreieich-Krankenhaus | 20 01 |
| DRK-Krankentransport | 2 37 11 |
| Polizei-Notruf | 1 10 |
| Feuerwehr-Notruf | 1 12 |
| Polizei Langen | 2 30 45 |
| Polizei Dreieich | 6 10 20 |
| Feuerwehr Langen | 2 20 07 |
| Feuerwehr Dreieich | 4 92 22 |
| Funk-Taxi Langen | 6 11 22 |
| Bereitschaftsdienst der Stadtwerke Langen | 20 61 48 |
| Dreieich | 65 21 |
| Egelsbach | 4 25 83 |
| Sonntagsdienst der Stadtschwester Zentrum Gemeinschaftshilfe Langen | 2 20 21 |
| Pflegedienst Dreieich | 8 44 39 |

HEINRICH STEITZ

Verputz - Anstrich - Lackierung
Inhaber: Hans Beck
Malermaler

6070 Langen, Heinrichstraße 32
Ruf 0 61 03 / 2 28 42

Ein Herz für's Helfen
Spende Blut!

Zuverlässig. Sicher. Technisch perfekt.
STIHL - Dienst
Friedhofstraße 25 - Telefon 2 27 80 - 6070 Langen
Ihr Fachmarkt für Motorsägen

Blumen • Kränze • Topfpflanzen

HELMUT FRANK Gartenbebetriebe
6070 Langen • Flachsbadstraße 12
Telefon 2 26 69 (gegenüber Wochenmarkt)

WILHELM FELKE
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

- Gartenneuanlagen
- Gartenpflege
- Verlegung von Gehwegplatten und Verbundsteinen aller Art

Tel. 0 61 03 / 2 93 42 • Walter-Rietig-Straße 22
6070 Langen

Auf vielseitigen Wunsch... auch Mittwochs-Nachmittag geöffnet!

Köhler moden
Langen Dreieich-Spr. Neu-Isenburg
Bahnstr. 51-53 Frankf. Str. 34 Fußgänger-Zone

Mit Frank wird alles „blitzblank“
ob Privathaushalt oder Geschäftsbetrieb

- Fensterreinigung
- Fassadenreinigung
- Jalousienreinigung
- Hauswurmreinigung
- Fußbodenreinigung
- Teppichreinigung

ant 1924
PAUL FRANK
Glas- und Gebäudereinigung GmbH
6090 Rüsselsheim - Kobalstraße 5 - Telefon 0 61 42 / 6 00 8

Elektrowerkzeuge kauft man bei

Eisenwaren am Lutherplatz

AEG UND BOSCH
STÜTZPUNKT-HÄNDLER

STIHL - MOTORSÄGEN

Wallstraße 41, 6070 Langen
TELEFON 0 61 03 / 2 27 45

Die Geschenkidee!

Landschaft Dreieich

Band I 1977 — 79
Band II 1980 — 83 (neu)
Blauer Ganzleinen-Einband mit Silberfolien-Prägung. Inhalt mattgestrichenes holzfreies weißes Papier für je Band nur

26.80 DM
(incl. MwSt)

Langener Zeitung Darmstädter Straße · 6070 Langen
Telefon 0 61 03 - 2 10 11



Sammler der Einzelbeilagen

können diese zu einem Buch binden lassen.
Original-Buchdecken mit Silberfolien-Prägung sind im Verlag vorrätig.

Unser Angebot: **16,50**
(Fadenheftung — mit Vorsatz eingehängt).

Eine Köpenickiade in Offenthal und Langen

In zwei Ausgaben des „Langener Wochenblattes“, nämlich am 31. 7. und 14. 9. 1901 wurde folgendes berichtet: „Am 26. Juli 1901 satzte der Husar Friedrich Oswald von der 5. Esk. 13. Hus.-Bgt. (Frankfurt a. M.) nicht das königliche Dienstfahrad, das ihm zugewiesen war, sondern einen „Brennabor“, den er der Fahrradfirma Seip unter dem Vorgeben, er solle ihn seinem Rittmeister zur Probe bringen, abgeschwindelt hatte, und fort ging in die weite Welt.“ Oswald diente in der Kaserne für Bockenheim. Sein Weg in die „weite Welt“ führte zunächst nach Offenthal. Dort bestellte der radende Husar für 98 Mann Quartier, ließ sich die Quartierzettel aushändigen und bezog selbst Quartier im Wirtshaus. Dort ließ er sich die besten Speisen und Getränke servieren; schließlich mußte er sich ja ein Bild von der Qualität der Unterbringung der fiktiven Schwadron machen. Am anderen Morgen erklärte Oswald dem Wirt, er müsse seiner Schwadron entgegen fahren, satzte seinen „Brennabor“ und Roß und Reiter sah man niemals wieder. Die Offenthaler warten noch heute auf ihre Einquartierung.
Von dort aus führte der Weg nach Langen. Oswald stieg in dem renommierten Gasthaus „Zur Krone“ ab. Hier wiederholte sich das gleiche Spiel. Zusätzlich bestellte er noch für 14 Offiziere Essen. Dem Kronenwirt kam nach geraumer Zeit die Geschichte allerdings nicht ganz geheuer vor und er verständigte die örtliche Polizeistation, die dann auch den falschen Quartiermacher arrelierte.

EGELSBACHER NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 100

Freitag, den 14. Dezember 1984

Glanzvoller Ball im Eigenheim

Egelsbacher Stenografen feierten den Jahresabschluß

Der Jahresabschluss und Höhepunkt des Jahres 1984 beim Stenografenverein Egelsbach war der beliebte Stenografenball, der stets in vorweihnachtlicher Zeit veranstaltet wird. Der festlich geschmückte große Eigenheim-Saal hatte am Samstag wieder seine Besucher angelockt. Vorsitzender Karl Thomin ließ die Ballgäste willkommen sein, besondere Gruß galt dem Vorsitzenden des Ehrenvorsitzenden des Stenografenvereins Hans Hofmann. Mit der Verpflichtung der Tanz- und Unterhaltungsband „The Sailors“ unter der Leitung von Wolfgang Demmel hatten die Verantwortlichen wieder einen guten Griff getan. Die Kapelle spielte fleißig; sie verstand es, mit ausgewogenen Tanzweisen und Gesangseinlagen — jeder kam auf seine Kosten — die gute Laune noch zu steigern.
Die Eröffnung des Balles mit einer Polonaise durch den 2. Vorsitz Hans Friedrich Geiß

brachte gleich zu Beginn der Veranstaltung alles auf die Tanzfläche, und sie blieb gut frequentiert bis zum Ballende. Die Happy-Singers der Sängervereinigung unter Leitung von Karl-Heinz Hagelgans begeisterten die Ballbesucher mit ihrem Liedrepertoire „Quer durch Europa“. Mit nicht minder großem Beifall trug die Trainerin Martina Becker mit der Prinzengarde der Karnevalsgesellschaft die Tänze „Soul Limbo“ und „Im Ballhaus ist Musike“ vor.

Gustav Becker, Irene Keim, Walter Littwitz, Kurt Vogt, Wilhelm Werkmann und Heinz Wick waren für die Dekoration verantwortlich. Hermann Petri jun. und sen. lieferten die Blumen und Gebinde. Um Mitternacht hatte die von Hans Friedrich Geiß ausgerichtete reichhaltige Tombola vieles zu geben und erfruchte sich sehr guten Zuspruchs. Freude und Frohsinn herrschten bis in die frühen Morgenstunden.



Hervorragende Stimmung herrschte beim Stenografenball im Eigenheim. Die Kapelle „The Sailors“ lockte immer wieder die Tanzlustigen aufs Parkett.

Grüne stellen Kommunalwahlliste auf

Am 5. Dezember stellten die Egelsbacher Grünen in einer Mitgliederversammlung ihren Wahlvorschlag für die Kommunalwahl auf. Man einigte sich auf das Verfahren der Blockwahl für die gesamte Liste, nachdem die Bewerber in freier Aussprache ihre Wünsche für die Platzierung geäußert hatten und sich dabei einvernehmliche Regelungen finden ließen. An einer geheimen Vorausabstimmung konnten sich auch alle nach dem Wahlgesetz nicht stimmberechtigten Anwesenden beteiligen. Dies Meinungsbild wie auch die darauffolgende formelle Wahl brachten ein einstimmiges Ja für den Wahlvorschlag.
Danach präsentierten die Egelsbacher Grünen für die Wahl zur Gemeindevertretung am 10. März 1985 ihre Bewerber in folgender Reihenfolge: Dietrich Fischer (44 J., wiss. Angestellter), Bernd Olschewsky (35 J., Selbständiger), Andrea Becker (21 J., Studentin der Biologie), Torsten Laube (22 J., Student der Biologie), Harald Schlapp (28 J., Rechtsreferendar), Jürgen Herbert (22 J., Auszubildender), Erich Engelle (34 J., Selbständiger), Matthias Kapp (19 J., Fernmeldehandwerker) und Gerhard Neudorf (45 J., Lehrer).

Der Ortsverband Egelsbach der Grünen wurde erst nach der letzten Kommunalwahl im Sommer 1981 gegründet. Deshalb beteiligt er sich jetzt erstmals an der Kommunalwahl. Man hofft auf ein eindeutiges Wahlergebnis, um die bisherige Rolle des kommentierenden kritischen Beobachters verlassen und die Entscheidungen im Gemeindeparlament auch direkt beeinflussen zu können. Mit weiteren Aussagen zur Zielsetzung der kommunalpolitischen Arbeit werden sich die Grünen noch vor der Wahl zu Wort melden.

Im Anschluß an die Listenabstimmung standen Änderungen der Satzung des Ortsverbandes zur Diskussion, die mit Zweidrittelmehrheit zu verabschieden waren. In Auswertung der bisherigen Erfahrungen wurde der Vorstand von bisher fünf auf drei Personen verkleinert. Er ist jetzt, auf ein Jahr gewählt, ohne Beschränkung wiederwählbar. Andererseits wurde die bisherige Praxis festgeschrieben, daß der Vorstand alle aufschreibbaren Fragen der turnusmäßigen Mitgliederversammlung zur Entscheidung vorzulegen hat. Diese findet z.Zt. jeweils am ersten und dritten Mittwoch des Monats im Sitzungszimmer des Bürgerhauses am Berliner Platz statt, wozu jederzeit auch Gäste willkommen sind. In den neuen Vorstand wurden gewählt Andrea Becker, Beate Prass und Wolfgang Klein. Nach der neuen Satzung teilen diese drei gleichberechtigten Sprecher die anfallenden Arbeiten einvernehmlich unter sich auf.

Wir gratulieren!
allen, die in dieser Woche Geburtstag haben.
Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Gestern passiert
heute informiert!

Langener Zeitung
der aktuelle Wertpapiergeber
auch für Sie
Ruf 21011-12
auch KG Buch- und Zeitschriften

Jahresabschlussfeier der Sängervereinigung

Am morgigen Samstag, dem 15. Dezember, findet die diesjährige Advents- und Jahresabschlussfeier der Sängervereinigung Egelsbach statt. An diesem Abend werden auch einige verdiente langjährige Mitglieder des Vereins geehrt. Ferner wird der Vereinsnikolaus die Geschehnisse des abgelaufenen Jahres noch einmal in das Gedächtnis zurückrufen. Auf dem Programm stehen weiterhin weihnachtliche Chorvorträge und eine kleine Tombola.
Alle Mitglieder mit Angehörigen sowie alle Freunde der Sängervereinigung sind recht herzlich zu diesem Abend eingeladen.

Weihnachtsfeier der Fußballjugend

Wie alljährlich lädt der Jugendausschuß seine Schülermannschaften zur Weihnachtsfeier im Bürgerhaus ein. Beginn ist heute um 16.30 Uhr. Für die Jugendmannschaften beginnt die Feier um 20.30 Uhr, anschließend soll der Abend mit Tanz fortgesetzt werden. Alle Eltern, Freunde und Gönner des Jugendfußballs sind herzlich eingeladen. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Weihnachtsfeier der SGE-Fußballer

Egelsbachs aktive Fußballer sind morgen nach ihren beiden Spielen in hoffentlich vorweihnachtlicher Stimmung, denn ab 19.00 Uhr lädt der Abteilungsleiter die Spieler mit Frauen und Bräuten zu einer Weihnachtsfeier in das Vereinslokal Theiß (Erzhäuser Hof) ein. Wie schon im Vorjahr hat sich, wie zu hören war, der Nikolaus angesagt, deshalb sollten sich beide Mannschaften befehligen, aus Arheiligen Punkte zu holen, wenn sie nicht Gefahr laufen wollen, die Rute des Nikolaus zu spüren.

Weihnachtsfest der Friedensinitiative

Zum festen Bestandteil des Reigens vorweihnachtlicher Veranstaltungen ist mittlerweile das alljährlich stattfindende und sich immer größer werdende Beilebende erfreuende Weihnachtsfest der Egelsbacher Friedensinitiative geworden. Auch in diesem Jahr lädt die Friedensinitiative wieder zu einem gemütlichen Beisammensein in das Arresthaus am Kirchplatz ein. Termin: Sonntag, 16. Dezember, ab 15 Uhr.
Pressesprecher Jörg Hopfe: „Wer im letzten Jahr dabei war, weiß, daß ihr fröhlich-besinnliche Stunden erwarteten. Neben Lesungen und Gesang ist auch eine kleine Zirkus-Veranstaltung unserer Kinder vorgesehen. Außerdem wird unser Vorweihnachtsfest wieder einmal ausreichend Gelegenheit bieten, sich fern vom tagespolitischen Geschehen in Gesprächen zu vertiefen.“

Weihnachtsfeier der SGE-Handballer

Die Abteilung Handball möchte schon jetzt auf ihre diesjährige Weihnachtsfeier am 22. Dezember hinweisen. Alle Freunde sind dazu eingeladen. Für Musik und das leibliche Wohl ist wie immer bestens gesorgt. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr im großen Saal des Bürgerhauses. Saalöffnung ist um 19 Uhr. Die Handballer würden sich über zahlreiche Besuch freuen.

Gebührenbescheide abgeändert

Vor rund einem Vierteljahr haben die Bescheide des Gemeindevorstands über Vorausleistungen auf den Erschließungsbeitrag für das Gebiet „Obergrärten“ erheblichen Unmut bei den betroffenen Bürgern ausgelöst — zu Recht, wie bereits damals zu vermuten war und wie sich jetzt bestätigt hat.

Die Betroffenen hatten sich seinerzeit spontan an die CDU-Fraktion gewandt und sie gebeten, um eine Überprüfung der Richtigkeit der geforderten Vorausleistungen bemüht zu sein. Obwohl die CDU-Gemeindevertreter damals die von Bürgermeister Dürner erhofften und auch zugesagten Sachinformationen nicht erhalten hatten, waren sie nach intensiven eigenen Recherchen alsbald fündig geworden: Die ergangenen Bescheide entbehren einer rechtlichen Grundlage; sie verstießen zu offenkundig gegen einschlägige Bestimmungen des Bundesbaugesetzes. Im Rathaus war dies niemandem aufgefallen.

Bei der CDU registriert man befriedigt, daß sich die eigenen Bemühungen für die Bürger gelohnt haben. Man begrüßt insbesondere, daß die Angelegenheit noch im alten Jahr geklärt werden konnte. Dennoch bleibe zu fragen, weshalb die Rücknahme der falschen Bescheide so lange auf sich warten ließ, nachdem die Fakten bereits frühzeitig von der CDU auf den Tisch gebracht worden waren.

Vorverkauf für Sportlerball

Am kommenden Sonntag ab 10.00 Uhr können Ballbesucher ihre Karten im Vorverkauf im Clubraum auf dem Sportgelände am Berliner Platz erwerben. Der Ball selbst findet am Samstag, dem 12. Januar 1985, ab 20.00 Uhr, im Eigenheim statt. Diese erste Ballveranstaltung des neuen Jahres durch den größten Egelsbacher Verein, die Sportgemeinschaft 1874 Egelsbach, sollte eigentlich genügend Resonanz bei den Mitgliedern der einzelnen Abteilungen finden, zumal dieser Sportlerball durch die Wahl des Sportlers und der Mannschaft des Jahres einen würdigen Rahmen erhielt. Die aus dem Vorjahr bekannte Kapelle, das HL-Swingtett, spielt erneut zum Tanz auf.

Jahresversammlung der DLRG

Die Ortsgruppe der Deutschen Lebensretter-Gesellschaft lädt am 15. Dezember zur Jahresversammlung in das Bürgerhaus Egelsbach ein.
Alle Mitglieder und deren Gäste sind wie immer herzlich willkommen. Zum sich anschließenden gemütlichen Teil der Veranstaltung kommt für unsere kleinen Gäste der Nikolaus. Der 1. Vorsitzende Günter Jaensch bittet, pünktlich um 18.30 Uhr zu erscheinen, damit der Zeitpunkt eingehalten wird und rechtzeitig zum Sturm auf das traditionelle „Kalte Buffet“ geblasen werden kann.

NEU-ERÖFFNUNG
Fruchtkorb
Obst — Gemüse — Süßfrüchte
Bahnstr. 28, 6073 Egelsbach

NEU in EGELSBACH
TAXI
7777
Tag und Nacht dienstbereit
Ihr Funk-Taxi-Betrieb
Inhaber Christian Otzik
Boschring 27 · 6073 EGELSBACH

Ämtliche Bekanntmachung

Der Verkauf von pyrotechnischen Gegenständen (Feuerwerkskörper) darf 1984 von Donnerstag, 27. Dezember bis Montag, 31. Dezember 1984 stattfinden.

Um Beschwerden und Schäden möglichst auszuschließen, hat das Staatliche Gewerbeaufsichtsamt Hessen, Frankfurt am Main, ein Merkblatt über Verkauf und Aufbewahrung pyrotechnischer Gegenstände der Klassen I und II herausgegeben, das wie folgt lautet:

Wer darf verkaufen? Pyrotechnische Gegenstände vertreiben (fehalten, Bestellungen entgegennehmen und aufsuchen) will, hat dies dem Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt (siehe letzte Seite) mindestens 2 Wochen vorher schriftlich anzuzeigen (§ 14 SprengG). Diese Verpflichtung besteht unabhängig von sonstigen gewerberechtlichen Meldepflichten.

Wann darf nicht verkauft werden? Pyrotechnische Gegenstände der Klasse II (Kleinfeuerwerk) dürfen in der Zeit vom 1. November bis 28. Dezember (einschließlich) nicht fegehalten und dem Verbraucher nicht überlassen werden. Ist der 28. Dezember ein Donnerstag, Freitag oder Samstag, so endet das Verbot bereits mit Ablauf des 27. Dezember (§ 21 (1) 1. SprengV). Für pyrotechnische Gegenstände der Klasse I (Feuerwerkspielwaren) gilt dieses Verbot nicht.

Wem darf nicht überlassen werden? Pyrotechnische Gegenstände der Klasse II (Kleinfeuerwerk) dürfen Personen unter 18 Jahren (auch wenn sie eine Einverständniserklärung der Eltern vorlegen) nicht überlassen werden (§ 22 (3) SprengG). Für pyrotechnische Gegenstände der Klasse I (Feuerwerkspielwaren) gilt dieses Verbot nicht.

Die verantwortlichen Personen haben die erforderlichen Maßnahmen zu treffen, damit pyrotechnische Gegenstände nicht abhandeln können oder Beschäftigte oder Dritte diese Gegenstände nicht unbefugt an sich nehmen. Ein Überlassen der Gegenstände ohne Aufsicht an den Kunden ist somit unzulässig.

Was darf verkauft werden? Pyrotechnische Gegenstände der Klasse II (Kleinfeuerwerk) dürfen an den Verbraucher nur in kleinsten Verpackungseinheiten oder in größeren Einheiten, die mehrere kleinste Verpackungseinheiten enthalten, verkauft werden, soweit die vorgeschriebene Gebrauchsanweisung nicht auf dem einzelnen Gegenstand selbst angebracht ist (§ 21 (5) 1. SprengV). Sind pyrotechnische Gegenstände verschiedener Klassen

zu einem Sortiment vereinigt, so darf dieses nur nach den Bestimmungen für die höchste Klasse verkauft werden (§ 21 (3) 1. SprengV). Sind z.B. Klasse-II-Gegenstände enthalten, dann Verkauf nur an Personen über 18 Jahre.

Wo darf verkauft werden? Pyrotechnische Gegenstände der Klasse II dürfen nur in Verkaufsräumen vertrieben und anderen überlassen werden (§ 22 (1) 1. SprengV). Ein Verkauf aus einem Kiosk ist danach nicht zulässig.

Pyrotechnische Gegenstände der Klasse I dürfen auch außerhalb von Verkaufsräumen vertrieben und anderen überlassen werden.

Was darf ausgestellt werden? In Verkaufsräumen dürfen pyrotechnische Gegenstände (Klasse I und Klasse II) nur in geschlossenen Schaukästen ausgestellt werden. Abweichend hiervon dürfen Knallbonbons und pyrotechnische Gegenstände in einer durchsichtigen Verpackung, die mit einer Unbedenklichkeitsbescheinigung der Bundesanstalt für Materialprüfung (BAM) versehen ist, auch in Schaufenstern und außerhalb von geschlossenen Schaukästen ausgestellt werden (§ 22 (2) 1. SprengV). Außerdem können Attrappen in Schaufenstern und außerhalb von geschlossenen Schaukästen ausgestellt werden.

Anforderungen an die Aufbewahrung Die Gegenstände dürfen nur in geeigneten Räumen aufbewahrt werden. Diese Räume — ausgenommen Verkaufsräume — dürfen nicht dem dauernden Aufenthalt von Personen dienen.

Es sind jeweils erforderliche Maßnahmen zu treffen, um Diebstahl und unbefugte Entnahme von Gegenständen zu verhindern.

Die Gegenstände dürfen nur in Versandpackungen oder in der kleinsten Ursprungsverpackung des Herstellers (kleinste Verpackungseinheit) aufbewahrt werden. Bei angebrochenen Verpackungen sind Maßnahmen zu treffen, daß der Inhalt nicht beeinträchtigt wird und die Gegenstände nicht nach außen gelangen können.

In den Aufbewahrungsräumen darf nicht geräucht sowie offenes Licht oder offenes Feuer verwendet werden.

In unmittelbarer Nähe der Gegenstände dürfen leicht entzündliche oder brennbare Stoffe nicht gelagert werden.

Die Gegenstände müssen so aufbewahrt werden, daß deren Temperaturen 75 Grad Celsius nicht überschreiten kann.

Geeignete Einrichtungen zur Brandbekämpfung müssen vorhanden und jederzeit erreichbar sein. Im Gefahrenfall sind den Personen, die die Gebrauchsabwehr eingreifen, die Aufbewahrungsorte bekanntzugeben.

Hinweise: Für Rückfragen steht Ihnen zur Verfügung: Staatliches Gewerbeaufsichtsamt

Dankeschön, anlässlich meines 80. Geburtstages!
Allen Freunden, Nachbarn und Verwandten, möchte ich auf diesem Wege danken.
Eine ganz besond'ere Chos', warn die Blumme von de Ostendstroß.

Doch der Clou des Abends war meine Kegelbrüderschar, daß die Feier war so schön, dafür sag' ich Dankeschön!

Ich sticht Karl Heller

Ostendstraße 34, 6073 Egelsbach

Untermainkai 27/28, 6000 Frankfurt
Tel. 069 / 2 71 40

Wer vorsätzlich oder fahrlässig gegen darin enthaltene Vorschriften verstößt, handelt ordnungswidrig und kann mit einer Geldbuße bis zu 10.000,— DM belegt werden.

Friedrichs
Erster Beigeordneter

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde
Samstag, 15. Dezember
14.00 Uhr Jugendtreff zu Weihnachten

Sonntag, 16. Dezember — 3. Advent
10.00 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst (Pfr. Giebner)

Donnerstag, 20. Dezember
15.00 Uhr Ev. Frauenhilfe

Zwei Deutsche-Meister-Titel für VHS-Judokas

Bei der Deutschen Einzelmehrschicht des DVWS in Heusenstamm errangen die Egelsbacher mit Christian Nerz und Jochen Suchanek jeweils den Titel eines Deutschen Meisters! Die mit 13 Teilnehmern angereichten Simmel-Schützlinge bestätigten mit insgesamt sechs vorderen Plazierungen ihren guten Leistungsstand.

In der Klasse bis 30 kg Kampfgewicht waren die Egelsbacher besonders erfolgreich. Hier verteidigte Christian Nerz seinen Titel und die Plätze drei und vier gingen trotz starker Konkurrenz mit Jens Sauerwein und Jens Dissler ebenfalls an die VHS-Judokas. Für einen Durchmarsch sorg-

ten Jochen Suchanek. Er gewann alle vier Kämpfe und bestätigte somit seine derzeit gute Form. Sabine Steininger, die als einziges Mädchen der Egelsbacher in einer gemischten Gruppe antreten mußte, konnte sich als zweite platzieren. Frank Wallauer, der Jüngste im Team, wurde ebenfalls Vizemeister. Mit diesem Ergebnis waren die Egelsbacher mehr als zufrieden.
Die Plazierungen und Gewichtsklassen: Bis 27 kg: 2. Frank Wallauer, bis 30 kg: 1. Christian Nerz, 3. Jens Sauerwein, 4. Jens Dissler, bis 36 kg: 2. Sabine Steininger und bis 53 kg: 1. Jochen Suchanek.



Die siegreichen VHS-Judokas mit ihrem Trainer.

Plötzlich und unerwartet für uns alle ist mein lieber Mann, Vater, Schwiegervater, Opa und Bruder

Otto Eichhorn

für immer von uns gegangen.

In tiefer Trauer
**Lotte Eichhorn
Karin, Fred und Yvonne Ruths
die Geschwister
sowie alle Angehörigen**

Egelsbach, Niddastraße 45

Die Beerdigung findet am Montag, dem 17. Dezember 1984, um 13.45 Uhr auf dem Friedhof in Egelsbach statt.

Sport und Unterhaltung
Freitag, den 14. Dezember 1984

Nr. 100

Freitag, den 14. Dezember 1984

Fehlpässe brachten Gegentore

TVD — Susgo Offenthal 2:3 (0:0)

Die erste halbe Stunde tat sich auf dem Spielfeld nichts Besonderes. Eine Chance gab's, und die für die Susgo. Wiemer reagierte rechtzeitig. Danach konzentrierten sich die Halber Spieler und brachten die Bälle wieder an den eigenen Mann. Prompt führte ein Angriff über die Mitte zum ersten Tor. Das Tor wegen Abseitsstellung von M. Siebenborn nicht an. Dabei lag der Mittelstürmer am Boden und hätte nicht mehr ins Spiel eingreifen können. Schulers Nachschuß ins Tor hätte also gewertet werden müssen. So aber blieb es bis zur Pause beim 0:0.

Nach dem Wiederanpfiff kam Schwung in die Begegnung. Das war vor allem den Haltern zu zuschreiben, die nun mit mehr Elan stürmten. Die erste Möglichkeit erhielt Prins, der sich Kopfball am Tor vorbeidrehte. Prins, der sich Wochen gesperrt war, sorgte zwar für mehr Gefahrlichkeit in der Offensive, blieb aber bei vier mehr oder weniger „dicken“ Torchancen ohne Glück. Trotzdem gelang dem TVD durch einen

Kopfball von Büttner die 1:0-Führung. Unglücklich für sie, daß der Susgo mit einem Steilangriff gleich im Gegenzug der Ausgleich gelang. Dadurch blieb das druckvolle Halber Angriffsspiel unberührt, sie hatten weitere Chancen. Zwei katastrophale Abspiefler in der Abwehr brachten sie jedoch ins Hintertreffen. Selbst bei diesem geschenkten 3:1-Vorsprung wäre noch ein Remis dringewesen, aber Prins nutzte allein vor dem Torwart stehend seine Chance nicht. So blieb es Besser vorbehalten, durch einen Elfmeter den 3:2-Erstand herzustellen.

Nach dieser Niederlage beschließt die I. Mannschaft des TVD die Vorrunde mit dem 13. Tabellenplatz.

Die Halber Reserve siegte 2:0. Durch Tore von Anthes und Winkel stand der doppelte Punktgewinn frühzeitig fest. Erfreulich dabei, daß die Abwehr diesmal kein Tor zuließ, was in dieser Saison selten vorkam. Sollte die Mannschaft die in diesem Spiel gezeigten Leistungen oft wiederholen können, könnte ihr die Verteidigung des Meisterschaftstitels durchaus gelingen.

SSG-Fußballer verloren im Freundschaftsspiel

SSG Langen — Viktoria Urberach 2:3 (0:2)

Im Freundschaftsspiel gegen den Bezirksligisten Viktoria Urberach unterlag die SSG Langen völlig unnötig mit 2:3 (0:2) Toren. Von Beginn an war die SSG die bessere Mannschaft und erspielte sich gute Chancen. Raudnitzky wurde in der vierten Minute von Mandic gut in Szene gesetzt, sein Schuß floh jedoch übers Tor. Zwei Minuten später spielte Haudnitzky Betz frei, dessen Schuß wurde vom ausgezeichneten Urberacher Torwart gehalten. In der elften Spielminute gingen die Gäste in Führung. Ein Urberacher Spieler scheiterte mit seinem Schuß an SSG-Torwart Thierolf, doch im Nachschuß war der Ball dann doch im Tor. Die 15. Minute sah einen Alleingang von Mandic, doch im Abschluß ging der Ball neben das Tor. Mandic, Fink, Miele und Nold scheiterten in der Folgezeit immer wieder am Torwart der Gäste. Bis zur 30. Minute hätte die SSG Langen bereits in Führung liegen müssen, doch da kam das 0:2. Ein Gedränge im SSG-Strafraum nutzten die Gäste und schoben den Ball zum 0:2 ins Tor.

Nach dem Seitenwechsel das gleiche Bild, denn die SSG Langen war die klar bessere Mannschaft. Die 48. Minute nutzte Nold zum 1:2-Anschlußtreffer. Eine schöne Flanke von rechts

köpfte er ins Tor. Eine Minute später hatte Nold die Chance zum Ausgleich, doch sein herrlicher 10-m-Schuß wurde vom Urberacher Torwart noch um den Pfosten gedreht. Zwischen der 56. und 60. Minute vergab Betz zweimal die Chance zum Ausgleich, als er in erster Position am gegnerischen Torwart scheiterte. Erst in der 64. Minute konnte sich SSG-Torwart Thierolf auszeichnen, als er einen Schuß aus zwölf Metern einschürzte. In der 71. Minute köpfte Nold völlig frei die Ecke von Sordon.

Die Freude dauerte nur drei Minuten, dann ging der Gast aus Urberach wieder in Führung. Einen Flachschuß aus 16 Metern konnte Thierolf nicht festhalten, ein Urberacher Stürmer war zur Stelle und drückte den Ball zum 2:3 über die Torlinie. Am Ende fehlte der SSG Langen etwas das Schlußglück.

SSG Langen: Thierolf, Pietrek, De Ginder, Fischer, Mandic, Brust, Nold Raudnitzky, Betz, Fink (46. Sordon), Miele (65. Hutschneuter).
Am Samstag, dem 22. Dezember, steigt bei den SSG-Fußballern die Weihnachtsfeier. Man feiert ab 19.30 Uhr im SSG-Clubhaus. Es wird wie jedes Jahr wieder eine Tombola veranstaltet.

Größere Disziplin entschied

TG Ober-Roden — TV Langen 14:17 (7:7)

Am letzten Sonntagvormittag waren die Gastgeber in Rödermark vor städtlicher Zuschauerkulisse der erwarteten schweren Gegner der TVL-Frauen. Hauptausgangspunkt für den völlig verdienten Gästeerfolg war die im Vergleich zu den Gastgebern wesentlich größere Disziplin der Mannen um Jürgen Stock, die mit diesem Sieg weiterhin den 2. Tabellenplatz halten konnten und bisher die wenigsten Minuspunkte auf dem Konto haben (2).

Das Spiel begann, wie auf seiten der relativ geringen TVL-Anhängerschaft zu befürchten war, mit einem Blitzstart der Gastgeber. Beim ersten Gegentreffer durch den fast bis zur Kreismitte durchgebrochenen gegnerischen Rechtsaußen waren sich die Langener bei der Deckungsarbeit uneinig, der 0:2-Rückstand resultierte aus einem Tempogegenstoß. Nun jedoch gingen sich die Gäste Ober-Roden konnte zwar erneut auf 3:1 erhöhen, dann allerdings gelang den TVlern vier Treffer in Serie, wofür besonders Patrick Ragan verantwortlich zeichnete. Erstaunlich ist ohnehin die Tatsache, daß der mit Ragan und Horst Werwitzke aus nur noch zwei Spielern bestehende Rückraum nicht weniger als elf der Langener Tore erzielen konnte.

Dennoch: eine erneute Schwächeperiode der Gäste im ersten Durchgang blieb nicht aus. Bei eigener 6:4-Führung hatte man eine normalerweise gute Gelegenheit, den Vorsprung auszubauen, denn der Gegner war durch eine Zeitstrafe dezimiert. Allerdings gelang wieder einmal nicht nur keine Erhöhung, die Mannschaft mußte sogar den Anschlußtreffer hinnehmen. Wenig

später gingen die Gastgeber gar mit 7:6 in Führung; allerdings durften sich die Langener 15 Sekunden vor dem Pausenpfiff über den Ausgleich freuen, den sie nun ihrerseits bei numerischer Überlegenheit des Gegners erzielten.

Das erste Viertel der zweiten Hälfte gehörte eindeutig dem Team von Werner Conrad. Noch einmal gelangen vier Treffer in Serie. Derjenige, der nun folgerichtig an eine Vorentscheidung glaubte, der sah sich getäuscht. Die Rödermänner konterten auf ihre Art, und urplötzlich stand es nur noch 10:11. In der Folgezeit setzten sich jedoch die größere Disziplin und auch die größere Cleverness der Gäste durch, die, im Gegensatz zum Gegner, mit den beiderseits chaotisch agierenden Unparteilichen nicht haderten. Zunehmend brutaliere Abwehraktionen der Gastgeber, die unbestraft blieben, wurden kommentarlos hingenommen. Aufgrund der bewundernswerten Besonnenheit der TVler kamen die Einzelheimischen nicht mehr zum Gleichstand. Die TVL-Mannschaft durfte sich somit nach dem Schlußpfiff erneut verdientermaßen über zwei weitere Pluspunkte freuen.

Es spielten: Drissen; Stock, Harald und Horst Werwitzke, Cordey, Butz, Ragan, Freyermuth und Roghmanns.



Hohe Auswärtshürde der Giraffen

Vor einem schweren Auswärtsspiel stehen die 1. Herren der TV-Basketball-Abteilung, wenn sie am kommenden Samstag in der Halle des chrysgelben Aufstiegers DJK SB Rosenheim an den Fußball spielen. Am Ende aber öfter der FCA beide Punkte buchte. Die Elf vom Gehrweg versteht es immer wieder, gerade gegen die Egelsbacher ihre Stärken in Zweikampf und Taktik auszuspielen, wobei die SGE es meist nicht verstand, ein Gegenmittel zu finden und so wie im Vorspiel geschehen Ball und Gegner laufen zu lassen und den direkten Zweikampf zu scheuen. Erweisenenmaßen hatte auch die SGE-Abwehr oftmals Probleme, so im April, als man klar überlegen war und am Ende doch mit 2:1 den kürzeren zog. Überhaupt liegt ein Sieg der SGE lange zurück am Gehrweg.

Wie schwer es in Rosenheim sein wird, läßt sich erahnen, wenn man noch an das Hinspiel vor zwei Monaten in der Georg-Sehring-Halle denkt. Damals lagen die Langener kurz vor Abblu noch deutlich zurück, konnten aber in letzter Sekunde ausgleichen und in der Verlängerung glücklicher Sieger werden. Mit der Unterstützung des eigenen Publikums im Rücken werden die Rosenheimer sicherlich noch stärker als damals aufspielen. Andererseits können die Qualifikationen zur Bundesligaaufstiegsrunde kann ihnen bei einem Vorsprung von zehn Punkten bei noch sechs ausstehenden Spielen wohl nur noch theoretisch genommen werden.

Trotzdem wollen die Mannen um Kapitän Rainer Greunke und den in den letzten Wochen in bestechender Form aufspielenden Garry Miller-Zinkgraf natürlich auch dieses Auswärtsspiel gewinnen, denn am 22. Dezember kommt dann der ungeschlagene Tabellenführer Bayreuth nach Langen, und mit einem Sieg über die Wagreich wäre dann sogar wieder Platz eins in Reichweite.

Wer die Langener bei diesem schweren Auswärtsspiel begleiten will, sollte am kommenden Samstag um 9.00 Uhr an der Georg-Sehring-Halle sein, wo ein Bus zum Fahrpreis von DM 4,— für Jugendliche und DM 8,— für Erwachsene bereitsteht. Spielbeginn ist um 19.30 Uhr in der Leutoldhalle in der Stempinger Straße.

Schwere Heimaufgabe der TVL-Handballer

Am kommenden Sonntag, dem 16. Dezember, um 18.30 Uhr empfangen die TVL-Handballer zum letzten Heimspiel in diesem Jahr den TV Sulzbach. Die Gäste, die noch in der letzten Saison gegen den Abstieg kämpften, haben in diesem Spieljahr bisher einen gewaltigen Aufschwung zu verzeichnen; daran ändern auch zwei Niederlagen in den letzten beiden Spielen nichts. Deshalb hofft man auf seiten der TVL Verantwortlichen auf eine wie gewohnt lautstarke Zuschauerunterstützung, die auch bei konzentrierter Mannschaftsleistung notwendig sein wird, um auch das 5. Saisonheimspiel erfolgreich zu beenden.

An dieser Stelle sei nochmals an die Weihnachtsfeier der TVL-Handballer erinnert, die am Samstag, dem 15. Dezember, um 20 Uhr in der TV-Turnhalle am Jahnpfaff stattfindet und zu der alle Fans und Freunde herzlich eingeladen sind.

SSG-Kegler mit unterschiedlichem Erfolg

Die 1. Mannschaft der SSG Langen gewann auf den Bahnen von SKV Hainhausen mit 2420:2346 Holz. Da dort nur zwei Bahnen sind, mußte einzeln gespielt werden. Diese Leistung konnte erzielt werden, da vier Mann über 400 Holz spielten. Die Ergebnisse der Reihenfolge nach T. Klein (391), X. Detzer (427), A. Nutsch (368), A. Schumann (423), A. Kmetz (407) und M. Heinen (402) erspielten dieses Ergebnis. Man hat nun sechs Punkte geholt und wird bei gleichbleibenden Leistungen noch einigen Gegnern das Fürchten beibringen.

Die 2. Mannschaft hingegen verlor bei „Gut Holz Mühlheim“ dem Tabellenführer dieser Klasse, klar mit 2458:2087 Holz. Man besaß nie den Hauch einer Chance. Zur Eröffnung spielten M. Heinen (369) und D. Schumann (340) und gab bereits über 150 Holz ab. S. Weidl (365) und G. Müller (331) mußten weitere 100 Holz abgeben, so daß die Schlußpaarung ohne Einfluß blieb. B. Jakobi (379) und E. Brück (303) machten die Mannschaft komplett.

Am kommenden Wochenende ist die 1. Mannschaft spielfrei. Die 2. Mannschaft tritt am Samstag, dem 15. Dezember, um 13.00 Uhr beim RKC 79 Dudenhofen III an.

Schon morgen schwere Derbyhürde

Nach dem Verlust der Tabellenführung durch die Heimgenossen gegen Walldorf steht die SGE am 2. Rückwärtsspiel erneut vor einer sehr schweren Aufgabe. Am Gehrweg in Darmstadt-Arbellen wartet nämlich der FCA mit den gleichen Revanchegedanken nach der Hinspielniederlage (4:0) bei der SGE wie zuletzt Walldorf. Die Voraussetzungen sind dabei fast die gleichen wie am Vorrundenspieltag. Auch der FCA hatte nach seiner Niederlage in Egelsbach eine längere Durststrecke zu überwinden und fing sich erst in der Mitte der Vorrunde. Inzwischen steht die Mannschaft mit 18:16 Punkten und einem ausgeglichenen Torverhältnis 28:28 mit Sicht auf die Spitze auf Rang 7 der Tabelle. Auch nach dem letzten Punktspiel des FCA bei 0:5 Oberrad muß man Gleichklang feststellen, denn genau wie Walldorf holte man am letzten Sonntag (1:3) beide Punkte dort.

Dasselbe gilt zweifellos auch für die Motivation der Gastgeber gegen die SGE, die man in den letzten Jahren eigentlich von keiner Seite anhebeln mußte. Die Erfahrung der letzten Spiele zeigt besonders, daß die SGE meist den besseren Fußball spielte, am Ende aber öfter der FCA beide Punkte buchte. Die Elf vom Gehrweg versteht es immer wieder, gerade gegen die Egelsbacher ihre Stärken in Zweikampf und Taktik auszuspielen, wobei die SGE es meist nicht verstand, ein Gegenmittel zu finden und so wie im Vorspiel geschehen Ball und Gegner laufen zu lassen und den direkten Zweikampf zu scheuen. Erweisenenmaßen hatte auch die SGE-Abwehr oftmals Probleme, so im April, als man klar überlegen war und am Ende doch mit 2:1 den kürzeren zog. Überhaupt liegt ein Sieg der SGE lange zurück am Gehrweg.

Werner Staudt, Egelsbacher Trainer, hatte nach der Niederlage am Sonntag eigentlich nur die großen Schwächen in der Chancenauswertung zu bemängeln. Hier setzte er in dieser Woche den Hebel an mit speziellem Schulftraining. Er wird aber seiner Mannschaft sagen müssen, daß man in Arbellen nur gewinnen kann, wenn die Fehlschüsse in der Vergangenheit — sprich unnötige Zweikämpfe (Klänge) ad acta gelegt werden können. Wenn es die Egelsbacher wiederum vermeiden sollten, die anfallenden Chancen zu nutzen, dann wird auch dieses „Derby“ noch dazu gegen den echten „Angstgegner“ nicht zu gewinnen sein.

Im Vorspiel der C-Liga Darmstadt treffen die früheren Reservemannschaften beider Vereine aufeinander. Auch im kleinen „Derby“ ist die Tabellensituation ähnlich wie bei den Landesligamannschaften, die SGE II steht in einem vorletzten Platz, während die FCA II im Mittelfeld zu finden ist. Der Ausgang des Spiels aber ist hier wie dort völlig offen. Spielbeginn Landesliga morgen Samstag, um 14.30 Uhr, am Gehrweg, Vorspiel 12.45 Uhr.

1. Damen enttäuschten in Gießen

Post SV Gießen — TV Langen 44:36 (24:16)

Mit einer enttäuschenden Niederlage kehrten die Basketballerinnen aus Gießen zurück. Nach dieser erneuten Niederlage liegen die Damen zwar weiterhin mit 10:12 Punkten auf dem fünften Platz der Regionalliga Mitte, doch sie weisen nur noch zwei Pluspunkte mehr als die TSG Sulzbach (8:16) auf, die zur Zeit noch auf dem dritten Abstiegsplatz rangiert. Deshalb gilt es für die TVL-Damen, noch zwei oder drei Spiele zu gewinnen, um sich ganz in Sicherheit zu bringen.

Beim Tabellenvorletzten Gießen lief für die Langenerinnen in der ersten Halbzeit recht wenig zusammen. Ganze sechzehn Punkte waren die magere Ausbeute für die 1. Damen. Überhaupt agierten die Langenerinnen im Angriff viel zu zaghaft.

In der zweiten Hälfte schien sich das Blatt zu wenden, denn die 1. Damen konnten auf 29:26 verkürzen. Doch in der entscheidenden Phase lief dann im Angriff nicht mehr viel zusammen und Gießen zog vorentscheidend auf 39:26 davon.

Es spielten: Juliane Sehring, Alexandra Albrecht, Katja Genieser, Sabine Frommhold, Kirsten Dietrich, Ulrike Köhn, Anne Strätz, Susanne Umbach. Coach: Thomas Arnold.

Am Sonntag gegen BC Darmstadt

Am Sonntag um 14.30 Uhr treten die 1. Damen gegen den BC Darmstadt an, bei dem man in der Vorrunde eine unglückliche 54:55-Niederlage hinnehmen mußte. Jedoch bei der derzeitigen Langener Form und immer noch ohne die verletzte Sigrid Wagner dürfte es den 1. Damen schwer fallen, ein ähnlich gutes Resultat zu erzielen. Doch vielleicht gelingt eine Überraschung.

SSG empfängt Tabellenletzten

Am Sonntag um 17 Uhr hat die SGE den Tabellenletzten MGV Nleder-Kinzig zu Gast. Durch einen Sieg kann sich die Mannschaft weiter nach oben arbeiten. Vom Papier her müßte es eine klare Sache für die Egelsbacher geben, man sollte aber nicht den Fehler machen, den Gegner zu unterschätzen.

Jugendfußball

1.FC Langen

F: TuS Griesheim - FCL 2:1 (1:1)
Im Spitzenspiel der Kreisliga unterlag Langen dem noch ungeschlagenen Tabellenführer etwas unglücklich. Dreimal retteten Latte und Pstos die Gastgeber vor Gegentoren. Der gesamte Langener Mannschaft gebührt ein volles Lob.

E III: SG Arheilgen III - FCL III 3:1 (0:1)
An gleicher Stätte gelang vor wenigen Wochen ein Unentschieden. Doch die Gastgeber waren nach dem Wechsel wesentlich druckvoller und machten aus dem 0:1-Rückstand durch ein Tor von Markus Halgrimsson noch einen 3:1-Erfolg. Gut gefiel beim FCL Normann Kraushaar.

E II: SV 98 Darmstadt II - FCL II 3:3
In einer spannenden und am Ende noch dramatischen Partie erreichte die E II-Jugend beim bis her ebenfalls noch ungeschlagenen Tabellenzweiten ein wertvolles Unentschieden. Die Gastgeber gingen bis zur Pause mit 2:1 in Führung und erhöhten sogar auf 3:1. Doch zwei Minuten vor Spielende gelang Axel Nitsche der Anschlußtreffer und in buchstäblich letzter Sekunde wurde verdient Peter Kretschmann einen Freistoß zum Ausgleich. Das erste Tor erzielte Mario Michels.

E I: FCL - DJK/SSG Darmstadt 4:1 (3:0)
Durch einen sicheren Sieg sicherte sich die E I-Jugend einen guten Platz im vorderen Feld der Tabelle. Man belagerte ständig das Tor der Gäste und hatte noch weitaus höher liegen können. Die Tore erzielten Ralf Hölzke (2), Carsten Knipp und Lutz Nitsche. Sehr gut gefiel Mitteläufer Markus Thomas.

D II: FCL II - TSG 46 Darmstadt 1:0 (0:0)
Die bisher erst mit einem Minuspunkt belastete TSG 46 kam gehörig unter die Räder. Der Langener Erfolg war auch in dieser Höhe völlig verdient. Die Tore erzielten Sebastian Galonska (3), Toni Basile (2) sowie Andreas Cingulin und Ralf Weisenburger.

D I: FCL - SG Arheilgen 2:1 (1:0)
Bei der D I-Jugend scheint der Knoten geknackt zu sein. In einer auf gutem Niveau stehenden Partie blieben verdient beide Punkte in Langen. Asim Corsar erzielte beide Treffer. Auffälligster Langener Spieler war Daniel Halgrimsson.

C II: Germ. Eberstadt - FCL 0:1 (0:0)
Durch einen knappen, aber verdienten Erfolg beim unmittelbaren Verfolger verteidigte die C II-Jugend ihren ersten Tabellenplatz mit Erfolg. Gemessen am Spielverlauf hätte der Sieg höher ausfallen müssen. Torhüter Bernd Lede und der technisch gute Marc Steitz gefielen.

C I: FCL - TSV Trebur 0:4 (0:2)
Wieder einmal mußte die Langener Mannschaft eine Niederlage hinnehmen, die über den wahren Spielverlauf völlig hinwegtäuschte. Zwar waren die Gäste im Zuspiel etwas sicherer und auch im Angriff schneller, aber keine vier Tore besser. Die FC-Spieler kämpften unermüdet, waren auch in beiden Halbzeiten die stürmende Mannschaft, mußten aber durch persönliche Fehler bereits nach zehn Minuten zwei Gegentreffer einstecken. Auch in der 2. Halbzeit stürmte der Club, doch Tore fielen nach der anderen Richtung. Neben dem Rackerer Rudi Kolodziej gefielen besonders Reimund Prtzel und Stefan Körner.

B II: FCL II - TSV Pfungstadt II 1:3 (0:1)
Die Gäste erwiesen sich als sehr spielstark, hatten sich allerdings bei ihrer eigenen E I-Jugend einige Verstärkungen ausgesucht. Beim FCL gab es wenig brauchbares Zuspiel aus dem Mittelfeld, und auch die Abwehr war an diesem Flußlichtabend sehr anfällig. Der Ehrentreffer resultierte aus einem Elfmeter, der von Robert Kumpel verwandelt wurde.

B I: SV Erzhäuser - FCL 0:5 (0:2)
Mit dem deutlichen Sieg in Erzhäuser konnte die B-Jugend wieder Anschluss an die Spitzengruppe der Bezirksliga finden. Dabei hätte die Langener Elf bei nur einigermaßen konsequenter Ausnutzung ihrer vielen Torchancen leicht noch höher gewinnen können. Die Tore für Langen erzielten Uwe Krahn (2), Axel Schüller, Oliver Freisens, Andreas Chrysanthos.

A I: FCL - SG Egelsbach 2:2 (1:1)
In einem spannenden und rasanten Spiel trennten sich der Tabellenführer der Kreisliga, die SG Egelsbach, und der FC Langen unentschieden. Die Gäste hatten technische Vorteile die durch vorbildlichen Einsatz der Clubspieler ausgeglichen wurden. Obwohl die SGE von Anfang an vehement angriff, ging der FCL durch Gerd Reichert mit 1:0 in Führung. Wenig später wollten die Langener Spieler den Ball zum zweiten Mal im gegnerischen Tor gesehen haben, aber der sehr gute Schiedsrichter entschied nicht auf Tor. Die Egelsbacher drängten nun mit Macht auf den Ausgleich, und Torhüter Martin Demelt hatte Schwerarbeit zu verrichten, wobei ihm auch einmal die Querlatte half. Doch mit einem schmalen Flächschuß aus 11 Meter Entfernung stellten die Gäste den Ausgleich her.

Auch nach dem Wechsel blieb viel Dampf im Spiel, obwohl nicht zu übersehen war, daß die Kombinationen beider Mannschaften ungenauer wurden und die Kräfte schwanden. Trotzdem schafften die Egelsbacher noch die Führung. Einen Schuß aus nächster Nähe wehrte Martin Demelt mit einer Reflexbewegung ab, aber der Ball prallte vor die Füße eines Egelsbachers, der das 2:1 markierte. Doch das Spiel war noch nicht ent-

schieden. Einmal scheiterte der eingewechselte Stefan Grasse am gegnerischen Schlußmann, dann traf Stephan Fuchs nach einem gekonnten Alleingang die Latte. Aber auch die Gäste hatten ihre Chancen. Zwei Minuten vor Ende kam dann doch noch der von Langener Seite her gesehene lösende Ausgleich. Der überzogene Libero Jörg Edelman war bei einem Eckball mit aufgerückt und wuchtete das Leder ins Tor. Erfreulich, daß trotz aller Hektik und sportlichen Kampfes niemals unfair gespielt wurde, dafür gebührt beiden Mannschaften ein Dank.

Im Sportkreis Darmstadt beginnt am kommenden Wochenende die Winterpause. Die Bezirksliga spielt allerdings nochmals, so daß folgende beiden Spiele auf dem Programm stehen.

Samstag, den 15. Dezember
C I: Vfr Bürstadt - FCL 15.30 Uhr
Sonntag, den 16. Dezember
Bf: FCL - SG Seidenbuch 10.20 Uhr

SSG Langen
Im zweiten Jahr der F-Jugend kann man nach Abschluß der Vorrunde mit dem Erreichten durchaus zufrieden sein. Bei einem Punktestand von 7:7 muß man den Jungs eine Leistungssteigerung gegenüber der vergangenen Saison beschließen, zumal auch in dieser Runde wieder viele neue Spieler in die Mannschaft aufgenommen wurden.

Der Einzug in die zweite Pokalrunde wurde durch einen schönen Erfolg beim 1:0 gegen den KV Mülheim möglich gemacht. Bei drei Freundschaftsspielen hieß dreimal der Sieger SSG, und beim Hallenturnier der BSC Offenbach konnte der sechste Platz von zehn Mannschaften erstritten werden.

Robert Sehrling hat in der vergangenen Saison gute Arbeit geleistet, und auch die Eltern haben durch ihr Engagement wesentlich zum reibungslosen Ablauf des Spielbetriebes beigetragen.

F: Eiche Offenbach - SSG 0:4
Im zweiten Spiel der Rückrunde konnten die Kleinsten der SSG einen klaren Sieg landen. Gegenüber dem Spiel vom vorigen Samstag war die gesamte Mannschaft wie ausgewechselt und spielte ihren Gegner glatt an die Wand. Torwart Oliver Becker und Thomas Smolec waren in einer guten Mannschaft die herausragenden Spieler. Mit einem ausgeglichenen Punktestand von 9:9 und 17:20 Toren steht man weit besser da, als die Spieler und Trainer sich für 1984 erhofft hatten.

Wieder mußten die Langener ohne drei Stammspieler antreten, doch nach dem Vorspiel (1:0) waren die Langener auch diesmal Favorit und ihrem Gegner das ganze Spiel haushoch überlegen. Antonio Almirante erzielte allein fünf Tore. In den ersten 15 Minuten landete er einen echten Hat-Trick zum 3:0. Bis zur Pause erhöhte Dean Nadriljanski noch auf 4:0, wobei noch viele klare Torchancen ausgelassen wurden. Nach dem Seitenwechsel erhöhte Antonio Almirante auf 6:0. Robert Matic erzielte mit zwei Toren den Endstand. Bei etwas mehr Konzentration hätte das Ergebnis zweistellig ausgesehen.

Ab sofort findet das Training für die E-Jugend nur noch donnerstags ab 17.00 Uhr statt.

C: SSG - SC Buchschlag 6:0
Mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung und guter Kondition wurde der Gegner klar bezwungen, nachdem man im Hinspiel beim 2:1-Sieg noch Mühe hatte. Rechtsaußen Volker Lang wußte besonders zu gefallen.

A: SG Dietzenbach - SSG 4:0 (3:0)
Die A-Jugend konnte ihre am vorletzten Spieltag gezeigte Form nicht konservieren und mußte im ersten Rückrundenspiel eine vermeintbare Niederlage hinnehmen. Besonders im ersten Durchgang agierte man im Defensivbereich trotz Ermahnungen des Trainers zu zaghaft. Diesen Mangel nutzten die Gastgeber konsequent aus und erzielten bis zur Halbzeit einen 3:0-Vorsprung. In der zweiten Hälfte war die SSG durch das Einwechseln von zwei neuen Spielern besser, konnte aber das Blatt nicht mehr wenden.

Sonntag, 16. Dezember
A: DDG - SG Dietzenbach 10.30 Uhr

SG Egelsbach
Samstag, den 15. Dezember
E I: SGE - SV Darmstadt 98 13.30 Uhr
Sonntag, den 16. Dezember
A: SGE - SG Arheilgen 9.00 Uhr
B: SGE - SV Erzhäuser 10.20 Uhr
F: SGE - SSG/DJK Darmstadt 9:1

Gegen einen schwachen Gegner beendete die SGE mit einem hohen Sieg die Vorrunde. Das Gegentor fiel in der vorletzten Minute durch einen Strafstoß.

E I: SGE - SG Modau/Rohrbach 2:3
Im Spiel zweier ausgeglichener Mannschaften mußte die SGE eine unglückliche Niederlage hinnehmen. Durch ungenutzte Torchancen und eine unattractive Abwehr ging der Sieg verdient an die Gäste.

D II: SGE - TGS Messel 0:3
Das letzte Vorrundenspiel endete mit einer Niederlage.

D I: SGE - SKG Ober-Ramstadt 3:2
Nach einer frühen 1:0-Führung der SGE steckten die Buben von Ober-Ramstadt nicht auf und kamen durch ihren Einsatz durch zwei schnelle Gegentore zur 1:2-Führung. Durch ein kämpferisches und überlegtes Spiel kamen die Egelsbacher Buben dann doch noch zu ihrem verdienten 3:2-Sieg.

C II: TG Bessungen - SGE 1:2
Die Egelsbacher Mannschaft konnte nach einem 1:0-Halbzeitstand durch einen guten kämpferischen Einsatz das Spiel noch mit 1:2 für sich entscheiden. Der verdiente Sieg bedeutete für die Egelsbacher zugleich der erste Auswärtserfolg.

C I: SGE - SC Griesheim 10:1
Durchdachte und schnelle Angriffe führten zu einem Pausenstand von 5:0 Toren. Die Abwehr der Gäste konnte dem Druck der Egelsbacher nicht Stand halten, und so fielen in weiterer Folge die Tore für die Egelsbacher Buben. Kurz vor Ende des Spieles gelang Griesheim noch der Ehrentreffer.

B: TSV Wolfeskielen - SGE 1:1 (0:0)
Der punktgleiche Tabellenzweite war der erwartete starke Gegner und machte von Anfang an Druck. Die SGE stand jedoch in der Abwehr gut und sicher und konnte ihr Tor bis für fünf Minuten vor Schluß sauberhalten. Dann gelang den Gastgebern durch einen Elfmeter die Führung, die die Egelsbacher aber fast im Gegenzug wieder ausgleichen konnten. Insgesamt kein schöner, aber vom kämpferischen her gesehen ein gutes Spiel.

TV Dreieichenhain
F: TVD - Gemaa Tempelsee 0:1 (0:0)

In diesem Spiel hätte die F-Jugend ein Unentschieden verdient gehabt. Keine der beiden Mannschaften konnte dominieren. Der TVD überzeugte durch seine sehr gute kämpferische Leistung. Ein unglückliches Tor fünf Minuten vor dem Ende war schließlich entscheidend.

E I: TVD - FC Dietzenbach 1:15
Nicht unerwartet, aber in dieser Höhe doch überraschend, verlor die E-Jugend. Die beiden Punktverluste sind gegen den verlustpunktfreien Tabellenführer a Dietzenbach keine Schande, doch bedarf die Abwehr des TVD wohl einiger Verbesserungen.

Ein von beiden Seiten offensiv geführtes Spiel sorgte bis zum Schlußpfiff für Spannung. Hurtado schoß zur unjubilanten 1:0-Führung ein. Er hatte auch danach noch drei bis vier gute Chancen, ehe Büchs auf 2:0 erhöhte. Der Anschlußtreffer fiel durch ein Eigentor des TVD. In den letzten Minuten des Spiels machten die Offenbacher zwar mächtig Dampf, doch konnten die Halner ihren Vorsprung über die Zeit retten.

D E: FV 06 Spredlingen - TVD 0:5
Obwohl dem TVD am vergangenen Samstag drei Stammspieler fehlten, reichte gegen FV 06 Spredlingen eine durchschnittliche Leistung zu dem klaren Sieg. Schäfer, Timmerarens, Schwenk (2) und Och schossen die Tore.

Jugendhandball
TV Langen

B: TV Langen - HSG Asbach/Modau 20:13
Im letzten Spiel der Vorrunde kam die B-Jugend durch eine gute kämpferische sowie ausgeglichene geschlossene Leistung auf ein ausgeglichenes Punktekonto von 8:8. Gegenüber den letzten Spielen trat die Mannschaft vor allem in der Verteidigung geschlossener auf. Dies ist ein Resultat der konzentrierten Trainingsarbeit in den letzten Wochen. Über ein 4:0 und 8:1 kam man zu einem sicheren 9:4-Halbzeitergebnis.

Nach der Pause riß kurzfristig der Faden beim TVL, und der Gast holte bis auf zwei Tore auf. Der nun sehr offensiven Deckungsweise der Gäste standen die Langener zunächst etwas hilflos gegenüber und nutzten die entstandenen großen Lücken im Abwehrverband des Gegners nicht aus. Der TVL tat sich in dieser Phase schwer, wollte mit dem Kopf durch die Wand, und sein Spiel wurde hektisch. Doch bald fand er wieder zu seiner Linie und zog Tor um Tor auf 19:11 davon. In der Endphase kam der Gegner noch zu zwei Treffern. Beim Schlußpfiff stand ein klarer und hoch verdienter 20:13-Sieg für den TVL fest.

Am kommenden Samstag muß die Mannschaft beim Meisterschaftsfinale in Pfungstadt antreten. Man darf gespannt sein, wie sich der TVL aus der Affäre ziehen wird.

SV Dreieichenhain
D: TV Bieber - SVD 1:20

Auch im ersten Rückrundenspiel konnten die Jüngsten im Dreieichenhainer Lager nicht gebremst werden. Obwohl man stark gehandicapt wurde, J. Fay hatte sich einen schmerzhaften Griff, was das Ergebnis auch bestätigt. Haupttorschützen waren N. Göckes und J. Fay, besonders gut gefiel auch T. Kammholz nicht nur wegen seiner drei Treffer.

C: Wiking Offenbach - SVD 21:15
Sehr gut aus der Affäre zogen sich die Schützlinge von E. Groß und J. Czaja. Immerhin waren

die Gastgeber Tabellendritter, und dann ist dieses Ergebnis als schöner Erfolg zu werten.

B: Seligenstadt - SVD 10:15
Anfänglich hatte man mehr Mühe als erwartet mit seinem Gegner. Doch am Ende setzte man sich dann doch deutlich ab und bleibt weiterhin ungeschlagen Tabellenführer.

SG Egelsbach
D: SGE - TuS Griesheim 18:3 (6:1)

Eine starke Leistung brachte das klare Endergebnis. Mit einer Serie von zehn Spielen ohne Niederlage lag die Mannschaft Anschluss an die Spitze gefunden.

C: SGE - TV Wenigsmstadt 13:11 (6:6)
Im Spitzenspiel der Bezirksklasse konnten sich die Egelsbacher gegen ihren schärfsten Rivalen durchsetzen. Nach diesem Sieg führt Egelsbach mit vier Punkten Vorsprung vor der Konkurrenz.

wa: SGE - TG 65 Darmstadt 29:6 (13:3)
Mit diesem Sieg wurde die Tabellenführung gehalten und die Vorrunde ohne Niederlage abgeschlossen. Großen Anteil daran hatte Trainer Rudolf Lorenz, der die Mannschaft kurzfristig bei Rudenbeginn übernahm.

A: SG Wellerstadt - SGE 15:16 (8:7)
Nach einem harten Kampf brachten die Egelsbacher beide Punkte mit. Bei einer 5:2-Führung kontrollierte man das Spiel, mußte dann aber mit einem Rückstand in die Pause gehen. Nach dem Wechsel ging man konzentrierter zu Werk, und vor allem stimmten jetzt Einsatz und Kampfmotiv. Nach der erneuten Führung (16:12) ließ man wieder nach, und die Gastgeber kamen in der 57. Minute auf 15:16 heran. Doch man brachte das Ergebnis über die letzten drei Minuten. Bester Akteur war Steffen Barth, der zehn Treffer erzielte.

A: SGE - TG 07 Eberstadt 38:5 (13:3)
Nur eine Trainingspartie war das Spiel gegen Eberstadt, wo man bereits im Hinspiel mit 41:7 siegte. In der ersten Halbzeit merkte man den Egelsbachern die Überheblichkeit an, doch nach dem Wechsel kam es bei konzentriertem Einsatz noch zu einer Torflut.

Samstag, 15. Dezember
E: SGE - TSV Pfungstadt 14.00 Uhr
D: SGE - TSV Braunschardt 15.00 Uhr
wa: SGE - TSV Pfungstadt 16.30 Uhr
A: SGE - TuS Griesheim 17.45 Uhr
w:c: SGE Arheilgen - SGE 15.00 Uhr
B: TV Ailsbach - SGE 15.00 Uhr

Sonntag, 16. Dezember
C: TSV Kirchbrombach - SGE 13.30 Uhr

Jugendbasketball
TV Langen

Die C-Mädchen gewannen ihr Ausscheidungsspiel in Roßdorf sicher mit 19:88 Punkten. Sie konnten gleich am Anfang Punkte sammeln und alle Mädchen spielen lassen. Das Spiel der B-Mädchen wurde auf den 13. Dezember verlegt. Das C-Jungen-Spiel ist ausgefallen. Die B-Jungen mußten zur Qualifikation nach Bensheim. Die Mannschaft hatte nur sechs Spieler zur Verfügung, weil zur gleichen Zeit eine B-Jugend zum Turnier in Speyer war. Nach einem nicht guten Spiel gegen Langen mit 69:80. Für den TVL spielten Niels Mischke, Thorsten Hellwig, Sascha Jung, Fredrag Lazar, Selevek Özer und Michael Fuchs, der 28 Punkte erreichte.

Bei dem Turnier des TSV Speyer waren die drei Jungen-Mannschaften nicht sehr erfolgreich. Allerdings hatten die C- und B-Jungen nur jeweils sechs Spieler auf der Bank. Zur gleichen Zeit hatten die gleichen Mannschaften ja Spiele in Langen und Bensheim.

Die C-Jugend verlor gegen Eintracht Frankfurt 8:36, gegen den EOSC 14:69 und gegen Speyer 8:104. Die B-Jugend unterlag gegen Frankfurt mit 29:41, gegen EOSC 48:54 und gegen Speyer 34:39. Besser machte es die A-Jugend. Das erste Spiel gegen Frankfurt wurde zwar mit 26:51 verloren, dann aber gab es zwei Siege: gegen Offenbach 57:30, gegen Speyer 46:35. Erfreulich für den TVL war eine Ehrung für Norbert Schiebelhül! Er wurde als bester Spieler und als bester Korbschütze des Turniers ausgezeichnet.

Freitag, 14. Dezember
männl. A 18.30 Uhr SV 98 Darmstadt - TVL

Samstag, 15. Dezember
männl. D 14.30 Uhr TVL - Rüsselsheim (Gym.) weibl. D 16.00 Uhr TVL - Ailsbach (Gym.)

Sonntag, 16. Dezember
weibl. C 9.00 Uhr TVL - Roßdorf (Gym.) männl. C 10.30 Uhr Roßdorf - TVL 2 männl. B 12.00 Uhr TVL - Bensheim (Gym.)

Mittwochslooto
Gewinnquoten: Gewinnklasse 1: 322 483,40 DM; Gewinnklasse 2: 30 712,70; Gewinnklasse 3: 2 121,60; Gewinnklasse 4: 39,50; Gewinnklasse 5: 4,80.
Mittwochs-Spiel TVL: Gewinnklasse 1: Super 7: unbekannt; Jackpot 419 090,20; Gewinnklasse 2: 155 555,40; Gewinnklasse 3: 15 555,40; Gewinnklasse 4: 1 555,40; Gewinnklasse 5: 155,40; Gewinnklasse 6: 15,40. (Ohne Gewähr)

Vom Helfen
Wohltaute, still und rein gegeben,
Sind Blüten, die im Grabe leben,
Sind Blumen, die im Sturm bestehn,
Sind Sternlein, die nicht untergeh'n.
Matthias Claudius

Keiner meiner Freunde soll darben,
solange ich etwas hab. Solange ich
atme, werde ich allezeit für die leidenden
Menschheit hilfsbereit sein.
Ludwig van Beethoven

Der Traum vom guten Menschen

Von Wilhelm Busch

Soviel Wunderbares und Herrliches mir bisher auch begegnet war, ein wahrhaft guter Mensch war mir nicht vorgekommen.

Wie ich nunmehr hörte, sollte er da und da, Hausnummer soundso, gleich draußen vor der Stadt leben; ein auffälliger Menschenfreund, dem der Besitz eine Last sei und das Verteilen ein Bedürfnis, und ich besellte mich, ihm sofort einen heimlichen Besuch abzustatten.

Er hatte grad von der Heerstraße, die vor seiner Tür vorbeiführte, fünf das Land durchstreifend wanders hereingeholt. "Brüder", so sprach er mild, "tut, als ob ihr zu Hause wärt. Wir wollen alle gleichviel haben!"

Die Fremden zeigten sich einverstanden. Man sah gemeinsam, man trank gemeinsam, man rauchte gemeinsam, und was die Stiefel anbelangt, so wurde freudig beschlossen, daß sie in der Früh gemeinsam geputzt werden sollten.

Am nächsten Morgen versammelten sich die sechs Herren im gemeinsamen Frühstückszimmer, und als der Menschenfreund seine fünf Brüder ebenso proper gekleidet wie sich selbst, trat ihm ein Tränen im Auge, und jedem die Hand reichend, sprach er seine Freude darüber aus, daß nun jeder befriedigt sei.

Wer der Gerechtigkeit folgen will durch dieck und dünn, muß lange Stiefel haben. Habt ihr weleche? Habt ihr weleche?

In meinem Traume aber hatte ich die Hoffnung, einen guten Menschen zu finden, noch nicht aufgegeben. Ich folgte auf gut Glück einem Kollektanten, der mit seiner Sammelliste in einem nahe gelegenen Villa ging.

Der nicht unerblickte Villenbesitzer gab eine Mark für die äußere Mission und fünfzig Pfennig für die innere. Nachdem er dies getan und der Kollektant sich entfernt hatte, verließ er das Haus, ich bin zu gut - ich bin viel zu gut!" rief er seufzend und war ganz gerührt über sich selber wegen seiner fast strafbaren Herzensgüte.

Einmal hörte ich die Gartenür heftig zuschlagen und sah Jonathan während die Treppe hinauf und ins Badezimmer stapfen. Leise ging ich ihm nach. Er stand lange vor dem Spiegel und betrachtete nachdenklich sein Gesicht. Endlich schien er's zufrieden zu sein. Die Zornesfalten glätteten sich. Im nächsten Augenblick hatte er sein Lachen wiedergewonnen und stapfte wieder hinaus zu seinen Feindern. "Ihr habt recht", rief er ihnen entgegen, "ich hab' wirklich ein kosmisches Gesicht." Betretenes Schweigen. Dann lachten auf einmal alle los, und er lachte mit. Von da an hörte die "Neckerer" auf. Die Sache hatte ihren Reiz verloren.

Jonathan's größter Kummer war, daß er nicht am Turnierterrain teilnehmen konnte. Untätig zusehen zu müssen, wie seine Kameraden auf dem Sportplatz dem Ball nachjagten, darunter litt er sehr; und er konnte es trotz aller sonstigen Forscheit nicht verbergen. "Glaubst du nicht auch", fragte er mich immer wieder, "daß ich bald mitturnen kann, Ball spielen und all das?" Irgendwie gelang mir immer eine ausweichende Antwort. In Wirklichkeit verhielt es sich so, daß schon der kurze Schultweg eine große Anstrengung für den Jungen war.

Die Zeit wollte und wollte meinem Mann und mir nicht vergehen in dem ich mich dazu durchrang, mich inneren kleinen Wartezimmer. Wann genau

Es war Zeit, daß er mit den durchaus nicht immer rücksichtsvollen Naehbarskindern auskommen lernen. "He, Nußknacker, Affengesicht!" schallte es wieder und wieder über den Rasen. Ich lief zuerst immer ans Fenster, wenn ich den verhassten Spottruf hörte, aber ich wollte mich nicht einmischen. Immer konnte ich ihn doch nicht beschützen.

Einmal hörte ich die Gartenür heftig zuschlagen und sah Jonathan während die Treppe hinauf und ins Badezimmer stapfen. Leise ging ich ihm nach. Er stand lange vor dem Spiegel und betrachtete nachdenklich sein Gesicht. Endlich schien er's zufrieden zu sein. Die Zornesfalten glätteten sich. Im nächsten Augenblick hatte er sein Lachen wiedergewonnen und stapfte wieder hinaus zu seinen Feindern. "Ihr habt recht", rief er ihnen entgegen, "ich hab' wirklich ein kosmisches Gesicht." Betretenes Schweigen. Dann lachten auf einmal alle los, und er lachte mit. Von da an hörte die "Neckerer" auf. Die Sache hatte ihren Reiz verloren.

Jonathan's größter Kummer war, daß er nicht am Turnierterrain teilnehmen konnte. Untätig zusehen zu müssen, wie seine Kameraden auf dem Sportplatz dem Ball nachjagten, darunter litt er sehr; und er konnte es trotz aller sonstigen Forscheit nicht verbergen. "Glaubst du nicht auch", fragte er mich immer wieder, "daß ich bald mitturnen kann, Ball spielen und all das?" Irgendwie gelang mir immer eine ausweichende Antwort. In Wirklichkeit verhielt es sich so, daß schon der kurze Schultweg eine große Anstrengung für den Jungen war.

Die Zeit wollte und wollte meinem Mann und mir nicht vergehen in dem ich mich dazu durchrang, mich inneren kleinen Wartezimmer. Wann genau

Es war Zeit, daß er mit den durchaus nicht immer rücksichtsvollen Naehbarskindern auskommen lernen. "He, Nußknacker, Affengesicht!" schallte es wieder und wieder über den Rasen. Ich lief zuerst immer ans Fenster, wenn ich den verhassten Spottruf hörte, aber ich wollte mich nicht einmischen. Immer konnte ich ihn doch nicht beschützen.

Einmal hörte ich die Gartenür heftig zuschlagen und sah Jonathan während die Treppe hinauf und ins Badezimmer stapfen. Leise ging ich ihm nach. Er stand lange vor dem Spiegel und betrachtete nachdenklich sein Gesicht. Endlich schien er's zufrieden zu sein. Die Zornesfalten glätteten sich. Im nächsten Augenblick hatte er sein Lachen wiedergewonnen und stapfte wieder hinaus zu seinen Feindern. "Ihr habt recht", rief er ihnen entgegen, "ich hab' wirklich ein kosmisches Gesicht." Betretenes Schweigen. Dann lachten auf einmal alle los, und er lachte mit. Von da an hörte die "Neckerer" auf. Die Sache hatte ihren Reiz verloren.

Jonathan's größter Kummer war, daß er nicht am Turnierterrain teilnehmen konnte. Untätig zusehen zu müssen, wie seine Kameraden auf dem Sportplatz dem Ball nachjagten, darunter litt er sehr; und er konnte es trotz aller sonstigen Forscheit nicht verbergen. "Glaubst du nicht auch", fragte er mich immer wieder, "daß ich bald mitturnen kann, Ball spielen und all das?" Irgendwie gelang mir immer eine ausweichende Antwort. In Wirklichkeit verhielt es sich so, daß schon der kurze Schultweg eine große Anstrengung für den Jungen war.

Die Zeit wollte und wollte meinem Mann und mir nicht vergehen in dem ich mich dazu durchrang, mich inneren kleinen Wartezimmer. Wann genau

Es war Zeit, daß er mit den durchaus nicht immer rücksichtsvollen Naehbarskindern auskommen lernen. "He, Nußknacker, Affengesicht!" schallte es wieder und wieder über den Rasen. Ich lief zuerst immer ans Fenster, wenn ich den verhassten Spottruf hörte, aber ich wollte mich nicht einmischen. Immer konnte ich ihn doch nicht beschützen.

Einmal hörte ich die Gartenür heftig zuschlagen und sah Jonathan während die Treppe hinauf und ins Badezimmer stapfen. Leise ging ich ihm nach. Er stand lange vor dem Spiegel und betrachtete nachdenklich sein Gesicht. Endlich schien er's zufrieden zu sein. Die Zornesfalten glätteten sich. Im nächsten Augenblick hatte er sein Lachen wiedergewonnen und stapfte wieder hinaus zu seinen Feindern. "Ihr habt recht", rief er ihnen entgegen, "ich hab' wirklich ein kosmisches Gesicht." Betretenes Schweigen. Dann lachten auf einmal alle los, und er lachte mit. Von da an hörte die "Neckerer" auf. Die Sache hatte ihren Reiz verloren.

Jonathan's größter Kummer war, daß er nicht am Turnierterrain teilnehmen konnte. Untätig zusehen zu müssen, wie seine Kameraden auf dem Sportplatz dem Ball nachjagten, darunter litt er sehr; und er konnte es trotz aller sonstigen Forscheit nicht verbergen. "Glaubst du nicht auch", fragte er mich immer wieder, "daß ich bald mitturnen kann, Ball spielen und all das?" Irgendwie gelang mir immer eine ausweichende Antwort. In Wirklichkeit verhielt es sich so, daß schon der kurze Schultweg eine große Anstrengung für den Jungen war.

Die Zeit wollte und wollte meinem Mann und mir nicht vergehen in dem ich mich dazu durchrang, mich inneren kleinen Wartezimmer. Wann genau

Es war Zeit, daß er mit den durchaus nicht immer rücksichtsvollen Naehbarskindern auskommen lernen. "He, Nußknacker, Affengesicht!" schallte es wieder und wieder über den Rasen. Ich lief zuerst immer ans Fenster, wenn ich den verhassten Spottruf hörte, aber ich wollte mich nicht einmischen. Immer konnte ich ihn doch nicht beschützen.

Einmal hörte ich die Gartenür heftig zuschlagen und sah Jonathan während die Treppe hinauf und ins Badezimmer stapfen. Leise ging ich ihm nach. Er stand lange vor dem Spiegel und betrachtete nachdenklich sein Gesicht. Endlich schien er's zufrieden zu sein. Die Zornesfalten glätteten sich. Im nächsten Augenblick hatte er sein Lachen wiedergewonnen und stapfte wieder hinaus zu seinen Feindern. "Ihr habt recht", rief er ihnen entgegen, "ich hab' wirklich ein kosmisches Gesicht." Betretenes Schweigen. Dann lachten auf einmal alle los, und er lachte mit. Von da an hörte die "Neckerer" auf. Die Sache hatte ihren Reiz verloren.

Jonathan's größter Kummer war, daß er nicht am Turnierterrain teilnehmen konnte. Untätig zusehen zu müssen, wie seine Kameraden auf dem Sportplatz dem Ball nachjagten, darunter litt er sehr; und er konnte es trotz aller sonstigen Forscheit nicht verbergen. "Glaubst du nicht auch", fragte er mich immer wieder, "daß ich bald mitturnen kann, Ball spielen und all das?" Irgendwie gelang mir immer eine ausweichende Antwort. In Wirklichkeit verhielt es sich so, daß schon der kurze Schultweg eine große Anstrengung für den Jungen war.

Die Zeit wollte und wollte meinem Mann und mir nicht vergehen in dem ich mich dazu durchrang, mich inneren kleinen Wartezimmer. Wann genau

Es war Zeit, daß er mit den durchaus nicht immer rücksichtsvollen Naehbarskindern auskommen lernen. "He, Nußknacker, Affengesicht!" schallte es wieder und wieder über den Rasen. Ich lief zuerst immer ans Fenster, wenn ich den verhassten Spottruf hörte, aber ich wollte mich nicht einmischen. Immer konnte ich ihn doch nicht beschützen.

Einmal hörte ich die Gartenür heftig zuschlagen und sah Jonathan während die Treppe hinauf und ins Badezimmer stapfen. Leise ging ich ihm nach. Er stand lange vor dem Spiegel und betrachtete nachdenklich sein Gesicht. Endlich schien er's zufrieden zu sein. Die Zornesfalten glätteten sich. Im nächsten Augenblick hatte er sein Lachen wiedergewonnen und stapfte wieder hinaus zu seinen Feindern. "Ihr habt recht", rief er ihnen entgegen, "ich hab' wirklich ein kosmisches Gesicht." Betretenes Schweigen. Dann lachten auf einmal alle los, und er lachte mit. Von da an hörte die "Neckerer" auf. Die Sache hatte ihren Reiz verloren.

Jonathan's größter Kummer war, daß er nicht am Turnierterrain teilnehmen konnte. Untätig zusehen zu müssen, wie seine Kameraden auf dem Sportplatz dem Ball nachjagten, darunter litt er sehr; und er konnte es trotz aller sonstigen Forscheit nicht verbergen. "Glaubst du nicht auch", fragte er mich immer wieder, "daß ich bald mitturnen kann, Ball spielen und all das?" Irgendwie gelang mir immer eine ausweichende Antwort. In Wirklichkeit verhielt es sich so, daß schon der kurze Schultweg eine große Anstrengung für den Jungen war.



Der barocke Taufengel in der 800jährigen Nikolaikirche von Schnackenburg ist eine Rarität. Nur wenige gibt es davon noch im Wendland. Das beschauliche Städtchen, kleinste Stadt Niedersachsens, blickt auf eine wechselvolle Geschichte zurück. Heute ist die Elbe hier Grenz. Vom Ufer schaut der Besucher hinüber ins andere Deutschland.

Sie nannten ihn Nußknacker

Erzählung von Florence F. Kirk

Es war Zeit, daß er mit den durchaus nicht immer rücksichtsvollen Naehbarskindern auskommen lernen. "He, Nußknacker, Affengesicht!" schallte es wieder und wieder über den Rasen. Ich lief zuerst immer ans Fenster, wenn ich den verhassten Spottruf hörte, aber ich wollte mich nicht einmischen. Immer konnte ich ihn doch nicht beschützen.

Einmal hörte ich die Gartenür heftig zuschlagen und sah Jonathan während die Treppe hinauf und ins Badezimmer stapfen. Leise ging ich ihm nach. Er stand lange vor dem Spiegel und betrachtete nachdenklich sein Gesicht. Endlich schien er's zufrieden zu sein. Die Zornesfalten glätteten sich. Im nächsten Augenblick hatte er sein Lachen wiedergewonnen und stapfte wieder hinaus zu seinen Feindern. "Ihr habt recht", rief er ihnen entgegen, "ich hab' wirklich ein kosmisches Gesicht." Betretenes Schwe

Unser Wissen Ihre Sicherheit
Der Kfz-Fachmann
Ihr zuverlässiger Partner
Gute Fahrt

Autohaus Schäfer
Mitsubishi-Vertragshändler
Dreieich · Neu-Isenburg · LANGEN
Verkauf: Darmstädter Straße 60
Werkstatt: Offenbacher Straße 43
6072 Dreieich-Sprendlingen
Telefon 061 03 - 6 73 70 und 3 35 55

AUTOHAUS SOLLATH
Ford Vertragshändler im Hause
Kfz-Reparaturen aller Fabrikate
Kurt Schumacher-Ring 8 · 6073 Egelsbach
Telefon 061 03 - 48 82

AUTO-MILZETTI OHG
Mainzer Straße 46 · Tel. 06 70 74 5 00 64
6072 DREIEICH-OFFENTHAL
FIAT LANCIA

Ihr zuverlässiger Partner in allen Campingfragen
Zubehör · Vorzüge · Reparaturen
TUV-Vorfahrt · Gas-Abnahme
Wohnwagen LOHMANN
Außenhalb SO 18 (An der B 3)
6070 Langen-Lüd · Tel. 0 61 03 / 2 32 49

AUTOHAUS K. OESTREICH
Carl-Ulrich-Straße 15 · Telefon 061 02 / 2 50 77
6078 NEU-ISENBURG
TOYOTA Vertragshändler

Rehwald
Robert-Bosch-Straße 6, 607 Langen.
Werkstatt-Service für Jedermann
Den TÜV-Stempel bekommen Sie von uns.
TELEFON (0 61 03) 7 90 97

AUTOHAUS-HERFURTH
Messeler-Park-Straße 142 · 6100 Darmstadt-Wixhausen
TELEFON 0 61 50 / 71 19
HONDA
Rundherum ein Meisterwerk

AUTOHAUS GÜNTHER OTTO
Verkauf · Kundendienst · Ersatzteile
Darmstädter Straße 92-94
6072 Dreieich-Sprendlingen
Telefon 0 61 03 / 6 20 31

DATSUN NISSAN
Gesellschaft für Kfz-Handel mbH
DATSUN-Vertragshändler
Kreuzgasse 14 · 6074 Rödermark
(O.T. Urberach) · Telefon 06074/5614

AUTOHAUS E. GRUBER
Renault-Vertragshändler
SB-Taxaco-Großtankstelle
Unfallbesichtigung · Schadenabwicklung · Leihfahrzeuge · Verkauf · Reparatur
Dreieich-Sprendl. Otto-Hahn-Straße / Lise-Meiner-Straße, Tel. 06103/33454 u. 33470

Klaus-Dieter HOET
Straßendienst im Auftrag des ADAC
Karosserie- und Lackier-Fachbetrieb
Fahrzeugaacklerer und Karosseriearbeiten für alle LKW- und PKW-Typen
Schleussnerstr. 58a · 6078 Neu-Isenburg · Tel. 06102/25044-45



Die Kurzgeschichte
Führerschein ja oder nein?
Madame Cassandra besaß einen Ruf als Hellscherin, der sich sozusagen durch Schlechtwerbung in den feinsten Damenkreisen zum Donnerstag entwickelt hatte. Also begab sich auch Frau Hummerschwanz zu ihr.

„Ich möchte einen Blick in meine Zukunft werfen“, gestand sie. „Aber mich interessiert an meiner Zukunft nur eins.“
„Ihr Liebesleben?“
„Liebes Bißchen, nein!“ Frau Hummerschwanz schrie auf. „Ich bin über fünfzig und habe diesen Abschnitt längst hinter mir. Es dreht sich um etwas ganz anderes. Ich möchte meinen Führerschein machen.“
„Ein löbliches Unterfangen.“
„Aber auch ein abenteuerliches. Erstens bin ich nämlich sehr ängstlich im Verkehr. Zweitens so nervös wie ein Nervenbündel im Aufwind. Und drittens ist mir jede Art Technik so wesensfremd wie einem Kanarienvogel das Tiefseelauchen.“
„Ich verstehe. Sie wollen also von mir, daß ich vorausse-

„Dicke Milch römischer Legionäre“
Die Milch hat ihre Geschichte
Viele Autofahrer für Milchbar

Schon die Legionäre Cäsars wußten saure, dicke Milch zu schätzen. Sie „besorgten“ sich auf ihren Feldzügen im heutigen Frankreich Milch und Holzfässer vom Lande und ließen die Milch stehen. Wenn sie von selbst genügend dick geworden war, kamen die Fässer auf Karren und wurden zu Feldübungen mitgenommen. Am Rande der alten Legionstraßen wurde die dicke Sauermilch an die vorbeiziehenden Legionäre ausgegeben. Sie fähten ihre Portion mit den Tonschalen, aus denen sie im allgemeinen ihr Polenta-Leibgericht aßen.

Aufgedruckte Bilder auf Pappmilchbechern mit der Geschichte aus der „Sauermilchzeit“ römischer Legionäre er-

Dinosaurid rekonstruiert **Außerirdische Lebewesen**

Kopf und Körper unbehaart, eine grünlich schimmernde Reptilienhaut, Katzenaugen und Hände mit nur drei Fingern - so könnten nach einer Rekonstruktion kanadischer Wissenschaftler die Herren der Welt heute aussehen, wenn die Evolution einen anderen Verlauf genommen hätte. Dale Russel, Direktor der Abteilung für fossile Wirbeltiere im National-Museum von Ottawa, ist einer der führenden Experten der Welt für Dinosauriere. Vor 78 Millionen Jahren starben diese größten Tiere, die je auf der Erde lebten, aus bis heute ungeklärten Gründen aus. Russel meint: „Hätten die Dinosaurier weiter über die Erde geherrscht, so hätten sie sich in Millionen Jahren zum menschenähnlichen „Dinosauroid“ entwickelt. Kurz vor dem Aussterben hätte diese Entwicklung schon begonnen.“ Gegenwärtig lehrt Dale Russel in Berkeley.

Langener Zeitung
TELEFON 2 10 11

Unser Wissen Ihre Sicherheit
Der Kfz-Fachmann
Ihr zuverlässiger Partner
Gute Fahrt

Reparieren Sie sich ungeliebte Fahrten und Wartezeiten. Lesen Sie Ihren Fahrzeug die fällige Prüfplakette in unserer Werkstatt für 2 Jahre erneuern.
SCHROTH AUTOHAUS
Darmstädter Straße 56 · 6070 Langen · Telefon 06103/2 1051

Peugeot-Talbot-Händler
- Karl Scheum -
Langener Str. 48 und Ringwaldstr. 22a
6072 Dreieich-Götzenhain
Kfz-Reparaturen aller Fabrikate
Texaco-SB-Tankstelle
06103/ 8 28 60

mazda Vertragshändler
AUTO-SCHÄFER GMBH
Wiesenstr. 20, Tel. 06102/384 19, 6078 Neu-Isenburg
Spezialwerkstatt für Austin · Rover · Triumph

Ein Herz fürs Helfen **Spende Blut!**

Die Kripo prüft: Sichern Sie Ihr Auto richtig.
Lösen Sie immer das Lenkschloß ein, verschieben Sie Türen, Fenster, Schiebedach sowie Kofferraum sorgfältig und nehmen Sie Ihre Wertsachen aus dem Auto.

TOYOTA Vertragshändler
Autos Made for Germany
Autohaus Klaus Wittner
Halner Chaussee 69, 6072 Dreieich, Tel. 06103-8 42 83

Autohaus Enk KG
VW-AUDI-HÄNDLER
Ohmstr. 15, 6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 7 30 08 · 9

Karosserie + Lack prennig
Fachbetrieb
Karosserie-Unfallinstandsetzung · Lackierungen
Dalmierstraße 5 · 6072 Dreieichenhain · Telefon 8 22 73

Nutzen Sie die Vorteile einer Anzeige in der **LANGENER ZEITUNG** den **EGELSBACHER NACHRICHTEN** und dem **HAINER WOCHENBLATT**
Anzeigen-Service
Tel.-Nr.: 0 61 03 / 2 10 11 / 12

heger ist für's Auto da
KRAFTFAHRZEUGEHADEL · WERKSTATT
KUNDENDIENST · AUTO ELEKTRIK · REIFEN SERVICE
MIETWAGEN · PANASONIC · car audio
Robert Bosch Straße 24 · 6072 Dreieich · Telefon 06103 - 336 54

Informationen und namhafte Fachbetriebe auf einen Blick
FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICHENHAIN

Maler-Hobby-Markt
Farben · Tapeten · Bodenbeläge
Teppichboden-Reinigung
Ausführung sämtl. Mal- und Tapezierarbeiten
R. STROH Darmbach 13 · 6072 Dreieich
DREIEICHENHAIN · Telefon 8 46 80

Heinz Eichler
Schreinerei · Innenausbau · Möbelhandlung · Fenster und Türen in Holz und Kunststoff
Waldrstraße 25 · 6072 Dreieich-Dreieichenhain
Telefon 0 61 03 - 8 44 25

LANGENS großes KAUFHAUS
mit den vielen Fachabteilungen

Damen
-Hüte, -Mützen, -Trauerhüte
In Großauswahl finden Sie bei
Hertha-Moden
Wernerplatz 3, neben der Post
6070 Langen, Telefon 7 10 58

GRAF HEIM + GARTEN
hat viel für Sie - und weiß wie!
Sölm. Weltherstr. 17, Dreieichenhain, Tel. 82181

Spielplan der Theater
für die kommenden Woche

Mittwoch, 19. Dezember, 20.00 Uhr
Einen Jux will er sich machen
Donnerstag, 20. Dezember, 19.30 Uhr
Der Park (zum letzten Mal)
Freitag, 21. Dezember, 19.30 Uhr
Die Physiker
Samstag, 22. Dezember, 19.30 Uhr
Die Physiker
Sonntag, 23. Dezember, 16.00 Uhr
Der Floh im Ohr

Bitte ein Taxi in: **TAXI**
Langen-Dreieich (06103) 33333 51414
Langen-Dreieich (06103) 51414 6 66 66
Dietzenbach (06074) 333 66
Rödermark (06074) 17111
Heusenstamm (06104) 62122

Kranke heilen Lepra besiegen
Entwicklung fördern
DAHW
Deutschen Aussätzigen-Hilfswerk e.V.
8700 Würzburg 11 · Postfach 348

Stadthalle Langen
Samstag, 15. Dezember, 20.00 Uhr
Biografie: Ein Spiel
Mittwoch, 19. Dezember, 15.00 Uhr
Die Schneekönigin

Städtische Bühnen Frankfurt
Opfer
Freitag, 14. Dezember, 20.00 Uhr
Artifakt
Samstag, 15. Dezember, 20.00 Uhr
Werther (Premiere)
Sonntag, 16. Dezember, 19.30 Uhr
Ein Maskenball (Ital.)
Mittwoch, 19. Dezember, 20.30 Uhr
La Bohème (Ital.)
Donnerstag, 20. Dezember, 19.30 Uhr
Manon Lescaut (Ital.)
Freitag, 21. Dezember, 19.30 Uhr
Schwanensee
Samstag, 22. Dezember, 19.30 Uhr
Ein Maskenball (Ital.)
Sonntag, 23. Dezember, 17.00 Uhr
Parsifal

»Pietät« KARL DAUM
Erd-, Feuer-, See-Überführungen
Sarglager - Sterbewäsche - Zierurnen
Ausführung kompletter Beisetzungen
Alle Formalitäten, auf Annual Hausbesuch
Fahrgasse 1 · 6070 Langen, Telefon 2 29 68

Bürgerhaus Sprendlingen
Sonntag, 16. Dezember, 15 und 17.30 Uhr
Die Honiglebe

Staatstheater Darmstadt
Großes Haus
Freitag, 14. Dezember, 19.30 Uhr
Der Postillon von Lonjumeau
Samstag, 15. Dezember, 19.30 Uhr
Der Postillon von Lonjumeau
Sonntag, 16. Dezember, 11.00 Uhr
8. Sinfoniekonzert
Sonntag, 16. Dezember, 19.30 Uhr
Rusaika

Schauspiel
Freitag, 14. Dezember, 19.30 Uhr
Hohn der Angst
Samstag, 15. Dezember, 19.30 Uhr
Endstation Sehnsucht
Sonntag, 16. Dezember, 19.30 Uhr
Happy End
Montag, 17. Dezember, 19.30 Uhr
Totentanz
Freitag, 21. Dezember, 20.00 Uhr
Die Räuber
Samstag, 22. Dezember, 19.30 Uhr
Bastard Angel (Premiere)
Sonntag, 23. Dezember, 19.30 Uhr
Bastard Angel

FF Farben Friedrich
Inh. R. Friedrich
Fußbodentechnik
staatl. gepr. Bodenleger
Teppich- u. Polsterreinigung
6070 Langen, Elisabethenstraße 55, Tel. 2 72 00
6072 Dreieich, Ochsenwaldstraße 1, Tel. 8 53 22

BÄCKEREI-KONDITOREI Kroll
6070 LANGEN
AUGUST BEBEL-STR. 2
ECKE FAHRGASSE
RUF 06103/21680

Gebr. SCHNEIDER
Rohlfabrik
Inh. Kl. Schneider
Rohlfabrik aus Knetstift, Holz, Aluminium
Rollitore, Rollglitter, Scherengitter, Markisen
Fertigbau-Elemente zum nachträglichen Einbau - Reparaturen
Anerkannter Fachbetrieb im Bundesverband Deutscher Rollädenhersteller e.V.
Außenhalb SO 16 · a. d. Darmel. Leier
6070 Langen · Telefon 2 38 78

Küchenplanung bis ins Detail
wohnstudiodiömmern
jetzt
Voltastraße 8 · 6070 Langen
Telefon 0 61 03 - 7 97 33

KONTAKTLINSEN-SPEZIALISTEN
Augenoptik Bärenz
Halner Chaussee 94A,
6072 Dreieich-Dreieichenhain, Tel. 06103/86710

Ab sofort Bauglas · Ornamentglas · Isolierglas
Kristallspiegel u. Glasplatten nach Maß
Reparaturverglasung
Werkstätte für Innenausbau
Glaserei
Hügelstr. 6, Langen, Tel. 21121

Omniusbetrieb Ludwig Rath
Rheinfstraße 79 · Egelsbach · Tel. 06103/49150
Busse bis 14, 17 und 38 Plätze - für Reisen, Ausflüge und alle Gelegenheiten.

Paßbilder
Portraitaufnahmen
Filme · Kameras · Zubehör
Hochzeitsaufnahmen bitte vorbestellen
FOTO-STUDIO OPPITZ
bekannt für Qualität
6070 Langen, Bahnstraße 73, Telefon 2 37 88

HERBERT KIRCHHERR
Aachener u. Münchener Versicherungen
Schillerstraße 10 · Langen
Telefon 06103 - 228 93

Ab sofort Bauglas · Ornamentglas · Isolierglas
Kristallspiegel u. Glasplatten nach Maß
Reparaturverglasung
Werkstätte für Innenausbau
Glaserei
Hügelstr. 6, Langen, Tel. 21121

Omniusbetrieb Ludwig Rath
Rheinfstraße 79 · Egelsbach · Tel. 06103/49150
Busse bis 14, 17 und 38 Plätze - für Reisen, Ausflüge und alle Gelegenheiten.

Paßbilder
Portraitaufnahmen
Filme · Kameras · Zubehör
Hochzeitsaufnahmen bitte vorbestellen
FOTO-STUDIO OPPITZ
bekannt für Qualität
6070 Langen, Bahnstraße 73, Telefon 2 37 88

HERBERT KIRCHHERR
Aachener u. Münchener Versicherungen
Schillerstraße 10 · Langen
Telefon 06103 - 228 93

Ab sofort Bauglas · Ornamentglas · Isolierglas
Kristallspiegel u. Glasplatten nach Maß
Reparaturverglasung
Werkstätte für Innenausbau
Glaserei
Hügelstr. 6, Langen, Tel. 21121

Omniusbetrieb Ludwig Rath
Rheinfstraße 79 · Egelsbach · Tel. 06103/49150
Busse bis 14, 17 und 38 Plätze - für Reisen, Ausflüge und alle Gelegenheiten.

Paßbilder
Portraitaufnahmen
Filme · Kameras · Zubehör
Hochzeitsaufnahmen bitte vorbestellen
FOTO-STUDIO OPPITZ
bekannt für Qualität
6070 Langen, Bahnstraße 73, Telefon 2 37 88

Sichern Sie leicht erreichbare Fenster zusätzlich.
Wir sind Ihre Partner
keine Chance
Wir und unsere Polizei

Ab sofort Bauglas · Ornamentglas · Isolierglas
Kristallspiegel u. Glasplatten nach Maß
Reparaturverglasung
Werkstätte für Innenausbau
Glaserei
Hügelstr. 6, Langen, Tel. 21121

Omniusbetrieb Ludwig Rath
Rheinfstraße 79 · Egelsbach · Tel. 06103/49150
Busse bis 14, 17 und 38 Plätze - für Reisen, Ausflüge und alle Gelegenheiten.

Paßbilder
Portraitaufnahmen
Filme · Kameras · Zubehör
Hochzeitsaufnahmen bitte vorbestellen
FOTO-STUDIO OPPITZ
bekannt für Qualität
6070 Langen, Bahnstraße 73, Telefon 2 37 88

Sichern Sie leicht erreichbare Fenster zusätzlich.
Wir sind Ihre Partner
keine Chance
Wir und unsere Polizei

Ab sofort Bauglas · Ornamentglas · Isolierglas
Kristallspiegel u. Glasplatten nach Maß
Reparaturverglasung
Werkstätte für Innenausbau
Glaserei
Hügelstr. 6, Langen, Tel. 21121

Omniusbetrieb Ludwig Rath
Rheinfstraße 79 · Egelsbach · Tel. 06103/49150
Busse bis 14, 17 und 38 Plätze - für Reisen, Ausflüge und alle Gelegenheiten.

Paßbilder
Portraitaufnahmen
Filme · Kameras · Zubehör
Hochzeitsaufnahmen bitte vorbestellen
FOTO-STUDIO OPPITZ
bekannt für Qualität
6070 Langen, Bahnstraße 73, Telefon 2 37 88

Sichern Sie leicht erreichbare Fenster zusätzlich.
Wir sind Ihre Partner
keine Chance
Wir und unsere Polizei

Ab sofort Bauglas · Ornamentglas · Isolierglas
Kristallspiegel u. Glasplatten nach Maß
Reparaturverglasung
Werkstätte für Innenausbau
Glaserei
Hügelstr. 6, Langen, Tel. 21121

Omniusbetrieb Ludwig Rath
Rheinfstraße 79 · Egelsbach · Tel. 06103/49150
Busse bis 14, 17 und 38 Plätze - für Reisen, Ausflüge und alle Gelegenheiten.

Paßbilder
Portraitaufnahmen
Filme · Kameras · Zubehör
Hochzeitsaufnahmen bitte vorbestellen
FOTO-STUDIO OPPITZ
bekannt für Qualität
6070 Langen, Bahnstraße 73, Telefon 2 37 88

Sichern Sie leicht erreichbare Fenster zusätzlich.
Wir sind Ihre Partner
keine Chance
Wir und unsere Polizei

Ab sofort Bauglas · Ornamentglas · Isolierglas
Kristallspiegel u. Glasplatten nach Maß
Reparaturverglasung
Werkstätte für Innenausbau
Glaserei
Hügelstr. 6, Langen, Tel. 21121

Omniusbetrieb Ludwig Rath
Rheinfstraße 79 · Egelsbach · Tel. 06103/49150
Busse bis 14, 17 und 38 Plätze - für Reisen, Ausflüge und alle Gelegenheiten.

Paßbilder
Portraitaufnahmen
Filme · Kameras · Zubehör
Hochzeitsaufnahmen bitte vorbestellen
FOTO-STUDIO OPPITZ
bekannt für Qualität
6070 Langen, Bahnstraße 73, Telefon 2 37 88

Sichern Sie leicht erreichbare Fenster zusätzlich.
Wir sind Ihre Partner
keine Chance
Wir und unsere Polizei

Ab sofort Bauglas · Ornamentglas · Isolierglas
Kristallspiegel u. Glasplatten nach Maß
Reparaturverglasung
Werkstätte für Innenausbau
Glaserei
Hügelstr. 6, Langen, Tel. 21121

Omniusbetrieb Ludwig Rath
Rheinfstraße 79 · Egelsbach · Tel. 06103/49150
Busse bis 14, 17 und 38 Plätze - für Reisen, Ausflüge und alle Gelegenheiten.

Paßbilder
Portraitaufnahmen
Filme · Kameras · Zubehör
Hochzeitsaufnahmen bitte vorbestellen
FOTO-STUDIO OPPITZ
bekannt für Qualität
6070 Langen, Bahnstraße 73, Telefon 2 37 88

Sichern Sie leicht erreichbare Fenster zusätzlich.
Wir sind Ihre Partner
keine Chance
Wir und unsere Polizei

Gemütlichkeit ist Trumpf



Ob zur Feier - ob zum Ball, mit dem Taxi auf jeden Fall - Tel. 77 77 oder 2 33 66

Spezialitäten-Restaurant „Stadt Langen“
 Inh. D. Taber
 Süd. Ringstraße 77 · 6070 Langen · Telefon 2 20 50

Wir bieten Ihnen **Jugoslawische und Internationale Spezialitäten**
 An den Wochentagen gibt es preiswerten Mittagstisch mit Menü-Karte.
NEUE ÖFFNUNGSZEITEN:
 Mo-Sa v. 11.30-14.30 u. 17.30-24 Uhr, durchgehend warme Küche, KEIN RUHETAG
 Herzlich willkommen.

Spezialitäten Restaurant „Alt Langen“
 Inhaber: H. Backer
 Rheinstraße 2 · 6070 Langen · Tel. 275 35

Restaurante Pizzeria „ELBA“
 Pizze und alle anderen Gerichte auch zum Mitnehmen. — Jeden Tag frische Muscheln.
 Unsere Öffnungszeiten:
 Mo-Sa. 11.30 bis 14.30 und 17.30 bis 0.30 Uhr, sonntags ab 17.30 Uhr.
 Rheinstraße 37-39, Ecke Aug.-Bebel-Str. 6070 Langen, Telefon 0 61 03 / 5 22 30

Bei Stefan kehrt man gerne ein, er füllt den Krug mit Bier und Wein. Gemütlichkeit bei gutem Essen und Trinken bietet dem Gast der **„Karlsbader Hof“**
 Inh. Stefan Pachert
 Geöffnet Mo.-Fr. von 11.00-14.00 und 16.00-1.00 Uhr, Sa. von 9.30-14.00 und 18.00-1.00 Uhr, Samstag Ruhetag.
 Wolfsgartenstr. 36, Egelsbach, Telefon 4 33 06

Guten Appetit!

Café zur Theresenmühle
 Restaurant seit 1276
Spezialitäten in jeder Preislage
 Inhaber: Heinrich Müller jun.
 6072 Dreieich-Sprendlingen · Telefon 6 71 30 dienstags Ruhetag

RESTAURANT PIZZERIA ISOLA D'ISCHIA
 Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Do, Fr u. Sa v. 11.45-15 u. 18-24 Uhr. Sa v. 11-24 Uhr.
 Philipps-Eicher-Straße 2 · Telefon 8 14 88
 6072 DREIEICH-GÖTZENHAIN

„Zum Treppchen“
 Das gemütliche Lokal in der Altstadt mit der bekanntesten Küche.
 Kolleg für 30 Personen · Vorzügliche Weine im Ausschank.
 Geöffnet: Di, Do, Fr, So 11.30-14.00 und 17.00-24.00 Uhr
 Mi und Sa 17.00-24.00 Uhr, Montag Ruhetag.
 BÄCHGASSE 5 · 6070 LANGEN · TELEFON 2 24 12

Speisegaststätte »Zur Westendhalle«
 Inh. Martin Röhler
 BAHNSTRASSE 134 · 6070 LANGEN · TEL. 2 66 50
 Öffnungszeiten: 11.30-14.30 Uhr und 18.00-24.00 Uhr, Samstag Ruhetag
 ... In angenehmer Atmosphäre gut essen und trinken ...
 Neben einer gutbürgerlichen Küche bieten wir Ihnen gepflegte Getränke und ausgezeichnete Weine.
 Unser Kolleg für Ihre Feierlichkeiten bis zu 35 Personen steht Ihnen zur Verfügung.

Mit freundlicher Empfehlung

Älteste Frau Europas wurde 110 Jahre alt
 Wein und viel frische Luft halten gesund und munter

Ein Patentrezept, wie man gesund bleibt und sich das Leben bis auf über hundert Jahre verlängert? Damiana Sette, 110, lächelt verschmitzt. Für sie besteht die Antwort aus einer ganz einfachen Formel: „Zu regelmäßigen Zeiten mäßig, aber von allem essen, ein halbes Glas Wein pro Mahlzeit trinken, soviel wie möglich an der frischen Luft sein und ausgedehnte Spaziergänge unternehmen.“ Das ist alles. Ein „Lebenselixier“ hat auch sie nicht.

Die „Nonnina“ von Italien nennt man sie liebevoll im ganzen Land, das „Omachen“. Selbst Staatspräsident Sandro Pertini, 86, ist verglichen mit ihr noch ein „junger Bengel“, er könnte ihr Sohn sein, 85 ist in der Tat auch ihre Tochter Maria, mit der sie in dem bescheidenen Häuschen in Villagrana Strassali, einem Schieferndorf in den Bergen bei Nuoro, zusammen lebt. Hier spinnt „Tia Damiana“, wie sie

von den Einwohnern des Dorfes gerufen wird, die grobe Schafwolle, aus der sie in den Wintermonaten dicke Pullover strickt. Für wen? Nun, für die komplette Verwandtschaft: acht Kinder, zwanzig Enkel, vierzig Urenkel und 66 Urenkel. Ein paar Urenkel sind auch unterwegs.

Zum Geburtstag hat der Bürgermeister einen großen Umzug mit Fanfarenbläsern veranstaltet und nach einer Messe zu Ehren von „Tia Damiana“ hat im Wald bei Villagrana einen Riesens-Picknick stattgefunden, an dem alles teilgenommen hat, was im Dorf Beine hat. Ja, und selbstverständlich ist Damiana ganz ohne Hilfe ihrer Großfamilie hingegangen und hat unter dem Beifall der Gemeinde mit dem Bürgermeister angestoßen und einen Trinkspruch zum besten gegeben.

„Nie vergessen“ würde sie dieses schöne Fest, sagt sie, obwohl sie nicht ganz begreift, warum man soviel Aufwand um sie macht. Aber sie ist wirklich die Älteste. Stolz 109 Jahre hatte auch eine rüstige alte Dame aus Friuli, doch sie ist im vergangenen Jahr gestorben.

„Tia Damiana“ wurde am 12. August 1874 in ihrem Dorf geboren. Hier hat sie immer gelebt und ist nie auf dem „Kontinent“ gewesen, wie die Sarden das italienische Festland nennen. Aber Garibaldi hat sie gesehen, den Befreier und Nationalhelden, der seinerzeit die Einheit Italiens herbeiführte. Es war das bedeutendste Erlebnis ihres langen Lebens. „Ein toller Kerl“, sagte sie. „Solche gibt es heutzutage leider nicht mehr, schon gar nicht in der Regierung. Aber die Zeiten ändern sich eben.“

Holger Friedrichs

Der Steinbutt – ein neues „Haustier“

Schon im Mittelalter legten die Mönche bei ihren Klosterkarpenteichen an, um ihren Freitags- und Fastentagestisch jederzeit frisch für die Tafel zu haben. Im Laufe der Jahrhunderte wurde der Karpfen als eine der ganz wenigen Fischarten domestiziert.

Frauen sind die verbesserte und gekürzte Ausgabe von Meereskünde der Universität Kiel ist man unter Leitung von Professor Walter Nellen damit beschäftigt, auch den Steinbutt planmäßig zu züchten und als neuem Haustier zu machen. Als problematisch erwies sich dabei die Ernährung der Fischlarven, die künstliches Futter nicht annehmen und für die daher besonderes Plankton, kleine Schwembakterien, gezüchtet werden mußte. Auch

muß das Wasser für das Gedeihen der Jungfische stets eine konstante Temperatur aufweisen. Mit Teichen im Freien ist es hier also nicht getan.

Schon melden sich vielversprechende Erfolge. Während der Steinbutt auf offener See fünf bis sechs Jahre braucht, um drei Pfund schwer und laichreif zu werden, schaffen dies die Kieler Fischzüchter bereits in vier Jahren.

So ist denn zu hoffen, daß in absehbarer Zeit genügend von diesen begehrten Plattfischen auf den Markt kommen. Ein Steinbutt kann bis zu zwei Meter lang werden, doch ist dies eine Seltenheit. In der Ostsee gilt ein Durchschnittsmaß von vierzig Zentimetern. Doch es dürfte dem Verbraucher weniger auf ein Rekordmaß ankommen als darauf, im gezeuhten Steinbutt künftig einen Fisch zu erhalten, dessen Fleisch einwandfrei und nicht durch die zunehmende „Vergiftung“ der Ostsee beeinträchtigt oder gar gesundheitsgefährdend ist.

Tieropfer können vermieden werden

Um die Wirksamkeit eines Tollwutimpfstoffs während der verschiedenen Produktionsstufen zu kontrollieren, mußten bisher pro Untersuchung etwa 480 Mäuse geopfert werden. Der Marburger Forscher Dr. med. vet. Rudolph Barth hat nunmehr einen Reagenzglasstest entwickelt, der die notwendigen Ergebnisse ohne Tierversuche liefert. Seit diese Methode in einem Pharmaunternehmen angewendet wird, wurden über 2000 Stoffe getestet, wofür früher fast 180 000 Mäuse ihr Leben lassen mußten. Tieropfer, die jetzt nicht mehr nötig sind.

Dr. Barth erhielt für das von ihm entwickelte Verfahren den hierfür bestimmten Forschungspreis des Bundesgesundheitsministeriums, der erneut ausgesetzt wurde, um weitere Methoden zu finden, durch die Tierversuche vermieden werden können.

Worte, die verunglückten

„Das Denkmalschutzgesetz soll verhindern, daß städtebaulich wertvolle Gebäude erhalten bleiben.“

„Die Ermordete lebte noch bis kurz vor ihrem Tode, erst dann verschied sie.“

„Der Pkw fuhr weiter und kam er zwanzig Minuten später ohne Wagen an die Unfallstelle zurück.“

„Mein Arbeitswille ist auch dann nicht zu bremsen, wenn man mir mutwillig Knüppel zwischen die Beine werfen sollte.“

„Wenn die Schlägerei in Handgreiflichkeiten ausartet, so lagern zweifelslos körperliche Behinderungen vor.“

„Im Mittelalter wurden die Falken als Jagdhunde benutzt.“

„Der Beschuldigte ist seiner Bildung entsprechend ein dummer Mensch. Mütterlicherseits weiß er nichts, väterlicherseits stuft er.“

„Der ausgeschriebene Posten würde mich interessieren. Da ich jedoch meinen Arbeitsplatz nur ungern wechseln würde, wollen Sie dieses Schreiben bitte nicht als Bewerbung ansehen.“

Fassonschnitt und Storchenbiß

Neugierde
 „Franz, was würdest du tun, wenn du jetzt eine Million im Lotto gewinnen würdest?“
 „Na ja, die Hälfte würde ich für ein Haus und die Einrichtung verwenden, die andere Hälfte würde ich der Stadt schenken.“
 „Der Stadt? Der Stadt was denn?“
 „Weil ich sehen möchte, wie die mein schönes Geld zum Fenster hinauswerfen.“

Exakt beobachtet
 Beim Friseur Hemmerlein war eingebrochen worden. Der Meister hatte den Dieb gesehen, aber der Bösewicht konnte entkommen. Polizeibeamter: „Und was sah der Mann aus?“
 Friseur Hemmerlein: „Frühschützter Schnurrbart, Fassonschnitt, Kaltwelle, unrasiert, mankürlte Nägel.“

Befehl ausgeführt
 „Sie sind angeklagt, den Maurer Böhm vom Baurgüst geworfen zu haben. Schildern Sie dem Vorgang.“
 „Der Böhm hat mich dauernd gefresselt, Herr Richter. „Laß das“, warnte ich ihn. Aber er hat es

Haute Nüsse

Kombinationsrätsel
 Die Selbstlaute a a e e e e i i o o sind den folgenden Mitlauten r m d r r c h r d m c h i l l s g l e c h so beizuzuordnen, daß sich ein deutsches Sprichwort ergibt.

Besuchskartenrätsel
 Welchen Beruf hat dieser Herr?
 LEO GERR
 AUB

Silbenrätsel
 Aus den Silben: ar - che - chi - e - e - er - er - fe - gal - ha - is - ki - lei - li - mi - ne - ne - nu - ra - ra - ri - ri - se - se - sus - te - typ - u - sind 9 Wörter folgender Bedeutungen zu bilden:
 1. Urlaub, 2. Bewohner Israels, 3. altes Saiteninstrument, 4. Zeitschrift, 5. Staat in Westafrika, 6. Ostasiat, 7. japan. Form des Selbstmords, 8. Urform, 9. Brauch, Sitte.
 Die Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten und von unten nach oben gelesen, ergeben einen weiblichen Beruf.

Zahlenrätsel
 Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Dabei bedeuten gleiche Zahlen gleiche Buchstaben.
 1. 1 2 15 7 12 14 12
 Lohn in Naturalien
 2. 2 14 11 12 13 14 8
 Stadtteil Londons
 3. 3 2 1 16 7 12 2
 Maskenball
 4. 4 2 3 12 14 17 13
 Fluß in den Allgäuer Alpen
 5. 2 17 18 2 19 2 3
 dt. Luftschiffkapitän
 6. 5 2 16 3 5 9 14
 Staat der USA
 7. 6 4 9 17 18 2 10
 Teil der Hose
 8. 7 10 20 9 10 14 11
 Bischof der Goten
 9. 8 14 19 5 16 10 1
 Gemüsepflanze
 10. 6 2 19 18 21 9 14
 Königin von Palmyra
 11. 9 11 12 13 8 7 11
 Landenge
 12. 2 8 9 19 2 19 6
 Titel der Kardinäle
 13. 10 9 12 14 19 2 9
 eintöniges Geräusch
 14. 9 19 12 3 9 5 2
 Ränkespiel
 15. 11 12 2 19 1 14 10
 Stadt in der Altmark

Rätselgleichung
 Gesucht wird x
 (a-b) + (c-d) + (e-f) + (g-h) + (i-k) = x
 Es bedeuten: a) gekörntes Strohweizen aus Palmenmark, b) jap. Brettspiel, c) Hauptstadt Englands, d) südruss. Strom, e) Männername, 0 Summe der Lebensjahre, g) Wochentag, h) Ausübung der Berufspflicht, i) junges Fohlen, k) spanischer Küstenfl. x = Bundesfahrzeuge.

Auflösungen aus der vorigen Nummer
 Schüttelrätsel: Palme - aber - Stern - Tafel
 Otto - Regal - Alt - Tenne = Pastorat.
 Skandinavisches Kreuzworträtsel
 R - R - S - K - D - - C -
 M E T A P H E R - O R L O G
 D E L T A - R A L L E - R L
 D - E S S E N - L - B O A
 R E I M S - M - K A D E T T
 R - N - E I F E R - R - Z
 E G O I S T - T - F U G E
 N I E T - S - S T R A F E
 - - B - S I T T E - L - W O S
 L E A D I G - U - T U N I S
 R A T - R - A T H E N - T S T
 - G - A E H R E - N - U T E R
 S E K A N T E - D O N N E R
 - - A L E - S P U R - E R N

Lustiges Silbenrätsel: 1. Festordner, 2. Litzen, 3. Urteil, 4. Gestrolche, 5. Zargen, 6. Eiderdaune, 7. Utah, 8. Geister - Flugzeug.
 Wortfragmente: Der Tag verwirrt, das Jahr klärt.
 Mixwürter: Za' r - Ilsebill - Languste - Lohengrin - Elemen = Zille.
 Zahlenrätsel: 1. Nashville, 2. Instinkt, 3. Erlangen, 4. Meinberg, 5. Alchemie, 6. Nilhiel, 7. Dewsbury, 8. Flamingo, 9. Insekten, 10. Nienburg, 11. Direktor, 12. Erlauch, 13. Triangel, 14. Heerwurm, 15. Albanien, 16. Estomhi - Niemand findet haesslich, was er liebt.
 Schachaufgabe Nr. 49: 1. Th5-d5! (droht 2. Td6), Kc6xd5; 2. Dc1-h1 matt. 1... e6xd5; 2. Sc3-e5 matt. 1... La5-c7; 2. Sc3xb4 matt. Dreifacher Turmpfer, weiträumige Damen-Matts, ein feines Problem!

Heiteres Allerlei

Das wertvolle Sportbuch

Henry Miller war der Sohn des deutschen Einwandererehepaars Müller und hatte bei der Geburt noch Heinrich Müller geheißten. Eines Tages kam Henry auf den Gedanken, eine Geschichte des Sportes zu schreiben, damit seine Zeitgenossen nicht weiter in der Nacht der Unwissenheit auf dem Sportplatz zu wandern brauchen, sondern endlich einmal gründlich über die Herkunft und Geschichte des Sportes informiert würden. Das Werk umfaßte 600 Seiten und 31 Kapitel.

Nach langem Suchen fand er schließlich einen Verleger, der das Werk mit einer Auflage von 10000 Exemplaren druckte. Er blieb fast vollständig darauf sitzen.

Inzwischen kam der Koreakonflikt, und der Verleger brachte ein paar Hundert seiner Ladenhüter an die Army heran, die sie in ihre Soldatenbüchereien aufnahmen.

Der Pegelstand der „Verlagsreserve“ stand immer noch auf 9245. Der Verleger versuchte bei jeder Gelegenheit, weitere Bücher abzusetzen, und eines Tages erschien in seinem Office ein Koreaveteran, der, aus dem Fernen Osten zurückgekehrt, jetzt wieder seiner Beschäftigung als Buchvertreter nachging.

„Hier habe ich noch ein unerhört wertvolles und gutes Buch“, erklärte er dem Vertreter, „das Ihnen die Kundschaft aus den Händen reißen wird.“ Dann überreichte er dem braven Mann die tödlich langweilige „Geschichte des Sportes“.

Der nahm es mit spitzen Fingern und erwiderte: „Es ist in der Tat ein außergewöhnlich wertvolles Buch und mitunter geradezu lebensnotwendig.“ Der Verleger strahlte.

Lassen Sie mich erzählen, wie ich seinen Wert schätzen lernte.

Der Verleger war nun ganz Ohr.

„Ich war von meiner Kompanie zum Postempfang geschickt worden und kaufte dieses Werk bei einer fahrbaren Army-Bücherei. Ich steckte es in die linke Brusttasche und trachte zu meiner Einheit zurück. Untermweg begegnete mir ein durchgebrochener Sowjetpanzer, der mich eine 7,2 Zentimeter Vollgranate abschob. Das Geschloß traf mich genau auf der linken Brustseite und bohrte sich munter in die „Geschichte des Sportes“. Aber beim vierten Kapitel blieb es gelangweilt stecken, und auch ich kam nie über die ersten 30 Seiten hinaus.“

In derselben Nacht verbrannte der wütende Verleger die restlichen 9245 Exemplare der „Geschichte des Sportes“.

„Ich würde ja mitrauen - aber ich verstehe nichts von Politik!“

Weisheit in kleinen Portionen
 Kluge Leute sagen dumme Sachen, und dumme Leute tun sie. (Spanisch)
 Wenn der Arme einen Groschen findet, so ist's ein falscher. (Russisch)
 Die Sprache der Wahrheit ist immer einfach. (Slowakisch)
 Ein alter Mann hat den Kalender im Leib. (Italienisch)
 Drei Arten von Männern tun sich schwer im Verstehen der Frauen: junge Männer, Männer mittleren Alters und alte Männer. (Irish)
 Genier dich nicht, dir deine Fehler abzugewöhnen. (Japanisch)
 Dem Lächeln der Großen und dem heiteren Himmel darf man nicht trauen, denn beide verändern sich im Augenblick. (Serbisch)

Überrollt

KRIMINALROMAN VON UWE ERICHSEN

Copyright by Hasteri-Verlag, Bergisch-Gladbach, durch Verlag v. Graberg & Gory GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main

(2. Fortsetzung)
„Wo haben Sie die Flaschen hingetan?“ knurrte er.
„Aber, Herr Veith, Sie wollen doch jetzt nicht trinken?“ sagte Barbara weinerlich.
„Er wirbelte zu ihr herum. „Wenn ich Ihren Rat brauche, werde ich es Ihnen sagen. Jetzt will ich nur eine Flasche, die nicht leer ist.“
„Unten, Herr Veith.“
Er bückte sich. Das Blut stieg ihm in den Kopf, und der pochende Schmerz setzte wieder ein wie ein Warnsignal.
Er nahm eine Flasche, packte sie am Hals, schwang sie wie eine Keule, als er zu seinem Platz am Fenster zurückkehrte.
Der Notarztwagen fuhr gerade an. Langsam, ohne Blaulicht und Sirene, rollte er durch das Tor. Hinter dem Milchglas war es jetzt dunkel. Veith drehte sich nicht um, als hinter ihm die Tür geöffnet wurde.
„Er ist gestorben“, sagte Lorschebach.
Veith rührte sich nicht. Die Flasche entglitt seinen Fingern und fiel auf den Boden. Die Rücklichter des davonfahrenden Notarztwagens verloren sich im Dunst.
„Wo waren Sie, Herr Veith?“ fragte Lorschebach hämisch.
*
In Veith lief ein Film ab.
„Wo waren Sie, Veith?“
Wieland hätte nicht allein in den Laden stür-

men dürfen, ganz gleich, aus welchen Gründen sein Partner nicht bei ihm war.
„Wo waren Sie, Veith, als der Einsatzbefehl an Ihre Streife erging?“
„Ich bin kurz in meine Wohnung gegangen.“
Er hatte schnell vorankommen wollen und sich deshalb gleich nach der Polizeisechelle für den Dienst im Frankfurter Bahnhofsviertel gemeldet, das von den Kollegen nach Möglichkeit gemieden wurde. Und weil er unabhängig war, hatte er mitten im Viertel eine Wohnung genommen. Er war der einzige Deutsche in dem Haus gewesen, in dem sonst nur Griechen wohnten. Er hatte sich dort wohl gefühlt.
„Sie waren zu Hause?“ Sie befanden sich im Dienst, Herr Veith. Hatten Sie einen zwingenden Grund, Ihre Wohnung aufzusuchen?“
„Mir war nicht gut. Ich wollte mir eine Tablette holen.“
Am Vorabend war er mit Mareike zusammengekommen. Sie wollte nicht mit in seine Wohnung. Er hatte einen häßlichen Streit provoziert und sie gehen lassen. Unten im Haus, in der griechischen Kneipe, hatte er sich mit Uzo vollkullern lassen.
„Warum haben Sie sich nicht krankgemeldet, wenn Sie sich nicht wohl fühlen?“
„Ich habe es nicht so wichtig genommen. Ich dachte, eine Tablette genügt.“
„War es nicht eher so, daß Sie einen Kater hatten, Herr Veith?“
Pauly hatte also hinter ihm hergeschneifelt.
„Nein, ich hatte keinen Kater.“ Er hatte sich nur die halbe Nacht übergeben.
„Sie haben Ihrer Einsatzzentrale nicht gemeldet, daß Ihre Einheit nicht einsatzbereit war. Als der Dienstältere waren Sie der Streifenführer, Veith?“
„Wie schon gesagt, ich hielt es nicht für der Rede wert. Es waren nur ein paar Minuten.“
„Wie kam es, daß Sie das Hüpen überhört haben?“
„Morgen, Frau Thomanek“, sagte er zu der grauhaarigen Frau hinter dem Tresen. „Kaffee, bitte.“
„Sie sah ihn mitleidig an. „Sie sehen fürchterlich aus, Herr Veith“, sagte sie. „Zwei Brötchen wie immer?“
„Nur Kaffee.“ Er hätte keinen Bissen hinunterbekommen.
„Ich habe ihn noch gesehen“, sagte Helga Thomanek, während sie den Kaffee aus der Maschine in eine Tasse laufen ließ.
„Er war hier oben?“ fragte er stürrunzelnd.
„Nicht hier drin“, erklärte sie. „Er kam aus der Toilette und ging nach unten.“
Veith runzelte die Stirn. Unten in der Halle gab es Toiletten, es gab Toiletten im Bürotrakt, und es gab welche vorne bei den Waschräumen.
Auch gestern war Masuch in die Toilette an der Kantine gegangen. Sie lag weiter als alle anderen von Masuchs Aufgabenbereich entfernt.
Veith hob die Schultern. Er nahm die Tasse und sah sich um. Der Belgier saß allein an einem Tisch in der hintersten Ecke. Veith ging auf ihn zu. Der Fahrer sah ihm entgegen, und Furcht kroch in seine Augen. Veith stellte die Tasse auf den Tisch und setzte sich.
„Wann bist du angekommen, was hast du gebracht, wann warst du mit dem Entladen fertig?“ fragte Veith.
Der Belgier hatte gewelltes rotblondes Haar. Seine Augen starrten den starken Stützbögen zuckten unruhig. Er nestelte eine Zigarette aus einer zerdrückten Packung und steckte sie zwischen die Lippen.

Scherbenregen und Wacholderschnaps

Lorschebach schnappte nach Luft, während der scharfe Alkohol aus seinen Haaren tropfte und über sein graues Gesicht rann.
„Wenn Sie es nicht auf Masuch abgesehen hätten, hätte er sich heute morgen nicht so verrückt gemacht, pünktlich herzukommen!“
Der schlaffe Mund zuckte. „Das werden Sie bereuen, Veith. Bei Gott, das werden Sie bereuen!“
Lorschebach schnappte nach Luft, während der scharfe Alkohol aus seinen Haaren tropfte und über sein graues Gesicht rann.
„Wenn Sie es nicht auf Masuch abgesehen hätten, hätte er sich heute morgen nicht so verrückt gemacht, pünktlich herzukommen!“
Der schlaffe Mund zuckte. „Das werden Sie bereuen, Veith. Bei Gott, das werden Sie bereuen!“

Lorschebach rührte sich nicht. Er war vor Schreck erstarrt. Die Flasche prallte über seinen Kopf gegen den Rahmen. Sie zerplatze, überhüllte ihn mit einem Scherbenregen und tränkte sein Haar mit Wacholderschnaps.
„Wagen Sie es nicht, mich noch einmal anzusprechen. Sie Ratter!“ zischte Veith. „Wagen Sie es nicht.“
Lorschebach rührte sich nicht. Er war vor Schreck erstarrt. Die Flasche prallte über seinen Kopf gegen den Rahmen. Sie zerplatze, überhüllte ihn mit einem Scherbenregen und tränkte sein Haar mit Wacholderschnaps.
„Wagen Sie es nicht, mich noch einmal anzusprechen. Sie Ratter!“ zischte Veith. „Wagen Sie es nicht.“

„Bist du von der Polizei?“ fragte der Fahrer. „Bist du nicht. Also laß mich.“
Veith schlug dem anderen die Zigarette aus dem Mund, als der gerade das Feuerzeug aufzuleuchten wollte. Er beugte sich über den Tisch. „Rückst du hier noch keine Lippe?“ sagte er flach. „Du hast hier keine Freie, Käsefresser. Du hast einen von uns umgebracht. Er war zufällig mein Freund.“
Der Belgier balte die Fäuste.
„Ich habe meine Firma in Lüttich angerufen. Ich soll nix sagen, bevor ich meine Rechte kenne.“ „Also hast du Dreck am Stecken, Käsefresser!“
„Nein.“
„Du hast geschlafen.“
„Nein.“
„Du hast geschlafen? Bist die Nacht durchgegangen? Was?“
„Nein, ich habe auf der Autobahn geschlafen.“ „Hast du einen Fahrtschreiber?“
„Ja, ja.“
„Was hast du geladen?“
„Glaswaren. Acht Paletten für euch. Die anderen sind für Süddeutschland bestimmt. Hören Sie, ich kann nix dafür.“
„Du hättest ihn sehen müssen!“
„Ich habe ihn nicht gesehen.“
„Wir setzen uns in deinen Wagen. Ich beweise dir, daß du ihn hättest sehen müssen! Du hast ihn mit dem rechten vorderen Rad überrollt.“ Der Zorn schnürte Veith die Kehle zu.
„Er hat nicht vor meiner Maschine gestanden!“ Beschwörend hob der Belgier beide Hände. „Versteh doch! Ich habe die Scheinwerfer eingeschaltet, bevor ich losgefahren bin. Wo war sein Schatten? Und warum ist er nicht weggegangen? So ein Lastzug fährt langsam an. Das weißt du.“

Veith starrte den Fahrer grimmig an.
„Er ist vielleicht hingefallen“, meinte der Belgier hilflos. „Genau vor den Reifen. War er krank?“
Veith leerte seine Kaffeetasse wie ein Verdurstender. Die heiße Flüssigkeit brannte in seinem Mund. Er stieß den Stuhl zurück und ging.
Sein Blick fiel auf die Toilettenür auf dem Treppenvorplatz. Er öffnete die Tür.
Eine Putzfrau war dabei, das Becken zu reinigen. Masuch stand wieder in der Nische hinter dem Büro des Lagerleiters, wo auch die gelben Wetterumhänge der Staplerfahrer aufbewahrt wurden.
In den letzten Tagen hatte es morgens häufig geregnet. Masuch hatte immer als erstes seinen Gummimantel angezogen, auch wenn es nur so leicht nieselte wie heute.
Warum hatte er heute seinen Gummimantel nicht angezogen, wenn er draußen herumgelaufen war?
Und wie, zum Teufel, war er diesem verdammten Belgier vor die Räder gekommen?
Veith trat auf die Rampe hinaus. Er fröstelte. Der Lastzug stand noch so auf dem Hof, wie der Fahrer ihn nach dem Unfall angehalten hatte. Allerdings hatte inzwischen jemand die Scheinwerfer ausgeschaltet.
Der Streifenwagen hatte Gesellschaft bekommen. Ein älterer Beamter betrachtete die Stelle, wo Masuch gelegen hatte.
Veith zog wieder in die Halle zurück. Die dicke Tür zum Kühlraum stand jetzt offen. Zwei Gabelstapler schafften Paletten mit Frischwaren auf die Rampe.
Veith lief die Treppe zur Kantine hinauf. Oben brannte Licht, und es roch nach Kaffee.
Die Kantine wurde morgens schon um sechs Uhr geöffnet. Während ihre Fahrzeuge unten be- oder entladen wurden, tranken die Fahrer schnell einen Kaffee oder Frühstückstücken.
Veith frühstückte nie zu Hause. Wenn unten alles glatt lief, ließ er Masuch für eine halbe Stunde allein und ging in die Kantine hinauf.
„Morgen, Frau Thomanek“, sagte er zu der grauhaarigen Frau hinter dem Tresen. „Kaffee, bitte.“
„Sie sah ihn mitleidig an. „Sie sehen fürchterlich aus, Herr Veith“, sagte sie. „Zwei Brötchen wie immer?“
„Nur Kaffee.“ Er hätte keinen Bissen hinunterbekommen.
„Ich habe ihn noch gesehen“, sagte Helga Thomanek, während sie den Kaffee aus der Maschine in eine Tasse laufen ließ.
„Er war hier oben?“ fragte er stürrunzelnd.
„Nicht hier drin“, erklärte sie. „Er kam aus der Toilette und ging nach unten.“
Veith runzelte die Stirn. Unten in der Halle gab es Toiletten, es gab Toiletten im Bürotrakt, und es gab welche vorne bei den Waschräumen.
Auch gestern war Masuch in die Toilette an der Kantine gegangen. Sie lag weiter als alle anderen von Masuchs Aufgabenbereich entfernt.
Veith hob die Schultern. Er nahm die Tasse und sah sich um. Der Belgier saß allein an einem Tisch in der hintersten Ecke. Veith ging auf ihn zu. Der Fahrer sah ihm entgegen, und Furcht kroch in seine Augen. Veith stellte die Tasse auf den Tisch und setzte sich.
„Wann bist du angekommen, was hast du gebracht, wann warst du mit dem Entladen fertig?“ fragte Veith.
Der Belgier hatte gewelltes rotblondes Haar. Seine Augen starrten den starken Stützbögen zuckten unruhig. Er nestelte eine Zigarette aus einer zerdrückten Packung und steckte sie zwischen die Lippen.

„Ich lüge nicht!“ sagte Veith aufbrausend. „Warum geben Sie mich nicht zu, daß Sie irgendwo im Lager gepennt haben, weil Sie noch zu betrunken waren, um Ihrem Dienst nachzugehen?“
„Ich war nicht hier.“
Pauly kniff die Lider zusammen. Der Ausdrucksdruck der Augen hinter den schmalen Schlitzzen verursachte Veith Übelkeit. Er hatte plötzlich das deutliche Empfinden, daß etwas nicht stimmte.
„Sie haben getrunken“, sagte Pauly. Die Winkel des Auges hinter dem Mund zuckten. „Man riecht Ihre Fahne ja jetzt noch. Sie waren hier. Davon gehen wir aus.“ Pauly wandte kurz den Kopf. „Herr Lorschebach?“
Lorschebachs Vogelkopf zuckte auf und nieder. „Daß er Sie mitgebracht hätte und daß Sie im Lager wären.“
Masuch wollte ihn decken. „Wie damals Wieland.“
Veith schüttelte den Kopf. „Er hat mich nicht abgeholt. Er wollte mich abholen und mitnehmen, das hatten wir gestern verabredet, aber er hat mich angerufen, weil er verschlafen hat. Und weil wir nicht noch mehr Zeit verlieren wollten. Sollte jeder machen, daß er zum Betrieb kam.“
„Wann war das?“
„Vor vier Tagen.“
Pauly riß die Augen auf. „Was? Ihr Dienst beginnt doch um sechs!“
„Ja, um sechs“, bestätigte Lorschebach. „Dann haben Sie also auch verschlafen“, stellte

„Ihr Chef hat den armen Herrn Masuch so lange schikaniert, bis er sich vor den Laster gelegt hat“, sagte Veith böse.
„So etwas dürfen Sie nicht sagen!“ protestierte die Brackmann. Sie war genauso all und genauso hager wie ihr Chef.
Veith riß die Tür zu Lorschebachs Büro auf. Drei Köpfe fuhren herum, drei Augenpaare starrten ihn an. Veith spürte, wie ihm das Blut aus dem Gesicht lief.
„Da sind Sie ja endlich“, sagte Lorschebach in nörgelndem Ton. Er hatte eine kleine rote Schramme auf der Stirn, wo ein Glassplitter die Haut angeritzt hatte. Seine öden Augen blickten feindselig.
Veith sah nur Pauly. Pauly schien kaum älter geworden zu sein in den sieben Jahren. Damals war er Oberkommissar in der Inspektion 1 in Frankfurt, zuständig für Tötungsdelikte.
Pauly hatte den Mann, der Harald Wieland erschossen hatte, innerhalb weniger Stunden gestellt. Anschließend hatte er sich mit Veith beschäftigt und ihm, unabhängig vom Disziplinar-ausschuß, die Schuld an Wielands Tod anlasten wollen.
Pauly hatte ihm zugesetzt und die Hetzjagd zum Alptraum gesteigert. Er, Veith, hatte dem Druck nicht standgehalten und die Brocken hingeschmissen.
Er war geflohen. Er hätte wissen müssen, daß man seinen Alptraumen nicht enttrinnen konnte. Sie sind geduldig und hartnäckig. Und immer gegenwärtig.
Pauly kalte Fischaugen betrachteten ihn, wie man einen Haufen Abfall betrachtet, mochte, den jemand einem vor die Haustür geschüttelt hatte. Falten durchzogen das eckige Gesicht wie Messernarben.
Pauly trägt einen besseren Anzug als er ihn sich damals hätte leisten können, stellte Veith fest. Pauly war etwas fülliger geworden. Veith hatte gehört, daß Pauly nach Rüsselsheim gegangen war, als dort die Planstelle eines Ersten Hauptkommissars frei wurde. Er leitete dort die Kriminalabteilung.
Wegen eines Betriebsunfalls kam er jetzt nach Hüttenheim ins Industriegebiet raus.
Weil er Veith, hier arbeitete.
Um ihn den Todesstoß zu versetzen?
Die lähmende Starre wich. Veith trat in den Raum hinein. Bedächtig schloß er die Tür. Die Brackmann war eine geschwätzige Ziege.
Den Mann neben Pauly kannte Veith ebenfalls. Bodo Eckersdorfer und er waren zusammen auf der Landespolizeischule gewesen. Sogar im selben Jahrgang. Später hatten sie sich aus den Augen verloren. Veith fiel wieder ein, daß Eckersdorfer aus Rüsselsheim stammte.
„Was ist es diesmal?“ fragte Pauly mit kultivierter Stimme. „Genau wie damals? Haben Sie wieder gesprochen?“
Veith grunzte, wie seine Lippen steif wurden. „Das Disziplinarverfahren gegen mich wurde eingestellt“, stieß er hervor. „Wieland hätte nicht allein in den Laden gehen dürfen, nicht ohne Rückendeckung.“
„Ich bin nicht hier, um die alte Geschichte aufzuwärmen, Veith“, sagte Pauly, der sich nie aus der Ruhe bringen ließ.
„Dann reden Sie gefälligst auch nicht darüber.“
„Erzählen Sie mir Ihre Version“, sagte Pauly, der erreicht hatte, was er wollte – sein Gegenüber war wütend und ließ sich vielleicht zu unbedachten Äußerungen hinreißen.
„Ich habe keine Version“, sagte Veith feindselig. Er sah Lorschebach an. „Dann kann ich wohl wieder gehen?“
Lorschebach wich Veiths Blick aus. Er machte ein verkniffenes Gesicht.
Pauly stand auf. Er war etwas kleiner als Veith. Er baute sich vor ihm auf und wippte auf den Fußballen.
„Wo waren Sie, als es passierte?“ fragte er. „Keine Ahnung. Wahrscheinlich noch im Bus.“
Pauly zog die Brauen hoch. „Sie waren dieses Mal nicht zu Hause?“ fragte er mit beißendem Spott.
Veith holte scharf Luft. „Ich bin heute später gekommen. Ich habe meinen Wagen gestern hier stehen gelassen. Masuchs Frau hat mich mitgenommen.“
„Das war gestern. Ich rede von heute.“
„Ich auch. Ich mußte den Bus nehmen. Ich wohne jetzt in Hochheim. Ich bin mit dem 16er in Richtung Rüsselsheim gefahren und an der Kreuzung in die Linie 33 umgestiegen.“
Pauly fixierte ihn kalt. „Warum lügen Sie?“

„Ihr Chef hat den armen Herrn Masuch so lange schikaniert, bis er sich vor den Laster gelegt hat“, sagte Veith böse.
„So etwas dürfen Sie nicht sagen!“ protestierte die Brackmann. Sie war genauso all und genauso hager wie ihr Chef.
Veith riß die Tür zu Lorschebachs Büro auf. Drei Köpfe fuhren herum, drei Augenpaare starrten ihn an. Veith spürte, wie ihm das Blut aus dem Gesicht lief.
„Da sind Sie ja endlich“, sagte Lorschebach in nörgelndem Ton. Er hatte eine kleine rote Schramme auf der Stirn, wo ein Glassplitter die Haut angeritzt hatte. Seine öden Augen blickten feindselig.
Veith sah nur Pauly. Pauly schien kaum älter geworden zu sein in den sieben Jahren. Damals war er Oberkommissar in der Inspektion 1 in Frankfurt, zuständig für Tötungsdelikte.
Pauly hatte den Mann, der Harald Wieland erschossen hatte, innerhalb weniger Stunden gestellt. Anschließend hatte er sich mit Veith beschäftigt und ihm, unabhängig vom Disziplinar-ausschuß, die Schuld an Wielands Tod anlasten wollen.
Pauly hatte ihm zugesetzt und die Hetzjagd zum Alptraum gesteigert. Er, Veith, hatte dem Druck nicht standgehalten und die Brocken hingeschmissen.
Er war geflohen. Er hätte wissen müssen, daß man seinen Alptraumen nicht enttrinnen konnte. Sie sind geduldig und hartnäckig. Und immer gegenwärtig.
Pauly kalte Fischaugen betrachteten ihn, wie man einen Haufen Abfall betrachtet, mochte, den jemand einem vor die Haustür geschüttelt hatte. Falten durchzogen das eckige Gesicht wie Messernarben.
Pauly trägt einen besseren Anzug als er ihn sich damals hätte leisten können, stellte Veith fest. Pauly war etwas fülliger geworden. Veith hatte gehört, daß Pauly nach Rüsselsheim gegangen war, als dort die Planstelle eines Ersten Hauptkommissars frei wurde. Er leitete dort die Kriminalabteilung.
Wegen eines Betriebsunfalls kam er jetzt nach Hüttenheim ins Industriegebiet raus.
Weil er Veith, hier arbeitete.
Um ihn den Todesstoß zu versetzen?
Die lähmende Starre wich. Veith trat in den Raum hinein. Bedächtig schloß er die Tür. Die Brackmann war eine geschwätzige Ziege.
Den Mann neben Pauly kannte Veith ebenfalls. Bodo Eckersdorfer und er waren zusammen auf der Landespolizeischule gewesen. Sogar im selben Jahrgang. Später hatten sie sich aus den Augen verloren. Veith fiel wieder ein, daß Eckersdorfer aus Rüsselsheim stammte.
„Was ist es diesmal?“ fragte Pauly mit kultivierter Stimme. „Genau wie damals? Haben Sie wieder gesprochen?“
Veith grunzte, wie seine Lippen steif wurden. „Das Disziplinarverfahren gegen mich wurde eingestellt“, stieß er hervor. „Wieland hätte nicht allein in den Laden gehen dürfen, nicht ohne Rückendeckung.“
„Ich bin nicht hier, um die alte Geschichte aufzuwärmen, Veith“, sagte Pauly, der sich nie aus der Ruhe bringen ließ.
„Dann reden Sie gefälligst auch nicht darüber.“
„Erzählen Sie mir Ihre Version“, sagte Pauly, der erreicht hatte, was er wollte – sein Gegenüber war wütend und ließ sich vielleicht zu unbedachten Äußerungen hinreißen.
„Ich habe keine Version“, sagte Veith feindselig. Er sah Lorschebach an. „Dann kann ich wohl wieder gehen?“
Lorschebach wich Veiths Blick aus. Er machte ein verkniffenes Gesicht.
Pauly stand auf. Er war etwas kleiner als Veith. Er baute sich vor ihm auf und wippte auf den Fußballen.
„Wo waren Sie, als es passierte?“ fragte er. „Keine Ahnung. Wahrscheinlich noch im Bus.“
Pauly zog die Brauen hoch. „Sie waren dieses Mal nicht zu Hause?“ fragte er mit beißendem Spott.
Veith holte scharf Luft. „Ich bin heute später gekommen. Ich habe meinen Wagen gestern hier stehen gelassen. Masuchs Frau hat mich mitgenommen.“
„Das war gestern. Ich rede von heute.“
„Ich auch. Ich mußte den Bus nehmen. Ich wohne jetzt in Hochheim. Ich bin mit dem 16er in Richtung Rüsselsheim gefahren und an der Kreuzung in die Linie 33 umgestiegen.“
Pauly fixierte ihn kalt. „Warum lügen Sie?“

„Ihr Chef hat den armen Herrn Masuch so lange schikaniert, bis er sich vor den Laster gelegt hat“, sagte Veith böse.
„So etwas dürfen Sie nicht sagen!“ protestierte die Brackmann. Sie war genauso all und genauso hager wie ihr Chef.
Veith riß die Tür zu Lorschebachs Büro auf. Drei Köpfe fuhren herum, drei Augenpaare starrten ihn an. Veith spürte, wie ihm das Blut aus dem Gesicht lief.
„Da sind Sie ja endlich“, sagte Lorschebach in nörgelndem Ton. Er hatte eine kleine rote Schramme auf der Stirn, wo ein Glassplitter die Haut angeritzt hatte. Seine öden Augen blickten feindselig.
Veith sah nur Pauly. Pauly schien kaum älter geworden zu sein in den sieben Jahren. Damals war er Oberkommissar in der Inspektion 1 in Frankfurt, zuständig für Tötungsdelikte.
Pauly hatte den Mann, der Harald Wieland erschossen hatte, innerhalb weniger Stunden gestellt. Anschließend hatte er sich mit Veith beschäftigt und ihm, unabhängig vom Disziplinar-ausschuß, die Schuld an Wielands Tod anlasten wollen.
Pauly hatte ihm zugesetzt und die Hetzjagd zum Alptraum gesteigert. Er, Veith, hatte dem Druck nicht standgehalten und die Brocken hingeschmissen.
Er war geflohen. Er hätte wissen müssen, daß man seinen Alptraumen nicht enttrinnen konnte. Sie sind geduldig und hartnäckig. Und immer gegenwärtig.
Pauly kalte Fischaugen betrachteten ihn, wie man einen Haufen Abfall betrachtet, mochte, den jemand einem vor die Haustür geschüttelt hatte. Falten durchzogen das eckige Gesicht wie Messernarben.
Pauly trägt einen besseren Anzug als er ihn sich damals hätte leisten können, stellte Veith fest. Pauly war etwas fülliger geworden. Veith hatte gehört, daß Pauly nach Rüsselsheim gegangen war, als dort die Planstelle eines Ersten Hauptkommissars frei wurde. Er leitete dort die Kriminalabteilung.
Wegen eines Betriebsunfalls kam er jetzt nach Hüttenheim ins Industriegebiet raus.
Weil er Veith, hier arbeitete.
Um ihn den Todesstoß zu versetzen?
Die lähmende Starre wich. Veith trat in den Raum hinein. Bedächtig schloß er die Tür. Die Brackmann war eine geschwätzige Ziege.
Den Mann neben Pauly kannte Veith ebenfalls. Bodo Eckersdorfer und er waren zusammen auf der Landespolizeischule gewesen. Sogar im selben Jahrgang. Später hatten sie sich aus den Augen verloren. Veith fiel wieder ein, daß Eckersdorfer aus Rüsselsheim stammte.
„Was ist es diesmal?“ fragte Pauly mit kultivierter Stimme. „Genau wie damals? Haben Sie wieder gesprochen?“
Veith grunzte, wie seine Lippen steif wurden. „Das Disziplinarverfahren gegen mich wurde eingestellt“, stieß er hervor. „Wieland hätte nicht allein in den Laden gehen dürfen, nicht ohne Rückendeckung.“
„Ich bin nicht hier, um die alte Geschichte aufzuwärmen, Veith“, sagte Pauly, der sich nie aus der Ruhe bringen ließ.
„Dann reden Sie gefälligst auch nicht darüber.“
„Erzählen Sie mir Ihre Version“, sagte Pauly, der erreicht hatte, was er wollte – sein Gegenüber war wütend und ließ sich vielleicht zu unbedachten Äußerungen hinreißen.
„Ich habe keine Version“, sagte Veith feindselig. Er sah Lorschebach an. „Dann kann ich wohl wieder gehen?“
Lorschebach wich Veiths Blick aus. Er machte ein verkniffenes Gesicht.
Pauly stand auf. Er war etwas kleiner als Veith. Er baute sich vor ihm auf und wippte auf den Fußballen.
„Wo waren Sie, als es passierte?“ fragte er. „Keine Ahnung. Wahrscheinlich noch im Bus.“
Pauly zog die Brauen hoch. „Sie waren dieses Mal nicht zu Hause?“ fragte er mit beißendem Spott.
Veith holte scharf Luft. „Ich bin heute später gekommen. Ich habe meinen Wagen gestern hier stehen gelassen. Masuchs Frau hat mich mitgenommen.“
„Das war gestern. Ich rede von heute.“
„Ich auch. Ich mußte den Bus nehmen. Ich wohne jetzt in Hochheim. Ich bin mit dem 16er in Richtung Rüsselsheim gefahren und an der Kreuzung in die Linie 33 umgestiegen.“
Pauly fixierte ihn kalt. „Warum lügen Sie?“

„Ihr Chef hat den armen Herrn Masuch so lange schikaniert, bis er sich vor den Laster gelegt hat“, sagte Veith böse.
„So etwas dürfen Sie nicht sagen!“ protestierte die Brackmann. Sie war genauso all und genauso hager wie ihr Chef.
Veith riß die Tür zu Lorschebachs Büro auf. Drei Köpfe fuhren herum, drei Augenpaare starrten ihn an. Veith spürte, wie ihm das Blut aus dem Gesicht lief.
„Da sind Sie ja endlich“, sagte Lorschebach in nörgelndem Ton. Er hatte eine kleine rote Schramme auf der Stirn, wo ein Glassplitter die Haut angeritzt hatte. Seine öden Augen blickten feindselig.
Veith sah nur Pauly. Pauly schien kaum älter geworden zu sein in den sieben Jahren. Damals war er Oberkommissar in der Inspektion 1 in Frankfurt, zuständig für Tötungsdelikte.
Pauly hatte den Mann, der Harald Wieland erschossen hatte, innerhalb weniger Stunden gestellt. Anschließend hatte er sich mit Veith beschäftigt und ihm, unabhängig vom Disziplinar-ausschuß, die Schuld an Wielands Tod anlasten wollen.
Pauly hatte ihm zugesetzt und die Hetzjagd zum Alptraum gesteigert. Er, Veith, hatte dem Druck nicht standgehalten und die Brocken hingeschmissen.
Er war geflohen. Er hätte wissen müssen, daß man seinen Alptraumen nicht enttrinnen konnte. Sie sind geduldig und hartnäckig. Und immer gegenwärtig.
Pauly kalte Fischaugen betrachteten ihn, wie man einen Haufen Abfall betrachtet, mochte, den jemand einem vor die Haustür geschüttelt hatte. Falten durchzogen das eckige Gesicht wie Messernarben.
Pauly trägt einen besseren Anzug als er ihn sich damals hätte leisten können, stellte Veith fest. Pauly war etwas fülliger geworden. Veith hatte gehört, daß Pauly nach Rüsselsheim gegangen war, als dort die Planstelle eines Ersten Hauptkommissars frei wurde. Er leitete dort die Kriminalabteilung.
Wegen eines Betriebsunfalls kam er jetzt nach Hüttenheim ins Industriegebiet raus.
Weil er Veith, hier arbeitete.
Um ihn den Todesstoß zu versetzen?
Die lähmende Starre wich. Veith trat in den Raum hinein. Bedächtig schloß er die Tür. Die Brackmann war eine geschwätzige Ziege.
Den Mann neben Pauly kannte Veith ebenfalls. Bodo Eckersdorfer und er waren zusammen auf der Landespolizeischule gewesen. Sogar im selben Jahrgang. Später hatten sie sich aus den Augen verloren. Veith fiel wieder ein, daß Eckersdorfer aus Rüsselsheim stammte.
„Was ist es diesmal?“ fragte Pauly mit kultivierter Stimme. „Genau wie damals? Haben Sie wieder gesprochen?“
Veith grunzte, wie seine Lippen steif wurden. „Das Disziplinarverfahren gegen mich wurde eingestellt“, stieß er hervor. „Wieland hätte nicht allein in den Laden gehen dürfen, nicht ohne Rückendeckung.“
„Ich bin nicht hier, um die alte Geschichte aufzuwärmen, Veith“, sagte Pauly, der sich nie aus der Ruhe bringen ließ.
„Dann reden Sie gefälligst auch nicht darüber.“
„Erzählen Sie mir Ihre Version“, sagte Pauly, der erreicht hatte, was er wollte – sein Gegenüber war wütend und ließ sich vielleicht zu unbedachten Äußerungen hinreißen.
„Ich habe keine Version“, sagte Veith feindselig. Er sah Lorschebach an. „Dann kann ich wohl wieder gehen?“
Lorschebach wich Veiths Blick aus. Er machte ein verkniffenes Gesicht.
Pauly stand auf. Er war etwas kleiner als Veith. Er baute sich vor ihm auf und wippte auf den Fußballen.
„Wo waren Sie, als es passierte?“ fragte er. „Keine Ahnung. Wahrscheinlich noch im Bus.“
Pauly zog die Brauen hoch. „Sie waren dieses Mal nicht zu Hause?“ fragte er mit beißendem Spott.
Veith holte scharf Luft. „Ich bin heute später gekommen. Ich habe meinen Wagen gestern hier stehen gelassen. Masuchs Frau hat mich mitgenommen.“
„Das war gestern. Ich rede von heute.“
„Ich auch. Ich mußte den Bus nehmen. Ich wohne jetzt in Hochheim. Ich bin mit dem 16er in Richtung Rüsselsheim gefahren und an der Kreuzung in die Linie 33 umgestiegen.“
Pauly fixierte ihn kalt. „Warum lügen Sie?“

„Ihr Chef hat den armen Herrn Masuch so lange schikaniert, bis er sich vor den Laster gelegt hat“, sagte Veith böse.
„So etwas dürfen Sie nicht sagen!“ protestierte die Brackmann. Sie war genauso all und genauso hager wie ihr Chef.
Veith riß die Tür zu Lorschebachs Büro auf. Drei Köpfe fuhren herum, drei Augenpaare starrten ihn an. Veith spürte, wie ihm das Blut aus dem Gesicht lief.
„Da sind Sie ja endlich“, sagte Lorschebach in nörgelndem Ton. Er hatte eine kleine rote Schramme auf der Stirn, wo ein Glassplitter die Haut angeritzt hatte. Seine öden Augen blickten feindselig.
Veith sah nur Pauly. Pauly schien kaum älter geworden zu sein in den sieben Jahren. Damals war er Oberkommissar in der Inspektion 1 in Frankfurt, zuständig für Tötungsdelikte.
Pauly hatte den Mann, der Harald Wieland erschossen hatte, innerhalb weniger Stunden gestellt. Anschließend hatte er sich mit Veith beschäftigt und ihm, unabhängig vom Disziplinar-ausschuß, die Schuld an Wielands Tod anlasten wollen.
Pauly hatte ihm zugesetzt und die Hetzjagd zum Alptraum gesteigert. Er, Veith, hatte dem Druck nicht standgehalten und die Brocken hingeschmissen.
Er war geflohen. Er hätte wissen müssen, daß man seinen Alptraumen nicht enttrinnen konnte. Sie sind geduldig und hartnäckig. Und immer gegenwärtig.
Pauly kalte Fischaugen betrachteten ihn, wie man einen Haufen Abfall betrachtet, mochte, den jemand einem vor die Haustür geschüttelt hatte. Falten durchzogen das eckige Gesicht wie Messernarben.
Pauly trägt einen besseren Anzug als er ihn sich damals hätte leisten können, stellte Veith fest. Pauly war etwas fülliger geworden. Veith hatte gehört, daß Pauly nach Rüsselsheim gegangen war, als dort die Planstelle eines Ersten Hauptkommissars frei wurde. Er leitete dort die Kriminalabteilung.
Wegen eines Betriebsunfalls kam er jetzt nach Hüttenheim ins Industriegebiet raus.
Weil er Veith, hier arbeitete.
Um ihn den Todesstoß zu versetzen?
Die lähmende Starre wich. Veith trat in den Raum hinein. Bedächtig schloß er die Tür. Die Brackmann war eine geschwätzige Ziege.
Den Mann neben Pauly kannte Veith ebenfalls. Bodo Eckersdorfer und er waren zusammen auf der Landespolizeischule gewesen. Sogar im selben Jahrgang. Später hatten sie sich aus den Augen verloren. Veith fiel wieder ein, daß Eckersdorfer aus Rüsselsheim stammte.
„Was ist es diesmal?“ fragte Pauly mit kultivierter Stimme. „Genau wie damals? Haben Sie wieder gesprochen?“
Veith grunzte, wie seine Lippen steif wurden. „Das Disziplinarverfahren gegen mich wurde eingestellt“, stieß er hervor. „Wieland hätte nicht allein in den Laden gehen dürfen, nicht ohne Rückendeckung.“
„Ich bin nicht hier, um die alte Geschichte aufzuwärmen, Veith“, sagte Pauly, der sich nie aus der Ruhe bringen ließ.
„Dann reden Sie gefälligst auch nicht darüber.“
„Erzählen Sie mir Ihre Version“, sagte Pauly, der erreicht hatte, was er wollte – sein Gegenüber war wütend und ließ sich vielleicht zu unbedachten Äußerungen hinreißen.
„Ich habe keine Version“, sagte Veith feindselig. Er sah Lorschebach an. „Dann kann ich wohl wieder gehen?“
Lorschebach wich Veiths Blick aus. Er machte ein verkniffenes Gesicht.
Pauly stand auf. Er war etwas kleiner als Veith. Er baute sich vor ihm auf und wippte auf den Fußballen.
„Wo waren Sie, als es passierte?“ fragte er. „Keine Ahnung. Wahrscheinlich noch im Bus.“
Pauly zog die Brauen hoch. „Sie waren dieses Mal nicht zu Hause?“ fragte er mit beißendem Spott.
Veith holte scharf Luft. „Ich bin heute später gekommen. Ich habe meinen Wagen gestern hier stehen gelassen. Masuchs Frau hat mich mitgenommen.“
„Das war gestern. Ich rede von heute.“
„Ich auch. Ich mußte den Bus nehmen. Ich wohne jetzt in Hochheim. Ich bin mit dem 16er in Richtung Rüsselsheim gefahren und an der Kreuzung in die Linie 33 umgestiegen.“
Pauly fixierte ihn kalt. „Warum lügen Sie?“

„Ihr Chef hat den armen Herrn Masuch so lange schikaniert, bis er sich vor den Laster gelegt hat“, sagte Veith böse.
„So etwas dürfen Sie nicht sagen!“ protestierte die Brackmann. Sie war genauso all und genauso hager wie ihr Chef.
Veith riß die Tür zu Lorschebachs Büro auf. Drei Köpfe fuhren herum, drei Augenpaare starrten ihn an. Veith spürte, wie ihm das Blut aus dem Gesicht lief.
„Da sind Sie ja endlich“, sagte Lorschebach in nörgelndem Ton. Er hatte eine kleine rote Schramme auf der Stirn, wo ein Glassplitter die Haut angeritzt hatte. Seine öden Augen blickten feindselig.
Veith sah nur Pauly. Pauly schien kaum älter geworden zu sein in den sieben Jahren. Damals war er Oberkommissar in der Inspektion 1 in Frankfurt, zuständig für Tötungsdelikte.
Pauly hatte den Mann, der Harald Wieland erschossen hatte, innerhalb weniger Stunden gestellt. Anschließend hatte er sich mit Veith beschäftigt und ihm, unabhängig vom Disziplinar-ausschuß, die Schuld an Wielands Tod anlasten wollen.
Pauly hatte ihm zugesetzt und die Hetzjagd zum Alptraum gesteigert. Er, Veith, hatte dem Druck nicht standgehalten und die Brocken hingeschmissen.
Er war geflohen. Er hätte wissen müssen, daß man seinen Alptraumen nicht enttrinnen konnte. Sie sind geduldig und hartnäckig. Und immer gegenwärtig.
Pauly kalte Fischaugen betrachteten ihn, wie man einen Haufen Abfall betrachtet, mochte, den jemand einem vor die Haustür geschüttelt hatte. Falten durchzogen das eckige Gesicht wie Messernarben.
Pauly trägt einen besseren Anzug als er ihn sich damals hätte leisten können, stellte Veith fest. Pauly war etwas fülliger geworden. Veith hatte gehört, daß Pauly nach Rüsselsheim gegangen war, als dort die Planstelle eines Ersten Hauptkommissars frei wurde. Er leitete dort die Kriminalabteilung.
Wegen eines Betriebsunfalls kam er jetzt nach Hüttenheim ins Industriegebiet raus.
Weil er Veith, hier arbeitete.
Um ihn den Todesstoß zu versetzen?
Die lähmende Starre wich. Veith trat in den Raum hinein. Bedächtig schloß er die Tür. Die Brackmann war eine geschwätzige Ziege.
Den Mann neben Pauly kannte Veith ebenfalls. Bodo Eckersdorfer und er waren zusammen auf der Landespolizeischule gewesen. Sogar im selben Jahrgang. Später hatten sie sich aus den Augen verloren. Veith fiel wieder ein, daß Eckersdorfer aus Rüsselsheim stammte.
„Was ist es diesmal?“ fragte Pauly mit kultivierter Stimme. „Genau wie damals? Haben Sie wieder gesprochen?“
Veith grunzte, wie seine Lippen steif wurden. „Das Disziplinarverfahren gegen mich wurde eingestellt“, stieß er hervor. „Wieland hätte nicht allein in den Laden gehen dürfen, nicht ohne Rückendeckung.“
„Ich bin nicht hier, um die alte Geschichte aufzuwärmen, Veith“, sagte Pauly, der sich nie aus der Ruhe bringen ließ.
„Dann reden Sie gefälligst auch nicht darüber.“
„Erzählen Sie mir Ihre Version“, sagte Pauly, der erreicht hatte, was er wollte – sein Gegenüber war wütend und ließ sich vielleicht zu unbedachten Äußerungen hinreißen.
„Ich habe keine Version“, sagte Veith feindselig. Er sah Lorschebach an. „Dann kann ich wohl wieder gehen?“
Lorschebach wich Veiths Blick aus. Er machte ein verkniffenes Gesicht.
Pauly stand auf. Er war etwas kleiner als Veith. Er baute sich vor ihm auf und wippte auf den Fußballen.
„Wo waren Sie, als es passierte?“ fragte er. „Keine Ahnung. Wahrscheinlich noch im Bus.“
Pauly zog die Brauen hoch. „Sie waren dieses Mal nicht zu Hause?“ fragte er mit beißendem Spott.
Veith holte scharf Luft. „Ich bin heute später gekommen. Ich habe meinen Wagen gestern hier stehen gelassen. Masuchs Frau hat mich mitgenommen.“
„Das war gestern. Ich rede von heute.“
„Ich auch. Ich mußte den Bus nehmen. Ich wohne jetzt in Hochheim. Ich bin mit dem 16er in Richtung Rüsselsheim gefahren und an der Kreuzung in die Linie 33 umgestiegen.“
Pauly fixierte ihn kalt. „Warum lügen Sie?“

„Ihr Chef hat den armen Herrn Masuch so lange schikaniert, bis er sich vor den Laster gelegt hat“, sagte Veith böse.
„So etwas dürfen Sie nicht sagen!“ protestierte die Brackmann. Sie war genauso all und genauso hager wie ihr Chef.
Veith riß die Tür zu Lorschebachs Büro auf. Drei Köpfe fuhren herum, drei Augenpaare starrten ihn an. Veith spürte, wie ihm das Blut aus dem Gesicht lief.
„Da sind Sie ja endlich“, sagte Lorschebach in nörgelndem Ton. Er hatte eine kleine rote Schramme auf der Stirn, wo ein Glassplitter die Haut angeritzt hatte. Seine öden Augen blickten feindselig.
Veith sah nur Pauly. Pauly schien kaum älter geworden zu sein in den sieben Jahren. Damals war er Oberkommissar in der Inspektion 1 in Frankfurt, zuständig für Tötungsdelikte.
Pauly hatte den Mann, der Harald Wieland erschossen hatte, innerhalb weniger Stunden gestellt. Anschließend hatte er sich mit Veith beschäftigt und ihm, unabhängig vom Disziplinar-ausschuß, die Schuld an Wielands Tod anlasten wollen.
Pauly hatte ihm zugesetzt und die Hetzjagd zum Alptraum gesteigert. Er, Veith, hatte dem Druck nicht standgehalten und die Brocken hingeschmissen.
Er war geflohen. Er hätte wissen müssen, daß man seinen Alptraumen nicht enttrinnen konnte. Sie sind geduldig und hartnäckig. Und immer gegenwärtig.
Pauly kalte Fischaugen betrachteten ihn, wie man einen Haufen Abfall betrachtet, mochte, den jemand einem vor die Haustür geschüttelt hatte. Falten durchzogen das eckige Gesicht wie Messernarben.
Pauly trägt einen besseren Anzug als er ihn sich damals hätte leisten können, stellte Veith fest. Pauly war etwas fülliger geworden. Veith hatte gehört, daß Pauly nach Rüsselsheim gegangen war, als dort die Planstelle eines Ersten Hauptkommissars frei wurde. Er leitete dort die Kriminalabteilung.
Wegen eines Betriebsunfalls kam er jetzt nach Hüttenheim ins Industriegebiet raus.
Weil er Veith, hier arbeitete.
Um ihn den Todesstoß zu versetzen?
Die lähmende Starre wich. Veith trat in den Raum hinein. Bedächtig schloß er die Tür. Die Brackmann war eine geschwätzige Ziege.
Den Mann neben Pauly kannte Veith ebenfalls. Bodo Eckersdorfer und er waren zusammen auf der Landespolizeischule gewesen. Sogar im selben Jahrgang. Später hatten sie sich aus den Augen verloren. Veith fiel wieder ein, daß Eckersdorfer aus Rüsselsheim stammte.
„Was ist es diesmal?“ fragte Pauly mit kultivierter Stimme. „Genau wie damals? Haben Sie wieder gesprochen?“
Veith grunzte, wie seine Lippen steif wurden. „Das Disziplinarverfahren gegen mich wurde eingestellt“, stieß er hervor. „Wieland hätte nicht allein in den Laden gehen dürfen, nicht ohne Rückendeckung.“
„Ich bin nicht hier, um die alte Geschichte aufzuwärmen, Veith“, sagte Pauly, der sich nie aus der Ruhe bringen ließ.
„Dann reden Sie gefälligst auch nicht darüber.“
„Erzählen Sie mir Ihre Version“, sagte Pauly, der erreicht hatte, was er wollte – sein Gegenüber war wütend und ließ sich vielleicht zu unbedachten Äußerungen hinreißen.
„Ich habe keine Version“, sagte Veith feindselig. Er sah Lorschebach an. „Dann kann ich wohl wieder gehen?“
Lorschebach wich Veiths Blick aus. Er machte ein verkniffenes Gesicht.
Pauly stand auf. Er war etwas kleiner als Veith. Er baute sich vor ihm auf und wippte auf den Fußballen.
„Wo waren Sie, als es passierte?“ fragte er. „Keine Ahnung. Wahrscheinlich noch im Bus.“
Pauly zog die Brauen hoch. „Sie waren dieses Mal nicht zu Hause?“ fragte er mit beißendem Spott.
Veith holte scharf Luft. „Ich bin heute später gekommen. Ich habe meinen Wagen gestern hier stehen gelassen. Masuchs Frau hat mich mitgenommen.“
„Das war gestern. Ich rede von heute.“
„Ich auch. Ich mußte den Bus nehmen. Ich wohne jetzt in Hochheim. Ich bin mit dem 16er in Richtung Rüsselsheim gefahren und an der Kreuzung in die Linie 33 umgestiegen.“
Pauly fixierte ihn kalt. „Warum lügen Sie?“

„Ihr Chef hat den armen Herrn Masuch so lange schikaniert, bis er sich vor den Laster gelegt hat“, sagte Veith böse.
„So etwas dürfen Sie nicht sagen!“ protestierte die Brackmann. Sie war genauso all und genauso hager wie ihr Chef.
Veith riß die Tür zu Lorschebachs Büro auf. Drei Köpfe fuhren herum, drei Augenpaare starrten ihn an. Veith spürte, wie ihm das Blut aus dem Gesicht lief.
„Da sind Sie ja endlich“, sagte Lorschebach in nörgelndem Ton. Er hatte eine kleine rote Schramme auf der Stirn, wo ein Glassplitter die Haut angeritzt hatte. Seine öden Augen blickten feindselig.
Veith sah nur Pauly. Pauly schien kaum älter geworden zu sein in den sieben Jahren. Damals war er Oberkommissar in der Inspektion 1 in Frankfurt, zuständig für Tötungsdelikte.
Pauly hatte den Mann, der Harald Wieland erschossen hatte, innerhalb weniger Stunden gestellt. Anschließend hatte er sich mit Veith beschäftigt und ihm, unabhängig vom Disziplinar-ausschuß, die Schuld an Wielands Tod anlasten wollen.
Pauly hatte ihm zugesetzt und die Hetzjagd zum Alptraum gesteigert. Er, Veith, hatte dem Druck nicht standgehalten und die Brocken hingeschmissen.
Er war geflohen. Er hätte wissen müssen, daß man seinen Alptraumen nicht enttrinnen konnte. Sie sind geduldig und hartnäckig. Und immer gegenwärtig.
Pauly kalte Fischaugen betrachteten ihn, wie man einen Haufen Abfall betrachtet, mochte, den jemand einem vor die Haustür geschüttelt hatte. Falten durchzogen das eckige Gesicht wie Messernarben.
Pauly trägt einen besseren Anzug als er ihn sich damals hätte leisten können, stellte Veith fest. Pauly war etwas fülliger geworden. Veith hatte gehört, daß Pauly nach Rüsselsheim gegangen war, als dort die Planstelle eines Ersten Hauptkommissars frei wurde. Er leitete dort die Kriminalabteilung.
Wegen eines Betriebsunfalls kam er jetzt nach Hüttenheim ins Industriegebiet raus.
Weil er Veith, hier arbeitete.
Um ihn den Todesstoß zu versetzen?
Die lähmende Starre wich. Veith trat in den Raum hinein. Bedächtig schloß er die Tür. Die Brackmann war eine geschwätzige Ziege.
Den Mann neben Pauly kannte Veith ebenfalls. Bodo Eckersdorfer und er waren zusammen auf der Landespolizeischule gewesen. Sogar im selben Jahrgang. Später hatten sie sich aus den Augen verloren. Veith fiel wieder ein, daß Eckersdorfer aus Rüsselsheim stammte.
„Was ist es diesmal?“ fragte Pauly mit kultivierter Stimme. „Genau wie damals? Haben Sie wieder gesprochen?“
Veith grunzte, wie seine Lippen steif wurden. „Das Disziplinarverfahren gegen mich wurde eingestellt“, stieß er hervor. „Wieland hätte nicht allein in den Laden gehen dürfen, nicht ohne Rückendeckung.“
„Ich bin nicht hier, um die alte Geschichte aufzuwärmen, Veith“, sagte Pauly, der sich nie aus der Ruhe bringen ließ.
„Dann reden Sie gefälligst auch nicht darüber.“
„Erzählen Sie mir Ihre Version“, sagte Pauly, der erreicht hatte, was er wollte – sein Gegenüber war wütend und ließ sich vielleicht zu unbedachten Äußerungen hinreißen.
„Ich habe keine Version“, sagte Veith feindselig. Er sah Lorschebach an. „Dann kann ich



Multiple Sklerose

100.000 brauchen Ihre Hilfe

Über 100.000 junge Erwachsene haben diese Diagnose schon hören müssen: „Multiple Sklerose“. Die Multiple Sklerose ist eine heimtückische Erkrankung des Zentralnervensystems, die von leichten bis zu schwersten Lähmungen, Seh- und Sprachstörungen, sogar zu völliger Hilflosigkeit führen kann. Sie drängt den MS-Kranken in die Isolation.

Jeder kann an MS erkranken, besonders im Alter von 19 bis 45 Jahren. Bis heute ist noch keine Heilung möglich.

Bitte unterstützen Sie die Arbeit der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft. Sie braucht Geld, um durch medizinische Forschung, Beratung und soziale Betreuung das Leben mit der Krankheit zu erleichtern.

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft e. V., Rosental 5/4, 8000 München 2.
Zentrales Spendenkonto: 31 31 31 Stadtparkasse München (BLZ 700 500 00).

An den Verlag Kühn KG, Darmstädter Str. 28, 6070 Langen

Hiermit bestelle ich zur Lieferung dienstags und freitags die LANGENER ZEITUNG mit den EGELSBACHER NACHRICHTEN zum monatl. Bezugspreis von DM 4,60 + DM -90 Trägerlohn.

Vor- und Zuname Ort

Straße Hausnummer

Ich bin damit einverstanden, daß die Gebühren vierteljährlich von meinem Konto Nr.

bei der (Bank oder Postcheckkonto) abgebucht werden. Die Abbuchung erlischt automatisch bei Beendigung des Abonnements.

Datum Unterschrift

Das geeignete Café für Trauergesellschaften bis 50 Personen.
TERRASSEN CAFE
Im Singes 20 - 6070 Langen
Telefon 061 03 / 2 23 21

Zimmermann
Trauerkleidung
für Damen und Herren finden Sie bei uns in großer Auswahl und allen Größen.
Alle Änderungen werden sofort ausgeführt in
Langen am Löhnerplatz, Cafest. 10,
Tel. 0 61 03 / 2 79 21

Annahmeschuß für Traueranzeigen in der Langener Zeitung am Erscheinungstag vor 9 Uhr

TRAUERDRUCKSACHEN
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
TELEFON 2 10 11

NACHRUF
Tiefbetroffen nehmen wir Abschied von unserem Schulkollegen
Wilhelm Eckhardt
Wir werden ihn stets in guter Erinnerung behalten.
Jahrgang 1935/38

Weinet nicht an meinem Grabe, gönnet mir die ew'ge Ruh. Denkt was ich gelitten habe, eh' ich schloß die Augen zu.

Unsere geliebte
Gerdi Bretsch
hat uns im Alter von 46 Jahren für immer verlassen. Wir werden sie sehr vermissen.
In tiefem Schmerz
Frieda Bretsch mit Tochter Ilse und alle Angehörigen
Gartenstraße 28
6070 Langen, den 12. Dezember 1984
Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 18. Dezember 1984, um 11.00 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Am 12. Dezember 1984 verstarb nach langem mit Geduld ertragenem Leiden
Helmut Njammasch
im Alter von 73 Jahren.
In stiller Trauer
Marla Njammasch und Angehörige
6070 Langen-Oberlinden
Forsting 211
Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem 18. Dezember 1984, um 13.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Unser im Ruhestand lebendes Belegschaftsmitglied
Helmut Freud
ist am 7. Dezember 1984 in seinem 59. Lebensjahr verstorben. Herr Freud war bis zu seinem Eintritt in den vorzeitigen Ruhestand 25 Jahre in unserem Hause tätig. Dem Verstorbenen werden wir stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Geschäftsleitung Betriebsrat und Belegschaft SCHIESS Aktiengesellschaft Geschäftsbereich Nassovia

Für die herzliche Anteilnahme in Wort und Schrift sowie Blumen-, Kranz- und Geldspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Lina Cézanne
geb. Umstädter

die uns zuteil wurden, sagen wir unseren tiefempfundenen Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Borck, Herrn Dr. Block, den Ärzten und Schwestern des Dreieich-Krankenhaus, dem Jahrgang 1916/17 sowie den Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten und allen, die ihr das letzte Geleit gaben.

Im Namen aller Angehörigen
Wilhelm Cézanne

Egelsbacher Straße 40
Langen, im Dezember 1984

Immer bestens informiert
LANGENER ZEITUNG
EGELSBACHER NACHRICHTEN

Kinoprogramme Langen ab 14. 12. 84
HOLLYWOOD
15.00, 17.30, 20.15 DER WÜSTENPLANET
Fr/Sa 23.00 DER WÜSTENPLANET
So 11.00 Matinee: BERNARD & BIANCA - DIE MÄUSEPOLITZ
FANTASIA
15.30, 18.00, 20.30, So auch 13.45
BERNARD & BIANCA - DIE MÄUSEPOLITZ
Fr/Sa 23.00 DIE JACD NACH DEM DRÜHEN DIAMANTEN
So 11.00 DIE JACD NACH DEM DRÜHEN DIAMANTEN
NEUESOTT
15.30, 18.00, 20.30 DIE JACD NACH DEM DRÜHEN DIAMANTEN
Fr/Sa 23.15 Erotische Abendstudie: LUCIE ICH HABE LUST

ACHTUNG, SKATFREUNDE!
Skatturnier am Samstag, dem 15. Dez. 1984, ab 14 Uhr in der Gaststätte Zum Rebenstock
Rheinstraße 18, Telefon 2 37 12 um tel. Anmeldung wird gebeten.
TOLLE PREISE! FERNSEHGERÄT, CASSETTEN-RECORDER und SPANFERKEL.

Schöne Weihnachtsbäume
Unsere Werbung ist der Preis, den man über zwei Jahrzehnt schon weiß. Fichten, Tannen, mit und ohne Ballen in großer Auswahl.
BENDER - LANGEN - WIESGÄSSCHEN 12

Langener Zeitung
0 61 03 / 2 10 11

VHS-FILMER AUFGEPASST!
Schneiden und vertonen (2-Spuren) Sie Ihren Video-Film professionell. Assemble und Insert
TELEFON 0 61 03 / 2 62 66

Haben Sie Probleme mit Ihren Fenstern?
Wir können Ihnen fast immer helfen. Wir reparieren sowohl Kunststoff- und Holzfenster, als auch alle Arten von Rollläden und Jalousien.
Fa. BESTEHORN
und Co. GmbH
Robert-Bosch-Straße 10
6072 Dreieich-Sprendlingen
Telefon 0 61 03 / 3 36 87

PAT-BONEN-BAR
Vor der Höhe 4 - Langen
Intern. Strip-Programm
Sonntag Ruhetag

Firmen- und Vereinsjubiläen, Familienfeiern usw. fachgerecht auf **VIDEObAND** von G. Loew, Tel. 0 61 03 / 2 62 66

Alte TÜREN streichen?
PORTAS hat die Lösung! In einem Tag werden Ihre alten Türen preiswert wieder dauerhaft schön.
Wahlweise in 52 Ausführungen, passend zur Einrichtung in originalgetreuen Holznachbildungen und Einfarbigen. Hunderttausende zufriedener Kunden.
Auch Echtholz-Ausführungen! Haustür- und Garagentür-Renovierung!

Alte KÜCHEN wegwerfen?
PORTAS hat die Lösung! In einem Tag wird Ihre alte Küche preiswert wieder wie neu. Bei der PORTAS-Renovierung werden die verwahrten Frontteile ausgetauscht. Kein Kleben. Originalgetreue Holznachbildungen zur Wahl. 24 Ausführungen. An- und Umbauen (auch Elektrogeräte) sind möglich. Die PORTAS-Renovierung erspart Ihnen bares Geld! Auf Wunsch Echtholz-Ausführung! Informieren Sie sich noch heute!

PORTAS Der Renovierungs-Spezialist
Rufen Sie an oder besuchen Sie unsere Ausstellungen:
Alleinverarbeiter im Großraum Frankfurt/M. und Offenbach/M.
Dietzenbach-Steinberg Frankfurt-Ost
Dieselstraße 1-3 Hanauer Landstraße 222
☎ 0 60 7 4 4 0 1 2 7 ☎ 0 69 / 41 02 22
Öffnungszeiten: Montag - Freitag, 9 - 18 Uhr, Samstag, 9 - 14 Uhr
Die Nr. 1 in Europa, 450 PORTAS-Fachbetriebe.

Jetzt ist Gänsezeit!
Wir halten etwas ganz Gutes für Sie bereit.
z. B.:
„Brüsseler Gänsepfanne“
Brust und Keule mit sautierten Weintrauben, Marzipanapfel, Rosenkohl und Mandelcroquetten.
Hotel-Restaurant „Deutsches Haus“
Darmstädter Straße 28
6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 2 20 51

Langener Zeitung
TELEFON 2 10 11
HILFE OHNE UMWEG
Die kleine Sira aus Mail konnte gerettet werden. Sie liegt in den Armen von Dr. Agnes Brinkmann. Bitte, helfen Sie unserer deutschen Ärztin weiter bei dem Aufbau einer Kinderheimstätte in der Sahel-Zone
Kinderhilfswerk für die Dritte Welt e.V., Valentinskamp 88, 2 Hamburg 36
Konten: Deutsche Bank, Hamburg, Kto.-Nr. 041 44 41 (BLZ 200 700 00)
Postcheckamt Hamburg, Kto.-Nr. 604 10 209 (BLZ 200 100 20)

Landschaft Dreieich
Band I 1977 - 79
Band II 1980 - 83 (neu)
Blauer Ganzleinen-Einband mit Silberfolien-Prägung, inhalt mattgestrichenes holzfreies weißes Papier
für je Band nur **26.80 DM** (incl. MwSt.)
(Band III 1984 - 87 erscheint 1988)
erhältlich nur in der Geschäftsstelle der **Langener Zeitung**
Darmstädter Straße · 6070 Langen · Telefon 0 61 03 - 2 10 11

Ich habe keine Hände als die Euren'
Es ist nicht gleichgültig, ob wir unsere Hände in den Schoß legen, ob wir sie in Unschuld waschen oder ob wir mit ihnen handeln.
Das Schicksal der Notleidenden und Unterdrückten liegt in unserer Hand.
ER hat keine anderen Hände als die unseren.
KIRCHLICHE ENTWICKLUNGSHILFE AUS CHRISTLICHER VERANTWORTUNG
Misereor
Mozartstraße 9
5100 Aachen
Spendenkonto:
556-505 Postgironum Köln
556 Stadtparkasse Aachen
Misereor '84

DIE GESCHENKIDEE!
Überraschen Sie Verwandte und Freunde mit einem persönlichen Ereignis auf Video-Kassette.
TELEFON 0 61 03 / 2 62 66
Porzellan für Blütenduft und Kerzenschein: »Calla« - Poesie in Porzellan. Von Rosenthal.
-Calla- Leuchter 10 cm, mit Kerze, DM 34,50
Vase 18 cm, DM 57,-
unverbindliche empfohlene Preise
Rosenthal studio-linie
Weitere Ideen in Porzellan, Glas und Keramik. Bestock und limitierten Kunststücken finden Sie in der Rosenthal Studio-Abteilung
DIETRICH EINRICHTUNGSHAUS
Sind 1992
6072 Dreieich/Hahn
Friedensweg 9
Münsterstraße 1
Tel. 0 61 03 / 8 48 20

Vereinsleben

LKG Heute abend „Lämmchen“



Weihnachtsfeier Sonntag, 16. 12. 1984, in der Stadthalle Langen (großer Saal). Beginn: 18 Uhr, Eintritt: DM 3,-. Wir laden alle Mitglieder und Gäste aufs allerherzlichste ein und bitten um zahlreichen Besuch zu Unterhaltung, Tanz und Tombola. Der Vorstand

Jahrgang 1902/03 trifft sich am 20. 12. um 15.30 Uhr in der „TV-Halle“.

Jahrgang 1906/07 Unser Adventstreffen findet am Donnerstag, dem 20. 12., um 15.30 Uhr in der TV-Gaststätte statt.

Jahrgang 1909/10 Wir treffen uns zur Weihnachtsfeier am Mittwoch, den 19. 12., um 15 Uhr im SSG-Center.

Jahrgang 1911/12 Wir laden ein zu unserer Weihnachtsfeier am Dienstag, dem 18. 12., um 16 Uhr im „Lämmchen“.

Jahrgang 1921/22 Wanderung: Donnerstag, 20. 12. Treffpunkt: Kronehochhaus 15.00 Uhr, ab 16.00 Uhr „Deutsches Haus“, Darmstädter Straße.

Jahrgang 1937/38 Wir treffen uns zur Beerdigung unserer Schulkollegin Gerli Bietlach am Dienstag, dem 18. 12. 1984, um 10.45 Uhr vor der Trauerhalle.

Immobilien

Möbl. Zimmer, mit Dusch- und Kochgelegenheit, von seriösem alleinstehenden Herrn, Nichtraucher, zum baldigen Bezug in Langen gesucht. Angebote unter Nr. 1321 an die LZ.

Möbl. Zimmer, sep. Eingang, Küche- und Badenutzung, sofort zu vermieten. Telefon 06103/42024

Möbl. Zimmer, Bad, Kochgelegenheit, sep. Eingang, ab sofort zu vermieten. Köhler, Nördl. Ringstr. 75, 1. Stock

3- bis 4-ZW von Lehrpaar für 1985 gesucht. Raum: Erzhausen, Egelsbach, Langen. Offerten unter Nr. 1322 an die LZ.

Laden

ca. 20 bis 30 qm in 6070 Langen gesucht. Telefon 06 47 44 97

1-Fam.-Haus, Langen RH, sehr gepflegtes Objekt mit 152 m² Wfl., DM 385.000,-.

Gepfl. 3-Zi.-ETW Langen Wfl. 78 m², neuw. Einbauküche, hochw. Ausst., Pkw-Abstellplatz, DM 168.000,-.

„Eine Wohnung, die ganz einfach gefällt!“ Ein junges Haus, 82 m² mit Sauna und Fitnessraum, in sehr ruhiger Ortslage von Langen. Nur 6 Wohneinheiten - Tip Top gepflast. 3 Zimmer, 103 m² Wohnfläche, Süd- und Westausrichtung, moderner Einbauküche mit rustikaler Eibecke - Fernblick bis Odenwald und Taunus.

Kaufprets incl. Garagenplatz nur DM 325.000,-. Bezug kurzfristig möglich.

AUFINA Verkauf von Kfz- und Motorfahrzeugen

Verkäufe

Exklusiver Weihnachtsbaum „Ables Crucifera“ Kreuztanne, Größe: ca. 2 m, weilt und nadelt nicht, zu verkaufen. Bambach, Hügelstraße 10, Telefon 06103/23626

Autosradio, 3-Band, Stationstasten, Blaupunkt Dösselhof, 8 x Felgen, teils bereit, 165SR 14 (Audi 100 etc.), Bosch 3-Klang Signahorn, sehr günstig. Telefon 06103/71828

Heilmorgeln mit Kl. Kratzern, statt 1495,- nur 500,- statt 498,- nur 2600,- statt 7998,- nur 4900,- (unverb. Preisempf.). Telefon 06035/2487 gewerbl.

2 Gashalbzöfen „Juno“/„Vulkan“, Keramik, Kaminschlöß. Telefon 06103/26266

1 Kombi-Therme und 1 Heiz-Therme zu verkaufen, Preis VB. Tel. 06103/21701 oder 28401

Kfz-Markt

BMW 733i grün-metallik, 1. Zul. 11/77, TÜV bis 7/85, 136000km, 197 PS. Zubehör: 2V, el. SSS, el. Antenne, el. Außenspiegel, Alu-Felgen, Dachgepäckträger, Belerung: neuw. 5fach 205/70 VR 14. VHB DM 8450,-.

Langener Volksbank a.G. Tel. 06103/204243 od. 204214

Bekanntschaft

Bildhübsche Dame, 29 China, Raum, Film, Langen, 1,56 gr., zierlich, leidet ohne Angst sehr gut. Für ruhige, tolerante Partner (Freizeit: auch zu Dir bis an die 50. Auch mit Kind. Einmaliges Gesamtanbot bis zum Ende 1985. Herr, 6070 Langen, 0311 Breitengr. 1. Tel. 09745/1241.

Stellenmarkt

„Nebenberuflich“ gutes Geld verdienen. Info gegen 2,- DM Rückporto. B. Holdelohr, Liebfrauenstraße 90, 6100 Darmstadt

Frauentl. weibl. Bedienung von 18.00 bis 24.00 Uhr sowie Küchenhilfe mit 10 Stundenlohn von 18.00 bis 22.00 Uhr für 3 bis 4 Tage in der Woche gesucht. Gaststätte zum Rabanstock Rheiustraße 18, 6070 Langen Telefon 2 37 12

Kaufgesuche

Skateboard, gebraucht, dringend gesucht. Telefon 2 62 66

Verschiedenes

Gebrauchte Möbel spottbillig Verkauf Montag - Freitag 17-18 Uhr, Samstag 10-12 Uhr. Hainstraße 10, 6070 Langen

Schlüsseldienst - Langen

Schleifen von Scheren Messern u. Gartengeräten Wiesenstraße 12, Telefon 23244 Privat 7 93 70

Wir laugen ab

Fenster, Türen, Möbel usw. Farbenfrei ASH (Arbeitserbsthilfe) KREBSMÜHLE

Auftragsannahme

06103-42742



FAHRER Teile u. Zubehör SCHNEIDER Dorotheenstr. 8-10

Über die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer

VERLOBUNG haben wir uns sehr gefreut und danken, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Sigrid Schuster · Roland Heil
Schafgasse 15, 6070 Langen

Für die zahlreichen Geschenke und Größe zu meinem 90. GEBURTSTAG möchte ich mich bei allen Verwandten und Nachbarn bedanken.

Meln besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Bock, dem DRK Langen, dem Magistrat der Stadt Langen und der Gewerkschaft Bau-Steine-Erden.

Langen, im Dezember 1984
Egelsbacher Straße 20
Wilhelm Werner

Christbäume, frisch geschlagen Edeltannen, Douglas und Fichtan. Verkauf: Am Waldparkplatz Albanusberg, B 486 zwischen Langen und Offenthal, Samstag und Sonntag 15./16. 12. und 22./23. 12.

Eine tolle Geschenkidee! Überraschen Sie Verwandte und Freunde mit einem persönlichen Ereignis auf Video. G. Loew, Telefon 06103/26266

Unser Büro ist klein aber fein, mitten im Frankfurter Westend. Wir machen Kommunikation für Banken, Fotoapparate und Schmuck. Was uns noch fehlt ist

eine Dame für das Sekretariat

Wenn Sie ehrgeizig, gewissenhaft und fleißig sind, eine solide Grundausbildung mitbringen und schnell weiterkommen wollen, bewerben Sie sich bitte bei unserem Berater

Schramm & Partner
Mierendorffstraße 34 · 6070 Langen

DACHRINNENREINIGUNG ERICHENGELTER

— feste Preise je Meter Dachrinne (Fallrohre werden kostenlos mitgeliefert)
— keine Zuschläge für An- und Abfahrt
— kein teurer Gerüstaufbau
— ich steige von innen auf das Dach.
6070 Egelsbach · Tel. 06103/42742
AUCH SAMSTAG UND SONNTAG

Denke daran: Was ein Kind braucht, das kann nicht warten! Viele Dinge, die wir brauchen, können warten. Ein Kind kann es nicht. Denn es wächst noch, gerade jetzt, und seine Kraft wird erst gefordert und seine Sinne ausgebildet. Ihm können wir nicht antworten: „Morgen!“ Sein Name heißt: „Heute!“ Frei übertragen nach Gabriela Metzdorf, Chile

Helfen Sie heute!

HILFEN SIE HEUTE! 1000 Duesberg 28 Düsselbacher Landstraße 160 Spendenkonten: 201-004-498 Stadtparkstraße Duesberg 1920-432 Postfachamt Essen

möbel WEISS küchen

Einbau-Küchen weit unter den unverbindl. Preisempfehlungen der Hersteller Poggenpohl, Leicht, Alltime, Rational, Siamatic, Nobilia, Zylko, etc.

über 1.000 qm

Jeden Sonntag von 14-17 Uhr freie Informationschau! Kein Verkauf.

6070 Langen Am Stresemannring (Nähe Lutherplatz) Tel. 06103/24021

KARSTEN

• 29. 11. 1984
freuen sich die Eltern
Jutta & Holger Szwerinski

Forstring 127 · 6070 Langen

HERZLICHEN DANK

an unseren Verwandten, Bekannten und Nachbarn, die uns an unserer GOLDENEN HOCHZEIT mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken überschickten. Besonderer Dank gilt Frau Pfarrerin Trösken für die Überleitung der Urkunde der Evangelischen Kirche von Hessen und Nassau Herrn Präsident D. Hill, dem Hessischen Ministerpräsidenten Holger Börner, dem Landrat des Kreises Offenbach Dr. K. M. Rabel, dem Magistrat der Stadt Langen Herrn Bürgermeister Kreiling, dem Präsidenten der Bundesbahndirektion Frankfurt a.M. und dem Schuljahrgang 1911/12.

Armin Stroth und Frau Katharina geb. Berth
6070 Langen, Wolfgartenstraße 37

Praxiseröffnung

ich habe mich als Steuerberater in Langen niedergelassen.
Diplom-Kaufmann
ULRICH KRIPPNER
Steuerberater

An der Rechten Wiese 20, 6070 Langen, Telefon 06103-23209. Sprechstunden nach Vereinbarung.

ACHTUNG!

Jetzt gibts bei UNIBAU das Treppen-Sonderprogramm — für Altbau, Umbau, Dachbodenausbau von den kleinsten Raumpartreppen bis zur größten Wendeltreppe. — Holz, Metall, Stein. — Einfacher Selbstenaubau möglich. Das spart viel Geld. GROSSE AUSSTELLUNG! Geöffn. Mo.-Fr. 15-18 u. Sa. 10-13 Uhr. Prosp. anford. UNIBAU · 6078 Neu-Isenburg, Waldstr. 123, Telefon 061024051

Langener Zeitung Tel. 0 61 03 / 2 10 11

Langener Zeitung D 4449 B

AMTSVERKÜNDIGUNGSBLATT FÜR LANGEN UND EGELSBACH · HEIMATZEITUNG FÜR DREIEICH
EGELSBACHER NACHRICHTEN
Sport und Unterhaltung
Einzelpreis —,55 DM

Nr. 101 Dienstag, den 18. Dezember 1984 88. Jahrgang

Steinbruch unter Naturschutz stellen

Langener Sozialdemokraten informierten sich vor Ort

Mit Nachdruck wollen sich die Langener Sozialdemokraten für die weitere Ausweisung von Naturschutzgebieten in der Gemarkung einsetzen. Dabei will die SPD insbesondere den ehemaligen Steinbruch, der unmittelbar an das Baugebiet Steinberg anschließt, in die Bemühungen einbezogen wissen. Nach den Worten von Dieter Pitthan, Fraktionsvorsitzender der SPD im Stadtparlament, sollte hierbei das sogenannte „Vernetzungsprinzip“ oder auch „Trittsprinzip“ — wie vom Magistrat angestrebt — zur Anwendung kommen. Die SPD werde jedenfalls alle in diese Richtung laufenden Bemühungen mit Nachdruck unterstützen.

Vorausgegangen war diesen Feststellungen von Dieter Pitthan ein ausführlicher „Informationspapiergang“ unter sachkundiger Führung des Vogelschutzbeauftragten der Stadt Langen, Horst Schäum.

Erste Etappe des Spaziergangs war das Landschaftsschutzgebiet B 47 „Egelswoog-Teiche“, ein etwa 15 Hektar großes Gebiet, das vom Tränkbach durchflossen wird und wegen seines Landschaftsbildes mit beachtlicher Flora unter Schutz gestellt wurde. Durch den Bau der A 661 mit einer dammartigen Trasse wurde der Bereich jedoch zerschitten und der eigentliche Schutzweck empfindlich gestört.

Da die Artenvielfalt dort trotzdem noch beträchtlich hoch ist und der westliche Teil noch immer ein relativ einheitliches Biotop darstellt, sprachen sich die Sozialdemokraten dafür aus, einen Landschaftsplan für die „Egelswoog-Teiche“ zu erstellen, wie es bereits der Magistrat der Stadt Langen in einer Stellungnahme zur Zustandeseinstufung der Landschaftsschutzgebiete im Naturschutzbericht des Kreises Offenbach angeregt hat.

Mit Musik und guter Laune

Volles Haus bei der AWO-Weihnachtsfeier

Schon seit den 50er Jahren findet zu Anfang Dezember eine vorweihnachtliche Feier für Senioren statt. Damals war es die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen, die diese Treffen arrangiert hat, später kam die Arbeiterwohlfahrt hinzu, und seit langem laden diese beiden Organisationen gemeinsam zur Feier ein. Rund 300 Seniorinnen und Senioren füllten vor einer Woche den Saal der TV-Turnhalle und machten es sich bei Kaffee und Kuchen gemütlich.

Als hoher Gast war Bundestagsabgeordneter Walter Buchpescar anwesend und richtete herzliche Worte an die Anwesenden. Er freute sich über die rege Teilnahme und forderte die Gäste auf, sich auch weiterhin am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen. Der Abschied wurde von beidseitigen Wünschen für ein frohes und gesundes Leben der jüngeren Generation, die mit solchen Veranstaltungen ein kleines Dankeschön sagen wolle, sei auf den Rat und die Erfahrung der Älteren angewiesen und sei für Unterstützung dankbar.



gut besucht war die vorweihnachtliche Feier, zu der Arbeiterwohlfahrt und Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen Langens Seniorinnen und Senioren in die TV-Turnhalle eingeladen hatten.

Keine Steuer bei schadstoffarmen Autos

Auch Hessen wird im Vorgriff auf eine zu erwartende bundesgesetzliche Regelung von den Besitzern schadstoffarmer Autos keine Kfz-Steuer mehr erheben. Darauf wies der Hessische Finanzminister Hans Krollmann hin.

Die Regelung gilt sowohl für Neuzulassungen als auch für Pkw, die nachträglich als schadstoffarm anerkannt werden. Entscheidend ist, daß die Zulassungsbehörde nach Prüfung der technischen Voraussetzungen den Besitzer des Pkws bescheinigt, daß sein Wagen als schadstoffarm anerkannt wird. Die Kfz-Zulassungsbehörde wird dies im Zulassungsantrag und in der Kfz-Steuererklärung vermerken und bestätigen.

Finanzminister Krollmann kündigte an, er werde die Finanzämter in diesen Tagen anweisen, in solchen Fällen von einer Festsetzung der Steuer und der Erteilung eines Bescheides abzusehen. Er versicherte gleichzeitig den Besitzern an erkannt schadstoffarmer Autos, daß für sie keine Nachteile entstehen, wenn sie bei Vorliegen eines Steuerbescheides von der Zahlung absehen

Grillplatz zerstört

Völlig zerstört haben Unbekannte den Grillplatz auf dem zukünftigen Gelände des Stadtparks. Die Beschädigungen waren derart gravierend, daß die komplette Grillanlage bis auf die Bodenplatte abgerissen werden mußte. Den entstandenen Sachschaden schätzt der Magistrat der Stadt Langen auf rund 3.000 Mark.

Verärgert zeigte sich auch Bürgermeister Hans Kreiling: „Immer wieder werden im Stadtgebiet öffentliche Einrichtungen sinnlos zerstört. Ich empfinde es als unerträglich, daß unzählige Bürger die Zeche für diese ungezügelten Aggressionen zahlen müssen. Gerade der Grillplatz wurde in der Vergangenheit außerordentlich rege als Ausflugsziel oder für Feste genutzt.“

Öffnungszeiten der städt. Dienststellen zwischen Weihnachten und Neujahr

Die Dienststellen der Stadtverwaltung Langen bleiben am Montag, dem 24. Dezember, und am Montag, dem 31. Dezember, ganztägig geschlossen.

Das Ständesamt (Zimmer 22, Telefon 203192) hat am 24. Dezember und am 31. Dezember in der Zeit von 10 bis 11 Uhr einen Notdienst nur zur Beurkundung von Sterbefällen und zur Bestätigung von Telegrammen in die DDR und Ostblockstaaten eingerichtet. Während dieser Zeit ist nur der Eingang zum Ständesamtstrakt geöffnet.

Das Jugendcafé sowie die städt. Kindertagesstätten sind vom 24. Dezember bis einschließlich 1. Januar geschlossen.

Das Zentrum für Gemeinschaftshilfe bleibt vom 24. Dezember bis einschließlich 1. Januar geschlossen. Wichtige Mitteilungen werden über einen Anrufbeantworter entgegengenommen.

An den Feiertagen wird im Außendienst wie im Sonntagsdienst gearbeitet. An den Werktagen findet der reguläre Außendienst statt.

Das Hallenbad ist vom 24. Dezember bis einschließlich 26. Dezember sowie am 31. Dezember und am 1. Januar geschlossen. In der Zeit vom 27. bis einschließlich 30. Dezember und ab dem 2. Januar kann das Hallenbad wieder zu den normalen Öffnungszeiten besucht werden.

Die Stadtbücherei ist vom 24. Dezember bis einschließlich 1. Januar geschlossen. Letzter Ausleihtermin ist Samstag, der 22. Dezember in der Zeit von 14 bis 16 Uhr.

Die Tagestouren der Müllabfuhr und Straßenreinigung werden wegen der Weihnachtsfeiertage wie folgt geändert: Montag, 24. Dezember vorverlegt auf Samstag, 22. Dezember.

Dienstag, 25. Dezember vorverlegt auf Montag, 24. Dezember.

Mittwoch, 26. Dezember verlegt auf Donnerstag, 27. Dezember.

Donnerstag, 27. Dezember verlegt auf Freitag, 28. Dezember.

Freitag, 28. Dezember verlegt auf Samstag, 29. Dezember.

Montag, 31. Dezember bleibt unverändert.

Dienstag, 1. Januar und folgende Werktage werden jeweils um einen Tag verlegt.

Die Müllkippe im städt. Bauhof ist an den Donnerstagen (7.00-12.00 Uhr und 13.30-16.00 Uhr) und Samstagen (8.00-12.00 Uhr) geöffnet.

Die Weihnachtsbaumabfuhr findet in der Woche vom 7. Januar bis 11. Januar jeweils am Tag der Müllabfuhr statt.

Keine Steuer bei schadstoffarmen Autos

Auch Hessen wird im Vorgriff auf eine zu erwartende bundesgesetzliche Regelung von den Besitzern schadstoffarmer Autos keine Kfz-Steuer mehr erheben. Darauf wies der Hessische Finanzminister Hans Krollmann hin.

Die Regelung gilt sowohl für Neuzulassungen als auch für Pkw, die nachträglich als schadstoffarm anerkannt werden. Entscheidend ist, daß die Zulassungsbehörde nach Prüfung der technischen Voraussetzungen den Besitzer des Pkws bescheinigt, daß sein Wagen als schadstoffarm anerkannt wird. Die Kfz-Zulassungsbehörde wird dies im Zulassungsantrag und in der Kfz-Steuererklärung vermerken und bestätigen.

Finanzminister Krollmann kündigte an, er werde die Finanzämter in diesen Tagen anweisen, in solchen Fällen von einer Festsetzung der Steuer und der Erteilung eines Bescheides abzusehen. Er versicherte gleichzeitig den Besitzern an erkannt schadstoffarmer Autos, daß für sie keine Nachteile entstehen, wenn sie bei Vorliegen eines Steuerbescheides von der Zahlung absehen

Grillplatz zerstört

Völlig zerstört haben Unbekannte den Grillplatz auf dem zukünftigen Gelände des Stadtparks. Die Beschädigungen waren derart gravierend, daß die komplette Grillanlage bis auf die Bodenplatte abgerissen werden mußte. Den entstandenen Sachschaden schätzt der Magistrat der Stadt Langen auf rund 3.000 Mark.

Verärgert zeigte sich auch Bürgermeister Hans Kreiling: „Immer wieder werden im Stadtgebiet öffentliche Einrichtungen sinnlos zerstört. Ich empfinde es als unerträglich, daß unzählige Bürger die Zeche für diese ungezügelten Aggressionen zahlen müssen. Gerade der Grillplatz wurde in der Vergangenheit außerordentlich rege als Ausflugsziel oder für Feste genutzt.“

Öffnungszeiten der städt. Dienststellen zwischen Weihnachten und Neujahr

Die Dienststellen der Stadtverwaltung Langen bleiben am Montag, dem 24. Dezember, und am Montag, dem 31. Dezember, ganztägig geschlossen.

Das Ständesamt (Zimmer 22, Telefon 203192) hat am 24. Dezember und am 31. Dezember in der Zeit von 10 bis 11 Uhr einen Notdienst nur zur Beurkundung von Sterbefällen und zur Bestätigung von Telegrammen in die DDR und Ostblockstaaten eingerichtet. Während dieser Zeit ist nur der Eingang zum Ständesamtstrakt geöffnet.

Das Jugendcafé sowie die städt. Kindertagesstätten sind vom 24. Dezember bis einschließlich 1. Januar geschlossen.

Das Zentrum für Gemeinschaftshilfe bleibt vom 24. Dezember bis einschließlich 1. Januar geschlossen. Wichtige Mitteilungen werden über einen Anrufbeantworter entgegengenommen.

An den Feiertagen wird im Außendienst wie im Sonntagsdienst gearbeitet. An den Werktagen findet der reguläre Außendienst statt.

Das Hallenbad ist vom 24. Dezember bis einschließlich 26. Dezember sowie am 31. Dezember und am 1. Januar geschlossen. In der Zeit vom 27. bis einschließlich 30. Dezember und ab dem 2. Januar kann das Hallenbad wieder zu den normalen Öffnungszeiten besucht werden.

Die Stadtbücherei ist vom 24. Dezember bis einschließlich 1. Januar geschlossen. Letzter Ausleihtermin ist Samstag, der 22. Dezember in der Zeit von 14 bis 16 Uhr.

Die Tagestouren der Müllabfuhr und Straßenreinigung werden wegen der Weihnachtsfeiertage wie folgt geändert: Montag, 24. Dezember vorverlegt auf Samstag, 22. Dezember.

Dienstag, 25. Dezember vorverlegt auf Montag, 24. Dezember.

Mittwoch, 26. Dezember verlegt auf Donnerstag, 27. Dezember.

Donnerstag, 27. Dezember verlegt auf Freitag, 28. Dezember.

Freitag, 28. Dezember verlegt auf Samstag, 29. Dezember.

Montag, 31. Dezember bleibt unverändert.

Dienstag, 1. Januar und folgende Werktage werden jeweils um einen Tag verlegt.

Die Müllkippe im städt. Bauhof ist an den Donnerstagen (7.00-12.00 Uhr und 13.30-16.00 Uhr) und Samstagen (8.00-12.00 Uhr) geöffnet.

Die Weihnachtsbaumabfuhr findet in der Woche vom 7. Januar bis 11. Januar jeweils am Tag der Müllabfuhr statt.

Baufreiheit soll wiederhergestellt werden Gesetze müssen dem Bürger nützen

Im Baurecht muß nach Ansicht von Bundesbauminister Dr. Oscar Schneider die Grundmaxime der Baufreiheit wieder mehr Geltung erlangen. Dies unterstrich der Minister im Rahmen einer Fachtagung der CDU Hessen in Egelsbach. Die Rechts- und Verwaltungsvereinbarung, so Schneider, sei Schwerpunkt im politischen Handlungsprogramm der Bundesregierung. Bürger und Wirtschaft brauchen ausreichende Freiheiten und müssen vor einer zu starken Einengung durch rechtliche Vorgaben und durch die öffentliche Verwaltung bewahrt werden.

Selbstverständlich brauche ein Staat Gesetze, auch um die Freiheit der Bürger zu schützen und um Gefahren abzuwehren. Gesetze dürften aber kein Selbstzweck sein, ihre Notwendigkeit müsse gut begründet und von Zeit zu Zeit überprüft werden. Dies sei besonders wichtig in einer Zeit, in der dem Staat neue Aufgaben wüchsen, etwa in den Bereichen Umweltschutz und Ökologie. Es dürften aber nicht einfach aufgrund der neuen Aufgaben neue Gesetze auf die bereits bestehenden aufgeladen werden. Ziel müsse es vielmehr sein, überschaubare Regelwerke zu schaffen, die nicht an überholten Regelungen festhalten, sondern sich den aktuellen Herausforderungen stellen.

Besonders dringlich, so Schneider, sei eine Bereinigung der Vorschriften im Baubereich. Im Baurecht gelte die Grundmaxime der Baufreiheit. Jeder solle auf seinem Grund und Boden so planen und bauen können, wie es seinen Vorstellungen und seinen finanziellen Möglichkeiten entspreche. Diese Baufreiheit dürfe seiner Ansicht nach durch staatliche Anforderungen nur insoweit eingeschränkt werden, als wichtige öffentliche Interessen gewahrt werden müßten, wie beispielsweise Standsicherheit, Brandschutz oder auch eine geordnete städtebauliche Entwicklung. Wenn die Vorschriften überhandnehmen, so der Minister, werde die Baufreiheit in ihr Gegenteil verkehrt.

Der Minister wies darauf hin, daß heute bereits beim Bau eines Einfamilienhauses rund 40 Gesetze, Verordnungen, Richtlinien und Erlasse zu beachten seien. Darin seien 450 technische Anforderungen an Bauteile und Baustoffe, Räume und Flächen enthalten. Dahinter stehe ein Mehrfaches an technischen Einzelregelungen. Dieser Wildwuchs an gesetzlichen Vorschriften und Normen müsse dringend gelichtet werden. Die Aufgabe, so Schneider, habe das Bundesbauministerium in Angriff genommen. Bei dieser Arbeit bediene man sich in großem Maße der Erfahrungen der Praxis. Gesetze und andere Vereinfachungsvorschläge entstünden mit Unterstützung derer, die diese Vorschriften im Einzelfall anwenden müßten. Sie würden aus dem Bedürfnis der Praxis für die Praxis formuliert.

Städt. Bühnen Frankfurt

Am Samstag, dem 22. Dezember, kommt für das Samstag-Abonnement D die Oper „Ein Maskenball“, von G. Verdi zur Aufführung. Die Vorstellung beginnt um 19.30 Uhr, der Bus fährt eine Stunde vorher an den bekannten Haltestellen ab.

Jahrgangstreffen

Der Jahrgang 1902/03 trifft sich am Donnerstag, dem 20. Dezember, um 15.30 Uhr in der TV-Gaststätte am Jahnplatz.
Der Jahrgang 1906/07 lädt zum Jahresabschluss zu einem Adventstreffen am Donnerstag, dem 20. Dezember, um 15.30 Uhr, in die TV-Gaststätte am Jahnplatz ein.
Der Jahrgang 1909/10 trifft sich am Mittwoch, dem 19. Dezember, um 15 Uhr im SSG-Chubhaus zur Weihnachtsfeier und bittet um pünktliches Erscheinen.

Wir gratulieren!
allen, die in dieser Woche Geburtstag haben.
Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Langener Zeitung
KÜHN VERLAGS KG
Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11/12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffart
Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitag mit dem Halber Wochenblatt.
Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Anzeigenpreise nach Preisliste 13.
Bezugspreis: monatlich 4,80 DM + 0,30 DM Trägerlohn (in diesem Preis sind 0,20 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 4,60 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,55 DM, freitags 0,75 DM.

Als wichtigste Einzelvorhaben nannte Minister Dr. Schneider unter anderem das in Vorbereitung befindliche Baugesetzbuch. Das neue Baugesetzbuch soll die rechtlichen Grundlagen des Städtebaus in einem einheitlichen und übersichtlichen Gesetzeswerk zusammenfassen. Dazu gehören das Bundesbaugesetz, das Städtebauförderungsgesetz und das Modernisierungs- und Energieeinsparungsgesetz. Eine Reihe von Verordnungen soll entfallen. Damit, so Schneider, werde für das Planen und Bauen eine neue, einheitliche gesetzliche Grundlage geschaffen. Die Leitlinien für das neue Städtebaurecht lägen zwischen vor. Danach solle die Handhabung der Bauleitplanung durch die Gemeinden erleichtert, die Bestandskraft der Pläne erhöht werden, sollten flexibler gefaßt, die Aufgaben des Bauplanungsrechts zugunsten des vorbeugenden Umweltschutzes stärker betont werden.

Als zweiten Punkt nannte Schneider das schon in der parlamentarischen Behandlung befindliche „Wohnrechtsvereinfachungsgesetz“. Mit diesem Gesetz würden Vorschriften gestrichen, die



Die Teilnehmer des Experten-Gesprächs (von links nach rechts): Dieter Schlempp, Referent des Hessischen Städtetages, Dr. Horst Damm, Ministerialrat im Hessischen Innenministerium, I. Kreisbevollmächtigter Gerulf Herzog, Gerhard Bremner, Präsident der Architektenkammer Hessen, Ludwig Glätzl, Hauptgeschäftsführer des Verbandes baugewerblicher Unternehmer Hessen e.V.

Für Obstbäume Zuschüsse

Obstbäume in der freien Gemarkung besitzen einen großen ökologischen Wert. Sie sind Lebensraum von Insekten, Schmetterlingen und Vögeln. Weil intakte Streuobstwiesen aber zu den gefährdeten Kulturlandschaftsteilen zählen, unterstützt der Kreis Offenbach die Bemühungen des Kreisverbandes Offenbach des Deutschen Bundes für Vogelschutz und seiner zehn Ortsgruppen, durch die Anpflanzung neuer Hochstammobstbäume der Gefährdung entgegenzuwirken.

Darauf verwies Landrat Karl M. Rebel. So hat der Kreisausschuß jetzt Zuschüsse in Höhe von 10 000 DM an den Kreisverband des Deutschen Bundes für Vogelschutz bewilligt. Mit diesen Geldern soll die Finanzierung von Pflanzaktionen der Ortsgruppen des Deutschen Bundes für Vogelschutz in Dreieich, Egelsbach, Hainburg, Langen, Mühlheim am Main, Neu-Isenburg, Oberhassen, Rodgau-Nieder-Roden, Rödermark und Seligenstadt sichergestellt werden. Im vergangenen Jahr hatte der Kreisausschuß bereits eine Pflanzaktion der Ortsgruppe Rödermark mit einem Zuschuß bedacht.

Ferdinand Mayer feierte 65. Geburtstag

Ferdinand Mayer, langjähriger Vorsitzender der Langener SPD, konnte nun seinen 65. Geburtstag feiern. In einem Glückwunschschreiben gratulierte Heinrich Bettelhäuser, Parteivorsitzender der SPD, dem verdienten Kommunalpolitiker für sein langjähriges Engagement und die Mühe, die er für die SPD aufgebracht hat. Mayer war nicht nur Vorsitzender der SPD, sondern hatte auch zahlreiche kommunalpolitische Ämter inne. So vertrat er die Interessen der Langener Bürger als gewählter Abgeordneter in der Stadtverordnetenversammlung und zwar in den Jahren von 1964 und 1977. Daneben war er während dieser Zeit ordentliches Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses, von 1973 bis 1977 Vorsitzender dieses wichtigen Gremiums. Ferner war er von 1969 bis 1972 Mitglied der Sozialhilfekommission, von 1968 bis 1972 ordentliches Mitglied der Verbandsversammlung des Abwasserverbandes Langen/Egelsbach, von 1968 bis 1972 ordentliches Mitglied der Verbandsversammlung des Wasserverbandes zur Unterhaltung des Hundegrabens und des Sterzhaches, 1968 bis 1972 ordentliches Mitglied der Deputation für Ehrungen in der Stadt Langen. Darüber hinaus war Mayer von 1973 bis 1977 ordentliches Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes Kreis Offenbach/West. In Anerkennung seiner zahlreichen Verdienste wurde Ferdinand Mayer am 12. Juli 1975 der Ehrenbrief des Landes Hessen verliehen.

zu hohen, ungerechtfertigten Verwaltungsaufwand versuchten oder längst überholt seien. So würden die gesetzlichen Bindungen bei Eigenheimen, für die die öffentlichen Mittel abgelöst seien, entfallen. In den Wohnungsbauverträgen könnten so auf einen Schlag 500.000 Akten geschlossen werden. Auch die detaillierten Bestimmungen über die Mindestausstattung von Sozialwohnungen sollten aufgehoben werden. Sie seien längst überholt und durch die Mindestanforderungen des Bauordnungsrecht ohnehin gesichert. Dies bringe für Bauherren wie für Prüfbörden wesentliche Erleichterungen. Entfallen sollten auch aufwendige Genehmigungsverfahren für den Fall, daß die Eltern in das Haus der Kinder ziehen sollten.

Erstmals, so Schneider, sei vom Bundesbauministerium eine Bestandsaufnahme des Baunebrechts vorgenommen worden. Eine Bund-Länder-Gruppe prüfe auf dieser Grundlage gegenwärtig Vereinfachungsmöglichkeiten in Bereichen wie dem Arbeitsstättenrecht oder dem Verkehrsgesetz. Als erstes Ergebnis stehe schon heute fest, so der Minister, daß beispielsweise die Heizungsbetriebsverordnung aufgehoben werde.

Schulen einbruchssicher

Einmal jährlich werden die Brandmelde-, Notbeleuchtungs- und Einbruchmeldeanlagen an den 87 Schulen des Kreises von einer Fachfirma auf ihre Funktionstüchtigkeit hin überprüft. Wie Landrat Karl M. Rebel weiter berichtete, hat der Kreis Offenbach in den letzten Jahren in fast allen kreisreigen Gebäuden Brandmelde- und Notstromanlagen installiert.

Da in den vergangenen Jahren zunehmend Schulgebäude zu Einbruchobjekten geworden sind, habe der Kreis damit begonnen, die Schulen durch elektronische Alarmanlagen zu sichern. Eine Reihe von Schulen sei bereits mit solchen Anlagen ausgerüstet. Das Einbruchschutzprogramm wird laut Landrat Rebel auch im kommenden Jahr fortgesetzt werden. So sieht der Haushaltsplan für das Jahr 1985 150 000 DM für den Einbau von elektronischen Einbruchmeldeanlagen vor.

Kolpingfamilie gedenkt ihres Gründers

Jedes Jahr in der Woche um den 4. Dezember — dem Todestag Adolph Kolpings — gedenkt weltweit die Kolpingfamilie ihres Gründers. Dieser wurde am 8. Dezember 1813 in Kerpen bei Köln geboren. Er stammte aus ärmlichen Verhältnissen und erlernte das Schuhmacherhandwerk. Während seiner Wanderjahre erfuhr er die religiöse und soziale Not seiner Wandergefährten. Als Späterbener, 1845 Priester geworden, nahm er sich dieser Handwerksburschen an, gründete und organisierte katholische Gesellenvereine, die sich neben der sozialen Betreuung einer religiösen Weiterbildung und staatsbürgerlicher Erziehung des Handwerksstandes zur Aufgabe machten. Diese Gesellenvereine nun sind die Grundlage des heute weltweiten Kolpingwerkes. Adolph Kolping starb am 4. Dezember 1865 in Köln, wo sich auch sein Grab befindet.



Langens ältester Verein, der Männerchor „Liederkrantz“ von 1838, hatte zu einem „Tag der offenen Tür“ in sein Vereinsheim eingeladen. Zahlreiche Bürger sahen sich um und konnten viele interessante Dinge aus dem langjährigen Vereinsleben entdecken.

Für Sie in die Stadtverordneten-Versammlung



Sieglinde Esders
50 Jahre, Hausfrau, 3 Kinder,
Sachgebiet: Jugend und Familie/Umwelt

Für Langen aktiv
SPD

Kehrsseite

Man sagt der Vorweihnachtszeit nach, daß sie den Menschen zu Herzen geht und diese öffnet. In der Erwartung des höchsten Festes der Christenheit glaubt man, mehr Menschlichkeit als in der übrigen Zeit des Jahres zu begegnen.
Auf dem Weihnachtsmarkt sah man viele frohe Gesichter, traf man Leute, die sich freuten. Die Aussteller hatten sich viel Mühe gegeben, um vorweihnachtliche Stimmung zu verbreiten, und alle, die hinkamen, wußten dieses Engagement zu loben.
Alle? Nein, sicher nicht. Es gab auch Besucher, die dies und jenes aussetzen hatten, die am liebsten alles geschenkt gehabt hätten, die nicht daran dachten, daß die Waren auch einen Wert hatten und bis zur Eröffnung des Weihnachtsmarktes auch Unkosten für jeden einzelnen Besucher entstanden sind.

Alle diese kleinen Meckereien aber sind ein Nichts verglichen mit einem Vorfall. Der sich vor dem Stand der Janusz-Korzak-Schule ereignete. In dieser Schule für behinderte Kinder gibt es einen Förderkreis, dem Eltern und hilfreiche Menschen angehören. Diese wollen auf unbürokratische Weise helfen, den Kindern das Leben zu erleichtern. Dazu ist meist Geld notwendig, das man durch alle möglichen Aktivitäten versucht aufzubringen.
Zum Weihnachtsmarkt hatte der Elternkreis Marmelade gekocht, Handarbeiten gemacht und diese mit anderen Geschenkartikeln zum Kauf angeboten. Am Samstag kam ein Ehepaar an den Stand und interessierte sich für das „Eingemachte“. Voller Stolz erzählte eine der Verkäuferinnen der Kundin, daß beim Marmeladekochen sogar die Kinder geholfen hatten. Darauf der Mann der Kundin: „Sowas wirst du doch nicht essen?!“ Aus dem Kauf wurde nichts, das Ehepaar ging seines Weges und hinterließ total niedergeschlagene Frauen im Stand, die nichts anderes wollten, als schwerbehinderten Kindern helfen.

Der Vorfall bedarf keines Kommentars, weil es so unbegreiflich ist, wie gefährlich Menschen sein können. Gottlob sind dies nur Ausnahmen. Deshalb ihr Frauen im Stand: laßt euch nicht erschüttern!

Mit Schlafsack erwischt

Beamte der Langener Polizei überprüften in der Nacht zum Donnerstag einen jungen Mann in der Nähe des Lutherplatzes. Der junge Mann trug einen Schlafsack bei sich. Schnell hatten die Beamten herausgefunden, woher dieser stammte. Der 19jährige Täter aus Langen hatte das zementierte Haus eines gestunkenen Lkw's aufgebrochen und daraus den Schlafsack entwendet.

„Charleston — Zwei Fäuste räumen auf“

Der Film „Charleston — Zwei Fäuste räumen auf“ mit Bud Spencer wird am Freitag, dem 21. Dezember, um 18.30 Uhr im Jugendcafé an der Zimmerstraße gezeigt. Der Eintritt ist wie immer kostenfrei.

Der Erlös aus dieser Veranstaltung stellt die Kolpingfamilie der Stadt für das Entwicklungshilfeprojekt Hlekweni zur Verfügung.

Zentrum für 125 Auszubildende

Überbetriebliche Ausbildung bei Pittler in der Diskussion

Die Schaffung eines „überbetrieblichen Ausbildungszentrums“ bei der Firma Pittler mit etwa 125 Ausbildungsplätzen wird derzeit von der Stadt Langen mit verschiedenen Beteiligten diskutiert. Nach Aussage von Bürgermeister Hans Kreilling bei der letzten Magistratssprekoneferenz wurden bereits dahingehend konzeptionelle Überlegungen des Magistrats angestellt, die sich derzeit in der Phase der Konkretisierung befinden. Als denkbaren Weg bezeichnete er auch die vom Personalrat der Stadt Langen in einer Resolution bekanntgegebenen Vorstellungen, insbesondere hinsichtlich des überbetrieblichen und überörtlichen Charakters eines Ausbildungszentrums und der Beteiligung mehrerer Träger, um eine solide finanzielle Grundlage für ein solches Projekt zu schaffen.

Von entscheidender Bedeutung sei für ihn bei allen konzeptionellen Varianten die Beteiligung der Firma Pittler und die Verbindung zwischen Berufsausbildung und einer betrieblichen Produktion. Kreilling erklärte, daß er nach seinen Gesprächen mit der Geschäftsleitung des Unternehmens sicher sei, daß Pittler sich an einem solchen Vorhaben auf Dauer beteiligen und maßgeblich mitwirken werde.

Auch die überörtlichen Gesichtspunkte eines „Ausbildungszentrums“ würden schon bei der heute bestehenden Ausbildungskooperation weitgehend erfüllt. Schon jetzt werden nämlich bei der Firma Pittler Jugendliche aus dem gesamten Kreis Offenbach ausgebildet.
Sicher ist für Bürgermeister Kreilling zudem, daß bei einem „überbetrieblichen Ausbildungszentrum“ die Zahl der Träger ausgeweitet werden muß, und er denkt deshalb an eine „Verbundlösung“. Die Stadt Langen wird deshalb zu Beginn des neuen Jahres mit den Nachbargemeinden, mit dem Kreis Offenbach, den Handwerkskammern, der Industrie- und Handelskammer, dem Deutschen Gewerkschaftsbund, der Arbeitsverwaltung und der Wirtschaft entsprechende Gespräche führen.

Kreilling hofft auf eine ähnlich breite Unterstützung wie bei der bislang erfolgreich praktizierten Ausbildungskooperation mit dem Langener Maschinenbauunternehmen, an dem bekanntlich die Stadt Langen, die Stadt Dreieich, der Kreis Offenbach, die Stadtwerke Langen, die Stadtwerke Dreieich und die Firma Masing & Kirchoff beteiligt sind. Zur Finanzierung dieser zur Zeit 108 Lehrstellen tragen das Land Hessen mit etwa einer halben Million Mark jährlich und die Frankfurter Flughafen AG mit 300 000 Mark jährlich entscheidend bei.

Während seines kürzlichen Besuchs in Langen unterstrich der Hessische Wirtschaftsminister, Ulrich Sieger, das Engagement des Landes für diese sinnvolle Einrichtung und lobte den Einsatz der Frankfurter Flughafen AG (FAG) und der obengenannten von Anfang an Beteiligten. Die FAG verdeutlichte damit ihr „regionales Verantwortungsbewußtsein“ und lasse es damit auch in den benachbarten Städten und Gemeinden wirksam werden.

Mein Name ist Hase

Ein Hase brachte am Mittwochabend einen Pkw-Lenker in Schwierigkeiten. Auf der Straße zwischen Egelsbach und dem Flugplatz wollte der Pkw-Lenker dem über die Straße hoppelnden Tier ausweichen, was ihm jedoch mißlang. Er verlor das Lenkrad, geriet in den linken Straßengraben und überschlug sich mit seinem Fahrzeug. Der Fahrer selbst verletzte sich leicht, der entstandene Sachschaden wird auf rund 10 000 Mark geschätzt.

Abschied vom Freien

Mit einem Sternritt „verabschiedeten“ sich die Langener Reiterinnen und Reiter von der diesjährigen grünen Saison. Nicht zuletzt wegen des anhaltend schönen Wetters der letzten Herbsttage fand diese einmal mehr hervorstechend organisierte Veranstaltung große Resonanz: so nahmen fast 30 Pferdesportler an dem Sternritt teil. Unser Bild zeigt einige der Reiter bei wohlverdienter Rast an der Hengstbachweide, wo Schmalzbröt, Tee, Kaffee und natürlich auch der obligate „Schluck aus der Pulle“ für Erfrischung nach oft langem Ritt sorgten. Selbstverständlich, daß sich auch der nichtberittene „Trob“ am Hengstbach ein Stelldichein gab und ebenso selbstverständlich, daß nachher auf dem Stammtisch des Langener Reit- und Fahrvereins, wiewohl die Reiterinnen und Reiter der strahlenden Herbsttag zu einem gemächlichen Ende gebracht wurde: freilich erst, nachdem die Pferde wieder wohlversorgt in ihren Boxen standen.

Basketball-Stars helfen Hlekweni

Das Basketball-Spitzenpiel des Jahres in Langen steht kurz bevor: Am Samstag, dem 22. Dezember, um 20 Uhr, spielt die Bundesligamannschaft des TV Langen gegen BG Bayreuth und zwar in der Georg-Sehring-Halle. Neben der außerordentlichen sportlichen Attraktivität, hat dieses Spiel aber noch eine Besonderheit aufzuweisen:
Die Sportler des TV Langen haben die Bundesligabegegnung in den Dienst der guten Sache gestellt und wollen im Rahmen des Spieles eine gezielte Spendenaktion für das von der Stadt Langen geförderte Entwicklungshilfeprojekt in Hlekweni/Zimbabwe durchführen.
Zugleich sollen die Zuschauer durch Handzettel auf das Hlekweni-Projekt aufmerksam gemacht und über die Art der dort geleisteten Entwicklungshilfe informiert werden. Bürgermeister Hans Kreilling begrüßte diese Initiative der Langener Spitzensportler und dankte ihnen für ihr Engagement. Der Mannschaft des TV Langen wünschte er für ihr wichtiges Spiel viel Erfolg.



Seit das Jakob-Heil-Heim besteht, kommt Jahr für Jahr mit schöner Regelmäßigkeit der „AMP-Nikolaus“, um den Bewohnern Geschenke zu bringen. Dazu gibt es eine Kaffeetafel mit angenehmer Unterhaltung. In diesem Jahr sorgte eine Mandolinengruppe aus Spredlingen unter der Leitung von Frau Poppe. Der langjährige Betriebsratsvorsitzende der AMP, Josef Flock, überbrachte die Grüße der Geschäftsleitung und die besten Wünsche zu den bevorstehenden Feiertagen.

25 Jahre Ideen für den Privatkunden

Unser neuer Sparplan: Der richtige Weg, finanziell vorzusorgen.

Es gibt viele Gründe, finanziell vorzusorgen. Zum Beispiel für ein zusätzliches Einkommen nach dem Berufsleben oder für die finanzielle Sicherheit Ihrer Familie. Mit einem **Deutsche Bank-Sparplan mit Versicherungsschutz** erreichen Sie Ihr Vorsorgeziel.
Und so sieht unser Sparplan aus:
• Sie bestimmen, welchen Sparbetrag Sie anlegen. Einmal oder regelmäßig.
• Die Vertragsdauer zwischen 8 und 25 Jahren richten Sie danach aus, wann Sie Ihr Vorsorgeziel erreichen wollen.
• Sie entscheiden selbst, ob Sie Ihren Sparplan mit einer Risiko-Lebensversicherung kombinieren.

Und das sind Ihre Vorteile:

Zinsen
Ihre Einzahlungen werden sofort gut verzinst. Zur Zeit mit 6% im Jahr. Über Einzahlungen, Zinsgutschriften und Stand Ihres Vorsorgeguthabens informieren wir Sie regelmäßig.

Bonus
Sie erhalten am Ende der Vertragsdauer einen Bonus auf Ihr eingezahltes Vorsorgekapital. Zum Beispiel 15% nach 15 Jahren oder 30% nach 20 Jahren. Diesen Bonus sagen wir Ihnen schon heute fest zu.

Hoher Ertrag
Mit Bonus, Zinsen und Zinseszinsen kann sich Ihr Vorsorgekapital nach heutigem Stand bei regelmäßigen Einzahlungen schon nach 20 Jahren mehr als verdoppeln. Bei Einmalzahlung bereits nach 12 Jahren.

Unsere Kundenberater zeigen Ihnen den richtigen Weg für Ihre finanzielle Vorsorge.
Sprechen Sie mit uns. Denn unser Service ist es wert.

Deutsche Bank

Eine umweltfreundliche „Frisur“ für den Bahndamm

Die Bahn setzt Naturkräfte für die Verkehrssicherheit ein

Ohne die „Grünen“ von der Bahn sähe manche Eisenbahnstrecke recht öde aus. Die „Grünen“, das sind die Mitarbeiter des sogenannten Vegetationsbauteams. Ihr Reich sind Böschungen und Bahndämme links und rechts des Bahndamms. Sie kümmern sich um das Grün und sorgen auch dafür, daß sich Natur und Bahnbetrieb nicht ins Gehege kommen. Gesetzlich verankert ist die Devise: „Wo die Sicherheit der Bahn auf dem Spiel steht, muß die Natur Abstriche machen.“ Diskussionen um Umwelt- und Naturschutz haben auch bei der Bahn ein Umdenken bewirkt.

Die Zeit der „langen Messer“ am Bahndamm ist vorbei, schon lange wird Umweltschutz auch hier großgeschrieben. Trotzdem ist die Wende hin zur naturrechtlichen Bahndammpflege noch nicht abgeschlossen. Durch landschaftspflegerische Experimente und die Entwicklung neuer Maschinen wird nach Wegen gesucht, den Belangen des Naturschutzes noch mehr als bisher gerecht zu werden. Eine „Vorreiterrolle“ in dieser Entwicklung hat zum Beispiel die Bundesbahndirektion Karlsruhe übernommen. Der dort für die Pflege des Bahngürtels zuständige Dezernent, Dipl.-Ing. Peter Hachmann, geht davon aus, daß „Liebe zur Natur und Kenntnis ihrer Gesetze die besten Voraussetzungen für einen sicheren Bahndamm“ sind. Er achtet darauf, daß an der Spitze eines jeden Vegetationsbauteams ein Spezialist in Sachen Natur steht, z. B. ein Gärtner, ein Forst- oder Landwirt. Das Ziel des Vegetationsbauteams ist eine Vegetation am Bahndamm, die erstens in die Landschaft paßt, die zweitens so weit wie möglich sich selbst überlassen werden kann und die den Sicherheitsanforderungen der Bahn dient.

In der Regel geht von der Natur keine Gefährdung des Bahnbetriebs aus. Peter Hachmann erinnert sich an keinen Unfall auf Schienen, der durch Einwirkung der Natur verursacht wurde. „Normalerweise steht ein Baum und fällt nicht um. Er ist also keine Gefahr für die Sicherheit.“ Nur kranke, dürre oder schrumpfende Bäume stellen eine Gefährdung der Sicherheit dar. Durch regelmäßige Begehung wird betriebsgefährdendes Gehölz rechtzeitig entdeckt und entfernt. Dann sorgen auch Sturm, Schnee und Eis immer weniger für Holzerbruch und verursachen dadurch weniger Betriebsstörungen, deren Kosten manchmal in die Hunderttausende gehen. Extreme Launen von Wind und Wetter lassen sich jedoch kaum bändigen.

Die Natur kann aber auch die Maßnahmen zur Sicherung des Eisenbahnverkehrs sinnvoll ergänzen. Nicht immer müssen es zum Beispiel Beton- oder Kunststoffrohre sein, mit denen Böschungen das Wasser entzogen wird. Den erforderlichen Zweck erfüllen häufig einfache Be-

pflanzte Erdmulden, die der Bahn als Entwässerungsrinne dienen und gleichzeitig wichtige Funktionen im ökologischen Haushalt der Bahndammvegetation übernehmen. Auf ähnliche Weise kann sich mehr Stützmaterial ein „lebender Filterkies“ gewählt werden. Fachmännisch, das heißt unter Anwendung der Naturgesetze angelegte „lebende Filterkeile“ leisten an vielen Orten den gleichen Dienst wie steriles „Mauerwerk“, obwohl sie aus lebenden Pflanzen bestehen.

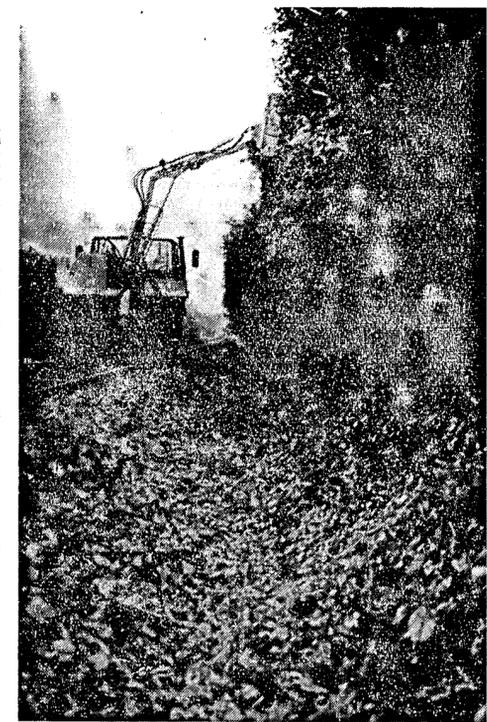
Um eine größtmögliche Selbständigkeit der Bahndammvegetation zu ermöglichen, fördern die „Grünen“ von der Bahn den Wuchs ganz bestimmter Pflanzen. Schnell wachsende Arten wuchern über den Bahndamm und müssen oft beschnitten werden. Früher wurde durch „Radikalrasuren“ am Bahndamm gerade solches „Schnellwuchs“ Vorschub geleistet, was für die Streckenarbeiter ein Mehr an Arbeit und für die Natur ein Mehr an Belastung bedeutete. Heute halten sich die Vegetationsbauteams bewußt langsam wachsende und gut wurzelnde Sträucher und Bäume. Sicherheitsprobleme werden so geringer, die Natur kann sich ungestört entwickeln, und der Arbeitsaufwand nimmt ab.

Trotz aller Umweltfreundlichkeit am Bahndamm muß natürlich z. B. die Sicht an Kreuzungen und vor Signalanlagen freibleiben. Auf Streckenabschnitten im Bereich der Bundesbahndirektion Karlsruhe wird aber ein neuer Vegetationsschneider getestet, der nach Meinung Peter Hachmanns naturgerechter arbeitet als bisherige Schneidemaschinen. Das neue Gerät gleicht einem überdimensionalen Rasenmäher, der das Schnittgut in kleine Teufeln zerschneidet, die an Ort und Stelle liegen bleiben. Das abgeschneidene Material muß nicht mehr wie bisher vollständig abtransportiert werden, sondern bildet am Bahndamm eine rindenkompostartige Schicht. Dem Naturkreislauf werden so keine Stoffe entzogen, und der Fäulnisprozess verzögert das Wiederschlagen der Gehölze. Teilweise bildet sich eine niedrige Krautvegetation. Wenn sich diese Beobachtungen in weiteren Versuchen bestätigen, können auch durch den neuartigen „Bahndammfriseur“ natürliche Prozesse in Gang gesetzt werden, die der Sicherheit der Bahn dienen und gleichzeitig den Unterhaltungsaufwand auf ein Minimum reduzieren.

Böschungen und Randstreifen am Bahndamm sind innerhalb der Bundesrepublik die größte und vielerorts die letzte Rückzugsinsel, auf der sich die Natur relativ frei entfalten einmüßigt. In der wachsenden Feldgehölz- und Wildkräuterbieten Kleintieren und Vögeln Unterschlupf und Nistplätze. Die Tierwelt paßt sich dem Bahndamm an und lernt die Gefahren kennen. El-

dechen sonnen sich auf glitzernden Gleisen und bringen sich vor anrollenden Zügen immer rechtzeitig in Sicherheit. Feldhasen spüren das Herannahen eines Zuges ebenso, wie sie den Fuchs warnen. Die Vegetationsbauteams können diese Reservate und versuchen, sie so wenig wie möglich zu zerstören. Ihre Hauptaufgabe ist die Sicherung des Verkehrs auf der Schiene, aber immer öfter geschieht dies gemeinsam mit der Natur statt gegen sie.

Eine besonders umweltschonende Schneidemaschine entwickelte die Industrie gemeinsam mit der Bahn, um das Grün am Bahndamm besonders pfleglich zu behandeln. Der Vegetationsschneider oder kurz „Bahndammfriseur“ genannt, rollt auf der Schiene und schneidet nur dort das Gehölz, wo der Bahnbetrieb beeinträchtigt ist.



Dolche und Degen im Wohnzimmer

Die Lektüre von Abenteuerromanen, von Dumas' „Die drei Musketiere“ bis zu Karl May, weckte in dem Altenburger Manfred Sörgel das Interesse an alten Waffen. Seit fast zwanzig Jahren sammelt er speziell Waffen aus Frankreich und Deutschland von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis zum ersten Weltkrieg. Mit großer Sorgfalt werden die einzelnen Stücke bestimmt und konserviert, bevor die Degen und

Dolche, die Säbel und Pallasche an einer Wohnzimmerwand ihren Platz finden. Aus Fachliteratur hat sich Sörgel das erforderliche Wissen angeeignet. Und weil alles seine Ordnung haben muß, ist er natürlich auch organisiert. Die Untergruppe „Bewaffnung und Uniformierung“ in der Gruppe „Historische Zinnfiguren“ des Kulturbundes der DDR ist für ihn zuständig.

... und plötzlich brannte der Adventskranz wie Zunder!

R+V-Tips für ungetriebene Festtagsfreunden

Alle Jahre wieder überstrahlt festlicher Glanz die Advents- und Weihnachtszeit. Daß aber Kerzen nicht nur die Herzen wärmen und Stimmung verbreiten, sondern zuweilen eine ganz unfeierliche Bescherverung bereiten, davon können Feuerwehrlöcher ein Lied singen. Schätzt man die Zahl der Tannenbäume, die in bundesrepublikanischen Weihnachtsstuben aufgestellt werden, auf rund 20 Millionen, und unterstellt man, daß die Hälfte mit durchschnittlich 10 Wachskerzen bestückt ist, dann brennen an den Festtagen rund 100 Millionen Kerzen. Das sind 100 Millionen offene Feuer - ungeschützt und in unmittelbarer Nähe von leicht entzündlichem Material.



Die meisten Adventskranz- und Weihnachtsbaumbrände passieren durch Unachtsamkeit. Viele heißen sich daher vermeiden, wenn folgenden Regeln beachtet werden:

- Genießen Sie den Lichterglanz und überlassen Sie Adventskranz und Weihnachtsbäume mit brennenden Kerzen nie sich selbst.
- Stellen Sie den Weihnachtsbaum möglichst weit entfernt von Heizkörpern und Öfen auf.
- Zünden Sie zuerst die Kerzen in der Spitze des Baumes an und löschen Sie sie - in umgekehrter Reihenfolge - von unten nach oben aus.
- Verwenden Sie in einem Haushalt mit Kindern Zündhölzer und Feuerzeuge an einem sicheren Platz.
- Benutzen Sie bei Außenbeleuchtung nur VDE-geprüfte Kabel und Anschlüsse.

Sollten trotz größter Vorsicht Adventskranz und Weihnachtsbäume Brandschäden anrichten, dann hilft gegen die finanziellen Verluste nur noch die Haftpflichtversicherung. Sie beinhaltet eine Hausrat-, Haftpflicht- und Unfallversicherung.

Ausführliche Informationen erhalten Sie von den Mitarbeitern der R+V Versicherung und der für ihr Zusammenarbeiten Volksbanken und Raiffeisenbanken.

Kleine kulinarische Reise mit „7 Länder Spezialitäten“ von Sarotti

Die meisten von uns reisen gerne. Machen Sie doch gerade jetzt einmal eine kleine kulinarische Reise durch Europa. Mit den 7 Länder Spezialitäten von Sarotti lernen Sie peu à peu ausgewählte Beispiele europäischer Confiterie-Kunst kennen.

Mit gutem Grund gibt es wohl kaum eine Pralinenerie, die einen so hohen Bekanntheits-

grad hat und die seit 18 Jahren so überaus beliebt ist wie gerade die 7 Länder Spezialitäten. Doch Sarotti läßt sich immer wieder einmal etwas Neues einfallen, denn die Geschmäcker wandeln sich, und so präsentiert dieser Hersteller jetzt noch hochwertigere, nach erstens Confiterie- und zweitens hergestellte Pralinenspezialitäten.

Hier ein Vorgeschmack auf kommende Gaudenfreunden. Da locken Köstlichkeiten wie Butter-Scotch (England), Walnuß-Tuffchen (Frankreich),



Amarena Kirsche (Italien), Suvretta-Nougat (Schweiz), Hochfein Marzipan (Deutschland), Orient-Dessert (Türkei), Mandel-Splitter (Spanien). Schwer zu sagen, womit der „Pralinen-Gourmet“ beginnen sollte. Vielleicht läßt sich der eine oder andere durch den „Geschmackszugewinner“ auf der Innenseite der Verpackung überzeugen. Denn dort werden die Zutaten und die Zubereitung der Pralinenkreationen anschaulich erläutert - Stück für Stück.

Noch ein besonderer Vorteil: Sarotti verschleißt die Pralinen gleich nach der Herstellung ringsum durch eine Speziallack-Druckverfahren. So sind die hochwertigen Pralinen zuverlässig vor äußeren Geruchseinflüssen geschützt. Und sie bleiben viel länger frisch - in jeder Jahreszeit. Die „Pralinenfrisch-Garantie“ macht den Unterschied. Erst kurz vor dem eigentlichen Genuß öffnet man die Folie. Und dann können Sie etwas erleben!

Starten Sie Ihre kleine „Europa-Reise“ bei Ihrem nächsten Einkaufsbummel werden Ihnen die neuen 7 Länder Spezialitäten gewiß anfallen. Auf der neuen Packung fallen die wirklich nicht zu übersehenden, typischen Trapezform machen 7 verschiedene Pralinen, die sorgfältig in einer langgestrichelten Glasschale arrangiert sind, ersten Appetit. Die 7 Länder Spezialitäten empfehlen sich für den eigenen Genuß, sind aber auch ideal zum Anbieten und sind jederzeit ein liebenswertes Geschenk für nette Mitmenschen. Zur Wahl stehen Packungen mit 150 g und 250 g Inhalt (Preis: ca DM 6,48 bzw. DM 8,48).

Der Geschenktipp zu Weihnachten

Weihnachten steht vor der Tür, und bestimmt haben Sie sich schon Gedanken darüber gemacht, wie Sie Ihren Lieben zum Fest eine besondere und nützliche Freude bereiten können. Viele heißen sich daher Gelegenheit, auch etwas für die Gesundheitsvorsorge zu tun. Das MASPO VIBRAMAT Großflächenmassagegerät ist nicht nur eine vernünftige Investition von bleibendem Wert, sondern zeigt auch, wie sehr Sie sich um das Wohlergehen Ihrer Lieben sorgen.



Alltagsbeschwerden wie schmerzhafte Muskelverhärtungen und Verkrampfungen durch Zwangshaltungen werden gelöst, und die schmerzlose Vibration begünstigt auch eine bessere Durchblutung der Muskulatur und Gefäße. Die Elastizität des Bindegewebes mit seinen wichtigen biologischen Funktionen wird aufrecht erhalten, Ermüdungsstoffe werden wegmassiert und die Stoffwechsellvorgänge gefördert.

Massage ist angezeigt bei Kreislaufschwäche, rheumatischen Gelenk- und Muskelerkrankungen, Asthma und Migräne werden ebenfalls durch die Massage günstig beeinflusst.

Mit dem VIBRAMAT schenken Sie Freude und Gesundheit! VDE/GS/TÜV-geprüft, im Sanitätsfachhandel erhältlich.

MASPO GmbH, Tucholskystraße 11, 6000 Frankfurt a. M. 70, Telefon (069) 617203, Telex 4 17 639 massan.

COUPON. Erbitten kostenlosen Prospekt, Information, Preis.

Name _____
 Straße _____
 PLZ/Ort _____

Das Buch zum Medikament gegen vorzeitiges Altern

Das nahende Weihnachtsfest gibt Anlaß, sich Gedanken zu machen, was man einem lieben Menschen schenken kann. Häufig genug sucht man in letzter Minute noch nach einer kleinen Aufmerksamkeit für Oma oder Opa, einen älteren Kollegen oder den netten Nachbarn. Wie wäre es beispielsweise mit einem anspruchsvollen Buch als Geschenk? Wenn diese Lektüre nicht nur flott geschrieben ist, sondern dem Beschenkten möglicherweise noch zu mehr Gesundheit und einem längeren Leben verhilft, dann ist sie sogar doppelt willkommen.

Rechtzeitig zum Fest ist ein Buch erschienen, das das Leben einer außergewöhnlichen Frau erzählt. Ihr großes Verdienst ist die Entdeckung, daß Procinin den Zellabbau im Alter hemmt. Ana Aslan - Sie ist älter als sie aussieht! (Wissenschaftsverlag GmbH, Köln, 24 - DM).

Wie das Umschlagbild deutlich zeigt, ist die bekannte rumänische Altersforscherin das beste Beispiel für die Wirkung ihres Mittels: Noch

heute ist sie fast 88jährig körperlich und geistig „vollkommen auf der Höhe“.

In langjährigen Forschungen kam Ana Aslan dem Geheimnis des Procinins auf die Spur. Es beeinflußt den gesamten Zellstoffwechsel positiv. Die Gerontologin konnte diese Wirkung durch Zusatzstoffe noch verbessern. Ergebnis ist das nach ihr benannte Präparat Gero-H3-Aslan (rezeptfrei in der Apotheke).

Als Ergänzung zu der anregenden Lektüre steigern die Dragées und Ampullen das geistige und körperliche Wohlbefinden. Mit Gero-H3-Aslan verbessern sich deutlich alle altersbedingten Beschwerden. Weiterhin erhöhen sich Konzentration und Merkfähigkeit. Resultat: Das gesamte Allgemeinbefinden bessert sich. Der Beratungsstellen Aslan, Postf. 180463, 6000 Frankfurt/Main 18, informiert Sie gerne kostenlos.

Übrigens: Die früher nur in Rumänien durchgeführte Aslan-Kur wird jetzt auch an bundesdeutschen Sanatorien angeboten.



Eine Geschenkidee, die jeden älteren Menschen erfreut: das Aslan-Buch und Gero-H3-Aslan-Dragees oder -Ampullen.



EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 101 Dienstag, den 18. Dezember 1984

Vom Schülerchor bis zum Seniorensingkreis

Gemeinde hatte ins Eigenheim eingeladen

Es dürften so etwa 35 000 Jahre gewesen sein, die sich am vergangenen Mittwoch im Eigenheim eingefunden hatten, als die Gemeinde zur vorweihnächtlichen Senioreneier eingeladen hatte. Jedenfalls war der Saal restlos gefüllt, und in Zahlen ausgedrückt waren es rund 450 Senioren im Alter ab 70 Jahren. Bei Kaffee und Kuchen, bei guter Unterhaltung und einem abwechslungsreichen Programm wurde dieses traditionelle Senioreneier wieder zu einem Höhepunkt.

Erster Beigeordneter Peter Friedrichs freute sich über diesen zahlreichen Besuch und konnte unter den Ehrengästen auch Landrat Martin Rebl sowie den Ersten Kreisbeigeordneten Alfons Faust begrüßen.

Solche Jahresabschlussfeiern seien schon seit Jahrzehnten fester Bestandteil des Egelsbacher Seniorensingkreises, ja sogar der erste Schritt des heutigen sehr umfangreichen Seniorensingkreises der Gemeinde gewesen. Der Aufbau eines Seniorensingkreises sei den Verantwortlichen eine Verpflichtung gewesen, fuhr Friedrichs fort, denn man schulde den Senioren Achtung und Respekt. Sie seien es gewesen, die aus einem zerstörten Land ein modernes und funktionierendes Gemeinwesen geschaffen haben.

Dann dankte der Beigeordnete allen denen, die zum Gelingen des Seniorensingkreises und des Seniorenmittags beigetragen. Mit Stolz und Genugtuung stellte Friedrichs fest, daß die angebotenen Aktivitäten sehr gut frequentiert seien, wie der Montagskreis, die Handarbeits-, Gymnastik- und Seniorentanzgruppen, der Seniorensingkreis, die Ausflugsfahrten und der erst in diesem Jahr neu hinzugekommene Seniorentreff. Mit all diesen Einrichtungen seien für die Senioren Freizeitmöglichkeiten geschaffen worden, die gerne genutzt würden.

Mit einem Präsent wurden eine Reihe von Personen bedacht, die sich besonders engagiert um das Seniorensingprogramm kümmern: Die Leiterin der Handarbeitsgruppe Susanne Brahm, der Übungsleiter der Seniorengymnastikgruppe Wilhelm Amvaria, die im vergangenen Jahr ausgeschiedene Mitarbeiterin im Seniorencafé Frau Weitz, und ihre Nachfolger, das Ehepaar Krampol.

Auch die Rentnerband wurde mit einem Geschenk bedacht: Emilie Jorda, Erna Seiter, Valentin Vollhardt, Kurt Schober und Heinrich Wirtz.

Dank sagte Friedrichs auch dem Deutschen Roten Kreuz und den Firmen Fleissner und Röder Präzision für die Einrichtung eines Fahrdienstes für diese Veranstaltung, sowie dem DRK und der Feuerwehr zusätzlich für die Sanitäts- und Brandwache.

Dann konnte das Programm auf der Bühne beginnen. Es wurde gestaltet von Waltraud Wand und ihrem Akkordeon-Orchester, dem Rollsportclub Egelsbach, dem Schülerchor unter Leitung von Miroslava Mörl, dem Seniorensingkreis unter Leitung von Helmut Schreiber, dem Tanzsportclub Egelsbach, den Egelsbacher Musikanten, den Kindern und Erzieherinnen des Kindergartens Bürgerhaus sowie der Seniorentanzgruppe unter der Leitung von Ursula Meichsner, dem Tanzsportclub Egelsbach zum ersten Mal vor der Öffentlichkeit tanzte.

So konnten die Seniorinnen und Senioren einen schönen Eindruck von einer gelungenen Veranstaltung mit nach Hause nehmen, aber nicht nur das: die Gemeinde hatte für jeden Besucher zwei Weinbecher als Präsent auf die Tische gestellt.



Zu einer besinnlichen vorweihnächtlichen Feier fanden sich die Mitglieder und Freunde der Sängervereinigung am vergangenen Samstag im Eigenheim-Saal ein. Es gab Chorvorträge (unsere Foto) sowie gute Unterhaltung. Im Laufe des Abends wurden auch Jubilare geehrt.

Bei Schuh-Werkmann purzeln die Preise

Zum 75jährigen Bestehen gibt's Überraschungen

Das bekannte Schuhhaus Werkmann in der Ernst-Ludwig-Straße feiert sein 75jähriges Bestehen. Dazu hat man sich etwas Besonderes einfallen lassen. Im Schaufenster kann man sehen, wie es damals war, als der Schuhmachermeister Philipp Werkmann IV im Jahre 1909 an gleicher Stelle ein kleines Geschäft mit Werkstatt und Verkauf gründete.

Damals, als in Berlin Kaiser Wilhelm regierte und die aus heutiger Sicht „gute alte Zeit“ im Gange war, waren Stiefeletten in Mode, bei denen man schon eine ganze Zeitlang schnürten mußte, eher mal ausgefertigt war. Aus solche Schuhe, original aus jener Zeit, sind neben anderen, modernen Attributen jener Zeit zu bestaunen.

Aber diese kleine Wanderung in die Nostalgie ist beileibe nicht der einzige Grund, in diesen Tagen zum Schuhhaus Werkmann zu gehen. Mit einem großen Jubiläumverkauf läßt man die Kunden an dem Fest teilnehmen. Dazu gehört nicht nur die bekannt und gewohnt große Auswahl an Schuhen aller Art, mit denen das Schuhhaus seine führende Rolle unterstreicht, sondern vor allem die Jubiläumspreise, die gerade jetzt vor Weihnachten zum Zugreifen verführen, ohne

dabei ein zu großes Loch in den Geldbeutel zu reißen. Bis zu 50 Prozent sind Markenschuhe reduziert, und dies noch bis zum 24. Dezember.

In den 75 Jahren seines Bestehens hat das Schuhhaus Werkmann eine große Entwicklung vollzogen. Nach dem Grundsatz, beste Qualität zu günstigen Preisen anzubieten, wurde der Kundenstand ständig größer. So kam es im Laufe der Zeit zu mehreren Um- und Vergrößerungen, das Sortiment wurde erweitert, und heute hält man dem Vergleich mit Großstadtläden durchaus stand. Dazu kommen eine sehr günstige Preisgestaltung, eine fachkundige Beratung und freundliche Bedienung.

Ob man es elegant oder sportlich wünscht, den letzten Modestrich mitmachen oder konservativ bleiben will, man wird stets das Passende finden. Dafür bürgen namhafte Hersteller, die in der Kollektion von Werkmann zu finden sind: Rieker, Gabor, Ara, Symphonie, Manz und Sioux sind einige davon, und dazu kommt das Angebot namhafter ausländischer Hersteller.

Unter den klavngvollen Namen der Schuhbranche ist auch Romika zu finden mit einer Riesenauswahl an Hausschuhen, und in der gut sortierten Sportabteilung wird man adidas, Puma und Nike nicht vermissen. Vom Kleinstkind bis ins hohe Alter werden alle Kunden bei Werkmann hervorragend beraten und bedient.

Dank bester Einkaufsmöglichkeiten - Schuhwerkmann ist Europas größter Schuhverkaufsstellenvereinigung, dem „Nord-West-Ring“ angeschlossen, der rund 2000 Mitgliedsfirmen hat - stimmt das Verhältnis von Qualität und Preisverhältnis immer. Ganz besonders aber sollte man jetzt den Jubiläumverkauf nutzen, der Preise bietet, von denen man sonst nur noch träumen kann. Vroni und Volker Grünwald freuen sich auf zahlreichen Besuch.

Wir gratulieren!
 allen, die in dieser Woche Geburtstag haben.
 Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Wärmeversorgung gesichert

Der Kreis Offenbach hat mit den Stadtwerken Langen einen Energielieferungsvertrag geschlossen, der die Wärmeversorgung der Wilhelm-Leuschner-Schule sicherstellt. Der Abschluß dieses Vertrages war notwendig geworden, weil der selbsterhüllende, die Südhessische Gas- und Wasser AG Darmstadt, Gesellschafterin der Stadt Langen geworden ist und deshalb gegenüber dem Kreis Offenbach nicht mehr als selbständiger Anbieter auftreten darf. „Der neue Vertrag“, so Landrat Rebl, „hat uns ebenso gute Konditionen gebracht“.

Konzert als Einstimmung auf Weihnachten

Am 4. Adventssonntag, dem 23. Dezember, findet in der katholischen Kirche in Egelsbach um 17 Uhr ein Konzert des Jugendchores des Männergesangsvereins „Sängerbund-Sängerlust“ Erzhause statt. Dieses Konzert mit anspruchsvoller Literatur dient der Einstimmung auf Weihnachten.

An der Schwelle der Advents- zur Weihnachtszeit ist diese musikalische Feier eine gute Möglichkeit, sich nach dem Trubel und der Hektik der vorangegangenen Tage auf das Weihnachtsfest vorzubereiten. Die Gottesdienste am Vormittag in der katholischen Kirchengemeinde St. Josef, Egelsbach/Erzhause, fallen aus. Alle Gemeindeglieder, Kinder, Jugendliche und Erwachsene, sind zu diesem besinnlichen Konzert am Nachmittag eingeladen. Diese Einladung gilt allen Interessierten aus Egelsbach und Erzhause und aus der Umgebung.

Der Jugendchor mit seinem Dirigenten Roland Pelger gestaltet zum ersten Mal mit einem großen Programm (dreizehn Lieder) ein Konzert für die breite Öffentlichkeit. Die Besinnungstexte regen zum Nachdenken an, so daß sich jeder mehr bewußt als „alle Jahre wieder“ - auf das Weihnachtsfest einstellen kann. Pfarrer Karl-Heinz Novotny betrachtet diese musikalische Feier an der Schwelle zur Weihnachtszeit als ein ökumenisches Hoffnungszeichen. Die Weihnachtsbotschaft kann die Christen in Bewegung setzen, die Lebenswirklichkeit der Menschen heute im Licht des Glaubens zu sehen und zu deuten. Diese Botschaft könnte die Menschen zu neuem Vertrauen ermutigen, zu neuen Handlungsperspektiven für das Jahr 1985.

Mit der VHS nach Paris und CSSR

Für die beiden Busreisen der VHS Egelsbach nach Paris und CSSR sind noch Plätze frei. Die Reise nach Paris findet vom 12. bis 15. Mai statt und kostet 830 Mark. Hierin sind Halbpension, Führungen, Eintrittspreise, Versicherungen und alle Fahrten eingeschlossen.

Die gleichen Leistungen sind im Preis von 1010 Mark für eine Rundreise durch die CSSR vom 20. bis 29. September enthalten. Sie führt über Budapest, Brünn, Prag und Karlsbad.

Brigitte Giebert, Thüringer Straße 62 (Telefon 4 29 27) steht gern mit weiteren Auskünften zur Verfügung und nimmt auch Anmeldungen an.

Umweltschutzkalender ist da.

Die Bemühungen der Gemeinde Egelsbach, möglichst viele Bestandteile des Hausmülls getrennt einzusammeln, haben in bestimmten Bereichen zu termingebundenen Einzelabfuhrungen geführt. Um den Egelsbacher Bürgern bereits jetzt alle Termine 1985 bekanntzugeben, wurde ein Umweltschutzkalender erstellt. Dieser Kalender enthält alle wichtigen Hausmüll-, Sperrmüll-, Altöl-, Sondermülltermine und den Zeitraum, in dem die Gartenabfallcontainer der Gemeinde Egelsbach aufgestellt werden. Diese Kalender sind bereits jetzt in den Egelsbacher Geschäften erhältlich und liegen in öffentlichen Stellen, wie Rathaus, Bücherei, Sauna, Kindergärten und Bahnhof aus. Der Gemeindevorstand bittet alle Egelsbacher Bürger, sich diese Kalender abzuholen.

Die Gemeinde hofft, so Erster Beigeordneter Peter Friedrichs, daß durch die frühe Bekanntgabe der jeweiligen Termine, insbesondere der Sondermüll-, Altöltermine und Aufsteldedauer der Gartenabfallcontainer, ein besonders hohes Sammelergebnis erzielt wird.

Gerade die beiden Sondermüllaktionen 1984 haben gezeigt, welche großen Mengen giftiger Substanzen im Hausmüll enthalten sind. Auch die Gartenabfallcontainer, welche verschweisst bis zum 1. Dezember 1984 aufgestellt waren, erbrachten eine unerwartet hohe Menge an Gartenabfällen.

Gleichzeitig weist die Gemeinde Egelsbach darauf hin, daß Altglas- und Altpapiercontainer, die in großer Zahl im Gemeindegelände aufgestellt sind, ganzjährig verfügbar bleiben, ebenso wie die Altbatterienbehälter, die außer im Foyer des Rathauses bei folgenden Egelsbacher Geschäften stehen: Radio-Heck, Kurt-Schumacher-Straße 9, Foto-Feldmann, Ernst-Ludwig-Straße 82, Ringfoto-Studio Derfelt-Vost, Ernst-Ludwig-Straße 33, Elektro Müller, Schulstraße 23, Ludwig Heberer, Bahnstraße 48, Walter Bellhäuser, Ernst-Ludwig-Straße 41, Drogerie Kühn, Ernst-Ludwig-Straße 62. Autobotaniker nimmt die Firma Shell-Station Fritz Janko, Darmstädter Landstraße 11, entgegen.

Verlosung in der Gemeindebücherei

Hunderte von Losen hatten die „kleinen Besucher“ der Egelsbacher Gemeindebücherei im Laufe dieses Jahres ausgefüllt und in eine Lostrommel geworfen. Im Rahmen einer kleinen Veranstaltung öffnete der Erste Beigeordnete, Peter Friedrichs, die Lostrommel und ließ eines der anwesenden Kinder als Glücksbotschaft die glücklichen Gewinner ermitteln, auf die Gutscheine für Bücher und Schallplatten warteten.

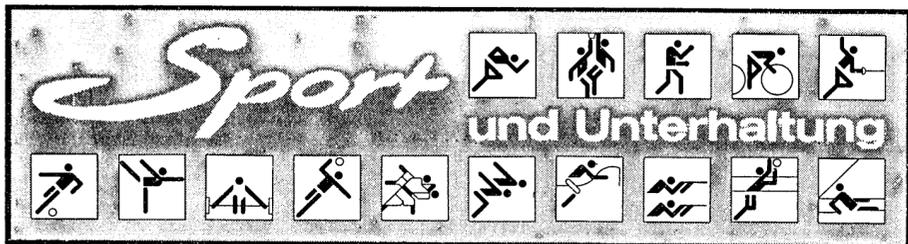
Gewonnen haben Gutscheine zu je fünf Mark: Renata Brekalo, Kai Christoph, Marcus Hickler, Christian Krappen, Victor Traba; Gutscheine zu je zehn Mark: Karsten Bauschert, Sandra Becker, Thomas Kaden, Henning Koch, Branko Kupresari, und Gutscheine zu je 15 Mark: Oliver Bajer, Patricia Kirm, Claudia Meyer, Karsten Schwarz und André Spengler.

Die Gelegenheit nahm Peter Friedrichs zum Anlaß, Gabriele Koch, die aus den Diensten der

Gemeinde Egelsbach ausscheidet, für die geleistete Arbeit als Büchereileiterin zu danken.

Die Gemeindebücherei hat sich in den langen Jahren ihres Bestehens zu einer festen, von den Egelsbacher Bürgern gern genutzten Einrichtung entwickelt. So konnte der Bestand an Büchern auf nahezu 7.000 Werke der verschiedenen Sparten anheben werden. Die Zahl von ca. 7.500 Ausleihen im Jahr 1984 spricht für sich. Das große Angebot von über 110 Spielen reizt natürlich besonders die Kinder unserer Gemeinde, die Gemeindebücherei zu besuchen.

Friedrichs betonte in diesem Zusammenhang, daß der Ansatz für Büchererwerbungen im Jahr 1985 konstant bleiben soll und damit wieder, trotz fehlender Zuschüsse des Kreises Offenbach und des Landes Hessen, 7.000 DM für die Neuschaffung von Büchern und Spielen zur Verfügung stehen werden.



Der richtige Tip

Fußballtoto, Eiferwette: 2 1 1 1 0 1 1 0 2 2 1 Auswahlwette „6 aus 45“: 5 18 24 40 43 45 (36) Rennquintett Rennen A: 2 15 12 Rennen B: 33 28 30 Spiel 77: 0 9 8 8 8 9 7 Lottozahlen: 2 26 29 36 39 49 (40)

Egelsbach wieder vorn

Der 4:2-Erfolg in Artheim hat die SG Egelsbach wieder auf den ersten Tabellenplatz gebracht, weil der FC Heppenheim gleichzeitig ein 1:3-Niederlage in Bad Orb hinnehmen mußte. Auf dem zweiten Platz steht Bad Homburg mit gleicher Punktzahl wie Egelsbach, aber mit einem Spiel mehr. Während nun für alle Mannschaften die Weihnachtspause eingetreten ist, müssen die Egelsbacher am kommenden Samstag ihr Nachholspiel in Bad Orb beim Tabellen-siebenten absolvieren.

Großartige SGE-Moral nach der Pause

FCA Darmstadt - SG Egelsbach 2:4 (2:1)

An dieses Derby am zweiten Rückrundenspieltag am Geheimerweg wird die SGE sicher noch Jahre zurückdenken. Nach vierzehn Minuten lag die Mannschaft schon nahezu hoffnungslos mit 2:0 zurück, hatte dabei nach einer kleinteiligen Freistoßentscheidung bereits in der achten Minute das 1:0 kassiert und mußte dann in der 14. Minute eine völlig unmögliche Elfmeterentscheidung hinnehmen. Diese Entscheidung von Schiedsrichter Birkenbach aus Hattenheim im Rheingau brach den Egelsbachern aber dennoch nicht das Genick, obwohl „Bebbes“ Kling reklamierte und dafür natürlich „Gelb“ sah. Bis dahin hatte die SGE schon leichte Vorteile zu verbuchen, nun aber stemmte sich buchstäblich die Mannschaft gegen die drohende Niederlage.

große Mühe. Kurz vor der Pause wurde Ralf Gunne nach Foulspiel an Jünger zum Glück nur ermahnt, und auf der Gegenseite blieb nach der Pause dann auch eine sehr unfaire Attacke von Best am Michael Stein ungestraft. Die größte Gelegenheit zum Ausgleich hatte dann in der Pause Semmler Peter Fischer, der aber, anstatt zu schießen, mit seinem Schlenzer Routineer Rudolf nicht überlisten konnte.

Nach Wiederbeginn (51. Minute) köpfte Ralf Gunne nach einer Steinflanke den 2:2-Ausgleich. Egelsbachs Lager jubelte schon, doch der Treffer wurde ohne ersichtlichen Grund zurückgenommen. Egelsbachs Anhang war dies fast schon zu viel, die Volksseele kochte, wer weiß was passiert wäre, wenn die SGE dieses Derby noch verloren hätte. Artheims Abwehr stand jetzt schon mit dem Rücken zur Wand, aber nur eine Minute später „Klingelte“ es doch. Es war ein Riesentor von Kling, der eine erneute Steinflanke nach kurzer Drehung einhimmerte. Auch in der 64. Minute beim 2:3 und damit der erstmaligen Führung der SGE hatte Kling seinen Fuß im Spiel. Wieder schlug Stein einen Ball nach innen, Kling hob seinen Fuß und der dahinterstehende Wobst vollstreckte. Kurz davor hatte auch Bernd Waldschmidt, der an diesem Tag wohl das bisher beste Spiel im SGE-Dress lieferte, seinen großen Auftritt. Nur eine phantastische Reaktion von Rudolf verhinderte den Einschlag. Zweimal (67. und 68. Minute) hatte dann Kling nochmals Riesenschüsse auf dem Fuß. Bei der ersten Möglichkeit konnte die Nr. 1 zwar abwehren und der Nachschuß wurde vom Pfosten aufgehalten, die zweite Chance aber mußte verwertet werden. Doch Kling wollte auch noch Rudolf, der schon am Boden lag, ausspielen und dies mißlang. So mußte dann in der 69. Minute ein toller Schrägschuß von Matthias Zwilling zum 2:4-Endstand erhalten. Den gescheiten Paß hatte diesmal Bernd Waldschmidt geliefert.

Der Rest war nur noch das Kontrollieren der Partie durch die SGE. Der FCA wurde jetzt zwar etwas aktiver in der Spitze, aber die Kraft fehlte, um die Wende noch zu schaffen. In der abendlichen Weihnachtssfeier der SGE im Vereinslokal Theiß schlug die Stimmung hohe Wogen, und auch der Nikolaus brachte nach dieser großen Leistung seine Rute gar nicht erst auszuspacken. Im Vorspiel der C-Liga Darmstadt gab es für den FCA ein sehr schmeichelhaftes 2:2 (1:2). Unentschieden. Die SGE II ging durch Willi Heck in Führung. Wenig später gelang dem FCA aber bereits der Ausgleich. Thomas Müller brachte seine Farben aber noch vor der Pause erlosch in Front. In der zweiten Hälfte kamen die Egelsbacher durch eine ähnlich ungerechtfertigte Elfmeterentscheidung wie im Landesligaderby zu der Punkteteilung.

Das zweite Spiel verlief weniger spannend, denn die Langener Damen waren dem Gegner aus Darmstadt eindeutig überlegen. Es reichten diesmal drei Sätze 15:11, 15:9 und 15:2 für den Sieg aus.

Insgesamt hat die erste Damennmannschaft der SSG Langen ein schönes Volleyballspiel gezeigt

Achtbar gefochten

Am Dienstag und Mittwoch der vergangenen Woche mußten die Langener Fechter im Rahmen des Deutschen Pokals gegen die Fechter des FTV 1880 antreten. Im Herrenflorett verlor man mit 3:6 höher als erwartet, wobei lediglich Karsten Kühn zu seiner Normalform fand und zwei seiner Gefechte gewinnen konnte. Die Damen schlugen sich gegen die wesentlich routinierteren Damen aus Frankfurt achtbar und konnten ebenfalls drei Siege für sich verbuchen, doch auch sie mußten sich letztlich geschlagen geben.

Faustballer im Aufwind

Am letzten Samstag fand in der Sehring-Halle der 1. Spieltag der Rückrunde statt. Die Faustballer der TV Langen erzielten sich 4:2 Punkte. Siege über Ober-Laudenbach und Gornheim trugen dazu bei, daß der TVL sich etwas vom Tabellenende absetzen konnte, jedoch besteht immer noch die Möglichkeit eines Abstieges in die Bezirksliga B. Die Hinrunde wurde mit 14:4 Punkten abgeschlossen.

Glücksspirale

Endziffer (EZ) 3 gewinnt 5,50 Mark. EZ 30 = 15. EZ 760 = 100, EZ 1493 = 1000, EZ 57 659 = 10 000, EZ 808 106 = 100 000 Mark. - Losnummern 2 248 217, 1 719 233 und 8 994 872 = 1 000 000 Mark.

Preisenziehung: EZ 255 361, EZ 783 158 und EZ 835 129 gewinnen je einen Kilo-Barron Gold.

Schlusziehung: EZ 56 563 gewinnt eine Weltreise. (Ohne Gewähr)

Giraffen für Bayreuth gerüstet

SB Rosenheim - TV Langen 73:91 (30:49)

Was im Lager der Langener Basketballer wohl nur noch die größten Optimisten erwartet hatten, traf am vergangenen Wochenende in Rosenheim beim heimischen Neuling ein: Ohne die Dauerverletzten Schindler und Klaus Neumann und ohne Gary Miller-Zinkgraf, der die Reise wegen einer im Abschlusstraining erlittenen Verletzung ebenfalls nicht mitmachen konnte, siegen sie souverän mit 73:91. Wenn man an das Hinspiel denkt, als man erst in der Verlängerung sehr glücklos das Feld als Sieger verlassen konnte, scheint ein solches Ergebnis fast ungläublich. Für das Schlagerpiel am kommenden Samstag gegen den Spitzenreiter TTBG Bayreuth sind die Giraffen jedenfalls bestens gerüstet.

Das Spiel: Peter Hering (9), Jürgen Barth (2), Werner Barth (4), Rainer Greunke (30), Volker Misok (14), Bertram Koch (9), Norbert Schiebelhut (12), Jürgen Neumann, Jens Oltroge (11). Die übrigen Ergebnisse: Spvgg. Ludwigsburg - TTBG Bayreuth 66:84 SV Tübingen - BC Darmstadt 90:78 SG München - VfL TB Jahn Bamberg 75:94 Spvgg. Ludwigsburg - EK/SV Möhringen 98:80 TTBG Bayreuth - Bayern München 83:82 1. TTBG Bayreuth 1176:980 26:0 2. TV Langen 1057:928 22:4 3. VfL TB Jahn Bamberg 1023:965 20:6 4. SV Tübingen 1101:1025 12:14 5. FC Bayern München 942:978 12:14 6. Spvgg. 07 Ludwigsburg 1050:1005 12:16 7. SB Rosenheim 1112:1176 10:18 8. BC Darmstadt 973:1014 8:18 9. EK/SV Möhringen 887:1056 6:20 10. SG Mühenehen 951:1080 4:22

Die gesamte Mannschaft zeigte im ersten Abschnitt eine meisterhafte Leistung und als beim Stande von 49:30 zur Halbzeit gepfeiften wurde, schienen der Langener Sieg bereits unter Dach und Fach. Geschlagen geben wollten sich die Gastgeber aber noch nicht. Sie begannen die zweite Hälfte mit einer aggressiven Manndeckung über das ganze Feld und hatten zunächst Erfolg, denn nach vier Minuten hatten sie den Rückstand auf 44:55 verkürzt. Aber ruhiges und sicheres Auf-

SSG zum Turnier

Vom 26. bis 28. Dezember nehmen die SSG-Fußballer am 11. Waldorfer Hallenfußball-Turnier teil. Das Turnier findet in der neuen Sport-halle, Okrifelder Straße, in Waldorf statt. Veranstalter ist der Landesligist Rot-Weiß Waldorf. Hier der Terminplan: Mittwoch, 26. Dezember, Turnierbeginn 16.00 Uhr. 17.15 Uhr SSG Langen - Rot-Weiß Waldorf, 19.00 Uhr FV 06 Sprenglingen - SSG Langen. Donnerstag, 27. Dezember, Turnierbeginn 18.00 Uhr. 18.35 Uhr SSG Langen - FC Langen. Freitag, 28. Dezember, Turnierbeginn 18.00 Uhr. Spiele um die Plätze.

Waldemar Finks Hattrick brachte den Sieg

SKV Mörfelden I - SSG Langen I 2:5 (1:2)

Rückstand aufholen. Aber Torhüter Edmund Hausmann, Libero Arthur Pietrek und Vorstopper Wolfgang Fischer stemmten sich energisch gegen dieses Vorhaben. In der 43. Minute fiel dann doch das Anschlußtor. Im Mittelfeld verlor die SSG-Mannschaft unnötig den Ball, die Abwehr bekam das Leder auch nicht aus der Gefahrenzone, und der sehr gefährliche Torjäger Klaus Riill, T. Brust und Torjäger Th. Betz.

Trainer Peter Scherer schickte eine umformierte Mannschaft in dieses Freundschaftstreffen. Um es vorwegzunehmen: was diese Elf auf dem Spielfeld zeigte, war begeisternd. Gleich vom Spielbeginn an war jeder einzelne Spieler voll auf dem Posten und ging konzentriert an seine Aufgabe.

Ski-Clubmeisterschaften

Ab sofort werden Anmeldungen zur Clubmeisterschaft der Ski-Gilde beim Reisebüro Becker in Langen angenommen. Der Termin ist am 24. bis 27. Januar. Austragungsort ist Schruns im Voralbergr. Der Reisepreis für Busfahrt und drei Übernachtungen mit Frühstück beträgt 140,- bis 175,- DM. Pkw-Fahrer müssen ihre Quartiere selbst besorgen. Alles Weitere erfährt man beim Reisebüro Becker. Meldeschluß ist der 12. Januar.

TV-Schwimmer hielten sich sehr gut

Wie in den Jahren vorher nahmen die Schwimmer des TV Langen an der „Deutschen Mannschaftsmeisterschaft im Schwimmen“ in den Bezirksligen Süd teil. Erstmals starteten die jungen Schwimmer in der Bezirksliga III. In Lampertheim war es am 10. und 11. November soweit, Christoph Kindl (69), Oliver Mihal (71), Philipp Elendt (73), Michael Hoffmann (72), Dominik Priri (71), Björn Knell (72), Jochen Schulze (70), Oliver Knell (68), Arnd Weber (71), Markus Ligen (71) und Frank Schmähling (70) bildeten die Mannschaft, die dreimal das gesamte olympische Programm, angefangen mit 100 m Freistil über alle 100-, 200- und 400-m-Strecken in allen Stilarten bis zu 1500 m Freistil, schwimmen mußten.

Die Wettkampfbestimmungen besagen, daß ein Schwimmer maximal fünfmal starten darf. Die drei ersten der Mannschaft starteten je viermal, die nächsten drei dreimal, die übrigen drei zweimal, der Rest je einmal. Philipp Schneider startete ebenfalls viermal, da er aber zu einem späteren Zeitpunkt in der Liga nochmals startete, wurden seine Einsätze nicht geachtet. Die erzielten Zeiten werden nach der DSV-Tabelle in Punkte umgerechnet. Für die meisten der jungen Schwimmer war es der erste ernsthaftige Wettkampf und sie waren mit großem Ehrgeiz dabei. Besonders erfreulich war, daß bei den 36 zu schwimmenden Strecken 28 neue persönliche Bestzeiten erzielt wurden.

Eine Woche später, am 17. und 18. November, waren dann die Damen an der Reihe, die in der zweiten Bezirksliga starteten. Auch hier mußten junge, auf dieser Ebene noch unerfahrene, Schwimmerinnen mit in die Mannschaft, um wenigstens zum Teil die Abgänge in diesem Jahr auszugleichen. Mit Gabriele Keller (62), Angelika Leyer (67), Claudia Gries (64), Eva Möller (65), Anja Haak (67), Alexandra Range (68), Kerstin Metzger (70), Claudia Scheele (70), Jutta Krawczyk (71), Tanja Graf (72) und Maren Elendt (72)

ging es in den Wettkampf, der wie üblich in drei Abschnitten im Darmstädter Schul- und Trainingsbad durchgeführt wurde. In einem schon fast dramatischen Wettkampf gelang es den TV-Damen durch ihren begeisterten Einsatz, auf den drei letzten Strecken die SG Darmstadt zu überholen und mit dem knappen Vorsprung von 35 Punkten den Klassenerhalt zu sichern. Hierbei waren die herausragenden Leistungen Gabriele Keller über 200 m Schmetterling mit 3:02,4 und Maren Elendt über 100 m Brust in 1:26,9 und 6:06,3 über 400 m Lagen, die damit neue Vereinsrekorde aufstellten.

Mit Wolfgang Hirche (64), Steffen Anthes (64), Guido Schäfer (65), Detlef Seger (63), Thomas Graf (63), Thomas Dahl (67), Peter Häusler (65), Dieter Neuss (63), Philipp Schneider (69) und Markus Weiner (69) ging es am 1. und 2. Dezember wieder in Darmstadt zur Entscheidung in der 1. Bezirksliga der Herren. Auch hier waren in der Mannschaft Lücken zu füllen. Einer der besten Schwimmer wechselte vorher zur SG Darmstadt, und ein anderer guter Schwimmer stellte sich in diesem wohl wichtigsten Mannschaftswettkampf nicht zur Verfügung.

Hier war die Mannschaft der SG Darmstadt die stärkste, und dann startete noch der SC Heppenheim, der aus der Landesliga abgestiegen war und Weiterstadt war ein weiterer sehr starker Gegner. Während der Sieg der SG Darmstadt nicht zu nehmern war, wurde um die Plätze hart gekämpft. Hierbei gab es für die TVL-Herren 22 persönliche Bestzeiten. Neue Vereinsrekorde stellten auf: Thomas Dahl mit 19:32,8 über 1500 m Freistil, Steffen Anthes 100 m Brust in 1:10,8, Guido Schäfer in 1:04,9 über 100 m Schmetterling und unterbot die alte Bestmarke über 200 m Schmetterling um ganze 8,4 Sekunden und kam auf 2:26,7. Detlef Seger drückte die Vereinsbestzeit über 100 m Rücken auf 1:10,2. Zum Schluß war der vierte Platz errungen, und es gibt keine Abstiegssorgen.

Dreifacher Heimsieg der SSG-Volleyballer

Die erste Damennmannschaft der SSG-Volleyballabteilung trat am vergangenen Spieltag in eigener Halle zum ersten Rückspiel dieser Runde an. Schon im ersten Satz gegen Groß-Umstadt zeigte sich, wie spannend dieses Spiel werden sollte. Obwohl Langen anfänglich mit drei Punkten in Führung lag, konnte Groß-Umstadt nochmal auf eine 13:11-Führung aufholen. Jedoch behielten die Langener Spielerinnen die besseren Nerven und gaben dem Gegner keinen weiteren Punkt mehr ab, so daß der erste Satz mit 15:13 an Langen ging. Innerhalb von zehn Minuten konnte dann der zweite Satz mit 15:2 übertragend für Langen entschieden werden.

Im dritten Satz schwankte das Spiel dann hin und her und ging endgültig mit 15:13 an Groß-Umstadt. Ebenso ging der vierte Satz mit 15:2 an den Gegner aus Groß-Umstadt, und es kam zu dem spannenden und alles entscheidenden fünften Satz. Bei einem 13:11-Stand begann der Nervenkitzel für beide Mannschaften. Vor lebhaftem Publikum, das voll hinter seiner Mannschaft stand, begann bei einem 14:14-Stand der Kampf um die nötigen zwei Punkte Vorsprung, die das Spiel letztendlich entschieden. Über einen 15:15-Stand behielt Langen dann die besseren Nerven und konnte nach fünf Satzballen das Spiel mit 17:15 gewinnen.

Das zweite Spiel verlief weniger spannend, denn die Langener Damen waren dem Gegner aus Darmstadt eindeutig überlegen. Es reichten diesmal drei Sätze 15:11, 15:9 und 15:2 für den Sieg aus.

Achtbar gefochten

Am Dienstag und Mittwoch der vergangenen Woche mußten die Langener Fechter im Rahmen des Deutschen Pokals gegen die Fechter des FTV 1880 antreten. Im Herrenflorett verlor man mit 3:6 höher als erwartet, wobei lediglich Karsten Kühn zu seiner Normalform fand und zwei seiner Gefechte gewinnen konnte. Die Damen schlugen sich gegen die wesentlich routinierteren Damen aus Frankfurt achtbar und konnten ebenfalls drei Siege für sich verbuchen, doch auch sie mußten sich letztlich geschlagen geben.

Faustballer im Aufwind

Am letzten Samstag fand in der Sehring-Halle der 1. Spieltag der Rückrunde statt. Die Faustballer der TV Langen erzielten sich 4:2 Punkte. Siege über Ober-Laudenbach und Gornheim trugen dazu bei, daß der TVL sich etwas vom Tabellenende absetzen konnte, jedoch besteht immer noch die Möglichkeit eines Abstieges in die Bezirksliga B. Die Hinrunde wurde mit 14:4 Punkten abgeschlossen.

Glücksspirale

Endziffer (EZ) 3 gewinnt 5,50 Mark. EZ 30 = 15. EZ 760 = 100, EZ 1493 = 1000, EZ 57 659 = 10 000, EZ 808 106 = 100 000 Mark. - Losnummern 2 248 217, 1 719 233 und 8 994 872 = 1 000 000 Mark.

Preisenziehung: EZ 255 361, EZ 783 158 und EZ 835 129 gewinnen je einen Kilo-Barron Gold.

Schlusziehung: EZ 56 563 gewinnt eine Weltreise. (Ohne Gewähr)



Landesliga Süd

Table with 2 columns: Team and Points. FSV Bad Orb - FC Heppenheim 3:1, FCA Darmstadt - SG Egelsbach 2:4, VR Groß-Gerau - Spvg. Bad Homburg 1:5, Spvg. Langenselbold - Darmstadt 98 Amat. 2:2, KSV Klein-Karben - Olympia Lorsch 4:1, Spvg. Neu-Isenburg - Oly. Lampertheim 4:0, RW Waldorf - Niederrodenbach 0:3, TSV Wolfskehlen - SF Seligenstadt 3:2

Am nächsten Samstag (22. Dezember) spielen: FSV Bad Orb - SG Egelsbach.

Handball

2. Bezirksliga II Ost

Table with 2 columns: Team and Points. Reiehlshelm - Gr. Zimmern 15:20, BSC Ueberach - FC Hösbach 22:16, SG Egelsbach - Nieder-Kinzig Kleinwallstadt - Großwallst. II 12:15, TV Langen - TV Sulzbach 21:16

A-Klasse Darmstadt

Table with 2 columns: Team and Points. Darmst. 98 II - 46 Darmstadt 10:23, 75 Darmst. II - Roßdorf II 29:16, 65 Darmst. III - Eiche Darmst. 14:27, Egelsbach II - SSG Lang. II 9:15, Asb./Mod. III - TV Langen II 27:22

Kreisklasse Ost

Table with 2 columns: Team and Points. TV Münster - KSV Böllstein 18:17, SC Michelst. - SSG Langen 23:21, Kirchbr. II - TV Erlenbach 13:17, Babenhäusen - Dorf-Erbach 19:11, Mainaschaff - TV Michelbach 11:18, TV Hösbach - Habitzheim 22:13, TV Gr.-Umstadt - Fr.-Crumb. II 16:13

Kreisklasse C Groß-Gerau Frauen

Table with 2 columns: Team and Points. 1. SKG Rauschheim 16:0, 2. TSG Worfelden 14:4, 3. SV Klein-Gerau 12:4, 4. TVV Tübingen 10:2, 5. SSV Raunheim 8:6, 6. SSG Langen II 8:12, 7. TV Königstäden 6:10, 8. PSV Groß-Gerau 4:10, 9. TSV Wolfskehlen 2:14, 10. SSG Langen III 0:18

Schulhöfe als Spielflächen

Als Beitrag der Stadt Langen zur „weiteren Stützung des schulischen Angebotes“ wollen sich die Langener Sozialdemokraten für eine Öffnung der Schulhöfe am Nachmittag als Spielflächen einsetzen. Einbergehen soll damit die Umgestaltung von Schulhöfen in kindesgemäße Spielflächen. Eingebunden ist diese Forderung in den bildungspolitischen Teil des Kommunalwahlprogramms der SPD.

Wie Fraktionsvorsitzender Dieter Pitthan erklärte, stehe die SPD auch weiterhin fest zu ihrem Konzept der Einräumung von Bildungschancen auf allen Stufen der schulischen Bildung und Ausbildung. Nach Auffassung seiner Partei müßten Schulübergänge offengehalten werden, damit jeder Schüler dem ihm gemäßen Bildungsgang entsprechend seiner Entwicklung, seinen Neigungen und Interessen einschlagen könne.

Die Langener Sozialdemokraten begrüßen deshalb das Fortschreiten von Reformen in der Grundschule, Dieter Pitthan: „Wir fordern die stonstüchtige Förderstufen, die langfristig in integrierte Gesamtschulen münden. Das dreigliedrige Schulsystem halten wir den heutigen Anforderungen für nicht mehr angemessen. Aus diesen Gründen werden wir uns beim Schulträger und beim Land Hessen dafür einsetzen, Gesamtschule auch in Langen möglich zu machen.“

Außerdem fordern die Sozialdemokraten in ihrem Programm die besondere Förderung größerer Ausländergruppen und der Kinder von Ausländern, die Schaffung von Angeboten zur Nachmittagsbetreuung von Schülern, Stichtwort: Hausaufgabenhilfe - sowie eine Verstärkung des Kontaktes zwischen Schule und Kindergärten, Besuche von Vorschulkindern in ihrer späteren Schule sowie eine Intensivierung der Kontakte der Schulen untereinander bei Übergängen.

Toto- und Lottoquoten

FUSSBALLTOTO - Ergebniszettel: 1. Rang: 5.672,70 DM; 2. Rang: 290,60 DM; 3. Rang: 29,70 DM. AUSWAHLWETTE „6 aus 45“: 1. Rang: unbesetzt, Jackpot: 215.694,60 DM; 2. Rang: 35.610 DM; 3. Rang: 5.254,70 DM; 4. Rang: 84,70 DM; 5. Rang: 6,50 DM. SPIEL 77: Gewinnklasse I: Super 7: unbesetzt, Jackpot: 2.437.104,70 DM; Gewinnklasse 2: 155.555,40 DM; Gewinnklasse 3: 15.555,40 DM; Gewinnklasse 4: 1.555,40 DM; Gewinnklasse 5: 155,40 DM; Gewinnklasse 6: 15,40 DM. ZAHLENLOTTO: Gewinnklasse I: 2.028.531,00 DM; Gewinnklasse II: 172,70 DM; Gewinnklasse III: 8.660,70 DM; Gewinnklasse IV: 152,70 DM; Gewinnklasse V: 10,90 DM. RENNQUINTETT Rennen A: Gewinnklasse I: 467,30 DM; Gewinnklasse II: 172,70 DM; Gewinnklasse III: 1.761,50 DM; Gewinnklasse IV: 156,90 DM; Gewinnklasse V: 15,40 DM. binationsgewinn: unbesetzt, Jackpot: 137.481,00 DM. (Ohne Gewähr)



Zum Jahresende hat der Fördererkreis für europäische Partnerschaften Langen mit der Fertigstellung des Freundschaftstapichens einen bemerkenswerten Schlußpunkt gesetzt. Allen, die an der großartigen Gemeinschaftsarbeit mitgeholfen haben, sei auch hier noch einmal gedankt. Zu den Festtagen wünscht der Verein allen Mitgliedern und Freunden frohe und besinnliche Stunden und viel Glück auf dem Weg in das neue Jahr.

Und wie feiern unsere Freunde in Frankreich zum Beispiel Weihnachten? Im Gegensatz zu uns sehr viel lauter und ausgesprochen fröhlich. Die Tannenbäume dort sind geschmückt mit viel buntem Flitter und Glitzer.

Auftakt und Mittelpunkt ist „reveillon“, die ausgedehnte Mitternachtsmahlzeit am Heiligen Abend. Ursprünglich wurde sie nach der Heimkehr von der Mitternachtsmesse serviert. Heute beginnt man aber auch schon um zehn Uhr abends und verläßt die Messe. Da gibt es eine Menge Vorspeisen, einen Truthahn als Hauptgericht und zum Nachtisch gehören traditionell dreizehn Desserts. Aber nun nicht dreizehn Sorten Pudding, Flammeri, Pasteten oder Eis. Nein, es werden Naturprodukte der Region serviert, dazu besonderes Gebäck. In der Provence zum Beispiel gehören dazu: Nougat carpou, schwarzer Nougat, Fougasse (kleine harte Kuchen), drei Sorten trockenes Gebäck wie das Mandeln bereite Cailsson D'Aix, Zwieback und Cassedants (Zahnbrot) aus Alouch, drei arme Bettler (trois mendiants), dargestellt durch Trockenpflaumen, Mandeln und Haselnüssen, und vier Früchte der Saison wie Apfel, Winterbirne, Orange und Banane.

Bei den Weinbauern in Burgund serviert man die drei armen Bettler Trockenpflaumen, Rosinen und Edelkastanien. Zum Kaffee kommt dann der „bûche de Noel“ auf den Tisch, eine Biskuitrolle in Form eines Baumstammes, mit einer reich originellen Dekoration, den man zusammen mit einer leichten Vanillecreme genießt.

Vereinsleben

Männerchor Lieberkranz 1838 Langen
Morgen, Mittwoch, 19.30 Uhr, Singstunde im „Lämmchen“.

SSG Langen
Abt. Gesang

Unsere Chorprobe findet am kommenden Donnerstag nicht im Clubhaus, sondern im Evangelischen Gemeindehaus, Bahnstraße 42, statt. Beginn: 19.45 Uhr. Wir bitten um pünktliches und vollzähliges Erscheinen.

Ein Herz fürs Helfen

Spende Blut!

BLUTSPENDEDIENST
HESSEN
DES DEUTSCHEN
ROTEN KREUZES

Praxis Dr. Rainer Block
geschlossen vom 24. Dez. 1984 bis 5. Januar 1985

Vertretung: Dr. Dworeck, Telefon 28787
Frau Dr. Mentzel, Telefon 73415
Dr. Rauschenbach, Telefon 22775

HILFE OHNE UMWEG

Die kleine Sira aus Mali konnte gerettet werden. Sie liegt in den Armen von Dr. Agnes Brinkmann. Bitte, helfen Sie unserer deutschen Ärztin weiter bei dem Aufbau einer Kinderheimstätte in der Sahel-Zone



Kinderhilfswerk für die Dritte Welt e.V., Valentinskamp 88, 2 Hamburg 36
Konten: Deutsche Bank, Hamburg, Kto.-Nr. 0414441 (BLZ 200 700 00)
Postcheckamt Hamburg, Kto.-Nr. 80410-209 (BLZ 200 100 20)

Für die mir zuteilgewordene Anteilnahme in Wort, Schrift, Kranz-, Geld- und Blumenspenden beim Heimgang meines lieben Mannes

Ludwig Köhler

sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank.

In stiller Trauer:
Anna Köhler
und Angehörige

Langen, im Dezember 1984

Annahmeschluß für Traueranzeigen am Erscheinungstag vor 9 Uhr

**LANGENER ZEITUNG
EGELSBACHER NACHRICHTEN
HAINER WOCHENBLATT**
Tel. 0 61 03 / 2 10 11

Das geeignete Café für Trauergesellschaften bis zu Personen

TERRASSEN-CAFE
Im Singes 20 - 6070 Langen
Telefon 06103/22321

Herr, in Deine Hände sei Anfang, sei Ende, sei alles gelegt.

Margarete Traser
geb. Reichard
geb. 8. 2. 1889 gest. 15. 12. 1984

Ein erfülltes Leben ist zu Ende gegangen. In stiller Trauer, liebevollem Gedenken und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter.

Meta Schwindl, geb. Traser
Charlotte Bär, geb. Traser
im Namen aller Angehörigen

6070 Langen, im Dezember 1984
Pestalozzistraße 14

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 20. Dezember 1984, um 11.00 Uhr in der Trauerhalle des Langener Friedhofs statt.

Heinrich Schäfer
geb. 14. 9. 1907 gest. 14. 12. 1984

Nach langem, schwerem Leiden hat am 14. Dezember 1984, im Alter von 77 Jahren, mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, unser guter Opa, Onkel und Schwager für immer die Augen geschlossen.

In tiefer Trauer:
Eise Schäfer
Söhne: Familie Günther Schäfer
Familie Heinz Schäfer
Familie Manfred Schäfer
Wolfgang R. Schäfer

6070 Langen/H.
Gerh.-Hauptmann-Straße 11

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 20. Dezember 1984, um 13.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

DANKSAGUNG

Für die herzliche Anteilnahme in Wort und Schrift sowie Blumen-, Kranz- und Geldspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Ilse Schäfer
geb. Welskopf

möchten wir uns bei allen Verwandten, Freunden, Nachbarn, Bekannten und all denen, die sie auf ihrem letzten Wege begleiteten, herzlich bedanken.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Felge für die trostreichen Worte, dem Jahrgang 1939/40, den ehemaligen Arbeitskollegen der Stadtverwaltung Langen, den Kollegen der Polizei und der Klasse 7c der Dreieichschule Langen.

In stiller Trauer
Karl Heinz und Kal Schäfer
sowie alle Angehörigen

Langen, im Dezember 1984

Statt Karten

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort und Schrift sowie Geld- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Walter Gehr

sagen wir unseren tiefempfundenen Dank.

Besonders danken wir Herrn Pfarrer Peter für seine tröstenden Worte und Frau Dr. Mentzel für ihre aufopfernde Betreuung.

Annel Gehr
Herbert und Holger

Forstring 27
Langen, im Dezember 1984



Multiple Sklerose
100.000 brauchen Ihre Hilfe

Über 100.000 junge Erwachsene haben diese Diagnose schon hören müssen: „Multiple Sklerose“. Die Multiple Sklerose ist eine heimtückische Erkrankung des Zentralnervensystems, die von leichten bis zu schwersten Lähmungen, Seh- und Sprachstörungen, sogar zu völliger Hilflosigkeit führen kann. Sie drängt den MS-Kranken in die Isolation.

Jeder kann an MS erkranken, besonders im Alter von 19 bis 45 Jahren. Bis heute ist noch keine Heilung möglich. Bitte unterstützen Sie die Arbeit der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft. Sie braucht Geld, um durch medizinische Forschung, Beratung und soziale Betreuung das Leben mit der Krankheit zu erleichtern.

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft e. V., Rosental 5/4, 8000 München 2.
Zentrales Spendenkonto: 31 31 31 Stadtparkasse München (BLZ 700 500 00).

Langener Zeitung D 4449 B

AMTSVERKÜNDIGUNGSBLATT FÜR LANGEN UND EGELSBACH · HEIMATZEITUNG FÜR DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Hainer Wochenblatt
MITTELSAMMELBLATT DER GEMEINSCHAFT DER VEREINE VON DREIEICH

Sport und Unterhaltung

Heute in der LZ:

Mit Eis nicht fertig geworden
Zahlreiche Autounfälle

Weihnachtskonzert
TV-Blasorchester hat Leckerbissen

Kammermusik des Barock

Veranstaltungen

Aktuelles vom Sport

Einzelpreis —,75 DM

Nr. 102 Freitag, den 21. Dezember 1984 88. Jahrgang

Grußwort zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, Weihnachten steht kurz bevor, und bald wird auch das Jahr 1984 der Vergangenheit angehören. Dieses Jahr war wiederum mit wirtschaftlichen und politischen Schwierigkeiten mancherlei Art belastet. Insbesondere die anhaltend hohe Arbeitslosigkeit und die Zunahme der Sozialhilfeempfänger in unserer Bevölkerung sind eine bedrückende Realität, von der auch unsere Stadt nicht verschont blieb.

Daß es in Langen gelungen ist, die Arbeitslosenquote auf ein bemerkenswert niedriges Niveau zu drücken und die sich abzeichnende Verbesserung einiger wirtschaftlicher Rahmendaten, dürfen uns jedoch für das nächste Jahr vorsichtig optimistisch stimmen.

Dennoch wird sich die Finanzlage der öffentlichen Hand auf absehbare Zeit nicht entscheidend verbessern und weiterhin Sparmaßnahmen erforderlich machen. Und dies in einer Situation, in der insbesondere der Umweltschutz und der Bereich der sozialen Sicherung neue, in ihrem Umfang noch nicht absehbare Aufgaben den Kommunen auferlegt. Prioritäten müssen deshalb gesetzt werden.

Ganz vorn steht dabei sicherlich die Bekämpfung der Luftverschmutzung, die Sicherung der Trinkwasserversorgung, der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und die Verminderung von Lärmbelastungen. Die Errichtung einer Zapfsäule für bleifreies Benzin, die Umrüstung des Heizwerkes für die ATW-Siedlung auf umweltfreundlichen Gasbetrieb und Kraft-Wärme-Kopplung, der versuchsweise Nulltarif für Stadtbusse sowie die anstehende Erarbeitung eines örtlichen Energieversorgungskonzeptes sind nur einige Beispiele für die vielen kleinen, dennoch wichtigen Schritte, die in den letzten Monaten in Langen auf diesen Gebieten geleistet wurden.

Beim Bau der Nordumgehung zeichnet sich nun ebenfalls eine positive Entwicklung ab, die im kommenden Jahr zu konkreten Ergebnissen führen kann. Das Jahr 1984 hatte aber auch ein besonderes stadthistorisches Datum aufzuweisen: vor 1150 Jahren wurde Langen zum ersten Male urkundlich erwähnt und zwar in einer auf den 7. Januar 834 datierten Urkunde, genannt der „Lorscher Codex“. Im „Lorscher Codex“ wurde die Schenkung der Mark Langen von König Ludwig dem Deutschen an das Kloster Lorsch festgehalten.

Unser 1150jähriges Bestehen war für das Land Hessen Anlaß, die Stadt Langen mit der Freiherr-vom-Stein-Plakette auszuzeichnen, eine Ehrung, die sicherlich allen Langenern gilt.

Weihnachten ist das Fest des Friedens und der praktizierten Nächstenliebe; ein zentraler Gedanke, der manchmal im Trübel vorweihnachtlicher Besorgungen vergessen zu gehen droht. Um so mehr sollten wir in diesen Tagen die Gelegenheit nutzen, uns unserer eigenen Verantwortung für den Frieden im täglichen Umgang mit Freunden, Kollegen, Nachbarn und unseren ausländischen Mitbürgern bewußt werden.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein erholsames Weihnachtsfest und ein friedvolles neues Jahr.

Werner Heinen
Stadtvordnenenvorsteher

Hans Kreiling
Bürgermeister



Weihnachtliches Wachmodell, entdeckt in einem Münchner Schaufenster. Foto: Stuhler

Vielfältige Initiativen für Hlekweni
Vereine und Gruppen engagieren sich

8542,19 Mark weisen die Spendenkonten der Stadt Langen für das Hlekweni-Projekt zum Stand Ende November aus. Die Bereitschaft in der Langener Bevölkerung und bei den Vereinen, das landwirtschaftliche Ausbildungsprojekt in Hlekweni/Zimbabwe zu unterstützen, sei mittlerweile außerordentlich hoch, wußte Bürgermeister Hans Kreiling auf der letzten Magistratssprekoneferenz zu berichten.

Ein ganz herzliches Dankeschön sagte der Bürgermeister den vielen Privatpersonen, die mit einer Spende zur Finanzierung des Projektes beigetragen haben. Besonders erwähnte Kreiling die Initiative der Georgs-Pfadfinder, die einen kleinen Basar mit selbstgebackenen Plätzchen und selbstgemachtem Weihnachtsschmuck in der Bahnstraße ausrichteten. Zugleich nutzen die Pfadfinder die Gelegenheit, die Mitbürger auf das Hlekweni-Projekt aufmerksam zu machen und über die dort geleistete Arbeit zu informieren. Den schönen Verkaufserlös in Höhe von 300 Mark stellten sie ebenfalls für die gute Sache zur Verfügung.

Folgender Brief kam von ehemaligen Schülern der Ludwig-Erk-Schule: „Im Rahmen unseres Klassentreffens der Klassen 8 a und 8 b des Jahrgangs 1943/44 veranstalteten wir zu Gunsten der Spendenaktion für Hlekweni in Zimabwe eine Erbsen-Restastation, bei der 210 Mark zur Linderung der Hungersnot in der Dritten Welt zusammenkamen.“

Schon traditionell ist das Martinsgans-Essen des Förderkreises für europäische Partnerschaften, zu der diesmal mehr als 60 Mitglieder und Gäste kamen, um sich zu unterhalten, Erlebnisse auszutauschen und neue Vorhaben zu besprechen. Hans Eisenbach, Vorsitzender des Förderkreises, berichtete dazu weiter in einem Brief: „Dabei haben wir auch der Symbolgestalt dieses Abends, des Heiligen St. Martin, gedacht und die Anwesenden um eine Spende für Hlekweni gebeten.“ In der Hoffnung, den Menschen dort zu helfen, aus eigener Kraft bessere Lebensbedingungen zu schaffen, überwies der Verein 250 Mark auf das Spendenkonto.

Weiter wies Hans Kreiling darauf hin, daß sich der Brieftaubenzüchterverein „Klub“ 03 Langen mit einer Spende in Höhe von 100 Mark, der 1. Judo-Verein Langen mit 100 Mark, der Tisch-Tennis-Club Langen mit 106,89 Mark und der Automobil-Club Langen mit einer Spende in Höhe von 150 Mark an dem Hlekweni-Projekt beteiligten. 73,10 Mark gingen außerdem von den kegelnden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung Langen ein, die den Erlös eines gemeinsamen Kegelabends für Hlekweni zur Verfügung stellten.

Kreisverwaltung geschlossen

In den Dienststellen des Landratsamtes ruht am Heiligabend und an Silvester der Verwaltungsbetrieb. Auf diese Arbeitszeitregelung macht Landrat Karl M. Rebel alle Bürger im Kreisgebiet aufmerksam. Dies bedeutet, daß an beiden Tagen nicht nur im Landratsamt in der Berliner Straße, sondern auch in allen Außenstellen wie z.B. dem Straßenverkehrsamt in Heusenstamm die Dienststellen geschlossen sind. Die dadurch ausfallenden Arbeitsstunden waren von den Mitarbeitern des Landratsamtes bereits in den Monaten November und Dezember vorgearbeitet worden.

Zwischen den Jahren ist die Kreisverwaltung im Rahmen der üblichen Sprechstunden am 27. und am 28. Dezember erreichbar.

Stadtbuss fährt anders

Der Langener Stadtbuss verkehrt am 24. und am 31. Dezember jeweils bis 14 Uhr nach dem Werktagfahrplan, ab 14 Uhr zu den Fahrzeiten wie samstags. An den Feiertagen gilt der Sonntag- und Feiertagsfahrplan.

Amtsgericht geschlossen

Das Amtsgericht Langen ist am 24. Dezember und am 31. Dezember geschlossen. Ein Bereitschaftsdienst steht in dringenden Fällen jeweils von 10 bis 11 Uhr zur Verfügung.

Gute Chancen für die Nordumgehung
Konsens der Fraktionen ist erwünscht

Was lange währt, wird endlich gut. Vielleicht bekommt diese alte Binsenwahrheit in Langen nun wieder eine neuerliche Bestätigung: Seit Jahrzehnten ist die Langener Nordumgehung in den politischen Diskussionen, streiten sich Fachbehörden und Fachleute um den Trassenverlauf, Anbindungen und Verampelung, vertreten Bürgerinitiativen energisch ihre Positionen. Mittlerweile nun sind sich zumindest die Langener, aber auch SPD und Grüne auf Landesebene, über die Nordumgehung weitgehend einig.

Nach dem kürzlichen Besuch des Hessischen Wirtschaftsministers Ulrich Steger in Langen, sehen die Langener Sozialdemokraten den Bau der Straße, die erhebliche Entlastungen für die Südliche Ringstraße mit sich bringen würde, in greifbarer Nähe. Der Minister hatte in Aussicht gestellt, die Nordumgehung in der Prioritätenliste von der Kategorie 1 B in die Kategorie 1 A heraufzustoßen. Damit würde die Straße bei den weiteren Planungen des Landes Hessen ganz vorne stehen und könnte in absehbarer Zeit gebaut werden.

Dieter Pitthan, Fraktionsvorsitzender der SPD im Stadtparlament, wertete diese Aussage Stegers als entscheidenden Erfolg des Besuchs. Der nachrückliche Einsatz der SPD auf allen politischen Ebenen für die Nordumgehung habe nun einen optimistisch stimmenden Erfolg gebracht.

Was jetzt noch fehle, sei die abschließende Planung für die Straße und die Stellungnahme der Stadt Langen zu der Planung. Pitthan appellier- te an alle Beteiligten und Fachbehörden, jetzt schnellstmöglich eine vernünftige Konzeption für die Straße zu erarbeiten und die notwendigen Unterlagen alsbald zu erstellen, um sie dem Land Hessen rechtzeitig zuleiten zu können.

Gefordert sei aber auch der breite Konsens aller im Stadtparlament vertretenen Fraktionen, um eine möglichst breite Basis für das Projekt zu erreichen und der Angelegenheit den nötigen Nachdruck geben zu können.

Die Sozialdemokraten beabsichtigen deshalb, das Thema „Nordumgehung“ in einem politischen Fachgespräch mit den Fraktionen und den beteiligten Fachbehörden zu erörtern. In diesem Forum könnten die entscheidenden Weichen gestellt werden, meinte Pitthan vor der Presse und lud alle Abgeordneten aus dem Stadtparlament zu diesem Gespräch ein.

Die Sozialdemokraten kündigten weiter an, daß während dieses Forums – gemeinsam mit dem Landtagsabgeordneten der SPD, Matthias Kurth – die derzeit aktuelle Planung für die Nordumgehung vorgestellt werde.

Mittwochslootto ist anders

Wer Mittwochslootto spielt, sollte sich die geänderten Annahmeschlusstermine für die beiden kommenden Wochen merken. Durch die Feiertage ist Annahmeschlus für Toto, Lotto und Mittwochslootto am Freitag, dem 21. Dezember und in der Woche darauf am Freitag, dem 28. Dezember.

Weihnachtsgruß des Landrats

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger, „Heimat mit Zukunft“ — so charakterisierte der Kreisausschuß im Jahr 1984 den Kreis Offenbach. Die damit gefundene Aussage erfährt gerade in der heutigen Zeit deshalb eine besondere Bedeutung, weil die Menschen, wie vielfältig erkennbar ist, sich nach überschaubaren Lebensräumen und Geborgenheit sehnen. Die Beziehungen zur Heimat nehmen bei diesem Empfinden eine zentrale Stelle ein. Überall stoßen wir auf Ausdrucksformen der Sehnsucht nach Heimat, nach Aufgehoben- und Geborgensein, nach einem festen Platz in unserer Welt.

Den Menschen zugewandte Politik beinhaltet die Achtung vor diesen Gefühlen. Hier liegen Aufgaben und Verantwortung auch für die Kommunalpolitik. Sie hat Entscheidungen zu treffen und Rahmenbedingungen zu schaffen, die Freiräume bestehen und entstehen lassen, innerhalb derer sich die Menschen entfalten und verwirklichen können. Zugleich ist das soziale Element und die Solidarität in der Gemeinschaft zu stärken. Die Bereitschaft, das eigene Gemeinwesen auf kommunaler Ebene, in der Stadt und Gemeinde ebenso wie im Kreis mitzugestalten, ist zu fördern.

Diese Aufgabenstellung erlangt zu Beginn des Jahres 1985 in Anbetracht der vor uns liegenden Kommunalwahl eine besondere Aktualität. Sie, die Bürger des Kreises Offenbach, haben einmal mehr die Möglichkeit, in Erfüllung Ihres Wahrrechtes eine wichtige Weichenstellung für die nächsten vier Jahre vorzunehmen und an der Gestaltung unserer Heimat mitzuwirken.

Wir stehen auch im kommenden Jahr vor einer Reihe von Problemen, zu deren Lösung beizutragen alle Bürger, Interessengruppen, Vereine, Verbände und Organisationen im Kreisgebiet aufgerufen sind. Ich bin aus der guten Erfahrung des vergangenen Jahres zuversichtlich, daß die im Kreis Offenbach für die kommunalen Belange Verantwortlichen die notwendige Unterstützung erfahren werden. Bevor wir jedoch daran gehen, uns der gestellten Aufgaben anzunehmen, wollen wir das Weihnachtsfest als Fest des Friedens und der Familie feiern.

Dazu übermittle ich Ihnen meine besten Wünsche und herzlichen Grüße des Kreisausschusses. Gemeinsam hoffen wir auf ein glückliches und friedvolles Jahr 1985. Ich wünsche Ihnen im neuen Jahr vor allem Gesundheit und Zufriedenheit.

Ihr Karl M. Rebel Landrat

Goldene Hochzeit

Die Eheleute Anton und Adele Stockhorst, geb. Karl, Beethovenstr. 7 in Langen, feiern am heutigen Freitag, dem 21. Dezember 1984, ihre Goldene Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren! allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Langener Zeitung KÜHN VERLAGS KG

Druck: Buchdruckerei Kühn KG Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11/12 Herausgeber: Horst Loew Redaktion: Hans Hoffart Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage tv und freitags mit dem Hainer Wochenblatt. Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitstages besteht keine Ansprüche gegen den Verlag. Anzeigenpreise nach Preisliste 13. Bezugspreis: monatlich 4,60 DM + 0,90 DM Trägerlohn (in diesem Preis sind 0,30 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezugs 4,50 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelheft: dienstags 0,55 DM, freitags 0,75 DM.

Kammermusik des Barock zur Adventszeit

Zur letzten Veranstaltung im Jahr hatte die Kunst- und Kulturgemeinde am 16. Dezember zu einem Städtischen Konzert mit großen und kleinen Meistern der Barockmusik eingeladen. Unter Barock ist eine gewisse Zeit- und Stilperiode zu verstehen, die sich jedoch zeitlich nicht genau umgrenzen läßt. Sie beginnt um 1600 und reicht bis in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts. Als Höhepunkte des musikalischen Barock gelten Bach und Händel.

Die Konzertbesucher mußten durch den Langener Weihnachtsmarkt zum Eingang der Stadtkirche finden und erwarteten vielleicht nach der Überschrift auf den Plakaten eine rauschende barocke concerto-grosso-Veranstaltung mit sattem Streicherklang und schmetternden Trompeten. Bei genauerem Hinsehen — vier Mitwirkende! — mußte man sich darüber klar werden, daß es sich um ein Kammerkonzert handelte.

Das Kammerensemble, bestehend aus Sabine Bauer, Flöte, Andreas Winter, Cembalo, und Kalman Dobos, Violoncello, konzertierte bereits fünf Jahre miteinander und erwies sich als eine ausgezeichnet aufeinander abgestimmte Musiziergemeinschaft. In den Vorankündigungen in der Presse war ein männlicher Flötist abgebildet, der aber nicht kommen konnte. Im Programm standen drei „eigenständige“ Triosonaten von Vercini, Vivaldi und Telemann, die in ihrer Reihenfolge eine Steigerung der instrumentalen Anforderungen für Flöte und Cello bis ins Virtuose brachten. Sabine Bauer, gleich sicher auf Querflöte und Blockflöte, und der Cellist Kalman Dobos auf seinem herrlich klingenden Instrument (Giuseppe dall'Aglio, 1821) wurden den technischen Anforderungen souverän gerecht und gestalteten musikalisch sehr eindrucksvoll.

Die Sopranistin Lynette Kutschewski brachte zwei Arien von Telemann, eine Arie von Bach und zwei Arien von Händel zu Gehör. Vom Kompositorischen her brachte diese Reihenfolge eine stimmliche Steigerung für die Sängerin. Bei der letzten — im Programm geänderten — Arie von Händel, „Die ihr aus dunklen Gründen den eiten Mammon grabt...“ hatte sich ihre Stimme voll entfaltet, so daß ihr eine Wiedergabe wirkungsvoller Art gelang. Die Flöte war hierbei gleichberechtigter Part, während Cembalo und Cello basso-continuo-Funktionen ausübten. Zwei besondere Leckerbissen in diesem Kammermusik-Abend stellten die Ricercata von D. Gabrieli und J.B. Antonioni dar. (ricercata ist ei-

Besinnlicher Nachmittag

„Wir sagen euch an den lieben Advent“ stand über dem Programm der Adventsfeier des Frauenkreises Albertus Magnus/Liebfrauen. Gäste aus evangelischen und katholischen Nachbargemeinden konnte Anita Breher begrüßen, die sich zum Abschluß der Arbeit des Jahres mit dem Frauenkreis zu einem besinnlichen Nachmittag trafen. Adventslieder mit Klavier- und Trompetenbegleitung, Lesungen, Gebete und Gedichte führten die Teilnehmer in den tieferen Sinn des Advents. Die Frauenschola unter Loni Jatsche umrahmte die Vorträge. Nach einem Flöten- und dem Schlußlied galt der Dank Elvira Hunkel, die die Vorbereitung des Nachmittags übernommen hatte. Bei Kaffee und Kuchen klang der Nachmittag aus. Die Sammlung für das Projekt Hlekweni der Stadt Langen erbrachte 231 Mark, die bereits übergeben wurden.

Clubjugend feierte Weihnachten

Mit zwei gelungenen Weihnachtsfeiern wartete die Jugendabteilung des 1. FC Langen am vergangenen Sonntag auf. Um 15.00 Uhr trafen sich rund 100 Kinder und ca. 250 Eltern zu einer stimmungsvollen Feier, deren Höhepunkt zweifellos der Auftritt des „Clowns in der Klemme“, meisterhaft dargestellt von Hans-Joachim Heist, war. Der Künstler verstand es ausgezeichnet, sich in die Herzen der kleinen Fußballer zu spielen, die begeistert mitgingen und zum Teil sogar mitspielten. Begleitet vom Posaunenchor der ev. Gesamtgemeinde zog dann der Nikolaus zusammen mit seinem Knecht Ruprecht in den festlich dekorierten Saal des Clubhauses des FC Langen ein. Er brachte reichlich Geschenke für die kleinen Fußballer, aber auch ihre Trainer und Betreuer wurden von ihren Schützlingen mit vielen netten Aufmerksamkeiten bedacht. Die Veranstaltung wurde wie so oft vom 2. Vorsitzenden des FC Langen, Wolfgang Grasse, gekonnt moderiert. Nachdem der Saal von den vielen Helfern wieder hergerichtet war, trafen sich um 19.00 Uhr die beiden C- und B-Jugend-Mannschaften zu ihrer Feier. Mit Sketchen und kleinen Spielen vertrieben die jungen Fußballer auch in diesem Meier erstaunliches Talent und sorgten damit für viel Spaß und Frohsinn bei den ebenfalls recht zahlreich erschienenen Eltern. Aber auch ein junges Tanzpaar sorgte mit einer sportlichen Note und reichlich Beifall. Mit einem Weihnachtslied klang dann die vorweihnachtliche Feier aus, mit der die Clubjugend eine liebgewonnene Tradition fortsetzte.

„künstlich gearbeitete Fantasie“; Domenico Gabrieli ist nicht zu verwechseln mit Giovanni Gabrieli oder Andrea Gabrieli, die etwa ein Jahrhundert früher lebten). Kalman Dobos, dem Namen nach Ungar, erwies sich als exzellenter Beherrscher der erheblichen technischen Schwierigkeiten und füllte mit wundervoll warmem Ton seines in allen Lagen ausgeglichenen Cellos den kirchlichen Raum. So wurden diese beiden Stücke kleiner Meister des Barock für die Hörer zum besonderen musikalischen Erlebnis. Noch ein Wort zum Programm. Die einzelnen Stücke ähnelten einander in ihrer Art. Es war al-



Mitwirkende beim Konzert der KuK in der Stadtkirche.

Gute Tat der Schweitzer-Schule

Den Armen und Notleidenden zu helfen, war die Devise des Urwaldarztes Albert Schweitzer. Ganz in seinem Sinne vollbrachte jetzt die nach ihm benannte Schule in Oberlinden eine gute Tat. Sie sammelte spontan einen Betrag von 670,75 Mark für die hungernde Bevölkerung in Äthiopien.

Ausgangspunkt für diese Aktion war die Weihnachtsfeier der Klasse 4 b mit der Klassenlehrerin Petra Schröter am 14. Dezember. Man machte sich Gedanken, wie man den Hunger in Äthiopien bekämpfen könnte, und aus dem Kreis der Schüler kam der Vorschlag, auf Weihnachtsbüchlein zu verzichten und dafür das Geld zur Verfügung zu stellen. Die Kinder setzten einen Brief auf, der mit Unterstützung der Schulleitung an sämtliche Eltern versichert wurde. Das Ergebnis wurde bereits erwähnt, und das Geld an die betreffenden Stellen überreicht. Eine Tat, die Anerkennung verdient, zumal der Anstoß von seiten der Schülerinnen und Schüler kam. Sollte diese gute Tat Nachahmer finden, wäre dies sehr erfreulich.

Änderung der Müllabfuhrzeiten

Die beiden Weihnachtsfeiertage am 25. und 26. Dezember machen eine Änderung der Müllabfuhrzeiten erforderlich: In Götzenhain wird der Hausmüll nicht am Donnerstag, dem 27. Dezember, sondern erst am Freitag, dem 28. Dezember abgeholt. Die Hausmüllabfuhr in Offenbach erfolgt nicht am Freitag, dem 28. Dezember, sondern erst am Samstag, dem 29. Dezember.

Finanzamt geschlossen

Das Finanzamt Langen ist am 24. und 31. Dezember geschlossen.

Achtung! Liebe LZ-Leser!

Durch die Feiertage wird sich die Erscheinungsweise der Langener Zeitung ändern. Die nächste Ausgabe erscheint am Freitag, dem 28. Dezember. Dann folgt die erste Ausgabe im neuen Jahr ebenfalls am Freitag, dem 4. Januar. Anzeigen- und Redaktionsschluß ist jeweils am Donnerstag um 10.00 Uhr, Todesanzeigen werden noch am Erscheinungstag bis 9.00 Uhr — wie gewohnt — angenommen.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen Frohe Weihnacht

Die Hektik der Vorweihnachtszeit geht zu Ende, die Geschenke sind besorgt, der Braten liegt bereit, und alle freuen sich auf die Feiertage, um einmal richtig auszuruhen. Für die einen besteht dieses Ausruhen darin, schnell mal in die Berge zu fahren und einen „guten Rutsch“ vorwegzunehmen — hoffentlich nur auf den Skiern —, für die anderen steht die Familie im Vordergrund mit üppigem Essen und Trinken, andere bleiben vom Festtagstauel unberührt und leben wie alle Tage. Jeder nach seiner Ansicht.

Viele rüsten zur großen Umtauschaktion, die nach den Feiertagen einsetzt und ebenso anstrengend sein kann wie der Einkauf selbst, andere machen einen großen Bogen um die Waage und stöhnen über frisch angesetzte Pfunde. Begleiterscheinungen zum Fest.

Die Kirchen werden an den Feiertagen, vor allem an Heiligabend, wieder einen Zuspruch wie selten sonst im Jahr haben. Man wird der Weihnachtsgeschichte lauschen, die ausklingt mit den Worten: „Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!“

Friede auf Erden! Die Nachrichten aus aller Welt zeigen, daß es anders ist, daß die Menschheit in den Jahrhunderten und Jahrtausenden nicht gelernt hat, Frieden auf Erden ist ein Wunsch. Ob er je einmal in Erfüllung geht. Dabei wäre es so einfach, Frieden zu schließen und Frieden zu bewahren. Aber nein, man rüstet auf und nach, wirft Millionen und Milliarden in den Topf, der Abschreckung heißt.

Inzwischen verhungern täglich Tausende von Menschen und Kindern. Den Menschen ein Wohlgefallen! Ein blanker Hohn angesichts der Schreckensmeldungen aus Äthiopien, aus Afghanistan und vielen anderen Teilen unserer Erde.

Dazu kommen die Probleme vor unserer eigenen Haustür. Die Wälder sterben, die Atemluft enthält bald mehr andere Bestandteile, und sauberes Wasser wird bald eine Rarität sein, wenn die Entwicklung so weitergeht.

Ehre sei Gott in der Höhe! Und gebe er den Menschen mehr Vernunft, daß sie erkennen mögen, daß das Leben es wert ist, gelebt zu werden anstatt es sich gegenseitig schwer zu machen. In diesem Sinne wünscht frohe Weihnacht Ihr Tobias

Weihnachtsbeihilfen

Der Kreisausschuß des Kreises Offenbach hat beschlossen, an Sozialhilfeempfänger, die eine laufende Hilfe zum Lebensunterhalt beziehen, sowie an Kinder und Jugendliche in Familienpflege, 1984 aus Kreismitteln eine Weihnachtsbeihilfe zu gewähren. Danach erhalten, wie Sozialdezernent Alfons Faust mitteilt: Alleinstehende und Haushaltsvorstände 100,— DM, hilfeberechtigte Angehörige 50,— DM, Hilfeempfänger in Heimen, Anstalten oder gleichartigen Einrichtungen 50,— DM und Kinder und Jugendliche in Familienpflege 50,— DM.

Bei Hilfeempfängern, die in Heimen, Anstalten oder gleichartigen Einrichtungen außerhalb des Kreises Offenbach untergebracht sind, wird die jeweilige Regelung des dortigen örtlichen Sozialhilfeträgers anerkannt, sofern diese für die Empfangsberechtigten günstiger sein sollte.



Bei der Weihnachtsfeier des DRK Langen gab es eine Reihe von Ehrungen verdienter Mitglieder. Von links in der vorderen Reihe Gerhard Dreyer (5 Jahre aktiv), Andreas Vinnen (10), Gertud Heil (30), Herbert Wetz (20), hintere Reihe v.l. Michael Ihm (5), Otto Franz (10), Reinhard Kreis (15), Werner Kelm (15), Klaus Schäfer (15), Roland Friedberger (20). Ebenfalls geehrt, aber nicht auf dem Bild Georg Zimmer und Andreas Helfmann, die beide seit einem halben Jahrhundert aktiv dem Roten Kreuz angehören.

Weihnachtskonzert am 3. Advent

TV-Blasorchester bot musikalische Leckerbissen

„Festlicher Auftakt“ hieß das Stück, mit dem das Blasorchester des Turnvereins sein erstes Weihnachtskonzert eröffnete. Der Saal der TV-Halle war fast ausverkauft und erstrahlte in vorweihnachtlicher Dekoration; 37 Musiker präsentierten sich unter ihrem Dirigenten Michael Schließmann und gaben zu Gehör, was sie in den letzten acht Monaten einstudiert hatten.

Abteilungsleiter Friedl Breidert stellte dem Publikum einen neuen Ansager vor, der freilich den meisten Gästen bekannt war: Thomas Müller-Ali, bisher nur als Hallensprecher bei den Basketball-Bundesligaspielen aktiv, übernahm die verbindenden Worte, und weiter ging es mit einem Opern-Potpourri von Hans Kolditz, „Nachtlager in Granada“ (Ouvertüre), „Matrosenorchester“ aus dem Fliegenden Holländer, „Auch ich war ein Jüngling“ aus dem Waffenschmied, „Faust-Weitzer“ aus Margarethe, „Gefangenener Chor“ aus Nabucco und abschließend einige Takte aus der Ouvertüre zu Wilhelm Tell.

Klassische Musik als Prüfstein für ein Orchester: hier haben alle gezeigt, was in ihnen steckt. Das Publikum staunte über das homogene Klangbild, Übergänge und Einsätze klappten hervorragend, und bei den Akteuren verlor das Lampenfieber.

Einige muntere Stücke schlossen sich an. „Laridah-Marsch“ von Max Hempel und „Ferienbläser“ von Dieter Herborg, ein Konzertwalzer von belnabe sommerlicher Beschwingtheit. Auch hier überzeugte das harmonische Zusammenspiel aller Instrumentengruppen und die gute rhythmische Zusammenarbeit.

Ein erster Höhepunkt war „Saxo-Trip“ von Hans Kolditz. Dieses Musikstück ist für Solo-Saxophon und Orchester geschrieben und wurde in einer Fassung für zwei Es-Alt-Saxophone (Isabella Seipel/Ulrike Kraft) und ein Tenorsaxophon (Hedi Seipp) dargeboten. Die gute Einstudierung überzeugte, anhaltender Applaus belohnte die drei Damen, die alle schon über zehn Jahre dem Orchester angehören.

Die Tanz-Fantasie „High Live“ von Willy Lange setzte weitere schwingvolle Akzente im Beat-, Dixie-, Beguine- und Samba-Rhythmus, verbläute jedoch schnell gegenüber dem Marsch „Hoch Heidecksburg“ von Rudolf Herzer, der nach den Noten von Ernst Mosch interpretiert wurde. In der Rhythmusgruppe trat mit routiniertem Beckenschlag der Stadtverordnete Heinz-Georg Sehring hervor.

Nach der Pause ging es mit böhmischer Blasmusik weiter. „Vom Egerland zum Moldaustrand“ von Siegfried Rundel. Auch diese musikalische Richtung ist eine alte Domäne des TV-Blasorchesters: Sechs altbekannte Stücke wurden differenziert vorgetragen, in Erinnerung bleibt besonders die Amel-Polka mit ihrer sehnsuchtsvollen Tenormelodie und den spritzigen Klarinetten-Motiven.

Dazuwischen wieder etwas Tanzmusik, „Tango-Scouten“ nach Gerald Weinkopf. Da schlugen nicht nur die Akteure den Rhythmus mit dem Fuß mit. Man konnte sich freuen, Melodien wie „In einer kleinen Konditorei“ wiederzuhören. Dann ging es mit Egerländer Klängen weiter. Walter Tuschla's „Tenoristen-Polka“, 1978 von der befreundeten Schleimbacher Dorfmusik aus Österreich erstmals gehört, wurde hier als zweiter Höhepunkt mit den Solisten Robert Gärtner und Werner Thomas (Tenorhörer) vorgetragen. Anhaltender Applaus zeigte auch ihnen, daß die Schwierigkeit hauptsächlich in der Überwindung des Lampenfiebers liegt.

Die letzten drei Stücke hatten weihnachtlichen Inhalt. „Jingle Bells“ als Foxtrott von Hans Kolditz, eine flotte Bearbeitung des alten amerikanischen Weihnachtsliedes; „White Christmas“ von Irving Berlin, berühmt durch 55 Millionen Schallplatten mit Bing Crosby, und „In heiliger Nacht“ von: Hans Egidius. Hier waren alle bekannten deutschen Weihnachtslieder geschmackvoll unter einem Hut, und als im Saal nur noch die Kerzen der Tischdekoration Licht

Technik ist oft Glückssache, im Verhältnis zu dem Umfang, der mitunter anderswo musikalisch getrieben wird, war es hier das kleinere Übel. Nein, das sind alles keine ernsthaften Mängel. Bei diesem Konzert fiel die gediegene Art einer moderaten Interpretation auf, hier blies sich niemand in den Vordergrund, hier ertönte plötzlich ein einheitlicher Klangkörper, und es waren nur Kompositoren im Programm, die seit Jahrzehnten bei Blasmusikern unumstritten sind. Das alles ist mit Sicherheit Verdienst des Musiklehrers und Dirigenten Michael Schließmann, der sein Fach versteht und von den Musikern auch menschlich akzeptiert wird. Schade ist, daß so selten Konzerte dieser Art stattfinden, ein Mangel, der durchaus abgestellt werden kann. Helfen wir, daß Schließmanns Zusagen, für den 3. Advent 1985 wieder ein Konzert einzustudieren, eingehalten werden kann. Es wird die Mühe wert sein. J. Jahn



Das TV-Blasorchester bei seinem Adventskonzert in der TV-Turnhalle.

Die Bundesregierung informiert:

Gemeinsam haben wir dafür gesorgt, daß es mehr Lehrstellen gibt.

Danke, Deutschland.

Die Regierung schuldet Millionen Bürgerinnen und Bürgern Dank. Dank für Optimismus in einer Zeit, in der manche gern schwarzmalen. Dank für Geduld und Beharrlichkeit in einer Zeit, in der manche überstürzt Sofortleistungen verlangen. Dank an all jene, die tatkräftig mit angepackt haben, das Lehrstellenproblem zu lösen. Erinnern wir uns: Noch zu Beginn des Jahres haben viele von einer drohenden „Lehrstellenkatastrophe“ gesprochen. Man rief nach dem Staat, man zweifelte an der Hilfsbereitschaft der Bürger und an der sozialen Kraft der freien Wirtschaft.

Und was geschah? Noch nie vorher wurden so viele Ausbildungsverträge unterschrieben wie 1984 — nämlich weit über 700.000. Noch nie hat es ein größeres Angebot an Lehrstellen gegeben als 1984 — nämlich mehr als 730.000. Damit stieg das Lehrstellenangebot in den beiden letzten Jahren um 10%. Freiwillig. Ohne Gesetz. Das ist eine bedeutende Leistung aller. Des Handwerks, der Industrie und des Handels. Der kleinen, mittleren und großen Unternehmen, der Verwaltungen und der freien Berufe. Der Länder, Städte und Gemeinden. Der Betriebs- und Personalräte. Der Wirtschaftsverbände und Gewerkschaften. Der Kirchen und Vereine. Sie alle haben ein Zeichen gesetzt, welche Mobilisierungsreserven ein freies Volk hat. Die zusätzlichen Lehrstellen für die geburtenstarken Jahrgänge sind ein Sieg der Solidarität. Das bestätigt den Leitgedanken unserer Politik: Engagement läßt sich weder planen noch erzwingen. Es kommt aus Einsicht, Menschlichkeit und Bürgersinn — oder gar nicht. Genauso werden wir es auch im nächsten Jahr halten: Gemeinsam sichern wir die Zukunft.

Weitere Informationen zum Thema erhalten Sie vom Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, 5300 Bonn 1, Postfach 1300.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, 23. Dezember 1984
(Vierter Sonntag im Advent)
Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße
10.00 Uhr Adventssingen
anschl. gemeinsames Mittagessen
(Pfrn. Trösken)

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr Familiengottesdienst
m. Weihnachtssingen
(Prädikant A. Kollbacher)

Petrusgemeinde, Gemeindepark, Bahnstr. 46
9.30 Uhr Familiengottesdienst
(Prädikant H. Vater)

Stadtkirche
9.30 Uhr Familiengottesdienst
(Pfr. Borck)

Montag, 24. Dezember 1984
(Heiliger Abend)
Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße
16.30 Uhr Familiengottesdienst
Mitwirkung: Chor
(Pfrn. Trösken)

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
16.30 Uhr Christvesper mit
Krippenspiel
(Prädikant A. Kollbacher)

18.00 Uhr Christvesper
(Prädikant A. Kollbacher)

22.00 Uhr Heiligabend-Gottesdienst
Mitwirkung: Kantorei
(Pfr. Peter)

Petrusgemeinde, Gemeindepark, Bahnstr. 46
17.00 Uhr Christvesper
Mitwirkung: Chor der SSG
(Pfr. Kades)

Stadtkirche
15.30 Uhr Familiengottesdienst
Mitwirkung: Kinderchor
(Pfr. Borck)

17.30 Uhr Christvesper
Mitwirkung: Kirchenchor
(Pfr. Wächtler)

23.00 Uhr Christmette
Mitwirkung: Posaunenchor
(Pfr. Borck)

Dienstag, 25. Dezember 1984
(Heiliges Christfest)
Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße
10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
(Pfrn. Trösken)

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr Festgottesdienst mit Feier
des Hl. Abendmahls
(Pfr. Peter)

Petrusgemeinde, Gemeindepark, Bahnstr. 46
9.30 Uhr Festgottesdienst mit Feier
des Hl. Abendmahls
(Pfr. Kades)

Stadtkirche
9.30 Uhr Festgottesdienst mit anschl.
Feier des Hl. Abendmahls
Mitwirkung: Christiane Ellers
Gaby Däumer (Querflöte)
(Pfr. Wächtler)

Mittwoch, 26. Dezember 1984
(2. Weihnachtstag)
Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße
10.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Schilling)

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr Gottesdienst
(Prädikant A. Kollbacher)

Petrusgemeinde, Gemeindepark, Bahnstr. 46
9.30 Uhr Gottesdienst
(Prädikant H. Vater)

Stadtkirche
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Borck)

Stadtmission Langen
Sonntag, 23. 12. Bibelstunde 17.15 Uhr
Dienstag, 25. 12. Bibelstunde 19.30 Uhr

Freie Evang. Gemeinde
Gemeindepark, im Wiesgäßchen 29
Telefon 2 85 30
Gottesdienst: Sonntag 9.30 Uhr
Bibelgesprächskreis: Dienstag 20.00 Uhr
Jugendkreis: Freitag 19.30 Uhr

Gottesdienst in der Liebfrauenkirche über Weihnachten

Sonntag, 23. 12. (4. Advent)
10.00 Uhr Eucharistiefeier
11.30 Uhr Gottesdienst der ital. Gemeinde
18.00 Uhr Adventsandacht
19.00 Uhr Abendgottesdienst

Montag, 24. 12. (Heiliger Abend)
15.00 Uhr Kinderkrippenfeier
21.00 Uhr Christmette

Dienstag, 25. 12. (1. Feiertag)
10.00 Uhr Eucharistiefeier
11.30 Uhr Gottesdienst in ital. Sprache
15.00 Uhr Feierliche Vesper
19.00 Uhr Abendgottesdienst

Mittwoch, 26. 12. (2. Feiertag)
10.00 Uhr Eucharistiefeier
(kein Abendgottesdienst)

Mit dem Eis nicht fertig geworden

Plötzlich überfrierende Nässe forderte viele Unfälle

Nicht gut fertig geworden sind die Verkehrsteilnehmer in Stadt und Kreis Offenbach mit den Straßenverhältnissen am frühen Mittwochmorgen. In der Zeit zwischen 5.00 und 9.00 Uhr ereigneten sich insgesamt 41 Verkehrsunfälle.

Wieder einmal hat sich gezeigt, daß die plötzlich überfrierende Nässe die Kraftfahrer vor große Probleme stellt. Glücklicherweise ging die Vielzahl der Karambolagen „nur“ mit Sachschaden ab.

In der Stadt Offenbach ereigneten sich zwölf Unfälle mit einem Verletzten. Ein Mofa-Fahrer stürzte auf glatter Fahrbahn und verletzte sich leicht. Im Kreis Offenbach ereigneten sich insgesamt 29 Verkehrsunfälle. Zwei Personen wurden schwer, eine Person leicht verletzt. Die schwierigsten Straßenverhältnisse herrschten wohl im Raum Rodgau und Heusenstamm. Allein hier kam es zu 15 Unfällen.

Der schwerste Unfall ereignete sich auf der Straße zwischen Offenbach und Dietzenbach an der Kreuzung „Wildhof“. Gegen 9.00 Uhr geriet ein mit zwei Personen besetzter Pkw auf glatter Fahrbahn von der Straße ab, durchbrach ein Brückengeländer und prallte gegen einen Baum. Während die Beifahrerin leicht verletzt wurde, wurde der Fahrer eingeklemmt und mußte von der Feuerwehr befreit werden.

Ein Verkehrsunfall mit Sachschaden von mehreren hunderttausend Mark ereignete sich etwa zur gleichen Zeit auf der Umgehungsstraße von Dietzenbach. Ein Autofahrer geriet auf glatter Fahrbahn ins Schleudern. Ein nachfolgender

Lkw-Fahrer bremste, geriet ebenfalls ins Schleudern und konnte das Schwerverzeug nicht mehr auf der Straße halten. Das Zugfahrzeug stürzte um. Der Sattelzug hatte fahrlässige Volvo-Pkw geladen.

Einen Beinbruch davongetragen hat eine Radlerin, die am frühen Morgen in Heusenstamm unterwegs war. Sie stürzte auf glatter Fahrbahn und zog sich die schwere Verletzung zu.

Kleingärten oft überdüngt

Viele Kleingärten brauchen in den nächsten Jahren nicht mit Phosphat und Kalium gedüngt werden. Der Boden ist nämlich so stark mit diesen Nährstoffen übersättigt, daß die Pflanzen noch lange davon zehren können. Nach Angaben von Landwirtschaftsminister Willi Görlich ist diese Erkenntnis das Ergebnis von Untersuchungen, die in diesem Sommer aufgrund einer Vereinbarung mit dem Landesverband Hessen der Kleingärtner durchgeführt wurden.

Insgesamt seien 110 Boden- und 54 Kompostproben untersucht worden. Die Proben stammten aus 60 Kleingärtenanlagen in verschiedenen hessischen Gemeinden. Görlich appellierte an die Kleingärtner, dem Boden nicht mehr Nährstoffe zuzufügen als notwendig ist. Bei der Düngung kleiner Flächen sei es zwar schwierig, die genaue Dosierung zu treffen, die Kleingärtner sollten aber wissen, daß eine Überdüngung das Grundwasser, den Boden, das Gemüse und damit die menschliche Gesundheit gefährdet.



„Weihnachtsmusik in der Martin-Luther-Kirche“ hieß ein Konzert am vergangenen Samstag, zu dem der Chor der Stadtkirche und die Kantorei der Martin-Luther-Gemeinde gemeinsam sangen und unter anderem zwei Erstaufführungen aus der Benediktinerabtei Seckau in der Steiermark zum Klängen brachten. Die Leitung hatte Hans-Jürgen Rhode. Außerdem wirkten der Instrumentalkreis der Martin-Luther-Gemeinde sowie die Solisten Elisabeth Schubert (Sopran), Ingeborg Helmberg (Alt), Heinrich Mengel (Tenor), Richard Schmidt (Baß) mit. Gabi Däumer (Querflöte), Christiane Honica, Marcel Kaiser und Jürgen Vogt (Klarinetten), Robert Meier und Joachim Sallwey (Trompeten), Andreas Rhode (Pauken), Martina Rühmkorf (Violine) und Karin Kernhof (Cembalo) trugen als Instrumentalsolisten zum Gelingen bei.

Ökumenischer Gottesdienst im Altenheim

Wie jedes Jahr feiern beide Konfessionen gemeinsam wieder einen Gottesdienst im Altenheim am Freitag, dem 21. Dezember, um 16.00 Uhr. Diese gemeinsamen Gottesdienste sind schon eine Tradition und werden seit fast zehn Jahren gehalten. Auch den älteren Menschen soll das Gemeinsame der Christen deutlich gemacht werden. Pfarrer Wächtler und Diakon Jaksche werden diesen Gottesdienst gestalten und Kantor Rhode wird auf dem Harmonium im Gemeinschaftssaal des Jakob-Heil-Heimes spielen. Die Predigt hält Pfarrer Wächtler. Nicht nur die Heimbewohner sind zu diesem Gottesdienst herzlich eingeladen, sondern auch die Gläubigen der Gemeinden.

Verlosung bei Braun

Bei der 4. Ziehung der Weihnachtsverlosung des Kaufhauses Braun am 15. Dezember gab es folgende Gewinner: 1. Preis — 1. Walkman Petra Heigemeier, Dürerstr. 10; 2. Preis — 1. Eierkocher H.P. Gaußmann, Nordendstr. 73/75; 3. Preis — 1. Cherry-Set Willi Straub, Schubertstr. 3; 4. bis 20. Preis — Je ein Christstollen: Berta Smuty, Sofienstr. 22, Lissy Wach, Steubenstr. 41, Bernd Verreyss, Bergstr. 6, Dreieich-Gartenhof, Jörg Alt, Berliner Allee 1, L. Streich, Schillerstr. 18, Renate Plasmich, Elbestr. 7, Dorothea Rothmann, Elbestr. 5, Erika Köhler, Friedensstr. 11, Marg. Appenheimer, Wiesenstr. 67, 6305 Großen-Buseck 6, Gießen, Bruno Lauer, im Ginsterbusch 28, Liesel Rottloff, Annastr. 49, Brunhilde Schmidt, im Wiesengrund 24, Ute Jörg, Neckarstr. 51, Alfred Lorenz, Gartenstr. 91, Irma Schneider, Walter-Rietig-Str. 50, Robert Jung, Feldbergstr. 35/37 und Irmgard Kühnel, Südl. Ringstr. 55.

SSG-Fußballer feiern

Die Fußballabteilung der SSG lädt alle Spieler, Mitglieder und Freunde zu einer Weihnachtsfeier mit Tombola am Samstag, dem 22. Dezember, ab 19.30 Uhr ins SSG-Clubhaus ein.

„Deine Hilfe stärkt ihre Hoffnung“

Mit dem Aufruf zu einer angemessenen Spende, dem Weihnachtszweigen, endet nun die Reihe der großen Kollekten, zu denen die deutschen Bischöfe die katholischen Christen im Laufe des Jahres 1984 aufgerufen haben. Anders als bei der österlichen „Misereor“-Aktion, in der es in der Hauptsache um eine kirchliche Entwicklungshilfe, der Hilfe zur Selbsthilfe, geht, steht die Linderung der sozialen Not in Lateinamerika im Vordergrund dieser Kollekte.

Die Kirche Lateinamerikas leidet unter einem Priesterangel, wie wir ihn nicht kennen. Priester, die für 30.000 (dreißigtausend) Gläubige zu sorgen haben, sind keine Ausnahme. Lateinamerika braucht also mehr Seelsorger, auch Laien. Die Ausbildung derselben — sie stammen meist aus sehr armen Verhältnissen — kostet Geld, auch die Fortentwicklung des Bildungswesens, der Kommunikationsmittel, des Lalenpostals, der Pfarrerseelsorge u.a.m.

Die Kollekte „Advent 84“ wird in allen Gottesdiensten der Weihnachtszeit eingesammelt. Damit niemand abseits zu stehen braucht, bieten die Pfarreien St. Albertus Magnus und Liebfrauen die Möglichkeit der bargeldlosen Spenden über folgende Konten an — auch nach den Weihnachtstagen noch —: Pfarramtsparkasse St. Albertus Magnus, Bezirksparkasse Langen Kto.-Nr. 010 000 580, Langener Volksbank Kto.-Nr. 50 253, — Pfarramtsparkasse Liebfrauen, Bezirksparkasse Langen Kto.-Nr. 011 003 257.

Ein glanzvoller Grund für einen Flughafen-Trip

Der Flughafen ist schon deshalb ein so lohnendes Freizeitziel, weil der FVV den Besucher so bequem hinführt: vom Hauptbahnhof aus mit der S-Bahn in 11 Minuten. Diesmal kommt noch ein besonderes Ereignis hinzu — die Fotostausstellung „Broadway“ auf der Airport-Galerie in Halle B. Glanz und Glimmer dieser berühmten Straße sind aus unterschiedlichstem Blickwinkel aufs Bild gebannt — sehenswert.

Für Sie in die Stadtverordneten-Versammlung



Dieter Pittman
43 Jahre, Abteilungsleiter,
1 Kind
Sachgebiet: Jugend/Soziales



Nulltarif weiter erfolgreich

Die Aktion „Stadtbus zum Nulltarif“ ist weiterhin erfolgreich: 1495 Fahrgäste konnten die Stadtwerke am letzten Samstag verzeichnen. „Besonders bemerkenswert ist, daß an diesem Samstag kein Schulunterricht stattfand und die Fahrten hauptsächlich für Einkäufe und Besorgungen genutzt wurden“, betonte Stadtwerke-Direktor Werner Wienke am Dienstag vor der Presse.

Bürgermeister Hans Kreiling wertete diese Zahl zugleich als Beleg dafür, daß dieses „vorweihnachtliche“ Serviceangebot der Stadtwerke Langen nunmehr weithin bekannt ist und von der Bevölkerung gut angenommen werde. Weiter erklärte Kreiling, daß er sich dafür einsetzen werde, daß der „Stadtbus zum Nulltarif“ an den verkaufsoffenen Samstagen im Dezember und am Heiligabend im nächsten Jahr wiederholt werde. Zugleich möchte er aber den Versuch ausdehnen, und zwar dergestalt, daß bestimmte Straßen an diesen Tagen gesperrt und nur für den Busverkehr offengehalten werden.

Am kommenden Samstag werden die Stadtbusse wieder kostenlos im erweiterten Samstagsverkehrsplan, fahrplanmäßig entspricht dies dem Werktagsplan. Abgeschlossen wird diese Aktion dann am Heiligabend, an dem die Stadtbusse zum letzten Male für dieses Jahr unentgeltlich benutzt werden können.

Trösken im Rundfunk

Die evangelische Morgenfeier im Hessischen Rundfunk (1. Hörfunkprogramm) am Sonntag, dem 23. Dezember, um 9 Uhr hält Pfarrer Trösken aus Langen.

Helft Hlekweni

Am 22. Dezember wird in Langen gegenüber der Post in der Bahnstraße ein Info-Stand über Zimbabwe errichtet, an dem auch dort hergestellte Produkte verkauft werden sollen. Der Erlös dieser Aktion soll der Handwerks- und Landwirtschaftsschule in Hlekweni zur Verfügung gestellt werden. Dieses Projekt wurde von der Stadt Langen bereits mit 30.000 DM unterstützt.

1980 fanden die ersten freien Wahlen in Zimbabwe statt, nachdem nach jahrelangen Kämpfen das weiße Apartheitsregime gestürzt werden konnte. Nach 90 Jahren Kolonialherrschaft, die mit der totalen Unterdrückung der schwarzen Bevölkerung einherging, sucht die Regierung Mugabes Mittel und Wege, der schwarzen Bevölkerung eine Ernährungsgrundlage zu schaffen. Die schwarze Bevölkerung lebt noch immer in den sog. „Tribal Trust lands“, den unfruchtbarsten Gebieten des Landes, in die sie ehemals vertrieben wurden. Das fruchtbare Land ist immer noch in Besitz der weißen Großgrundbesitzer und muß diesen von der Regierung und nach abgekauft werden.

Die Schule in Hlekweni ist ein Projekt unter mehreren, das der Bevölkerung Hilfe zur Selbsthilfe gibt. Dort werden Kurse in Tierhaltung, Feldbearbeitung, Zimmerhandwerk, Gartenbau und Behindertenpflege gegeben. Außerdem wird mit angepaßter Technologie experimentiert. Die Menschen sollen so Gelegenheit bekommen, sich wieder unabhängig zu versorgen.

Die Veranstalter hoffen auf ein großes Echo und Unterstützung von der Langener Bevölkerung. Außerdem ist für Februar ein Filmabend mit einem Referat aus Zimbabwe geplant.



EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Liebe Egelsbacher Bürger,

ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende. Gute Nachrichten wurden von schlechten, traurige von fröhlichen abgelöst. Aber die menschliche Natur neigt dazu, negative Ereignisse nach einer gewissen Zeit einfach zu vergessen und durch positive zu ersetzen. Diese Fähigkeit hat wohl entscheidend zum Überleben der Menschheit beigetragen.

Zwischen den Jahren gilt es deshalb, kurz zurückzuschauen und einen langen Blick nach vorne ins neue Jahr zu richten.

Das Jahr 1984 war in unserer Gemeinde geprägt durch die Fertigstellung von Sozialwohnungen, die Weiterführung der Kanalbaumaßnahme und die Vorbereitungen zur Renovierung des Eigenheims.

Das Jahr 1985 wird vorwiegend, neben der Kanalbaumaßnahme, die uns bis weit ins Jahr 1988 und darüber hinaus beschäftigen wird, geprägt sein durch die Renovierung des Eigenheim-Saalbaus. Ein für Egelsbach historisches

Gebäude wird aus vielerlei Gründen den Erfordernissen eines modernen Heims für unsere Verein angepaßt und in neuem Gewande zur Verfügung stehen.

Ein weiteres Anliegen aller Egelsbacher Bürger, die Gestaltung des Kirchplatzes, wird nach gemeinsamen Vorschlägen von Bevölkerung und Gemeindevertretung der Kommission zur Gestaltung des Kirchplatzes entsprechend in 1985 im Kostenrahmen des Haushaltes seine Realisierung finden.

Aber auch andere Aufgaben liegen vor uns und müssen bewältigt werden. Sie können versichert sein, daß auch künftig in Egelsbach eine Politik gemacht wird, in deren Mittelpunkt der Mensch steht. Wir bitten Sie deshalb um Ihr Vertrauen, Ihre Unterstützung und manchmal auch um Ihr Verständnis.

Allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern wünschen wir ein friedvolles Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

Heinz Strohmeier
Vorsitzender der Gemeindevertretung

Peter Friedrichs
Erster Beigeordneter

DRK bedankt sich

Herzlichen Dank sagen die Egelsbacher Rotkreuzler an dieser Stelle allen, die zum außergewöhnlichen Erfolg des diesjährigen Weihnachtsbasars beigetragen haben. Besonderer Dank gilt den Egelsbacher Gewerbetreibenden und freiwillig Tätigen, die durch ihre Spenden die traditionelle Tombola in diesem Jahr besonders attraktiv machten.

Hervorzuheben ist auch das Selbstverständnis, mit dem die Egelsbacher Sängervereinigung — ohne lange gebeten zu werden — zur Veranstaltung wie üblich ihre musikalischen Schlaglichter beisteuerte. Gleiches gilt natürlich für Ernst Köllges an der Orgel, in dem man sich den DRK-Weihnachtsbasar kaum noch vorstellen könnte.

Auch den vielen anonym gebliebenen Egelsbacher Frauen sei gedankt, deren Handarbeiten die Verkaufsfische besicherten. Nicht zuletzt aber gebührt der Dank des DRK-Kreuzes denjenigen, die zum Basar als Käufer oder Verkäufer kamen, um dem guten Zweck eine erkleckliche Summe Geldes zuzuführen. Die Mitglieder des DRK-Ortsvereins versprechen, dieses Geld gut anzulegen, und wünschen allen Egelsbachern Bürgern eine gesegnete Weihnacht sowie ein frohes neues Jahr.

Weihnachtspreiskat der SPD

1. Preis: Reise nach Wien oder Prag

Als Weihnachtsüberraschung für alle Skatfreunde und solche, die es werden wollen, veranstaltet die Egelsbacher SPD am Samstag, dem 22. Dezember, ab 14.30 Uhr im Eigenheim Saalbau ein Preiskattturnier. Der Einsatz beträgt 8 Mark und liegt damit weit unter sonst üblichen Startgeldern. Als Schiedsrichter fungieren die Eheleute Gg. Schroyth. Gespielt wird nach der deutschen Strategie.

Als erster Preis winkt eine Wochenendreise wahlweise nach Wien oder nach Prag. Anstelle der Reise ist auch eine Barauszahlung möglich. Viele weitere Preise, die insbesondere auf das bevorstehende Weihnachtsfest ausgerichtet sind, sind ausgesetzt.

Die SPD, die das Turnier nicht unter parteipolitischen, sondern unter sportlichen Gesichtspunkten gesehen haben möchte, hofft, in die kommenden Jahre die Schallgrenze von 200 Turnierteilnehmern durchbrechen zu können, nachdem in den letzten Jahren im Schnitt jeweils 150 Teilnehmer zu verzeichnen waren.

Hilfe für Äthiopien

Insgesamt 1632 Mark wurden auf die Initiative des Ehepaars Dorothee und Rüdiger Hohlheid im Ortsteil Bayerseich für die Hungernden in Äthiopien gesammelt. Trotz eigener Schwierigkeiten — der Bauingenieur Hohlheid ist zur Zeit ohne Arbeit und kam mit seiner fünfköpfigen Familie erst im Februar 1984 aus der DDR — haben sie sich entschlossen, mit einer Sammlung den Menschen zu helfen, denen es noch viel, viel schlechter geht und die nicht satt zu essen haben.

Sie haben allein 1280 Mark gesammelt und auf das Soforthilfekonno des DRK überwiesen. Etwas unterstützt bei ihrer Arbeit wurden sie durch eine Helferin, die noch 352 Mark dazu sammeln konnte. Dieser Betrag wurde auf das Konto der Karlheinz-Böhm-Stiftung „Menschen für Menschen“ überwiesen.

Allen Spendern und den Initiatoren sei gedankt für ihre Hilfe und den Einsatz für eine gute Sache.

Wir gratulieren!

Allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Verbraucherberatung beim Theiss

Mehr als 80 Egelsbacher Senioren trafen sich beim letzten diesjährigen „Theissnachmittag“, der im Rahmen der gemeindlichen Seniorenarbeit von der Verbraucherberatung gestaltet wurde. Es war für viele ermutigend, mit welchen Mitteln die Lebensmittelindustrie Haltbarkeit, Färbung, Zusammensetzung und Geschmack vieler Produkte beeinflusst.

Interessant war es einmal zu hören, was sich hinter den Oobbeziehungen verbirgt, die sich als Auszeichnung der Inhaltsstoffe auf den allermeisten Verpackungen befinden.

Viele, das zeigte sich nach Abschluss der Veranstaltung deutlich, werden jedenfalls zukünftig die Angaben auf den Lebensmittelverpackungen aufmerksamer beachten als seither.



Bei der vorweihnachtlichen Feier der Sängervereinigung Egelsbach im Eigenheim wurden am vergangenen Samstag langjährige Sängerinnen und Sänger ausgezeichnet. Vorsitzender Gustav Barenther (r) und 2. Vorsitzender Dieter Dorst (l) nahmen die Ehrungen vor. Hans Weil (v.l.) wurde für 25jährige aktive Sängertätigkeit ausgezeichnet, Margarete Hickler fördert den Verein seit 25 Jahren, Kunigunde Leonhardt ist der Sängervereinigung seit sechs Jahrzehnten verbunden und Hermann Petrie ist seit 25 Jahren förderndes Mitglied.

Sperrmüll im Januar

Der Gemeindevorstand weist darauf hin, daß am 14. und 15. Januar im gesamten Ortsbereich der Sperrmüll abgehoben wird. Nähere Einzelheiten werden noch rechtzeitig bekanntgegeben.

SPD-Tagung zum Haushalt

Den gesamten vergangenen Samstag beschäftigte sich die SPD-Fraktion mit dem kürzlich vorgelegten Entwurf des Gemeindehaushaltes 1985. Seite für Seite des Haushaltsbuches unterzogen die Genossen kritischer Würdigung, eingedenk der Begrüßungsworte ihres Fraktionsvorsitzenden Peter Graf, der Bürger habe ein Recht darauf, daß seine Steuergeräde optimal verwandt und die Gemeindefinanzen in Ordnung gehalten würden. Dank sozialdemokratischer Politik sei dies, so Graf, immer gewährleistet gewesen, die außerordentlich niedrige Projektschuldung der Gemeinde gebe hierüber ausreichend Aufschluß.

Unter das Motto „Mit wenig Kosten viel erreichen“ stellte die Fraktion dann auch ihre Anträge.

ge zum Haushalt. Rund ein Dutzend Anträge zu den Bereichen kostengünstiges Bauen, Umwelt, Verkehr, Sport, Kultur und Soziales will die SPD in die Beratungen der Gemeindevertretung einbringen.

Wer immer gut informiert sein will — was in Langen und Umgebung geschieht, der lies die **Langener Zeitung**

Spielraum eingeschränkt

Die etwas ruhigeren Tage nach Weihnachten wollen die CDU-Gemeindevorteiler zu einer eingehenden Durchsicht des vom Gemeindevorstand vorgelegten Entwurfs für den Haushaltsplan 1985 nutzen. Bereits bei den fraktionsinternen Beratungen des 1984er Haushalts hätten die CDU-Mitglieder die Notwendigkeit und die Richtigkeit bestätigt, das Zahlenwerk einer kritischen Betrachtung zu unterziehen. Ausgabenreduzierungen in Höhe mehrerer zehntausend DM seien damals die Folge gewesen, heißt es in einer Presseerklärung.

Auch diesmal sollen in den zunächst auf zwei Nachmittage und Abende angesetzten CDU-Beratungen vor allem die Aspekte „Entwicklung der Gemeindefinanzen“ und „Notwendigkeit der vorgegebenen Ausgaben bzw. Maßnahmen“ unter die Lupe genommen werden. Für 1985 kommt dem ein besonderes Gewicht zu. Erstmal seit einigen Jahren müßten die zur Finanzierung von Vorhaben des Vermögenshaushaltes benötigten Mittel über Kreditaufnahme in Millionenhöhe beschafft werden. Auch die restliche Finanzierung z.B. über Grundstücksverkäufe stehe, wie die letzten Jahre gezeigt hätten, auf wackeligen Beinen.

Nach den selbstgestellten Vorgaben sollen sich auch die Anträge der CDU-Fraktion zum 1985er Haushalt ausrichten. Dabei sei man sich bei der CDU darüber im klaren, daß wegen des für die Gemeinden zunehmend enger werdenden finanziellen Rahmens „große Sprünge“ nicht mehr möglich sind. Der Gemeindevorstand verbleibe nur mehr wenig Spielraum, den vorgelegten Etat-Entwurf für 1985 zu verändern.

Ketchup

Grill im Bahnhof Egelsbach
Tel. 4 43 21

Wir haben geschlossen am 1. und 2. Weihnachtstfeiertag

An den anderen Tagen sind wir zu den gewohnten Zeiten für Sie da!



Seitdem die Taxis in Sprendlingen und Egelsbach rund um die Uhr von einer großen Zentrale vermittelt werden, gibt es bei Taxi-Bestellungen keine Wartezeit mehr. Tag und Nacht stehen Taxis zur sicheren Fahrgastbeförderung zur Verfügung.

Roswitha Nutria aus Egelsbach hat drei Taxis und arbeitet eng mit der Firma Schäfer aus Sprendlingen zusammen. Unter der Telefonnummer 66 666 und 51 414 werden Taxis bestellt, die zuverlässig Taxi-Laden im Griff; sie kennt alle Kunden und ihre Wünsche. Ihr oberstes Ziel heißt: „Service am Kunden“, ganz gleich, ob er Personen- oder Sachbeförderung wünscht.

Allen unseren Gästen, Freunden und Bekannten wünschen wir

frohe Weihnachten

und ein

gutes neues Jahr

Guglhupf

RESTAURANT UND PARTY-SERVICE

Schulstraße 64 · Egelsbach · Telefon 49177

Wir haben Betriebsferien vom 22. Dezember 1984 bis einschließlich 2. Januar 1985.

SPD „WEIHNACHTS- PREISSKAT“

In Egelsbach
Eigenheim-Saal am Berliner Platz.
Wann: 22. Dezember 1984
Einsatz: 8.—DM
Beginn: 14.30 Uhr, Öffnung 1 Stunde vorher.

1. PREIS: Eine Wochenendreise nach Wien oder Prag (nach Vereinbarung).
Viele weitere Preise!

Wir spielen nach der Deutschen Skatregel.

Nutzen Sie die Vorteile einer Anzeige in der
LANGENER ZEITUNG
den **EGELSBACHER NACHRICHTEN**
und dem **HAINER WOCHENBLATT**

Anzeigen-Service
Tel.-Nr.: 0 61 03 / 2 10 11 / 12

Speisegaststätte Kupferpfanne

Egelsbach an der B 3 · Telefon 06103/49857

Unseren verehrten Gästen ein
frohes Weihnachtsfest
und ein **glückliches neues Jahr**

FAMILIE ROLAND UND MARIA WOSNITZA

An den Feiertagen haben wir geöffnet:
Heiliger Abend 10.00 bis 16.00 Uhr
1. Feiertag geschlossen, 2. Feiertag geöffnet.

Unsere Menüs: 1. **Hühnersuppe, Sauerbraten, Rotkraut, Kartoffelklöße**
2. **Schweinebraten, Sauerkraut, Böhmisches Knödel.**

Silvester von 10.00 bis 16.00 geöffnet, Neujahrstag geöffnet.
Wir empfehlen: 1. **Maljeshering mit Kartoffeln, nach Art des Hauses**
2. **Rippchen mit Kraut.**

Im Ausschank ist das Blinden-Pils.

Allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir

ein frohes Weihnachtsfest
und ein **glückliches neues Jahr**

Getränkervertrieb Kretschmann
6073 Egelsbach, Theodor-Heuss-Straße 18
Telefon 4 35 06

Unseren werten Kunden, der Nachbarschaft, Freunden und Bekannten wünschen wir ein

frohes Weihnachtsfest
und ein **friedvolles, erfolgreiches neues Jahr.**

Müller
ELEKTRIK
LUDWIG MÜLLER
Schulstr. 23 · 6073 Egelsbach · Telefon 4 93 86

Allen Mitgliedern, Freunden, Gönnern und Wählern, aber ebenso allen Egelsbacher Bürgern, deren Wohl uns stets am Herzen liegt, wünschen wir

ein frohes Weihnachtsfest
und ein **glückliches neues Jahr**

CDU
Ortsverband Egelsbach

Allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein
frohes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr

Familie Otto Recktenwald
Familie Otto Etzler
Egelsbach, Bahnstraße 12
Gasheizung und Sanitäre Anlagen

Öffentliche Bekanntmachung

Anderung der Müllabfuhr
Wegen der Weihnachtsfeiertage ändert sich in der kommenden Woche die Abfuhr des Hausmülls.

Im Bezirk I (Heidelberger Straße und Lutherstraße sowie alle westlich davon liegenden Straßen und Bayerseich — alle Straßen südlich der K 168 neu —) wird der Hausmüll am Donnerstag, 27. Dezember 1984, und

im Bezirk II (alle Straßen östlich der Heidelberger Straße und Lutherstraße) am Freitag, 28. Dezember 1984, abgefahren. Die Müllbehälter sind ab 6.00 Uhr bereitzustellen.

Egelsbach, 18. Dezember 1984
Der Gemeindevorstand der Gemeinde Egelsbach
Friedrichs
Erster Beigeordneter

Gemütliche Kaffeestunde der Rollsportler

Liebevoll geschmückt war das Clubhaus am vergangenen Montag, als die Jugendwartin Barbara Welz die Aktiven zu einem Adventskaffee mit Plätzchen eingeladen hatte. Die von den Rollsportlern selbstgebackenen Plätzchen fanden reißenden Absatz, und es herrschte eine fröhliche Stimmung. Mit einem kleinen Geschenk bedankte sich die Abteilungsleitung bei allen Aktiven für deren gute Leistung in der Sommersaison.

Die Aktiven Annette Branke, Judith Wetzl, Simone Ruster und Melanie Wagner erhielten ein Extra-Geschenk, da sie bei den verschiedenen Wettbewerben den höchsten Platz auf dem Treppchen erreichten. Der im Jahre 1974 von Familie Schumann gestiftete Wanderpreis für gute Leistung wurde in diesem Jahr der Läuferin Alexandra Lucas zuerkannt, Anerkennungsgebühren erhielten auch die Trainerin Alice Schumann, die Trainerin Beñke und Hüblich und die beiden Übungshelferinnen Norma Jung und Nicole Lotzkat.

Besonderer Dank galt dem Trainer Hanno Hüblich, der für die Altenwohnerfeier den Schautanz „Hooray for Hollywood“ mit acht Aktiven einstudiert hatte. Es ist gar nicht so leicht, auf einer verhältnismäßig kleinen Bühne eine exakte Vorführung auf Rollschuhen zu bringen, doch die Rollsportler bewiesen, daß sie auch mit schlechten Bodenverhältnissen fertig werden.

Zuschüsse an Jugendgruppen

e Zuschüsse in der Gesamthöhe von fast 15 000 DM konnte die Gemeinde Egelsbach auch in diesem Jahr wieder an Egelsbacher Vereine, Parteien, Verbände und Kirchen vergeben. Diese Zuschüsse, so Erster Beigeordneter Peter Friedrichs, dienen der Jugendarbeit und sollen den verschiedenen Gruppierungen eine Unterstützung ihrer wertvollen Tätigkeit in diesem Bereich sein.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde
Sonntag, 23. Dezember — 4. Advent
10.00 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst (Pfr. Adam)

Montag, 24. Dezember — Heiliger Abend
15.00 Uhr Familiengottesdienst mit Weihnachts- spiel (Pfr. Giebner und Kinderchor)
17.00 Uhr Christvesper (Pfr. Giebner und Jugendkreis)

22.00 Uhr Christmette (Pfr. Adam und Chor)
Dienstag, 25. Dezember — 1. Weihnachtstag
10.00 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl (Pfr. Giebner)

Mittwoch, 26. Dezember — 2. Weihnachtstag
10.00 Gottesdienst und Kindergottesdienst (Pfr. Adam)

Nach langem Leiden entschlief am 20. Dezember 1984 unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Frau Henriette Vögler

geb. Werner

Im 86. Lebensjahr.
In Dankbarkeit und Liebe nehmen wir Abschied.

Anni Chaloupek, geb. Vögler, mit Familie
Hilde Mainusch, geb. Vögler, mit Familie
Kurt Vögler mit Familie
und alle Angehörigen

6073 Egelsbach
Brandenburger Straße 50

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 27. Dezember 1984, um 13.45 Uhr auf dem Friedhof in Egelsbach statt.

Annahmeschluß für Traueranzeigen
in der Langener Zeitung am Erscheinungstag vor 9.00 Uhr

ANZEIGENANNAHME TELEFON 2.10.11

zeig Porto mit Herz

Wohlfahrts- briefmarken

Unser lieber Onkel, Großonkel und Urgroßonkel

Johannes Gräser

geb. 5. 1. 1893 gest. 19. 12. 1984

wurde nach längerem, mit Geduld ertragenem Leiden durch den Tod erlöst.
Wir nehmen in liebevollem Gedenken Abschied.

Im Namen aller Angehörigen
Hans Müller und Frau Lulse, geb. Berck

Egelsbach, den 19. Dezember 1984
Niddastraße 13

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 27. Dezember 1984, um 10.30 Uhr auf dem Friedhof Egelsbach statt.

Herzlichen Dank allen, die uns in Wort und Schrift sowie durch zahlreiche Blumen- und Geldspenden Ihre Anteilnahme am Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Margarete Karg

geb. Schneider

bekundet haben.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Adam für seinen Trost und die Würdigung der Verstorbenen, Herrn Dr. Weygand für seine überaus fürsorgliche Betreuung, dem Jahrgang 1910/11 sowie allen, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben.

Georg Karg
Waltraud Stomfels, geb. Karg, und Familie
Edgar Karg und Familie

6073 Egelsbach, Im Dezember 1984
Heidelberger Straße 1

Wir danken allen, die unserem lieben Verstorbenen

Herrn Otto Eichhorn

die letzte Ehre erwiesen haben.

Es war ein Trost in schwerer Stunde, zu wissen, daß viele seiner gedachten und uns ihre Anteilnahme durch Worte, Blumen- und Geldspenden bekundeten. Auch allen, die ihn auf seinem letzten Weg begleiteten, sei gedankt.

Unser Dank gilt ebenso Herrn Pfarrer Adam für seine tröstenden Worte am Grabe und Herrn Dr. Hambeck für seine freundliche Hilfeleistung in den letzten Lebenstagen.

Lotte Eichhorn
Familie Fred Ruths

Egelsbach, Niddastraße 45

Salon Marion
Inh. Marion Kieppan

Allen Kunden unseres Hauses sowie Nachbarn und Bekannten wünschen wir ein

friedvolles, gesegnetes Weihnachtsfest
und **Gesundheit im neuen Jahr.**

Der Friseursalon für die Dame mit der individuellen Note. Voranmeldung erbeten.
Bahnstraße 30 · 6073 Egelsbach · Telefon 4 41 11

Allen Kunden, Freunden und Bekannten

ein frohes Weihnachtsfest
und ein **gesundes neues Jahr**

SCHROTH

FAMILIE SCHMITZ
MÖBELHAUS UND SCHREINEREI
BAHNSTRASSE 88 · 6073 EGELSBACH

Holzwerkstätte Hans Seng
Inhaber: Hans-Peter Seng

Woostraße 46,
6073 Egelsbach
Telefon 0 61 03 / 4 96 03

Schreinerei Innenausbau

Allen Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein **frohes Weihnachtsfest** und fürs **neue Jahr alles Gute.**

Egelsbacher Hof
Familie Hickler

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr wünscht allen Gästen, Freunden und Bekannten

Am 1. Feiertag bleibt unsere Gaststätte geschlossen.

Frohe und gesunde Weihnachtsfeiertage und ein erfolgreiches neues Jahr

Restaurant **„Julischka“** wünschen
JOHANNA KÜHN und Mitarbeiter
6073 Egelsbach-Bayerseich
Telefon 0 61 03 / 46 03

Öffnungszeiten: 1. und 2. Weihnachtsfeiertag geöffnet.
Am 24. u. 28. Dezember 1984 geschlossen. Am 31. Dezember 1984 bis 15.00 Uhr geöffnet. Donnerstag Ruhetag.

Hermann Müller
Putz-, Maler- und Fußbodenarbeiten, Gerüstbau

Allen Kunden, Freunden und Bekannten
frohe Festtage und ein
erfolgreiches und gesundes neues Jahr

Egelsbach, Offenthaler-Str. 5

Wir wünschen unseren Kunden, Freunden und Bekannten

ein frohes Fest
und für das **neue Jahr alles Gute.**

FAMILIE GÜNTER JOST
HEIZUNGSBAU — INSTALLATION
Egelsbach, Bahnstraße 78
Unser Geschäft ist vom 24. 12. 84 bis 5. 1. 85 geschlossen.

Reinhard und Gerlinde Monse

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr wünscht allen Kunden
IHRE QUELLE-AGENTUR

Ernst-Ludwig-Straße 17 — 6073 EGELSBACH
Telefon 0 61 03 / 4 29 95

Ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück im neuen Jahr wünschen wir unseren Kunden, Freunden und Bekannten

MODEHAUS HECK
Familie Walter Heck
Egelsbach · Ernst-Ludwig-Straße 34
Mittwoch, den 2. Januar 1985, wegen Inventur geschlossen.

Trinkhalle REDLING
Schulstraße 59 · 6073 Egelsbach

wünscht allen Kunden, Freunden und Nachbarn

frohe Weihnachten
und ein **glückliches neues Jahr**

Am 1. und 2. Feiertag geschlossen.

Allen Egelsbacher Mitbürgerinnen und Mitbürgern

herzliche Wünsche für ein frohes Fest
und ein **glückliches neues Jahr**

SPD
Die Egelsbacher Sozialdemokraten

autolackiererei Romano

Karosserie-Reparatur-Einbrennlackierung
6073 Egelsbach, Kurt-Schumacher-Ring 6, Telefon 0 61 03 / 41 41

Unseren verehrten Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein **frohes Fest** und **gute Fahrt im neuen Jahr**

GERHARD MÜLLER
Maler- und Lackierermeister

Wir wünschen Ihnen ein

frohes Weihnachtsfest.
Alles Gute für das Jahr 1985 unseren Kunden, Freunden und Bekannten.

Ostendstraße 14 · 6073 Egelsbach

Basketballschlager in der Seehringhalle

„Das Spitzenspiel der 2. Basketball-Bundesliga findet am kommenden Samstag um 20.00 Uhr in der Langener Seehringhalle statt.“ Überschriften wie diese konnte man in den letzten Tagen des Öfteren in allen Zeitungen lesen, wenn es um die Partie der Giraffen gegen den ungeschlagenen Tabellenführer TBC Bayerreuth ging. In der Tat treffen hier die beiden stärksten Mannschaften der Liga aufeinander. Erstligabesteiger Bayerreuth imponierte in den vorangegangenen Spielen durch sein kaum zu bremsendes Angriffsspiel, und man kann damit rechnen, daß die Männer um die Nationalspieler Boyle und Kampf und den Amerikaner Oidham auch in Langen ein wahres Feuerwerk an blitzschnellen Angriffszügen abbrennen werden.

Aber die Langener, nach 13 Spielen das Team mit der besten Verteidigung, werden sich ihrer Haut wohl zu wehren wissen. Beim Hinspiel in Bayerreuth gab es nur eine ganz knappe 81:79-Niederlage. Daß die Männer von Spielertrainer Jürgen Barth momentan in Topform sind, haben sie in den letzten Wochen trotz ständiger Personalprobleme infolge Verletzung nachdrücklich bewiesen. Franz Schindler, der in Bayerreuth ein Bombenspiel machte, wird wegen seines Bänderrisses genauso fehlen wie Klaus Neumann, dem das gleiche Schicksal widerfahren ist. Auch Garry Miller-Zinkgraf, Rainer Greunke, Volker Misok, Jürgen Neumann und Peter Herzig laborierten unter der Woche an Verletzungen, und es wird sich wohl erst am Samstagabend entscheiden, auf wen Coach Barth zurückgreifen kann. Wenn die Mannschaft in der moment bestmöglichen Besetzung antreten kann, besteht wohl auch die Möglichkeit, den Gästen aus der Wagnerstadt die erste Niederlage beizubringen.

Aber in der Seehringhalle wird es am Samstagabend nicht nur um Punkte gehen. Die Spieler des TV haben dieses Spitzenspiel ausgewählt, um etwas für die gute Sache zu tun. Sie selbst haben aus der Mannschaftskasse bereits einen Betrag für das von der Stadt Langen geförderte Landwirtschaftsprojekt in Hlekwen/Zimbawe gespendet und sie hoffen, daß auch die Zuschauer, auf deren zahlreiches Erscheinen man bei diesem Schlagerspiel sicher rechnen kann, so kurz vor Weihnachten sich dieser Aktion anschließen. Ein weiterer Grund also, am Samstag um 20.00 Uhr in der Seehringhalle zu sein und die Giraffen anzufeuern!

Nicht mehr als ein Pflichtsieg SG Egelsbach — MGV Nieder-Kinzig 26:19 (11:10)

Einen klaren, aber keineswegs überragenden 26:19-Sieg gab es am Sonntag für die SGE vor eigenem Publikum gegen den Tabellenletzten MGV Nieder-Kinzig. Damit setzte die SGE ihre Serie der Heimerfolge fort und verbesserte sich auf Platz 5 der Tabelle. Mit einem Sieg im Nachholspiel am kommenden Samstag zu Hause gegen den FC Hösbach kann sich Egelsbach nach Beendigung der Vorrunde mit 15,9 Punkten auf Platz 4 setzen.

Am Sonntag genügte den Grün-Weißen eine durchschnittliche Mannschaftsleistung, um die Gäste am Ende sicher zu besiegen. Wieder einmal, wie so oft in den letzten Spielen, verschieft die SGE die Anfangsphase der Partie völlig. Egelsbach entwickelt sich mehr und mehr zu einer Mannschaft der zweiten dreißig Minuten. Nach der 1:0-Führung durch Klaus Süss in der 1. Minute lief bei der SGE in den folgenden 13 Minuten nicht viel zusammen. Es lag wohl daran, daß man den Gegener in dieser Phase unterschätzte.

Nach sieben Minuten führten die Gäste überraschend mit 4:1 Toren. Diese Drei-Tore-Führung hielten sie bis zur 14. Minute (6:3). Danach kam die SGE besser ins Spiel. Den bulligen Rückraumspielern der Gäste mit der Nr. 2 hatte man nun in der Abwehr besser im Griff, und auch im Angriff wurden die Torhüner konsequenter ausgenutzt. Nach zwanzig Minuten erzielte Manfred Merk den Ausgleich zum 7:7. Fünf Minuten später ging die SGE durch Peter Süss wieder mit 9:8 in Führung, die sie bis zum Ende nicht mehr abgab. Zur Pause führten die Einheimischen mit 11:10 Toren.

Nach dem Seitenwechsel gelang den Gästen zunächst noch einmal der Ausgleich zum 11:11. Fünf Minuten später war die Partie beim Stande von 14:13 für Egelsbach immer noch offen. Dann jedoch wurde der Angriffsdruck der Gastgeber immer größer. Mit dem 17:13 in der 38. Minute durch Axel Niemuth lief dann so etwas wie eine

Andreas Marka wurde Deutscher Meister

Die diesjährigen Deutschen Mannschafts-Meisterschaften im Schwimmen brachten dem Langener Andreas Marka (19 Jahre) den bisher größten Erfolg seiner sportlichen Laufbahn. Mit der 1. Bundesliga-Mannschaft des Ersten Offenbacher Schwimmclubs, für den er das Startrecht besitzt, wurde er am 8./9. Dezember Deutscher Meister mit der Rekordpunktzahl von 64,42 Punkten.

Die Wettkämpfe, die in Schwäbisch-Gmünd ausgetragen wurden, standen eindeutig im Zeichen der Offenbacher Mannschaft, die nie einen Zweifel an ihren Titelambitionen aufkommen ließ. Marka zeigte mit 1:06,1 im 100-m-Brustschwimmen sowie 2:25,6 auf der 200-m-Distanz, daß trotz Grundausbildung bei der Bundeswehr Spitzenleistungen möglich sind. Auf der Kurzstrecke verfehlte er seinen Altersklassenrekord von 1:06,5 nur knapp, die 200-m-Zeit bedeutet persönliche Bestzeit.

Die Mannschaft um Michael Groß, den Doppel-Olympiasieger von Los Angeles, hofft nun Anfang Februar auf eine erfolgreiche Titelverteidigung.

Ersatzgeschwächt zum Erfolg

TV Langen — TV Sulzbach 21:16 (8:9)

Auch das letzte Heimspiel des Jahres 1984 bescherte den Anhängern der TVL-Handballer Freude. In einem hauptsächlich in der zweiten Hälfte von den Gastgebern erfrischend geführten Spiel kam man zu einem verdienten 21:16-Sieg über den Tabellenvierten TV Sulzbach. Dies ist um so positiver durch die Tatsache zu werten, daß die Langener stark ersatzgeschwächt auflaufen mußten und mit Rath, Butz, Lorei und Kernchen gleich vier Ausfälle zu verkraften hatten. Mannschaftliche Geschlossenheit war wieder einmal Trumpf im TVL-Spiel und sicherlich zu großen Teilen verantwortlich für den schönen Erfolg.

Die erste Halbzeit lief nicht nach den Wünschen der Langener. Ein 0:1-Rückstand wurde zwar durch zwei Tempogegenstöße in eine Führung umgewandelt, doch die Gäste gingen postwendend aus. Erst als sich ein Spielerträger der Sulzbacher eine Knieverletzung zuzog und ausscheiden mußte, setzten sich die Schützlinge von Trainer Conrad durch Treffer der Rück-

Billard-Europameister in Langen

Im Clubheim des 1. Langener Billard-Club im Langener Waldstadion findet in der Zeit vom 21. bis 23. Dezember eine Lehrgangsmaßnahme des Hessischen Billard Landesverband unter Leitung von Europameister Klaus Hose statt. Teilnehmer sind fünf Junioren aus Wiesbaden, Frankfurt, Oberursel und Langen.

Der 1. LBC stellt zum wiederholten Male seine Billards zu einem Landeslehrgang zur Verfügung und freut sich besonders, einen so erfolgreichen Billard-Sportler begrüßen zu können. Hose ist Inhaber des silbernen Lorbeerblattes, vierfacher Europameister, elffacher Vizeeuropameister, über zwanzigfacher Deutscher Meister und Inhaber von Welt-, Europa- und deutschen Serien- und Durchschlagsrekorden.

In einem vorgezogenen Mannschaftsmeisterschaftsspiel konnte die Mannschaft Kf. 7 einen unerwartet hohen Sieg gegen Frankfurt verbuchen. Sie siegte mit 7:1-Partiepunkten. Die Mannschaftsaufstellung lautete: Gerd Berg, Lothar Nöll, Werner Günther und Andreas Dümmer.

1. Damen ohne Chance

TV Langen — SG Mainhausen 46:61 (21:37) TV Langen — BC Darmstadt 48:81 (20:41) Nach diesen beiden Heimmiederlagen, am Donnerstagabend im Nachholspiel gegen die SG Mainhausen und am Sonntagmittag gegen den BC Darmstadt, warten die Basketballerinnen weiterhin auf den ersten Erfolg in der Rückrunde. Die 1. Damen rutschten mit 10:16 Punkten auf den sechsten Platz der Regionalliga Mitte ab, haben jedoch noch zwei Zähler mehr als der Tabellenachte Sulzbach (8:18), der sich bereits auf einem Abstiegsplatz befindet. Nach der Weihnachtspause gilt es also für die 1. Damen, noch zwei der noch ausstehenden fünf Punkte zu gewinnen, um den Klassenerhalt zu sichern.

In den beiden Spielen gegen die Tabellenzweiten und -dritten machte sich bei den TVL-Damen vor allem die zu dünne Spielerdecke und das verletzungsbedingte Fehlen von Sigrid Wagner bemerkbar. Im Angriff fehlte der Mannschaft einfach die Durchschlagskraft, um eines der beiden Spiele zu gewinnen.

Gegen Mainhausen hielten die 1. Damen bis zum 11:12 (9. Minute) mit. Doch dann gingen die Gäste auf 13:23 davon und bauten den Vorsprung bis zur Pause weiter aus. Die zweite Hälfte verlief ziemlich ausgeglichen, jedoch ohne daß der Sieg der Gäste in Gefahr geriet. Die Langenerinnen hatten vor allem Probleme, die Mainhausener Spielerinnen Schlung und Götz unter Kontrolle zu bringen, die 25 beziehungsweise 27 Punkte erzielen konnten.

In der Anfangsphase des Spiels gegen Darmstadt versäumten es die 1. Damen, das Spielgeschehen auszugleichen zu gestalten. Zu viele Ballverluste ließen die Gäste schnell auf 2:12 davonziehen. Als es dann sogar 4:20 stand, war die Entscheidung bereits gefallen. Darmstadt nutzte geschickt die körperliche Überlegenheit und baute den Vorsprung bis zum Ende aus. Wenn man bedenkt, daß die 1. Damen das Hinspiel nur knapp mit 54:55 verloren hatten, so war die Enttäuschung nach dem Spiel auf Langener Seite verständlich.

Es spielten: Juliane Sehring, Katja Genieser, Sabine Frommhold, Kirsten Dietrich, Ulrike Köhm, Anne Strätz, Susanne Umbach. Coach: Thomas Arnold.

Auswärtsspiel der TVL-Handballer

Am kommenden Samstag um 19.30 Uhr muß der TV Langen im letzten Spiel dieses Jahres bei der TG Stockstadt antreten. Diese Mannschaft ist zwar in hinteren Tabellenregionen zu finden, ist aber unberechenbar und in der Lage, jeden Gegner zu schlagen. In der vergangenen Saison gelang den Langenern erstmals ein Sieg in Stockstadt. Das Team appelliert an seine Anhänger, es möglichst zahlreich zu begleiten und den nötigen Erfolg sicher im Bereich des Möglichen. Abfahrt ist um 17.30 Uhr an der TV-Turnhalle am Jahnpfad, Mitfahrgelegenheiten sind vorhanden.

Wer immer gut informiert sein will, was in Langen und Umgebung geschieht, der liest die **Langener Zeitung**

Gelingt der SGE ein Sieg?

Nach bereits zwei Rückrundenspieltagen sind die übrigen 15 Vereine der Landesliga Süd schon in die Winterpause gegangen, nur die SGE als Spitzenreiter hat morgen um 14.15 Uhr ihr Nachholspiel beim FSV Bad Orb zu bestreiten. Die starken Regenfälle am Dienstag und das Glätteis am Mittwochmorgen ließen einen erneuten Spielausfall befürchten, aber bis zum heutigen Nachmittag war die Partie nicht abgesetzt.

Der Gastgeber von morgen rangiert im Augenblick auf Rang sieben der Tabelle und könnte sich mit einem Sieg über die SGE bei dem 20:16 Punkten sogar noch auf Rang fünf vorschleichen und den KSV Klein-Karben verdrängen. Auf eigenem Gelände war der FSV Bad Orb in den letzten Wochen kaum zu bezwingen, dies mußte auch am vergangenen Sonntag der FC Heppenheim feststellen, denn er unterlag dort 3:1 und wurde dadurch die Spitzenposition los. So werden nicht nur die Heppenhelmer sondern alle Vereine der Landesliga auf diese Begegnung mit Spannung schauen. Gelingt der SGE nämlich ein Punkteteilung oder gar ein Sieg, behält sie mit einem Zwei- oder Eins-Punkte-Vorsprung die Führung, und selbst bei einer knappen Niederlage bleibt sie noch an der Spitze.

Die glänzende Moral, die von der SGE beim FCA an den Tag gelegt wurde, wird die Truppe von Werner Staudt hoffentlich nicht überheblich machen, indem man nun dieses Nachholspiel auf die leichte Schulter nimmt. Die Jessel, Mehrlich, Back und Co., und der kopballstarke Riese Rohmann wollen natürlich erneut den „Skalp“ eines Spitzenreiters. Nur zu Beginn der Saison konnten Lorsch (0:1) und Bad Homburg (2:3) in Bad Orb gewinnen. Die letzte Heim-Punkteteilung (0:0) gab es für die Badesiedler am 11. November gegen den FCA. Hier also ist ein Anknüpfungspunkt für die SGE, denn war das moralische „Fegefeuer“ beim FCA am letzten Samstag großartig übersteht, der sollte auch in Bad Orb mit einer ähnlichen Leistung fähig sein. Persönliche Veränderungen der erfolgreichen Mannschaft sind nicht zu erwarten. So bleibt nur zu hoffen, daß die Witterungsverhältnisse diese Nachholbegegnung morgen um 14.15 Uhr in Bad Orb zulassen.

1. Damen ohne Chance

TV Langen — SG Mainhausen 46:61 (21:37) TV Langen — BC Darmstadt 48:81 (20:41) Nach diesen beiden Heimmiederlagen, am Donnerstagabend im Nachholspiel gegen die SG Mainhausen und am Sonntagmittag gegen den BC Darmstadt, warten die Basketballerinnen weiterhin auf den ersten Erfolg in der Rückrunde. Die 1. Damen rutschten mit 10:16 Punkten auf den sechsten Platz der Regionalliga Mitte ab, haben jedoch noch zwei Zähler mehr als der Tabellenachte Sulzbach (8:18), der sich bereits auf einem Abstiegsplatz befindet. Nach der Weihnachtspause gilt es also für die 1. Damen, noch zwei der noch ausstehenden fünf Punkte zu gewinnen, um den Klassenerhalt zu sichern.

In den beiden Spielen gegen die Tabellenzweiten und -dritten machte sich bei den TVL-Damen vor allem die zu dünne Spielerdecke und das verletzungsbedingte Fehlen von Sigrid Wagner bemerkbar. Im Angriff fehlte der Mannschaft einfach die Durchschlagskraft, um eines der beiden Spiele zu gewinnen.

Gegen Mainhausen hielten die 1. Damen bis zum 11:12 (9. Minute) mit. Doch dann gingen die Gäste auf 13:23 davon und bauten den Vorsprung bis zur Pause weiter aus. Die zweite Hälfte verlief ziemlich ausgeglichen, jedoch ohne daß der Sieg der Gäste in Gefahr geriet. Die Langenerinnen hatten vor allem Probleme, die Mainhausener Spielerinnen Schlung und Götz unter Kontrolle zu bringen, die 25 beziehungsweise 27 Punkte erzielen konnten.

In der Anfangsphase des Spiels gegen Darmstadt versäumten es die 1. Damen, das Spielgeschehen auszugleichen zu gestalten. Zu viele Ballverluste ließen die Gäste schnell auf 2:12 davonziehen. Als es dann sogar 4:20 stand, war die Entscheidung bereits gefallen. Darmstadt nutzte geschickt die körperliche Überlegenheit und baute den Vorsprung bis zum Ende aus. Wenn man bedenkt, daß die 1. Damen das Hinspiel nur knapp mit 54:55 verloren hatten, so war die Enttäuschung nach dem Spiel auf Langener Seite verständlich.

Es spielten: Juliane Sehring, Katja Genieser, Sabine Frommhold, Kirsten Dietrich, Ulrike Köhm, Anne Strätz, Susanne Umbach. Coach: Thomas Arnold.

Liebe ist... wenn Sie ein Kind vor dem Verhungern retten.

Wir vermitteln Ihnen die persönliche Patenschaft mit einem hungernden Kind. Das kostet Sie nur ein wenig Liebe und DM 45,- im Monat (steuerlich absetzbar).

FF Kinderhilfswerk Deutscher Patentrete e.V., Postfach 110, 1400 Nauenberg, Postfach 1000, 1000 Stuttgart 51. Ein jedes der größten physisch-geistlichen Kinderhilfswerke der Welt und bezieht sich auf 200.000 Kinder.

Hainer Wochenblatt

MITTEILUNGSBLATT DER DREIEICH UND DER VEREINE VON DREIEICHENHAIN

Nr. 51 Freitag, den 21. Dezember 1984 Preis —,75 DM

Die Schwäne haben nichts dagegen Burgweier soll wieder naturnah werden

Der Burgweier (Großer Woog), ein einstmalig mit Schilf und einheimischen wildwachsendem Gestrüch umgebener „Dorfweier“ zeigt sich schon seit langen Jahren als ein schilffreies, fast rundum mit Steinen verbetoniertes Regenrückhaltebecken. Diese Situation sowie auch die derzeitige völlig unpassende Bepflanzung der Pflanzkübel rund um den Weier wurde hin und wieder schon von Teilen der Öffentlichkeit bedauert. Hinzu kommt leider auch, daß mittlerweile der große Ulmenbaum auf dem „Wooghüwvel“ stark kränktelt.

Auf dem Dach gelandet

Auf der L 3317 von Neu-Isenburg in Richtung Götzenhain fuhr ein Pkw-Lenker am Dienstagabend gegen 21.40 Uhr. Der Pkw kam nach rechts von der Fahrbahn ab, geriet in einen Graben und blieb schließlich auf dem Dach liegen. Der Fahrer entfernte sich unerkannt.

In den Schulen bleibt's warm

Die Schüler des Ricarda-Huch-Gymnasiums und der Erich-Kästner-Schule in Dreieich werden auch in Zukunft keine kalten Füße bekommen. Zur Sicherung der Wärme- und Warmwasserversorgung beider Schulen in der größten Stadt des Kreises Offenbach hat der Kreis einen entsprechenden Wärmelieferungsvertrag mit der Blockheizkraftwerk Dreieich GmbH geschlossen. „Wir haben“, so Landrat Karl M. Rebel, „eine heute selbstverständliche Verlängerung um jeweils drei Jahre vereinbart.“

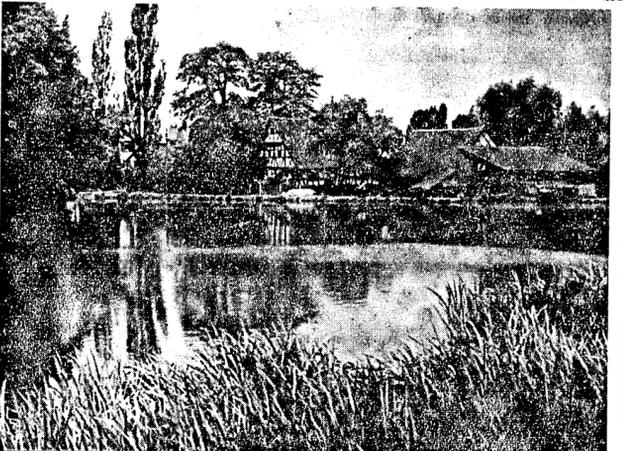
Jeder weiß, wie schwer sich in unseren gepflegten Anlagen und Gärten die Blattläuse verenden lassen. Was spricht somit dagegen, daß sich zu den Wanderratten und Blattläusen auch wieder Teichralle, Zaunkönig, Dompfaff, Distelfink und andere Kleinvögel sowie Grashüpfer, Schmetterlinge, Bienen und Hummeln dazugesellen? Die auf dem Teich schwimmenden Schwäne und Enten hatten bestimmt nichts dagegen.

Auf dem Dach gelandet

Auf der L 3317 von Neu-Isenburg in Richtung Götzenhain fuhr ein Pkw-Lenker am Dienstagabend gegen 21.40 Uhr. Der Pkw kam nach rechts von der Fahrbahn ab, geriet in einen Graben und blieb schließlich auf dem Dach liegen. Der Fahrer entfernte sich unerkannt.

In den Schulen bleibt's warm

Die Schüler des Ricarda-Huch-Gymnasiums und der Erich-Kästner-Schule in Dreieich werden auch in Zukunft keine kalten Füße bekommen. Zur Sicherung der Wärme- und Warmwasserversorgung beider Schulen in der größten Stadt des Kreises Offenbach hat der Kreis einen entsprechenden Wärmelieferungsvertrag mit der Blockheizkraftwerk Dreieich GmbH geschlossen. „Wir haben“, so Landrat Karl M. Rebel, „eine heute selbstverständliche Verlängerung um jeweils drei Jahre vereinbart.“



So sah der Burgweier noch vor wenigen Jahrzehnten aus. Selne Ufer waren von Schilf bewachsen, und unzählige Kleintiere hatten dort ihren Lebensraum. Wird er wieder so werden?

Patenschaften für Dietrichsroth

In diesen Tagen hat der Verein Bürgerhilfe Dreieich im Zusammenhang mit dem Erweiterungsbau des Hauses Dietrichsroth zu einer Patenschaftsaktion aufgerufen. Wie einst im Jahr

Grußwort zum Weihnachtsfest und für das Jahr 1985

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger! „Nichts Schnelleres gibt's als die Jahre“, wußte schon Ovid den alten Römern zu verkünden. Und wenn wir jetzt wieder auf das Ende des einen, den Beginn eines neuen Jahres zusteuern und es gilt, Rück- und Ausblick zu halten, ist auch uns das Jahr 1984 wie im Fluge vergangen.

Zum achten Male schon kehrt der Tag wieder, an dem das Kunstgebilde „Stadt Dreieich“ von oben her geschaffen wurde, ein Gemeinwesen, das uns heute selbstverständlich geworden ist. Viel hat sich geändert in den acht Jahren, in denen aus Offenthalern, Götzenhainern, Dreieichenhainern, Sprendlingern und Buchschlagern Dreieicher Bürger wurden. Neid auf vermeintlich bessere Infrastruktur im Nachbarort ist nicht mehr nötig, der Standard in allen fünf Stadtteilen ist fast angeglichen. Auch persönliche, aus früherer Rivalität herrührende Animositäten vor allem unter den Älteren gibt es nicht mehr — die Sprendlinger Senioren zum Beispiel fühlen sich im Buchschlager „Haus Falltorweg“ als gern gesehene Gäste so wohl in der „Winkelmühle“ fühlen. Von der immer schon mobileren Jugend einmal ganz abgesehen. Dieses Dreieich-Gefühl zu stärken, es überhaupt erstmal zu ermöglichen, indem die Voraussetzungen dafür geschaffen wurden, dem galt das Bestreben aller kommunalen Gremien seit Bestehen dieser Stadt. Und es gelang mit Hilfe einer immer kritischer werdenden Öffentlichkeit.

Ihr Hans-Wilhelm Rengstorff
Stadtverordnetenvorsteher

Schadstoffe nahmen ab

Die Abwassermengen, die täglich durch die Kanäle in die Kläranlage fließen, seien sauberer geworden, teilte Bürgermeister Hans Meudt in der letzten Magistratspressekonferenz mit. Dies sei vor allem darauf zurückzuführen, daß sich die Dreieicher Betriebe, von denen auf Grund der Betriebsgegebenheiten mit Schadstoffen zu rechnen sei, sich große Mühe gaben und Maßnahmen ergriffen hätten, Fremdstoffe vor dem Eintritt in das Kanalsystem abzusondern. Zum Teil sei dies mit erheblichen Investitionen verbunden gewesen.

Die Abwassersatzung schreibt bestimmte Grenzwerte vor, die nicht überschritten werden dürfen. Wer sich nicht daran hält, muß mit Bußgeldern oder mit Klagen rechnen. Regelmäßige Kontrollen und Stichproben durch das Labor des Umlandverbandes verfolgen den Stand der Dinge.

Dabei wurden in den beiden letzten Jahren insgesamt 13 Verstöße gegen die Abwassersatzung festgestellt, — je nach Schwere — mit Verwarnungen, Ordnungswidrigkeitsanzeigen oder in hartnäckigen Fällen auch mit Strafen belegt wurden.

Doch können wir, können alle von Ihnen gewählten Vertreter in der parlamentarischen Gremien glücklicherweise davon ausgehen, daß Sie mit der Priorität für den Umweltschutz einverstanden sind.

Es hat uns in all den acht Dreieich-Jahren nicht an aufmerksamer, kritischer Beobachtung unseres Tuns, unserer Beschlüsse und Maßnahmen gefehlt — dafür und für viele wertvolle Anregungen, wie etwas besser zu machen sei, ist hier zu danken. Möge es dabei bleiben, daß es zwar in der Frage des „Wie“ durchaus verschiedene Ansichten gibt, die dann auch sachlich und fair diskutiert und abgewogen werden, daß aber immer der Konsens zum Wohle unserer Stadt das Ziel aller Auseinandersetzungen ist.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 1985.

Ihr Hans Meudt
Bürgermeister

Notdienst im Rathaus

Die Dienststellen der Stadtverwaltung Dreieich und die Außenstellen bleiben in der Zeit vom 24. bis 31. Dezember geschlossen. Das gleiche gilt für die Stadtbücherei mit ihren Zweigstellen.

Zur Erledigung dringender Anliegen wird für Donnerstag, den 27., Freitag, den 28. und Montag, den 31. Dezember jeweils von 7.30 bis 12.30 Uhr ein Notdienst bei folgenden Ämtern eingerichtet: Hauptamt — (Rathaus Sprendlingen Zimmer 13), Amt für öffentliche Ordnung — (Rathaus Sprendlingen Zimmer 23, 24 und 26), Standesamt — (Rathaus Sprendlingen Zimmer 308), Stadtkämmerei — (Rathaus Sprendlingen Zimmer 5) und Sozialamt — (Pestalozzistraße 1, Zimmer 12).

FREIWILLIGE FEUERWEHR Dreieichenhain

Am Freitag, dem 28. Dezember, findet wie jedes Jahr die traditionelle „Schwarze Partie“ der Feuerwehr Dreieichenhain statt. Alle männlichen Mitglieder sind dazu recht herzlich eingeladen.

Der Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr Dreieichenhain bedankt sich bei allen Mitgliedern für die im Jahre 1984 geleisteten Arbeiten und wünscht ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 1985.

Theaterfahrt nach Frankfurt

Die erste Fahrt des diesjährigen Besücherrings in neuen Jahren findet, wie bereits bekanntgegeben, am Samstag, dem 5. Januar in das Opernhaus der Städtischen Bühnen statt. Geboten wird die Oper „Fidelio“ von Ludwig van Beethoven. Beginn: 20 Uhr, voraussichtliche Abfahrt an den bekannten Haltestellen: 19 Uhr. Eventuelle Gastkartenwünsche sind umgehend zu richten an H.G. Rieger, Eschenweg 12, Tel. 8 14 39.

Traditionelle Wanderung

Wie schon in den vergangenen Jahren findet auch dieses Mal zwischen den Jahren, am 29. Dezember, die Wanderung der Hainer Handballer statt. Treffpunkt ist um 10.00 Uhr am Dreieichplatz. Klaus Müller hat sich sicherlich wieder etwas einfallen lassen in Bezug auf das Endziel. Natürlich sind Kinder, Freunde und Bekannte herzlich willkommen.

Tanz-Sport-Kreis ROT-GOLD-ROT im SVD

Silvesterparty beim TSK

Der Tanzsportkreis Rot-Gold-Rot feiert, wie alle Jahre, auch am 31. Dezember in das Jahr 1985 hinein. Zur Silvesterparty sind alle Mitglieder, Freunde und Gäste des TSK zum Mitfeiern ab 20 Uhr im Clubhaus des SVD, im Haag 1, Dreieichenhain, eingeladen. Es spielt eine erstklassige Drei-Mann-Kapelle zum Tanz. Eintritt 12 DM. Kartenvorbestellung bei Herrn Hehn in Dreieichenhain (Tel. 0 61 03 / 8 15 50).

Zum Schluß Bachs Weihnachtsoratorium

Daß Weihnachten nicht an ein bestimmtes Datum gebunden ist, erwies die Götzenhainer Kantorei am Abend des dritten Advent mit der Aufführung der ersten drei Kantaten des Weihnachtsoratoriums in der heimischen Kirche. Immer wenn sie das unsterbliche Werk Johann Sebastian Bachs innerhalb der letzten 13 Jahre daheim oder in einer der Kirchen des Umlandes darbot, wurde es Weihnachten. Im besonderen Maße geschah dies mit dem vorzüglich geschulten Chor unter Leitung von Karl Ratgeber nun bei seinem Abschiedskonzert in Götzenhain.

Kirchliche Nachrichten

Zusammenfassend würdige darum der ehemalige Offenbacher Kantor Volker Schütz, unter dessen Leitung die Götzenhainer Kantorei 1971 das Weihnachtsoratorium zum erstenmal in der Offenbacher Johanneskirche gesungen hatte, die diesjährige Leistung des Chores mit dem Satz: „Ein Chor mit einer makellosen, vortrefflichen Leistung.“

Langer Beifall der vielen Hörer, die sich in die viel zu wenigen Bänke drängten, mit hintersten Plätzen auf den Emporen vorliebnahmen oder auf Treppen und neben der Orgel gestanden hatten, bestätigte das Urteil und dankten für die formvollendete Weihnachtswerkleistung. Geopart waren die Dankbarkeit und Freude aber auch mit einer gewissen Wehmut wegen des Weggangs Karl Ratgebers.

Dies kam bereits am Vorabend zum Ausdruck, als er mit seinem Chor im Gemeindehaus Abschied „feierte“. Die Sprecherin des Leitungsteams Sigrid Krüger dankte ihm mit herzlichen Worten dafür, daß er 1980 den Chor übernahm und ihn in den über vier Jahren „weiterbrachte“. Sein Vorgänger Helmut Eckert, der 1968 die Leitung des damaligen Kirchenchores antrat, ihn 1970 zur Götzenhainer Kantorei entwickelte und danach bis 1980 steil emporsteigen ließ, erinnerte daran, daß Karl Ratgeber schon 1968 bei ihm die Orgelregister zog und somit von Anfang an mit ihm und dem Chor in Verbindung stand.

Pfarrer Gerhard Zühlsdorff, der im eigenen wie im Namen des Kirchenvorstandes sein Dankeschön überbrachte, erhielt stürmischen Beifall, als er ausführte, wie Ratgeber vor vier Jahren in die Breesche sprang, die große Linie der Kantorei fortsetzte, die Liturgie und das gottesdienstliche Singen ausbaute und auch im rein menschlichen Bereich so gut mit seinen Sängern und Sängern übereinstimmte. „Ich habe mich nie zuvor so sehr mit Musik befaßt“, bekannte er freimütig. „Ich habe viel von Ihnen gelernt, mich gern mit Ihnen gestritten, Ihre offene, ehrliche, zuweilen etwas rauhebeinige Art sehr geschätzt. Es war gut, daß Sie da waren. Ich werde Sie in Zukunft sehr vermissen.“

Das Letztere gilt sicher auch für viele, die die großen Fähigkeiten Karl Ratgebers erleben und die Lücke im kirchenmusikalischen Leben unseres Raumes empfinden, die durch seinen Weggang entsteht. Sie geben ihm darum ein herzliches Glück auf mit auf den Weg für seine zukünftige Arbeit als Leiter der Städtischen Musikschule in Lüneburg.

Dienstjubiläum

Stadtträt Dr. Ing. Schliepe konnte am 17. Dezember 1984 sein 25jähriges Jubiläum im öffentlichen Dienst begehen. Nach seinem Architektur-Studium in Dresden wurde ihm 1957 der Grad eines Doktor-Ingenieurs verliehen. Von 1956 bis 1958 war er als wissenschaftlicher Assistent des Lehrstuhls für Wohnungsbau und Entwurf an der Techn. Hochschule Dresden tätig. Von 1958 bis 1962 folgte die Mitarbeit im Büro der Architekten Prof. Dr. Bartning und Dipl. Ing. Dörzbach in Heidelberg mit folgenden Arbeiten: Planung der Deutschen Schule Lissabon, Projektbearbeitungen für das Krankenhaus Kaufbeuren, Frauenklinik Karlsruhe, Sanatorium Donaueschingen sowie Kirchenbauten. Anschließend war Dr. Schliepe Techn. Angestellter und Leiter einer Planungsgruppe beim Staatl. Hochbauamt in Heidelberg. Projektleitung für Staatsbauten. Dazwischen absolvierte er eine Ausbildung als Regierungsbaufreier im Oberbehördenamt bei der Oberfinanzdirektion Karlsruhe und dem Finanzministerium in Stuttgart, die mit der Ablegung der 2. Staatsprüfung als Regierungsbaumeister abschloß. Vom Januar 1964 bis Juli 1977 war er bei der Stadt Frankfurt/Main im Stadtplanungsamt als Sachgebietsleiter der Abt. Generalplanung tätig, wurde 1965 zum Baurat und 1968 zum Oberbaurat ernannt, war seit 1968 Abteilungsleiter, seit 1970 stellv. Amtsleiter des Stadtplanungsamtes mit folgenden Tätigkeiten: Leitung aller Arbeiten zum Flächennutzungsplan, Stadtentwicklung sowie Koordinierungsfunktionen der Fachplanungen von Grün, Verkehr und Infrastruktur. Am 1. Juli 1971 erfolgte seine Ernennung zum Baudirektor, und seit dem 11. Juli 1977 ist er als hauptamtlicher Stadtrat der Stadt Dreieich und als Baudezernent tätig.

KLEINE ANZEIGE GROSSE WIRKUNG!

Bürgersprechtag

Das Versorgungsamt Frankfurt hält am Dienstag, dem 15. Januar, von 14.00 bis 17.00 Uhr im Sozialamt in der Pestalozzistraße 1 (ehemalige Pestalozzischule) Stadtteil Spandlingen, Zimmer 11, Erdgeschoß, einen Sprechtag ab.

Ziel eines Sprechtages ist es, dem ratsuchenden Bürger in Fragen des sozialen Entschädigungsrechts, also in Fragen des Bundesversorgungsgesetzes (BVG), des Soldatenversorgungsgesetzes (SVG), des Gesetzes über die Entschädigung von Opfern und Gewalttäten (OEG) und Schwerbehindertengesetz (SchwBG) helfend zur Seite zu stehen und Auskünfte zu erteilen.

Leichtathleten feiern

Die Leichtathletik-Gemeinschaft des SV und TV veranstaltet heute (Freitag) um 19 Uhr im Schützenhaus Dreieichenhain ihre Weihnachtsfeier und lädt dazu herzlich ein.

Weniger ist besser

In einem Schreiben an Bürgermeister Hans Meudt hat die CDU-Stadträtin Hiltrud Schmitt angeregt, beim Bau städtischer Wohnungen und Einrichtungen — z.B. dem August-Wienand-Wohnheim — wie auch bei Modernisierungen und Renovierungen in den WC's nur noch solche Toilettenspülkästen einbauen zu lassen, die eine sparsame Dosierung ermöglichen. Trinkwasser sei ein wichtiger und wertvoller Rohstoff, der nicht unbedingt verschwendet werden dürfe. Die durchschnittlichen Verbrauchsdaten für Trinkwasser hätten mit 140 Litern pro Person und Tag eine bedenkliche Höhe erreicht. Ein Drittel dieser Menge rausche durch die Toilette (pro Spülung 9 l Trinkwasser), ein weiteres Drittel werde zur Körperreinigung und zum Waschen und Reinigen im Haushalt verwendet und lediglich drei Liter Wasser würden verzehrt.

CDU besuchte Dietrichsroth

Am Tag des Nikolaus wird in Europa und in Amerika viele Bräuche zur Erinnerung an den „Heiligen Mann“ gepflogen. Nicht nur Kinder freuen sich über seinen Besuch. Auch die alten Menschen und die Kranken zumal freuen sich, wenn sie an diesem Tag an den Nikolaus ihrer Kinderzeit erinnert werden. Darum besuchten Frauen der CDU Dreieich am Nachmittag des 6. Dezember das Altenpflegeheim „Haus Dietrichsroth“, begleitet von zwei flötenden „Engeln“.

Auf jedem Stock warteten schon die Bewohner bei Kerzenschein auf die kleine Besuchergruppe. Zur Einstimmung spielten die beiden Flötistinnen ein kleines konzertantes Stück, dann wurden einige Worte zur Begrüßung aus Anlaß des Tages und die Segenswünsche für jeden gesprochen. Dann wünschten sich die Zuhörer die alten Weihnachtslieder. „O Tannenbaum“ konnte mit allen Strophen gesungen werden. Hier und da war es nur die erste Strophe, die auch dem enternstem Gedächtnis widerkam. Mitsummen konnten sie alle, die hier ihren Lebensabend zubringen, oder auch nur mit den Lippen die Worte nachsagen, wahrhaftig herzbewegend für die, die dabei waren. Auch die Bettlägerigen erhielten Besuch. In manchem Krankenzimmer gab es ein Ständchen. Große Freude bei allen, die geben und nehmen durften an diesem Nachmittag, ein duftendes Päckchen bielt zurück zum Aufmachen.

Kath. Kirche St. Marien

Gottesdienstordnung für die Zeit vom 22. 12. bis 30. 12. 1984

Samstag, den 22. 12. 1884
15-17 Uhr Beichtgelegenheit bei einem fremden Geistlichen in Götzenhain

18.00 Uhr Vorabendmesse in Götzenhain
Sonntag, den 23. 12. 1984
9.30 Uhr Eucharistiefeier als Kindergottesdienst in Götzenhain

11.00 Uhr Eucharistiefeier in Drh. Andacht in Drh.
Montag, 24. 12.
10.00 Uhr Beichtgelegenheit in Götzenhain
15.00 Uhr Krippenfeier in Drh.
15.00 Uhr Ansinger der Hl. Nacht in Götzenhain
21.45 Uhr Christmette unter Mitwirkung des Jugendchores in Götzenhain

Dienstag, den 25. 12.
9.30 Uhr Hochamt unter Mitwirkung des Kirchenchores in Götzenhain
11.15 Uhr Eucharistiefeier in Drh.
18.00 Uhr Vesper unter Mitwirkung der Männerschola

Mittwoch, den 26. 12.
9.30 Uhr Eucharistiefeier in Götzenhain
11.00 Uhr Eucharistiefeier in Drh.

Donnerstag, den 27. 12.
18.00 Uhr Hl. Messe anläßlich des Patronatsfestes der Kirche in Dreieichenhain mit Segnung des Johannisweines in Drh.
18.45 Uhr Dämmererschoppen anläßlich des Patronatsfestes in Drh.

Freitag, den 28. 12.
9.00 Uhr Hl. Messe in Drh.
Samstag, den 29. 12.
16-17 Uhr Beichtgelegenheit in Götzenhain
18.00 Uhr Eucharistiefeier in Götzenhain

Sonntag, den 30. 12.
9.30 Uhr Kindergottesdienst in Götzenhain
11.00 Uhr Eucharistiefeier in Drh. Tauffeier

Termine
Donnerstag, 27. 12.
15.30 Uhr Meditationsstunde in Götzenhain

Alle anderen Gruppenstunden fallen in den Weihnachtsferien aus.
Öffnungszeiten der Pfarrbücherei in Götzenhain: samstags und sonntags je eine halbe Stunde vor und nach dem Gottesdienst; während der Ferien bleibt die Bücherei donnerstags geschlossen.

Sprechstunden in halden Pfarrämtern: dienstags von 18 bis 19 Uhr und freitags von 9 bis 10 Uhr und nach Vereinbarung.

Kantorin, Frau Willand, Odenwaldring 64, Tel. 8 16 23
Altenpfleger, Herr Aufleger, Bahnstr. 32, Tel. 8 44 39 und 8 67 63
Herr Aufleger befindet sich vom 20. 12. 1984 bis 15. 1. 1985 in Urlaub. Die Vertretung wird von den städtischen Schwestern übernommen.

Weihnachts-Bäume

Schnittblumen und Topfpflanzen
Allen Kunden und Freunden wünschen wir frohe Weihnachtsfeiertage

Geöffnet am: Heiligabend von 8-13 Uhr, 1. Feiertag von 10.30-12 Uhr.



SVD-Fußballer feiern

Die beiden aktiven Mannschaften, die Soma, das Damenteam und die A-Jugend des SVD sind mit ihrem Anhang für morgen, Samstag, den 22. Dezember, ins SVD-Clubhaus eingeladen, um ab 20 Uhr eine vorweihnachtliche Feier zu veranstalten. Der Vorstand hat sich einiges zur Unterhaltung einfallen lassen, so daß mit der gewohnt guten Stimmung zu rechnen ist.

Altkleider-Container

Ab 1. Januar wird die Stadt Dreieich im gesamten Stadtgebiet Altkleidercontainer aufstellen, deren Leerung und Verwertung wie bisher vom Roten Kreuz unternommen wird.

Die Ortsvereinigung Dreieichenhain weist die Dreieichenhainer Bürger jedoch ausdrücklich darauf hin, daß sie auch weiterhin abgelegte Kleidungsstücke, in Säcken verpackt wie bisher, entgegennimmt, und zwar jeweils mittwochs in der Zeit zwischen 19.30 und 22.00 Uhr im DRK-Heim in der Alten Schulgasse 4 in Dreieichenhain.

Gestern passiert - heute informiert!
Langener Zeitung
der aktuelle Werbeträger
auch für Sie!
Ruf: 06103 / 21011-12
Kopf, Koll, Buch- und Offsetdruck

Kath. Kirche St. Marien

Gottesdienstordnung für die Zeit vom 22. 12. bis 30. 12. 1984

Samstag, den 22. 12. 1884
15-17 Uhr Beichtgelegenheit bei einem fremden Geistlichen in Götzenhain

18.00 Uhr Vorabendmesse in Götzenhain
Sonntag, den 23. 12. 1984
9.30 Uhr Eucharistiefeier als Kindergottesdienst in Götzenhain

11.00 Uhr Eucharistiefeier in Drh. Andacht in Drh.
Montag, 24. 12.
10.00 Uhr Beichtgelegenheit in Götzenhain
15.00 Uhr Krippenfeier in Drh.
15.00 Uhr Ansinger der Hl. Nacht in Götzenhain
21.45 Uhr Christmette unter Mitwirkung des Jugendchores in Götzenhain

Dienstag, den 25. 12.
9.30 Uhr Hochamt unter Mitwirkung des Kirchenchores in Götzenhain
11.15 Uhr Eucharistiefeier in Drh.
18.00 Uhr Vesper unter Mitwirkung der Männerschola

Mittwoch, den 26. 12.
9.30 Uhr Eucharistiefeier in Götzenhain
11.00 Uhr Eucharistiefeier in Drh.

Donnerstag, den 27. 12.
18.00 Uhr Hl. Messe anläßlich des Patronatsfestes der Kirche in Dreieichenhain mit Segnung des Johannisweines in Drh.
18.45 Uhr Dämmererschoppen anläßlich des Patronatsfestes in Drh.

Freitag, den 28. 12.
9.00 Uhr Hl. Messe in Drh.
Samstag, den 29. 12.
16-17 Uhr Beichtgelegenheit in Götzenhain
18.00 Uhr Eucharistiefeier in Götzenhain

Sonntag, den 30. 12.
9.30 Uhr Kindergottesdienst in Götzenhain
11.00 Uhr Eucharistiefeier in Drh. Tauffeier

Termine
Donnerstag, 27. 12.
15.30 Uhr Meditationsstunde in Götzenhain

Alle anderen Gruppenstunden fallen in den Weihnachtsferien aus.
Öffnungszeiten der Pfarrbücherei in Götzenhain: samstags und sonntags je eine halbe Stunde vor und nach dem Gottesdienst; während der Ferien bleibt die Bücherei donnerstags geschlossen.

Sprechstunden in halden Pfarrämtern: dienstags von 18 bis 19 Uhr und freitags von 9 bis 10 Uhr und nach Vereinbarung.

Kantorin, Frau Willand, Odenwaldring 64, Tel. 8 16 23
Altenpfleger, Herr Aufleger, Bahnstr. 32, Tel. 8 44 39 und 8 67 63
Herr Aufleger befindet sich vom 20. 12. 1984 bis 15. 1. 1985 in Urlaub. Die Vertretung wird von den städtischen Schwestern übernommen.

GARTEN CENTER DREIEICH UND MITARBEITER
wünschen allen Kunden und Geschäftsfreunden ein friedvolles Weihnachtsfest und ein erfolgreiches, gesundes 1985.
GARTEN CENTER DREIEICH
Bleiswijker Straße 15
6072 Dreieich-Götzenhain
Telefon 0 61 03 / 8 12 72

Allen unseren Kunden und Geschäftsfreunden wünschen wir ein schönes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.
Laforsch
Heizung - Sanitär
Industriest. 2, 6072 Dreieich
Tel.: 0 61 03 / 8 20 55

Am Jahresende möchten wir allen Kunden Dank sagen für das Vertrauen und die Treue unserem Hause gegenüber.
Wir wünschen allen ein ruhiges, besinnliches Weihnachtsfest und für das neue Jahr Zufriedenheit, Glück und Gesundheit.
Geschenkehaus Dröll
Dreieich/Dreieichenhain
Telefon 8 21 18
Fahrgasse 36-38
Eigene Parkplätze

Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr
wünscht
Familie Karlheinz WEIL
Heizungsbau
Bahnstraße 27 · 6072 Dreieich

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr
HORST STROH
Radio- und Fernseh-Technikmeister
6072 DREIEICH
Freigasse 10 · Telefon (0 61 03) 6 34 23 und 8 24 25

Allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches 1985.
Fa. Heinz Eichler
Schreinerei · Innenausbau · Fenster in Holz und Kunststoff · Möbelhandlung.
Kunststoff 25, 6072 Dreieich-Dreieichenhain,
Telefon 0 61 03 / 8 44 25

Wir wünschen allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten ein fröhliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr
Autohaus-Wittner
TOYOTA-VERTRAGSHÄNDLER
Klaus und Louise Wittner
Hainer Chaussee 69
6072 Dreieich
Telefon 0 61 03 / 8 42 83

Allen Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr.
Wascherei Schmierer
MEISTERBETRIEB
Solimische Welherstraße 7 · Dreieich-Dreieichenhain
Telefon 0 61 03 / 8 46 28
Vom 24. 12. 1984 bis 5. 1. 1985 geschlossen.

MEINEN VEREHRTEN KUNDEN UND BEKANNTEN ein frohes, glückliches Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel die besten Wünsche entbletet
Autorslerer Salon Bruno Uhrig
Fahrgasse 42
Dreieich-Dreieichenhain
Telefon 0 61 03 / 8 45 01

Allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr.
HAYNER Reisebüro
Fahrgasse 53
Telefon 8 52 29

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr
wünscht
Gärtnerei Helmut Gerhardt
Waldstraße 7,
Dreieich-Dreieichenhain,
Telefon 0 61 03 / 8 44 07

METZGEREI SCHOMANN
im Herzen der Altstadt, wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten
frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr
FAHRGASSE 25
DREIEICH-DREIEICHENHAIN
TELEFON 0 61 03 / 8 66 27

Allen Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das neue Jahr
AUTO-GROSS
Inh. M. Frenzel
FORD VERTRAGSWERKSTATT
VERKAUF - KUNDENDIENST - ERSATZTEILE
SB TEXACO TANKSTELLE
6072 Dreieich-Dreieichenhain - Hainer Chaussee 95

Unserer verehrten Kundschaft, Freunden und Bekannten wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.
Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen im vergangenen Jahr.
M. WINKEL GmbH
Heizungsbau · Sanitäre Anlagen · Öl- und Gasfeuerungen
Weimarstraße 7 · Dreieich-Dreieichenhain · Telefon 81194

RESTAURANT HOTEL Burghof
Allen unseren Gästen und Freunden wünschen wir ein frohes und zufriedenes
Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 1985.
Am 1. und 2. Feiertag von 11.30 bis 14.30 Uhr und von 17.30 bis 23.00 Uhr geöffnet.
Vom 27. 12. bis 30. 12. 1984 bleibt das Restaurant geschlossen.
Am 31. 12. ab 17.30 Uhr geöffnet, ab 20.00 Uhr
großer Silvesterball
19.00 Uhr Saaleinläß. Feiern Sie sorglos, bei uns können Sie auch anschließend im neu renovierten Hotel übernachten.
P) Großer eigener Parkplatz direkt am Hause.
Für Tagungen, Familien- und Betriebsfeiern stehen Ihnen Räume für 20 bis 200 Personen zur Verfügung. — Tischreservierungen erbeten.
Auf Ihren Besuch freut sich FAMILIE R. KRÄMER.
AM WEIHER 6 · 6072 DREIEICH-DREIEICHENHAIN
TELEFON 06103/86561 und 8 46 24

Für das uns im Jahre 1984 entgegengebrachte Vertrauen möchten wir auf diesem Wege allen KUNDEN, FREUNDEN und BEKANNTEN HERZLICH DANKEN.
Wir wünschen ein besinnliches Weihnachtsfest sowie ein gesundes neues Jahr.

Allen unseren Fahrgästen aus nah und fern sagen wir ein Dankeschön für das Vertrauen und für die Treue, die sie uns entgegengebracht haben.
Wir wünschen allen ein zufriedenes
Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr
sowie weitere erlebnisreiche Fahrten mit uns.
Omnibusbetrieb Gebrüder Herbert
6072 DREIEICH-GÖTZENHAIN, in den Rohwiesen 23A
Telefon 06103/8 14 71 + 8 49 94

Ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück im neuen Jahr
wünscht Ihren werten Kunden, Neukunden und Freunden
Fa. Edgar Schickedanz
Fliesen- und Klebefachgeschäft
Schleibergstraße 20 · 6072 Dreieich

FROHE WEIHNACHT UND EIN GUTES JAHR 1985
wünscht allen Kunden, Freunden und Nachbarn
Zweirad Möck
Zweiradfachgeschäft
Daimlerstraße 21 · 6072 Dreieich

Mot. Zweirad
• Hercules
• Zandapp
• Vespa
• Reparatur und Verkauf
Zweirad
• Hercules
• Kettler
• Kolba
• Motobecane
• Kalkhoff
• Rennräder

Informationen und wichtige Ruf-Nummern auf einen Blick
FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICHENHAIN

Elektro-Anlagen STECH
Fachgeschäft für Elektrotechnik (vom Wemern)
Ausführung von Elektroanlagen aller Art
Reparaturen, Planung + Montage von
Lieferung + Montage von
Elektro-Geräten u. Lampen
Kundendienst + techn. Beratung
ISO-Vorteilungen
6070 Langen/Hassen
Dieburger Straße 39
0 61 03 / 2 25 81
0 61 03 / 2 24 11

HEINZ GÖHR
nur LANGEN-ÖBERLINDEN
Miederwaren von Triumpf
Wäsche von Schiesser

Hüte und Mützen
für
Damen und Herren
Polymoden E. Keil
Bahnstr. 85, 6070 Langen
Telefon 23108

Brillenauswahl mit Video
nur im Fachgeschäft für moderne Augenoptik
JÖRG THIERFELDER
AUUGOPTIKERMEISTER
Bahnstr. 85 - 6070 Langen - Telefon 2 33 80

Pietät SEHRING Inh. Otto Arndt
Erd- und Feuerbestattungen — Überführung
im In- und Ausland — Eriedigung aller Forma-
litäten — Tag und Nacht, auch sonn- und
feiertags, erreichbar
6070 Langen, Mörfelder Landstraße 27
Telefon 0 61 03 / 7 27 94

LANGEN

Ärztlicher Sonntagsdienst
Samstag, 22. 12., ab 7.00 Uhr bis Donnerstag
27. 12., 7.00 Uhr Telefon 5 21 11
Notfallsprechstunde von 11—12 Uhr
Samstag, 22. 12. 1984
Drs. I. und P. Harth, Bahnstr. 45
Sonntag, 23. 12. 1984
Dr. Wenz, Gartenstr. 5
Montag, 24. 12. 1984
Dr. Rosenkranz, Bahnstr. 115
Dienstag, 25. 12. und Mittwoch, 26. 12.
Drs. I. und P. Harth, Bahnstr. 45

Apothekendienst
Der Nachtdienst, Sonntags- u. Feiertagsdienst
beginnt jeweils an den genannten Daten um
8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um
8.30 Uhr.
Fr., 21. 12. Braun'sche-Apotheke,
Lutherplatz 2, Tel. 2 37 71
Sa., 22. 12. Münch'sche-Apotheke,
Darmstädter Str. 1, Tel. 2 23 15
So., 23. 12. Oberlinden-Apotheke,
Berliner Allee 5, Tel. 77 13
Mo., 24. 12. Rosen-Apotheke,
Bahnstr. 119, Tel. 2 23 23
Di., 25. 12. Spitzweg-Apotheke,
Bahnstraße 102, Tel. 2 52 24
Mi., 26. 12. Garten-Apotheke,
Gartenstr. 82, Tel. 2 11 78
Do., 27. 12. Einhorn-Apotheke,
Bahnstr. 69, Tel. 2 26 37

Apothekendienst
Der Nachtdienst, Sonntags- u. Feiertagsdienst
beginnt jeweils an den genannten Daten um
8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um
8.30 Uhr.
Fr., 21. 12. Braun'sche-Apotheke,
Lutherplatz 2, Tel. 2 37 71
Sa., 22. 12. Münch'sche-Apotheke,
Darmstädter Str. 1, Tel. 2 23 15
So., 23. 12. Oberlinden-Apotheke,
Berliner Allee 5, Tel. 77 13
Mo., 24. 12. Rosen-Apotheke,
Bahnstr. 119, Tel. 2 23 23
Di., 25. 12. Spitzweg-Apotheke,
Bahnstraße 102, Tel. 2 52 24
Mi., 26. 12. Garten-Apotheke,
Gartenstr. 82, Tel. 2 11 78
Do., 27. 12. Einhorn-Apotheke,
Bahnstr. 69, Tel. 2 26 37

Zahnärztlicher Notfalldienst
für den Kreis Offenbach
22. 12. Helmut Neubert, Neu-Isenburg,
Bahnhofstr. 218, Tel. 0 61 02 / 2 79 30,
privat: 0 61 02 / 82 81
23. 12. Dr. Klaus-Jürgen Bertram,
Neu-Isenburg, Frankfurter Str. 171—175,
Tel. 0 61 02 / 2 58 53
24. 12. Dr. Friedhelm Stelzner, Langen,
Bahnstr. 115, Tel. 0 61 03 / 2 44 40
25. 12. Dr. Georg Strobel, Egelsbach,
Jahnstr. 11, Tel. 0 61 03 / 4 32 95
26. 12. Dr. Horst Ziegler, Dietzenbach,
Babenhäuser Str. 29—33, Tel. 0 60 74 / 2 60 91
27. 12. Dr. Michael Lochner, Neu-Isenburg,
Schillerstr. 85, Tel. 0 61 02 / 2 63 71,
privat: 0 61 03 / 7 95 79

EGELSBACH

Ärztlicher Sonntagsdienst
Samstag ab 12 Uhr bis Montag um 7 Uhr —
wenn der Hausarzt nicht erreichbar —, feier-
tags vom vorhergehenden Abend 20 Uhr bis
zum darauffolgenden Morgen um 7 Uhr.
Dr. Weygand, Bahnstr. 39, Tel. 4 92 31
25. 12. Dr. Krämer, Bahnstr. 21, Tel. 4 92 63
26. 12. Dr. Mayer, Bahnstr. 90, Tel. 4 41 93
privat: Kurt-Schumacher-Ring 65, Tel. 4 39 86

Apothekendienst
Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend
Samstag 13 Uhr.
Fr., 21. 12. Egelsbach-Apotheke
bis 20 Uhr, ab 20 Uhr
Braun'sche Apotheke, Langen
Sa., 22. 12. Apotheke am Bahnhof
So., 23. 12. Oberlinden-Apotheke, Langen
Mo., 24. 12. Egelsbach-Apotheke
Di., 25. 12. Spitzweg-Apotheke, Langen
Mi., 26. 12. Apotheke am Bahnhof
Do., 27. 12. Apotheke am Bahnhof,
bis 20 Uhr, ab 20 Uhr
Einhorn-Apotheke, Langen

Wichtige Rufnummern:
Dreieich-Krankenhaus 20 01
DRK-Krankentransport 2 37 11
Polizei-Notruf 1 10
Feuerwehr-Notruf 1 12
Polizei Langen 2 30 45
Polizei Dreieich 6 10 20
Feuerwehr Langen 2 20 07
Feuerwehr Egelsbach 4 92 22
Feuerwehr Dreieich 6 11 22
Funk-Taxi Langen 77 77
Bereitschaftsdienst der Stadtwerke
Langen 20 61 48
Dreieich 65 21
Egelsbach 4 25 83
Sonntagsdienst der Stadtschwester
Zentrum Gemeinschaftshilfe Langen 2 20 21
Pflegedienst Dreieich 8 44 39

DREIEICH

Ärztlicher Sonntagsdienst
22. 12. 1984 bis 1. 1. 1985
Notdienstzentrale, Dreieichenh., Ringstr. 114
(Ecke Hainer Chaussee), Tel. 0 61 03 / 8 10 40

Apothekendienst
Fr., 21. 12. Brunnen-Apotheke,
Dreieichenhain,
Fahrgasse 5, Tel. 8 64 24
Sa., 22. 12. Offenthal-Apotheke,
Mainzer Str. 8—10, Tel. 71 51
und Breitensee-Apotheke,
Sprendlingen,
Hegelstr. 82, Tel. 3 37 14
So., 23. 12. Rosen-Apotheke,
Hansstr. 2—10, Tel. 8 68 64
Mo., 24. 12. Stadt-Apotheke,
Sprendlingen,
Hauptstr. 19, Tel. 6 73 32
Di., 25. 12. Dreieich-Apotheke,
Buchschräger Allee 13,
Tel. 6 60 98
Mi., 26. 12. Hirsch-Apotheke,
Frankfurter Str. 8, Tel. 6 73 46
Do., 27. 12. Stadtdor-Apotheke,
Dreieichenhain,
Dreieichplatz 1, Tel. 8 13 25

Zahnärztlicher Notfalldienst
für den Kreis Offenbach
22. 12. Helmut Neubert, Neu-Isenburg,
Bahnhofstr. 218, Tel. 0 61 02 / 2 79 30,
privat: 0 61 02 / 82 81
23. 12. Dr. Klaus-Jürgen Bertram,
Neu-Isenburg, Frankfurter Str. 171—175,
Tel. 0 61 02 / 2 58 53
24. 12. Dr. Friedhelm Stelzner, Langen,
Bahnstr. 115, Tel. 0 61 03 / 2 44 40
25. 12. Dr. Georg Strobel, Egelsbach,
Jahnstr. 11, Tel. 0 61 03 / 4 32 95
26. 12. Dr. Horst Ziegler, Dietzenbach,
Babenhäuser Str. 29—33, Tel. 0 60 74 / 2 60 91
27. 12. Dr. Michael Lochner, Neu-Isenburg,
Schillerstr. 85, Tel. 0 61 02 / 2 63 71,
privat: 0 61 03 / 7 95 79

Wichtige Rufnummern:
Dreieich-Krankenhaus 20 01
DRK-Krankentransport 2 37 11
Polizei-Notruf 1 10
Feuerwehr-Notruf 1 12
Polizei Langen 2 30 45
Polizei Dreieich 6 10 20
Feuerwehr Langen 2 20 07
Feuerwehr Egelsbach 4 92 22
Feuerwehr Dreieich 6 11 22
Funk-Taxi Langen 77 77
Bereitschaftsdienst der Stadtwerke
Langen 20 61 48
Dreieich 65 21
Egelsbach 4 25 83
Sonntagsdienst der Stadtschwester
Zentrum Gemeinschaftshilfe Langen 2 20 21
Pflegedienst Dreieich 8 44 39

HEINRICH STEITZ
Verputz - Anstrich - Lackierung
Inhaber: Hans Beck
Malermaler
6070 Langen, Heinrichstraße 32
Ruf 0 61 03 / 2 28 42

Ein Herz fürs Helfen **Spende Blut!**

Zuverlässig. Sicher. Technisch perfekt.
STIHL
STIHL-Dienst
Friedhofstraße 25 - Telefon 2 27 60 - 6070 Langen
117 Fachmann für Motorsägen

Blumen • Kränze • Topfpflanzen
HELMUT FRANK Gartenbaubetrieb
6070 Langen · Flachsbachstraße 12
Telefon 2 26 69 (gegenüber Wochenmarkt)

WILHELM FELKE
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
• Garteneinrichtungen
• Gartentelefonanlagen
• Verlegung von Gehwegplatten und
Verbundsteinen aller Art
Tel. 0 61 03 / 2 93 42 · Walter-Rietig-Straße 22
6070 Langen

Köhler moden
Langen Dreieich-Spr. Neu-Isenburg
Behnstr. 51—53 Frankf. Str. 34 Fußgänger-Zone

Putzen Sie gerne Fenster? „Wir ja!“
Egal ob im Privathaus oder Geschäftsbereich
Wir führen aus: Reinigung aller entstellenden Vergleisungen,
Fußböden, Teppichböden, Neubau- und
Grundreinigung.
Wir geben gerne Auskunft oder machen ih-
nen ein unverbindliches Angebot.
Rufen Sie uns an!

Elektrowerkzeuge kauft man bei Eisenwaren am Lutherplatz

AEG UND BOSCH STÜTZPUNKT-HÄNDLER
STIHL MOTORSAGEN
Wallstraße 41, 6070 Langen
TELEFON 0 61 03 / 2 27 45

Kunststoff-Fenster
• für Alt- und Neubau •
TEHALIT
WERKMANN, JUST U. GÄRTNER
Kunststoff-Fenster u. Jalousetten GmbH
Weserstraße 16 · 6070 Langen · Telefon 2 34 68

BERUFESKLEIDUNG
für Damen und Herren
H. Heinig
Fahrgasse 14 · 2 21 59

FARBENHAUS LEHR
Farben — Lacke — Tapeten
6070 Langen
Neckarstraße 19a · Telefon 0 61 03 / 2 21 87

Langener Steinmetzbetrieb
Grabmal-Schäfer
Inh. RUDOLF KUHN
Bildhauer und Steinmetzmeister
Langen, Südl. Ringstr. 184, Friedhofstr. 36-38
Telefon 2 23 11
GRABMALE IN ALLEN FORMEN, FARBEN
UND GESTEINSARTEN

Christa Moden
Sie finden bei mir in reicher Auswahl
Damen-Oberbekleidung
namhafter Hersteller
Röcke, Hosen, Blusen, Pullover
bis Größe 44
Wassergasse 12, Langen, Telefon 2 77 58

RADIO SCHNAUDER
Bahnhofstraße 61
6070 Langen
tut was für seine Kunden
Telefon 2 11 01
Meisterwerkstatt für Rundfunk · TV · Video

Antia's Friseurstube
Inh. A. Oswald
Der Salon für die Dame
und den Herrn.
Lutherplatz 6 · Langen
Telefon 0 61 03 / 2 12 34

RAUMAUSSTATTUNG
J. K. BACH
Bodenbeläge — Teppiche — Gardinen
Dekorationen
6070 LANGEN · Fahrgasse 17
Tel. 0 61 03 / 2 35 12

Die Geschenkidee!
Landschaft Dreieich
Band I 1977 — 79
Band II 1980 — 83 (neu)
Blauer Ganzleinen-Einband
mit Silberfolien-Prägung.
Inhalt mattgestrichenes
holzfreies weißes Papier
für je Band nur
26.80 DM
(incl. MwSt)
Langener Zeitung Darmstädter Straße · 6070 Langen
Telefon 0 61 03 - 2 10 11

Sammler der Einzelbeilagen
können diese zu einem Buch binden lassen.
Original-Buchdecken mit Silberfolien-Prägung sind im Verlag vorrätig.
Unser Angebot: **16,50**
(Fadenheftung — mit Vorsatz eingehängt).

Eine Köpenickiade in Offenthal und Langen
In zwei Ausgaben des „Langener Wochenblattes“, nämlich am 31. 7. und 14. 9. 1901 wurde folgendes berichtet: „Am 26. Juli 1901 saß der Herr Friedrich Oswald von der 2. Esk. 13. Hus.-Rgt. (Frankfurt a. M.) nicht das königliche Dienstpferd, das ihm zugewiesen war, sondern einen „Brennabor“, den er der Fährmännin Seip unter dem Vorgeben, er solle ihn seinem Rittmeister zur Probe bringen, abgeschwindelt hatte, und fort galoppte in die weite Welt.“ Oswald diente in der Kaserne in Bockenheim. Sein Weg in die „weite Welt“ führte zunächst nach Offenthal. Dort bestellte der radelnde Husar für 68 Mann Quartier, ließ sich die Quartierzettel aushändigen und bezog selbst Quartier im Wirtshaus. Dort ließ er sich die besten Speisen und Getränke servieren; schließlich mußte er sich ein Bild von der Qualität der Unterbringung der fiktiven Schwadron machen! Am anderen Morgen erklärte Oswald dem Wirt, er müsse seiner Schwadron entgegen fahren, saßte seinen „Brennabor“ und Roß und Reiter sah man niemals wieder. Die Offenthaler warten noch heute auf ihre Einquartierung! Von dort aus führte der Weg nach Langen. Oswald stieg in dem renommierten Gasthaus „Zur Krone“ ab. Hier wiederholte sich das gleiche Spiel. Zusätzlich bestellte er noch für 14 Offiziere Essen. Dem Küchenwirt kam nach geraumer Zeit die Geschichte allerdings nicht ganz geheuer vor und er verständigte die örtliche Polizeistation, die dann auch den falschen Quartiermacher arrelierte.

Zu Weihnachten und Neujahr allen Kunden und Geschäftsfreunden viel Glück, Erfolg und gute Gesundheit

Das alte Jahr neigt sich seinem Ende entgegen. Wir möchten es daher nicht versäumen, unseren verehrten Kunden und Geschäftsfreunden für die erwiesene Treue 1984 herzlich zu danken.
Wir wünschen ein frohes und friedvolles
Weihnachtsfest und für das neue Jahr Glück, Gesundheit und viel Erfolg.
AUTOHAUS GÜNTER OTTO
Dreieich-Sprendlingen - Darmstädter Straße 92-94
Telefon 06103/6 20 31

Ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht Ihnen Ihre
Parfümerie Dor
KOSMETIKSALON
Friedrich-/Ecke Bahnstraße · 6070 Langen

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr
wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten
Herbert Anthes und Familie
Bauunternehmung
6070 Langen, Gartenstraße 6

Frohe Festtage und eine gute Fahrt für 1985
wünscht Ihnen
Fahrschule Calm
Inh. Ing. Franz Maaßen
Neuer Kursbeginn: 14. Januar 1985

Unserer verehrten Kundschaft wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr
Fritz Klepper
Fuß-Orthopädie
Lutherstr. 3, 6070 Langen, Tel. 0 61 03 / 2 39 01
vom 24. 12. 1984 bis einschließlich 31. 12. 1985 BETRIEBSFERIEN.

Frohes Fest
Unseren verehrten Kunden und Geschäftsfreunden wünschen wir ein zufriedenes
Weihnachtsfest sowie ein gesundes neues Jahr.
Renate Jendricke
Wolle-Handarbeiten
Taanusstr. 2/Ecke Bahnstraße
6070 Langen · Telefon 29346

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr
wünschen wir allen Kunden, Freunden und Bekannten
AUTOVERLEIH Grabner
AUTOVERMIETUNG AN SELBSTFAHRER
SÜDLICHE RINGSTRASSE 13 · 6070 LANGEN
TELEFON: 0 61 03 / 2 22 88 - 2 20 20

Frohe Weihnachten
und ein glückliches neues Jahr 1985 wünscht allen ihren Kunden, Freunden und Bekannten
Scheinkönig-Moden
Langen, Ecke Ried-/Flachsbachstraße
Allen Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr
Wilhelm Felke
Garten- und Landschaftsbeu
Walter-Rietig-Straße 22
6070 Langen
Telefon 2 93 42

Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest viel Glück und Erfolg im neuen Jahr
REIFENVERTRIEB NORBERT QUARI
D-6070 Langen · Liebigstraße 31

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr
wünschen wir unseren verehrten Kundinnen.
Am Heiligen Abend und Silvester bis 12.00 Uhr geöffnet.
Am 3. 1. wegen Inventur geschlossen.
Jacobs
Wäsche-Meister-Badewägen
Bahnhofstr. 14 · 6070 Langen

Wir wünschen allen unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr in bester Gesundheit und Zufriedenheit. Wir uns bei Ihnen für das Vertrauen, das Sie uns entgegengebracht haben, bedanken.

Am Donnerstag, dem 3. Januar 1985, wegen Inventur geschlossen.

JACOBS
Ordnungssche-Werkstätten
Bahnhofstr. 20 · Tel. 06103/25690 · 6070 Langen

BECKER

Über 50 Jahre Meisterbetrieb
Wir wünschen unseren verehrten Kunden und Bekannten ein gesegnetes **Weihnachtsfest** und ein glückliches, gesundes neues Jahr.

SANITÄR · HEIZUNG · SPENGLEREI · INSTALLATION
GAS · WASSER · KANAL · REPARATUREN
Voltastraße 3 · 6070 Langen · Telefon 06103/73609

Wir wünschen unseren Kunden, Freunden und Bekannten ein **frohes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr**

Friedhof- und Gartenbau Willi Jakobi
Obergasse 7 · 6070 Langen
Telefon 06103/23508

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr wünscht Ihnen Ihre

DROGERIE AM LUTHERPLATZ
Inh. G. Walb · Telefon 23551
mit Kosmetiksalon · Feuerwerkskörper

Unsere verehrten Kundschaft ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr wünscht

GARTENBAUBETRIEB Wilhelm Burk
Inh. Katharina Burk
Außerhalb SO 41 · 6070 Langen

Allen Kunden, Freunden, Nachbarn und Verwandten ein recht frohes Weihnachtsfest und viel Glück im neuen Jahr

Fa. Hans Gaußmann
Wassergasse 13 · 6070 Langen

Wir wünschen unseren Freunden und Bekannten sowie unseren Fahrschülern, auch den ehemaligen ein gesundes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr

FAHRSCHULE HERBERT SCHWARZ
Inh.: Christa Schwarz
mit verantwortlichem Leiter Hubert Hentschel
An der rechten Wiese 18 · Telefon 06103/23439
Ab 3. Januar 1985 sind wir wieder für Sie da.

HORST ZIELKE
Praxis für physikalische Therapie
Darmstädter Straße 16 / Ecke vor der Höhe
Telefon 06103/22836
Allen Patienten, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.
Urlaub vom 27. 12. 1984 bis einschl. 5. Januar 1985.

Ein frohes, friedliches Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch in das neue Jahr wünscht allen Kunden

LEDER-KAUFMANN Inh. Rudolf Selltgens
Langen · Darmstädter Straße 1
Reparatur-Service von Lederwaren und Schirme

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr wünscht

Familie Pelz — Radio Pelz
Rheinstraße 17
6070 Langen

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten

Horst Wannemacher
Sanitäre Anlagen — Gashelzungen
Bahnstraße 38 — Telefon 23559

Unsere verehrten Kunden und Geschäftsfreunden möchten wir ein recht glückliches, zufriedenes **Weihnachtsfest** sowie im neuen Jahr Erfolg, Gesundheit und eine gute Fahrt wünschen

ST-STATION K. G. JASPERS
AUTO-REPARATUR GmbH
Mörfelder Landstr. 27 · 6070 Langen · Tel. 06103/71116 u. 72793

Unsere verehrten Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und die besten Wünsche für das neue Jahr

W. PFAFF
WERKSTÄTTE FÜR INNENAUSBAU — GLASEREI —
Hügelstraße 6 · Langen · Telefon 21121

Wir wünschen unseren Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches neues Jahr.

heimrich moden
Fahrgasse 23
6070 LANGEN
Telefon 23856

Allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr

Fa. Fisch-Kunze
6000 Frankfurt · Saalburgstr. 17 · Tel. 069/455893
auch auf Ihrem Langener Wochenmarkt

Ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr wünschen wir allen Kunden, Freunden, Bekannten und Verwandten

Familie Dieter Bärenz
BARENZ SANITAR
Wasser · Gas · Heizung · Spenglerei
Langen · Telefon 06103/71834

Allen Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr

Elektro-METZNER und Angelstudio
Bahnstraße 22, Langen, Telefon 24999

Unsere werten Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr

Horst Scherschel und Frau
Getränkevertrieb
Langen - Nordenstraße 14 - Telefon 23606

Wir wünschen unseren Patienten ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

H. Lindermann und M. Braun
Massage- und Bäderpraxis
VITAL
Leukertsweg 54 · 6070 Langen · Telefon 25888

Lieber Nissan/Datsun-Kunde, wir danken für Ihr Vertrauen und wünschen Ihnen schöne Festtage. Wir sorgen auch 1985 dafür, daß Sie wirtschaftlich gut in Fahrt bleiben.



ALRODA
Gesellschaft für Kfz-Handel mbH
Kreuzgasse 14 · 6074 Rödermark O.T. Urberach
Telefon 06074/5614

NISSAN

Unsere verehrten Kunden, Verwandten und Bekannten wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr

Heinrich Steitz
Familie Hans Beck
Malermaler
Verputz - Anstrich - Vollwärmeschutz
Langen, Heinrichstraße 32
GEGR. 1925

LONG EATON
Merry Christmas
Happy New Year

LANGEN
Frohe Weihnachten
Ein gutes neues Jahr

ROMORANTIN
Joyeux Noël
Bonne Année

wünscht der Fördererkreis für europäische Partnerschaften Langen e.V.

Allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr

BACH
Langen, Fahrgasse 17
Familien Hans und Dieter Schlapp

Allen unseren Kunden wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr verbunden mit bestem Dank für das erwiesene Vertrauen

GRABMAL SCHÄFER
Friedhofstraße 36-38
6070 Langen
Rudolf Kuhn und Familie

Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten

Manuel Garcia und Familie
Texaco-SB-Station
Leukertsweg 47, Langen, Tel. 21689

Allen Kunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück im neuen Jahr

LANGENS GRÖSSTES MÖBELHAUS
Möbelhaus Sallwey
Obergasse 1 · Obergasse 21 — 25

LANGEN Ein frohes Weihnachtsfest, viel Glück und Erfolg im neuen Jahr

wünschen Ihnen Ihre

NEV Nichtparteiliche Einwohnervertreter

Stadträtin
Elsabeth Gottfried, Hagebuttenweg 92
Stadtverordnete
Günter Blinda, Dinkelhauerweg 5
Egon Hoffmann, Taunusstraße 48
Martin Möller, Farnweg 53
Helinz-Georg Sehring, Wassergasse 2

UNSERE HEIMATSTADT

Autohaus Enk
6070 Langen
Ohmstraße (Industriegebiet Neurott)
Telefon: 06103/73008

Unsere werten Kundschaft wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches 1985 verbunden mit herzlichem Dank für das uns im vergangenen Jahr entgegengebrachte Vertrauen.

Vom 24. 12. 1984 bis einschließlich 2. 1. 1985 bleibt unser Betrieb geschlossen.
• NEUWAGENVERKAUF GEÖFFNET •

Zum Weihnachtsfest: besinnliche Stunden
Zum Jahresabschluß: Dank für Vertrauen und Treue
Zum neuen Jahr: Gesundheit, Glück und Erfolg

wünscht **DÖRFEL - Wäsche und Mode**
6070 Langen, Rheinstraße 30

Meinen verehrten Kunden und Bekannten ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel die besten Wünsche entbietet

FAMILIE WILHELM BENISCH
SCHMIEDE — FAHRZEUGBAU — BAUSCHLOSSEREI
6070 Langen, Raiffeisenstraße 14, Telefon 7 13 38

Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten

Arthur Rosenberg
MALERMEISTER 6070 Langen, Sofienstraße 8

Farben LEER
NECKARSTRASSE 19A — TELEFON 22187

wünscht allen Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarn

fröhliche Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr

Ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück im neuen Jahr

Allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr.
Herbert Jüngling und Familie
 HOLZ- UND KUNSTSTOFF-FENSTER — HAUSTÜREN —
 ROLLADENBAU — NEU- UND REPARATURVERGLASUNGEN
 Langen — Ralffelsstraße 24 — Telefon 7 94 43



Für das im Jahr 1984 entgegengebrachte Vertrauen danken wir und wünschen allen
ein frohes Weihnachtsfest und gute Fahrt im neuen Jahr
KUNATH
 Langen, Siemensstraße 3, Telefon 7 20 64

Wir wünschen allen Kunden, Nachbarn und Bekannten
 ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches neues Jahr.
MULTI-TRANSPORT
 Voltastraße 8 · 6070 Langen · Telefon 7 30 51

Unseren Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr
Ursula u. Fritz Kempf
 Tabakwaren · Zeitschriften und Getränke
 6070 Langen, Bahnstraße 119

Unserer verehrten Kundschaft wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.
FIAT LANCIA
Auto-Milzetti oHG
 Dreieich-Offenthal, Malzer Straße 46, Telefon 0 60 74 / 5 00 64

Unseren verehrten Kunden, Bekannten und Nachbarn wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr
Fa. Rudolf Böhm und Sohn
 Baudekoration — Langen, Zimmerstraße 16, Telefon 2 91 84

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr wünschen wir allen Kunden, Freunden und Bekannten
Fam. Philipp und Hans Erdmann
 Bäckerei, Obergasse 13

Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten
FAMILIE LEO OECHSNER
Radio oechsner
 FARBfernsehgeräte · VIDEO-GERÄTE · HI-FI STEREO-STUDIO MEISTERBETRIEB · Südliche Ringstraße 69 · 6070 Langen
 Telefon 0 61 03 / 2 11 58

KAUFHAUS HIL
 Fachabteilungen prägen unser Haus.
LANGEN-LUTHERPLATZ

Für Ihre Treue und Verbundenheit mit unserem Hause möchten wir am Jahresende allen Kunden und Geschäftsfreunden herzlich danken.
 Wir wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein vom Erfolg geprägtes neues Jahr.

Unserer werten Kundschaft, allen unseren Bekannten u. Freunden wünschen wir
 ein geruhames Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr
 Werkzeuge · Maschinen · Rasenmäher
 AEG- und BOSCH-Stützpunkthändler
Eisenwaren am Lutherplatz
 6070 Langen, Wallstraße 41, Telefon 2 27 45
 am 24. 12. und 31. 12. 1984 geschlossen

Unseren werten Kunden, Bekannten, Verwandten und Nachbarn wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr
Familien Friedolin und Werner Keim
OK OPTIK-KEIM-UHREN
 (alle Kassen)
 Wassergasse 6 · Telefon 2 75 29

Allen Kunden und Geschäftsfreunden viel Glück, Erfolg und gute Gesundheit

Allen Kunden, Bekannten und Freunden unseres Hauses danken wir für das uns im Jahre 1984 entgegengebrachte Vertrauen und wünschen für 1985 besonders viel Glück und Erfolg.



hÖta: Eines der führenden Fachgeschäfte für Orientteppiche, Barockteppiche, Gardinen und Auslegware im Raum Frankfurt/Darmstadt
 Bahnstraße 25-27
 6070 Langen
 Tel. 0 61 03 / 2 10 91

Ein schönes Weihnachtsfest und alles Gute, Gesundheit und Erfolg im neuen Jahr

wünschen wir allen Lesern, Kunden, Inserenten, Freunden und Bekannten, unseren Mitarbeitern in den Vereinen, unseren Zeitungsträgern und allen, die mit unserem Hause verbunden sind.
 Ihre
Langener Zeitung

Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr wünschen wir unserer verehrten Kundschaft
Schuhmacherei Vollhardt
 Inh. GERNOT SCHALLY — 6070 Langen — Frankfurter Straße 33
 Unser Geschäft bleibt vom 24. 12. 1984 bis 2. 1. 1985 geschlossen.

Allen Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes neues Jahr.
Familie G. H. Krech
 SCHREINEREI · GLASEREI · HOLZ · KUNSTSTOFF · ALU-FENSTER
 Frankfurter Straße 13 · 6070 Langen · Telefon 2 22 64 / 7 91 78

Allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr
 Erwin Herth und Frau Erika
elektro bau
 Elektro-Installation — Licht- und Kraft-Anlagen — Schaltanlagen
 Fabrikstraße 29 — 6070 Langen — Telefon 0 61 03 / 2 46 76

Frohe Weihnachten u. gute Fahrt im Neuen Jahr.
LVA VERSICHERUNGEN
 E. Rettig, Langen
 Heinrichstraße 35
 Tel.: 0 61 03 / 2 41 37



Allen Kunden, Nachbarn und Bekannten wünschen wir ein recht frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr
Fa. H. Dornburg
 Voltastraße 8 · 6070 Langen · Telefon 7 30 51

Ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr WÜNSCHT ALLEN KUNDEN, FREUNDEN UND BEKANNTEN
Schlüsseldienst Langen
 W. KUNZE
 Wiesenstraße 12, Telefon 2 32 44 · Privat Telefon 7 93 70

Unseren verehrten Kunden, Nachbarn, Freunden und Bekannten wünschen wir auf diesem Wege gesegnete Weihnachten und ein zufriedenes neues Jahr
 Ihre
Raumgestaltung K. W. METZ
 Möhlstraße 2, 6070 Langen

Unserer verehrten Kundschaft, Freunden und Bekannten wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 1985
Familien Werkmann, Jost und Gärtner
 Kunststoff-Fenster und Jalousetten GmbH
 Langen, Weserstraße 16

Die besten Weihnachtswünsche und ein gutes neues Jahr wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten
FIRMA PH. JUSTUS
 Inh. H. Freimuth
 SANITÄR, HEIZUNG UND SPENGLEREI
 Möhlstraße 3, 6070 Langen

Frohe Weihnachten und gute Fahrt in ein glückliches neues Jahr
AUTOHAUS LANGEN - Vertragswerkstätte der DAIMLER BENZ AG - Pittlerstraße 53

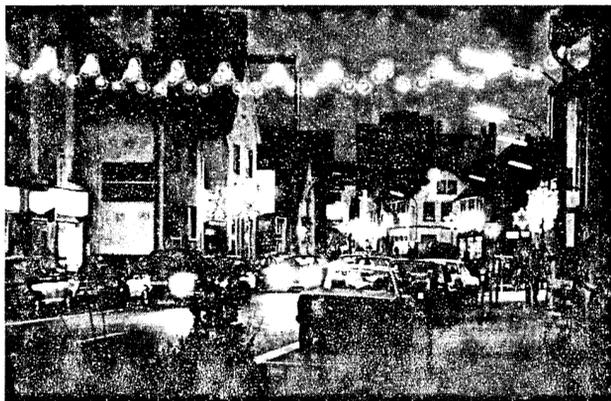


Ihr Opel-Partner

SCHROTH AUTOHAUS

Opel-Händler seit 100 Jahren
6070 Langen — Darmstädter Straße 54—56
Telefon 0 61 03 / 2 10 61

wünscht Ihnen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!



Langen im weihnachtlichen Glanz.

Heiteres Allerlei

Alles inbegriffen

Humoreske von Pierre Mercier

Sir Alexander Korda, der aus Ungarn stammende Regisseur, der wegen seiner Verdienste um das englische Filmwesen von König Georg VI. geadelt wurde, war schon zur Stummfilmzeit in Hollywood tätig und erzählte damals das folgende Erlebnis:

Mein Wohnsitz ist Hollywood. Eines Tages mußte ich nun in einer geschäftlichen Angelegenheit für kurze Zeit nach Los Angeles fahren und stieg dort in dem bekannten Ambassador-Hotel ab. Meine Frau hatte darauf bestanden, mit mir nach Los Angeles zu reisen, da sie als Fremde soviel von Amerika sehen wollte wie nur möglich. Und in der Annahme, daß Los Angeles eine hübsche Stadt sei, fuhren wir also zusammen hin.

Ich erledigte meine geschäftlichen Angelegenheiten und hielt nun die Zeit für gekommen, wieder nach Hollywood zurückzufahren. Ich sagte dem Geschäftsführer, daß er mir meine Rechnung ausstellen möchte.

Doch wie erstaunt war ich über die Höhe des Rechnungsbetrages! Ich sagte dies sofort dem

Geschäftsführer und erklärte ihm, daß irrtümlicherweise auch die Mahlzeiten in Rechnung gestellt worden seien, die ich gar nicht in diesem Hotel gegessen hatte. In einer eifrigen Debatte, die über eine halbe Stunde dauerte, suchte er mir auseinanderzusetzen, daß dieses Hotel nach dem amerikanischen System arbeite, das heißt, die Mahlzeiten sind in den Zimmerpreisen mit inbegriffen.

„Ich bedaure sehr, Mr. Korda, Sie hätten hier speisen können. Die Mahlzeiten waren da. Sie hätten sie nur zu nehmen brauchen.“

Es blieb mir nichts anderes übrig, und ich bezahlte. Ich ging auf mein Zimmer, ließ die Koffer hinunterbringen, ging dann zum Geschäftsführer und verlangte von ihm 1000 Dollar. Ganz bestürzt fragte er nach dem Grund meiner Forderung.

„Sie haben meine Frau geküßt!“

„Ich? Ich hätte Ihre Frau geküßt?“

„Bedaure sehr, Herr Geschäftsführer, Sie hätten meine Frau küssen können — sie war hier!“

Der Mond von hinten

Treffende Antwort

Napoleon fühlte sich eines Tages nicht wohl und ließ einen Arzt rufen. Doch sein Leibarzt war ebenfalls krank, und so rief man in aller Eile einen völlig unbekanntem Arzt zum Kaiser. Ungeduldig empfing ihn Bonaparte und fragte den Jünger des Askulap mürrisch: „Wie viele Friedhöfe haben Sie bereits angefüllt, Doktor?“

„Jedenfalls noch nicht so viele wie Eure Majestät!“ entgegnete schlagfertig der Arzt.

Beethoven auch

Brahms war zu einem Abendessen eingeladen. Zu dem ausgezeichneten Wein, der getrunken wurde, sagte der Hausherr, mit höflicher

Verneigung zu Brahms: „Das ist der Brahms unter meinen Weinen.“

Brahms erwiderte, nachdem er mit Vergnügen gekostet hatte: „Da möchte ich aber jetzt auch noch Ihren Beethoven kennenlernen.“

Bauern-Fänger

Karl Valentin besucht die Alte Pinakothek in München, um etwas für seine Bildung zu tun. „Bitt schön“, fragt er einen Aufseher, „wer hat denn dieses Bild da gemalt?“

„Das Bild ist von Rembrandt.“

„Und was sind das für Leute auf dem Bild?“

„Bauern.“

„Was für Bauern?“

„Holländische.“

„Arme oder reiche holländische Bauern?“

„Das sehen Sie doch an der Kleidung“, sagt schon ein wenig unwirsch, der Aufseher, „daß das ziemlich arme Bauern sein müssen.“

Da schüttelt Karl Valentin verständnislos den Kopf.

„Unglaublich, diese holländischen Bauern! Nix G'scheites zum Anziehen haben s', aber um jeden Preis müssen sie sich von dem Rembrandt malen lassen!“

Mond-Sicht

Als der berühmte Astronom Friedrich Wilhelm Herschel im Sterben lag, versuchte der Geistliche, ihm das Jenseits in den schönsten Farben zu schildern. Da meinte Herschel: „Wissen Sie, für mich wird es wohl das Schönste sein, daß ich endlich mal den Mond von hinten sehe.“

Forellen-Wurf

Ein Angler hatte Pech. Kein Fisch wollte anbeißen. Der Heimweg führte ihn an einem Fischgeschäft vorbei.

„Bitte, werfen Sie mir fünf Forellen über die Ladentheke!“

„Werfen?“ wunderte sich der Fischverkäufer. „Ja, werfen. Dann kann ich wenigstens zu Hause sagen, ich hätte sie gefangen. Ich bin zwar ein schlechter Angler, aber ein noch schlechterer Lügner, wissen Sie!“

Es stand in der Zeitung...

„Das Wetter bleibt weiterhin unbeständig und hört heute abend ganz auf.“

TV Hören und Sehen

In einer kleinen Pension am Rande von Aberdeen, der Hochburg der schottischen Getzkrägen, soll neuerdings eine kleine Tafel in allen Zimmern hängen, auf der man lesen kann: „Bitte berühren Sie die elektrische Heizung nicht mit feuchten Händen — es sei denn, Sie haben Ihre Rechnung bereits bezahlt!“

„Sunday Times“, England



„Wenn du vergessen hast, den Weihnachtsbaum zu kaufen, mußt du selber dafür herhalten!“



Wir wünschen allen unseren Kunden ein

frohes Weihnachtsfest und ein gutes

NEUES JAHR und verbinden damit unseren Dank für das in uns gesetzte Vertrauen.

moden wallenfels

Ingeborg u. Dietmar Hänel
Inh. der Fa. Moden-Wallenfels
Langen · Dreieich/Sprendlingen

Wir wünschen unseren Kunden, Freunden und Bekannten ein

frohes Weihnachtsfest und ein friedvolles neues Jahr

Mosaik Fliesen Siegfried Hahn
FLIESENLEGERMEISTER
Annastraße 4, 6070 Langen



Frohe Weihnacht!




„3000 Nüsse und einen Fallschirm“

An das liebe Amt

„Da ich mir die rechte Hand verletzt habe, brauche ich dringend eine Dame mit linkem Hand, wofür nachweisbar Ihre Ehre zurechnung ist.“

Das Leben hat so viel Schindeln bei mir daß die paar Kröten Unterstützung dagegen gar nicht ins Gewicht fallen.

Man kann der Masse diese hohen Steuern nicht mehr länger ertragen, ohne daß die Gefahr einer Steuerempörung in die ferne Zukunft tritt.

Wenn das Amt nicht endlich eingreift, verleihe ich meinem Mann nicht nur das Dinkeln, sondern setze ihn zusätzlich an die frische Luft!

Als einfriger Diener (als ein-jährig-Restner) habe ich eine Wasserpumpe gebastelt. Jetzt (lehre mir nach die Geschichte dazu, um deren Beschaffung ich die Behörde bitten möchte.

Bitte bezahlen Sie jetzt alles aus Ihrer Unterstutzkasse, denn ich reise in Kürze mit dem Eingang großer Rechnungen.

Die situatidref/jaleche Schätzung der Behörde beruht auf einem sehr bedauerlichen, weil amtlichen Irrtum.



Unserer verehrten Kundschaft wünschen wir ein

frohes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr.

DD DAMMEL + DÖRR
GmbH & Co. KG

Walzisen Röhren Sanitär · Elektro
Eisenwaren Bau- und Möbelbeschläge
6072 Dreieich, Frankfurter Straße 98
Telefon 0 61 03 / 6 73 63

(vormals E. Bültermann)
Gerauer Straße 34 · 6082 Morfelden · Telefon 0 61 05 / 3 0 7 4



Allen Kunden und Bekannten wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr

hfg gebäude-reinigung
teppichboden-reinigung

Bernhard Neumann — 6070 Langen, Ohmstraße 8, Tel. 7 34 07



Allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr

Hch. Sehring VIII. u. Sohn KG
BAGGER-, RAUPEN- UND ABSETZMULDENBETRIEB
Rheinstraße 8—10, 6070 Langen, Tel. 0 61 03 / 2 35 45

Für das uns entgegengebrachte Vertrauen bedanken wir uns und wünschen unserer verehrten Kundschaft ein frohes Weihnachtsfest und einen erfolgreichen Jahreswechsel.

BERND HOPPE
Dachdeckermeister
GmbH

Ausführung sämtl. Dacharbeiten

VOLTASTRASSE 22 · 6070 LANGEN · TELEFON 0 61 03 / 7 13 41

Allen Kunden, und Freunden unseres Hauses wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr

Heenes und Jost
LANGEN — BACHGASSE 5

An der Schwelle des neuen Jahres danken wir allen Bürgern unserer Stadt für das uns erwiesene Vertrauen und wünschen ihnen frohe, besinnliche Festtage sowie persönliches Wohlergehen im neuen Jahr.

STADTWERKE LANGEN GMBH



Die Friseure von Langen
wünschen allen ihren Kunden ein gesegnetes WEIHNACHTSFEST und alles GUTE für das NEUE JAHR

| | | |
|--------------------------------|--------------------------------|----------------|
| Bechtel, Helmut | Schretstraße 23 | Tel. 2 14 27 |
| Bergmann, Elfriede | Friedrichstraße 1 | Tel. 2 58 50 |
| Friseurstube am Bahnhof | Wallstraße 12 | Tel. 2 21 34 |
| Cézanne, Wolfgang | Schnaigartenstr. 1 | Tel. 2 26 63 |
| Fertig, Walter | Taunusplatz 8 | Tel. 2 44 12 |
| Gaussmann, Willi | J.-v.-Eichendorf-Str. 7 | Tel. 2 47 17 |
| Heil, Waldemar | Bahnstraße 86 | Tel. 2 37 09 |
| Herfurth, Peter | August-Bebel-Str. 15 | Tel. 2 11 16 |
| Heusner, Hans | Fahrgasse 9 | Tel. 2 27 83 |
| Johann, Werner | Goethestraße 18 | Tel. 2 35 16 |
| Müller, Rudi | Lutherplatz 6 | Tel. 2 12 34 |
| Oswald, Anita | Wermerplatz 3 | Tel. 7 36 42 |
| Preusch, Helmut | Carl-Schurz-Str. 14 | Tel. 7 25 26 |
| Salon Gabi | Salon happy hair Rita Gaußmann | Bahnstraße 132 |
| Salon happy hair Rita Gaußmann | Bahnstraße 132 | Tel. 2 47 70 |
| Schweinhardt, Willi | Lerchgasse 7 | Tel. 2 93 48 |
| Wiederhold, Anni | Unter den Eichen 2 | Tel. 7 24 00 |

Unseren verehrten Kunden, Freunden, Bekannten und Verwandten wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr.

Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen und hoffen auch im kommenden Jahr auf eine gute Zusammenarbeit.

Familie Stephan Stech

Elektro-Anlagen STECH
vorm. Werner

Dieburger Straße 39 · 6070 Langen · Telefon 0 61 03 / 2 24 11
Südliche Ringstraße 40 · 6070 Langen · Telefon 0 61 03 / 2 25 81



Ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück im neuen Jahr

wünschen ihren werten Kunden, Nachbarn u. Freunden die Mitglieder der Bäcker-Innung Langen

| | |
|-------------------------|-------------------|
| Jakob Berck Wtw. & Sohn | Georg Krell |
| Philipp Erdmann | Fr. Michel & Sohn |
| Hans Geißendörfer | Franz Paßmann |
| Dieter Göbel | Walter Schumacher |
| Julius Graf | |

Unseren werten Kunden, der Nachbarschaft, Freunden und Bekannten wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes Neues Jahr

Familie Arnold Werner
Elektro-Fachgeschäft — Langen — Rheinstraße 40

Glückwünsche Langener Firmen, Vereine und Organisationen



Rückblickend auf das vergangene Jahr danken wir unserer verehrten Kundschaft, unseren Bekannten, Nachbarn und Geschäftsfreunden für Ihre Verbundenheit mit den Fleischer-Fachgeschäften. Wir werden uns euch 1985 bemühen, den stetigen Ansprüchen an Leistung, als Partner der Hausfrau, durch immer neue Vorschläge und Ideen gerecht zu werden. Unser Slogan für das kommende Jahr heißt:

„Ihr Metzgermeister garantiert für Frische und Qualität.“
In diesem Sinne wünschen Ihnen Ihre Metzgerfamilien mit Ihren Mitarbeitern
ein frohes und gesundes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Ihre Metzgermeister mit Ihren Angehörigen und Mitarbeitern

Rudi Probst, Friedrichstr. 27 Georg Bredert, Fahrgasse 22 Dieter Kirchherr, Behnstr. 21
Horst Bode, Gartenstraße/ Fritz Metzger, Fahrgasse 7 Willi Gölich, Wolfsgartenstr. 16
Ecke Taunusstraße
Gg. A. Sellwey KG, Frankfurter Straße 4 und Friedrichstraße 1

Am Jahresende möchten wir es nicht versäumen, allen unseren Kunden und Freunden
ein besinnliches Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes neues Jahr zu wünschen.

IMBISS DAUBER
Inh. S. Dauber
Südliche Ringstr. 42 · Langen · Tel. 29302

Allen unseren werten Gästen wünschen wir
frohe und glückliche Festtage und alle guten Wünsche für 1985
Restaurant „Hähnchen Erich“
6070 Langen, Telefon 0 61 03 / 2 34 50

Unseren verehrten Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir
ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes neues Jahr
Pizzeria · Restaurant MILANO
Friedrichstraße 1, Langen (direkt am Bahnhof)
Telefon 0 61 03 / 2 15 56
Am 24. und 31. Dezember 1984 geschlossen.

Zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel entbieten wir unseren verehrten Gästen und Freunden **die besten Wünsche**
Wir verbinden damit die Hoffnung, daß sich auch im kommenden Jahr jeder Gast in unserem Hause wohlfühlt.
Familie Spruyt - Hotel Scherer
Mörfelder Landstraße
Unser Hotel ist durchgehend geöffnet.

HOTEL DEUTSCHES HAUS
Unseren verehrten Gästen wünschen wir **ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr**
FAMILIE DÜTSCH und Mitarbeiter
Unser Haus ist an den beiden Weihnachtsfeiertagen geöffnet, von 11.30 bis 14.30 Uhr. Abends geschlossen.
Wir empfehlen unsere reichhaltigen Festmenüs und erbiten rechtzeitige Tischbestellung unter der Telefon Nummer 22051.
Vom 27. Dezember 1984 bis einschließlich 6. Januar 1985 GESCHLOSSEN.

Unseren verehrten Gästen, Freunden und Bekannten wünschen wir

ein friedvolles Fest und ein gesundes, erfolgsbringendes neues Jahr

SPEISE-GASTSTÄTTE
„ZUM HAFERKASTEN“
im Herzen der Altstadt
Wilhelm-Leuschner-Platz 13 · 6070 Langen
Vom 27. Dez. 1984 bis 10. Januar 1985 geschlossen.

Allen unseren werten Gästen, Bekannten und Verwandten wünschen wir ein
frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

Zur Wilhelmsruh
Inh.: Anni Eitelmann
Wilhelmstraße 2 · 6070 Langen · Telefon 0 61 03 / 2 72 72
1. Weihnachtsfeiertag geschlossen.
2. Weihnachtsfeiertag ab 16.00 Uhr geöffnet.

Unseren Gästen, Freunden und Bekannten wünschen wir
ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes neues Jahr
Familie Gruber
Gaststätte „Zum Treppchen“
Bachgasse 15
Am 24. 12. 1984 geschlossen. Am 25. 12. 1984 geöffnet.
— Am 26. 12. 1984 bis 15.00 Uhr geöffnet. —



Allen unseren Mitgliedern, Kunden und Freunden wünschen wir
ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches, erfolgreiches Jahr 1985.
Langener Volksbank

Frohe Weihnachten und ein friedliches 1985 wünscht allen Mitgliedern, Freunden, Gönnern und Bürgern unserer Heimatstadt
Allen Spendern, die uns bei der Weihnachtsbetreuung Ihre Hilfe zukommen ließen, herzlichen Dank.
OGG
GATSGRUPPE LANGEN

SSG Abt. Fußball
wünscht allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern ein frohes
Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches 1985.

Wir wünschen allen Schulkolleginnen und -kollegen **des Jahrgangs 1924/25 Langen** sowie deren Angehörigen
Fröhliche Weihnachten und alles Gute zum neuen Jahr

Wir wünschen allen Schulkolleginnen und -kollegen **des Jahrgangs 1925/26 Langen** sowie deren Angehörigen
Fröhliche Weihnachten und alles Gute zum neuen Jahr

Unseren Gästen, Freunden und Bekannten wünschen wir
ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes neues Jahr
Familie Gruber
Gaststätte „Zum Treppchen“
Bachgasse 15
Am 24. 12. 1984 geschlossen. Am 25. 12. 1984 geöffnet.
— Am 26. 12. 1984 bis 15.00 Uhr geöffnet. —

Informationen und namhafte Fachbetriebe auf einen Blick FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICHENHAIN

Maler-Hobby-Markt
Farben · Tapeten · Bodenbeläge
Teppichboden-Reinigung
Ausführung sämtl. Mal- und Tapezierarbeiten
R. STROH
Dornbusch 13 · 6072 Dreieich
OREICHENHAIN · Telefon 8 48 60

Heinz Eichler
Schreinerei · Innenausbau · Möbelhandlung · Fenster und Türen in Holz und Kunststoff.
Waldstraße 25 · 6072 Dreieich-Dreieichenhain
Telefon 0 61 03 - 8 44 25

LANGENS großes KAUFHAUS
mit den vielen Fachabteilungen

RODIER
Exklusiv in Großstadtauswahl bei
Hertha-Moden
Wernerplatz 3, neben der Post
6070 Langen, Telefon 7 10 58

GRAF HEIM + GÄRTEN
hat viel für Sie — und weiß wie!
Sohn. Welherstr. 17, Dreieichenhain, Tel. 82161

Spielplan der Theater
für die kommende Woche

Kranke heilen Lepra besiegen
Entwicklung fördern
DAHW
Deutschen Aussätzigen-Hilfswerk e.V.
8700 Würzburg 11 · Postfach 3 48

Städtische Bühnen Frankfurt Oper
Freitag, 21. Dezember, 19.30 Uhr
Schwanensee
Samstag, 22. Dezember, 19.30 Uhr
Ein Maskenball (Ital.)
Sonntag, 23. Dezember, 17.00 Uhr
Parsifal
Dienstag, 25. Dezember, 20.00 Uhr
La Bohème (Ital.)
Mittwoch, 26. Dezember, 18.00 Uhr
Der Zigeunerbaron
Freitag, 28. Dezember, 19.30 Uhr
Schwanensee
Samstag, 29. Dezember, 17.00 Uhr
Parsifal
Sonntag, 30. Dezember, 19.30 Uhr
Alda (Ital.)
Montag, 31. Dezember, 19.00 Uhr
Der Zigeunerbaron

Freitag, 28. Dezember, 19.30 Uhr
Die Geburtstagsfeier
Samstag, 29. Dezember, 20.00 Uhr
Ballettabend
Sonntag, 30. Dezember, 20.00 Uhr
Stella
Montag, 31. Dezember 19.00 Uhr
Hohn der Angst

Bitte ein Taxi in: TAXI
Langen-Dreieich (06103) 51414
Mörfelder-Waldstr. (06105) 75555
Dietzenbach-Rödermark (06074) 33366
Hofheim (06109) 17111
Heusenstamm (06104) 62122
Taxi-Service Frankfurt-Süd
Neubert
Kronengasse 15, 6078 Neu-Isenburg
Funkgemeinschaft
Neubert-R. Nutica
Langen/Egelsbach
6 66 66
TAG + NACHT
6 66 66
LANGEN

„Pietät“ KARL DAUM
Erd-, Feuer-, See-Überführungen
Sarglager · Sterbewäsche · Zierurnen
Ausführung kompletter Beisetzungen
Alle Formalitäten, auf Anruf Hausbesuch
Fahrgasse 1, 6070 Langen, Telefon 2 29 68

FF Farben Friedrich
Inh. R. Friedrich
Fußbodentechnik
steatl. gepr. Bodenleger
Teppich- u. Polsterreinigung
6070 Langen, Elisebethenstraße 55, Tel. 2 72 00
6072 Dreieich, Ochsenweldstraße 1, Tel. 8 53 22

Wir sind **KONTAKTLINSEN-SPEZIALISTEN**
Augenoptik Bärenz
Hainer Chaussee 94A,
6072 Dreieich-Dreieichenhain, Tel. 06103/86710

HERBERT KIRCHHERR
Aachener u. Münchener Versicherungen
Schillerstraße 10 · Langen
Telefon 0 61 03 - 2 28 93

Die Kriminallizenz
Sichern Sie leicht erreichbare Fenster zusätzlich.
Ihre Dienstleistungen
Wir und unsere Polizei

Leder Kaufmann
Inh. R. Sellgans
WIR FÜHREN FÜR SIE: KNIRPS · ESQUIRE · MANO · SAMSONITE · Scout- und Amigo-Ranzen
Reparaturservice für Schirme und Lederwaren
Darmstädter Straße 1 · Langen · Tel. 2 46 12

IWC TISSOT DUGENA
Burmayer Uhren · Schmuck
6070 LANGEN · Bahnstr. 7 · Telefon 5 13 63

Auf eigenem Prüfstand geprüfte Fenster
• Haubeinstellungen
• Haustüren
• Sonderanfertigungen
• Rolltüren
Jüngling-Fensterbau
Verglasungen
Ruhlfeldstraße 24
6070 Langen
Tel. 0 61 03 / 7 44 43
Austellung: 24.00 Sa. geöffnet

BACKEREI-KONITOREI Krell
6070 LANGEN
AUGUST BEBEL-STR. 2
ECKE FAHRGASSE
RUF 06103/21680

Gebr. SCHNEIDER
Rolllädenfabrik
Inh. Kl. Schneider
Rollläden aus Kunststoff, Holz, Aluminium
Rolltüren, Rollläden, Scherengitter, Markisen
Fertigbau-Elemente zum nachträglichen Einbau — Reparaturen
Angekannter Fachbetrieb im Bundesverband Deutscher Rolllädenhersteller e.V.
Außenhaustr. 18 · a. d. Darmst. Ländr.
6070 Langen · Telefon 2 38 70

Küchenplanung bis ins Detail wohnstudiozimmermann
Voltestraße 6 · 6070 Langen
Telefon 0 61 03 - 7 97 33
poggenpohl Die Küche fürs Leben

Ab sofort **Bauglas · Ornamentglas · Isolierglas**
Kristallspiegel u. Glasplatten nach Maß
Reparaturverglasung
Werkstätte für Innenausbau
• Glaserei
Högelstr. 6, Langen, Tel. 21121

Omnibusbetrieb Ludwig Rath
Rheinstraße 79 · Egelsbach · Tel. 06103/49150
Busse bis 14, 17 und 38 Plätze — für Reisen, Ausflüge und alle Gelegenheiten.

Paßbilder Portraitaufnahmen
Filme · Kameras · Zubehör
Hochzeitsaufnahmen bitte vorbestellen
FOTO-STUDIO OPPITZ
bekannt für Qualität
6070 Langen, Bahnstraße 73, Telefon 2 37 88

F. DUNSINGER
gegründet 1920 von E. Preussler
Fensterbau · Schreinerei
Wir fertigen: Holz-Fenster · Kunststoff-Fenster · Alu-Fenster · Haustüren · Zimmerläden
Kostenlose Beratung und Information
Besichtigen Sie unsere Ausstellungsräume.
Otto-Hehn-Str. 8 · Langen · Telefon 7 23 90

Was haben Tages- oder Wochenzeitungen gemeinsam?
Sie werden im Abonnement aufmerksam gelesen und landen nicht in den Papierkörben!
Deshalb gehört auch Ihre Anzeige in die **LANGENER ZEITUNG**

Rehhaus
Bahnstraße 39 · Langen, Tel. 2 18 80
Über 150 Teesorten und diverse Gesundheitslees.
Teezubehör und Teegeschirr in großer Auswahl.

Das Weindöckchen
trent. Weine vom Fein, weiß, rosa, rot.
Weine aus Deutschland und Frankreich direkt vom Winzer.
SIE DÜRFEN PROBIEREN!
Langen, Friedrichstr. 26, Telefon 2 84 43
Geöffnet tagl. 18.00—18.30, samstags 10.00—13.00 Uhr

Seit 10 Jahren auch in Langen
1. 6. 1974 bis 1. 6. 1984
Die Versicherung mit den niedrigsten Beiträgen und der hohen Rückvergütung.
VERSICHERUNGEN E. RETTIG
Helmfichstraße 35 · Telefon 2 41 37
Montag bis Freitag 10.00-19.00, vorm. u. Sa. n. Vereinbarung.

HOLZ-PLATTEN BAUELEMENTE Berthold
6072 Dreieich-Sprengelröden · Am Güterbahnhof · Tel. (06103) 6101
Holzleiste-Set · Bauholz · Profilbleche · Holzbohlen · Paneele
Kassettensystem · Holzschlitzsysteme · Türen · Fenster · Deckenbretter
Bodenrippen · Sperrholz · Spanplatten · Kunststoffplatten
Lichtwellen · Bauplatten · Isoler- und Dämmstoffe · Zäune
— Holz und Platten im Zugschnitt —

Gerhardt
GmbH.
Containerdienst — Baustoffgroßhandel
Tel. 06103/85021
Dalmierstraße 9 · 6072 Dreieich

Nutzen Sie die Vorteile einer Anzeige in der **LANGENER ZEITUNG**
den **EGELSBACHER NACHRICHTEN** und dem **HAINER WOCHENBLATT**
Anzeigen-Service
Telefon-Nr. 0 61 03 / 2 10 11 - 12

Elefant entlaufen!
Es muß zwar nicht gerade ein Dickhäuter sein, der gesucht wird. Aber immer sind Sie gut daran, wenn Sie in ähnlichen Fällen eine Anzeige in der LZ aufgeben. Denn solche Anzeigen haben meistens Erfolg.

Reinigung Ihrer Fenster
Wir reinigen im gewerblichen und privaten Bereich Ihre Verglasungen.
Angebot kostenlos. Rufen Sie uns an.
hfg Gebäude-Reinigung
Ohmstraße 8 · 6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 7 34 07



Die Theelacht wird 1100 Jahre alt

Älteste bäuerliche Genossenschaft in Europa ist unverändert jung geblieben

Auf einen Teilnehmer in der Ostfrieslandschicht zurückzuführen kann. Außerdem kann man durch die Heirat mit der Tochter eines Erbbaupächters Mitglied werden und durch Kauf von Erbanteilen. Es sind also Arburen, Pelsburen (von Pels, was vereideln heißt) und Koopburen. Sie treffen sich in dem alten Backsteinbauhaus an offenen Kaminfeuern und bei Petroleum- und Kerzenlicht. Sie trinken Bier aus weidenumflochtenen Buchholzbechern und rauchen aus langen weißen Tonpfiffen, wie es der Brauch ist seit Generationen. Der Tabak wird mit langen Fiddibusen aus Papier zum Glühn gebracht. Und die Theelacht wird im Nördler Platt, das Fremde wie eine Geheimsprache anmutet.

Wer in die Theelacht aufgenommen werden will, den muß sich einer strengen Prüfung unterziehen und am flackernden Kaminfeuer den versammelten

Alte Duftnote

An bessere alte Zeiten sollen die Parfüms einer Kosmetikfirma in den USA erinnern. Ihre bisher angebotenen Duftnoten der Geruch einer gebratenen Büffelfleische, Pfeffereschwamm und der Geruch einer alten Dollarnote aus der Zeit, als ein Dollar noch einen Dollar wert war.

Bellen verboten

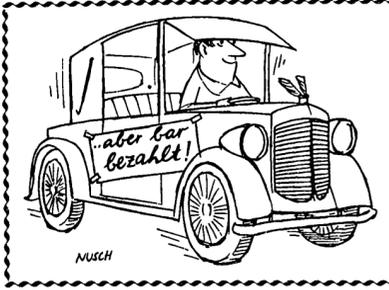
„Hunde, die viel bellen, beißen nicht.“ Aber das brauchen sie gar nicht. Schon ihr Kläffen, wenn es nur anhaltend genug erfolgt, kann die Nachbarn ganz schön nerven. Mittlerweile laufen diese empört zum Kadl. So geschah es auch im New Yorker Vorort Smithtown. Es erging ein Urteil, wonach kein Hund länger als fünfzehn Minuten „in einem Stück“ bellen dürfe. Mit Stoppuhren ausgerüstete Inspektoren seien nunmehr unterwegs, so meldet die Presse, um hartnäckige Übeltäter zu ermitteln und für deren Bestrafung zu sorgen. Man stempelte die nervlich ohnehin strapazierten New Yorker deshalb nicht gleich zu Hundekennern. Sie sind, wie die Großstadtswachen überall auf der Welt, nach Feiernabend ihre Ruhe.

Häßliche Begleitung

Der Werbepsychologe John Lloyd empfiehlt Englands Handvertrern bei Hausbesuchen häßliche Begleiterinnen. Denn sie stärken das Selbstbewußtsein der Hausfrauen und ihre Kaufbereitschaft. Hübsche Begleiterinnen hingegen überlassen die Kaufentscheidung dem Mann. Lloyd: „Sie rufen Eifersucht und Abwehrgelüste hervor, die selbst vorhandene Kauflust im Keim ersticken.“ Demnach hätten sie nur noch in Werbespots des Fernsehens eine Existenzberechtigung. Denn dort kann man ihnen nicht die Tür vor der Nase zuklappen – und die Ehemänner werden auch noch ihre Freude, ohne wirklich „Schaden“ anrichten zu können.

Frischer Wein

Der älteste Weinkeller der Erde ist 2800 Jahre alt. Er wurde in Palästina durch amerikanische Archäologen bei Gibeon entdeckt. Sein Fassungsvermögen beträgt 150000 Liter, und die Temperatur steigt selbst im Hochsommer nie über 18 Grad Celsius.



Die Theelacht in Norden (Ostfriesland) feierte in diesem Jahr ihr 1100jähriges Bestehen. Sie ist damit die älteste bäuerliche Genossenschaft in Europa. Ihren Sitz hat sie im historischen Rathaus der Ostfriesen-Stadt Norden. Als das Rathaus Mitte des 16. Jahrhunderts erbaut wurde, war die Theelacht schon 700 Jahre alt. Die Geschichte dieser einzigartigen Männergenossenschaft begann mit einem Schreckensruf: „Die Normannen kommen!“ Die rauen Burken aus dem Norden, die überall an den europäischen Küsten Angst und Kummer verbreiteten, erreichten im Jahre 884 Ostfriesland und schickten sie an das Land zu unterwerfen. Aber da waren sie an ebenbürtige Gegner geraten, die sich so schnell nicht verprügeln ließen und schon gar nicht bereit waren, vor Fremden den Nacken zu beugen.

Es kam zu einer blutigen Schlacht, die mit der Flucht der Normannen endete. Jene Männer aber, die sich in diesem Kampf besonders ausgezeichnet hatten, Bauern allesamt, erhielten als Lohn ein Stück Land als gemeinsames Eigentum zugesprochen. Bis zum heiligen Tag wird der Pachtzins aus diesen Ländereien zweimal im Jahr in der Theelkammer an die „Arburen“, die Erbbaupächter, und an die „Koopburen“, die Kaufbauern, verteilt. Es blieben freilich von den einst beachtlichen Beträgen nur Pfennige übrig. Aber ums Geld geht es schon lange nicht mehr. Wichtig ist einzig die Pflege einer alten Tradition.

Mitglied in der Theelacht kann nur werden, wer seine Abstammung in direkter Linie



Elefanten - im Zoo und Zirkus beliebte Tiere, weltweit aber vom Aussterben bedroht.

Weltweite Gier nach Elfenbein

Die Elfenherden in Afrika erfahren weiterhin eine so drastische Verminderung, daß die Befürchtung besteht, diese Tierart wird bereits in wenigen Jahren ganz aus Afrika verschwinden sein. Genaue Zahlenangaben liegen nicht vor, man ist auf Schätzungen angewiesen. Aber vor den 120000 Elefanten, die derzeit noch im Amboseli National Park in Kenia vorstehen, sind, werden in jedem Jahr zwischen 10000 und 20000 getötet – die meisten davon illegal. Zwei Hauptgründe liegen dieser rapiden Dezimierung der mächtigen Dickhäuter zu Grunde. Der eine ist die weltweite Sucht nach Elfenbein, der andere die wachsende Ausdehnung der Bevölkerung, die den Raum immer mehr einengt, der den wild lebenden Elefanten zur Verfügung steht. Das Elfenbein in den Elefanten zähnen ist in den letzten Jahren international enorm im Preis gestiegen. Dies bildet einen starken Antrieb zur illegalen Jagd auf Elefanten, besonders auf ältere Tiere, die große Zähne besitzen. Nach Angaben des englischen Experten Dr. Douglas Hamilton ist der Preis des Elfenbeins von den ursprünglichen 6 Dollar, auf dem er jahrelang geblieben war, in den letzten fünf Jahren um mehr als das Fünffache gestiegen. Der Elfenbeinexperte von Kenia, einem Zentralpunkt des afrikanischen Elfenbeinhandels, ist dementsprechend von der Menge zwischen 10000 und 50000 Kilogramm, den er 40 Jahre lang einhieb, im Vorjahr auf nahezu 300000 Kilogramm gestiegen. Dabei handelt es sich nicht etwa um „gefundenen“ Elfenbein von natürlichem Aussehen, sondern um die Beute von jagdmäßig getöteten Tieren. Es wird behauptet, daß sich auch Mitglieder der Familie des früheren Kenianischen Königs, Kenyatta, intensiv an diesen Jagden beteiligt haben.

Peter Harry S. Borman

Das Infarktrisiko läßt sich senken

Grundsätzlich gibt es keinen Unterschied zwischen Erst- oder Zweitinfarkt

Während in den USA, in Kanada und Australien die Zahl der Herzinfarkte seit Jahren rückläufig ist, wird in den meisten europäischen Ländern auch bei uns – immer noch eine Zunahme registriert. Wissenschaftler führen die gegenläufige Entwicklung auf ein unterschiedliches Ausmaß der

Unser Hausarzt

schlecht ausgeprägte Gesundheitsbewußtsein zurück. In den USA etwa hatte man – mit Erfolg – immer wieder an die Öffentlichkeit appelliert, den durch die Beeinflussung der Risikofaktoren zu bekämpfen. Die Zahl der Raucher ging zurück, man begann zu joggen und änderte seine Essgewohnheiten.

Unter allen Risikofaktoren, die es zu beachten gilt, kommt dem erhöhten Cholesterinspiegel – neben Bluthochdruck und Zigarettenrauchen – die größte Bedeutung zu. Die Anfang dieses Jahres veröffentlichten Ergebnisse der amerikanischen Langzeitstudie lassen daran keinen Zweifel. Was bis dahin nur eine wohl begründete Annahme war – Cholesterinspiegel-Senkung mindert Infarktrisiko –, ist nun konkret bewiesen. Wer seinen Cholesterinspiegel um 1 Prozent senkt, verringert sein Infarktrisiko um 2 Prozent!

Deutsche Wissenschaftler, die sich bereits in den letzten Jahren Vorarbeiten widmen, sehen in der US-Studie eine eindrucksvolle Unterstützung ihrer Arbeit. Die Vorsorge-Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation, die der Deutschen Forschungsgemeinschaft erhalten durch die Ergebnisse der Studie ein besonderes Gewicht.

In allen Empfehlungen spielt die Ernährung eine Schlüsselrolle. Um erhöhte Cholesterinwerte im Blut zu senken, soll ein möglichst ausgeglichenes Verhältnis von gesättigten und mehrfach ungesättigten Fettsäuren angestrebt werden. Bei den derzeitigen Essgewohnheiten bedeutet dies: Der Anteil von Pflanzenölen und linolensäurereicher Margarine an insgesamt reduzierten Fettverzehr soll erhöht werden. Im übrigen soll die Nahrung viel Ballaststoffe, aber wenig Cholesterin enthalten.

Alle Empfehlungen zur Beeinflussung von Risikofaktoren gelten übrigens auch für Patienten, die bereits einen Infarkt überstanden oder andere Folgen einer koronaren Herzkrankheit durchgemacht haben. Hinsichtlich der Lebensführung, so betonen Ärzte immer wieder, gibt es keinen grundsätzlichen Unterschied, ob einem Erst- oder einem Zweitinfarkt vorgebeugt werden soll.

Gefährlicher Bart

Frauen mit Damenbart kennen im Bett keine Hemmungen. Das will der amerikanische Sexualwissenschaftler Robert P. Canine bei einer Erhebung unter 10000 Frauen feststellen. „Frauen mit Flaum auf der Oberlippe haben die ideale Einstellung zum Sex und sind bessere Liebhaberinnen als Frauen mit glattem Gesicht.“ Wie der Sexforscher weiter berichtet, fällt es ihnen jedoch auch besonders schwer, einen einzigen Mann treu zu lieben: „Sie sind sehr sexhungrig, flirtieren sehr gern und haben so viel Sex-Angebot, daß die Männer sich unwillkürlich zu ihnen hingezogen fühlen.“

Jeden Morgen war die Beratungsstelle der Stadterwerke für Bürger mit Heizproblemen da. Als sich deshalb das junge Paar vor den Schreibtisch von Oberinspektor Hülsenkrepf setzte, ahnte dieser Mann sofort, was die Stunde geschlagen hatte. „Sie sind jungverheiratet“, stellte er fest. „Seit drei Tagen.“ „Wollen bauen.“ „Erraten.“ „Und wissen noch nicht, für welche Heizung Sie sich entscheiden sollen?“

Oberinspektor Hülsenkrepf betrachtete das junge Paar wohlwollend. „Als dann – wie wir's mit Ölheizungen? Öl ist im Moment zwar relativ billig, aber bis Ihr Häusle steht, kann sich das wieder geändert haben.“ „Zu teuer. Welche Alternativen gibt es zu Öl?“ „Erdgas. Angenehmer in der Haltung als Öl. Da Sie sich um nichts zu kümmern brauchen. Aber billiger auf keinen Fall.“ „Zu teuer. Denken Sie, daß wir uns ja meist im Schlafzimer aufhalten. Wir suchen eine Heizung, die uns so gut wie nichts kostet.“ „Oberinspektor Hülsenkrepf seufzte leicht. „So gut wie nichts kostet. Mein lieber Mann, dann gibt es für Sie nur eins. Sie sind jung. Sie sind verliebt. Sie halten sich meist in Ihrem Schlafzimmer auf. Wissen Sie was?“ „Nein!“ „Verzichten Sie überhaupt auf Zentralheizung.“ „Und...?“ „Heizen Sie mit Hautwärme.“



ELTERN MIT KINDERN haben es oft nicht gerade leicht, den richtigen Ort für ihren Winterurlaub zu finden. Europas Winter-sportland Nummer eins, Österreich, wartet mit 201 Ferienorten auf, in denen es Skikidengärten gibt. Die Eltern können dann beruhigt das Pistenangebot genießen, während die „Skizwergel“ von geschultem Personal in das „Wedel-ABC“ eingeweiht werden.

Lustiges Silbenrätsel

Aus den Silben: ab - ai - de - der - ein - er - gangs - ge - gungs - i - ke - kcl - kun - la - mer - mer - neh - nei - nen - no - rad - ran - rhön - rich - se - som - spros - stand - star - ster - sterion - tor - tung - ur - wi - win - zeit - sind 13 Wörter folgender Bedeutungen zu bilden:

- Gegensatz zu Fürsitz, 2. jap. Bühnenstück e. Falliers, 3. Teil der Leiter zu e. best. Jahreszeit, 4. himmlischer Campingartikel, 5. Anfängerfolg beim Ballspiel, 6. Wagenteil f. e. d. Mitteleberge, 7. Holzmaß für e. franz. Artikel, 8. Kurs e. im Rechnungswesen, 9. Flächenmaß für e. Begriff im Rechnungswesen, 10. Käufer e. Erdart, 11. Wissenschaft von Auerochsen, 12. Zimmerhöhe, in der man sich seinen kleinen Passionen hingibt, 13. Spezialwerkzeug für Würspiele.

Die Anfangsbuchstaben – von oben nach unten gelesen – nennen ein Flüssigkeitsdirektorium.

Haute Nüsse

Besuchskartenrätsel

Welche „leuchtenden“ Zierfische hält diese Dame?
SELMA LONNER

Konsonanten-Verhau

An den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, liest man einen Spruch, in dem es um die Dunkelheit geht.

Silbendomino

Die nachfolgenden Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt. Die Endsilbe des einen ist immer die Anfangsilbe des folgenden Wortes. Die letzte und die erste Silbe ergeben zusammen einen italienischen Opernkomponisten. be - den - di - gal - kel - le - min - ne - on - plom - ten - tr - ver

Silbenrätsel

Aus den Silben: a - al - bach - bock - buc - bur - ce - cel - co - ei - en - er - es - gon - ha - hau - he - im - i - keit - ki - ki - le - lee - li - lu - mann - mi - mo - na - ne - ni - nus - ra - ran - rer - ri - sie - stein - tau - tel - um - wag - zan sind 16 Wörter folgender Bedeutungen zu bilden.

- Selbstgefälligkeit, 2. asiat. Kaiserreich, 3. Oper von Verdi, 4. Stadt im Odenwald, 5. Tierkreiszeichen, 6. Stadt in Niedersachsen, 7. rituelier Selbstmord in Japan, 8. Eisenbahnwagen, 9. baumbestandene Straße, 10. baltisches Land, 11. arab. Mantel, 12. Arktisbewohner, 13. Stadt am Neckar, 14. Leichtmetall, 15. frz. Maler, 16. Straßenhändler.

Die Anfangs- und Endbuchstaben – von oben nach unten gelesen – ergeben ein Sprichwort (ch = ein Buchstabe).

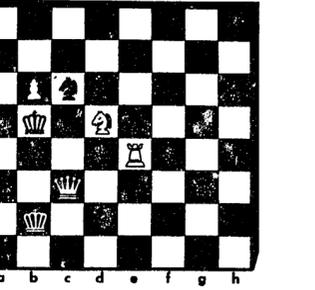
Wortfragmente

ith chm ode ate cho is tdi sdo ilhe eth ess nto Die vorstehenden Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sie ein Zitat aus Hamlet von Shakespeare ergeben.

Auflösungen aus der vorigen Nummer

- Kombinationsrätsel: Arm oder reich, der Tod macht alles gleich.
- Skandinavisches Kreuzworträtsel
- N - N - O - E - N - E - T -
H O C H Z E I T - E V I A N
A R M E - S O N N E - S A T
B E T R A Y O N - N - A S T
- G - D - A - D - L - E - R - H - O
- E - L E G I E - B - M - O - H - N -
A N I S - G - R - E - M - I - S - E -
- T - A - L - L - E - R - T - L - L - A
- H - E - S - S - E - G - S - T - E - L - L -
G E R - S - P - A - S - T - E - B -
- I - M - O - S - E - L - A - U - N - I
E L L I N O R - N - A - C H - E - N -
- - E - T - A - L - A - U - T - U - N - O
- Besuchskartenrätsel: Orgelbauer.
Schülerrätsel: Beil - Lora - Arno - Ziele Eder - Rot = Blazer.
- Silbenrätsel: 1. Ferien, 2. Israeli, 3. Leier, 4. Minute, 5. Senegal, 6. Chinese, 7. Harakiri, 8. Archetyp, 9. Usus. – Filmschauspielerin.
- Zahlenrätsel: 1. Deputat, 2. Eastham, 3. Redoute, 4. Wertach, 5. Eckener, 6. Genovia, 7. Zwickel, 8. Ufilas, 9. Mangold, 10. Zenobia, 11. Isthmus, 12. Eminenz, 13. Litanei, 14. Intrigue, 15. Stendal. – Der Weg zum Ziel ist mehr als das Ziel.
- Schauaufgabe Nr. 50: 1. ... Da2-h2f! (das kürzeste Weg!); 2. Kg3-g4, Dh2-g3!; 3. Kg4xg3 und Schwarz ist pat!
- Rätselgleichung: a) Sago, b) Go, c) London, d) Don, e) Walter, f) Alter, g) Dienstag, h) Dienst, i) Enter, k) Ter. x = Salonwagen.

Schauaufgabe Nr. 51



Matt in drei Zügen.
Kontrollstellung: Weiß: Kb2, Dc3, Te4, Sd5, Bb6 (5); Schwarz: Kb5, Sa5, Sc6, Ba7 (4).

Mixwörter
Die Wortpaare sind so zu schneiden und zu vermengen, daß neue Wörter der angeführten Bedeutungen entstehen; ihre Anfangsbuchstaben nennen – in gegebener Reihenfolge – etwas, was nötig ist.

ASZ + DA = ägyptischer Politiker
ERIE + ENG = Kräfte
REST + ICH = lugenloser Fußboden
TURF + FRANK = Stadt der Buchmessen
OMA + AR = Geruch
SENAT + NAHE = Mitglied der Hanse
ABEL + SARI = französischer Dichter
AMT + RUBIN = Handtrommel

Was Sie gegen rote Äderchen tun können

Wind, Kälte und die trockene Luft in zentralbeheizten Räumen über Monate hinweg strapazieren die Haut zu schmerzhaften Rötungen. Die Folge sind oft überdehnte Äderchen, die sich nicht mehr verengen, sondern als hauchfeine, rötliche Linien Wangen, Nase und manchmal auch Stirn überziehen. Zum Glück kann der Hautarzt einzelne Äderchen mit einer sogenannten Diathermie-Nadel verdampfen. Er setzt die Nadel genau an dem erweiterten Blutgefäß an, leitet Strom unter die Haut und „verschmort“ das Gefäß. Damit verschwindet die Rötung, ohne daß Narben zurückbleiben. Sobald sich allerdings die Rötung auf größere Hautpartien erstreckt, können auch erfahrene Dermatologen nicht mehr für den Erfolg garantieren. Deshalb ist es wichtig, daß die Äderchen von einem angeborenen Gefäßschwäche leiden und dadurch zu den roten Äderchen neigen, dem Hautproblem vorbeugen. Da zu solchen sie unbedingt folgende Punkte beachten:

- Nie ohne Hautschutz an die frische Luft gehen.
- Gesichtssonnenbäder vermeiden, weil jeder Hitzestau die Überdehnung von Blutgefäßen begünstigt.
- Dampf- und Wechselbäder sowie eigenhändige Gesichtsmassagen schaden empfindlicher Haut.
- Spann- und Effektmasken fördern die Durchblutung der Haut und damit auch die Bildung von roten Äderchen.
- Sauna und ausgedehnte heiße Vollbäder sind ebenso schädlich wie Kälte und heftige Temperaturschwankungen.

Wenn sich allerdings trotz aller Vorsicht ständig neue Gefäße erweitern, ist es an der Zeit, sich einmal gründlich untersuchen lassen.

BAR



„Bitte alle auffüllen – ich habe gehört, wir bekommen einen strengen Winter!“

Es sagte...

- ...die Schottin zu ihrem Freund: „Kannst du mir denn nicht mal was anderes um meinen Hals legen als deine Arme?“
- ...der Tourist zum Bergführer: „Sie hätten hier wirklich eine prächtige Aussicht, wenn die Berge nicht wären!“
- ...der Schotte zu seiner Braut: „Bitte schwöre mir, daß du deine zauberhaften Hände niemals mit Ringen verzieren wirst!“
- ...der Beamte am Morgen zu seiner Frau: „Mach den Kaffee nicht so stark, ich bekomme sonst im Büro kein Auge zu!“
- ...der Computer zum Chef: „Mein Programmierer versteht mich nicht!“
- ...das alte Fräulein auf dem Fundbüro: „Ich habe unter meinem Bett einen Mann gefunden – darf ich ihn behalten, wenn sich keiner meldet?“
- ...der Chef zum Bewerber: „Tut mir leid, aber als Empfehlungsschreiben reicht ein Brief Ihrer Mutter nicht aus.“
- ...die junge Frau zum Scheidungsanwalt: „Den ersten Krach hatten wir, als mein Mann unbedingt mit auf die Hochzeitsreise wollte.“
- ...der Ehemann, als er von der Arbeit kam: „Ich bin fix und fertig. Schatz! Heute ist das Computer ausgefallen, und wir mußten denken!“

Heiteres Allerlei

Der rabiate Fahrgast

Anekdote von Carl Hans Watzinger

Es war in den dreißiger Jahren unseres abwechslungsreichen Jahrhunderts, und zwar an einem heißen Sommertag. Der Schnellzug nach Innsbruck stand auf der Abfahrtsseite des Wiener Westbahnhofes bereit, alle großstädtischen Müden und in der Hitze schmachenden Männer, Frauen und Kinder in ihre Sommerfrischen oder doch annähernd dahin zu bringen. Das Gedränge auf dem Bahnsteig wurde um so größer, je näher die Abfahrtszeit des Zuges heranrückte. Unter den Fahrgästen, die sich durch die Sperre, die es damals ja noch gab, zwängten, war auch ein Student, der wohl die Rechtswissenschaften inskribiert hatte, aber mit dem Theater sehr liebhaft umging, daß er Sprechunterricht bei einem bekannten Schauspieler des Volkstheaters nahm, natürlich hinter dem Rücken seines Vaters, der in Oberösterreich ein seriöses Gewerbe betrieb und mit ungeheurer Stolz darauf wartete, bald einen waschechten Doktor der Jurisprudenz in der Person seines Sprößlings den staunenden Bewohnern seines Heimatortes vorzuführen zu können.

Dieser hoffnungsvolle Sohn fuhr jetzt nach Hause, und er dachte nicht im geringsten daran, den Koffer für einen Augenblick abgesetzt hatte: er ihm von seinem Studiengang erzählte. Er war nur bestrebt, im Gespräche und Gedränge der vielen Fahrgäste voranzukommen und vielleicht doch noch einen Sitzplatz zu erobern. Wie er so Schritt für Schritt den schweren Koffer mit den ach so wenig benutzten Rechtsbüchern schleppend, in der Menge vorwärtsstrebte, hörte er mit einmal – und selbstverständlich alle anderen mit ihm – eine starke Männerstimme nach einem Gepäckträger brüllen. Und dann sah er auch den Mann, durch den die Leute rudern, rücksichtslos und ohne jemand zu beachten. Doch eigentümlich: Während sonst die Wiener auf eine solche Handlungsweise mit äußerstem Unwillen zu reagieren pflegen – jetzt wichen sie zur Seite, sahen den lärmenden Mann nur erstaunt an, und manche grüßten ihn sogar, ohne freilich einen Dank oder Gegenwort zu erhalten.

Lächelnde Zeitungspalten

Ein Schausteller aus Neapel hatte ein Affchen so dressiert, daß es die Besucher des Rummelplatzes bestahl. Bei der Gerichtsverhandlung fehlte dem Richter plötzlich die Uhr. Man fand sie in Bestandteile zerlegt. „Bei billigen Uhren macht er das immer so!“ sagte der angeklagte Schausteller bissig. „Il Paese“, Italien

Aussage einer Frau vor dem Scheidungsrichter in Glasgow: „Mein Mann ist so geizig, daß er sogar sein Kinderspielzeug aufgehoben hat, weil er davon überzeugt ist, daß man im Alter wieder kindisch wird!“ „Daily Mirror“, England

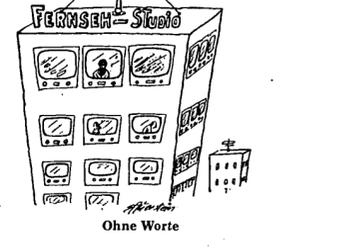
Es gibt Kaufleute, die vor nichts zurückschrecken, so auch ein Tankstellenbesitzer aus New York, der auf seinem Familienrag einen zweiten Stein aufstellen ließ mit der Inschrift: „Hier wird dereinst Archibald Tendel ruhen.“ In Augenblick aber können Sie noch Tag und Nacht bei ihm tanken – Church Avenue/Ecke Woodstreet, „Record“, USA

Als Anreiz für die Besucher einer Landwirtschaftsschau in Wyoming (USA) präsente die Veranstalter einen Computerservice unter dem Motto: „Wir ermitteln den idealen Partner für Sie.“ Durch eine Panne beim Programmieren bekam die 61jährige Witwe Elizabeth Margolis als idealen Partner eine Zuchtgehärt zugewiesen. „Washington Post“, USA

In Los Angeles erhielt Henry Spoon lebenslänglich, weil er seiner Frau die Tür aufgehalten hatte. Sein Wagen fuhr zu diesem Zeitpunkt 180 Stundenkilometer. „Record“, USA

Die Kunst, glücklich verheiratet zu sein, ist offenbar so schwierig, daß sich daran auch bedeutende Künstler die Zähne ausbeißen. Willy Millowitzsch

Fernseh-Studio



Ohne Worte

Aus prominentem Munde

- Die ideale Frau bleibt ihrem Mann treu und behandelt ihn so zärtlich, als wenn sie untreu wäre. Heinz Rühmann
- Es ist gewiß kein Zufall, daß wir zwei Ohren und nur eine Zunge haben. Unser Herrgott war wohl der Meinung, daß wir doppelt soviel hören wie reden sollen. Melina Mercouri
- Die gute alte Zeit war die Zeit, als Fußballer ihre Suppe noch zu Hause aßen und nicht im Werbefernsehen. Robert Lembke
- Die Dummkheiten wechseln, aber die Dumtheit bleibt. Erich Kästner
- Die Ehe ist eine überaus nützliche Einrichtung. Gabe es sie nicht, wäre man gezwungen, dauernd mit fremden Leuten zu streiten. Telly Savalas
- Schlager sind gut zum Geldverdienen, aber sie sind eigentlich ein Verbrechen an der Kunst. Udo Jürgens
- Der Umgang mit Menschen ist deshalb so schwierig, weil es so schwerfällt, ehrlich und liebenswürdig zugleich zu sein. André Heller
- Unsere Zeit krankt daran, daß man heute Tiegargaren mehr bewundert als Hochaltäre. Billy Graham
- Alle haben es, aber die wenigsten zeigen es: Rückgrat! Peter Pasetti
- Die Kunst, glücklich verheiratet zu sein, ist offenbar so schwierig, daß sich daran auch bedeutende Künstler die Zähne ausbeißen. Willy Millowitzsch

Überrollt

KRIMINALROMAN VON UWE ERICHSEN

Copyright by Bastei-Verlag, Bergsch-Gladbach, durch Verlag v. Graberg & Gorg GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main

(3. Fortsetzung)
„Was bist du jetzt?“ fragte Veith.
„Ich verstehe Sie nicht.“
„Na, ich erinnere mich, daß es bei euch Dienstbezeichnungen gibt: Hauptmann, Oberhauptmann, Hauptmannmann.“

„Machen Sie ruhig Ihre Späße, Veith!“ Eckersdorfer schaute. „Ich bin Kriminalobermeister.“
Veith grünte. „Viel ist aus dir nicht geworden in all den Jahren.“
„Jedenfalls mehr als aus Ihnen, Veith.“ Die Kabine setzte unten auf, und Eckersdorfer ging voraus. „Wissen Sie, wie man über Sie denkt, Veith?“

„Du wirst es mir sicher sagen, Bodo. Von mir aus kannst du übrigens Sie zu mir sagen, bis du schwarz wirst.“
„Sie sind schuld am Tod eines Kameraden, das denken wir“, sagte Eckersdorfer. Er schlug den Krug seines Manteils hoch, als er den Schutz des vorspringenden Daches verließ. „Einer der einen Kameraden umkommen läßt, ist für uns der letzte Dreck. Das wissen Sie doch.“

„Du warst schon damals eine großmäulige Niete, Bodo, und du hast dich nicht geändert. Dann schniffst du schon, Oberhauptmann.“
Veith drehte sich um. Er wollte allein sein. Er konnte plötzlich keinen Menschen mehr sehen.
„Veith!“ schrie Eckersdorfer ihm nach.
Mit der Tür in der Hand drehte Veith sich um. „Wenn du was von mir willst, besorg dir was Schriftliches. Ansonsten wage es nur nicht, mich nochmal zu quatschen, wenn du nicht im Dienst bist. Nun geht und wein dich bei deinem Hauptobermacher aus!“

Eckersdorfer ist doch nur ein Würstchen, dachte Veith.

Warum bist du dann so bitter zu ihm? Trauerst du über diese Uniform nach? Oder der Dienstbezeichnung?
Herr Polizeiobermeister. Nicht Kriminalobermeister. Er wäre nicht zur Krippe gegangen. Schnüffeln, andere Menschen in die Enge treiben, ihnen nachstellen, das alles lag ihm nicht. Die Uniform tragen, offen und ehrlich, das war in Ordnung.

Wahrscheinlich wäre er inzwischen längst Polizeikommissar. Er hatte alle Voraussetzungen mitgebracht und die 1. Fachprüfung mit gut abgeschlossen.
Er war nur einmal leitungslos gewesen.
Oder nein, nicht einmal. Das taten doch alle im Dienst. Mal für ein paar Minuten verschwunden, irgendwas erledigen, während der Partner die Situation übernahm.
Verdammt, Wieland, du Idiot, warum hast du nicht gewartet!

Veith schlug mit dem Handballen auf das Lenkrad. Der Scheibenwischer schmierte. Der Behälter für die Waschanlage war leer. Er fuhr am Main entlang. Das riesige Werksgebäude der Farbwerke lag hinter ihm, aber immer noch schien der giftige Geruch im Wageninneren zu hängen.
Er nahm das Gas zurück, als er nach Höchst hineinfuhr, hielt nach Straßenschildern Ausschau. Niemand schien sich mehr um die schönen alten Häuser aus der Gründerzeit zu kümmern. Woanders restaurierte man die Fassaden liebevoll. Hier zerfielen die Abgase die Stuck-

Besuch im Tante-Emma-Laden

„Ich kann zumachen. Es ist sowieso gleich halb eins. Gehen wir nach hinten, ja?“
Er nickte und ließ sie vor sich. Hier vor dem Tresen standen drei Kartons aufeinandergestapelt. Der oberste war aufgerissen. Die Kartons enthielten abgepackten Gouda. Jeder 36 Stücke zu 500 Gramm.
„Verkauft ihr soviele Käse?“ fragte er verwundert.
„Bist du deshalb gekommen?“ fragte sie.
„Nein, natürlich nicht.“, antwortete er, betroffen von der Schärfe in ihrer Stimme und dem plötzlich abwesenden Ausdruck in den braunen Augen.“

Hier die Tür! Paß auf, dahinter ist eine Stufe. Und dann rechts.“
Er tappte durch den dunklen Flur und quetschte sich dann an die Wand, um Mareike vorbeizulassen. Sie öffnete eine Tür, und graues Licht fiel in den Gang. Veiths Blick fiel auf die schönen alten Häuser aus der Gründerzeit zu kümmern. Woanders restaurierte man die Fassaden liebevoll. Hier zerfielen die Abgase die Stuck-

„Ich war nicht auf Besuch eingerichtet. Hier, setz dich hier hin.“ Mareike nahm einen Wäschestapel von der verschlissenen Couch, und er nahm vorsichtig Platz.
„Wo ist dein Mann?“ fragte er.
„Heinz? Der ist in Griesheim auf dem Markt. Wir haben Marktstände in Griesheim und Nied. Wulffest du das?“
Er schüttelte den Kopf. Masuch erzählte ihm schon lange nichts mehr über Mareike.
„Sonst kämen wir auch nicht zurecht“, sagte sie. „Der Laden allein wirkt kaum etwas ab.“
Sie breitete die Handflächen aus. Es war eine hoffnungslose Gebärde. Mehr noch als die trostlose Umgebung zeigte sie Veith, was los war. Seine kleine Mareike und dieser Dreckskerl...
„Soll ich dir einen Kaffee machen?“ fragte sie schneidend. „Ich habe doch ein paar Plätzchen die Feinheitlichkeit nehmen wollte.“
„Wenn du auch einen trinkst, gern.“
Sie weidte es noch nicht. Er war dankbar für jede Sekunde, die er es hinausziehen konnte. Warum hatte er es bloß übernommen. Warum hatte er sich in Griesheim hineingeworfen. Vater war vorgestern hier. Sie drehte sich um. In ihren Augen erschien plötzlich das vertraute fröhliche Blinzeln. „Du hastest Geburts-tag! Gestern, nicht wahr? Herzlichen Glückwunsch nachträglich.“ Sie betrachtete ihre Hand, wuschelte sie am Kittel ab und streckte sie ihm entgegen.

Er hielt die Hand fest. Das Wasser hinter ihr auf dem Herd begann zu brodeln.
„Er ist tot“, sagte er rauh.
Die Hand zuckte und wurde kalt. Er hielt sie fest. Mareikes Mundwinkel begannen zu zittern. Er zog sie einfach zu sich heran, schlang seine

arbeiten, bedeckte zäher schwarzer Schmutz, was einmal weiß oder gelb gebleicht hatte.
Türkenfrauen gingen über die Straße, ohne den Verkehr zu beachten. Veith bremste, wie einer Frau aus, die ihn aus dunklen, unergündlichen Augen ansah. Er fuhr weiter, bog ab, als er glaubte, seinem Ziel nahe zu sein.
Er hatte nur Sportkett Bescheid gesagt, daß er wegführe. Einen Anlaß dafür hatte er nicht genannt. Sollte Lorscheich ruhig einen Grund mehr bekommen, ihn zu feuern.
Er stellte seinen Volkswagen in eine Einfahrt und stieg aus. Die Scheibe des kleinen Lebensmittelladens war über und über mit weißer Plakartfarbe bemalt.
Heute im Angebot: Bauschpeck Kilo 7,90, Gouda 100 Gramm 79, Marmelade Glas 1,49, Grüne Bohnen Dose 79.
War das Mareikes Schrift? Wahrscheinlich. Er stieg die beiden Stufen zur Ladentür hinab, öffnete sie. Die kleine alte Frau mit dem gefüllten Einkaufsnetz vorhi, hörte Mareike etwas Freundliches zu der Alten sagen, dann fiel die Tür ins Schloß, und sie waren allein in dem winzigen Laden mit dem alten weißlackierten Holzregal und dem rissigen Boden aus harten Mosaiksteinen.

Sie trug einen weißen Kittel, der über der Brust spannte. Nervös geworden, strich sie eine Strähne ihres blonden Haares zurück. Die Hand war rot, die Haut rissig.
Er lächelte. Er sah sie vor sich, wie er sie damals gekannt hatte. Mit lebhaften, neugierigen Augen, dem goldenen Haar und den verführerischen Rundungen.
In dem einen gemeinsamen Sommer, es war der Sommer, an dessen Ende Harald Wieland ermordet wurde, hatten sie jeden Sonntag im Höchster Strandbad verbracht.

Sie hatten nur die Sonntage gehabt, weil Mareike nach ihrer anstrengenden Arbeit in der Feinkostabteilung des Kaufhauses Abendkurse an der Lebensmittelfachschule besuchte.
Stundenlang hatte er ihren geschmeidigen, langsamen Bewegungen zusehen können, die das Spiel der Muskeln unter der glatten Haut so aufwendig zur Geltung brachten.
„Lothar!“ rief sie endlich. „Mein Gott, du schneist hier rein wie ein Geist, und ich sehe aus...“
Er ging um den Tresen herum. Kisten und Kartons standen überall herum. Marmelade, Sonderangebot, las er. Sein Blick fiel auf die Beschriftung an der Seite des Kartons. Jemand hatte die obere Schicht der Pappie abgerissen, aber Reste der Beschriftung waren noch zu erkennen. Veith konnte die aufgemalten Kürzel, die kleinen Verkannterweisungen für die Lieferfahrer dar.

Sie hielt ihm die Hand hin. Er nahm sie. Sie lachte hektisch, unsicher.
Er ging um den Tresen herum. Kisten und Kartons standen überall herum. Marmelade, Sonderangebot, las er. Sein Blick fiel auf die Beschriftung an der Seite des Kartons. Jemand hatte die obere Schicht der Pappie abgerissen, aber Reste der Beschriftung waren noch zu erkennen. Veith konnte die aufgemalten Kürzel, die kleinen Verkannterweisungen für die Lieferfahrer dar.

Arme um ihren Rücken und drückte sie an sich. Er hielt sie fest, während ihre Schultern hilflos zuckten und er die Nässe ihrer Tränen spürte. Er streckte nur einmal den Arm aus, um das Gas abzudrehen, weil die Scheiben vom Wasserdampf beschlugen.
Er ließ sie erst los, als ein Schlüssel in der Wohnungstür klirrte.
„He, Mareike! Wo steckst du? Warum kommst du nicht mit abladen?“



Zur Hochzeit ihres Vaters war sie bereits in Begleitung Firmenichs erschienen.
blau eine Ader. „Ist das Ihr Wagen in der Hofcinofahrt?“
Veith nickte.
„Stellen Sie ihn weg“, sagte er unfreundlich.
„Hat das nicht Zeit?“ fragte Mareike. Ihre Augen waren groß, der Blick nach innen gekehrt.
„Ich muß noch mal weg. Komm, hilf mir abladen.“ fuhr er sie barsch an.
„Ich kann ja eben mit anfasseln“, bot Veith an. „Wir brauchen Ihre Hilfe nicht!“ fauchte Firmenich.
Veith sah Mareike mitleidig an. „Danke für den Kaffee“, sagte er. „Und wenn du mich brauchst, fahr er sie barsch an.“
„Was für?“
„Daß du gekommen bist. Daß du an mich gedacht hast.“

„Es war ein Unfall“, sagte Veith. Die nackten Augen wurden starr.
Der Belgier hat ihn nicht gesehen. Aber Masuch hatte sich doch nicht freiwillig vor den Laster gelegt!
„Ein Unfall“, wiederholte er.
„Bei euch im Betrieb?“ fragte Firmenich.
Veith nickte. Firmenich tappte in die Wohnküche. Es wurde eng. Veith zog die Beine an. Firmenich streckte einen seiner langen Arme aus und holte eine Flasche Cognac vom Schrank. Es war eine teure Marke, und Veith sah, daß da oben noch mehr von der Sorte standen.
„Trinken Sie einen mit?“ fragte Firmenich.
Veith schüttelte den Kopf. Firmenich goß sich großzügig ein. Er schmatzte, nachdem er getrunken hatte.

Veith hatte Firmenich damals hin und wieder gesehen, wenn er Mareike abholte. Firmenich war in derselben Filiale wie Mareike beschäftigt, das Firmenich Mareikes Nähe suchte, aber nie wäre er auf den Gedanken gekommen, daß sie diesen ungeschlachten Grobian heiraten würde.
Es war meine Schuld, nur meine Schuld, dachte er.
Er hatte die Brocken hingeschmissen. Den Polizeidienst aufgegeben. Er hatte sich schuldig gefühlt. Er hatte mit niemandem darüber reden wollen.

Wie eine offene Flamme war sie für ihn

Vera und Veith. Veith und Vera. Er war ihr Gefangener. Er wußte, daß sie wie eine offene Flamme für ihn war. Er hätte die Wohnung nicht betreten, nicht zulassen dürfen, daß sie die Tür hinter ihm schloß.
Keiner von ihnen hatte gehört, wie die Wohnungstür aufgeschlossen ja, das Leben geht weiter. Nur nicht für Masuch. Der lag jetzt, plattgewalzt, irgendwo auf einem kalten Tisch unter kaltem weißem Licht.
Mareike war an einen Stroh gekettet, ihm welch was ausgemacht!

„Und er, Veith, stand wieder da mit einer frischen Wunde auf der Seele. Sein altes Gespenst bekam Gesellschaft. Er lachte bitter, als er gegen sein Gas lachte. Der Wirt füllte es, und Veith kippte den Inhalt in sich hinein. Er hatte noch nichts gegessen.“
Nur Vera stand ganz gut da. Sie würde eine Unfallrente bekommen, dazu die Betriebsrente, und dann mußte es noch eine Lebensversicherung geben. Ihr hatte Masuch letztes Geld geschenkt. Der Lebensversicherung und Vera...
Er würde sie nicht besuchen. Zum Teufel, nein. Bei der Beerdigung würde er ihr in die graugrünen Augen sehen und ihre schmale zarte Hand drücken. Und dann hatte es sich.

Nach einem Wachen ergriff er den Wirt. Veith startete ihn an und schüttelte dann den Kopf. „Ich hab' genug, Alex. Ich bin voll breit, verstehst du?“
„Von drei Schnäpsen?“
„Du vergiffst dem Spirit von gestern nacht, Alex.“
Er ging hinaus. Es war inzwischen dunkel geworden. Vor der Ampel stautete sich der Verkehr. Veith schob sich zwischen den wartenden Fahrzeugen hindurch. Der Apotheker unten im Haus machte gerade seinen Laden zu. Das Mädchen aus der Bäckerei wischte die Stufen auf.
Vor dem Haus, mit zwei Rädern auf dem Gehweg, stand ein sandfarbener Opel mit der unverwechselbaren Heckklappe.

Veith ging langsamer. Ein auf der Gegenfahrbahn heranschließendes Auto überschaltete ihn mit gremlichem Licht, die Hupe grollte. Der Wagen schlingerte vorbei.
Er ging um den Opel herum, blieb auf dem Gehweg neben dem Wagen stehen. Pauly und Eckersdorfer stiegen aus.
„Sind Sie lebensmüde, Mann?“ fragte Pauly.
„Sie stehen im Halterverbot und gefährden den Verkehr“, sagte Veith.
„Wo haben Sie gesteckt?“ fragte Pauly.
„Das geht Sie nichts an.“
„Das werden wir sehen.“ Pauly zog die Oberlippe in die Höhe. Die Falten in seinem Gesicht vertiefen sich.
Veith spürte ein hohles Gefühl in der Magen-gegend. Er umklammerte den Hauskessel in der Jackentasche, aber er machte sich doch auf, den Eingang zu betreten und die Tür aufzuschließen.

„Wollen Sie sich unbedingt hier draußen aufhalten?“ erkundigte sich Pauly unwillig.
Veith hob die Schultern. „Wir können ja in die Kneipe da drüben gehen.“
„Warum gehen wir nicht zu Ihnen nach oben?“
Veith deutete mit dem Kopf auf Eckersdorfer. „Wenn er nicht mitkommt, meinestwegen.“
Veith hielt Eckersdorfers feindseligem Blick mühsam stand.
„Veith, Sie kennen die Geflorenheiten“, sagte Pauly.
„Nein, ich kenne sie nicht. Es hat sich allerdings verändert in unserem Rechtsstaat, seit ich nicht mehr dabei bin. Können Sie mich doch auf.“
„Veith, Sie nehmen den Mund reichlich voll.“
„Schön, gehen wir Ihnen raus“, sagte er.
Veith öffnete den Mund zu einem lautlosen Lachen, das Eckersdorfer gar. Er spürte ein unnervliches Triumphgefühl. Er hatte sich als stärker erwiesen. Pauly hatte zurückstecken müssen sich in die Ecke stellen.
Veith erkannte, daß er einen Scheinsieg errungen hatte, als er die Tür zu seinem Apartment aufschloß und das Licht einschaltete. (Fortsetzung folgt)

wollen. Er war Mareike ausgewichen in jenen Tagen.
Aber Masuch war dagewesen. Seiner bedächtigen Art war es gelungen, Veith auf den Boden der Tatsachen zurückzubringen.
Bevor er richtig begriff, was er tat, lief er als Wachmann im Zentrallager herum.
Masuch war damals hinter Vera her. Er holte sie ab, er ließ sich von ihr abholen. Er war so voradammt stolz auf seine Erziehung, daß er sie überall vorzeigen mußte. Und oft schleppte er Veith mit.

Zu oft, du Idiot, dachte Veith.
Vera war damals 30 Jahre alt gewesen, etwas älter als Veith zu der Zeit war. In Masuch suchte sie Sicherheit, einen ruhenden Pol in einem bis dahin unruhigen Leben.
Veith war ihr nahezu wehrlos ausgeliefert. Sie spielte mit ihm wie die Katze mit der Maus. Sie ließ sich Zeit mit dem Zuschlagen.
„Bis es soweit war, hatte er keine Zeit mehr für Mareike. Mareike war so geduldig, weil sie sein Verhalten für eine Nachwirkung des Schocks hielt. Sie hatte ja keine Ahnung.“
Dann kam der Tag, an dem die Katze zuschlug.

Masuch war am Nachmittag zur Firmenzentrale nach Mainz bestellt worden. Wie immer bei solchen Gelegenheiten, wurde er von einem Firmenfahrer abgeholt. Masuch hatte Veith gebeten, seinen Wagen zu ihm nach Hause zu fahren. Veith besaß damals noch keinen Wagen, und weil Masuch ihn häufig mitnahm, war er dem älteren Kollegen gern gefällig.
Er wollte die Schlüssel in den Briefkasten werfen, aber Vera hatte die Tür geöffnet. Eine Woche zuvor war sie zu Masuch gegangen. Masuch sollte Veith erzählt, daß sie im Winter heiraten wollten.

Er spürte ein Würgen im Hals, als er sich in seinen Wagen setzte und abfuhr.

„Veith, das Leben geht weiter!“
Wie oft hatte er sich diesen Quatsch schon anhören müssen! Ja, das Leben geht weiter. Nur nicht für Masuch. Der lag jetzt, plattgewalzt, irgendwo auf einem kalten Tisch unter kaltem weißem Licht.
Mareike war an einen Stroh gekettet, ihm welch was ausgemacht!

Nur Vera stand ganz gut da. Sie würde eine Unfallrente bekommen, dazu die Betriebsrente, und dann mußte es noch eine Lebensversicherung geben. Ihr hatte Masuch letztes Geld geschenkt. Der Lebensversicherung und Vera...
Er würde sie nicht besuchen. Zum Teufel, nein. Bei der Beerdigung würde er ihr in die graugrünen Augen sehen und ihre schmale zarte Hand drücken. Und dann hatte es sich.

Nach einem Wachen ergriff er den Wirt. Veith startete ihn an und schüttelte dann den Kopf. „Ich hab' genug, Alex. Ich bin voll breit, verstehst du?“
„Von drei Schnäpsen?“
„Du vergiffst dem Spirit von gestern nacht, Alex.“
Er ging hinaus. Es war inzwischen dunkel geworden. Vor der Ampel stautete sich der Verkehr. Veith schob sich zwischen den wartenden Fahrzeugen hindurch. Der Apotheker unten im Haus machte gerade seinen Laden zu. Das Mädchen aus der Bäckerei wischte die Stufen auf.
Vor dem Haus, mit zwei Rädern auf dem Gehweg, stand ein sandfarbener Opel mit der unverwechselbaren Heckklappe.

Veith ging langsamer. Ein auf der Gegenfahrbahn heranschließendes Auto überschaltete ihn mit gremlichem Licht, die Hupe grollte. Der Wagen schlingerte vorbei.
Er ging um den Opel herum, blieb auf dem Gehweg neben dem Wagen stehen. Pauly und Eckersdorfer stiegen aus.
„Sind Sie lebensmüde, Mann?“ fragte Pauly.
„Sie stehen im Halterverbot und gefährden den Verkehr“, sagte Veith.
„Wo haben Sie gesteckt?“ fragte Pauly.
„Das geht Sie nichts an.“
„Das werden wir sehen.“ Pauly zog die Oberlippe in die Höhe. Die Falten in seinem Gesicht vertiefen sich.
Veith spürte ein hohles Gefühl in der Magen-gegend. Er umklammerte den Hauskessel in der Jackentasche, aber er machte sich doch auf, den Eingang zu betreten und die Tür aufzuschließen.

„Wollen Sie sich unbedingt hier draußen aufhalten?“ erkundigte sich Pauly unwillig.
Veith hob die Schultern. „Wir können ja in die Kneipe da drüben gehen.“
„Warum gehen wir nicht zu Ihnen nach oben?“
Veith deutete mit dem Kopf auf Eckersdorfer. „Wenn er nicht mitkommt, meinestwegen.“
Veith hielt Eckersdorfers feindseligem Blick mühsam stand.
„Veith, Sie kennen die Geflorenheiten“, sagte Pauly.
„Nein, ich kenne sie nicht. Es hat sich allerdings verändert in unserem Rechtsstaat, seit ich nicht mehr dabei bin. Können Sie mich doch auf.“
„Veith, Sie nehmen den Mund reichlich voll.“
„Schön, gehen wir Ihnen raus“, sagte er.
Veith öffnete den Mund zu einem lautlosen Lachen, das Eckersdorfer gar. Er spürte ein unnervliches Triumphgefühl. Er hatte sich als stärker erwiesen. Pauly hatte zurückstecken müssen sich in die Ecke stellen.
Veith erkannte, daß er einen Scheinsieg errungen hatte, als er die Tür zu seinem Apartment aufschloß und das Licht einschaltete. (Fortsetzung folgt)

„Wollen Sie sich unbedingt hier draußen aufhalten?“ erkundigte sich Pauly unwillig.
Veith hob die Schultern. „Wir können ja in die Kneipe da drüben gehen.“
„Warum gehen wir nicht zu Ihnen nach oben?“
Veith deutete mit dem Kopf auf Eckersdorfer. „Wenn er nicht mitkommt, meinestwegen.“
Veith hielt Eckersdorfers feindseligem Blick mühsam stand.
„Veith, Sie kennen die Geflorenheiten“, sagte Pauly.
„Nein, ich kenne sie nicht. Es hat sich allerdings verändert in unserem Rechtsstaat, seit ich nicht mehr dabei bin. Können Sie mich doch auf.“
„Veith, Sie nehmen den Mund reichlich voll.“
„Schön, gehen wir Ihnen raus“, sagte er.
Veith öffnete den Mund zu einem lautlosen Lachen, das Eckersdorfer gar. Er spürte ein unnervliches Triumphgefühl. Er hatte sich als stärker erwiesen. Pauly hatte zurückstecken müssen sich in die Ecke stellen.
Veith erkannte, daß er einen Scheinsieg errungen hatte, als er die Tür zu seinem Apartment aufschloß und das Licht einschaltete. (Fortsetzung folgt)

Gastgeber hatten keine Chance

SG Egelsbach II — SSG Langen II 9:16 (5:9)

Man hatte sich mehr von diesem Derby erwartet, denn immerhin war es doch eines dieser Spiele, die sonst immer für Spannung, Dramatik und kampfbetonen Handball gut waren. Die Egelsbacher waren jedoch zu schwach, um die teilweise gut aufspielenden Langener zu gefährden. Auf Langenser Seite fehlte Martin Osswald, und Thomas Reher befindet sich nach seiner Operation noch nicht in der gewohnten guten Form. Dafür konnte man nach Monaten wieder auf Heinz Kühn zurückgreifen, der seinen Einsatz auch durch schöne und vor allem entscheidende Tore rechtfertigte. Egelsbach erwischte elenden Blitzstart und führte nach drei Minuten durch Tore von Hohfeld und dem erfahrenen „Oldstar“ Jost mit 2:0 Toren. In dieser Anfangsphase hatte besonders Mike Krüger viel Pech mit seinen Würfen, als er zweimal nur das Holz traf.

Nach fünf Minuten hatten sich die Langener jedoch gefangen und diktierten nun das Spielgeschehen, so daß der Ausgleich nicht lange auf sich warten ließ. Krippner brachte die SSG in der 9. Minute erstmals in Führung. Durch herrliche Spielzüge, die vom Rückraum gut eingeleitet wurden, kamen die SSGler immer wieder zu guten Möglichkeiten, die auch größtenteils genutzt wurden. In der Abwehr, die in diesem Derby sehr aggressiv und konzentriert arbeitete, war Torwart Müller erneut der große Rückhalt, so daß die Egelsbacher in den ersten 30 Minuten gerade fünf Tore erzielen konnten. Lediglich auf den Außenpositionen hatte man gelegentlich etwas Schwierigkeiten mit den körperlich starken Gastgebern, doch Steffen Kreh und Stefan Schepper fanden sich im Laufe des Spieles immer besser damit zurecht. Nach 30 Minuten ging man dann auch mit einem verdammt 4-Tore Vorsprung in die Kabinen, und die Mannschaft konnte mit Beruhigung der zweiten Halbzeit entgegensehen.

Nun dominierten die SSGler so sehr, daß man am späteren Sieg schon nach zehn Minuten keinen Zweifel mehr hatte. Denn Krippner bombte seine Mannen mit zwei grandiosen Gewürfen aus der zweiten Reihe uneholbar mit 11:5 In Front. Verständlicherweise nahmen die Langener nun etwas Tempo aus dem Spiel, um sich für kommende Spiele etwas zu schonen, so daß die Egelsbacher das Spiel vom Erhebungscharakter waren jedoch zu schwach, um die teilweise gut aufspielenden Langener zu gefährden. Auf Langenser Seite fehlte Martin Osswald, und Thomas Reher befindet sich nach seiner Operation noch nicht in der gewohnten guten Form. Dafür konnte man nach Monaten wieder auf Heinz Kühn zurückgreifen, der seinen Einsatz auch durch schöne und vor allem entscheidende Tore rechtfertigte. Egelsbach erwischte elenden Blitzstart und führte nach drei Minuten durch Tore von Hohfeld und dem erfahrenen „Oldstar“ Jost mit 2:0 Toren. In dieser Anfangsphase hatte besonders Mike Krüger viel Pech mit seinen Würfen, als er zweimal nur das Holz traf.

Ersatzgeschwächte Hainer im Pech

SV Dreieichenhain — Bruchköbel 13:14

Nicht die erwartete starke Leistung boten die SV-Handballer im diesjährigen letzten Heimspiel gegen Bruchköbel. Das Vorspiel konnte man noch sicher gewinnen, doch dieses Mal lief im Angriff einfach zu wenig. Allerdings muß man feststellen, daß ein Unentschieden verdient gewesen wäre. Trainer D. Groß mußte auf K. Gerhardt verzichten (er konnte aus gesundheitlichen Gründen nur wenige Minuten eingesetzt werden), und S. Tauchert ging mit einer Handverletzung ins Spiel. Sicherlich war das eine Schwächung, zumal K. Gerhardt immer für fünf Treffer gut ist. Ständig lief man wieder einer Gästekführung hinterher. In den ersten 15 Spielminuten schief auch die gesamte Deckung ein ums andere Mal, so daß Bruchköbel etliche Tore förmlich geschenkt bekam. Mit 9:10 ging man in die Pause.

In der zweiten Spielhälfte hatte man sich in der Abwehr gut auf Bruchköbel eingestellt, doch im Angriff ließ man die besten Torangelegenheiten aus. Viel zu überhastet und unkonzentriert schloß man die Angriffe ab. Dann gaben die sehr unsicheren Schiedsrichter zwei sehr fragwürdige Strafwürfe gegen Dreieichenhain, und diese lösten auch die Entscheidung zugunsten der Gäste bringen. Selbst konnte man beim Stande von 12:12 einen nicht verwerten, und so hieß es am Ende 13:14. Zwei wichtige Punkte hat man abgegeben. So liegt man jetzt im oberen Mittelfeld der Spielweise der Ausgleich gelang. Diesen konnte die SSG bis zur Halbzeit auf eine 5:0-Führung ausbauen.

Auch in der zweiten Hälfte konnte die SGE das Angriffsspiel der Gäste nicht unterbinden und spielte im Angriff recht drucklos, so daß die Gäste am Ende einen doch recht klaren Sieg erzielen konnten.
Es spielten: Henrich, Schneider; Lenz J. (3), Jost (3), Wilhelm, Geister, Hohfeld (1), Wlter (62), Wersse, Neu, Schönig, Waldhaus.
Die Mannschaft bestreitet ihr erstes Rückrundenspiel nach der Weihnachtspause am 13. Januar um 15.30 Uhr gegen Eiche Darmstadt I in eigener Halle.

TG 07 Eberstadt — SG Egelsbach III 10:10 (3:4)

Die dritte Mannschaft muß bereits am Samstag zum fälligen Punktspiel gegen den Tabellenführer Eberstadt antreten. Sie begann recht konzentriert in der Abwehr, denn erst in der 5. Spielminute gelang Eberstadt die 1:0-Führung, die aber auch erst in der 10. Spielminute von Egelsbacher Seite ausgeglichen werden konnte. Im Sturm spielten die Grün-Weißen recht diszipliniert, es unterliefen keine technischen Fehler, so daß der Gastgeber keine seiner gefährlichen Tempogegenstöße ansetzen konnte. Auch in der zweiten Spielhälfte gelang dem Gastgeber keine entscheidende Führung, die Grün-Weißen konnten immer wieder ausgleichen, so auch in der 59. Spielminute zum hochverdienten 10:10-Endstand und dem ersten Minuspunkt für den Tabellenführer.
Es spielten: Lenz H.; Wurm (1), Lorenz R. (7), Niemuth G., Becker K., Schupp, Kappes (2), Lang, Jaxt.

Die dritte Mannschaft bestreitet ihr erstes Rückrundenspiel erst am 27. Januar um 14 Uhr gegen 46 Darmstadt II in eigener Halle.

Erneute Niederlage der 3. Herren

Nach der hohen Niederlage vom vorletzten Wochenende (gegen Bensheim verlor man 49:104) folgte eine weitere am vergangenen Wochenende (Langener) das Spiel vom Erhebungscharakter waren jedoch zu schwach, um die teilweise gut aufspielenden Langener zu gefährden. Auf Langenser Seite fehlte Martin Osswald, und Thomas Reher befindet sich nach seiner Operation noch nicht in der gewohnten guten Form. Dafür konnte man nach Monaten wieder auf Heinz Kühn zurückgreifen, der seinen Einsatz auch durch schöne und vor allem entscheidende Tore rechtfertigte. Egelsbach erwischte elenden Blitzstart und führte nach drei Minuten durch Tore von Hohfeld und dem erfahrenen „Oldstar“ Jost mit 2:0 Toren. In dieser Anfangsphase hatte besonders Mike Krüger viel Pech mit seinen Würfen, als er zweimal nur das Holz traf.

Nach diesen beiden Spielen dürfte deutlich geworden sein, daß die 3. Herren große Schwierigkeiten haben dürften, den Klassenerhalt zu schaffen.
Es spielten: H. Lewe, Müller-Alli, Rhades, Th. Schwarze, v. Schwichow, Seitz, Schulze, Tragbar, Walther und Mewes.
Die 4. Herren dagegen konnten wieder einmal einen Sieg melden. Sie gewannen gegen BSC Einhausen recht überlegen mit 75:33. Entschieden den Anteil an diesem Sieg hatten Ullrich (25 Punkte) und wieder einmal Frommhold (14 Punkte).

Nicht weniger erfolgreich waren die 2. Damen, die in Darmstadt gegen BC Darmstadt mit 48:58 gewannen.

Spielerausfälle stoppten gute Serie

TV Bierstadt — TTC Langen 9:3

Unter einem ungünstigen Stern stand das letzte Wochenende beim TTC. Zuerst mußte Mitte der Woche R. Schmidt wegen Krankheit absagen, und zu allem Bedauern folgte danach auch noch der Ausfall von G. Armer wegen einer Grippe. So mußte man stark ersatzgeschwächt beim Tabellendritten antreten und konnte sich nur auf Außenseiterchancen einräumen. In kompletter Aufstellung hätte man sicherlich das Spiel auch positiv gestalten können, denn so überraschend stellten sich die Wiesbadener nicht vor.

Anfangs konnte man beim TTC noch mithalten. Wie im letzten Spiel im Bereich des HTTV aus, so daß die Chancen enorm gestiegen waren. Langen legte auch gleich einen Blitzstart hin. Durch Siege von Werkmann/E. Reidl, M. Samborsky und G. Armer, der sich in ansteigender Form präsentierte, führte man überaus schnell. Als dann auch noch H. Werkmann sehr sicher sein Spiel gewonnen konnte, sah man bei den Gästen schon lange Gesichter. Doch durch etwas Glück konnte Bieber schließlich noch ausgleichen.

In den nächsten vier Einzel erging es dem TTC noch schlechter. Alle Einzel gingen im dritten Satz mit nur zwei Bällen Unterschied an die Gäste, so daß man nach einer 4:1-Führung 8:4 in Rückstand geraten war und schon fast alles für die Gäste gelaufen war. So konnte R. Schmidt, der in seinem zweiten Einzel eine hervorragende Vorstellung gab, zwar den 5. Punkt erzielen, doch H. W.Reidl mußte sich letztendlich gegen den starken Gastspieler im dritten Satz geschlagen geben.

TTC-Damen II — TSG Wixhausen 7:2
Durch eine starke Leistung sicherten sich die 2. Damen des TTC endgültig den offiziellen Titel eines Herbstmeisters und blieben auch in ihrem letzten Spiel ungeschlagen. Lediglich am Anfang mußte man ein Doppel und ein Einzel abgeben. Danach gingen aber weiteren Spielkette klar an den TTC. Wierum eine starke Leistung bot Elke Thoss, die deutlich ihr beiden Einzel gewinnen konnte und auch im Doppel mit Eva Schlichtmann erfolgreich war. Ebenfalls ohne Einzelniederlage blieben Annemarie Nagel, die zweimal punktete, und Heidi Stauch, die ihre weiße Weste auch im letzten Spiel behalten konnte und ungeschlagen in der Vorrunde blieb. Eva Schlichtmann mußte sich zwar der Nr. 1 geschlagen geben, doch im zweiten Einzel ließ sie keinen Zweifel an ihrem Erfolg aufkommen.

SV Hahn — TTC-Damen II 0:7

Gegen den Tabellenletzten hatten die 2. Damen des TTC leichtes Spiel. Ohne Satzverlust beendete man das ungleiche Spiel und kehrte mit einem weiteren hohen Sieg aus der Ferne zurück. Elke Thoss (2), Eva Schlichtmann (1), Annemarie Nagel (1), Heidi Stauch (1), Thoss/Schlichtmann (1) und Nagel/Stauch (1) waren für den Spitzenreiter erfolgreich.

Hessenliga Süd, Herren
TV Bieber — Burgholzhausen 9:7
SK Klarenthal — Burgholzhausen 9:8
TSG Wixhausen — Höchst-Nidda 1:9
TTC Ginsheim — RW Waldorf 9:3
TSK Rimbach — SG Sossenheim 6:9
MTV Ueberach — SKV Hähnlein 4:9
TV Bieber — SG Arheilgen 9:6
TV Bieber — TTC Ginsheim 9:0

1. TV Bieber 12 108:30 24:0
2. Burgholzhausen 11 95:52 18:4
3. TV Bierstadt 12 93:64 17:7
4. SKV Hähnlein 12 88:74 16:8
5. SG Arheilgen 11 86:65 14:8
6. RW Waldorf 7 81:81 13:11
7. TTC Langen 12 78:91 11:13
8. SG Sossenheim 12 88:95 10:14
9. Höchst-Nidda 11 73:78 9:13
10. SK Klarenthal 12 68:90 9:15
11. TSK Rimbach 12 74:93 7:17
12. TSG Wixhausen 12 38:102 4:20
13. TTC Ginsheim 11 51:98 1:21
14. MTV Ueberach

Schachklub erfolgreich

Endlich ist beim SK Langen der Knoten gelöst. Nachdem die 1. Mannschaft im dritten Punktspiel GW Frankfurt knapp mit 4:3:5 bezwungen konnte, erreichte sie auch im vierten Spiel mit demselben Ergebnis beim TEC Darmstadt zwei wichtige Punkte im Kampf um den Klassenerhalt. Für die Siegpunkte sorgten auf Langener Seite Franz Mann, Wolfram Welker und Zivko Belle. Remispartien erzielten Norbert Barthe, Michael Arnold und Hanno Pätzsch, nur Achim Arment (mit einem dummen Fehler) und Friedel Herth mußten sich geschlagen geben.
Beim Sieg gegen GW Frankfurt waren Franz Mann (allerdings kampflös), Norbert Barthe und Achim Arment siegreich, während Friedel Herth, Wolfram Welker und Wolfram Welker ihre Spiele unentschieden gestalten konnten. Nur Michael Arnold und Zivko Belle verloren hier ihre Spiele.

Die 2. Mannschaft kam gegen Eppertshausen 11 zu einem deutlichen 7:1-Sieg. Eppertshausen dürfte somit frühzeitig als Absteiger aus der Bezirksliga feststehen, denn der Langener Sieg war sehr leicht. Norbert Koch, Wolfram Kirchner, Lothar Ross, Kurt Michalzik, Sam Swaim und Bruce Lewkowksi gewannen, Rainer Sallweg und Jähner spielten remis.
Die 3. Mannschaft mußte eine kampflöse Niederlage hinnehmen, da wegen Personalmangel keine komplette Mannschaft zur Verfügung stand.

Wochenendaktualitäten:
Dienstags in der SZ

Spitzenreiter siegte nur knapp

TTC — TV Bieber 5:9

Am vergangenen Wochenende hatte der TTC im letzten Vorrundenspiel den ungeschlagenen Spitzenreiter aus Offenbach-Bieber zu Gast und mußte sich am Ende unglücklich geschlagen geben.
Anfangs sah es recht positiv für den TTC aus. Auf Langener Seite konnte man kurzfristig doch noch komplett antreten und bei Bieber fiel die Nr. 2 wegen Dienst im Bereich des HTTV aus, so daß die Chancen enorm gestiegen waren. Langen legte auch gleich einen Blitzstart hin. Durch Siege von Werkmann/E. Reidl, M. Samborsky und G. Armer, der sich in ansteigender Form präsentierte, führte man überaus schnell. Als dann auch noch H. Werkmann sehr sicher sein Spiel gewonnen konnte, sah man bei den Gästen schon lange Gesichter. Doch durch etwas Glück konnte Bieber schließlich noch ausgleichen.

In den nächsten vier Einzel erging es dem TTC noch schlechter. Alle Einzel gingen im dritten Satz mit nur zwei Bällen Unterschied an die Gäste, so daß man nach einer 4:1-Führung 8:4 in Rückstand geraten war und schon fast alles für die Gäste gelaufen war. So konnte R. Schmidt, der in seinem zweiten Einzel eine hervorragende Vorstellung gab, zwar den 5. Punkt erzielen, doch H. W.Reidl mußte sich letztendlich gegen den starken Gastspieler im dritten Satz geschlagen geben.

TTC-Damen II — TSG Wixhausen 7:2
Durch eine starke Leistung sicherten sich die 2. Damen des TTC endgültig den offiziellen Titel eines Herbstmeisters und blieben auch in ihrem letzten Spiel ungeschlagen. Lediglich am Anfang mußte man ein Doppel und ein Einzel abgeben. Danach gingen aber weiteren Spielkette klar an den TTC. Wierum eine starke Leistung bot Elke Thoss, die deutlich ihr beiden Einzel gewinnen konnte und auch im Doppel mit Eva Schlichtmann erfolgreich war. Ebenfalls ohne Einzelniederlage blieben Annemarie Nagel, die zweimal punktete, und Heidi Stauch, die ihre weiße Weste auch im letzten Spiel behalten konnte und ungeschlagen in der Vorrunde blieb. Eva Schlichtmann mußte sich zwar der Nr. 1 geschlagen geben, doch im zweiten Einzel ließ sie keinen Zweifel an ihrem Erfolg aufkommen.

SV Hahn — TTC-Damen II 0:7
Gegen den Tabellenletzten hatten die 2. Damen des TTC leichtes Spiel. Ohne Satzverlust beendete man das ungleiche Spiel und kehrte mit einem weiteren hohen Sieg aus der Ferne zurück. Elke Thoss (2), Eva Schlichtmann (1), Annemarie Nagel (1), Heidi Stauch (1), Thoss/Schlichtmann (1) und Nagel/Stauch (1) waren für den Spitzenreiter erfolgreich.

Hessenliga Süd, Herren
TV Bieber — Burgholzhausen 9:7
SK Klarenthal — Burgholzhausen 9:8
TSG Wixhausen — Höchst-Nidda 1:9
TTC Ginsheim — RW Waldorf 9:3
TSK Rimbach — SG Sossenheim 6:9
MTV Ueberach — SKV Hähnlein 4:9
TV Bieber — SG Arheilgen 9:6
TV Bieber — TTC Ginsheim 9:0

KLEINE ANZEIGE GROSSE WIRKUNG!

Norbert Barthe Blitzmeister

In einem äußerst spannenden Blitzturnier über 10 Runden setzte sich Norbert Barthe ganz knapp vor Frank Mann und Michael Arnold durch. Nach vor dem neunten Turnier konnte je der Blitzsieger werden,

LG-Leichtathleten wanderten

Zum Jahresausklang traf sich die Langener Leichtathletikgemeinschaft zu einer gemeinsamen Wanderung im hiesigen Naturfreundehaus.

Nach ca. zwei Stunden wieder am Ausgangspunkt angelangt, ging man zum gemütlicheren Teil über. Bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen hielt Fritz Walter (SSG) ein Begrüßungsge-

Die Damen und Herren zu ehren, die von Jahr zu Jahr bei regelmäßigem Training in fünf Disziplinen versuchen, das Sportabzeichen zu erhalten und sich sogar in den Leistungen zu stellen.

Bei den Herren waren dabei Henrik Lewe, H.O. Petschner, Herbert Vogel, Fritz Bielig, Jürgen Sommer, Manfred Thiel, Werner Thiel, Adolf Dick und ebenfalls 15mal dabei Prof. Dr. Klaus Schulz.

Der gemütliche Nachmittag wurde durch Gedichte und musikalische Vorträge des Nachwuchses aus der Schülerklasse abgerundet.

Ins gemeinsame Schülertraining der LG, das jeden Montag zwischen 18 und 20 Uhr in der Ernst-Schütte-Schule in der Zimmerstraße stattfindet, kam St. Nikolaus höchst persönlich vorbei.

Erfolgreich zum Jahresende

Die zweite Herrenmannschaft der SSG-Volleyballabteilung blieb ihrer Rolle als Spitzenverfolger auch am letzten Spieltag in diesem Jahr treu.

Auch nächstes Jahr wollen die Jungen Langener Spieler ihre Erfolgserfolge weiter fortsetzen und ihren Tabellenplatz zumindest halten, oder sogar als Krönung, bereits nach ihrer ersten Runde aufzusteigen.

Die erste Herrenmannschaft konnte auch zum Jahresende keinen Punktgewinn erzielen. So reichte es beim Heimspiel gegen Kiedrich nur zu zwei gewonnenen Sätzen.

Auch die dritte Damenmannschaft hatte keine Chance, gegen den Tabellenzweiten die Tabellenplätze zu bestehen.

Am ersten Spielwochenende im neuen Jahr wird die zweite Herrenmannschaft ihr Können vor heimischem Publikum beweisen.

Mittwochslooto

Gewinnquoten: Gewinnklasse 1: 453.512,80 DM; Gewinnklasse 2: 27.210,70; Gewinnklasse 3: 2.915,40; Gewinnklasse 4: 66,30; Gewinnklasse 5: 6,00.

Jugendfußball

1. FC Langen

B 1: 1. FC Langen - SG Seidenbuch 7:0 (2:0)

In einem einseitig geführten Spiel gewann die B-Jugend, wobei das Ergebnis nicht einmal annähernd die Überlegenheit der Langener Mannschaft ausdrückte.

C 1: VIR Bürstadt - FCL 5:0 (3:0) Obwohl die Langener Mannschaft auch diesmal im Felde durchwegs überhört spielte, mußte sie am Ende eine deutliche Niederlage hinnehmen.

Obwohl die Langener Mannschaft auch diesmal im Felde durchwegs überhört spielte, mußte sie am Ende eine deutliche Niederlage hinnehmen.

SG Egelsbach

Über Weihnachten und Neujahr finden keine Spiele der Jugendmannschaften statt.

A: SGE - SG Arheilgen 1:0 In einem Nachholspiel gab es einen Sieg, der in einem überlegenen Spiel auf Grund der vorhandenen Chancen hätte höher ausfallen müssen.

B: SGE - SV Erzhausen 2:1 Im Derby hatten die Spieler der SGE ihren Gegner offenbar unterschätzt, sie spielten zwar überlegen, jedoch vollkommen unkonzentriert und vergab deshalb einige Chancen.

Ins gemeinsame Schülertraining der LG, das jeden Montag zwischen 18 und 20 Uhr in der Ernst-Schütte-Schule in der Zimmerstraße stattfindet, kam St. Nikolaus höchst persönlich vorbei.

Auch nächstes Jahr wollen die Jungen Langener Spieler ihre Erfolgserfolge weiter fortsetzen und ihren Tabellenplatz zumindest halten, oder sogar als Krönung, bereits nach ihrer ersten Runde aufzusteigen.

Die erste Herrenmannschaft konnte auch zum Jahresende keinen Punktgewinn erzielen. So reichte es beim Heimspiel gegen Kiedrich nur zu zwei gewonnenen Sätzen.

Auch die dritte Damenmannschaft hatte keine Chance, gegen den Tabellenzweiten die Tabellenplätze zu bestehen.

Am ersten Spielwochenende im neuen Jahr wird die zweite Herrenmannschaft ihr Können vor heimischem Publikum beweisen.

Mittwochslooto

Gewinnquoten: Gewinnklasse 1: 453.512,80 DM; Gewinnklasse 2: 27.210,70; Gewinnklasse 3: 2.915,40; Gewinnklasse 4: 66,30; Gewinnklasse 5: 6,00.

hoffen, daß man noch viele solcher Spiele absolvieren kann, um in der Tabelle weiter nach oben klettern zu können.

Jugendhandball

TV Langen

Zum Spiel beim ungeschlagenen Tabellenführer - das Hinspiel in eigener Halle hatte man mit 20:13 verloren - fielen kurzfristig der Torwart und ein wichtiger Rückraumspieler durch Verletzungen aus.

Nach Wiederbeginn hielten die Langener weiter mit Erst 90 Sekunden vor dem Abpfiff ging bei einem Tempoverstoß der Ball verloren, und bei einer regelwidrigen Behinderung blieb der Pfiff des Schiedsrichters aus.

Im Langener Lager muß man wegen dieser Niederlage nicht betrübt sein. Es wurden zwar beide Punkte abgegeben, aber die Mannschaft hat für die Zukunft gewonnen.

Bei den Ausschiedsspielen zur Bezirksmeisterschaft vergaben nur die C-Jungen in Roddorf ihre Chance. Sie verloren mit 6:40.

SV Dreieichenhain

B: SVD - SKG Spredlingen 17:12 Im vorentscheidenden Spiel um die Meisterschaft (beide Teams waren noch verlustpunktfrei) siegte die Schützlinge von Trainer K. Müller recht deutlich.

wB: SVD - Spielvereinigung Mühlheim 30:3 Einen nie erwarteten Kantersieg errangen die Schützlinge von E. Groß, obwohl man ohne Torhüterin Ilka Rudat antreten mußte.

Die B-Mädchen spielten schon als B 2 am Donnerstag gegen die B 1 des TVL. Die B 1 gewann mit 65:34.

SG Egelsbach

wC: SG Arheilgen - SGE 8:2 (3:1) Die mit Ersatz angetretene Egelsbacher Mannschaft hatte gegen den starken Gastgeber keine Chance.

In der ersten Halbzeit bestimmten die Gäste das Spiel. Die Aufholjagd der Einheimischen nach der Pause kam zu spät.

C: TSV Kirch-Bronbach - SGE 25:16 (11:7) Die Egelsbacher hatten einen schlechten Tag, und vor allem die Abwehr, sonst stärkster

Mannschaftsteil, knüpfte nicht an ihre sonstigen Leistungen an.

B: TV Alsbach - SGE 11:14 (2:5) Von Anfang an war Egelsbach die spielbestimmende Mannschaft und hatte stets einige Tore Vorsprung.

A: SGE - TuS Griselheim 18:10 (7:5) Mit voller Konzentration und einer Klasseleistung wartete die A-Jugend auf, bestimmte stets das Spiel und gab ihre Führung nicht ein einziges Mal ab.

Dieser Tag werde ich in meinem Leben nie vergessen, weil diese erste unmittelbare Begegnung mit Obdachlosen Katalysator für eine weitere, intensivere Arbeit mit diesen Menschen werden sollte.

Die Ursachen der Obdachlosigkeit (hier in Großbritannien) bewegen sich die Zahlen um die 300 000, in der Bundesrepublik über 200 000 und das Heer derer, die keine Wohnung haben, wächst von Tag zu Tag.

Jugend-Basketball

TV Langen

Bei den Ausschiedsspielen zur Bezirksmeisterschaft vergaben nur die C-Jungen in Roddorf ihre Chance. Sie verloren mit 6:40.

Die D-Jungen bekamen ihre Punkte kampflos von Rüsselsheim. Die D-Mädchen sicherten sich gegen Alsbach mit 42:26 einen weiteren Sieg.

Die B-Mädchen erreichten damit das Endspiel um die Bezirksmeisterschaft. Die Endspiele aller Jugendmannschaften um die Bezirksmeisterschaften sollen am 27. Januar stattfinden.

In der ersten Halbzeit bestimmten die Gäste das Spiel. Die Aufholjagd der Einheimischen nach der Pause kam zu spät.

Die B-Mädchen erreichten damit das Endspiel um die Bezirksmeisterschaft. Die Endspiele aller Jugendmannschaften um die Bezirksmeisterschaften sollen am 27. Januar stattfinden.

Am 1. Dezember wurden bei der SSG Langen die diesjährigen Sportabzeichen an die 85 erfolgreichen Bewerber vergeben.

Für den SSG-Hauptvorstand war die Abteilungsveranstaltung gleichzeitig der gebene Rahmen, um die Bezirks- und Hessenmeister sowie erfolgreich platzierte Leichtathleten bei Deutschen und Welt-Bestenkämpfen mit wertvollen Zinntellern auszuzeichnen.

Den Abschluß des offiziellen Teils bildete eine amerikanische Versteigerung eines weihnachtlichen Gegenstandes für einen guten Zweck.

Man hat Ihnen viel Vertrauen geschenkt, daß Sie nicht enttäuscht dürfen. Die Buren mit Abgaskatalysatoren vorgeschrieben, die mit bleifreiem Benzin gefahren werden müssen.

Durch Vorurteile zum „Penner“ erniedrigt

Beobachtungen und Reflexionen aus der Arbeit mit Obdachlosen

Ein Beitrag von Lucia Stanko (z.Z. Großbritannien)

In einer sicheren wohlbehüteten Welt aufzuwachen, bin ich durch meine Arbeit als Freiwillige der Aktion Südhessen/Friedensdienste (AS/F) mit der Situation von Obdachlosen in Großbritannien vertraut geworden.

Dieser Tag werde ich in meinem Leben nie vergessen, weil diese erste unmittelbare Begegnung mit Obdachlosen Katalysator für eine weitere, intensivere Arbeit mit diesen Menschen werden sollte.

Die Ursachen der Obdachlosigkeit (hier in Großbritannien) bewegen sich die Zahlen um die 300 000, in der Bundesrepublik über 200 000 und das Heer derer, die keine Wohnung haben, wächst von Tag zu Tag.

Die Ursachen der Obdachlosigkeit (hier in Großbritannien) bewegen sich die Zahlen um die 300 000, in der Bundesrepublik über 200 000 und das Heer derer, die keine Wohnung haben, wächst von Tag zu Tag.

Die Ursachen der Obdachlosigkeit (hier in Großbritannien) bewegen sich die Zahlen um die 300 000, in der Bundesrepublik über 200 000 und das Heer derer, die keine Wohnung haben, wächst von Tag zu Tag.

Die Ursachen der Obdachlosigkeit (hier in Großbritannien) bewegen sich die Zahlen um die 300 000, in der Bundesrepublik über 200 000 und das Heer derer, die keine Wohnung haben, wächst von Tag zu Tag.

Die Ursachen der Obdachlosigkeit (hier in Großbritannien) bewegen sich die Zahlen um die 300 000, in der Bundesrepublik über 200 000 und das Heer derer, die keine Wohnung haben, wächst von Tag zu Tag.

Die Ursachen der Obdachlosigkeit (hier in Großbritannien) bewegen sich die Zahlen um die 300 000, in der Bundesrepublik über 200 000 und das Heer derer, die keine Wohnung haben, wächst von Tag zu Tag.

Die Ursachen der Obdachlosigkeit (hier in Großbritannien) bewegen sich die Zahlen um die 300 000, in der Bundesrepublik über 200 000 und das Heer derer, die keine Wohnung haben, wächst von Tag zu Tag.

Die Ursachen der Obdachlosigkeit (hier in Großbritannien) bewegen sich die Zahlen um die 300 000, in der Bundesrepublik über 200 000 und das Heer derer, die keine Wohnung haben, wächst von Tag zu Tag.

Die Ursachen der Obdachlosigkeit (hier in Großbritannien) bewegen sich die Zahlen um die 300 000, in der Bundesrepublik über 200 000 und das Heer derer, die keine Wohnung haben, wächst von Tag zu Tag.

Die Ursachen der Obdachlosigkeit (hier in Großbritannien) bewegen sich die Zahlen um die 300 000, in der Bundesrepublik über 200 000 und das Heer derer, die keine Wohnung haben, wächst von Tag zu Tag.

Die Ursachen der Obdachlosigkeit (hier in Großbritannien) bewegen sich die Zahlen um die 300 000, in der Bundesrepublik über 200 000 und das Heer derer, die keine Wohnung haben, wächst von Tag zu Tag.

Was aber, fragt man sich, haben diese Menschen getan, daß sie eine solche Entfernung zu den sogenannten Normalbürgern erfahren und ertragen müssen?

Ich habe durch meine Arbeit erfahren müssen, daß der „Normalbürger“ auf der Straße mit einer ungeheuren Abneigung und schonungslosen Zurückhaltung auf die Obdachlosen reagiert.

Die Ursachen der Obdachlosigkeit (hier in Großbritannien) bewegen sich die Zahlen um die 300 000, in der Bundesrepublik über 200 000 und das Heer derer, die keine Wohnung haben, wächst von Tag zu Tag.

Die Ursachen der Obdachlosigkeit (hier in Großbritannien) bewegen sich die Zahlen um die 300 000, in der Bundesrepublik über 200 000 und das Heer derer, die keine Wohnung haben, wächst von Tag zu Tag.

Die Ursachen der Obdachlosigkeit (hier in Großbritannien) bewegen sich die Zahlen um die 300 000, in der Bundesrepublik über 200 000 und das Heer derer, die keine Wohnung haben, wächst von Tag zu Tag.

Die Ursachen der Obdachlosigkeit (hier in Großbritannien) bewegen sich die Zahlen um die 300 000, in der Bundesrepublik über 200 000 und das Heer derer, die keine Wohnung haben, wächst von Tag zu Tag.

Die Ursachen der Obdachlosigkeit (hier in Großbritannien) bewegen sich die Zahlen um die 300 000, in der Bundesrepublik über 200 000 und das Heer derer, die keine Wohnung haben, wächst von Tag zu Tag.

Die Ursachen der Obdachlosigkeit (hier in Großbritannien) bewegen sich die Zahlen um die 300 000, in der Bundesrepublik über 200 000 und das Heer derer, die keine Wohnung haben, wächst von Tag zu Tag.

Die Ursachen der Obdachlosigkeit (hier in Großbritannien) bewegen sich die Zahlen um die 300 000, in der Bundesrepublik über 200 000 und das Heer derer, die keine Wohnung haben, wächst von Tag zu Tag.

Die Ursachen der Obdachlosigkeit (hier in Großbritannien) bewegen sich die Zahlen um die 300 000, in der Bundesrepublik über 200 000 und das Heer derer, die keine Wohnung haben, wächst von Tag zu Tag.

Die Ursachen der Obdachlosigkeit (hier in Großbritannien) bewegen sich die Zahlen um die 300 000, in der Bundesrepublik über 200 000 und das Heer derer, die keine Wohnung haben, wächst von Tag zu Tag.

Die Ursachen der Obdachlosigkeit (hier in Großbritannien) bewegen sich die Zahlen um die 300 000, in der Bundesrepublik über 200 000 und das Heer derer, die keine Wohnung haben, wächst von Tag zu Tag.

Die Ursachen der Obdachlosigkeit (hier in Großbritannien) bewegen sich die Zahlen um die 300 000, in der Bundesrepublik über 200 000 und das Heer derer, die keine Wohnung haben, wächst von Tag zu Tag.

zieren, das eines unter vielen Tausenden in ihrem Verwaltungsapparat darstellt.

Kein Wunder, wenn man sich überlegt, daß sie in denen „von der Gnade des Staates“ eingerichteten Herbergen zu 30, 40 oder 50 Mann in einem Zimmer schlafen müssen, keine private Sphäre mehr besitzen und dann immer wieder frustriert die Antwort entgegennehmen müssen, daß für sie keine Arbeit vorhanden sei.

Die Ursachen der Obdachlosigkeit (hier in Großbritannien) bewegen sich die Zahlen um die 300 000, in der Bundesrepublik über 200 000 und das Heer derer, die keine Wohnung haben, wächst von Tag zu Tag.

Die Ursachen der Obdachlosigkeit (hier in Großbritannien) bewegen sich die Zahlen um die 300 000, in der Bundesrepublik über 200 000 und das Heer derer, die keine Wohnung haben, wächst von Tag zu Tag.

Die Ursachen der Obdachlosigkeit (hier in Großbritannien) bewegen sich die Zahlen um die 300 000, in der Bundesrepublik über 200 000 und das Heer derer, die keine Wohnung haben, wächst von Tag zu Tag.

Die Ursachen der Obdachlosigkeit (hier in Großbritannien) bewegen sich die Zahlen um die 300 000, in der Bundesrepublik über 200 000 und das Heer derer, die keine Wohnung haben, wächst von Tag zu Tag.

Die Ursachen der Obdachlosigkeit (hier in Großbritannien) bewegen sich die Zahlen um die 300 000, in der Bundesrepublik über 200 000 und das Heer derer, die keine Wohnung haben, wächst von Tag zu Tag.

Die Ursachen der Obdachlosigkeit (hier in Großbritannien) bewegen sich die Zahlen um die 300 000, in der Bundesrepublik über 200 000 und das Heer derer, die keine Wohnung haben, wächst von Tag zu Tag.

Die Ursachen der Obdachlosigkeit (hier in Großbritannien) bewegen sich die Zahlen um die 300 000, in der Bundesrepublik über 200 000 und das Heer derer, die keine Wohnung haben, wächst von Tag zu Tag.

Die Ursachen der Obdachlosigkeit (hier in Großbritannien) bewegen sich die Zahlen um die 300 000, in der Bundesrepublik über 200 000 und das Heer derer, die keine Wohnung haben, wächst von Tag zu Tag.

Die Ursachen der Obdachlosigkeit (hier in Großbritannien) bewegen sich die Zahlen um die 300 000, in der Bundesrepublik über 200 000 und das Heer derer, die keine Wohnung haben, wächst von Tag zu Tag.

Die Ursachen der Obdachlosigkeit (hier in Großbritannien) bewegen sich die Zahlen um die 300 000, in der Bundesrepublik über 200 000 und das Heer derer, die keine Wohnung haben, wächst von Tag zu Tag.

Die Ursachen der Obdachlosigkeit (hier in Großbritannien) bewegen sich die Zahlen um die 300 000, in der Bundesrepublik über 200 000 und das Heer derer, die keine Wohnung haben, wächst von Tag zu Tag.

Auf Nummer Sicher gehen:

Umtauschmöglichkeiten schriftlich geben lassen

Wer mit einem Geschenk zu Weihnachten überraschen will, trägt das Risiko, daß das Ausgewählte nicht gefällt, nicht paßt oder sogar doppelt auf dem Gabentisch liegt.

Die Verbraucher-Zentrale Hessen empfiehlt den Käufern allerdings, auf „Nummer Sicher“ zu gehen und sich die Umtauschmöglichkeit auf dem Kassenzettel beim Kauf bestätigen zu lassen.

Insbesondere junge Menschen (die Zahl der obdachlosen Jugendlichen bewegt sich allein in London um die 3000) sind von diesem Schicksal betroffen.

Die Ursachen der Obdachlosigkeit (hier in Großbritannien) bewegen sich die Zahlen um die 300 000, in der Bundesrepublik über 200 000 und das Heer derer, die keine Wohnung haben, wächst von Tag zu Tag.

Die Ursachen der Obdachlosigkeit (hier in Großbritannien) bewegen sich die Zahlen um die 300 000, in der Bundesrepublik über 200 000 und das Heer derer, die keine Wohnung haben, wächst von Tag zu Tag.

Die Ursachen der Obdachlosigkeit (hier in Großbritannien) bewegen sich die Zahlen um die 300 000, in der Bundesrepublik über 200 000 und das Heer derer, die keine Wohnung haben, wächst von Tag zu Tag.

Die Ursachen der Obdachlosigkeit (hier in Großbritannien) bewegen sich die Zahlen um die 300 000, in der Bundesrepublik über 200 000 und das Heer derer, die keine Wohnung haben, wächst von Tag zu Tag.

Die Ursachen der Obdachlosigkeit (hier in Großbritannien) bewegen sich die Zahlen um die 300 000, in der Bundesrepublik über 200 000 und das Heer derer, die keine Wohnung haben, wächst von Tag zu Tag.

Die Ursachen der Obdachlosigkeit (hier in Großbritannien) bewegen sich die Zahlen um die 300 000, in der Bundesrepublik über 200 000 und das Heer derer, die keine Wohnung haben, wächst von Tag zu Tag.

Die Ursachen der Obdachlosigkeit (hier in Großbritannien) bewegen sich die Zahlen um die 300 000, in der Bundesrepublik über 200 000 und das Heer derer, die keine Wohnung haben, wächst von Tag zu Tag.

Die Ursachen der Obdachlosigkeit (hier in Großbritannien) bewegen sich die Zahlen um die 300 000, in der Bundesrepublik über 200 000 und das Heer derer, die keine Wohnung haben, wächst von Tag zu Tag.

Die Ursachen der Obdachlosigkeit (hier in Großbritannien) bewegen sich die Zahlen um die 300 000, in der Bundesrepublik über 200 000 und das Heer derer, die keine Wohnung haben, wächst von Tag zu Tag.

Die Ursachen der Obdachlosigkeit (hier in Großbritannien) bewegen sich die Zahlen um die 300 000, in der Bundesrepublik über 200 000 und das Heer derer, die keine Wohnung haben, wächst von Tag zu Tag.



Die GewinnerInnen des Weihnachtsbaums, Marlies Raabe und Else Steiger, mit dem 2. Abteilungsvorsitzenden Joachim Parthou.

Advertisement for 'Wenn die Sterne nicht lügen...' featuring a list of zodiac signs with corresponding illustrations and brief descriptions of their characteristics. Signs include Widder, Waage, Stier, Skorpion, Zwillinge, Schütze, Krebs, Steinbock, Löwe, Wassermann, and Jungfrau.

Karte für bleifreies Tanken

UVF will den Autofahrern helfen

Für alle Autofahrer, die schon jetzt bleifreie Tanken wollen oder müssen, hat der Umlandverband Frankfurt (UVF) Tankstellen mit entsprechendem Angebot in der Bundesrepublik Deutschland erfaßt.

„Das Netz der Tankstellen mit dem umweltfreundlichen Benzin wird so zügig ausgebaut, daß täglich weitere Stationen hinzukommen, an denen bleifrei getankt werden kann“.

Der Beigeordnete begrüßt es, daß sich inzwischen auch Hessen als achtens Bundesland geschlossen hat, den Besitzern schadstoffarmer Autos von sofort an die Befreiung von der Kraftfahrzeugsteuer zu gewähren.

Advertisement for 'DIE KRIPPO RÄT:' featuring a stylized figure and the text 'Erst prüfen, dann zahlen' and 'Wir und unsere Polizei'.

Tierpflegerin - kein Traumjob

„Viele haben eine falsche Vorstellung von dieser Tätigkeit“
Eine Reportage von Ingrid Meyer

- Halb acht Uhr morgens: Feucht-warmer Dunst schlägt einmengen und ein beißender scharfer Geruch steigt in die Nase, wenn man die Tür zum Gehege öffnet.
- Bärbel Graf scheint ihm nicht mehr zu bemerken: Sie

Als „beneidenswert“ sieht Bärbel Graf ihren Beruf jedoch nicht an, obwohl sie ihn sehr gerne ausführt. Denn abgesehen vom Samstags- und Sonntagsdienst fordert ihre Arbeit auch große körperliche Anstrengungen, besondere Sorgfalt und Einsatzbereitschaft. So verbringt sie die meiste Zeit auf der Reinigung der Gehege und der riesigen Fenster, durch die die Affen von den Besuchern getrennt sind. Präzision verlangt auch die Fütterung der Tiere. Die täglichen

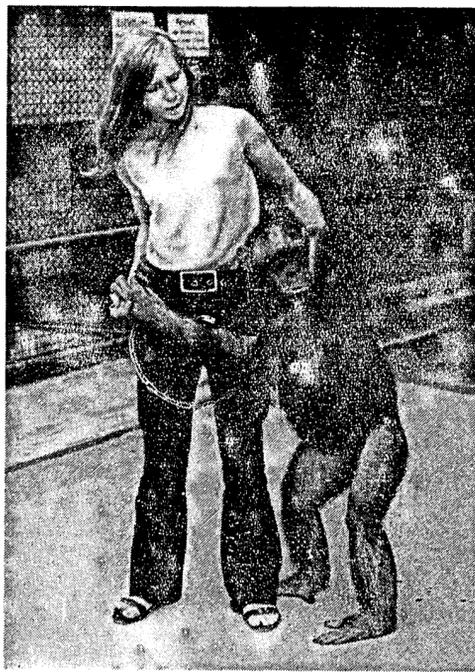
reinigt das Affenhaus, wie jeden Tag um diese Uhrzeit. Bärbel Graf ist Tierpflegerin im Münchner Tierpark Hellabrunn. Vor 13 Jahren hat sie einen Beruf ergriffen, um den sie heute viele Mädchen beneiden.

man überhaupt nicht zu ihnen. Erst nach der dreijährigen Lehrzeit, wenn sich herausgestellt hat, daß der junge Mensch eine besondere Begabung hat, mit einer bestimmten Spezies umzugehen und die Tiere ihm „angenehm“ haben, wird der Pfleger, die Pflegerin in einen Käfig gelassen.

Doch untläßig ist der Lehrling während dieser drei Jahre nicht. Er durchwandert in zweimonatigem Rhythmus alle Abteilungen des Tierparks, mistet die Ställe der Ziegen und Schafe aus, reinigt die Volieren, füttert die Löwen, repariert die Gehege und sorgt für das richtige Klima innerhalb der verschiedenen Käfige. Eine Gruppe von Tieren ist für Frauen in Hellabrunn tabu: die Elefanten. Paul Jaeger ist der Meinung, daß die Arbeit mit diesen Dickhäutern für eine Frau zu anstrengend sei und daß die schwerfälligen Publikumsliebhaber, die für ihre Unberechenbarkeit bekannt sind, männliche Wesen eher akzeptieren.

Zur Ausbildung gehört aber nicht nur die praktische Arbeit: Dreimal im Jahr wird jeder Lehrling für einige Wochen zu einer sogenannten Blockausbildung geschickt, die die theoretische Grundlage für seinen späteren Beruf vermittelt. Zum Programm gehört neben der Einarbeitung in allgemein-zoologische Kenntnisse die Gliederung des Tierreiches, der Skelettbau der Tiere und ihre spezifischen Lebensäußerungen in freier Wildbahn und in Gefangenschaft, das Erkennen von Krankheiten, auch die Grundzüge der Züchtungs- und Vererbungslehre.

Eine weitaus kürzere Ausbildungszeit hatte Sonja Attar, die beim Münchner Tierheim in Riem als Tierpflegerin angestellt ist. Nach vierwöchiger Anlernzeit betreute sie bereits die Hundestation. Ihre Aufgabe ist neben der Reinigung der Zwinger und Freigehege auch die Beratung der verschiedenen Interessierten. „Das schönste an meiner Arbeit ist, wenn nette Leute einen Hund abholen, und ich weiß, daß er dort gut aufgehoben ist“, sagt sie. Für Sonja gehören eine gute Gesundheit, starke Nerven und Einfühlungsvermögen zu den wichtigsten Voraussetzungen für ihren Beruf. „Schmusen“ mit ihren Hunden kann sie nicht. Zum einen kann ihm zu starke Fixierung des Tieres auf die Pflegerin befürchtlich, zum anderen fehlt es an Zeit. „Ich komme kaum dazu, einmal mit einem Hund spazierenzugehen.“ Sonja Attar hatte Glück: Kurz nach ihrer Anstellung wurde



Viele Mädchen haben eine falsche Vorstellung vom Beruf der Tierpflegerin, vor allem ist der Kontakt mit Tieren viel geringer als man denkt.

TEENS unter sich

Mengen müssen genau abgewogen und nach ernährungstechnischen Gesichtspunkten zusammengestellt werden. Das Freiverhalten, die Gewichtszu- oder -abnahme und jegliche Besonderheit trägt sie dann ordentlich auf Karteikarten ein, die über jedes Tier geführt werden.

Gerade das Beobachten der Tiere, die „immer für Überraschungen gut sind“, die ständige Beschäftigung mit ihnen, das ist es, was Bärbel Graf an ihrem Beruf fasziniert. Sie freut sich, wenn Schimpanse „Wogge“ Handstand übt, sich die ganze Affenfamilie mit Appetit über Salatköpfe, Äpfel und Bananen hermachet oder wenn Nachwuchs kommt. „Die Affen sind einfach meine Kumpels.“ Dafür nimmt sie gelegentlich auch Schmerzen in Kauf. „Während der Paarungszeit wollen sie unter sich sein und akzeptieren keine Menschen. Dann beißen sie schon mal zu - das ist ganz natürlich.“

Viele Mädchen, die sich bei uns bewerben, haben eine falsche Vorstellung von diesem Beruf“, erklärt Tierparkaufseher und Ausbildungsleiter Paul Jaeger. Der Kontakt mit den Tieren sei im Grunde sehr gering; während der Ausbildung dürfe

Sprüche

- Schützt die Glühbirnen vor dem Lampenfieber.
- Wir haben nur geöffnet, um Ihnen zu sagen, wann wir schließen.
- In Zeiten wie diesen betonierte man Wiesen.

Wochen zu einer sogenannten Blockausbildung geschickt, die die theoretische Grundlage für seinen späteren Beruf vermittelt. Zum Programm gehört neben der Einarbeitung in allgemein-zoologische Kenntnisse die Gliederung des Tierreiches, der Skelettbau der Tiere und ihre spezifischen Lebensäußerungen in freier Wildbahn und in Gefangenschaft, das Erkennen von Krankheiten, auch die Grundzüge der Züchtungs- und Vererbungslehre.

„Am Tag, als mein Teddybär starb“

„Stinklangweilig!“ Das ist die Meinung vieler Gymnasiasten, Haupt-, Real- und Berufsschüler über ihren Unterricht. „Das ist kein Wunder“, meint auch der Schriftsteller Peter Härtling, „stehen doch auf dem Stundenplan noch immer hauptsächlich Reproduktion statt Produktivität, Analyse statt Eigenaktivität.“ Angesichts dieser Zustände in den Klassenzimmern nimmt es nicht wunder, daß auf Anhieb über tausend Schüler zwischen 15 und 18 zur Feder griffen. „Ich bin ein - Hessens Kultusminister Karl Schneider, um genau zu sein - dazu aufrief, Literatur selbst zu produzieren. 5000 Texte flatterten der Jury auf den Tisch, die besten von ihnen sind in einem Buch mit dem Titel „... zu spüren, daß es mich gibt“ zusammengefaßt.

Auf einen Nenner zu bringen sind die eingesandten Arbeiten kaum, obwohl vom KJF das Thema „Aufbruch“ - ausgehend von einer Novelle Franz Kafkas - vorgegeben war. „Heute schlüpfte ich aus meinem Ei, streifte alle Häute von mir und gebe mir die Blöße der Freiheit“, schreibt Sandra, und Kirsten sieht ihre Altersgenossen als eine „Mauer aus vielen grauen Jugendlichen, graue Einheitsware Jeans“. Andere erinnern sich des Tags, als mein Teddybär starb“ oder geben Gesprächssetzen aus der Disco. „Ich find' Politik von oben sowieso blöd. - Wenn du so denkst, kommt nur eine Anarchie in Frage - Hey stark, das wird's bocken“ - wieder. Gemeinsam ist den Schülertexten aber eines: Ihnen fehlt der lautstarke Protest, die aufmuckende Gebärde. Dafür spiegeln sie Ratlosigkeit vor der Zukunft und eine ganz erstaunliche Empfindlichkeit gegen Ungerechtigkeit und ungenaue Sprache wider. Der Schriftsteller Härtling, der zur Jury zählte, fühlte sich vielfach „betroffen“ - auch von der Qualität der Texte. Er ermahnte besonders die Deutschlehrer an Gymnasien, sich weniger mit Sekundärliteratur zu befassen, sondern „so offen und witzig“ zu sein wie ihre Kollegen an der Grundschule, und den Mut zu haben, kreativer Schreiben ihrer Schüler im Unterricht zuzulassen.

Unser Porträt Real Life

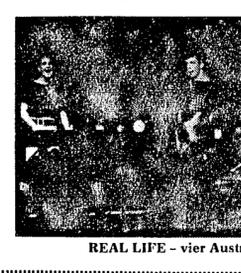
„Wir wollen zur nächsten großen Sache in den USA avancieren“ - so unbescheiden steckte Sänger, Gitarrist und Texter David Sterry vor einiger Zeit das Ziel der australischen Newcomer-Band ab. Prompt wurde die Single „Send Me An Angel“ in den Staaten zum Hit. Und der Titel der zweiten Veröffentlichung, „Catch Me In Falling“, muß keineswegs symbolisch verstanden werden. Denn anstatt nach dem Charts-Debüt vergeblich auf einen zweiten Hit zu warten, ist auch Single Nummer zwei in den amerikanischen Top 100 aufgetaucht.

Auch hierzulande wurde man durch den Titel „Send Me An Angel“ auf das talentierte Quartett aufmerksam. Das Stück - elektro-nischer Poprock - eignet sich denn auch hervorragend als Aushängeschild für die aktuelle LP der Band: „Heartland“ (Intercom). Ein Ohrwurm reiht sich an den anderen, das Album ist vielseitig, perfekt produziert und eingestuft. Jetzt zählt sich für die vier Australier aus, daß sie Unmengen an Zeit und Energie für ihr Projekt investiert haben. Als „Send Me An Angel“ in den australischen und neu-



Probieren tun sie's alle mal. Was ist dann das richtige Erziehungsmittel?

seeländischen Charts auftauchte und floht auf die Spitze zermatschte, galt die Band bereits als die Gruppe des fünften Kontinents, die am härtesten an ihrem Erfolg arbeitete. Und dieser Ruf kam nicht von ungefähr: 100 Gigs absolvierten sie in 132 Tagen und schrieben „nebeneinander“ noch ein paar gute Songs. Als es soweit war, hatten sie ein gutes Stück Weg schon hinter sich. Vor etwa drei Jahren trafen sich Richard Zatorsky, klassisch ausgebildeter Geiger, und David Sterry, klassisch ausgebildeter Gitarrist. Sterry hatte in der Lokalzeitung eine Anzeige aufgegeben: Suche Songwriter für ein Autorengespann. Zatorsky wiederum suchte die ideale Besetzung für die Band, die ihm bereits seit Jahren vorschwebte. Mit Sterry hatte er den ersten Musiker gefunden. Nachdem Johnson und Simic



REAL LIFE - vier Australier mit viel Energie.

Prügel noch für Teenager?

Körperliche Züchtigung für viele Jugendliche / Eltern auf falschen Erziehungswegen?

Es ist noch nicht allzulange her, daß manche Eltern die Auffassung verdrängten, daß die Prügelstrafe nicht den Klaps, den eine Mutter ihrem vierjährigen Söhnchen verabreicht, weil es auf das Balckongitter geklettert ist oder weil es eine Katze am Schwanz gezogen hat. Gerade bei kleineren Kindern wird man hin und wieder um eine maßige körperliche Züchtigung nicht herumkommen. Ein kleines Kind hat noch keine eigene Einsicht, man kann ihm also Verbote nicht mit Worten klar machen. Da muß ab und zu ein Klaps helfen. Doch wir wollen hier vor allem von den größeren Kindern sprechen. Eine private Umfrage hat ergeben, daß

und 15 Prozent unserer Teenager zwischen 14 und 18 Jahren hin und wieder noch Prügel beziehen. Eine spontane Ohrfeige bei patigen Antworten oder alzu frechem Benehmen den Eltern gegenüber beziehen noch 25 Prozent der Teenager. Einige Teenager gaben sogar zu, sie würden ihre Eltern hin und wieder richtiggehend herausfordern, um festzustellen, wie weit sie gehen könnten. Merkwürdig ist nun, daß alle Teenager, die hin und wieder geschlagen werden, zugeben, sie hätten jeweils Strafe verdient. Nicht die Strafe als solche finden sie falsch, sondern die Art der Strafe. Sie meinen, daß es erniedrigend für einen Teenager ist, wenn ihm noch der Hinterr versohlt wird. Das geht einfach gegen ihre Ehre.

Und hier kommen wir zum entscheidenden Punkt der Frage, ob man Teenager noch körperlich züchtigen soll. Ein junger Mensch von 14 oder gar 18 Jahren ist schon eine eigenständige Persönlichkeit. Eine körperliche Züchtigung wirkt beschuldigend und erniedrigend. Normalerweise ist ein Teenager in der Lage, sich einer bestehenden Ordnung anzupassen und unterzuordnen. Er weiß, daß er kein Einzelwesen mit völlig freier Entscheidung ist, sondern daß er sich einer Gemeinschaft anpassen muß. Und da gibt es Verbote, da gibt es Konventionen, da gibt es Benimmregeln, die einfach nicht negiert werden dürfen. Wenn ein Teenager sich vorbeischnimmt, dann kann man ihm klar machen, warum sein Verhalten nicht richtig war. Mit Prügeln erreicht man bei normal entwickelten jungen Leuten gar nichts. Prügel sind, das steht fest, ein Dressurakt, weiter nichts. Da aber ein junger Mensch sich in seiner Umwelt behaupten muß, soll er nicht dresiert, sondern erzogen werden. Erziehung aber setzt Einfühlungsvermögen, eine gewisse Großzügigkeit und vorbildliches eigenes Benehmen voraus. Es ist nicht leicht, diese Forderungen zu erfüllen, und so greifen viele Eltern lieber zur autoritären Erziehungsmittel mit Anbieten und Rechtschloß. Daß sie damit nur den Gegenteil von dem erreichen, was sie erreichen wollen, merken sie meist zu spät.

Strafe muß hin und wieder sein. Sie ist und bleibt ein Bestandteil der Erziehung. Es kommt immer darauf an, wie man struft. Teenager sollten nicht mehr körperlich geächtet werden. Man kann sie auf andere Weise strafen. Man kann ihnen zum Beispiel das Taschengeld kürzen, ein Fernsehverbot aussprechen oder ihnen den Ausgang und den Besuch einer Veranstaltung untersagen. Derartige Strafen wirken besser als Prügel, die nur verbittern, weil sie den Persönlichkeitswert mißachten und das Selbstgefühl verletzen. Das aber erzeugt einen inneren Widerstand, der dazu führt, daß neuerliche Verbote und Verhaltensrichtlinien erst recht mißachtet werden. Und das hilft schließlich keinem weiter.

Frank Arnold

Die Post an den Feiertagen

Der Dienst der Bundespost an Weihnachten und Neujahr 84/85 ist wie folgt geregelt:

- Schalterdienst 24.12. (Heiligabend) von 8.00 bis 12.00 Uhr geöffnet
- 25.12. (1. Weihnachtstag) geschlossen
- 26.12. (2. Weihnachtstag) geschlossen
- 31.12. (Silvester) von 8.00 bis 12.00 Uhr geöffnet
- 1.1. (Neujahr) von 11.00 bis 12.00 Uhr geöffnet (nur Postamt Langen 1, Bahnstraße 26).
- Briefzustellung An allen Sonn- und Feiertagen ruht die Briefzustellung.
- Paketzustellung Mit Ausnahme vom 23.12. werden an Sonn- und Feiertagen keine Paketsendungen zugestellt.
- Eilzustellung Am 25.12. (1. Weihnachtstag) findet keine Eilzustellung statt. An allen übrigen Sonn- und Feiertagen werden Eil- und Schnellsendungen zugestellt.
- Telegrammzustellung An allen Sonn- und Feiertagen werden Telegramme wie üblich zugestellt.
- Briefkastenleerung 24.12. (Heiligabend) wie samstags
- 25.12. (1. Weihnachtstag) keine Kastenleerung
- 26.12. (2. Weihnachtstag) wie sonntags
- 31.12. (Silvester) wie samstags
- 1.1. (Neujahr) wie sonntags

Keine Furcht vor der Zukunft

„Wir brauchen keine Furcht davor zu haben, daß unser Planet, die Erde, in einer atomaren Katastrophe zugrunde gehen wird. Vielmehr wird die Erde eine schöne und dauerhafte Heimat für Menschen werden, die Freude an der Wiederherstellung einer natürlichen Umwelt haben. Eine Garantie dafür finden wir in der Bibel.“ Das erklärte Dr. Hasso Höllerling, eine Gemeindevorsteher, nach der Rückkehr der Langener Zeugen Jehovas von einem zweektägigen Bibelkongreß in Kaiserslautern.

Der Hauptvortrag stand unter dem Thema „Der Krieg von Harmagedon - ist er nahe? Was wird er bedeuten.“ Der Redner Heinz Bruckmann sagte: „Was ist Gottes gerechter Krieg, dargestellt wird. Es ist Gottes gerechter Krieg, um die Bösen zu vernichten, diejenigen, die die Erde verderben. Die Zuspitzung der Ereignisse wie Umweltprobleme, Hungerkatastrophen, Rüstungswettlauf weist darauf hin, daß wir in der Endzeit leben. Nur Gott ist in der Lage, durch sein Königreich - um das Christen seit Jahrtausenden beten - diejenigen zu retten, die leben möchten.“

Die Langener Zeugen Jehovas wollen in den kommenden Tagen ihren Mitbürgern eine preisgünstige Bibel anbieten. Damit sich jeder davon überzeugen könne, wie Höllerling darlegte, daß Menschen, die auf Gott vertrauen, keine Furcht vor der Zukunft zu haben brauchen.

DPSG-Pfadfinder in Gernsheim

Achtzehn DPSG-Pfadfinder führen am vergangenen Wochenende in das Haus der Diözese Mainz am alten Wallfahrtsort Maria Einsiedeln bei Gernsheim. Sie verbrachten dort drei Tage mit einer Wölflingsgruppe bei Spiel, Gebet und Gottesdienst. Die sieben Gruppenleiter mit den Kindern der beiden katholischen Pfarrgemeinden „St. Albertus Magnus“ und „Liebfrauen“ feierten mit Diakon Jaksche einen Gottesdienst am Samstag mit dem Thema: „Wie eine Kerze werden“.

Anhand einer mitgebrachten Laterne wurde den Kindern und Jugendlichen deutlich gemacht, was der Sinn des Lichtes in der Adventszeit ist. „Wir selbst sollen zum Licht werden und die Dunkelheit dieser Zeit erhellten.“ Die Kinder hatten passende Lieder und Texte dazu ausgesucht. Innerhalb dieses Gottesdienstes legten sieben Wölflinge und zwei Gruppenleiter ein Versprechen ab. In einer Gruppe sein ist nicht etwas Unverbindliches, sondern wer Gemeinschaft erfahren will, muß sich auch einbringen, da kann man nicht nur vom anderen etwas erwarten. Diakon Jaksche dankte abschließend allen Pfadfindern für ihr Engagement in diesem Jahr. Ein kleines Geschenk als Zeichen des Dankes wurde allen überreicht.

Die Kinder und Jugendlichen, die von den Eltern hingebend und wieder geholt wurden, kamen nach drei erlebnisreichen Tagen in Freude wieder nach Hause. Zuvor hatten sie dort am Sonntag an einer Eucharistiefeier teilgenommen.

Etwa 50 Pfadfinder zählt im Augenblick der Stamm Langen der Georgspfadfinder. Gegründet wurde der Stamm vor acht Jahren. Im Augenblick finden alle Gruppenstunden im „Haus Hl. Franziskus“ statt. Schon jetzt wird für das nächste Jahr geplant.

AOK geschlossen

Die Hauptgeschäftsstelle der AOK für Stadt und Kreis Offenbach am Main, Friedrichsring 2, und die neun Geschäftsstellen im Kreis Offenbach am Main bleiben am 24. und 31. Dezember geschlossen.

Weihnachtslieder aus aller Welt

Am Samstag, dem 22. Dezember, um 20 Uhr findet das Programm „Weihnachtslieder aus aller Welt“, interpretiert von dem musikalischen Duo Ximo und Judy, in der Teestube „Die offene Tür“ in der Bahnstraße 75 statt. Jeder ist herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.



Liebe ist... wenn Sie ein Kind vor dem Verhungern retten.

Wir vermitteln Ihnen die persönliche Patenschaft mit einem hungrigen Kind. Das kostet Sie nur ein wenig Liebe und DM 45,- im Monat (steuerlich absetzbar).

CCF Kinderhilfswerk Deutscher Patenkreis e.V. Postfach 1105, 7440 Nürtingen, Postcheckkonto 1710-702 PSA Stuttgart. CCF ist eines der größten überkonfessionellen Kinderhilfswerke der Welt und betreut schon über 260.000 Kinder.

TRAUERDRUCKSACHEN
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
TELEFON 2 10 11

Wir nehmen Abschied von unserer lieben Verstorbenen

Klara Erben geb. Kunert

die uns im Alter von 84 Jahren still verließ.

In tiefer Trauer:
Christine von Petzold
Karl Pillar
und alle Angehörigen

Wesgäßchen 1
6070 Langen

Die Beerdigung ist am Donnerstag, 27. Dezember 1984, 10.15 Uhr auf dem Langener Friedhof.

„Drahtloses“ Telefon

Wie wir berichteten, wird es bald ein „drahtloses“ Telefon in Deutschland geben, das ohne Gefahr abhörsicher benutzt werden kann. Dieses kann sowohl von der Post als auch von privaten Fachfirmen bezogen werden.

Noch habe die herstellende Industrie Liefereschwierigkeiten, aber ab Frühjahr kommenden Jahres sei es lieferbar, war von einer einschlägigen Firma aus Langen zu erfahren.

Nutzen Sie die Vorteile einer Anzeige in der LANGENER ZEITUNG den EGELSbacher NACHRICHTEN und dem HAINER WOCHENBLATT Anzeigen-Service Tel.-Nr. 0 61 03 / 2 10 11 / 12

Langener Zeitung
Ihre Heimatzeitung
EGELSbacher NACHRICHTEN
HAINER WOCHENBLATT

Zimmermann
Trauerkleidung
für Damen und Herren
finden Sie bei uns in großer Auswahl und allen Größen.
Alle Änderungen werden sofort ausgeführt in

STADTHALLE LANGEN

Montag, 31. Dezember 1984, 20.00 Uhr

GROSSER SILVESTERBALL mit der Showband DIE MÜNCHENER und der R. M. G. - MUSIC
Vorverkauf: Telefobüro am Rathaus, Langen, Telefon 0 61 03 / 5 21 10
STADTHALLE 6070 Langen, Tel. 0 61 03 / 203 125

BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
Maschinen- und Fotosatz
Buch- und Offsetdruck
Rollenset
Buchbinderei

Pletzt Sehring
Inh. Otto Arndt
Das altingesessene Unternehmen bietet die Gewähr für eine vertrauensvolle Bestattungsdurchführung
6070 LANGEN/HESSEN
Mörfelder Landstraße 27
Telefon 0 61 03 / 7 27 94
Erledigung aller Formalitäten - jederzeit erreichbar!

Unser im Ruhestand lebendes Belegschaftsmitglied

Heinrich Schäfer

ist am 14. Dezember in seinem 78. Lebensjahr verstorben. Herr Schäfer war bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand 8 Jahre in unserem Hause tätig.
Dem Verstorbenen werden wir stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Geschäftsleitung
Betriebsrat und Belegschaft
Schies Aktiengesellschaft
Geschäftsbereich Nassovia

Für die vielen Beweise der Anteilnahme in Wort und Schrift sowie durch Kranz- und Blumenspenden beim Helmgang unserer lieben Entschlafenen

Katharina Wilhelmine Altmannsberger

sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Adam für die tröstenden Worte und allen, die ihr die letzte Ehre erwiesen.

Im Namen aller Angehörigen
Eleonore Altmannsberger

Mossautal-Götersbach, im Dezember 1984

Statt Karten
Für die vielen Beweise der Anteilnahme in Wort und Schrift sowie Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Arno Bohne

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank all denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

Wilhelmine Bohne, geb. Sallwey und Angehörige

Langen, im Dezember 1984
Tanusplatz 4

DANKSAGUNG

Für die gezeigte Anteilnahme am Tode meines Sohnes und Vaters

Wilhelm Eckhardt

danken wir herzlich.

Die Angehörigen

Langen, im Dezember 1984

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Verstorbenen

Fritz Pählke

danken wir allen auf diesem Wege recht herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kardes für die trostreichen Worte sowie dem Gesangsverein Frohsinn.

In stiller Trauer:
Die Angehörigen

Schnaigartenstraße 14
Langen, im Dezember 1984

Ihnen allen, die Sie uns beim Abschied von meinem lieben Mann, unserem guten Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

Werner Soffel

Ihre Anteilnahme bekundeten, sei es durch Wort, Schrift, Blumen, Kranz- oder Geldspenden, danken wir von ganzem Herzen. Besonders danken wir Herrn Diakon Gerald Jaksche, Herrn Prof. Dr. Klaus Jork, Frau Dr. Schönberger, Herrn Dipl.-Ing. Wolfram Ribband für die ehrenden Worte bei der Trauerfeier, der Betriebsleitung und dem Personalrat der Stadtwerke Frankfurt am Main für die schönen Kränze, den Mitarbeitern meines Mannes und allen, die unseren lieben Entschlafenen zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten.

Im Namen aller Angehörigen
Gustl Soffel

Langen, im Dezember 1984

HERZLICHEN DANK
allen, die unserem lieben Entschlafenen

Helmut Freud

so zahlreich durch Wort, Schrift und Blumenspenden in liebevoller Weise ehrend gedachten und ihm beim Abschiednehmen die letzte Ehre erwiesen haben. Unser besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Borck.

In stiller Trauer
Ernestine Freud, geb. Clement und Angehörige

Langen, im Dezember 1984

Annahmeschluß für
Traueranzeigen
am Erscheinungstag
vor 9 Uhr

STATT KARTEN

Wir danken herzlich für die Beweise der Anteilnahme durch Wort, Schrift, Geld- und Blumenspenden sowie durch persönliche Teilnahme an der Trauerfeier beim Heimgang unserer lieben Mutter

Johanna Hennies

geb. Denné

Besonderen Dank Herrn Diakon Jaksche für die Trauerrede und den Schwestern im Pflegedienst des Jakob-Hell-Helms.

Helz Knötzele und Frau Wilma
Bernhard Knötzele und Frau Hildegard
und Angehörige

Langen, im Dezember 1984

Wir möchten allen danken, die unserem lieben Verstorbenen, Herrn

Wilhelm Kranz

die letzte Ehre erwiesen haben und mit Blumen- und Geldspenden Ihre Verbundenheit zum Ausdruck brachten. Besonderen Dank Frau Pfarrerin Tarnow für Ihre trostreichen Worte bei der Trauerfeier und am Grab sowie den Mitarbeitern der Firma Faulstich.

In stiller Trauer:
Lilly Kranz, geb. Koch
Dieter Kranz mit Familie
Hannelore Philipp, geb. Kranz, mit Familie

Dreieich-Sprendlingen, im Dezember 1984
Wilhelm-Leuschner-Straße 5

Für die herzliche Anteilnahme in Wort und Schrift sowie Blumen, Kranz- und Geldspenden, die uns beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Marie Bär

geb. Werner

zutell wurden und sie auf ihrem letzten Weg begleiteten, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Besonders danken wir Herrn Pfarrer Wächtler, Herrn Prof. Dr. Jork für seine jahrelange Betreuung sowie den Schwestern und Pflegern im Altenheim, Pflege II.

Im Namen aller Angehörigen
Heinrich Daniel Werner II., Gartenstraße 57
Margret und Fritz Bärenz, Sofienstraße 3

früher Wallstraße 39

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang meines geliebten Mannes

Helmut Njammasch

möchte ich mich herzlichst bedanken. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Feige für die trostreichen Worte und allen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

In stiller Trauer
Maria Njammasch
und Angehörige

6070 Langen, im Dezember 1984

Kinoprogramme Langen ab 21.12.84

HOLLYWOOD
17.00, 20.15, So/Di/ Mi 15.30
DER WÜSTENPLANET
Fr/Sa 22.00 DER WÜSTENPLANET
So 14.00 DIE SUPERNAISEN + ZEIT NASEN
TÄNKEN SUPER
So/Mi 11.00 BERNARD + BIANCA
DIE MÄUSEPOLIZEI

FANTASIA
18.00, 20.30, So/Di/ Mi auch 15.30
DIE JAGD NACH DEM GRÜNEN DIAMANTEN
Fr/Sa 22.00 DER GLAUB NICHT TRIT
EIN PFERD
So/Mi 11.00 DER WÜSTENPLANET

NEUES UT
15.30, 20.30, So/Di/ Mi auch 18.00
BERNARD + BIANCA DIE MÄUSEPOLIZEI
Fr/Sa 22.00 Erotisches Abendspielfeld:
GIRLS, GIRLS - WIDE OPEN

PAT-BONEN-BAR
Vor der Höhe 4 - Langen
Intern. Strip-Programm

Sonntag Ruhetag

DACHRINNENREINIGUNG
ERICH ENGELTER
- Isolierte Preise je Meter Dachrinne
(Fallrohre werden kostenlos mitgeliefert)
- keine Zuschläge für An- und Abfahrt
- kein teurer Gerüstbau
- ich erledige von innen euts Dach.
8073 Egelsbach - Tel. (06103) 427 42
AUCH SAMSTAG UND SONNTAG

Wir laugen ab
Fenster, Türen, Möbel usw.
Farbenfrel
ASH (Arbeiterselbsthilfe)
KREBSMÜHLE
Auftragsannahme
06103-427 42

Dr. N. Kades

Bahnhofsanlage 7 · 6070 Langen

Urlaub vom 24. bis 31. Dez. 1984.

Vertretung: Dr. Streich,
Dr. Schreiber,
Dr. Köhl,
Dr. Hancke.

WIR ZIEHEN UM

Ihr Fußspezialist O. H. Müller
Lutherstraße 6 (ab 3. Januar 1985).

Wir wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten
*ein frohes Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr.*



SPD
**„WEIHNACHTS-
PREISSKAT“**
In Egelsbach
Eigenheim-Saal am Berliner Platz.

Wann: 22. Dezember 1984
Einsatz: 8,- DM
Beginn: 14.30 Uhr, Öffnung 1 Stunde vorher.

1. PREIS:
Eine Wochenendreise nach Wien
oder Prag (nach Verlenbarung).
Viele weitere Preise!

Wir spielen nach der Deutschen Skatregel.

Schlüsseldienst
- Langen -
Schleifen von Scheren
Messern u. Gartengeräten
Wiesenstraße 12, Telefon 23244
Privat 7 93 70

FIAT
Fiat Panda. Die tolle Kiste.
Milzetti, Offenthal, 06074/50664

IHR SCHÖNSTES
PORZELLAN-
GESCHENK.



Villeroy & Boch
GALERIE

Jetzt auch bei uns
Ihr Fachgeschäft
Geschenkehaus Dröll
Dreieichhain, Fahrgasse 9 - 26, Tel. 82118
Eigene Parkplätze
Mittwoch nachmittag geöffnet

AUTO-FELLE

Eigene Fertigung, daher günstiger. Auch Feldecken und Bodenfelde. Direktverkauf im Laden, Rüsselsheimer Straße 36.

Fell-Lager Mörfelden



FAHRRÄDER
Teile u. Zubehör
SCHNEIDER
Dorotheenstr. 8-10

Einbauküchen - direkt ab Werk!

WEKUMAC

Größtes Küchenwerk am Untermain
8751 Eisenfeld/Rück - Tel. 06022/4041
Verkauf tägl. 9-18.30 Uhr, Sa. 9-14 Uhr, So. 9-16 Uhr

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

Unser Programm vom 22. Dezember 1984 bis 1. Januar 1985:
22. Dez., von 9-18 Uhr verkaufsoffen
23. Dez., von 13-18 Uhr Freie Küchen (o. Ber., o. Verkeu)
29. Dez., von 9-14 Uhr verkaufsoffen
30. Dez., von 13-18 Uhr Freie Küchen (o. Ber., o. Verkeu)
31. Dez., von 9-14 Uhr verkaufsoffen
1. Januar 1985, von 13-18 Uhr Freie Küchen (o. Ber., o. Verkeu)

Gegen Einsendung dieses Coupons erhalten Sie unseren Farbkatalog und eine kleine Überraschung

BEI UNS in der Fahrgasse 9

In Dreieichhain finden Sie ein ausserlesenes Programm der Marken



DIETRICH EINRICHTUNGSNAUS
Fahrgasse 9 6072 Dreieich
Telefon (06103) 84820

Ein Herz fürs Helfen
SPENDE BLUT!
BLUTSPENDEDIENST
HESSEN
DES DEUTSCHEN
ROTEN KREUZES

LANGER ZEITUNG
EGELSBACHER NACHRICHTEN
HAINER WOCHENBLATT
Tel.: 0 61 03 / 2 10 11

Brüggmann, Verbundfenster Duo 80
ausgezeichnet mit dem Bundespreis Gute Form 1980/81
Bundespreis 'Gute Form' 1981
Energiesparen und Design
Heizung, Fenster, Türen



Fa. BESTEHORN
und Co. GmbH
Robert-Bosch-Straße 10
6070 Dreieich-Sprendlingen
Telefon 0 61 03 / 3 36 87

möbel weiss küchen

Einbau-Küchen

welt unter den unverbindl. Preisempfehlungen der Hersteller
Poggenpohl, Leicht, Aluform, Rational, Siemac, Nobilia, Zeyko, etc.

über 1.000 qm
Jeden Sonntag von 14-17 Uhr freie Informationsschau!
Kein Verkauf!

6070 Langen
Am Stresemannring
(Nähe Lutherplatz)
Tel. 0 61 03 / 2 40 21

Jetzt ist Gänsezeit!
Wir halten etwas ganz Gutes für Sie bereit:
Z. B.:
„Brüsseler Gänsepfanne“
Brust und Keule mit sautierten Weintrauben, Marzipanapfel, Rosenkohl und Mandelcroquetten.
Hotel-Restaurant „Deutsches Haus“
Darmstädter Straße 23
6070 Langen
Telefon 06103/22051

Wegen Umbau der Geschäftsräume
HERTHA-Moden Langen
WERNERPLATZ 3 · TELEFON 06103/71058
DIREKT NEBEN DER POST

Räumungsverkauf

ab 27. 12. bis 12. 1. 1985
Bewährte Qualität zu stark reduzierten Preisen in Großstadtauswahl!

30% 40% 50%

P Parkplätze finden Sie direkt vor unserem Geschäft

31.12. ist Wüstenrot-Tag.

Noch vor dem 31.12. mit Baupreisen beginnen und sich die staatliche Jahresprämie für 1984 sichern: 14, 16, 18, 20% oder mehr - je nach Familienstand und Anzahl der Kinder. Sprechen Sie jetzt mit uns...
NEU für Baupreis-Starter: 3 Jahre kürzere Festlegung!



Ihr Wüstenrot-Berater
Kurt Rechthien
Nordenstraße 9,
6070 Langen
Telefon (06103) 23943
Beratung nach Terminvereinbarung - auch bei Ihnen zu Hause.

wüstenrot
Zum Glück berät Sie Wüstenrot.

Verkäufe

Helmgelein mit kl. Kratzern, statt 1495,- nur 500,-; statt 4998,- nur 2600,-; statt 7998,- nur 4900,- (*unverb. Preisempf.).
Telefon 060 35/2487 gewerbl.

Gebrauchte Möbel spottbillig

Kaufgesuche

KAUFE alte Gemälde
Porzellan, Bücher, Möbel u.s.w.
BAUER Haushaltsauflösungen
Tel. (069) 555998 + 558019

Bekanntschaft

Einsame Witwe, 54
Käthe (Haar länger, Silbengrad, 1,53 gr. eigenes Vermögen in sehr gutem finanziellen Verhältnis, gepflegt, sehr attraktiv, solide, dunkel, verzweigt vor Einsamkeit, denn ich bin ganz allein, es allein Schicksal bereut, sehr gut sehend, würde Dir gern kochen, würde ich mit einem Mann züchtigen, Partner bis ca. 70, Beruf egal, Einzelgänger, sammtlicher 150,- bis zum Erfolg, Verm. Verhältnisse, 811, Brühlweg, 1037 42/8575

Verschiedenes

Gaststätte in Egelsbach

Brauerei gebunden, zu verpachten.
Zuschriften unter Nr. 1324 an die Langener Zeitung.

Haben Sie Probleme mit Ihren Fenstern?

Wir können Ihnen fast immer helfen. Wir reparieren sowohl Kunststoff- und Holzfenster, als auch alle Arten von Rollläden und Jalousien.
Fa. BESTEHORN
und Co. GmbH
Robert-Bosch-Straße 10
6072 Dreieich-Spangenberg
Telefon 061 03/336 67

Immobilien

Zum 15. 5. 1985 3- bis 4-Zi.-Wohnung, oder kl. 1-Fam.-Haus zu mieten gesucht.
Angebote unter Nr. 1323 an die LZ

Wir suchen für einen leitenden Mitarbeiter unseres Hauses zum 1. April 1985 oder später eine

4- bis 5-Zimmer-Wohnung

mit Gartenbenutzung, oder Reihenhäuser, ca. 100 qm Wohnfläche, in Egelsbach oder näherer Umgebung.
Angebote an die **Spar- und Kreditbank e.G.**
Bahnstraße 62 - 6073 Egelsbach

STELLENANGEBOTE

Das Dreieich-Krankenhaus Langen, Eigenbetrieb des Kreises Offenbach, sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen qualifizierten

BAU- UND MÖBELSCHREINER

Voraussetzung sind eine Fachausbildung und die Meisterprüfung in diesem Beruf. Handwerkliches Können, fundierte Fachkenntnisse und selbständiges Arbeiten nach Plan, Zeichnung oder Skizze — auch für Sonderanfertigungen — sind unbedingt erforderlich; Ausbilder-Eignung wäre erwünscht.
Wir bieten: — leistungsgerechte Bezahlung nach BMT-G/HLT
— geregelte Arbeitszeit
— preiswerten Mittagstisch (Wahlkost)
— alle im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen.

Wenn Sie im Dreieich-Krankenhaus gerne tätig sein möchten, bewerben Sie sich bitte mit den üblichen Unterlagen:
DREIEICH-KRANKENHAUS
— Verwaltung —
Röntgenstraße 20 - 6070 Langen/Hessen
Telefon 061 03/200-282

Wir freuen uns

Ihnen unsere Vermählung bekanntzugeben.



Rainer Traser
Petra Traser
geb. Schultz

Die Trauung findet am Samstag, dem 29. Dezember 1984, um 14.00 Uhr, in der Liebfrauenkirche zu Langen statt.

Darmstädter Straße 10
6070 Langen

Ein herzliches Dankeschön sagen wir allen, die uns anlässlich unserer

SILBERNEN HOCHZEIT

mit Glückwünschen und Geschenken erfreuten.

Kurt Wütscher und Frau Helga
geb. Endlein

Goethestraße 44
Langen, im Dezember 1984

Dr. med. R. Wilkens

Elisabethenstraße 7 - 6070 Langen
Praxis geschlossen vom 27. 12. 1984 bis 4. 1. 1985
Vertretung: Dr. Dworeck, Telefon 287 87
Frau Dr. Mentzel, Telefon 7 34 15
Dr. Rauschenbach, Telefon 2 27 75
Sprechstundenbeginn: Montag, 7. Januar 1985.

Praxiseröffnung

Ich habe mich als Steuerberater in Langen niedergelassen.
Diplom-Kaufmann
ULRICH KRIPPNER
Steuerberater
An der Rechten Wiese 20, 6070 Langen, Telefon 061 03-23209.
Sprechstunden nach Vereinbarung.

Herzlichen Dank

Die schönen Beweise der Verbundenheit, Zuneigung und der Wertschätzung, die uns anlässlich unserer

GOLDENEN HOCHZEIT

so zahlreich zuteil wurden, haben uns tief beeindruckt. Es war für uns ein Tag, der unvergessen bleiben wird.
Leider ist es uns beim besten Willen nicht möglich, jedem einzelnen persönlich zu danken, wofür wir um Verständnis bitten. Wir übermitteln deshalb auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden, Bekannten und den vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern unseren herzlichsten Dank für die Gratulationen, die freundlichen Worte und die guten Wünsche, die sie uns zukommen ließen, sowie für die herrlichen Blumen und die Geschenke, die uns überreicht wurden.

Besonders herzlich danken wir dem Herrn Hessischen Ministerpräsidenten Holger Börner, Herrn Landrat Karl Martin Rebel und Herrn Bürgermeister Kreiling für die Urkunden mit den Glückwünschen und die wohlwollenden Worte.
Wir danken auch Herrn Bürgermeister Kredel aus Brombachtal für seinen Besuch und die kleine Laudatio sowie Herrn Nicklass vom TSV 1871 Kirchbrombach für das Geschenk und die Anerkennung.

Herzlichen Dank sagen wir außerdem der Langener Carneval-Gesellschaft und Ihrem Präsidenten, Herrn Hans Hoffart, für das schöne Gedicht und seine treffliche Ansprache, ebenso dem TV 1862 Langen, vertreten durch die 2. Vorsitzende, Frau Ait, sowie Herrn Gilt für die Glückwünsche und der SSG Langen für die ehrenvollen Worte Ihres Vorsitzenden, Herrn Herbert Kunz. Wir danken ferner dem 1. FC Langen, vertreten durch Herrn Ehrenvorsitzenden E. Axt, dem KSV Langen, vertreten durch seinen Vorsitzenden Herrn Bönlig und dem Olympiasieger 1984 von Los Angeles, Herrn Karl-Heinz Radschinsky, und allen anderen Langener Vereinen für ihre Glückwünsche. Eine besondere Überraschung war der Besuch des Nikolauses der SG Egelsbach. Auch für seine Worte herzlichen Dank. Bei allen Vereinen und Sprechern bedanken wir uns auch für die Blumen und Geschenke.

Dankbar sind wir Herrn Pfarrer Wächter für seine Ansprache und die spätere Andacht, gleichfalls bedanken wir uns bei den Schul- und Alterskolleginnen und -kollegen des Jahrgangs 1907/08 sowie 1912/13 und deren Sprecher, Herrn Ludwig Schäfer und Herrn Theo Sturm, dem Betriebsratsvorsitzenden, Herrn Herbert Stroh, sowie der Belegschaft der Firma Adam Sehring & Söhne und den Vertretern der Unternehmen, Firmen, Institute u. a. für die Glückwünsche, ehrenreichen Worte und die Geschenke.

Unser Jubeltag wurde musikalisch und gesanglich in wunderbarer Weise durch den Musikzug des TV 1862 Langen unter der Leitung von Herrn Friedel Bredert, durch die Frauengesangsgruppe der SSG „Die Motten“ und nicht zuletzt durch den Männergesangsverein „Liederkrantz“ verschönert und bereichert. Für alle Darbietungen bedanken wir uns besonders herzlich.
Zufriedenen Herzens empfinden wir, wie beglückend es ist, Zeichen der großen Freundschaft erfahren und erlebt zu haben.

Georg Sehnig und Frau Marie
geb. Umbach

Langen, im Dezember 1984
Feldstraße 13

HERZLICHEN DANK

sagen wir für die vielen Glückwünsche, Aufmerksamkeiten und Geschenke, die uns anlässlich unserer

GOLDENEN HOCHZEIT

zuteil wurden. Wir haben uns sehr darüber gefreut. Besonders Dank sagen wir dem Hessischen Ministerpräsidenten Holger Börner, Landrat Karl Martin Rebel, dem Magister der Stadt Langen für die durch Herrn Stadtrat Dr. Heinz Wiekilinski übermittelten Glück- und Urkunden, der Langener Volksbank, dem Jahrgang 1907/08 und nicht zuletzt den Nachbarn aus der Peter-Müller-Straße.

Willi und Anne Gestier
geb. Jäckel

Peter-Müller-Straße 11
Langen, im Dezember 1984

Festlichkeiten aller Art auf Videoband! 0 61 03 / 2 62 66

Die **Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr 1879 Langen e.V. findet am Freitag, dem 11. Januar 1985, um 20.30 Uhr in der Feuerwache Langen, Darmstädter Str. 66, statt.**
Tagesordnung: 1. Eröffnung, Begrüßung
2. Tolenernung
3. Unsere Gäste haben das Wort
4. Bericht des Vereinsvorsitzenden, Aussprache über den Bericht
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Neuwahl der Kassenprüfer
7. Behandlung eingegangener Anträge
8. Mitteilungen und Anträge.
Schriftliche Anträge zur Jahreshauptversammlung müssen bis zum 6. 1. 1985 beim Vereinsvorsitzenden vorliegen.
Bernd Klein, 1. Vorsitzender

Ein Herz für's Helfen **Spende Blut!**
BLUTSPENDEDIENST HESSEN DES DEUTSCHEN ROTEN KREUZES

Eine tolle Geschenkidee! Überraschen Sie Verwandte und Freunde mit einem persönlichen Ereignis auf Video.
© Logo: Telefon 0 61 03 / 2 62 66

Schöne Weihnachtsbäume
Unsere Werbung ist der Preis, den man über zwei Jahrzehnte schon weiß. Fichten, Tannen, mit und ohne Ballen in großer Auswahl.
BENDER - LANGEN - WIESGÄSSCHEN 12

LBS
Bausparkasse der Sparkassen
Wetten, daß Sie es schaffen!

Jetzt noch die volle Prämie '84 mitnehmen!

Rufen Sie mich gleich an, bis zum **31.12.**
Wir geben Ihre Zukunft ein Zuhause.

Robert Eurich
Beratungsstelle Langen
Rheinstraße 32
☎ (0 61 03) 2 10 46
Privat (0 61 03) 2 96 98



Sperrfrist verkürzt! Bauspargeld nach 7 Jahren frei!

Langener Zeitung

D 4449 B



AMTSVERKÜNDIGUNGSBLATT FÜR LANGEN UND EGELSBACH · HEIMATZEITUNG FÜR DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Hainer Wochenblatt
MITTELSTÄNDLICHES ZEITUNG UND DER VEREIN VON DREIEICH

Sport und Unterhaltung

Heute in der LZ:

„Gasparons“ kommt
Operette in der Stadthalle
Vereinsmeister ermittelt
Erfolgreiche Vogelweibhaber

Veranstaltungen
Aktuelles vom Sport
Bellage: Landschaft Dreieich

Einzelpreis —,75 DM

Nr. 103/104

Freitag, den 28. Dezember 1984

88. Jahrgang

Droht unseren Wäldern die Versteppung?

Zu den Belastungen kommt noch der Wassermangel

Das Waldsterben gehörte in diesem Jahr zu den brennendsten Problemen. Auf der Suche nach den Ursachen wurden viele Möglichkeiten in die Diskussion gebracht, und es ist unbestritten, daß die Luftschäden durch die hohe Luftverschmutzung verursacht werden. Die Ergebnisse der Waldschadensinventur zeigen, daß im Jahr 1984 schon 42,4 Prozent des Waldes geschädigt sind. Im Jahr davor waren es 14,3 Prozent und im Jahre 1982 „nur“ 4,7 Prozent. Mit 57 Prozent geschädigter Waldfläche nimmt das Wuchsgebiet der Rhein-Main-Ebene, wozu auch die Wälder des Hessischen Forstamtes Langen gehören, die Spitzenposition in Hessen ein.

Eine Theorie, die bisher kaum in den Gesprächen und Betrachtungen über das Waldsterben auftaucht, hat der Leiter des Hessischen Forstamtes Langen, Forstoberrat Ulf Küpper, bei einer Veranstaltung der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald dargestellt. Er stellte dabei die bisher aufgestellten insgesamt 28 Theorien zum Waldsterben nicht in Frage, obwohl wissenschaftliche Untersuchungen nicht in der Lage sind, der einen oder der anderen ein Schwergewicht zu geben. Messungen lassen bei dieser und jener Theorie sogar Zweifel aufkommen. Dennoch muß berücksichtigt werden, daß ein Zusammenwirken verschiedener Ursachen der Grund für die Waldschäden sind.

Um die Ursachen restlos zu erforschen, ist eine kritische Prüfung jeder Möglichkeit zwingend notwendig. Die neue Möglichkeit, daß nicht allein der Mensch mit seiner Technik für das Waldsterben verantwortlich sein könnte, sondern daß die Natur aus irgendeinem Grund den Wald verändert, weil sie ihren Gesetzen folgt, soll jetzt näher beschrieben werden.

Auf Grund der klimatischen und bodenkundlichen Gegebenheiten kann in Deutschland der Wald praktisch überall wachsen. Dagegen ist Wald beispielsweise im Mittelmeerraum oder in Kalifornien keineswegs eine Selbstverständlichkeit. Er benötigt für sein Wachstum gewisse Klimawerte bei den Niederschlägen und der Temperatur. In den südosteuropäischen Steppengebieten liegt die Waldgrenze bei einer Niederschlagsmenge von etwa 450 mm. Darunter hat der Wald keine Existenzmöglichkeit mehr, und es beginnt die Steppe.

Bei uns liegt die Grenze auf Grund der etwas günstigeren Temperaturverhältnisse etwa bei 350 bis 400 mm. Wichtiger als die Gesamtniederschlagsmenge sind die Niederschläge während der Vegetationszeit von Mai bis September, wobei die Monate Juni, Juli und August am wichtigsten sind. Die entsprechenden Existenzminima betragen etwa 170 mm in der Vegetationszeit und etwa 130 in den Sommermonaten. Diese Werte werden meist unterschritten, und da der Waldboden nur eine gewisse Menge an Wasser speichern kann, nützen dem Wald hohe Niederschläge im Winter nur wenig.

Über Jahrzehnte und Jahrhunderte zurückgehende Untersuchungen und Vergleiche zeigen, **Rentenversicherungstermin beachten!**
Damit freiwillig Rentenversicherte ihre Ansprüche auf Berufs- oder Erwerbsunfähigkeitsrente aufrechterhalten, rät ihnen der Hessische Minister für Arbeit, Umwelt und Soziales, Armin Claus, noch vor dem 31. Dezember dieses Jahres entweder zwölf freiwillige Monatsbeiträge zur Rentenversicherung zu zahlen oder zumindest eine entsprechende Bereiterklärung gegenüber dem Versicherungsträger abzugeben.
Claus wies ausdrücklich darauf hin, daß seit dem 1. Januar 1984 freiwillig Versicherte nur dann einen Anspruch auf Berufs- oder Erwerbsunfähigkeitsrente haben, wenn sie bis zum 31. Dezember 1983 eine Versicherungszeit von 60 Monaten zurückgelegt haben und ab 1. Januar 1984 bis zum Jahr vor Eintritt der Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit für jeden Monat, der noch nicht mit einem Pflichtbeitrag belegt ist, einen freiwilligen Beitrag zur Rentenversicherung zahlen. Diese Festlegung betrifft vor allem Hausfrauen und Selbständige.
Wer den Invaliditätsschutz in der gesetzlichen Rentenversicherung nicht verlieren wolle, müsse deshalb bis zum 31. Dezember 1984 wenigstens zwölf freiwillige Monatsbeiträge (zwei mal 64,— DM = 1008,— DM) für das Jahr 1984 zahlen oder bis zum Jahreshende eine wirksame Bereiterklärung abgegeben haben.

Neben dem Bilanzgewinn (rd. 770.000 DM) erhielten die Gesellschafter Stadt Langen und Gemeinde Egelsbach für 1983 die Konzessionsabgabe mit rund 2,25 Mio DM, die voll erwirtschaftet werden konnte. 4,8 Mio DM seien für Investition im Interesse einer zukunftsicheren Energie- und Wasserversorgung aufgewendet worden, wobei der Bau eines zweiten Wasserversamlers am Wasserwerk West für rund 1,5 Mio DM einen Schwerpunkt gebildet habe.

Besonders positive Entwicklungen habe es beim Strom- und Erdgasverkauf gegeben. Um 3,1 Prozent auf 78,43 Mio kWh sei die nutzbare Stromabgabe gestiegen. Die Erdgasabgabe habe mit 13,3 Prozent eine hohe Zuwachsrate auf jetzt 223,9 Mio kWh erreicht. Dies sei vor allem durch die erhebliche Zahl neu angeschlossener Kunden im Vollversorgungs- und Sonderkundenbereich zurückzuführen. In Neubaugebieten wird heute fast zu 100 Prozent an das Erdgasnetz angeschlossen.

Dagegen sei die nutzbare Wasserabgabe relativ gering um 1,1 Prozent auf 2,57 Mio Kubikmeter zurückgegangen. Die Gesamtabgabe pro Tag und Einwohner habe im Durchschnitt 183 Liter betragen.
Ein Sorgenkind bleibe der Verkehrsbertrieb. Hier seien im Jahre 1983 rund 726.000 Personen befördert worden, was einen Rückgang von 113.000 Personen (13,5 Prozent) bedeutet. Das Defizit bei den Verkehrsbetrieben schlage mit einem Verlust von rd. 737.000,— DM zu Buche.
Dieser Verlust habe durch die Gewinne der Versorgungszweige mehr als wettgemacht werden können. Besonders erwähnenswert sei hierbei, daß die Gasabgabe mit einem Gewinn von rund 782.000,— DM zur tragenden Säule des Unternehmens geworden sei und die Stromversorgung mit einem Gewinn von rund 500.000,— DM klar übertrafen habe. Die Wasserversorgung habe mit rd. 236.000 DM auch einen erfreulichen Gewinn erzielt.



Ein neues Jahr beginnt - Chronos bedeutet's mit der Spitze seines Pfeiles.

Jeder Langener braucht täglich 18 Eimer Wasser

Erdgasabgabe ist erneut enorm gestiegen

Eine erfreuliche Entwicklung konnte die Geschäftsleitung der Stadtwerke jetzt auf einer Betriebsversammlung melden. Das im Jahre 1983 erzielte wirtschaftliche Ergebnis mit einem gegenüber dem Vorjahr um mehr als das vierfache gestiegenen Bilanzgewinn sei als sehr gut zu bezeichnen. Die positive Entwicklung der Bezugszahlen habe sich auch im Jahre 1984 fortgesetzt.

Neben dem Bilanzgewinn (rd. 770.000 DM) erhielten die Gesellschafter Stadt Langen und Gemeinde Egelsbach für 1983 die Konzessionsabgabe mit rund 2,25 Mio DM, die voll erwirtschaftet werden konnte. 4,8 Mio DM seien für Investition im Interesse einer zukunftsicheren Energie- und Wasserversorgung aufgewendet worden, wobei der Bau eines zweiten Wasserversamlers am Wasserwerk West für rund 1,5 Mio DM einen Schwerpunkt gebildet habe.

Besonders positive Entwicklungen habe es beim Strom- und Erdgasverkauf gegeben. Um 3,1 Prozent auf 78,43 Mio kWh sei die nutzbare Stromabgabe gestiegen. Die Erdgasabgabe habe mit 13,3 Prozent eine hohe Zuwachsrate auf jetzt 223,9 Mio kWh erreicht. Dies sei vor allem durch die erhebliche Zahl neu angeschlossener Kunden im Vollversorgungs- und Sonderkundenbereich zurückzuführen. In Neubaugebieten wird heute fast zu 100 Prozent an das Erdgasnetz angeschlossen.

Dagegen sei die nutzbare Wasserabgabe relativ gering um 1,1 Prozent auf 2,57 Mio Kubikmeter zurückgegangen. Die Gesamtabgabe pro Tag und Einwohner habe im Durchschnitt 183 Liter betragen.

Ein Sorgenkind bleibe der Verkehrsbertrieb. Hier seien im Jahre 1983 rund 726.000 Personen befördert worden, was einen Rückgang von 113.000 Personen (13,5 Prozent) bedeutet. Das Defizit bei den Verkehrsbetrieben schlage mit einem Verlust von rd. 737.000,— DM zu Buche.
Dieser Verlust habe durch die Gewinne der Versorgungszweige mehr als wettgemacht werden können. Besonders erwähnenswert sei hierbei, daß die Gasabgabe mit einem Gewinn von rund 782.000,— DM zur tragenden Säule des Unternehmens geworden sei und die Stromversorgung mit einem Gewinn von rund 500.000,— DM klar übertrafen habe. Die Wasserversorgung habe mit rd. 236.000 DM auch einen erfreulichen Gewinn erzielt.

Vorsicht mit Knallkörpern

Einem alten Brauch zufolge wird das neue Jahr mit fröhlichen Böllerschüssen und dem geräuschvollen Abrennen von Feuerwerkskörpern empfungen. Leider kommt es erfahrungsgemäß jedoch immer wieder bereits bei Lagerung und Verkauf solcher Feuerwerkskörper zu Unfällen und Sachbeschädigungen mancherlei Art. Die städtische Ordnungsabteilung weist daher an dieser Stelle nochmals auf die wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen hin.

In der zweiten Durchführungsverordnung zum Gesetz über explosionsgefährliche Stoffe heißt es unter anderem, daß derjenige, der pyrotechnische Gegenstände vertreibt oder anderen überläßt, diese nur in der ursprünglichen Verpackung des Herstellers aufbewahren darf. Bereits geöffnete Verpackungen sind wieder zu verschließen. Pyrotechnische Gegenstände dürfen in Schaufeln und Auslagen nur in verschlossenen Schaufelkästen aufgestellt werden.
In Verkaufsräumen dürfen pyrotechnische Gegenstände der Klassen I und II nur bis zu einem Bruttogewicht bis zu 20 kg aufbewahrt werden, in Nebenräumen bis zu 60 kg. Allerdings ist bei der Lagerung im Verkaufsraum darauf zu achten, daß zu Feuerstellen und Heizkörpern mit einer Oberflächentemperatur von 120 Grad Celsius Oberflächentemperatur während der Lagerung von Feuerwerkskörpern nicht in Betrieb sind. Offenes Feuer und Licht sind ebenfalls verboten.

Nach der Polizeiverordnung über die Bekämpfung des Lärms ist Personen unter 18 Jahren das Geräusch verursachende Abrennen oder Abfeuern aller Feuerwerkskörper verboten. In der Zeit vom 1. bis 30. Dezember gilt dieses Verbot generell während der Dunkelheit, sofern das Abrennen nicht für technische Zwecke erforderlich ist.

Im Interesse ihrer eigenen Sicherheit sei daher an die Vertreter von pyrotechnischen Gegenständen sowie an die Bevölkerung nochmals appelliert, sich unbedingt an die gesetzlichen Regelungen zu halten. Bei Zuwiderhandlungen muß mit einer Geldbuße gerechnet werden.

Droht unseren Wäldern...

(Fortsetzung von Seite 1)

Langen hat ein langjähriges Mittel bei den Niederschlägen von 713,5 mm und liegt günstiger als die Nachbarschaft (Neu-Isenburg 650, Groß-Gerau 601 und Rüsselsheim unter 600). Dennoch werden in den beiden Klimastationen (Märfelder Landstraße und Pestalozzistraße) unterschiedliche Niederschlagsmengen gemessen. Dies zugunsten der höher gelegenen Koberstadt, die auf 750 mm Niederschlagsmenge kommt. Das trockenste Jahr dieses Jahrhunderts war in Langen das Jahr 1921 mit insgesamt nur 324 mm (in den Sommermonaten nur 73 mm). Weitere Trockenjahre mit unter 100 mm in der Vegetationszeit waren die Jahre 1959, 1964 und 1976. Insgesamt gesehen ist seit 1971 für Langen festzustellen, daß die Niederschläge in den Sommermonaten stark nachlassen, daß das Sommermaximum zu einem Minimum geworden ist und dafür im Frühjahr und Herbst neue Maxima auftreten.

Diese auch in Deutschland generell festzustellende Erscheinung bedeutet einen Übergangstyp zwischen dem kontinentalen und mediterranen Jahresgang, und wenn es dann einmal zu einem Trockenjahr kommt, sind die Folgen für den Wald entsprechend katastrophaler. Obwohl Langen zum subkontinentalen Klimabereich gehört, hat es nach dem prozentualen Anteil des Niederschlags zum mediterranen Bereich gewechselt.

Da der Wald das Ergebnis der vorhandenen Boden- und Klimaverhältnisse ist, muß er sich verändern, wenn sich eine der Voraussetzungen ändert. Aus der Analyse der Niederschlagsdaten in Langen seit dem Jahre 1901 ergeben sich gewichtige Veränderungen. Daraus schließt Forstoberrat Küpper, daß unsere Wäldchen mehr

durch diese Klimaveränderungen als durch Luftverunreinigungen hervorgerufen sind.

Küpper faßt zusammen: „Die Situation unseres Waldes ist also nicht besonders aussichtsreich, wenn man unterstellt, daß die Trockenperiode nun ihr Ende hat und sich die Dinge in Zukunft wieder einpendeln. Was aber aus unserem Wald werden soll, wenn diese Klimaschwankung weiter anhält, läßt sich nur erraten. Sollten die Dinge sich aber weiter steigern, wie das in den letzten 13 Jahren eigentlich kontinuierlich der Fall war, so dürften sich alle weiteren Überlegungen erübrigen. Den Wald interessieren dabei die Extremwerte, nicht die Durchschnittswerte. Vor diesem Hintergrund kann ich nur den Wunsch aussprechen, daß ein möglichst großer Anteil unserer Wäldchen durch Luftverunreinigung bedingt sind.“

Hier könnte der Mensch selbst durch entsprechende Maßnahmen zu einer Verbesserung beitragen.

Neue Paketkarten für Auslandspakete

Ab 1. Januar 1985 führt die Bundespost für den Versand von Postpaketen in das Ausland eine neue Paketkarte ein. Das Formular wird vom Absender für jedes Auslandspaket im Durchschreibefahren ausgefüllt und soll die Annahme der Pakete vereinfachen und beschleunigen. Bisherige, einteilige Paketkarten (Ausland) können nach dem 1. Januar für die Einlieferung am Postschalter nicht mehr verwendet werden.

Die Neuregelung gilt nicht für Selbstbesuche von Postpaketen, die ihre Sendungen selbst postversandfertig machen.



Ihr Ziel erreicht haben die Rollkutschläuferinnen des REC Langen (von links nach rechts) Ina Leue, Susanne Hupfeld und Bianca Herzog, nämlich das Bestehen der erforderlichen Klassenlaufprüfungen für den Start bei den Hessischen Meisterschaften 1985. Susanne bestand die Kürklasse 3, Ina die Pflichtklasse 2 und Bianca die Pflichtklasse 1. Der Erfolg ist um so höher zu werten, da diese Klassenlaufprüfungen außerhalb der Saison stattfanden und die Langener Rollsportler nicht über geeignete Trainingsmöglichkeiten im Winter verfügten. Fahrten zum Training nach Hanau und Groß-Zimmern wurden angesetzt und auf der Freibahn im Langener Schwimmbad oft bei Nieselregen und Kälte geübt. Alle drei Läuferinnen schneiten jeweils als Beste in ihren Gruppen ab, und es hat sich wieder einmal bewährt: Ohne Fleiß kein Preis.

Juso-Neujahrstammtisch

Zu ihrem Neujahrstammtisch laden die Langener Jungsolisten alle Genossen und Freunde am Mittwoch, dem 2. Januar ab 20.00 Uhr in die Gaststätte „Zum Rebenstock“ ein.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Langener Zeitung

KÜHN VERLAGS KG
Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11/12
Herausgeber: Horst Low
Redaktionsleitung: Hans Hoffart
Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehzeitschrift und freitags mit dem Halber Wochenblatt.
Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Anzeigenpreise nach Preisliste 13.
Bezugspreis: monatlich 4,60 DM + 0,90 DM Trägerlohn (in diesem Preis sind 0,30 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezugspreis 4,80 DM monatlich. Zustellgebühr: Einzelpreis: dienstags 0,55 DM, freitags 0,75 DM.

Ostdeutsche Weihnachtslieder erklingen

Wie der Verein Ostvertriebener Deutscher e.V. mittelt, werden wie alljährlich auch diesmal wieder ostdeutsche Weihnachtslieder in der Liebfrauenkirche (Frankfurter Straße) erklingen.
Zu diesem Singen am 6. Januar um 15 Uhr sind nicht nur die Heimatvertriebenen aus Langen, sondern auch alle anderen Bürger der angrenzenden Gemeinden eingeladen, die sich gern an die alten Weihnachtslieder erinnern. Mitsingen kann jeder: Kinder, Verwandte und Bekannte dürfen mitkommen. Liedertexte werden ausgeteilt.

Neue Kurse bei der VHS

Der erste Teil des Volkshochschul-Programms 1984/85 ist abgeschlossen. Im Januar bzw. Februar und März beginnen neue Kurse, die zum Teil schon jetzt ausgebucht sind, zum Teil noch von Interessenten besucht werden können. In den folgenden Kursen sind noch wenige Plätze frei, so daß sich Interessenten umgehend anmelden wollen: Keramik für Erw. Fortgeschrittene (Beginn: Mo. 14. 1. 18 Uhr), Porzellanmalerei für Fortgeschrittene (Mi., 16. 1., 19 Uhr), Yoga für Anfänger (Di., 29. 1., 20 Uhr).

In den folgenden Kursen sind noch mehrere Plätze verfügbar. Aber auch hier ist eine umgehende Anmeldung ratsam, damit die Geschäftsstelle der Volkshochschule Langen einen Überblick bekommen kann:

Psychohygiene (Beginn: Di., 5. 2., 20.00), Jazz hören und erleben (Mi., 23. 1., 19.30), Kunstgeschichte (Mo., 28. 1., 17.30), Yoga f. Fortgeschr. (Mo., 28. 1., 19.00), Yoga f. Fortgeschr. (Di., 5. 2., 17.20), Yoga f. Fortschr. (Di., 5. 2., 18.40), Autog. Training/Grundk. (Di., 5. 2., 17.00), Autog. Training/Grundk. (Di., 5. 2., 18.00), Autog. Training/Zwischenstufe (Di., 5. 2., 19.00), Ganzheitskosmetik (Di., 5. 2., 19.30).

Interessenten wollen sich bitte schriftlich bei der Geschäftsstelle der Volkshochschule Langen, im Rathaus, Südliche Ringstraße 80, Zimmer 114, anmelden (Tel. 20 31 22).

„Die Münchener kommen!“

Beim Großen Silvesterball der Langener Stadthalle heißt das Motto: „Die Münchener kommen“, denn als Hauptkapelle wurde das Tanz-, Show- und Unterhaltungsorchester „Die Münchener“ verpflichtet. Peter Fiebig, musikalischer Vater der „Münchener“, hat eine Mannschaft und mit dieser ein Programm zusammengestellt, so international wie die „Weltstadt mit Herz“. Seit 1981 spielt die Band, ergänzt um den Parodisten und Showman Lucy Kalnz, sich von Erfolg zu Erfolg. Galaveranstaltungen, Fashingsbälle und Tourneen haben zahlreiche Rundfunk- und TV-Auftritte nach sich gezogen und auch ein Plattenvertrag für die „Münchener“ hat nicht lange auf sich warten lassen.

Die Besucher des Großen Silvesterballes 1984 dürfen sich nicht nur auf die gepflegte Tanzmusik der „munteren Sieben“ aus München freuen, sondern auch auf eine hervorragende Bühnenshow, in die viele Erfahrungen dieser Top-Musiker eingeflossen sind, die sie bei ihren Auftritten in Rio de Janeiro und Sao Paulo, in Montreal und New Orleans, in Madrid und Manila, aber auch in Mexico-City und Acapulco oder bei einer Skandinavien-Tournee sammeln konnten.

Für gute Laune und Stimmung wollen neben den „Münchenern“ aber auch noch die „Hessen“ in Gestalt der Gruppe „R.M.C.-Music“, vielen noch als „Rhein-Main-Combo“ ein Begriff, sorgen.
Eintrittskarten sind beim Reisebüro am Rathaus (Telefon 20 31 45 oder 5 21 10) sowie im Stadthallenrestaurant „Stadt Langen“ (Telefon 2 20 50) zum Preis von 27,50 DM erhältlich.

Achtung! Liebe LZ-Leser!

Die heutige Ausgabe enthält unsere Beilage **Landschaft Dreieich** Bd. 3 Nr. 2, zu deren Lektüre wir Ihnen gute Unterhaltung wünschen.

Allen Lesern, Inserenten, Freunden, Mitarbeitern wünschen wir ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Unsere nächste Ausgabe erscheint am Freitag, dem 4. Januar 1985; am Montag, dem 31. Dezember 1984, ist unsere Geschäftsstelle geschlossen.

STADTHALLE LANGEN

Montag, 31. Dezember 1984, 20.00 Uhr

GROSSER SILVESTERBALL mit der Showband DIE MÜNCHENER und der R. M. C. - MUSIC

Vorverkauf: Reisebüro am Rathaus, Langen, Telefon 0 61 03 52 10

STADTHALLE 6070 Langen, Tel. 0 61 03 1 203 125

Der Leser hat das Wort

SPD auf Naturschutzkurs?

„Mit Nachdruck wollen sich die Langener Sozialdemokraten für die Unterstützung des alten Steinbruchs einsetzen. Eine wahrlich von Umweltbewusstsein zeugende Absicht, ist es doch nach der Preisgabe des restlichen Steinbruchs durch SPD, CDU, NEV und der damit eingehenden Vernichtung von einigen hundert Obstbäumen (Brut- und Unterschlupfmöglichkeit für Eulen, Wendehals, Fledermaus und Bienen) tatsächlich notwendig geworden, dieses ökologisch bedeutsame Kleingebiet unter Schutz zu stellen. Um den dort vernichteten Baumbestand freilich brauchen wir uns Gottseidank keine Sorgen zu machen, hat doch die SPD-Fraktionspitze, wie in der Langener Zeitung vom 7. 12. zu lesen war, eigenhändig fünf neue Bäumchen in der Langener Feldmark gepflanzt. Die Steinkäuze des Steinbruchs lassen danken.“

Nachdem die SPD im Verein mit anderen Parteien ein für Langen einzigartiges Hecken-Tümpel-Biotop im Norden der Stadt (40-60 Aemsenhäufen, 1-2 Paare Neuntöter, Laichgebiet für unzählige Frösche und Molche, ...) für die Bebauung freigegeben hatte, setzt sie sich nun rührenderweise für die Schaffung eines Amphibienteiches am Rande des Baugebietes ein. Und da sage einer noch, Ökologie und Ökonomie ließen sich nicht vereinbaren.

Die SPD stimmt (wie fast immer in solchen Fragen gemeinsam mit CDU und NEV) für die ökologisch wie ökonomisch nicht zu vertretenden Großmülltonnen, die Genossen möchten auch heute noch gewachsene Feldmarken auf Langen herum großflächig bebauen (siehe Steinberg, Neurt, Belzborn). Die Ansätze in Ehren, aber angesichts dieser Tatsache wirkt das „Umwelt-Engagement“ der Sozialdemokraten eher als Wahlkampf-Schaumschlägerel, denn als Folge eines längst notwendig gewordenen Umdenkungsprozesses.“

Ralph Baumgärtel, Beethovenstr. 6

KLEINE ANZEIGE GROSSE WIRKUNG!

Kindervorlesestunde

Die Kindervorlesestunde der Stadtbücherei fällt im Monat Januar leider aus.

Ferienaktion im Hallenbad

Wie wir bereits berichteten, hat sich der Magistrat der Stadt Langen für die Weihnachtsferien etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Fast nicht, was sonst nicht gestattet ist, wird an bestimmten Tagen allen Schülern im Langener Hallenbad erlaubt, und zwar am Freitag, dem 28. Dezember, am Samstag, dem 29. Dezember, am Freitag, dem 4. Januar, am Samstag, dem 5. Januar, am Dienstag, dem 8. Januar, am Freitag, dem 11. Januar und am Samstag, dem 12. Januar, jeweils in der Zeit von 9 bis 12 Uhr.

Während dieser Zeit können Schülerinnen und Schüler ihre Schwimmflossen, Taucherbrillen, Schnorchel und Schwimmreifen mitbringen und sich abgepresste Bahnen in der Schwimmhalle des Hallenbades benutzen. Außerdem kann in der Lehrschwimmhalle unter Anleitung der Hallenbadmitarbeiter Wasser-Basket-Ball gespielt werden. Die notwendigen Geräte hierzu stellt die Stadt Langen zur Verfügung.

Auf dem „Wasserspaß-Programm“ steht zudem noch das Tief- und Slalomtauchen. Unter Aufsicht eines Schwimmmeisters können es alle interessierten Jungen und Mädchen im Sprungbecken üben. Der Eintrittspreis für Kinder und Jugendliche von 4 bis 17 Jahren beträgt beim Kauf einer Zehnerkarte (10 Mark) nur 1 Mark je Besuch ohne Zeitbegrenzung.

Ihr Tobias

Als sich die Fürsten noch eigenes Geld machten

Das waren noch Zeiten. Viele deutsche Fürsten und Reichsstädte prägten eigene Münzen. Was da in den Jahrhunderten entstanden ist, und einmal sein Geld wert war, zeigt ab 19. Dezember das Münzkabinett. Es ist im Historischen Museum beheimatet, wenige Schritte nur entfernt vom Römer mit seiner U-Bahn-Station. Münzfreunde können dienstags bis freitags zu diesem Erlebnis – bei freiem Eintritt.

RUND UM DEN VIERRÖHRENBRUNNEN

Auf ein neues!

Das alte Jahr neigt sich seinem Ende zu, und ein neues steht vor der Tür. Nur noch drei Tage trennen uns vor dem Augenblick, in dem das letzte Kalenderblatt abgerissen wird und Böllerschüsse ankündigen, daß ab sofort eine andere Endzahl hinter das Jahr geschrieben wird: 1985.

Was wird es bringen? Diese Frage stellt sich jedesmal, wenn Silvester vor der Tür steht. Die Frage des vergangenen Jahres können wir nun beantworten, denn die 365 Tage liegen hinter uns, wir haben sie erlebt und unsere Erfahrung gesammelt. In die Zukunft blicken können wir auch in diesem Jahr nicht, und so wird die eingangs erwähnte Frage offen bleiben.

Blicken wir auf die vergangenen 365 Tage zurück, so hatten wir zu Anfang des Jahres die Bürgermeistereiwahl in Langen, wobei der alte auch der neue war. Langen feierte erneut ein Jubiläum, denn vor genau 1150 Jahren wurde es erstmals urkundlich erwähnt. Der Anlaß des Jubiläums brachte der Stadt die Freiherr-vom-Stein-Plakette ein. Die Albertus-Magnus-Kirche erhielt ihr Dach und wird im kommenden Jahr eingeweiht werden können, in Oberindien trieb ein Bankräuber in Clownsmaske sein Unwesen, und auch andere Bankfiktalen wurden heimgesucht. Erinnern Sie sich: die Bankräuber hatten ein seltsames Attribut, den Knast, denn sie waren Freigänger.

Umweltschutzfragen standen in diesem Jahr an oberster Stelle, die Forstleute gingen dem Borkenkäfer mit der Liebesfalle auf den Pelz, und große Diskussionen gab es um die großen Mülltonnen, die in Langen eingeführt wurden. In absehbarer Zukunft sollen sie Partner bekommen, denn auch in Langen erwägt man die getrennte Emsammlung des Mülls.

Langen und Egelsbach wurden Partner in der Gasversorgung, die Stadtkirche wurde eingerüstet und renoviert, die Frankfurter Eintracht spielte gegen eine Langener Auswahl und verlor von da ab bis zum Schluß der Bundesligarunde kein Spiel mehr. Langens älteste Bürgerin wurde 105 bei erfreulicher Rüstigkeit, und das Schwimmbad feierte in einem kalten und regenreichen Sommer sein 50jähriges Bestehen.

Ebbelwoifest und Kerb wurden bei günstigem Wetter – das war in diesem Sommer die Ausnahme – gefeiert, und auch andere Festlichkeiten und Veranstaltungen gingen gut über die Bühne.

In das Warten auf den Sommer kam plötzlich der Herbst und entschädigte uns durch sonnige Tage. Recht gemächlich folgte der Winter, der uns bisher vor grimmiger Kälte verschont hat, und ehe man sich versehen hatte, waren wir mitten im Dezember und stehen jetzt schon vor seinem Ende.

Wünschen wir uns vom neuen Jahr, daß es nicht schlechter wird als das alte, daß uns der Frieden erhalten bleibt, daß wir uns besser Gesundheit erfreuen können und unsere Arbeit behalten oder eine finden, falls uns das harte Los der Arbeitslosigkeit getroffen hat. Wünschen wir uns, daß endlich Mittel und Wege beschritten werden, die uns und unseren Nachkommen eine bessere Umwelt schaffen. Jeder einzelne kann dazu beitragen, und seien es die kleinsten Schritten, die man dafür tun muß. Wünschen wir uns schließlich, daß in 365 Tagen, wenn wir wieder vor einem neuen Jahr stehen, die Feststellung gemacht werden kann, daß 1985 ein gutes Jahr war und unsere Wünsche erfüllt hat.

In diesem Sinne wünscht einen guten Rutsch und alles Gute,

Gesund und fit durch Seniorenwandern

Bei den letzten Wanderungen im alten Jahr hat die Teilnehmerzahl der Wandergruppe des Turnvereines ständig zugenommen. Immer mehr Senioren haben festgestellt, daß frische Luft gerade im Winter wichtig ist, da die Atemwege durch die trockene Heizungsluft angegriffen sind.

Die warte eineinhalb bis zweistündigen Wanderungen finden jeweils dienstags um 14.00 Uhr statt. Treffpunkt im neuen Jahr sind: 8. 1. Forsthaus, 15. 1. Freischwimmbad, 22. 1. Georg-Sehring-Halle, 29. 1. Friedhof, 5. 2. Bahnhof, 12. 2. Naturfreundehaus, 19. 2. Forsthaus, 26. 2. Freischwimmbad.

Vereinsmeister wurden ermittelt

Der Verein der Vogelliebhaber ehrte im Rahmen einer gemütlichen vorweihnachtlichen Stunde im „Deutschen Haus“ seine Vereinsmeister. Dabei wurden die besten Vögel des zu Ende gehenden Jahres prämiert. Bei den Wellensittichen wurde Anita Bolduan in Hellfögel-Blau 1. Vereinsmeister. Für den gleichen Vogel hatte sie auch die Landesverbandsmedaille in Gold und den Vereinswonderpokal erhalten, der von der Stadt Langen gestiftet worden war. Auch auf der Landesschau in Sandbach im Odenwald erzielte sie in verschiedenen Schauklassen sehr gute Erfolge.

Als 2. und 3. Vereinsmeister wurde Günter Bolduan in Dunkelgrün und Hellfögel-Blau ermittelt. Er stellte auf der Landesschau in Sandbach den besten Jungvogel; auch in verschiedenen Schauklassen war er immer mit vorn.

Bei den Kanarien, die es in verschiedenen Farben gibt, wurde Erwin Kretschmann 1. Vereinsmeister mit 355 Punkten in Lizard gelbgrün int. Auch den 2. Vereinsmeister erhielt er mit 354 Punkten mit int. Lizard. Er erhielt die Landesmedaille in Gold und Silber sowie den Vereinswonderpokal, gestiftet von der Bezirksparkasse Langen. In Farbe errang Else Balde den 1. Vereinsmeister mit 354 Punkten in dom. Weiß. Dafür bekam sie die D.K.B.-Medaille in Gold und den Vereinswonderpokal, gestiftet von der Stadt Langen. Den 2. Vereinsmeister errang Wilhelm Balde mit 352 Punkten in Engl. Weiß. Er erhielt die Landesverbandsmedaille in Silber.

Den 3. Vereinsmeister errang Else Balde mit 350 Punkten in dom. Weiß. Beide Züchter nahmen auch an der Landesschau in Sandbach teil und schnitten dort gut ab.



Für gute Züchterfolge ausgezeichnet: (v.l.) Erwin Kretschmann, Else Balde und Wilhelm Balde. Anita und Günter Bolduan (nicht auf dem Foto) erhielten ebenfalls hohe Auszeichnungen.

Nähkurse

Wer sich vorgenommen hat, im neuen Jahr seine Garderobe selbst zu fertigen, hat dazu in dem von der dev. zentralen Familienbildungsstätte angebotenen Nähkurs Gelegenheit.

Der Kurs für Anfänger und Fortgeschrittene beginnt am Donnerstag, 10. Januar, um 19.30 Uhr im Gemeindefaß der ev. Stadtkirche, Frankfurter Straße (Kellergeschoss). Die Leitung hat Ingrid Rothe. Anmeldungen werden unter der Tel.-Nr. 0 61 50 / 61 16 oder zu Beginn des Kurses entgegengenommen.

Der Unterricht findet wöchentlich statt. Die Kursgebühr beträgt für 10 x 2 1/2 Stunden 55 Mark. Bleistift, Stecknadeln, Maßband, Schneidkreide und sonstige Nähutensilien sollten am ersten Unterrichtstag nicht fehlen.

„Gasparone“ kommt

Die Stadthalle Langen zeigt am Samstag, dem 12. Januar, um 20.00 Uhr Carl Millöckers Operette „Gasparone“. Es gastieren das Deutsche Tournee-Theater München, das bereits mit Millöckers „Der Bettelstudent“ im Februar 1984 erfolgreich in Langen gastierte.

Carl Millöcker zählt wohlsehrn zu den „Großmeistern“ der Operette. Seine temperamentvolle und zugleich lyrisch-gefühlbetonte Musik haben wie auch der Melodienreichtum seiner Werke dazu beigetragen, daß Operetten wie „Der Bettelstudent“ und auch „Gasparone“ rund 100 Jahre nach ihrer Erstaufführung noch immer auf den Spielplänen des internationalen Operettentheaters stehen. Er gehört daher neben Johann Strauß und seinem Förderer Franz von Suppé, der ihm auch ein Kapellmeisterengagement verschaffte, zu den Klassikern der Wiener Operette.

Eintrittskarten für die Operette „Gasparone“, deren schwingvollen Melodien bis heute nichts von ihrer Wirkung verloren haben, sind erhältlich zu Preisen zwischen 10,- DM und 15,- DM beim Reisebüro am Rathaus (Telefon 20 31 45 oder 5 21 10). Die Abendkasse ist am Aufführungstag ab 18.30 Uhr geöffnet (Telefon 20 31 46).

Wir alle haben Grund zum Optimismus:

Die Wirtschaft wächst weiter.

Wir Deutschen haben es geschafft: Unsere Wirtschaft wächst wieder. 1984 waren es schon rund 2,5% Zuwachs. Und für 1985 erwarten die Sachverständigen, daß unsere Aufwärtstentwicklung ihren Schwung behält. Die Investitionen für neue Maschinen werden zunehmen, der stark gestiegene Export wird noch weiter wachsen. Das bedeutet stabilere Arbeitsplätze. Und neue Arbeitsplätze sind in Sicht. Schon ist – gegenüber Anfang 1983 – die Zahl der Kurzarbeiter von 1,2 Millionen auf rund 260.000 zurückgegangen. 1985 dürften etwa 250.000 Personen zusätzlich eine Beschäftigung finden. Das ist eine spürbare Wende am Arbeitsmarkt. Auch die D-Mark ist wieder stabil. In diesem Herbst gelang der Bundesrepublik Deutschland ein echter Weltrekord: Niemand sonst erreichte die sensationell niedrige Preissteigerung von nur 1,5%. Das bringt Kaufkraft für jeden. Erreicht wurde das durch sparsames Wirtschaften des Staates. Ein noch 1983 drohendes Kassenloch von rund 55 Milliarden Mark wurde inzwischen mehr als halbiert. Kredite werden billiger, die Zinsen sind gesunken. Auch Häuslebauer und Autokäufer spüren das. Sogar Steuererleichterungen von gut 20 Milliarden Mark werden möglich. Sie werden ab 1986 besonders die Familien entlasten. Auch die Renten sind sicher und können weiter steigen. Natürlich läßt sich nicht alles auf einmal erreichen. Doch wir sind auf dem richtigen Weg. Die Politik der Erneuerung hat Erfolg.



Was habe ich davon, daß die Mark stabil ist?



Wenn alles so gut läuft – wann zahlen wir dann weniger Steuern?



Wenn alles so gut läuft – wann zahlen wir dann weniger Steuern?



Wenn alles so gut läuft – wann zahlen wir dann weniger Steuern?

Wie geht es mit den Arbeitsplätzen aufwärts?



Was ist eigentlich aus den riesigen Staatsschulden geworden?



Weitere Informationen erhalten Sie vom Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, 5300 Bonn 1, Postfach 13 00. Diesen Coupon bitte einfach mit Ihrer Anschrift versehen und einsenden.

So bekommt unsere Zukunft Qualität.

Die Bundesregierung informiert

Unser Wissen Ihre Sicherheit
Der Kfz-Fachmann Ihr zuverlässiger Partner
Gute Fahrt

Wenn das Wetter auf die Seele schlägt

Besser als alle Klima-Anlagen ist das „Radfahren“ beim Fernsehen

Es gibt Tage, an denen man sich schon beim Aufstehen besonders wohl oder besonders schlecht fühlt. Die Ärzte haben damals nachsichtig darüber gelächelt. Heute lächeln sie nicht mehr. Der Einfluß des Wetters auf das Wohlbefinden des Menschen ist bedeutsam. Man weiß heute, daß das Wettergeschehen, also der ständige Wechsel der Wetterlagen, und das Klima, also die Gesamtheit der Wetterbedin-

dadurch die Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht extrem niedrig sind. Denn dadurch kommt es auch zu keinem vertikalen Luftaustausch, der bei Sonneneinstrahlung entsteht, weil warme Luft aufsteigt, während kühlere Luft sinkt. Das hat zur Folge, daß die unbewegte bodennahe Luft verschmutzt („Smog“) und sauerstoffarm wird.

Man hat festgestellt, daß bei solchen Wetterlagen Asthma-Kranke besonders stark unter Atemnot leiden, daß die Zahl der Herz- und Kreislaufschwächen sprunghaft ansteigt und daß sogar Gesunde plötzlich Beschwerden haben. Die ihnen sonst fremd sind: Nervosität, Konzentrationsschwäche, Schlafstörung, Kopfschmerzen.

Aber auch anhaltendes, trockenes Schönwetter, besonders in Verbindung mit Föhn, ist nicht ungefährlich. Die Zahl der Herzinfarkte steigt gerade bei deutlich „Schönwetterlagen“ an. Gallenkoliken treten sich auffallend. Umgekehrt kann Schlechtwetter, etwa ein tagelanger Dauerregen, dem gesamten Organismus sehr nutzen. Es wirkt nervlich beruhigend, weshalb „wetterbewußte“ Menschen lange Spaziergänge bei kühlem, regnerischem Wetter ganz besonders schätzen.

Die moderne Technik hat unter anderem zum Schutz gegen schlechtes verträgliches Wetter - Klimaanlagen entwickelt. Es hat sich aber herausgestellt, daß sie nicht viel nützen. Heute weiß man, warum das so ist: Es gibt in der Erdatmosphäre eine meßbare „Impulsstrahlung“, die sich mit dem Wetter ändert.

Und man hat weiterhin herausgefunden, daß Wetterföhl nicht weiter ist als eine besonders ausgeprägte Empfindlichkeit für diese „Impulsstrahlung“. Trotz allem sind wir diesen Beeinflussungen nicht ganz hilflos ausgeliefert. Körperliches Training beispielsweise scheint die Empfindlichkeit der Menschen die Wetterföhligkeit deutlich. Dabei hat sich besonders das sogenannte Trainingsrad („Homotrainer“) bewährt. Menschen mag es zu langweilig sein. Aber wer es vor dem Fernseher benützt, wird feststellen, daß er das Strampeln kaum noch bemerkt - und dennoch den vollen Nutzen davon hat. Dr. A. Gerschütz

Unser Hausarzt

ungen in bestimmten geographischen Lagen, einen sehr großen unmittelbaren Einfluß auf Gesundheit und Wohlbefinden des Menschen haben.

Der sogenannte „Wetterumschlag“ ändert die atmosphärischen Bedingungen bereits Stunden, mitunter sogar einen bis zwei Tage vorher, ehe der eigentliche Wechsel des Wetters sichtbar wird. Viele Menschen nehmen die ihm vorausgehenden elektromagnetischen Langwellen dadurch wahr, daß sie sich besonders wohl oder besonders schlecht fühlen, daß alte Narben plötzlich schmerzen, daß ihnen die Arbeit ungewohnt leicht oder ungewohnt schwer fällt.

Wetter kann krank machen, aber auch gesund. Die Reaktionen sind sehr verschieden. Es gibt Menschen, die bei Föhn aufleben, und es gibt andere, denen unter dem gleichen Wettereinfluß Selbstmordgedanken kommen.

Jahrelange Beobachtungen haben ergeben, daß das gefährlichste Wetter die in der Sprache der Meteorologen sogenannte „Null-Wetterlage“ ist. Darunter versteht man inaktive Wetterverhältnisse, gleichbleibendes Wetter ohne Luftbewegung und ohne Luftdruckveränderungen. Sie haben zur Folge, daß die unbewegten Luftmassen verbraucht und verschmutzt werden, ohne daß Wind für einen Austausch gegen frische, neue Luft sorgt. Besonders unangenehm wird die absolute Windstille, wenn sich auch noch eine geschlossene Wolkendecke bildet und

Die Kurzgeschichte

Schlaue Füchse verankern ihr Geld heute in Antiquitäten. Aber manche Antiquitäten sind gar keine, sondern nur Quälten, und man kann fürchterlich mit ihnen hereinfallen. Besonders, wenn man sie im Urlaub und im Ausland kauft.

Deshalb ging Herr Kummelblut auch sofort nach seinem Urlaub zu Prof. Weiß-Nagezahn, der als Experte auf dem Gebiet antiker Waffen galt.

„Was sagen Sie dazu“, fragte er und hielt Weiß-Nagezahn ein uralt aussehendes finsternes Schwert vor die Augen. „Wo haben Sie denn das gekauft“, erfuhr es Weiß-Nagezahn Lippen ungläubig. „In Casablanca. In einem ganz obskuren winzigen Antiquitätenladen. Es war eine einmalige Gelegenheit.“

„Und was soll das sein?“ „Das Schlichtschwert von Dschingis-Khan.“ „Das Schlichtschwert von...“ „Dschingis-Khan. Dem Herrscher der Mongolen.“ „Was haben Sie denn für das Ding bezahlt?“ „Fünftausend Mark. Fast ge-

schenkt. Es ist nämlich nicht nur uralt, sondern auch noch originell. Wenn man das Schwert aus der Scheide zieht, spielt eine eingebaute Spieluhr automatisch. Ja, mir san mit'm Radl do. Ist das nicht köstlich?“ „O Gott...“ Langsam dümmerte Herr Kummelblut, daß er mit dem Schwert Dschingis-Khans vielleicht doch ein bißchen hereingefallen war. „Nun ja“, bemerkte er resigniert. „Im tiefsten Innern hätte ich ja schon beim Erwerb dieses einmaligen Köstlichkeit ein Warnsignal. Deshalb kam ich ja auch zu Ihnen. Sie als Experte für alte Waffen können mir bestimmt sagen, ob das Schlichtschwert echt ist oder nicht.“ „Ich fürchte, nein.“ „Ich bin also hereingefallen?“ „Voll und ganz.“ „Aber ja, auch kein Beinbruch.“ „Aber Ihre fünftausend Mark?“ „Da ich von vornherein damit rechnen mußte, daß das Schwert falsch war, habe ich auch mit einem falschen Schuck bezahlt!“ Mia Jertz

Unser Wissen Ihre Sicherheit
Der Kfz-Fachmann Ihr zuverlässiger Partner
Gute Fahrt

SCHROTH AUTOHAUS
 Opel Vertragshändler
 Verkauf - Kundendienst - Ersatzteile - Abschleppdienst - Unfall-Reparaturen - TÜV-Abnahme für 2 Jahre - Kfz-Zubehör
 Langen, Darmstädter Str. 54, Tel. 06103/21061

Peugeot-Talbot-Händler
 - Karl Schaum -
 Langener Str. 48 und Ringwaldstr. 22a
 6072 Dreieich-Götzenhalm
 Kfz-Reparaturen aller Fabrikate
 Texaco-SB-Tankstelle
 Tel.: 06103/82860

mazda Vertragshändler
AUTO-SCHÄFER GMBH
 Wiesenstr. 20, Tel. 06102/38419, 6078 Neu-Isenburg
 Spezialwerkstatt für Austin · Rover · Triumph

Ein Herz fürs Helfen
Spende Blut!

Die Kripo rät:
 Sichern Sie Ihr Auto richtig.

TOYOTA Vertragshändler
 AUTOS MADE FOR GERMANY
Wittner
 Klaus Chaussee 69, 6072 Dreieich, Tel. 06103-84283

Autohaus Enk KG
 VW-AUDI-HÄNDLER
 Ohmstr. 15, 6070 Langen
 Telefon 0 61 03 / 7 30 08 - 9

Karosserie + Lack prennig
 Fachbetrieb
 Karosserie-Unfallinstandsetzung · Lackierungen
 Daimlerstraße 5 · 6072 Dreieichhalm · Telefon 8 22 73

Nutzen Sie die Vorteile einer Anzeige in der
LANGENER ZEITUNG
 den **EGELSBACHER NACHRICHTEN**
 und dem **HAINER WOCHENBLATT**
 Anzeigen-Service
 Tel.-Nr.: 0 61 03 / 2 10 11 / 12

heger
 ist für's Auto da

KRAFTFAHRZEUGHANDEL WERKSTATT
 KUNDENDIENST AUTO ELEKTRIK REIFEN SERVICE
 MIETWAGEN · PANASONIC car audio
 Robert Bosch Straße 24 · 6072 Dreieich · Telefon 06103/33654

EGELSBACHER NACHRICHTEN
 mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

„Christdemokraten erwecken falschen Eindruck“

Erster Beigeordneter nimmt zu Erschließungsbeiträgen Stellung

Vor kurzem teilte die Egelsbacher CDU in einer Presseerklärung mit, daß durch ihre Bemühungen eine Rücknahme von nicht auf rechtlicher Grundlage erstellter Gebührenbescheide über Erschließungsbeiträge für das Gebiet „Obergrärten“ erreicht worden sei. Zu diesen Ausführungen nimmt der Erste Beigeordnete Peter Friedrichs wie folgt Stellung: „Von eigenen Recherchen der CDU zu reden, halte ich für ziemlich kühn. Schon der Hinweis auf einschlägige Bestimmungen des Bundesgesetzes zeigt die Schiefelage dieser Argumentation. Nicht das Bundesgesetz, sondern die weiterentwickelte Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofes in Kassel - nach der Zustellung der Bescheide - hat die Rechtsproblematik aufgeworfen. Dabei ist zu bemerken, daß das entsprechende Urteil noch gar nicht veröffentlicht ist, sondern nur durch intensive Nachforschungen der Verwaltung aufgrund der eingegangenen Widersprüche im Rathaus bekannt wurde.“

Im übrigen erweckt die Mitteilung der CDU den falschen Eindruck, als wären alle Voraussetzungen zurückgenommen worden. Dies ist jedoch nicht der Fall. Vielmehr sind nur die bereits seit mehr als zehn Jahren bebauten Grundstücke betroffen.

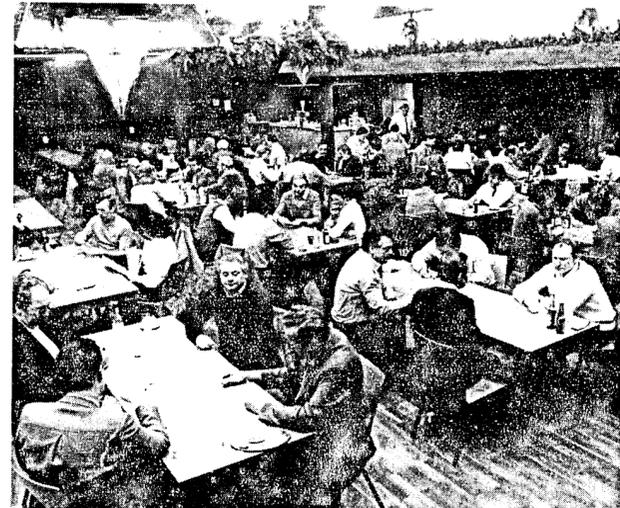
Mit dieser Zurücknahme der Voraussetzungsbescheide hat die Gemeinde auch keineswegs auf die grundsätzliche Erhebung von Erschließungsbeiträgen nach der von der Gemeindevertretung beschlossenen und damit für den Gemeindevorstand bindenden Satzung verzichtet, sondern nur auf Voraussetzungen. Dies kann und darf der Gemeindevorstand auch nicht, dies kann NUR die Gemeindevertretung. Mit einer Entscheidung, die natürlich mit einer ganzen Menge von Rechtsproblemen besetzt sein wird, wie Gleichheitsgrundsätze - Präzedenzfälle - für die Zukunft usw.

Ich gehe untern Gegendarstellungen zu politischen Meinungsäußerungen der Fraktionen, aber in diesem Fall hat weder die CDU-Fraktion noch sonst eine Fraktion im Sinne dieses Artikels irgendetwas getan, sondern die Vorbereitungen sind aufgrund der bestehenden Satzung sowie

der sich zu diesem Zeitpunkt bekannten Rechtsprechung vom Gemeindevorstand erlassen worden.

Der Gemeindevorstand hat nach den Einsprüchen den Anliegern Stundung der Beiträge bis zur Empfehlung durch den Widerspruchsausschuß gewährt, und danach hat der Gemeindevorstand auf Grund von Nachforschungen der Verwaltung gemäß neuester Rechtsprechung, die erst nach dem Versenden der Voraussetzungsbescheide bekannt geworden ist, die Bescheide aufgehoben.

Ich glaube, am Ablauf - und das kann wohl so von allen betroffenen Anliegern bestätigt werden - deutlich gemacht zu haben, daß hier der Gemeindevorstand alleine im Rahmen seiner von der Hessischen Gemeindeordnung festgelegten Kompetenz aufgrund von Nachforschungen der Verwaltung gehandelt hat. Ich bitte doch, auch im Interesse des CDU-Gemeindevorstandsmitgliedes, daß bei zukünftigen Veröffentlichungen sich nur ein wenig an die Tatsachen gehalten wird, wenn am 10. März 1985 Kommunalwahlen sind.“



Zum Skat-Turnier der Egelsbacher SPD waren viele Freunde des Kartenspiels in den Eigenheim-Saalbau gekommen. Es wurde gereizt und getrunft, daß es eine Art hatte. Den Siegern winkten schöne Preise, aber auch für alle anderen hatte es sich gelohnt.

„Gut Flug“ zeigt seine besten Tauben

Der Reisetaubenzuchtverein „Gut Flug Egelsbach“ lädt alle Egelsbacher Bürger ganz herzlich zu seiner diesjährigen „Reisetauben-Sieger-Schau“ ins Bürgerhaus Egelsbach ein. In der Zeit von Samstag, dem 29. Dezember, von 14 bis 18 Uhr und Sonntag, dem 30. Dezember, von 9 bis 17 Uhr können die besten Tiere der Flugsaison 1984 ganz aus der Nähe besesehen werden. Obwohl das Reisejahr 1984 aufgrund der ungünstigen Witterungsverhältnisse für alle Brieftaubenzüchter recht problematisch verlaufen ist, konnten von den Egelsbacher Züchtern dennoch gute Leistungen erzielt werden.

Während der Ausstellung werden Speisen und Getränke gereicht. Die reichhaltige Tombola bietet interessante Gewinne, ebenso die Freilösung auf die Eintrittskarten. Der Eintrittspreis ist für jeden erschwinglich. Er beträgt 1,50 DM pro Person und hilft der Finanzierung von vereinsnotwendigen Anschaffungen.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde
 Sonntag, 30. Dezember
 kein Gottesdienst
 Montag, 31. Dezember - Silvester
 19.30 Jahresabschlussgottesdienst (Pfr. Giebner)
 Dienstag, 1. Januar - Neujahr
 10.00 Abendmahlgottesdienst zum neuen Jahr (Pfr. Adam)
 Donnerstag, 3. Januar
 15.00 Ev. Frauenhilfe

Wir gratulieren!
 allen, die in dieser Woche Geburtstag haben.
 Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger des Jahrgangs 1915,

im kommenden Jahr werden Sie 70 Jahre alt und sind somit berechtigt, am gemeindlichen Seniorenprogramm teilzunehmen, und dies unabhängig davon, ob Sie im Frühjahr oder im Herbst das 70. Lebensjahr vollenden. Selbstverständlich ist zu den Veranstaltungen des Seniorenprogramms auch der noch nicht 70 Jahre alte Ehepartner herzlich willkommen.

Wir möchten daher Sie und Ihren Ehepartner ganz herzlich zu den künftigen Veranstaltungen im Rahmen des Egelsbacher Seniorenprogramms einladen und würden uns über eine Teilnahme sehr freuen.

Die Veranstaltungen des Seniorenprogramms werden jeweils zweimal in der Langener Zeitung - Egelsbacher Nachrichten - unter der Überschrift „Seniorenprogramm der Gemeinde Egelsbach“ angekündigt und in den im Ortsgebiet ausliegenden Bekanntmachungskästen veröffentlicht. Bitte beachten Sie zukünftig diese Programmhinweise.

Wir würden uns freuen, Sie bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu können.

Der Gemeindevorstand
 Mit freundlichen Grüßen
 Ihr
 Peter Friedrichs,
 Erster Beigeordneter

Kinderveranstaltungsreihe ein voller Erfolg

Die vier Veranstaltungen der vorweihnachtlichen Kinderveranstaltungsreihe der Gemeinde Egelsbach waren wieder außergewöhnlich gut besucht. Erster Beigeordneter Peter Friedrichs zeigte sich erfreut darüber, daß die vier Jahre geschaffene Einrichtung der gemeindlichen Kinderarbeit nach wie vor auf so große Resonanz stößt.

Zauberer Valetti, ein Meister der Illusion, versetzte die Kinder in Staunen und Verwunderung. Ebenso das Puppentheater Deutsche Märchenbühne begeisterte mit spannungreichem Puppenspiel. Der Film „Urmel spielt im Schloß“, ein Marionettenspiel der bekannten Augsburgsburger Puppenkiste, war für über 120 anwesende Kinder, trotz einer nicht so guten Tonqualität, ein großer Heiterkeitsereignis. Die Theateraufführung der Deutschen Märchenbühne mit dem Stück „Hänsel und Gretel“ war für fast 220 Kinder ein Erlebnis.

Klarstellung

In unserer letzten Ausgabe berichteten wir über Taxi in Egelsbach. Dabei konnte der Einruck entstehen - was nicht von uns gewollt war - daß nur unter den Telefonnummern 66666 und 51414 Taxis erreichbar sind. Auch unter der Nummer 7777 kann man in Egelsbach und Umgebung zu jeder Zeit ein Taxi bestellen.

Weniger Schilder

Wie der Erste Beigeordnete Peter Friedrichs mitteilt, hat der Gemeindevorstand in seiner letzten Sitzung beschlossen, die vorhandene Beschilderung in Egelsbach, vornehmlich die Halteverbotszonen, auf ihre Zweckmäßigkeit zu überprüfen.

Der Gemeindevorstand verspricht sich von dieser Aktion evtl. eine Verringerung des Egelsbacher „Schilderwaldes“, einen Abbau bzw. auch Änderungen oder Umbeschilderungen.

Nähkurse

Die Ev. Dezentrale Familien-Bildung bietet in Erzhäusern neue Nähkurse an. Mitzubringen sind Nadeln, Schere, Metermaß, Bleistift und Heftgerät. Beginn ist am Mittwoch, dem 9. Januar in der Zeit von 19.30 bis 22.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus, Bahnstr. 8, Erzhäusern. Die Gesamtdauer des Kurses beträgt zehnmal 2½ Stunden zu einer Kursgebühr von 55 Mark. Leiterin ist Elfriede Fornoff (Tel. 0 61 50 / 61 16).

Der andere Kurs beginnt am Montag, dem 14. Januar in der Zeit von 9.00 bis 11.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus, Bahnstr. 8, Erzhäusern. Er wird von Tilly Groh (Tel. 0 61 50 / 8 23 77) geleitet und ist von Umfang und Kosten her wie der erste Kurs.

Taxi
 in EGELSBACH
7777
 Tag und Nacht dienstbereit
 Ihr
 Funk-Taxi-Betrieb
 Inhaber Christian Otzik
 Boschring 27 · 6073 EGELSBACH

Plötzlich und unerwartet hat uns am 26. Dezember 1984 unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

Margarete Lucas

im Alter von 74 Jahren für immer verlassen. Wir gedenken ihrer Liebe und Fürsorge.

In stiller Trauer Familie Otto Lucas und Angehörige

Schillerstraße 58 6073 Egelsbach

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 2. Januar 1985, um 13.45 Uhr auf dem Friedhof in Egelsbach statt.

FI-Kinder

gestalteten Weihnachtsfeier

Mit selbst erdachten Zirkus-Kunststücken trugen die Kinder der Egelsbacher Friedensinitiative...

von Menschen bereit, für eine neue Form von Friedenspolitik zu demonstrieren...

Einen großen FANG

macht man mit einer KLEINANZEIGE in der Langener Zeitung!

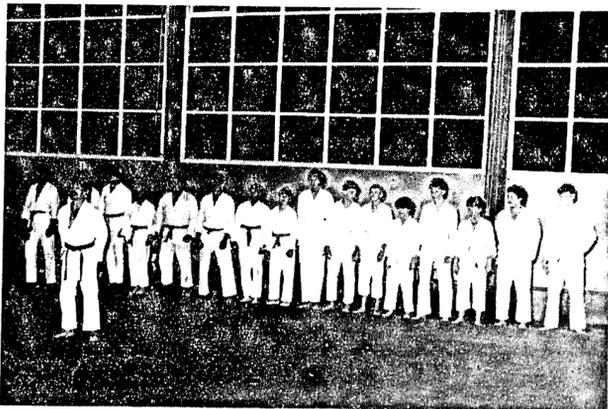


Langener Zeitung 061 03 / 2 10 11

Ein herzliches Dankeschön sagen wir allen lieben Verwandten, guten Freunden, Nachbarn und Bekannten...

Kurt Göhring und Frau Hanna geb. Heimbüchner

Dreieich/Sprendlingen, im Dezember 1984 Wellbornstraße 28



Der noch junge Egelsbacher Budo-Verein zeigte am vergangenen Freitag unter Leitung von Horst Knop eine eindrucksvolle Demonstration der Budodisziplin Ju-Jutsu...

Silbenrätsel

Aus den Silben: an - ar - bad - hang - her - la land - mai - moor - mut - pres - rei - se - stand tein - um - sind 8 Wörter nachfolgender Bedeutungen zu bilden.

Mixwörter

Die Wortpaare sind so zu schütteln und zu vermengen, daß neue Wörter der angeführten Bedeutungen entstehen...

Rätselgleichung

Gesucht wird x (a-b) + (c-d) + (e-f) + (g-h) + (i-k) = x

ASTA + KNIE = Laubbau ECHT + RUT = niederländische Stadt ORLOG + KEN = Nachruf ICH + KRAN = Vogel MEIN + BAU = Boot REH + ERL = Pädagoge

Auflösungen aus der vorigen Nummer

Grid of crossword puzzle solutions with words filled in and clues provided.

Haräte Nüsse

Hier darf gestohlen werden. Jedem der nachstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu entnehmen...

RÜBE - RAD - ELLE - ENG - ZIPFEL - NIE STUR - KUH

Besuchskartenrätsel. Bei welcher Behörde ist diese Dame tätig? GITTA HUSS EMDEN

Lustiges Silbenrätsel. Mit den Silben: am - bach - beil - ben - bren chen - chi - del - der - e - e - en - gang - gold hal - hand - holz - ken - lauf - le - le - mär - men mü - nak - nie - not - paß - pe - pfla - pu - re rhein - rot - sal - schar - schen - se - stand stein - ter - ter - tung - un - ze - sind 15 Begriffe nachstehender doppelseitiger Bedeutungen zu suchen:

1. auffallend gefärbter Gewehrteil, 2. Kindergeschichte für Nährmütter, 3. Körperstellung einer deutschen Spielkartenfigur, 4. Geschwindigkeitssstufe des Ausweises, 5. hügelloses Brennmaterial, 6. Rinderfliege in mülischen Wirtschaftsverhältnissen, 7. Körperorgan, das gleich rudelweise auftritt, 8. Zar an einem Fluß zum Don, diesmal jedoch in einem Staat in Südamerika, 9. Marktbude, die sogar in einem Körperteil Platz hat, 10. Genick aus gebogener Tierhaut, 11. Handwerkszeug für ein junges Fohlen, 12. warme Kopfbedeckung für einen Rassehund, 13. preußischer Staatsmann, der auch in 'Erster Hilfe' geschult war, 14. bekannter deutscher Komponist, der eine Vorliebe für eine bestimmte Laubbauart entwickelte, 15. Edelmetall, das aus einem europäischen Strom stammt.

Bei richtiger Lösung nennen die Anfangsbuchstaben einen Arbeiter im Förderdienst speziell für Insektenlarven.

Lustiges Silbenrätsel: 1. Widerstand, 2. Aino, 3. Sommerprose, 4. Sternenzelt, 5. Eingangstor, 6. Rhönrad, 7. Laster, 8. Errichtung, 9. Istar, 10. Tonabnehmer, 11. Urkunde, 12. Neigungswinkel, 13. Geranke = Wasserleitung.

Skandinavisches Kreuzworträtsel

Grid of a Scandinavian crossword puzzle with words filled in and clues provided.

Hainer Wochenblatt

MITTEILUNGSBLATT DER DREIEICH UND DER VEREINE VON DREIEICHENHAIN

Nr. 52 Freitag, den 28. Dezember 1984 Preis —,75 DM

Erster Erfolg im Kampf gegen „Knatterbüchsen“

Höchstgrenze für Motorradlärm wird herabgesetzt. Der Hessische Minister für Arbeit, Umwelt und Soziales, Armin Claus, hat jetzt einen bemerkenswerten ersten Erfolg in seinem Kampf um Herabsetzung der Lärmgrenzwerte für Kraftfahrzeuge errungen.

Wer „bibernd“ durch die Straßen eilt...

Geschwächter Organismus ist krankheitsanfällig. Jetzt ist in den Wartezimmern der Ärzte Hochbetrieb. Nicht wenige Patienten hätten sich den Weg und die Zeit sparen können — und die Unannehmlichkeiten dazu, Wieso? Eine der Jahreszeit angepöbelte Garderobe muß ja keineswegs ohne Chic sein.

600 Beine auf dem Eis

„Holiday on Ice“ kommt wieder nach Frankfurt. Jedes Jahr verzaubert „Holiday on Ice“ sechs Millionen Menschen rund um die Welt. Um dem Publikum ausschließlich Spitzenprogramme zu bieten, stecken die Produzenten Jahr für Jahr mehr Geld, mehr Ausstattung und mehr talentierte Eisläufer in jede neue Schau.

Sternsinger sind unterwegs

SANUK, damit Kinder heute leben können. Das Leitwort für die Sternsingeraktion 1985 heißt übersetzt: „Zukunft“. Für die Aktion Dreieichkingsinger 1985 haben die Verantwortlichen der bundesweiten Aktion, das päpstliche Missionswerk der Kinder und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend das Leitwort „SANUK“ gewählt.

2,9 Millionen sind sicher

Gerade noch rechtzeitig erreichte das Weihnachtsgeschenk des Landes Hessen den Verein Bürgerhilfe Dreieich: der Bewilligungsbescheid des Hessischen Sozialministers über einen Zuschuß von 2,9 Millionen Deutsche Mark für den Erweiterungsbau des Hauses Dietrichsroth.

Wir gratulieren!

Allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Narren-Schellen und Marotten

Im Rahmen ihrer kulturgeschichtlichen Forschungsarbeit stellte das volkskundliche Institut der Albert-Ludwig-Universität Freiburg eine Ausstellung unter dem Titel „Narren-Schellen und Marotten“ zusammen, die dem Dreieichmuseum am 10. Januar bis zum 3. Februar zur Verfügung steht.

Warum werden in der Fastnacht so oft Teufels, Hexen- und Tiermasken gezeigt? Wieso ist Elf eine Narrenzahl? Auf diese und weitere Fragen hat das Freiburger Institut im Auftrag von Prof. Dr. Moser durch Studenten unter der Betreuung von Dr. Mezger eine bereits mit großem Erfolg gezeigte Ausstellung zusammengestellt, die über Ursprung, Geschichte und Tradition, Sinn und Hintergründe dieses Brauchtums Auskunft gibt.

Gegensätzliches bringt der nächste Auftritt. Eine klassische Ballettszene mit graziösen Pirouetten und eleganten Tanzschritten wechselt über die von frenetischen Zuckungen der Punks dominierte zweite Hälfte der Nummer „Counterpoint“, welche in einem höllischen Rhythmus ausklingt.

„Holiday on Ice“ reist mit fünf völlig verschiedenen, unabhängigen Eisshows rund um die Welt. Dabei belaufen sich die Kosten jeder neuen Produktion auf mehr als anderthalb Millionen Dollar. Jede Schau hat ihr eigenes Programm. Seine reibungslosen Ablauf gewährleistet eine Gruppe von mehr als 60 Eiskünstlern und eine Mannschaft von Technikern, Bühnenarbeitern, Musikern, Garderobefrauen und anderen Spezialisten.

Die bedeutenden akustischen Verbesserungen seien im wesentlichen durch optimale Anpassung von Ansaug- und Auspuffschalldämpfern und eine optimierte Verkleidung erreicht worden. Die Mehrkosten beliefen sich auf unter 10 Prozent bei der Verkleidung. Gleichzeitig seien mit der Lärmreduzierung auch eine höhere Spitzenleistung, ein besserer Drehmomentverlauf sowie ein geringerer Kraftstoffverbrauch erlaubt worden. Diese Verbesserungen, so hob Claus hervor, müßten auch im Interesse der Fans von Motorrädern liegen. Der Minister forderte heute in Wiesbaden die Bundesregierung auf, sich nachhaltig auf EG-Ebene für die Umsetzung des Bundesratsbeschlusses einzusetzen.

600 Beine auf dem Eis

„Holiday on Ice“ kommt wieder nach Frankfurt. Jedes Jahr verzaubert „Holiday on Ice“ sechs Millionen Menschen rund um die Welt. Um dem Publikum ausschließlich Spitzenprogramme zu bieten, stecken die Produzenten Jahr für Jahr mehr Geld, mehr Ausstattung und mehr talentierte Eisläufer in jede neue Schau.

„Holiday on Ice“ reist mit fünf völlig verschiedenen, unabhängigen Eisshows rund um die Welt. Dabei belaufen sich die Kosten jeder neuen Produktion auf mehr als anderthalb Millionen Dollar. Jede Schau hat ihr eigenes Programm. Seine reibungslosen Ablauf gewährleistet eine Gruppe von mehr als 60 Eiskünstlern und eine Mannschaft von Technikern, Bühnenarbeitern, Musikern, Garderobefrauen und anderen Spezialisten.

Die bedeutenden akustischen Verbesserungen seien im wesentlichen durch optimale Anpassung von Ansaug- und Auspuffschalldämpfern und eine optimierte Verkleidung erreicht worden. Die Mehrkosten beliefen sich auf unter 10 Prozent bei der Verkleidung. Gleichzeitig seien mit der Lärmreduzierung auch eine höhere Spitzenleistung, ein besserer Drehmomentverlauf sowie ein geringerer Kraftstoffverbrauch erlaubt worden. Diese Verbesserungen, so hob Claus hervor, müßten auch im Interesse der Fans von Motorrädern liegen. Der Minister forderte heute in Wiesbaden die Bundesregierung auf, sich nachhaltig auf EG-Ebene für die Umsetzung des Bundesratsbeschlusses einzusetzen.

Das Dreieichmuseum ist dienstags bis freitags von 9 bis 12.30 Uhr und von 14 bis 18 Uhr, samstags von 14 bis 18 Uhr und sonntags von 10.30 bis 12.30 Uhr und 14 bis 18 Uhr geöffnet.

In diesem Jahr verleihen die tolen Abenteuer der Schlümpfe und das exquisite romantische Eisballett „Dornröschen“ der Eisschau noch mehr Glanz. Ein erster Höhepunkt steht bereits am Anfang der Präsentation: Das „Corps de Ballet“ strömt aus einem ein „Kommt und fliegt mit uns!“ Nichts scheint den talentierten Boys und Girls unmöglich zu sein, und die Komiker bringen Stimmung und Heiterkeit.

Das erste Landziel — Nizza — läßt die fröhlichen Zwanzigjährigen an der Côte d'Azur einmal mehr aufleben. Weiter geht die Reise ins Land der Schlümpfe, die blauen Zwerge. Eine Nummer für alle diejenigen, die jung sind oder im Herzen jung geblieben sind: Dem bösen Zauberer Gargamel und seiner Katze Azrael ausgeliefert, zeigen die Schlümpfe in rasantem Tempo auf dem Eis, wie sie den Zauberer austricksen können.

Wahre Lachsalven entfesseln sowohl Hoppe's lustige Maulesel (mit aktiver Beteiligung des Publikums) als auch das international bekannte französisch-amerikanische Komiker-Duo Dominique Guglielmetti und Jim Murphy. Dazu bietet die diesjährige „Holiday on Ice“ mit ihren Ohnesorge die einmahlige Gelegenheit, „Los Argentinos“ mit ihren Boleros zu erleben, übrigens die einzige Nummer ohne Schlittschuhe.

Wahre Lachsalven entfesseln sowohl Hoppe's lustige Maulesel (mit aktiver Beteiligung des Publikums) als auch das international bekannte französisch-amerikanische Komiker-Duo Dominique Guglielmetti und Jim Murphy. Dazu bietet die diesjährige „Holiday on Ice“ mit ihren Ohnesorge die einmahlige Gelegenheit, „Los Argentinos“ mit ihren Boleros zu erleben, übrigens die einzige Nummer ohne Schlittschuhe.



Ein Hauch von Nostalgie, wenn Holiday on Ice tief in die 20er Jahre in Nizza eintaucht, wo die High Society ihrem Vergnügen nachgeht und reizende Backfische und ihre schmauzbärtigen Verherr viel Spaß haben.

Plötzlich und unerwartet hat uns am 26. Dezember 1984 unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

Margarete Lucas

im Alter von 74 Jahren für Immer verlassen. Wir gedenken ihrer Liebe und Fürsorge.

In stiller Trauer
Familie Otto Lucas
und Angehörige

Schillerstraße 58
6073 Egelsbach

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 2. Januar 1985, um 13.45 Uhr auf dem Friedhof in Egelsbach statt.

Ein Herz für's Helfen

Spende Blut!

BLUTSPENDEDIENST
HESSEN
DES DEUTSCHEN
ROTEN KREUZES

Langener Zeitung
0 61 03 / 2 10 11

Ein herzliches Dankeschön sagen wir allen Lieben Verwandten, guten Freunden, Nachbarn und Bekannten, die uns anlässlich unserer

GOLDENEN HOCHZEIT

in so reichem Maße mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken erfreuten.

Besonderen Dank der Hessischen Landesregierung, dem Landrat des Kreises Offenbach, dem Magistrat der Stadt Dreieich, der Freiwilligen Landesgemeinde Hessen, der Freiwilligen Gemeinde Sprendlingen, dem Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt und dessen Donnerstagskreis, den Schulkolleginnen und -kollegen vom Jahrgang 1909/10 Sprendlingen und ganz besonders dem Jahrgang 1911/12 Egelsbach.

Kurt Göhring und Frau Hanna
geb. Heimbüchner

Dreieich/Sprendlingen, im Dezember 1984
Weilbornstraße 28

FI-Kinder gestalteten Weihnachtsfeier

Mit selbst erdachten Zirkus-Kunststücken trugen die Kinder der Egelsbacher Friedensinitiative am Sonntag im Arresthaus bei. Nicht nur die stolzen Eltern sondern auch alle anderen Besucher freuten sich über das Spiel der zwischen sieben und zwölf Jahre alten kleinen Artisten. Mit viel Beifall wurden dann auch die Darbietungen der Hauptakteure Jochen Zahn und Ina Tito und Arno Meier belohnt.

Aber auch einige Erwachsene hatten sich Beiträge ausgedacht. Geschichten und Gedichte, teils direkt teils indirekt das Thema Frieden berührend, wurden vorgetragen, regten zum Nachdenken an und stellten einen interessanten Gesprächsstoff dar.

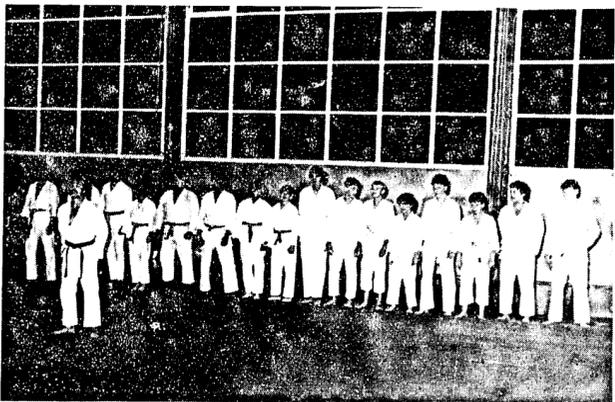
Schließlich wurde die Weihnachtsfeier auch zum Anlaß genommen, Rückblick auf die geleistete und Ausblick auf die noch zu bewältigende Arbeit der FI zu geben. Norbert Degen, Frankfurter Naturwissenschaftler und Mitarbeiter in der FI, betonte in seiner Ansprache, es sei gelungen, Resignation in der Friedensbewegung zu verhindern. „Immer noch sind Hunderttausende

von Menschen bereit, für eine neue Form von Friedenspolitik zu demonstrieren und gegen die konkrete Bedrohung durch atomare Waffen in Ost und West auf die Straße zu gehen, und dies trotz des nicht zu bestreitenden Prozesses der Gewöhnung an die neuen Waffen.“

Das Ziel zukünftiger Arbeit sieht Degen darin, die „passiven Sympathien“ seiner Mitbürger für die Anliegen der FI in eine aktive Teilnahme an der Gruppenarbeit umzuwandeln. Erreicht werden könne dies Ziel allerdings nicht nur mit spektakulären und öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen — die inhaltliche Arbeit in der Gruppe müsse verstärkt werden. Gute Ansätze hierzu seien die im Januar beginnende Seminarreihe zum Thema „Frieden und Freiheit“ und die geplante Herausgabe einer örtlichen Friedenszeitung.

Einen großen FANG
macht man mit einer KLEINANZEIGE in der Langener Zeitung!

Telefonische Anzeigenannahme und Anzeigenservice 0 61 03 / 2 10 11 - 12



Der noch junge Egelsbacher Budo-Verein zeigte am vergangenen Freitag unter Leitung von Horst Knop eine eindrucksvolle Demonstration der Budodisziplin Ju-Jutsu. Ju-Jutsu, was mit moderner Selbstverteidigung übersetzt werden kann und aus Karate, Aikido und Judo zusammengesetzt ist, wurde wirkungsvoll an praxisbezogenen Angriffen eingesetzt. Die im Ju-Jutsu verwendeten Techniken geben auch schwächeren Personen die Möglichkeit sich wirkungsvoll zu verteidigen, dies gilt besonders für Frauen und Mädchen. Gegen Flasche-, Kette- und Stuhlgang wurden verblüffend einfache Ausweich- und Verteidigungsmöglichkeiten gezeigt. Das Training beginnt wieder am Donnerstag, dem 17. Januar um 20.00 Uhr in der Ernst-Reuter-Schule in Egelsbach. Unser Bild zeigt die Aktiven des Budo-Vereins.

Silbenrätsel

Aus den Silben: an - ar - bad - hang - her - la land - mai - moor - mut - pres - rei - se - stand tein - um - sind 8 Wörter nachfolgender Bedeutungen zu bilden:

- das Zeitungswesen,
- gutes Benehmen,
- alte Sprache,
- Heilkurort,
- Besitzlosigkeit,
- Storchvogel,
- Pelerine,
8. Stadt in Norditalien.

Die ersten und dritten Buchstaben nennen — jeweils von oben nach unten gelesen — je einen Kirchensonntag.

Harste Nüsse

Mixwörter

Die Wortpaare sind so zu schütteln und zu vermengen, daß neue Wörter der angeführten Bedeutungen entstehen; ihre Anfangsbuchstaben nennen in gegebener Reihenfolge einen Bestandteil des Spinrades:

ASTA + KNEI = Laubbaum
ECHT + RUT = niederländische Stadt
ORLOG + KEN = Nachruf
ICH + KRAN = Vogel
MEIN + BAU = Boot
REH + ERL = Pädagoge

Hier darf gestohlen werden

Jedem der nachstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu entnehmen, damit die „bestohlenen“ Begriffe, der Reihe nach gelesen, den Anfang eines Abendgedichtes von Goethe ergeben.

RÜBE - RAD - ELLE - ENG - ZIPFEL - NIE STUR - KUH

Besuchskartenrätsel

Bei welcher Behörde ist diese Dame tätig?
GITTA HUSS
EMDEN

Lustiges Silbenrätsel

Mit den Silben: am - bach - bei - ben - brennen - chi - del - der - e - en - gang - gold - hal - hand - holz - ken - lauf - le - le - mai - men - mit - nak - nie - not - paß - pe - pfa - pu - re - rheim - rot - sal - schar - schen - se - stand - stein - ster - ter - ter - tung - un - ze - sind 15 Begriffe nachstehender doppelsinniger Bedeutungen zu suchen:

- auffallend gefärbter Gewohnheit,
- Kinder- geschichte für Nährmütter,
- Körperstellung einer deutschen Spielkartenfigur,
- Geschwindigkeitsstufe des Ausweises,
- hügelloses Brennmaterial,
- Rinderfliege in mülchlichen Wirtschaftsverhältnissen,
- Körperorgan, das gleich rudelweise auftritt,
- Zr an einem Fluß zum Don, diesmal jedoch in einem Staat in Südamerika,
9. Marktbude, die sogar in einem Körperteil Platz hat,
- Genick aus geborger Tierhaut,
- Handwerkszeug für ein junges Fohlen,
- warme Kopfbedeckung für einen Raschhund,
- österreichischer Staatsmann, der auch in „Erster Hilfe“ geschult war,
- bekanntester deutscher Komponist, der eine Verlobte für eine bestimmte Laubbaumart entwickelte,
- Edelmetall, das aus einem europäischen Strom stammt.

Bei richtiger Lösung nennen die Anfangsbuchstaben einen Arbeiter im Förderdienst speziell für Insektenlarven“.

Auflösungen aus der vorigen Nummer

Lustiges Silbenrätsel: 1. Widerstand, 2. Aino, 3. Sommerprose, 4. Sternzeit, 5. Eingangstor, 6. Rhönrad, 7. Laster, 8. Errichtung, 9. Istar, 10. Tonabnehmer, 11. Urkunde, 12. Neigungswinkel, 13. Geranke = Wasserleitung.

Skandinavisches Kreuzworträtsel

— — — A — — — M — E — A — B — —
G E O R G I A — S U L T A N —
T R E — N O — R — I — R — A — N —
M A A S — D — B A R B A R A —
L — — — A R — A — E I G E R —
O R A N I E N — G — E N E —
A — N — K — I — N K A — N — N —
A — L — W E T — T E R — E T N A —
B A L I — — — E R A — L — U —
G A S S I O H R — R E N T E —
G O D I S O L A M T A M T E —
L I N N E N — T A B I S U D —
— N — G L A T — E B E N E

Besuchskartenrätsel: Neonsalmler.

Konsonanten-Verlauf: Im Dunkeln ist gut munkeln.

Silbendomino: Diplom - Plombe - beten - Tenne - Neon - Onkel - Kelle - Legat - Gatter - Termin - Minden - Denver = Verdil.

Silbenrätsel: 1. Eitelkeit, 2. Iran, 3. Nabucco, 4. Erbach, 5. Steinbock, 6. Celle, 7. Harakiri, 8. Waggon, 9. Allee, 10. Litauen, 11. Burnus, 12. Eskimo, 13. Mannheim, 14. Aluminium, 15. Czanne, 16. Hausierer = Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer.

Wortfragmente: Ist dies schon Tollheit, hat es doch Methode.

Schachaufgabe Nr. 51: 1. Te4-a4! Kb5xa4; 2. Dc3-b4!! Scb4; 3. Sd5-c3 matt.

Mixwörter: Sadat - Energie - Estrich - Frankfurt - Aroma - Hansenten - Rabelais - Tamburin = Seefahrt.

Rätselgleichung

Gesucht wird x

(a-b) + (c-d) + (e-f) + (g-h) + (i-k) = x

Es bedeuten: a) weiter Herrenmantel, b) Holzraummaß, c) großes Gewässer, d) persönliches Fürwort, e) alkoholisches Getränk, f) Verhältniswort, g) geographischer Begriff, h) Mist, i) keimfrei, k) französischer Artikel; x = größte gotische Pfarrkirche Deutschlands.

| | | | | | | | | |
|-------------------------------------|----------------------------|--|----------------|----------------------------------|-----------------------------|-----------------|----------------------------------|------------------------------------|
| Ge- wässer USSR | Wagen- teil | Binde- wort | Werk- stoff | Ein- bringen der Frucht | Aufgub- getränk | Salz- lösung | ungar. Kom- ponist | entrock- nete Wein- beere |
| Stadt in der Etsch | | Antwort auf Kontra | | Rund- funk- station | Milch- fett | | Wasser- stands- messer | Heil- krem |
| flort und driest | ital. Artikel | lat.: und | | exot. Seerose | Kampfbahn | | | |
| Fruchte eines Laub- baumes | | Stadt i. Mittel- frank- reich | | poet.: Hauch | | | Him- mels- bote | Kurort |
| Passions- spielort in Tirol | Jalou- sien | Druck- buch- stabe | | Frucht- stand | Wind- Gardese | | auf- wärts | eine Muse |
| Hambur- ger Witz- figur | sehr feucht | | | Figur d. Qua- drille | Sing- vogel | | Apstel der Grün- länder | |
| | | Strom i. Europa | | | Abk. i. Wind- leitung | | Zeit- bahn | |
| männl. Vor- name | das Un- sterb- liche | | | | | | | Strom i. Frank- reich |

WeiB am Zug gewinnt.

Kontrollstellung: WeiB: Kf1, Tgl, Lh4 (3) - Schwarz: Kh8, Ld8, Se7 (3).

Lustiges Silbenrätsel: 1. Widerstand, 2. Aino, 3. Sommerprose, 4. Sternzeit, 5. Eingangstor, 6. Rhönrad, 7. Laster, 8. Errichtung, 9. Istar, 10. Tonabnehmer, 11. Urkunde, 12. Neigungswinkel, 13. Geranke = Wasserleitung.

Hainer Wochenblatt

MITTEILUNGSBLATT DER DREIEICH UND DER VEREINE VON DREIEICHENHAIN

Nr. 52 Freitag, den 28. Dezember 1984 Preis —,75 DM

Erster Erfolg im Kampf gegen „Knatterbüchsen“

Höchstgrenze für Motorradlärm wird herabgesetzt

Der Hessische Minister für Arbeit, Umwelt und Soziales, Armin Claus, hat jetzt einen bemerkenswerten ersten Erfolg in seinem Kampf um Herabsetzung der Lärmgrenzwerte für Kraftfahrzeuge errungen. Auf Vorschlag des Landes Hessen hat der Bundesrat die Bundesregierung aufgefordert, bei der EG-Kommission für eine wesentlich frühere Senkung der Lärmgrenzwerte für Kraftfahrzeuge zu sorgen als ursprünglich geplant. Die EG-Kommission hatte erst für das Jahr 1995 eine deutliche Herabsetzung der Lärmgrenzwerte für Kraftfahrzeuge vorgeschlagen. Auf Vorschlag des Landes Hessen beschloß nun der Bundesrat, daß die Bundesregierung auf EG-Ebene bereits zum 1. Januar 1988 verbindliche Grenzwerte festschreiben soll. Die Regelungen für das Inkrafttreten der geänderten Richtlinien müßten so gefaßt werden, daß die Mitgliedstaaten von diesem Zeitpunkt an die erste Inbetriebnahme der Kraftfahrzeuge verbieten müßten, wenn sie den neuen Vorschriften nicht entsprechen.

Prozent bei der Verkleidung. Gleichzeitig seien mit der Lärmreduzierung auch eine höhere Spitzenleistung, ein besserer Drehmomentverlauf sowie ein geringerer Kraftstoffverbrauch erzielt worden. Diese Verbesserungen, so hob Claus hervor, müßten auch im Interesse der Fans von

Claus verwies auf die Tatsache, daß rund die Hälfte der Bürger in der Bundesrepublik immer wieder über erheblichen Lärm durch Kraftfahrzeuge klagt. Hohe Lärmpegel, sehr häufig hohe Frequenzen, starke Schwankungen der Geräusche seien für die Bürger eine unzumutbare Belastung. Tatsächlich sei auch eine kurzfristige Herabsetzung der Grenzwerte mit relativ geringem finanziellen und technischen Aufwand möglich. Diese Tatsache beweist nach Ansicht des Hessischen Umweltministers die im Auftrag des Umweltbundesamtes durchgeführte Entwicklungsarbeit, in der sechs verschiedene ausländische Motorräder unterschiedlicher Hubraumkategorien nachträglich umgerüstet wurden.

Wer „bibernd“ durch die Straßen eilt . . .

Geschwächter Organismus ist krankheitsanfällig

Jetzt ist in den Wartezimmern der Ärzte Hochbetrieb. Nicht wenige Patienten hätten sich den Weg und die Zeit sparen können — und die Unannehmlichkeiten dazu. Wieso? Eine der Jahreszeit angepaßte Garderobe muß ja keineswegs ohne Chic sein. Aber oft macht eben ein bißchen mehr schon eine Menge aus. Das gilt generell — und speziell für die Unterbekleidung. Die Gesundheit sollte nicht der Eitelkeit geopfert werden, meint die Kaufmännische Krankenkasse (KKK).

Die bedeutenden akustischen Verbesserungen seien im wesentlichen durch optimale Anpassung von Ansaug- und Auspuffschalldämpfern und eine optimierte Verkleidung erreicht worden. Die Mehrkosten beliefen sich auf unter 10

Ein geschwächter Organismus macht über kurz oder lang schlapp. Es bringt also nichts ein, die Gesundheit der modischen Etikette unterzuordnen. Damit kein Mißverständnis entsteht: Dies gilt ohne Ausnahme — also nicht nur für „bibernde“ Frauen.

Sternsinger sind unterwegs

SANUK, damit Kinder heute leben können

Das Leitwort für die Sternsingeraktion 1985 heißt übersetzt: „Zukunft“. Für die Aktion Dreieichsingen 1985 haben die Verantwortlichen bundesweit die Aktion, das päpstliche Missionswerk der Kinder und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend das Leitwort „SANUK“ gewählt. Das Thailändische Wort für Zukunft, aber auch für Lebensfreude, soll besonders auf die Probleme der Kinder und Jugendlichen der Kirchengemeinde St. Marien, Dreieich-Götzenhain, zu welcher auch die Ortsteile Dreieich-Eichen und Offenhal gehören, werden die Sternsinger am 5. und 6. Januar unterwegs sein. Nach einem feierlichen Aussendungsottesdienst am 5. Januar um 9.30 Uhr in der Kirche in Götzenhain gehen die Gruppen in die einzelnen Ortsteile, um an den Wohnungstüren zu singen und so mitzuhelfen, daß Kinder und Jugendliche in der Dritten Welt mehr Zukunft haben.

Den Teilnehmern an Dreieichsingen soll klar werden, daß Christus durch seine Ankunft auf Erden uns allen ein Angebot gemacht hat. Sie wollen durch ihr Singen und Gebet die Weihnachtsbotschaft zu den Menschen bringen und in die Familien tragen.

Seit mehr als 25 Jahren werden die Mittel aus dem Dreieichsingen für Projekte in allen Erdteilen zur Verfügung gestellt. Insgesamt haben die Sängerinnen und Sänger seit 1958 weit über

94 Millionen Mark gesammelt. Gefördert wurden mit den Gaben der Sternsinger mehr als 2.000 Projekte: Schulen, Kinderkrippen, Kindergärten, Krankenhäuser, katolische Zeitschriften, Gewährung wurde auch aktive Hilfe bei Hunger- und Naturkatastrophen sowie bei großen Flüchtlingsseen.

Auch in der Gemeinde St. Marien ist das Dreieichsingen eine langjährige Tradition, und Jahr für Jahr haben mehr Kinder an diesem Singen teilgenommen und ist der Erlös gestiegen. Sie schreiben, wo es gewünscht wird, auf die Wohnungstür mit geweihter Kreide die Zeichen 19 + C + M + B + 85. Diese Zeichen bedeuten: „Christus mansionem benedicat = Christus segne dieses Haus.“

Die Gemeinde dankt heute schon allen, die die Sternsinger aufnehmen und durch ihre Gaben mitwirken, daß Kinder heute leben können, nicht nur bei uns, sondern auch in den armen Ländern.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben.

Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Narren-Schellen und Marotten

Im Rahmen ihrer kulturgeschichtlichen Forschungsarbeit steuerte das volkskundliche Institut der Albert-Ludwig-Universität Freiburg eine Ausstellung unter dem Titel „Narren-Schellen und Marotten“ zusammen, die dem Dreieichmuseum ab 10. Januar bis zum 3. Februar zur Verfügung steht.

Jahr für Jahr feiert man je nach dem Sprachgebrauch unter den verschiedenen Bezeichnungen wie Fastnacht, Karneval oder Fasching. Wohl viele wissen so gar nicht recht, wo die Gründe für dieses „narrische Treiben“ zu suchen sind.

Warum werden in der Fastnacht so oft Teufels-, Hexen- und Tiermasken gezeigt? Wieso ist Eif eine Narrenzahn? Auf diese und weitere Fragen hat das Freiburger Institut im Auftrag von Prof. Dr. Meier durch Studenten unter der Betreuung von Dr. Mezger eine bereits mit großem Erfolg gezeigte Ausstellung zusammengestellt, die über Ursprung, Geschichte und Tradition, Sinn und Hintergründe dieses Brauchtums Auskunft gibt. Neben Kostümen, Masken und typischen Narrenattributen, enthält die Ausstellung wertvolle Dokumente zur Kulturgeschichte und zahlreiche Darstellungen der bildenden Kunst zu diesem Thema.

Das Dreieichmuseum ist dienstags bis freitags von 9 bis 12.30 Uhr und von 14 bis 18 Uhr, samstags von 14 bis 18 Uhr und sonntags von 10.30 bis 12.30 Uhr und 14 bis 18 Uhr geöffnet.

600 Beine auf dem Eis

„Holiday on Ice“ kommt wieder nach Frankfurt

Jedes Jahr verzaubert „Holiday on Ice“ sechs Millionen Menschen rund um die Welt. Um dem Publikum ausschließlich Spitzenprogramme zu bieten, stecken die Produzenten Jahr für Jahr mehr Geld, mehr Ausstattung und mehr talentierte Eisläufer in jede neue Schau. „Holiday on Ice“, um das jüngste Guinness Buch der Rekorde zu zitieren, ist zum kostspieligsten „Live Entertainment der Welt“ geworden.

„Holiday on Ice“ reist mit fünf völlig verschiedenen, unabhängigen Eisschows rund um die Welt. Dabei belaufen sich die Kosten jeder neuen Produktion auf mehr als anderthalb Millionen Dollar. Jede Schau hat ihr eigenes Programm. Seinen reibungslosen Ablauf gewährleistet eine Gruppe von mehr als 60 Künstlern und eine Mannschaft von Technikern, Bühnenarbeitern, Musikern, Garderobefrauen und anderen Spezialisten. Die Beleuchtung, die Tonsysteme, Spezialeffekte, Eismaschinen und was sonst noch dazu gehört, um 2160 Vorstellungen pro Jahr durchzuführen, verschlingen zusätzliche Millionen Dollars. So braucht zum Beispiel eine einzige Schau 16 Kilometer Stromkabel, um sechs Tonnen Lichteffekte anzuschließen!

Gegensätzliches bringt der nächste Auftritt. Eine klassische Ballettszene mit graziosen Pirouetten und eleganten Tanzschritten wechselt über die von frenetischen Zuckungen der Punks dominierte zweite Hälfte der Nummer „Counterpoint“, welche in einem holländischen Rhythmus ausklingt.

Vom 3. bis zum 13. Januar gastiert „Holiday on Ice“ wieder in der Frankfurter Festhalle. Von Montag bis Samstag findet täglich um 20 Uhr eine Abendvorstellung statt, am Freitag, dem 4., am Samstag, dem 5., am Mittwoch, dem 9. und am Samstag, dem 12. Januar kommt noch eine Veranstaltung jeweils um 16 Uhr dazu, und an den Sonntagen finden die Vorstellungen um 14.30 und 18.30 Uhr statt.

In diesem Jahr verleihen die tollen Abenteuer der Schlümpfe und das exquisite romantische Eisballett „Dornröschen“ der Eisschau noch mehr Glanz. Ein erster Höhepunkt steht bereits am Anfang der Präsentation: Das „Corps de Ballet“ strömt aus einem auf dem Eis gelandeten Letzt und lädt das Publikum ein: „Kommt und fliegt mit uns!“. Nichts scheint den talentierten Boys und Girls unmöglich zu sein, und die Komiker bringen Stimmung und Heiterkeit.

2,9 Millionen sind sicher

Gerade noch rechtzeitig erreichte das Weihnachtsgeschenk des Landes Hessen den Verein Bürgerhilfe Dreieich: der Bewilligungsbescheid des Hessischen Sozialministers über einen Zuschuß von 2,9 Millionen Deutsche Mark für den Erweiterungsbau des Hauses Dierichsroth.

Zwar liegt die Summe etwas unterhalb des als Landeszuschuß veranschlagten Betrags von 3,0 Millionen Deutsche Mark. Dennoch hofft die Bürgerhilfe Dreieich, daß der Erweiterungsbau ihres Pflegeheims in geplantem Umfang entstehen und sich auch der auf dem freien Kapitalmarkt zu beschaffende Teil der Baukosten nicht erhöhen wird. Der Verein ist überzeugt, daß auch diesmal die Spendenfreudigkeit seiner Mitbürger und der hiesigen Wirtschaft Bedenken in dieser Hinsicht nicht aufkommen lassen wird.

Wahre Lachsalven entfesselten sowohl Hoppe's lustige Maulesel (mit aktiver Beteiligung des Publikums) als auch das international bekannte französisch-amerikanische Komiker-Duo Dominique Guglielmetti und Jim Murphy. Dazu bietet die diesjährige „Holiday on Ice“ die einmalige Gelegenheit, „Los Argentinos“ mit ihren Boleros zu erleben, übrigens die einzige Nummer ohne Schlüsselszene.



Ein Hauch von Nostalgie, wenn Holiday on Ice tief in die 20er Jahre lu Nizza entführt, wo die High Society ihrem Vergnügen nachgeht und reizende Backfische und ihre schauzünftigen Verleerer viel Spaß haben.

AUS DEN VEREINEN

Odenwaldklub »Wanderfreunde Dreieich«

1. Wanderung am Sonntag, dem 13. Januar Wanderziel: TV-Gaststätte am Jahnplatz, Langen
Die erste Wanderung im neuen Jahr führt in die Umgebung. Wir haben wieder zwei Wandergruppen und die Busgruppe. Die 1. Gruppe trifft sich um 8.30 Uhr am Dreieichplatz und fährt mit dem Bähnbus nach Spredlingen/Hirschsprung.

Schützen-gesellschaft 1560

Die Schützengesellschaft 1560 Dreieichenhain e.V. lädt alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung ein. Um pünktliches Erscheinen am Samstag, dem 19. Januar 1985, 20.00 Uhr, wird gebeten.

Trainingszeiten

Bogenabteilung im Winterhalbjahr (v. 1. 10. — 31. 3.): montags ab 19.00 Uhr, donnerstags 18.00—19.30 Uhr im Sommerhalbjahr: freies Training auf dem Freigelände zusätzlich zu den Wintertrainingszeiten

Geflügelzuchtverein 1916 Dreieichenhain

Die nächste Monatsversammlung findet am 4. Januar um 20 Uhr in der TV-Turnhalle statt.

Kinderschutzbund

Das nächste Treffen findet am Mittwoch, dem 2. Januar im Oberort in Dreieichenhain zu Herzingen à la Diana und Pellkartoffeln statt.

Jahrgang 1916 und 1917

Wir kommen im neuen Jahr erstmals am Freitag, dem 4. Januar, zusammen. Treffpunkt ist um 16 Uhr auf dem Dreieichplatz. Ziel ist diesmal das »Naturfreundehaus«. Bei schlechter Witterung finden wir uns um 16 Uhr dort direkt ein.

Nikolaus war bei den Hundefreunden

Es war sein letzter Auftritt in diesem Jahr, dann zog er sich zurück mit seinem Hund, um sich von den Strapazen für den nächsten Dezember 1985 zu erholen. Für die Nachwuchsgruppe des Vereins der Hundefreunde in Dreieichenhain war es ein unvergessliches Ereignis.



Siegfried Kobosil, sonst mehr auf dem Übungplatz zuhause, zeigte sich auch als Nikolaus in guter Form. Der besondere Gag, an Stelle des gewohnten Esels einen Neufundländer als Begleitung mitzubringen, kam bei den Hundefreunden natürlich sehr gut an.

Gedankenlosigkeit und Leichtsinnt hift Räubern

Im Jahre 1983 wurden im Dienstbezirk des Polizeipräsidiums Offenbach (Stadt und Kreis Offenbach) 332 Raubdelikte registriert. Gegenüber dem Jahr 1982 war dies eine Zunahme dieser Straftaten um 97 Fälle.

Ganoven werden immer dreister

Im Jahre 1983 wurden im Dienstbezirk des Polizeipräsidiums Offenbach (Stadt und Kreis Offenbach) 332 Raubdelikte registriert. Gegenüber dem Jahr 1982 war dies eine Zunahme dieser Straftaten um 97 Fälle. Von den 332 Raubdelikten waren sechs Zechenschlußraubüberfälle und 89 andere Raubdelikte auf Straßen, Wegen oder Plätzen.

Einsammlung von Sonderabfällen

Am Samstag, dem 5. Januar, von 9 bis 12 Uhr ist die Annahmestelle auf dem Betriebshof Spredlingen, Herrmörther Straße 25, wieder geöffnet. Angenommen werden Sonderabfälle aus Haushaltungen bis zu 20 kg je Einzelleistung.

OFFENTHAL

Winterball

Wie alljährlich eröffnet die Sport- und Sängergemeinschaft Offenthal die Ballsaison der Offenthaler Vereine mit ihrem traditionellen »Winterball« am 12. Januar. Gemütliche Stunden und Tanzvergnügen garantiert die zwischenzeitlich in der ganzen Region bekannte Blue-River-Band.

Kirchliche Nachrichten

Burgkirchengemeinde
Kirchliche Nachrichten für die Woche vom 28. 12. 1984 bis 4. 1. 1985
Samstag, 29. 12. 1984
18.30 Uhr Wochenschlußandacht in der Burgkirche (Pfr. Steinhäuser)

Kath. Kirche St. Marien

Gottesdienstordnung für die Zeit vom 28. 12. 1984 bis 6. 1. 1985
Samstag, den 29. 12.
16—17 Uhr Beichtgelegenheit in G6.
18.00 Uhr Eucharistiefeier in G5.



Ob zum Fest - ob zum Ball, mit dem Taxi auf jeden Fall - Tel. 77 77 oder 2 33 66

Spezialitäten-Restaurant »Stadt Langen«
Inh. D. Tabar
Südl. Ringstraße 77 · 6070 Langen · Telefon 2 20 50
Wir bieten Ihnen Jugoslawische und internationale Spezialitäten

Spezialitäten Restaurant »Alt Langen«
Inhaber: H. Backer
Rheinstraße 2 · 6070 Langen · Tel 27535

Bei Stefan kehrt man gerne ein, er füllt den Krug mit Bier und Wein. Gemütlichkeit bei gutem Essen und Trinken bietet dem Gast der »Karlsbader Hof«
Inh. Stefan Pachter
Geöffnet Mo.—Fr. von 11.00—14.00 und 16.00—1.00 Uhr, So. von 9.30—14.00 und 16.00—1.00 Uhr, Samstag Ruhetag
Wolfgangstr. 36, Egelsbach, Telefon 4 33 06

Café Restaurant »Teisenmühle« seit 1276
Spezialitäten in jeder Preislage
Inhaber Heinrich Müller jun.
6072 Dreieich-Spremlingen · Telefon 6 71 30 dienstags Ruhetag

RESTAURANT PIZZERIA ISOLA D'ISCHIA
Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Do, Fr, Sa, v. 11.15—15 u. 18—24 Uhr. Sa v. 18—24 Uhr.
Philipp-Eicher-Straße 2 · Telefon 81488
6072 DREIEICH-GÖTZENHAIN

- Zum Treppchen -
Das gemütliche Lokal in der Altstadt mit der bekannt guten Küche.
Kolleg für 30 Personen · Vorzügliche Weine im Ausschank.
Geöffnet: Di, Do, Fr, Sa 11.30—14.00 und 17.00—24.00 Uhr
Mi und Sa 17.00—24.00 Uhr, Montag Ruhetag.
BACHGASSE 5 · 6070 LANGEN · TELEFON 2 24 12

Erziehung zur Gesundheit im Test

Ernährungswirtschaft soll Präventionsstudie unterstützen
Die Deutsche Herz-Kreislauf-Präventionsstudie (DHP), mit der die Bundesregierung in bestimmten Regionen des Landes gezielt präventivmedizinische und gesundheitsfördernde Maßnahmen gegen den Herz-Kreislauf-Erkrankungsrisiko durchführt, wird von der Ernährungswirtschaft unterstützt werden.

RESTAURANT »Palle Bergmühle«
6072 Dreieich-Dreieichenhain
Geblberg 25
200 m nach der Burgrunde
Telefon 0 61 03 / 8 18 58
Gepflegte Atmosphäre in stillvollen Räumen.
Gutbürgerlicher Mittagstisch
Firmenfeiern, Familienfeiern, Hochzeiten, Kalte Buffets, Partyservice außer Haus.

Elgenheim Saalbau Egelsbach
Echt Eischbacher Gebäckel in rustikal stillvollen Räumen, bei gutem Essen und Trinken zu bürgerlichen Preisen.
Nebenraum für Feierlichkeiten aller Art vorhanden. — Montag Ruhetag.
Kirchstraße 17 · 6073 Egelsbach · Tel. 49625

Wird das Kochen uns zur Qual — gehen wir in den RUBEZAHN
DA-Wilthausen, Lortzingstraße 69, Telefon 06150/62599
— GROSSER PARKPLATZ —
Das Spezialklo mit den großen Portionen und den bürgerlichen Preisen.
Warme Küche von 16.30 Uhr, sonntags auch von 11-14 Uhr, Montag Ruhetag.
Erlasene Wildgerichte · Täglich frische Nordseemuscheln
Jeden Donnerstag und Freitag Schachbrettle mit Schweinapfel, Trübsallungen erwünscht.

WALDCLUBHAUS FC Langen
Im Waldstadion Langen-Oberlindoh
GUTE KÜCHE · OBERHESS WURST
RÄUME FÜR FESTE UND FEIERN
Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Do, Fr, Sa, v. 11.15—15 u. 18—24 Uhr. Sa v. 18—24 Uhr.
Philipp-Eicher-Straße 2 · Telefon 81488
6072 DREIEICH-GÖTZENHAIN

Speiseegaststätte »Zur Westendhalle«
Inh. Martin Rütter
BAHNSTRASSE 134 · 6070 LANGEN · TEL. 2 66 50
Öffnungszeiten: 11.30—14.30 Uhr und 16.00—24.00 Uhr, Samstag Ruhetag
... in angenehmer Atmosphäre gut essen und trinken ...
Neben einer gutbürgerlichen Küche bieten wir Ihnen gepflegte Getränke und ausgebackene Weine.
Unser Kolleg für Ihre Feierlichkeiten bis zu 35 Personen steht Ihnen zur Verfügung

Mit freundlicher Empfehlung
Zubereitung: Eine ofeneste Form fetten. Die Tomaten einritzen, kurz in kochendes Wasser halten, dann die Haut abziehen. Zu dickeren Scheiben schneiden. Die Fischfilets unter fließendem Wasser waschen, trockenreiben, mit Zitronensaft beträufeln und mit Salz bestreuen. In die gebut-

Mit Auflauf gibt's kein Auflaufen
Gratin »Popeye«
Zutaten: 750—800 g Schollenfilet, 1 Teller Blattspinat, 1 große Zwiebel, Butter oder Margarine zum Dünsten und für Flöckchen, Salz, Zucker, Muskatnuss, Zitronensaft, Pfeffer, 1 Paket helle Sauce, 1 Eigelb, 1 TL Semmelmehl.
Zubereitung: Spinat und ggf. Schollenfilets antauen lassen. Die geschälte Zwiebel würfeln und andünsten. Den Spinat dazugeben, auftauen lassen und mit Salz, Zucker und Muskat würzen. Die Schollenfilets der Länge nach durchteilen, mit Zitronensaft säuern, mit Salz und Pfeffer würzen und aufrollen. Spinat in eine gefettete Auflaufform geben, darauf die Schollenfilets legen, mit Eigelb legieren und über den Auflauf geben. Das Semmelmehl darüberstreuen, mit Butterflöckchen belegen und im vorgeheizten Ofen 20 Minuten garen.

Fisch-Auflauf
Zutaten: 800 g Fischfilet, 4 Tomaten, Saft von 1 Zitrone, 3 Eier, 1/2 Sahne, 2 TL grüne Pfefferkörner, 1/2 TL Salz, Petersilie.
Einfach und schnell: Fisch-Auflauf. Fertige Form schnittweise Fischfilet und Tomaten einlegen. Die Eier mit der Sahne, den Pfefferkörnern und der Petersilie verrühren, über den Fisch verteilen. Die Form mit Alufolie bedecken und im vorgeheizten Backofen 20-25 Minuten garen.

Informationen und wichtige Ruf-Nummern auf einen Blick

FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICHENHAIN

Elektro-Anlagen STECH
 Fachgeschäft für Elektrotechnik vom Weimarer
 Ausführung von
 Elektroanlagen aller Art
 Elektrische Montage
 Elektrische Geräte u. Lampen
 Kundendienst - techn. Beratung
 6070 Langen/Hessen 0 61 03 / 2 25 81
 Dieburger Straße 39 0 61 03 / 2 24 11

HEINZ GÖHR
 nur LANGEN-OBERLINDEN
 Miederwaren von Triumph
 Wäsche von Schiesser

Hüte und Mützen für Damen und Herren
 Polymoden E. Kell
 Behnstr. 85, 6070 Langen
 Telefon 23108

Brillenauswahl mit Video
 nur im Fachgeschäft für moderne Augenoptik
JÖRG THIERFELDER
 AUGENOPTIKERMEISTER
 Behnstr. 85 · 6070 Langen · Telefon 2 33 60

Pietät SEHRING Inh. Otto Arndt
 Erd- und Feuerbestattungen — Überführung
 im In- und Ausland — Erledigung aller Formalitäten — Tag und Nacht, auch sonn- und feiertags, erreichbar
 6070 Langen, Mörfelder Landstraße 27
 Telefon 0 61 03 / 7 27 94

LANGEN

Ärztlicher Sonntagsdienst
 (falls der Hausarzt nicht erreichbar ist):
 Samstag, 29. 12., ab 7.00 Uhr bis Mittwoch
 2. 1., 7.00 Uhr Telefon 5 21 11
 Notfallsprechstunde von 11—12 Uhr
 Samstag, 29. 12. und Sonntag, 30. 12. 1984
 Drs. I. und P. Harth, Bahnstr. 45
 Montag, 31. 12. 1984
 Dr. Dworeck, Walter-Rathenau-Str. 1
 Dienstag, 1. 1. 1985
 Frau Dr. Kades, Bahnhofsanlage 7
 Mittwochsberufsdienst
 v. 12.00 Uhr bis Do. 7.00 Uhr
 Mittwoch, 2. 1. 1985
 Frau Dr. Köhl, Schillerstr. 3
 Tel. 2 37 97

Apothekendienst
 Der Nachtdienst, Sonntags- u. Feiertagsdienst
 beginnt jeweils an den genannten Daten um
 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um
 8.30 Uhr.
 Fr., 28. 12. Löwen-Apotheke,
 Bahnstr. 31, Tel. 2 91 86
 Sa., 29. 12. Apotheke am Lutherplatz,
 Lutherplatz 9, Tel. 2 33 45
 So., 30. 12. Braunsche-Apotheke,
 Lutherplatz 2, Tel. 2 37 71
 Mo., 31. 12. Münch'sche-Apotheke,
 Darmstädter Str. 1, Tel. 2 23 15
 Di., 1. 1. Oberlinden-Apotheke,
 Berliner Allee 5, Tel. 77 13
 Mi., 2. 1. Rosen-Apotheke,
 Bahnstr. 119, Tel. 2 23 23
 Do., 3. 1. Spitzweg-Apotheke,
 Bahnstraße 102, Tel. 2 52 24

EGELSBACH

Ärztlicher Sonntagsdienst
 Samstag ab 12 Uhr bis Montag um 7 Uhr —
 wenn der Hausarzt nicht erreichbar —, feiertags
 vom vorhergehenden Abend 20 Uhr bis
 zum darauffolgenden Morgen um 7 Uhr.
 29./30. 12.
 Dr. Hambek, Odenwaldstr. 7, Tel. 4 94 22
 31. 12., 1. 1. und 2. 1.
 Dr. Weygand, Bahnstr. 39, Tel. 4 92 31

Apothekendienst
 Sonntags- und Nachtdienst beginnend
 Samstag 13 Uhr.
 Fr., 28. 12. Egelsbach-Apotheke
 Sa., 29. 12. Apotheke am Lutherplatz,
 Langen
 So., 30. 12. Apotheke am Bahnhof
 Mo., 31. 12. Münch'sche Apotheke, Langen
 Di., 1. 1. Egelsbach-Apotheke
 Mi., 2. 1. Egelsbach-Apotheke
 bis 20 Uhr, ab 20 Uhr
 Rosen-Apotheke, Langen
 Do., 3. 1. Apotheke am Bahnhof

DREIEICH

Ärztlicher Sonntagsdienst
 29. 12. 1984 bis 1. 1. 1985
 Notdienstzentrale, Dreieichenh., Ringstr. 114
 (Ecke Hainer Chaussee), Tel. 0 61 03 / 8 10 40
Mittwoch, 2. 1. 1985
 Dr. Bischofs, Offenthal, Dieburger Str. 10,
 Tel. 6 76 39
Apothekendienst
 Fr., 28. 12. Fichte-Apotheke,
 Sprendlingen,
 Frankfurter Str. 37
 Tel. 3 30 85
 Sa., 29. 12. Adler-Apotheke,
 Langener Str. 18, Tel. 8 56 03
 und Stern-Apotheke,
 Sprendlingen,
 Damaschkesstr. 4—6,
 Tel. 3 19 80
 So., 30. 12. Löwen-Apotheke,
 Hauptstr. 54—56, Tel. 6 16 30
 Mo., 31. 12. Brunnen-Apotheke,
 Dreieichenhain,
 Fahrgasse 5, Tel. 8 64 24
 Di., 1. 1. Offenthal-Apotheke,
 Malnzer Str. 8—10, Tel. 71 51
 und Breitensee-Apotheke,
 Sprendlingen,
 Hegelstr. 62, Tel. 3 37 14
 Mi., 2. 1. Rosen-Apotheke,
 Hanaustr. 2—10, Tel. 8 68 64
 Do., 3. 1. Stadt-Apotheke,
 Sprendlingen,
 Hauptstr. 19, Tel. 6 73 32

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach

28. 12. Dr. Joachim Weiß, Dietzenbach
 Schmidstr. 1, Tel. 0 60 74 / 2 89 10
 29. 12. Dr. Uwe Grothaus, Neu-Isenburg,
 Beethovenstr. 34, Tel. 0 61 02 / 85 50
 30. 12. Dr. Heinrich Böhm, Dreieichenhain,
 Hanaustr. 2—14, Tel. 0 61 03 / 8 68 78
 31. 12. Dr. Josef Besenoy, Neu-Isenburg,
 Freiherr-v.-Stein-Str. 31, Tel. 0 61 02 / 3 91 58
 1. und 2. 1.
 Dr. Karl-Helz Erdmann, Götzenhain,
 Goetheing 34, Tel. 0 61 03 / 8 63 60

Wichtige Rufnummern:

| | |
|---|----------|
| Dreieich-Krankenhaus | 20 01 |
| DRK-Krankentransport | 2 37 11 |
| Polizei-Notruf | 1 10 |
| Feuerwehr-Notruf | 1 12 |
| Polizei Langen | 2 30 45 |
| Polizei Dreieich | 6 10 20 |
| Feuerwehr Langen | 2 20 07 |
| Feuerwehr Egelsbach | 4 92 22 |
| Feuerwehr Dreieich | 6 11 22 |
| Funk-Taxi Langen | 77 77 |
| Berufsdienst der Stadtwerke Langen | 20 61 48 |
| Dreieich | 65 21 |
| Egelsbach | 4 25 83 |
| Sonntagsdienst der Stadtschwern Zentrum Gemeinschaftshilfe Langen | 2 20 21 |
| Pflegedienst Dreieich | 8 44 39 |

HEINRICH STEITZ

Verputz · Anstrich · Lackierung
 Inhaber: Hans Beck
 Malermeister
 6070 Langen, Heinrichstraße 32
 Ruf 0 61 03 / 2 28 42

Ein Herz fürs Helfen **Spende Blut!**

Zuverlässig. Sicher. Technisch perfekt.
STIHL
 STIHL-Dienst
 Friedrich Hofmann
 Friedhofstraße 25 · Telefon 2 27 80 · 6070 Langen
 Ihr Fachmann für Motorsägen

Blumen · Kränze · Topfpflanzen
HELMUT FRANK Gartenbebetrieb
 6070 Langen · Fiechsbachstraße 12
 Telefon 2 28 69 (gegenüber Wochenmarkt)

WILHELM FELKE
 GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
 • Gartenneuanlagen
 • Gartenpflege
 • Verlegung von Gehwegplatten und
 Verbundsteinen aller Art
 Tel. 0 61 03 / 2 93 42 · Walter-Rietig-Str. 22
 6070 Langen

Köhler moden
 Langen Dreieich-Spr. Neu-Isenburg
 Behnstr. 51—53 Frankf. Str. 34 Fußgänger-Zone

PAUL FRANK
 Glas- und Glasbedeutung GmbH
 6090 Rüsselsheim · Koblenstraße 5 · Telefon 0 61 42 / 6 00 06

Elektrowerkzeuge kauft man bei Eisenwaren am Lutherplatz
AEG und BOSCH
STÜTZPUNKT-HANDLER
STIHL MOTORSÄGEN
 Wallstraße 41, 6070 Langen
 TELEFON 0 61 03 / 2 27 45

Eine Köpenickiade in Offenthal und Langen
 In zwei Ausgaben des „Langener Wochenblattes“, nämlich am 31. 12. und 14. 1. 1901 wurde folgendes berichtet: „Am 28. Juli 1901 setzte der Husar Friedrich Oswald von der 2. Esk. 13. Hus.-Rgt. (Frankfurt a. M.) nicht das königliche Dienstpferd, das ihm zugewiesen war, sondern einen „Brennabor“, den er der Führerin ma Selp unter dem Vorgeben, er solle ihn seinem Rittmeister zur Probe bringen, abgeschwindelt hatte, und fort ging in die weite Welt.“ Oswald diente in der Kavallerie in Bockenheim. Sein Weg in die „weite Welt“ führte zunächst nach Offenthal. Dort bestellte der raddelnde Husar für 68 Mann Quartier, ließ sich die Quartierleiter aushändigen und bezog selbst Quartier im Wirtshaus. Dort ließ er sich die besten Speisen und Getränke servieren; schließlich mußte er sich je ein Bild von der Unterbringung der Reitenden machen. Am anderen Morgen erklärte er, er wolle fahren, sattelte seinen „Brennabor“ und fuhr und betrat sah man niemals wieder. Die Offenthaler warten noch heute auf ihre „Einquartierung“.
 Von dort aus führte der Weg nach Langen. Oswald stieg in dem renommierten Gasthaus „Zur Krone“ ab. Hier wiederholte sich das gleiche Spiel. Zusätzlich betrat er noch für 14 Offiziere Essen. Dem Kronenwirt kam nach geraumer Zeit die Geschichte allerdings nicht ganz gebührend vor und er verständigte die örtliche Polizeistation, die dann auch den falschen Quartiermacher arrelierte.

Die Geschenkidee!
Landschaft Dreieich
 Band I 1977 — 79
 Band II 1980 — 83 (neu)
 Blauer Ganzleinen-Einband mit Silberfolien-Prägung, Inhalt mittigstrichenes, hochreines weißes Papier
 für je Band nur **26.80 DM** (incl. MwSt)
Langener Zeitung Darmstädter Straße · 6070 Langen
 Telefon 0 61 03 - 2 10 11

Sammler der Einzelbeilagen
 können diese zu einem Buch binden lassen.
 Original-Buchdecken mit Silberfolien-Prägung sind im Verlag vorrätig.
 Unser Angebot: **16,50**
 (Fadenheftung — mit Vorsatz eingehängt).

Informationen und namhafte Fachbetriebe auf einen Blick

FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICHENHAIN

Maler-Hobby-Markt
 Farben · Tapeten · Bodenbeläge
 Teppichboden-Reinigung
 Ausführung sämtl. Mal- und Tapezierarbeiten
R. STROH
 Odenbusch 13 · 6072 Dreieich
 OREICHEINHAIN · Telefon 6 46 60

Heinz Eichler
 Schreinerei · Innenausbau · Möbel-
 handlung · Fenster und Türen in Holz
 und Kunststoff.
 Waldstraße 25 · 6072 Dreieich-Dreieichenhain
 Telefon 0 61 03 - 8 44 25

LANGENS großes KAUFHAUS
 mit den vielen Fachabteilungen

Damen
 Hüte, Mützen, Trauerhüte
 In Großstadtweite finden Sie bei
Hertha-Moden
 Wernerplatz 3, neben der Post
 6070 Langen, Telefon 7 10 58

GRAF HEIM + GARTEN
 hat viel für Sie — und weiß wie!
 Solm. Weiherstr. 17, Dreieichenhain, Tel. 82161

Spielplan der Theater
 für die kommende Woche

Bitte ein Taxi in:
 33333 5 14 14
 51414 TAG+NACHT 6 66 66
 75555
 33366
 17111
 62122

Kranke heilen Lepra besiegen
 Entwicklung fördern
DAHW
 Deutschen Aussätzigen-Hilfswerk e.V.
 8700 Würzburg 11 · Postfach 348

Städtische Bühnen Frankfurt
Oper
 Freitag, 28. Dezember, 19.30 Uhr
 Schwanensee
 Samstag, 29. Dezember, 17.00 Uhr
 Parsifal
 Sonntag, 30. Dezember, 19.30 Uhr
 Aida (Ital.)
 Montag, 31. Dezember, 18.30 Uhr
 Der Zigeunerbaron
 Mittwoch, 2. Januar, 19.30 Uhr
 Schwanensee
 Donnerstag, 3. Januar, 19.30 Uhr
 Die Zauberflöte
 Freitag, 4. Januar, 19.30 Uhr
 Don Pasquale (Ital.)
 Samstag, 5. Januar, 20.00 Uhr
 Fidelio
 Sonntag, 6. Januar, 16.00
 Die Trojaner

Donnerstag, 3. Januar, 20.00 Uhr
 Der zerbrochene Krug
 Freitag, 4. Januar, 20.00 Uhr
 Stella
 Samstag, 5. Januar, 20.00 Uhr
 Quartett
 Sonntag, 6. Januar, 19.30 Uhr
 Die Geburtstagsfeier

Staatstheater Darmstadt
Großes Haus
 Freitag, 28. Dezember, 19.30 Uhr
 Die Csardasfürstin
 Samstag, 29. Dezember, 19.30 Uhr
 Der Postillon von Lonjumeau
 Sonntag, 30. Dezember, 19.30 Uhr
 Passion/Carmine Burana
 Montag, 31. Dezember, 19.00 Uhr
 Silvesterkonzert
 anschl. Silvesterparty
 Mittwoch, 2. Januar, 19.30 Uhr
 Der Postillon von Lonjumeau
 Donnerstag, 3. Januar, 19.30 Uhr
 Passion/Carmine Burana
 Freitag, 4. Januar, 19.30 Uhr
 Der Postillon von Lonjumeau
 Samstag, 5. Januar, 19.30 Uhr
 La Bohème
 Sonntag, 6. Januar, 19.30 Uhr
 Der Postillon von Lonjumeau

Schauspiel
 Freitag, 28. Dezember, 19.30 Uhr
 Der Tod des Handlungsreisenden
 Samstag, 29. Dezember, 19.30 Uhr
 Happy End
 Sonntag, 30. Dezember, 19.30 Uhr
 Die Räuber
 Montag, 31. Dezember, 19.30 Uhr
 Silvestergala mit Ballett
 Mittwoch, 2. Januar, 19.30 Uhr
 Die Räuber
 Donnerstag, 3. Januar, 19.30 Uhr
 Endstation Sehnsucht
 Freitag, 4. Januar, 19.30 Uhr
 Bastard Angel
 Samstag, 5. Januar, 19.30 Uhr
 Die Räuber
 Sonntag, 6. Januar, 20.00 Uhr
 Ballettabend

Kleines Haus
 Freitag, 28. Dezember, 20.00 Uhr
 Die Physiker
 Samstag, 29. Dezember, 19.30 Uhr
 Die Physiker
 Sonntag, 30. Dezember, 19.30 Uhr
 Cabaret (Premiere)
 Montag, 31. Dezember, 18.30 Uhr
 Cabaret
 anschl. Silvesterparty
 Mittwoch, 2. Januar, 19.30 Uhr
 Cabaret
 Donnerstag, 3. Januar, 19.30 Uhr
 Die Physiker
 Freitag, 4. Januar, 19.30 Uhr
 Der Park
 Samstag, 5. Januar, 19.30 Uhr
 Cabaret
 Sonntag, 6. Januar, 19.30 Uhr
 Ein Sommernachtstraum

Kammerspiele
 Freitag, 28. Dezember, 19.30 Uhr
 Die Geburtstagsfeier
 Samstag, 29. Dezember, 20.00 Uhr
 Ballettabend
 Sonntag, 30. Dezember, 20.00 Uhr
 Stella
 Montag, 31. Dezember, 19.00 Uhr
 Hohn der Angst

BÄCKEREI-KONDITOREI
Kroll
 6070 LANGEN
 AUGUST BEBEL-STR. 2
 ECKE FAHRGASSE
 RUF 06103/21680

Gebr. SCHNEIDER
 Rolllädenfabrik
 Rollläden aus Kunststoff, Holz, Aluminium
 Rollläden, Rollläden, Scherengitter, Markisen
 Fenstereingänge, Rollläden zum nachträglichen
 Einbau — Reparaturen
 Anerkannter Fachbetrieb im Bundesver-
 band Deutscher Rolllädenhersteller e.V.
 Außenhalb SO 16 · e. d. Darmst. Ldstr.
 6070 Langen · Telefon 2 26 79

Küchenplanung bis ins Detail
wohnstudiozimmermann
 Voltstraße 6 · 6070 Langen
 Telefon 0 61 03 - 7 97 33
poggenpohl Die Küche fürs Leben

Ab sofort
Bauglas · Ornamentglas · Isolierglas
Kristallspiegel u. Glasplatten nach Maß
Reparaturverglasung
Werkstätte für Innenausbau
 Glaser
 Högelstr. 6, Langen, Tel. 21121

Omnibusbetrieb Ludwig Rath
 Rheinstraße 79 · Egelsbach · Tel. 06103/49150
Busse bis 14, 17 und 38 Plätze — für Reisen, Ausflüge und alle Gelegenheiten.

Paßbilder
Portraitaufnahmen
 Filme · Kameras · Zubehör
 *Hochzeitsaufnahmen bitte vorbestellen
FOTO-STUDIO OPPITZ
 bekannt für Qualität
 6070 Langen, Bahnstraße 73, Telefon 2 37 98

F. DUNSINGER
 gegründet 1920 von E. Priesler
Fensterbau · Schreinerei
 Wir fertigen: Holz-Fenster · Kunststoff-Fenster · Alu-Fenster · Haustüren · Zimmertüren
 Kollektive Beratung und Information
 Bestellungen Sie unsere Ausstellungsrumme
 Otto-Hahn-Straße 8 · Langen · Telefon 7 23 90

Gerhardt
 GmbH.
 Containerdienst — Baustoffgroßhandel
 Tel. 0 61 03 / 85021
 Dalmerstraße 9 · 6072 Dreieich

Was haben Tages- oder Wochenzeitungen gemein sam?
 Sie werden im Abonnement aufmerksam gelesen und lan-
 den nicht in den Papierkörben!
 Deshalb gehört auch Ihre Anzeige in die
LANGENER ZEITUNG

Das Weindlädchen
 franz. Weine vom Faß, weiß, rosé, rot.
 Weine aus Odenwald und Frank-
 reich direkt vom Winzer.
SIE DÜRFEN PROBIEREN!
 Langen, Friedrchtstr. 28, Telefon 2 84 43
 Geöffnet tägl. 16.00—18.30, samstags 10.00—13.00 Uhr

Nutzen Sie die Vorteile einer Anzeige in der
LANGENER ZEITUNG
 den **EGELSBÄCHER NACHRICHTEN**
 und dem **HAINER WOCHENBLATT**
 Anzeigen-Service
 Telefon-Nr. 0 61 03 / 2 10 11 - 12

Selt 10 Jahren auch in Langen
LVM
 1. 8. 1974 bis 1. 6. 1984
 Die Versicherung mit den nied-
 rigsten Beiträgen und der hohen
 Rückvergütung.
VERSICHERUNGEN E. RETTIG
 Heinrichstraße 35 · Telefon 2 41 37
 Montag bis Freitag 15.00-18.00, vorm. u. Sa. n. Vereinbarung

Elefant entlaufen!
 Es muß zwar nicht gerade ein Dickhäuter
 sein, der gesucht wird. Aber immer sind
 Sie gut daran, wenn Sie in ähnlichen Fällen
 eine Anzeige in der LZ aufgeben. Denn sol-
 che Anzeigen haben meistens Erfolg.

„Pietät“ KARL DAUM
 End-, Feiner, See-Überführungen
 Sarglager · Starbäckerei — Zierurnen
 Ausführung kompletter Bestellungen
 Alle Formalitäten, auf Anruf Hausbesuch
 Fahrgasse 1, 6070 Langen, Telefon 2 29 68

FF Farben Friedrich
 Inh. R. Friedrich
Fußbodentechnik
 steelt, gepr. Bodenleger
Teppich- u. Polsterreinigung
 6070 Langen, Elisabethenstraße 55, Tel. 2 72 00
 6072 Dreieich, Ochsenwaldstraße 1, Tel. 6 53 22

KONTAKTLINSEN-SPEZIALISTEN
Augenoptik Bärenz
 Helmer Chaussee 94A,
 6072 Dreieich-Dreieichenhain, Tel. 06103/86710

HERBERT KIRCHHERR
 Aachener u. Münchener
 Versicherungen
 Schillerstraße 10 · Langen
 Telefon 0 61 03 - 2 28 93

Sichern Sie leicht erreichbare Fenster zusätzlich.
 Wir und unsere Polizei

Leder Kaufmann
 Inh. R. Seiffens
WIR FÜHREN FÜR SIE: KNIRPS · ESQUIRE · MANO · SAMSONITE · Scout- und Amigo-Ranzen
 Reparaturservice für Schirme und Lederwaren.
 Darmstädter Straße 1 · Langen · Tel. 2 46 12

IWC TISSOT DUGENA
Burgmayer
 Uhren · Schmuck
 6070 LANGEN · Behnstr. 7 · Telefon 5 13 63

Auf eigenem Prüfstand geprüfte Fenster
 • Haubeisbaurahmen
 • Haustüren
 • Holz-Geländer
 • Rollläden
h Jungling Fensterbau
 Verglasungen
 6070 Langen · Tel. 0 61 03 / 7 24 42
 Ausstellungsraum Sa. geöffnet

HOLZ-PLATTEN BauElemente Berthold
 6072 Dreieich-Sprendlingen · Am Güterbahnhof · Tel. (06103) 81011
 Holz aller Art · Bauholz · Profilbretter · Hobelbretter · Paneele
 Kesseltüren · Holzschürzenbretter · Türen · Fenster · Decken-
 Bodenpaneele · Sperrholz · Sperrplatten · Kunststoffplatten
 Lichtwell · Doppelten · Holter- und Dämmstoffe · Zäune
 — Holz und Platten im Zugschnitt —

Reinigung Ihrer Fenster
 Wir reinigen im gewerblichen und privaten
 Bereich Ihre Verglasungen.
 Angebote kostenlos. Rufen Sie uns an.
hfg Gebäude-Reinigung
 Ohmstraße 8 · 6070 Langen
 Telefon 0 61 03 / 7 34 07

Das war 1984

JANUAR

- Militärs putschen sich in Nigeria an die Macht. - Sechs Tote bei Brand in Berliner Abschiebehaft. - Start für Kabellernen in der BRD.
- Schwere Unruhen in Tunesien wegen Verdoppelung der Brotpreise.
- US-Dollar mit 2,7855 Mark auf dem höchsten Stand seit zehn Jahren.
- Erste Spekulationen über die Entlassung des NATO-Generals Günther Kießling.
- Südafrika zieht seine Truppen aus Angola zurück.
- Berliner S-Bahn fährt unter westlicher Hohe.
- General Kießling im Verdacht der Homosexualität.
- Hessische Grüne entscheiden sich für Zusammenarbeit mit der SPD.
- Islamische Gipfelkonferenz in Casablanca.
- Konferenz zur Schaffung gegenseitigen Vertrauens in Stockholm.
- Film- und Fernsehregisseur Wolfgang Staudte 77jährig bei Dreharbeiten gestorben.
- Chile und Argentinien legen Konflikt um Beagle-Kanal nach 200 Jahren vertraglich bei.
- Ost-Berlin läßt sechs Flüchtlinge in den Westen ausreisen.
- Bundeskanzler Helmut Kohl startet zu einer sechstägigen Israelreise.
- Bundesdeutsche Bankinstitute wegen Auskunftspraxis unter Beschuß.
- Walter Röhl und Christian Geistdörfer zum dritten Mal Sieger der Rallye Monte Carlo.

FEBRUAR

- Bundesverteidigungsminister Manfred Wörner bleibt im Amt.
- Mitterrand und Kohl treffen sich im pfälzischen Edenkoben.
- Der amerikanische Raumfahrer „Challenger“ startet zu ihrem vierten Flug.
- In der Nähe der argentinischen Provinzhauptstadt Córdoba werden mehrere Massengräber entdeckt.
- Manés Sperber stirbt im Alter von 78 Jahren.
- Astronaut Bruce McCandless macht den ersten Ausflug im All ohne Sicherheitsleine.
- In der jugoslawischen Stadt Sarajewo beginnen die 14. Olympischen Winterspiele.
- General Bastian verläßt die Fraktion der Grünen. - Jurij W. Andropow stirbt im Alter von 69 Jahren.
- Bei einem Zugunglück in Indien sterben 22 Menschen.
- Peter Angerer gewinnt Goldmedaille im 20-Kilometer-Biathlon.
- Der Iran bombardiert irakische Städte.
- Konstantin Tschernenko wird Nachfolger Andropows.
- Hans Stangassinger und Franz Wembacher gewinnen Gold im Doppelstiller der Rodler.
- Bei einem Grubenunglück in Gelsenkirchen sterben fünf Kumpel.
- Streik der Transportunternehmer läßt auf Frankreichs Straßen den Verkehr zusammenbrechen.
- 26 Menschen kommen bei einer Flugzeugentführung in Äthiopien ums Leben.
- Zwei Militärhubschrauber werden in El Salvador von Rebellen abgeschossen.
- Nach Blockaden in Frankreich kommt es auch am Brenner zu Straßensperren.
- Die Ministerpräsidenten der Bundesländer machen den Weg fürs Privatfernsehen frei.
- Die Schweiz beschließt Autobahngebühren.
- Am Brenner beenden die Fernfahrer ihre Blockade.

MÄRZ

- Bundeskanzler Helmut Kohl bricht zu einem Arbeitsbesuch nach Washington auf.
- Libanon widerruft Truppenabzugsabkommen mit Israel. - Warschauer Pakt schlägt offiziell Reduzierung der Rüstungsausgaben vor.
- Französische Kriegsmarine beschließt spanische Fischerboote in der Biskaya.
- In Frankreich streikt der öffentliche Dienst für zusätzliche Lohnhöhungen.
- Oppositionsführer Vogel reist zu Gesprächen mit Tschernenko und Honecker in die Sowjetunion und in die DDR.
- Strauß, Lambsdorff, Zeyer und Lafontaine bei Honecker. - Leipziger Messe eröffnet.
- Hans Apel kandidiert für das Amt des Regierenden Bürgermeisters in Berlin. - Der 49jährige Schriftsteller Uwe Johnson wird in seiner Wohnung tot aufgefunden.
- Koalition einig über Vorruhestandsgeld ab 58.
- Der Gründer des Club of Rome, Aurelio Peccei ist tot. - Bonner Staatsanwaltschaft erhebt Anklage gegen den früheren Bundesminister für innerdeutsche Beziehungen Franke.
- Britische Polizei geht mit 8000 Beamten gegen Streikposten vor.
- EG-Gipfel scheitert erneut an Englands Unnachgiebigkeit.
- Türkische „Vaterlandspartei“ gewinnt bei Kommunalwahlen.
- General Kießling, zu Unrecht ins Zwielicht geratener NATO-Objektive, wird mit allen militärischen Ehren verabschiedet.
- Heinrich Franke löst Josef Stिंग im Amt des Präsidenten der Bundesanstalt für Arbeit ab.

APRIL

- Georg Kronawitter (SPD) wird in München zum neuen Oberbürgermeister gewählt.
- Palästinenser verbieten einen blutigen Anschlag im Zentrum Jerusalems.
- Erste Warnstreiks der Drucker. - Generalstreik in Belgien.
- US-Präsident Reagan fordert ein Verbot chemischer Waffen.
- Wieder heftige Kämpfe in und um Beirut.
- Grüne ziehen in Schweizer Kantonsparlament ein.
- UdSSR-Parteichef Tschernenko wird zum Staatschef gewählt.



JANUAR: General Kießling von Wörner rehabilitiert.



FEBRUAR: Sowjetführer Andropow wird zu Grabe getragen.



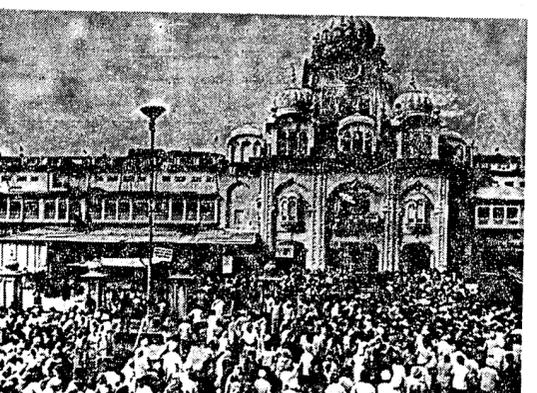
MÄRZ: SPD-Fraktionschef Vogel bei Tschernenko.



APRIL: FAZ-Hubschrauber beim Druckerstreik.



MAI: Richard von Weizsäcker neuer Bundespräsident.



JUNI: In Amritsar wird der Goldene Tempel gestürmt.

MAI

- US-Präsident Reagan besucht in offizieller Mission Peking.
- Bonner Koalition plant Amnestie in Sachen Parteienfinanzierung.
- Erste Urabstimmung in der Metallindustrie. - Auseinandersetzung im Bundestag um die 35-Stunden-Woche.
- Moskau sagt Teilnahme an Olympischen Spielen in Los Angeles ab. - Putschversuch gegen Gaddafi.
- In vielen deutschen Städten erscheinen keine Zeitungen.
- US-Präsident Reagan und Chinas führender Politiker Deng Xiaoping verständigen sich auf eine „neue Nüchternheit“.

JUNI

- Parteiabg der Hessen-SPD billigt Vereinbarung mit den Grünen.
- Reagan bietet Moskau Gespräche über Gewaltverzicht an.
- Bei einem Luftangriff des Irak auf die iranische Stadt Banach sterben 300 Menschen. - Bundeskanzler Kohl fordert vom südafrikanischen Ministerpräsidenten Botha die Einhaltung der Menschenrechte.

Das war 1984

JULI

- Vier der meitsgesuchten Mitglieder der Roten-Armee-Fraktion (RAF) gehen der Frankfurter Polizei ins Netz.
- Die Hessischen Grünen sprechen Ministerpräsident Holger Börner (SPD) das Vertrauen aus.
- Einigung im Druckgewerbe auf die 38,5-Stunden-Woche.
- 150.000 Menschen besuchen den Münchner Katholikentag.
- Bundeskanzler Helmut Kohl bereist Mexiko.
- FDP-Spitze nominiert Wirtschaftsminister Bangemann als Gonscher-Nachfolger. - DDR und Bundesrepublik vereinbaren Messflüge zwischen Leipzig und Frankfurt.
- Neues deutsch-amerikanisches Rüstungsabkommen unterzeichnet.
- Geraldine Ferraro als erste Frau zum US-Vizepräsidenten kandidiert vorgeschlagen.
- Frankreich und die Bundesrepublik beschließen Abbau von Grenzkontrollen.
- Streik der britischen Hafenerbeiter stört Urlaubsverkehr.
- Laurent Fignon, französischer Radprofi, gewinnt zum zweiten Mal die Tour de France.
- Frankreichs Premier Pierre Maurois tritt zurück, sein Nachfolger wird Laurent Fabius.
- Libanon und Iran nehmen ihre diplomatischen Beziehungen wieder auf.
- Bundesaußenminister Genscher fährt zu einem Arbeitsbesuch in den Iran.
- US-Senator Walter Mondale als demokratischer Präsidentschaftskandidat nominiert.
- Israel wählt ein neues Parlament.
- Polen entläßt im Zuge einer Amnestie rund 800 Gefangene.
- Bundeskanzler Kohl und Bayerns Ministerpräsident Strauß treffen sich zu einer „politischen Wanderung“.
- Neuer Milliardenkredit für die DDR. - Zugeständnisse Ost-Berlins im Reiseverkehr.
- Bundestagsabgeordnete werden wegen Sondersitzung über den Kraftwerk Buschhaus aus den Ferien geholt.
- US-Präsident Ronald Reagan eröffnete die 23. Olympischen Spiele in Los Angeles.
- 14 Tote und 57 Verletzte fordert das bisher schwerste Zugunglück in der Geschichte Schottlands.

AUGUST

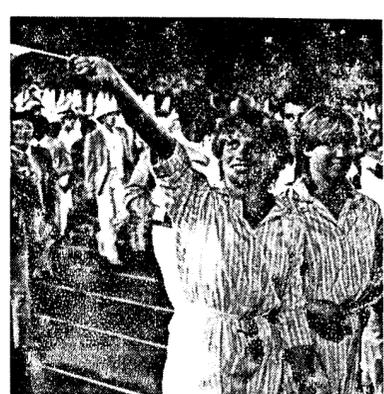
- Sechs Menschen sterben bei Unruhen in Kaschmir.
- Die Arbeitslosenquote steigt auf 8,9 Prozent.
- Richard Burton stirbt im Alter von 58 Jahren in einer Genfer Klinik.
- In Mexiko beginnt die zweite Bevölkerungskonferenz der Vereinten Nationen.
- Von der Bundespost wird ein Gebührennachlaß angekündigt.
- 100 streikende britische Bergleute werden von der Polizei festgenommen.
- Bundesjustizminister Engelhard rückt von den fälschungssicheren Ausweisen ab.
- Bagdad meldet eine Seeschlacht im Persischen Golf.
- Mit der Schlußfeier gehen in Los Angeles die Olympischen Sommerspiele zu Ende.
- Israels Siedlungspolitik gerät bei der Weltbevölkerungskonferenz zum Streitpunkt.
- Noch sind 200.000 Lehrstellen zu wenig vorhanden.
- 100 Verletzte bei einer Parade für die amerikanischen Olympioniken.
- Generalstreik im indischen Bundesstaat Andhra Pradesh ausgerufen.
- Niki Lauda gewinnt erstmals den Großen Preis von Österreich.
- Athen sagt gemeinsame Manöver mit Amerika ab.
- Prozeß um Hitler-Tagebücher sofort nach Beginn verurteilt.
- Schwere Kämpfe in Tripoli: 80 Tote und mehr als 200 Verletzte.
- Hoher Wahlsieg der Arbeiterpartei bei Südafrikas „Mischlingen“.
- Die Führer der britischen Hafenerbeiter rufen den Streik aus.
- Im Armeikanal sinkt ein französischer Frachter mit Atomwaffen.
- Sieben Türken in Duisburg verbrannt.
- Ägyptens erster Präsident Nagib im Alter von 83 Jahren gestorben.
- Streit in Bonn über die Ausländerpolitik.

SEPTEMBER

- Bundesbahn führt Automatenfahrkarte für Nahziele (60 km) ein.
- Ex-Bundesminister Hauff in Frankfurt als Gegenkandidat zu Wallmann nominiert. - Leipziger Herbstmesse eröffnet.
- SED-Staats- und Partei-Chef Honecker sagt geplanten Besuch in der Bundesrepublik ab.
- Kanadas Konservative Partei erringt größten Sieg ihrer Geschichte bei Parlamentswahlen.
- Pieter Botha zum Staatspräsidenten Südafrikas gewählt.
- Bundeskanzler Kohl besucht Norwegen.
- Papst Johannes Paul II. startet zu einer 12-tägigen Kanadareise.
- Pierre Gevaux aus Frankreich gewinnt als erster den erfolgreiche Sprung mit dem Fallschirm vom Gipfel des Matterhorns.
- Der Kurs des US-Dollar steigt auf über drei Mark.
- Die deutsche Fußball-EM unterliegt in Argentinien mit 1:3.
- Italiens Außenminister Andreotti spricht sich öffentlich gegen die Wiedervereinigung Deutschlands aus.
- Bonn beschließt: Umweltauto erst ab 1989 Pflicht.
- Britische Hafenerbeiter beenden ihren vierwöchigen Streik.
- Neue Massengräber mit 50 Leichen im Hochland von Peru entdeckt. - Startangelaß im MBB Luft- und Raumfahrtzentrum.
- 23 Tote und 60 Verletzte bei Bombenanschlag in Beirut.
- China tritt Konvention gegen chemische und bakteriologische Waffen bei.



JULI: Kardinal Höfner beim Katholikentag in München.



AUGUST: Olympia-Ausklang in Los Angeles.



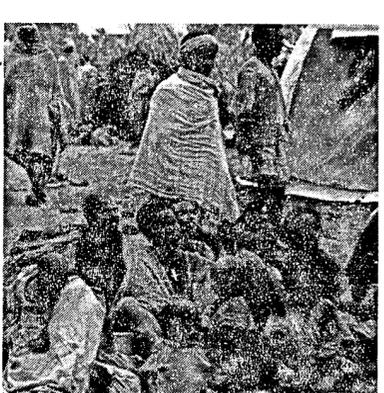
SEPTEMBER: Kohl und Mitterrand in Verdun.



OKTOBER: Schiffsunglück im Hamburger Hafen.



NOVEMBER: Sturmkatastrophe in weiten Teilen Europas.



DEZEMBER: Neun Millionen Äthiopier vor dem Hungertod.

- 19 Menschen sterben bei Unruhen in Kaschmir.
- Benzinpreise steigen erneut und erreichen Jahreshochstand.
- Skandal auf dem Oktoberfest: Erstmals Wies'n-Wirt die Konzession entzogen.
- Libyen und Frankreich ziehen ihre Truppen aus dem Tschad ab.
- Abkommen über Rückgabe Hongkongs an China unterzeichnet. - Friedenspreis des Deutschen Buchhandels.
- Bundeskanzler Kohl sagt China mehr Unterstützung zu.
- Hessen kündigt Anstrengung zur Luftreinigung an.
- In Peru wird ein neues Kabinett vereidigt. - Holger Börner wirbt für ein rot-grünes Bündnis.
- Bierpreis in der Tschechoslowakei um 50 Prozent angehoben.
- Neu-Delhi schließt die Grenze Kaschmir nach Pakistan.
- Turbulente Debatte im Bundestag über das Waldsterben.

OKTOBER

- CDU-Schlappe bei den Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen.
- 19 Menschen sterben bei einem Schiffsunglück im Hamburger Hafen.
- Der deutsche Fußballmeister VfB Stuttgart scheidet schon in der ersten Runde des Europapokals aus.
- Bundesnährungsminister Kiechle entläßt seinen Staatssekretär Rohr.
- Octavio Paz erhält Friedenspreis des Deutschen Buchhandels.
- Bundeskanzler Kohl sagt China mehr Unterstützung zu.
- Hessen kündigt Anstrengung zur Luftreinigung an.
- In Peru wird ein neues Kabinett vereidigt. - Holger Börner wirbt für ein rot-grünes Bündnis.
- Bierpreis in der Tschechoslowakei um 50 Prozent angehoben.
- Neu-Delhi schließt die Grenze Kaschmir nach Pakistan.
- Turbulente Debatte im Bundestag über das Waldsterben.

NOVEMBER

- Rajiv Gandhi, Sohn der ermordeten indischen Regierungschefin, wird zum neuen Premierminister ernannt.
- Philipp Jenninger, Staatsminister im Kanzleramt, wird zum neuen Bundestagspräsident gewählt.
- Das Bundesverfassungsgericht erklärt die Investitionshilfe-Abgabe für verfassungswidrig.
- US-Präsident Ronald Reagan für weitere vier Jahre im Amt bestätigt.
- Im Flick-Untersuchungsausschuß wird Horst von der „unbekannte“ Spender der sechs Millionen an die FDP genannt.
- Der 42jährige CDU-Politiker Wolfgang Schäuble wird Bundesminister und neuer Chef des Kanzleramtes.
- Tod von Hermann Dietzfelbinger, dem ehemaligen Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.

DEZEMBER

- Viele Tote und Verletzte bei schweren Unruhen in Sri Lanka. - Das rot-grüne Bündnis in Hessen wird vorerst beendet.
- Grenader wählen wieder ein Parlament. - In Dublin tagen die EG Staats- und Regierungschefs.
- Eine schwere Giftgas-Katastrophe in Indien fordert über 2500 Menschenleben.
- Bei einer Vergeltungsaktion der Regierungstruppen gegen tamilische Separatisten werden im Norden Sri Lankas 90 Menschen getötet.
- Flugzeugführer ermorden in Teheran mehrere Passagiere.
- Frankreichs Regierung unter Premierminister Fabius wird umgebildet. - In der indischen Katastrophengestadt Bhopal wird der Chef des US-Chemiekonzerns Union Carbide festgenommen.
- Entführte Maschine in Teheran gestürzt. Neuer Giftalarm in der indischen Katastrophengestadt Bhopal.
- Nobelpreisträger für den südafrikanischen Bischof Tutu muß wegen einer Bombendrohung unterbrochen werden.
- Drei Nato-Pipelines in Belgien durch Explosionen beschädigt.
- CSU und FDP lehnen einen Ersatz für die gescheiterte Zwangsannehe ab. Der Hamburger SV scheidet im Fußball UEFA-Pokal an Inter Mailand.

Überrollt

KRIMINALROMAN VON UWE ERICHSEN

Copyright by Bastei-Verlag, Bergisch-Gladbach, durch Verlag v. Gröbner & Güng GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main

(4. Fortsetzung)
Pauly rümpfte die Nase, als er zwischen herumliegenden Kleidungsstücken, leeren Flaschen und achtlos auf den Boden beförderten Zeitschriften und Geschrifteten einherstapelte. Das Zimmer sah aus wie ein Schlachtfeld, und es roch wie in einer Grube.

"Himmel, machen Sie wenigstens das Fenster auf!" stöhnte Pauly.
"Ich kann den Benzindunst und die Abgase nicht vertragen", sagte Veith. "Wir hätten doch in die Kneipe gehen sollen."

Pauly Kinn mahlte, sonst zeigte er keine Anzeichen von Zorn. Doch die Art, wie er sich in der Wohnung umhag, ging Veith allmählich auf die Nerven.

"Suchen Sie was Bestimmtes?" fragte er, als Pauly den kleinen Farbfernseher herumzudrehen versuchte.
"Haben Sie den schon lange?" fragte Pauly. "Meine Frau möchte gern auch so einen kleinen fürs Schlafzimmer."

Veith schob den Apparat wieder zurück. "So Dingers gibt's in jedem Kaufhaus", sagte er, und dann hielt er die Hände hinter dem Atem an. "Wenn Sie hier eine Haussuchung veranstalten, Herr Pauly", sagte er atemlos, "dann zeigen Sie gefälligst den Durchsuchungsbeschluss, oder ich mache von meinem Hausrecht Gebrauch und schmeiße Sie die Treppe hinunter!"

"Warum so aufgebracht, Herr Veith?"
Diese widerwärtige ruhige Stimme. Veith knirschte mit den Zähnen.

"Was wollen Sie? Was wollen Sie wirklich?"
"Ich war bei der Witwe", sagte Pauly. Er verschränkte die Hände dem Rücken und ging im Raum umher. Doch von jetzt an ließ er Veith nicht mehr aus den Augen. "Eine sehr attraktive Frau..."

Veith hielt dem Blick des Kommissars stand. Sie belauerten einander wie Raubtiere.

"Sie hat nach Ihnen gefragt", fügte Pauly hinzu. Veith schwieg.

"Sie furchtel offenbar, daß Sie sich den Tod ihres Mannes über Gebühr zu Herzen nehmen könnten."

"Was wollen Sie damit sagen?"
"Vorsicht, dachte er, laß dich doch nicht provozieren!"
Pauly hob die Schultern. "Sie kann den Anruf übrigens nicht bestreiten."

"Welchen Anruf?"
Pauly fixierte ihn mit seinen kalten Fischeugen. Um die Lippen zuckte ein winziges, böses Lächeln. Veith spürte, wie ihm das Blut in den Hals schob.

Verluste standen auf der Tagesordnung

Veith preßte die Lippen zusammen. Warum hatte Masuch ihm nichts davon gesagt, daß das Thema Verluste in Mainz auf der Tagesordnung gestanden hätte?

"Wie mir Herr Lorscheid mitteilte, hatte er verschiedentlich mit Herrn Masuch über das Thema gesprochen und energisch entsprechende Maßnahmen gefordert."

Er hat ihm zugestimmt, ihn unter Druck gesetzt, dachte Veith.

Pauly stand mit dem Rücken zum Fenster. Seine Augen ließen Veith nicht mehr los.

"Die Verluste sind in der Tat beträchtlich", fuhr Pauly fort. "Pelzmäntel, Teppiche, Farbfernsehergeräte und so weiter. Und kistenweise Lebensmittel. Selbstverständlich alle Art Dauerwurst, Käse, Genußmittel..."

"Ich kenne die Liste", sagte Veith. Er zitterte innerlich. Sein Blick huschte zum Fernseher, kehrte zu Pauly zurück. "Deshalb wollten Sie unbedingt in meine Wohnung?" sagte er heiser vor unterdrücktem Zorn. "Der Fernsehapparat ist nicht gestohlen! Ich habe den Belästiger Personalakkauf. Aber Sie haben Ihre Schnuffelnasen ja noch gar nicht in die Küche gesteckt! Vielleicht habe ich da Käse und Dauerwurst gestapelt!"

"Regen Sie sich nicht auf, Veith", sagte Pauly kalt.

Veith atmete tief durch. Aber er beruhigte sich nicht.

"Wir haben dran gearbeitet", sagte er. "Aber viele Verluste sind entstanden auf dem Papier. Da manipulieren schon die Lieferanten, dann die Fahrer..."

Pauly schüttelte den Kopf. "Sagen Sie selbst, Veith - so viel Zeug, wie bei Ihnen in den letzten Monaten verschwunden ist, kann doch niemand abschleppen, ohne daß einer von Ihnen Bescheid gewußt und die Augen zugeedrückt hätte, um es mal milde auszudrücken."

"Wir waren eben zuwenig Leute", sagte Veith. Dabei erstlachte er beinahe. "Masuch hat Lorscheid immer wieder darauf angesprochen, daß wir noch ein, zwei Leute brauchen. Mindestens..."

"Davon hat mir Herr Lorscheid nichts gesagt".
"Das kann ich mir vorstellen. Er hatte Masuch auf der Rolle." Veith starrte Pauly erschöpft an. "Ich wußte gar nicht, daß man Sie zum Sonderkommando Eierdiebstahl versetzt hat."

"Ich suche ein Motiv, Herr Veith", sagte Pauly beinahe sanft. "Wenn man ein Motiv hat, ist es bis zum Täter meist nur noch ein kurzes Stück."

Veith bekam sekundenlang keine Luft mehr. Ein dumpfes Brausen schwall an und füllte seinen Schädel. Wie aus weiter Ferne hörte er Paulys glatte, kultivierte Stimme.

"Ihr Partner wurde ermordet, Herr Veith."
Wie Wieland, dachte Veith.

Nein, nicht wie Wieland. Dieses Mal war alles anders.

"Hören Sie mich, Herr Veith. Hören Sie genau zu! Wenn ich beweisen kann, daß Sie lange Finger gemacht haben und daß Masuch Ihnen draufgekommen ist, dann habe ich ein Motiv."

"Sind verrückt!" schrie Veith.
"Vielleicht hatten Sie ja zwei Motive", fuhr Pauly unbeirrt fort. "Hatten oder haben Sie was mit der knackigen jungen Frau Ihres Partners, Veith? Wenn sich das bestätigen sollte, Veith, bekommen Sie lebenslänglich!"

Veith stieß einen dumpfen Laut aus. Er spürte einen Druck hinter den Augen, und Nebel verschleierte seinen Blick. Hinter dem Nebel nahen Paulys Gestalt groteske Formen an. Veith suchte nach einem Gegenstand, den er Pauly an den Kopf werfen konnte.

"Ich kriege Sie, Veith! Dieses Mal kriege ich

"Oh, Masuchs Anruf heute morgen..."
"Ich sehe, Sie erinnern sich an Ihre Aussage", stellte Pauly fest. "Wenn auch mit Verzögerung. Nun ja, Herr Veith, wollen Sie weiterhin behaupten, Sie seien erst nach Masuch im Betrieb erschienen?"

"Und ob ich dabei bleibe!"
"Leider hat Eckersdorfer keinen Zeugen gefunden, der Ihre Aussage bestätigt hätte." Pauly schätzte bedauernd mit der Zunge. "War es abgeholt und mitgebracht hat, wie er es zu Herrn Lorscheid gesagt hat?"

"Nein." Das Gefühl der Übelkeit in seinem Magen verdichtete sich zu einem dumpfen Schmerz, der das klare Denken überlagerte.

"Können Sie die Fahrscheine noch vorweisen?"
"Nein... Hat mich denn jemand im Betrieb gesehen?" fragte Veith herausfordernd. Gleichzeitig ging ihm auf, daß er einen Fehler gemacht, wenn er sich verteidigte. Weshalb, wofür sollte er der Polizei gegenüber Erklärungen abgeben? Wenn er wirklich rechtzeitig im Lager gewesen wäre, hätte er vermutlich beim Frühstück in der Kantine gegessen, als Masuch überrollt wurde.

"Können Sie mir nicht so, Veith. Ich bin ein alter Hase. Sie sind nicht mit gestern. Ich habe mich im Lager umgesehen. Ich könnte Ihnen jetzt schon ein halbes Dutzend Stellen nennen, wo ich stundenlang pennen konnte, ohne daß mich jemand stört oder überrascht."

"Sagen Sie mir endlich, worauf Sie hinauswollen", stieß Veith hervor.

"Von Herrn Lorscheid habe ich eine interessante Aufstellung bekommen", sagte Pauly. "Nicht nur er, sondern auch seine und Ihre der Ansicht zu sein, daß die Verlust- und Fehlmeldungen im Bereich des Zentrallagers das erklärbare Maß überschreiten. Das Problem der Fehlmengen war auch Gegenstand der letzten Konferenz der Angehörigen des Wachdienstes und des Betriebsschutzes in der Firmenzentrale."

Veith blickte auf die Bögen. Die kleinen Zahlen verschwammen vor seinen Augen, doch die Mengen, für die sie standen, konnte er sich gut vorstellen.

Lebensmittel im Wert von über sechstaushundert Mark in drei Monaten. Das waren schon gewerbliche Dimensionen.

Irgend jemand muß all das Zeug abgeholt haben, überlegte er. Wenn die richtigen Leute an den richtigen Stellen Hand in Hand arbeiteten, war das kein großes Problem.

Hilgers, der Lagerleiter? Ein Mann auf der Rampe? Ein Fahrer, der die Sachen hinausgeschuggelt, unter anderer Fracht versteckt?

Drei Leute, drei Männer. Eine Bande. Einer allein hätte es nicht geschafft, die Sachen an ihm und Masuch vorbeizuschleusen. Nicht in dem Umfang, ausgeschlossen.

Veith lehnte sich zurück. Aber es war vor ihren Augen geschehen. Was gestohlen wurde, ging

"Lothar, ich halte es nicht aus so allein..."
"Scher dich zum Teufel! Er ächzte."
"Lothar..."

"Wenn du was brauchst, ruf mich morgen im Büro an", sagte er mit kratzender Stimme. Er ließ den Hörer auf die Gabel fallen.

Am nächsten Morgen traf Veith kurz vor sechs Uhr beim Lager ein. An der Rampe standen die Lieferwagen in Reih und Glied. Die Waren zu den Filialen transportieren sollten. Die Frühstunden Rolltore waren bereits aufgezo-gen, Licht brannte unter dem Vordach.

Er stellte seinen VW neben Veras Peugeot, an den niemand mehr gedacht hatte. Veith nahm Weg, dafür zu sorgen, daß jemand den kleinen Wagen im Laufe des Tages zu Vera brachte - falls es ihm gelang, den Schlüssel aufzutreiben.

Veith schloß die Tür zum Bürokratz auf. Er war der erste im Verwaltungsteil. Lorscheid, Sporkert, Barbara Nielsen, die Disponenten, Programmierer und alle anderen, die zur Verwaltung gehörten, begannen mit ihrer Arbeit erst um sieben Uhr.

Er schaltete die Lampen im Büro an und öffnete die Fächer an Masuchs Schreibtisch. Fast hatte er damit gerechnet, sie versiegelt vorzufinden. Aber wahrscheinlich hatte Pauly sie schon durchsucht und nichts Verfallenes oder Aufschlußreiches gefunden.

Oder er hatte alles mitgenommen. Aber die Aufstellung mit den Fehlmeldungen war da.

Warendiebstahl - aber wer war es?

Veith hatte sich nie um den Papierkram gerissen. Für das Organisatorische - die Berichte, die menschenzentrale - war Masuch zuständig gewesen. Masuch hatte auch Lorscheids ständige Angriffe zu ertragen gehabt.

Veith blickte auf die Bögen. Die kleinen Zahlen verschwammen vor seinen Augen, doch die Mengen, für die sie standen, konnte er sich gut vorstellen.

Lebensmittel im Wert von über sechstaushundert Mark in drei Monaten. Das waren schon gewerbliche Dimensionen.

Irgend jemand muß all das Zeug abgeholt haben, überlegte er. Wenn die richtigen Leute an den richtigen Stellen Hand in Hand arbeiteten, war das kein großes Problem.

Hilgers, der Lagerleiter? Ein Mann auf der Rampe? Ein Fahrer, der die Sachen hinausgeschuggelt, unter anderer Fracht versteckt?

Drei Leute, drei Männer. Eine Bande. Einer allein hätte es nicht geschafft, die Sachen an ihm und Masuch vorbeizuschleusen. Nicht in dem Umfang, ausgeschlossen.

Veith lehnte sich zurück. Aber es war vor ihren Augen geschehen. Was gestohlen wurde, ging

Veith machte sich über die Computerausdrucke des letzten Vierteljahres her. Alle Angaben, die aus den Daten des Einkaufs und der Warenannahme stammten, waren ausgedruckt. Art der Ware, Lieferant, Menge, Art der Verpackung, Beschriftung, Anzahl der Einheiten per Gebinde, Wert der fehlenden Menge, Veränderung in Beziehung zum Vormonat und zum gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Nicht alle verschwundenen Waren konnten als gestohlen angesehen werden. Es gab Fehlbuchungen, Minderungen aufgrund von Fehlern in den Versandpapieren oder nicht übereinstimmenden Angaben in den Bestellungen, Liefererscheinungen oder Dispositionen. Diese Fehler wurden von den Kollegen der betreffenden Abteilungen gesucht und zumeist gefunden und im jeweiligen Folgenmonat auch in der Fehlmengensliste korrigiert.

Ein gewisser Prozentsatz an Waren ging durch Unachtsamkeit verloren. Pakete wurden beschädigt, Packungen fielen heraus. Auch diese Zahlen wurden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Dann gab es die Kleindiebstähle. Aus einem beschädigten Paket wurden kleinere Mengen Textilien, Hausartikulare, Lebensmittel und Genußmittel entwendet. Mengen, die sich unauffällig unter der Kleidung verbergen ließen.

Diese Mengen wurden stillschweigend einkalkuliert und am Jahresende ausgebucht.

Doch die bedeutendsten Zehner-Monate wurden Waren im Wert von zusammen 19274 Mark als fehlend - einer Umschreibung für gestohlene - registriert. 29,1% Textilien und Rauchwaren, 14,4% Unterhaltungselektronik und technische Artikel, 32,7% Genußmittel, 10,9% Genußmittel, 2,9% sonstige Produktgruppen.

Mein Gott, dachte Veith. Diese Mengen sollen an seiner und Masuchs Nase vorbeigemogelt worden sein. Er konnte es nicht glauben. Er hatte den Papierkram Masuch überlassen, weil er der Dienstältere war. Masuch war Veiths Vorgesetzter gewesen, obwohl er es nie ausgesprochen hatte.

Der TV begann mit der erwarteten Aufstellung. Peter Hering, Rainer Greunke, Volker Misok, Bertram Koch und Garry Miller-Zinkgraf sollten versuchen, sich gegen die Starttruppe aus Bayreuth um die Nationalen Meistertitel und den Kampf und den Amerikaner Oldham durchzusetzen. Daß auch die Bayreuther nervös waren, bewiesen die ersten Minuten, als beiden Mannschaften nicht allzuviel gelang. Unter den lautstarken Anfeuerungen der zahlreichen Zuschauer fingen sich die Gastgeber aber als erste und waren einfach nicht mehr zu bremsen. Vor allem in dieser Phase überragende Rainer Greunke hatte durch sichere Schüsse, tolle Pässe und hervorragende Deckungsarbeit gegen Kämpf entscheidenden Anteil daran, daß auch Volker Misok hatte einen hervorragenden Tag erwischte, holte sich die Rebounds reihenweise und vollstreckte sicher. Auch die eingewechselten Werner Barth, Norbert Schiebhelut und Jens Oltrogge fügten sich nahtlos ins Langener Spiel ein, das sich wie zu alten Erstligaspielen präsentierte. Bei Halbzeit diskutierten die meisten Zuschauer wohl nur noch die Höhe des Langener Erfolges.

Aber geschlagen gehen wollten sich die Gäste noch lange nicht. Rainer Greunke erfreute sich nun, "liebevoller" Bewachung und in seinem Aktionsradius sichtlich eingeschränkt. Schon war Sand im Getriebe des Langener Spiels. Von außen wurde nur noch selten getroffen, dies wurde von den Bayreuthern sofort ausgenutzt. Binnen fünf Minuten verkürzten sie den Rückstand von 38:49 auf 50:52. Trotz lautstarker Unterstützung des Publikums lief beim TV lange Zeit im Angriff nicht mehr viel zusammen. Beim Stand von 60:66 schien das Spiel vier Minuten vor Schluß verloren, aber verwandelte Freiwürfe von Greunke und Koch brachten den TV wieder heran. Es wurde nun um jeden Zentimeter erbittert gerungen. 38 Sekunden vor Schluß lag der TV immer noch mit zwei Punkten hinten, als Rainer Greunke erneut getroffen wurde und zwei Freiwürfe zugesprochen bekam. Der Kapitän des TV hielt dieser Nervenbetäubung statt und verwandelte sicher zum 70:70. Im Gegenzug vergaben die Bayreuther, doch auch Bertram Koch konnte den Ball in der Schlusssekunde nicht

"Morgen, Werner", sagte er.
"Morgen, Werner", sagte er. Dross geahnte, die Veith mit dem Vornamen anredete.

"Ich habe nur am Telefon mit ihr gesprochen", antwortete Veith.

"Jemand sollte zu ihr gehen und mit ihr reden", meinte Dross.

"Ich bin nicht der richtige Typ dazu", sagte Veith steif.

"Du gibst dir doch nicht die Schuld an dem, was passiert ist?" fragte Dross. Er sah Veith an und dann zog er ihn zur Seite, als er leere Gabelstapler an ihnen vorbeisauste.

Veith hob die Schultern. "Wenn hast du ihn zuletzt gesehen?" erkundigte er sich.

"Das hat mich der Beamte auch schon gefragt", antwortete Dross nachdenklich. "Ich bin mir nicht ganz sicher. Vielleicht zehn Minuten, bevor der Belgier zu schreiben anfing."

"Wo hast du ihn gesehen?"
"Er kam aus dem Bürotreppenhause, stieg hinter die Treppe zur Rampe rauf und verschwand in der Halle."

"Er war also nicht auf der Rampe wie sonst?"
"Nein."

Deshalb hatte er auch den Gümmimantel nicht angezogen.

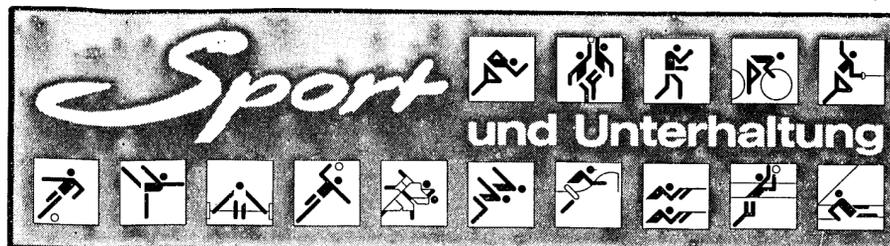
Aber niemand hatte Masuch gesehen in den entscheidenden Minuten. Masuch war zu spät zum Dienst erschienen. Deshalb hatte er sich unauffällig verhalten, so getan, als sei er die ganze Zeit schon dagewesen. Als Masuch Lorscheid über den Weg lief, mußte es Vier sein, nach sieben gewesen sein. Lorscheid war der Ansicht gewesen, Masuch sei pünktlich zum Dienst erschienen.

Dann war Masuch nach unten gegangen und sofort im Lager verschwunden.

Um seinem Verdacht nachzugehen? Einer Entdeckung, die er vielleicht erst am Vorabend gemacht hatte?

"Was ist los, Lothar?" fragte Dross.
"Die Polizei glaubt, daß er ermordet wurde", antwortete Veith. Es war noch nicht rund, doch Veith sah keinen Grund, sein Wissen für sich zu behalten. Pauly hatte wahrscheinlich erst gestern am späten Nachmittag eine entsprechende Vorabmitteilung von der Gerichtsmetzin bekommen und nichts Eiligeres zu tun gehabt, als sich wie ein Bluthund auf Veith zu stürzen.

(Fortsetzung folgt)



Nr. 103/104

Freitag, den 28. Dezember 1984

In der Verlängerung den kürzeren gezogen

TV Langen - TTBG Bayreuth 75:77 n.V. (70:70, 41:30)

Total ausgepumpt und enttäuscht saßen die Spieler des TVL noch auf der Bank, als die meisten der etwa 800 Zuschauer schon auf dem Nachhauseweg waren. Wie schon in den vergangenen drei Monaten hatten sie ein tolles Spiel geliefert, den unterschlagenen Tabellenführer am Rande der Niederlage gehabt, um dann doch am Ende mit leeren Händen dazustehen. Nur gut, daß dieses Spiel im Hinblick auf die im Februar beginnende Bundesligaaufstiegsrunde ohne besonderen Wert war. Dann, wenn es darauf ankommt, hofft Coach Jürgen Barth mit kompletter Mannschaft auch diesen Gegner bezwingen zu können.

Der TV begann mit der erwarteten Aufstellung. Peter Hering, Rainer Greunke, Volker Misok, Bertram Koch und Garry Miller-Zinkgraf sollten versuchen, sich gegen die Starttruppe aus Bayreuth um die Nationalen Meistertitel und den Kampf und den Amerikaner Oldham durchzusetzen. Daß auch die Bayreuther nervös waren, bewiesen die ersten Minuten, als beiden Mannschaften nicht allzuviel gelang. Unter den lautstarken Anfeuerungen der zahlreichen Zuschauer fingen sich die Gastgeber aber als erste und waren einfach nicht mehr zu bremsen. Vor allem in dieser Phase überragende Rainer Greunke hatte durch sichere Schüsse, tolle Pässe und hervorragende Deckungsarbeit gegen Kämpf entscheidenden Anteil daran, daß auch Volker Misok hatte einen hervorragenden Tag erwischte, holte sich die Rebounds reihenweise und vollstreckte sicher. Auch die eingewechselten Werner Barth, Norbert Schiebhelut und Jens Oltrogge fügten sich nahtlos ins Langener Spiel ein, das sich wie zu alten Erstligaspielen präsentierte. Bei Halbzeit diskutierten die meisten Zuschauer wohl nur noch die Höhe des Langener Erfolges.

Aber geschlagen gehen wollten sich die Gäste noch lange nicht. Rainer Greunke erfreute sich nun, "liebevoller" Bewachung und in seinem Aktionsradius sichtlich eingeschränkt. Schon war Sand im Getriebe des Langener Spiels. Von außen wurde nur noch selten getroffen, dies wurde von den Bayreuthern sofort ausgenutzt. Binnen fünf Minuten verkürzten sie den Rückstand von 38:49 auf 50:52. Trotz lautstarker Unterstützung des Publikums lief beim TV lange Zeit im Angriff nicht mehr viel zusammen. Beim Stand von 60:66 schien das Spiel vier Minuten vor Schluß verloren, aber verwandelte Freiwürfe von Greunke und Koch brachten den TV wieder heran. Es wurde nun um jeden Zentimeter erbittert gerungen. 38 Sekunden vor Schluß lag der TV immer noch mit zwei Punkten hinten, als Rainer Greunke erneut getroffen wurde und zwei Freiwürfe zugesprochen bekam. Der Kapitän des TV hielt dieser Nervenbetäubung statt und verwandelte sicher zum 70:70. Im Gegenzug vergaben die Bayreuther, doch auch Bertram Koch konnte den Ball in der Schlusssekunde nicht

Die Tabelle:
1. TTBG Bayreuth 28:0 1251:1059
2. TV Langen 22:6 1130:1003
3. VfL TB Jahn Bamberg 22:6 1114:1032
4. FC Bayern München 14:14 1012:1048
5. SV Tübingen 12:16 1091:1124
6. Spvgg. 07 Ludwigsburg 12:18 1119:1078
7. DJK SB Rosenheim 12:18 1215:1269
8. AC Darmstadt 8:20 1075:1107
9. SG BC/USC München 6:22 1025:1152
10. EK/SV Mühlingen 6:22 959:1129

mehr im Korb der Gäste unterbringen. Das Spiel mußte also verlängert werden.

Beiden Mannschaften merkte man in dieser Verlängerung an, daß die wichtigsten Akteure ganz oder zumindest fast durchgespielt hatten. Die Fehlwürfe häuften sich, und bei Langen machte sich nun auch noch eine Freiwürfswäche bemerkbar. Von fünf Versuchen war nur einer erfolgreich. So nahm das Schicksal seinen Lauf. 26 Sekunden vor Schluß führte man zwar mit 75:74, aber durch einen Fehlpäß kamen die Bayreuther zu einem einfachen Korb und mit einem Freiwurf zwei Sekunden vor Schluß bauten sie ihren Vorsprung noch auf 75:77 aus. Ein letzter Verrennungswurf von Werner Barth aus 10 Metern Entfernung ging ins Leere, die erste Heimleidlerlage war besiegelt.

Für den TV spielten Peter Hering (10), Jürgen Barth, Werner Barth (3), Rainer Greunke (19), Volker Misok (14), Norbert Schiebhelut (4), Bert-

ram Koch (3), Garry Miller-Zinkgraf (14), Jens Oltrogge (3).

Die übrigen Ergebnisse:
EK/SV Mühlingen - SG BC/USC München 72:74
BC Darmstadt - DJK SB Rosenheim 102:103 n.V.
Bayern München - Spvgg. 07 Ludwigsburg 72:69
VfL TB Jahn Bamberg - SV Tübingen 91:69

Die Tabelle:
1. TTBG Bayreuth 28:0 1251:1059
2. TV Langen 22:6 1130:1003
3. VfL TB Jahn Bamberg 22:6 1114:1032
4. FC Bayern München 14:14 1012:1048
5. SV Tübingen 12:16 1091:1124
6. Spvgg. 07 Ludwigsburg 12:18 1119:1078
7. DJK SB Rosenheim 12:18 1215:1269
8. AC Darmstadt 8:20 1075:1107
9. SG BC/USC München 6:22 1025:1152
10. EK/SV Mühlingen 6:22 959:1129

Katastrophale Abwehrleistung verhinderte Sieg

TG Stockstadt - TV Langen 20:19 (11:9)

Bei den TVL-Handballern scheint augenblicklich der "Wurm drin" zu sein. Hatte man bereits im letzten Heimspiel gegen Sulzbach in der ersten Halbzeit keineswegs überzeugen können, so kann man das gesamte Spiel in Stockstadt, zumindest was die Abwehrleistung betrifft, glatt vergessen.

Die Mannschaft um Trainer Conrad war fest entschlossen, sich durch einen Sieg bei den Mainfranken ein angemessenes Weihnachtsgeschenk zu machen; allerdings wußten Jürgen Stock und Co. trotz des unterschiedlichen Tabellenstandes im Vorhinein um die Schwere dieser Aufgabe. Der Spielverlauf bewies jedoch, daß die Einstellung vieler TVL-Akteure an diesem Abend eine Menge zu wünschen übrig ließ.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten der Gäste, die die gegen den Abstieg kämpfenden Unterfranken prompt zu einer Zwei-Tore-Führung nutzten, schienen sich die Langener zu fangen. Ein verwandelter Strafwurf von Spielführer Stock sowie Treffer der im Angriffsspiel wieder einmal überragenden Horst Werwitzke und Ragan, die für insgesamt 12 der TVL-Tore verantwortlich zeichneten, ließen die Gäste egalisiert und auch in Führung gehen. Dennoch traten bereits zu diesem Zeitpunkt grobe Langener Abwehrschrittlänge in Serie, und urplötzlich war jeder Gästespieler für Tore gut. Rund fünf Minuten vor Ende führten die Gastgeber jedoch erneut mit 19:10. Noch einmal konnten die TVler ausgleichen und hatten auch durch einen Tempogegenstoß die große Chance zur 20:19-Führung, die jedoch vergeben wurde. Stattdessen konnten im Gegenzug die heimischen Stockstädter ihrerseits den 20. Treffer landen, der ihnen zum letztlich nicht einmal unverdienten Sieg genigte.

Es bleibt zu hoffen, daß das TVL-Team die nun folgende kurze Weihnachtspause zur nervlichen und physischen Erholung gut nutzt, um im neuen Jahr mit altem Schwung leistungsmäßig an die Vorrunde anzuknüpfen zu können, wobei man

lich der TVL zwar mit 6:5 und 7:6 in Front, dann jedoch war es mit deren Herrlichkeit vorbei. Obwohl ein 7:8-Rückstand noch einmal ausgeglichen werden konnte, fehlte im Grunde der letzte Biß. Dennoch ließ der Zwei-Tore-Rückstand zur Pause die Langener durchaus noch hoffen.

Zu Beginn der 2. Halbzeit schien das TVL-Team in kurzer Zeit völlig auf die Verliererstraße zu geraten, denn der Rückstand erhöhte sich auf 9:13. Von nun an gerieten die wenigen mitgetreuesten treuen TVL-Anhänger in ein Wechselbad der Gefühle: die eigene Mannschaft verkürzte zunächst auf 12:14, lag jedoch vier Minuten später gar mit 12:17 im Hintertreffen; in die Abwehrarbeit wollte an diesem Tag einfach keine Ruhe einkehren. Wer aber nun glaubte, das Spiel sei zu Ungunsten der Langener bereits gelaufen, der sah sich getäuscht. Mit einer enormen Energieleistung gelangen der Mannschaft fünf Treffer in Serie, und urplötzlich war jeder Gästespieler für Tore gut. Rund fünf Minuten vor Ende führten die Gastgeber jedoch erneut mit 19:10. Noch einmal konnten die TVler ausgleichen und hatten auch durch einen Tempogegenstoß die große Chance zur 20:19-Führung, die jedoch vergeben wurde. Stattdessen konnten im Gegenzug die heimischen Stockstädter ihrerseits den 20. Treffer landen, der ihnen zum letztlich nicht einmal unverdienten Sieg genigte.

Es bleibt zu hoffen, daß das TVL-Team die nun folgende kurze Weihnachtspause zur nervlichen und physischen Erholung gut nutzt, um im neuen Jahr mit altem Schwung leistungsmäßig an die Vorrunde anzuknüpfen zu können, wobei man

Toto- und Lottoquoten

LOTTO
15 - 17 - 18 - 24 - 31 - 44, Zusatzzahl: 14.
SPIEL 77: 5785581
"8 AUS 45"
25 - 28 - 31 - 35 - 40 - 45, Zusatzspiel: 12.

TOTO
2 - 2 - 1 - 0 - 2 - 0 - 2 - 2 - 0 - 1 - 2
RENNEN A: 2 - 1 - 7
RENNEN B: 3 - 2 - 9 - 23

FUSSBALLTOTO - Ergebnistabelle: 1. Rang: 10.995,40 DM; 2. Rang: 224,80 DM; 3. Rang: 19,70 DM.
AUSWÄRTSWEITE: 4. aus 45%; 1. Rang: unbesetzt; Jackpot: 424.844,25 DM; 2. Rang: 17.595,70 DM; 3. Rang: 1.208,80 DM; 4. Rang: 44,70 DM; 5. Rang: 5,20 DM.
SPIEL 77: Gewinnklasse I: Super 7: unbesetzt; Jackpot: 3.500.773,80 DM; Gewinnklasse II: 155.555,40 DM; Gewinnklasse III: 155.555,40 DM; Gewinnklasse IV: 155.555,40 DM; Gewinnklasse V: 155.555,40 DM; Gewinnklasse VI: 155.555,40 DM.

ZAHLENLOTTO: Gewinnklasse I: 1.271.439,50 DM; Gewinnklasse II: 144.481,70 DM; Gewinnklasse III: 7.784,20 DM; Gewinnklasse IV: 117,80 DM; Gewinnklasse V: 8,50 DM.

RENNQUINTET: Rennen A: Gewinnklasse I: 5.122,00 DM; Gewinnklasse II: 455,20 DM; Rennen B: Gewinnklasse I: 620,80 DM; Gewinnklasse II: 95,20 DM; Kombinationsgewinn: unbesetzt; Jackpot: 157.969,00 DM.

Mittwochlotto
"MITTWOCHLOTTO 7 AUS 38"
2 - 7 - 18 - 25 - 27 - 30 - 38, Zusatzzahl: 5.
"SPIEL 77": 8229075

Gewinnquoten: Gewinnklasse I: 342.783,80 DM; Gewinnklasse II: 24.483,10 DM; Gewinnklasse III: 2.734,80 DM; Gewinnklasse IV: 155.555,40 DM; Gewinnklasse V: 155.555,40 DM; Gewinnklasse VI: 155.555,40 DM. (Alle Zahlen ohne Gewähr)

GESCHAFTRUCKSACHEN
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
TELEFON 2 10 11



"Ich kenne die Liste", sagte Veith. "Der Fernsehapparat ist nicht gestohlen."

zusammen mit den anderen Waren über die Rampe, und nicht durch einen der anderen drei Ausgänge. Das wäre irgendwann aufgefallen.

Die Rampe war der kritische und zugleich verdächtige Bereich.

Veith zog einen Block zu sich heran. Er beugte sich erneut über die Liste und notierte eine Reihe von Daten, während unten die Gabelstapler schnurrten und die ersten Lieferwagen abfuhrten.

Um halb sieben trat er auf die Rampe hinaus. Es war ein Spießrutenlauf. So hatte er es auch vor sieben Jahren empfunden, als er am Morgen nach Wielands Tod in die Revierwache gekommen war. Alle hatten ihn angestarrt. Und Pauly hatte am Fenster gestanden.

Er sah zu, wie ein Dreieinhalbblutomer mit Kaffee, verschiedenen SB-Packungen und Konserven beladen wurde.

Was sich auf den Paletten oder in den Containern befand, war im Lager zuvor auf Vollständigkeit überprüft worden.

Auf der Rampe arbeiteten pro Schicht drei Kontrollleute, die dem Lagerleiter unterstanden. Sie hatten darauf zu achten, daß nur solche Waren hinausgingen, die von den Filialen angefordert und von der Disposition freigegeben worden waren.

Der Fahrer des Lieferwagens schließlich hielt das Klammernetz mit dem Ladeverzeichnis in der

Höchste Zeit, zum Endspurt anzusetzen.

Für Prämie oder Steuervorteile 1984.

Bis 31.12. zum BHW.

Wer bis zum 31.12. BHW-Bausparer wird, sichert sich die Prämie, 14% plus 2% für jedes unterhaltsberechtigtes Kind, rückwirkend fürs ganze Jahr.

Oder er spart über Sonderausgaben bis zu 1.000 Mark Steuern. Dazu kommen all die anderen Vorteile, die Sie als BHW-Bausparer haben. Sprechen Sie mit Ihrem BHW-Berater. Bis zum 31.12. Damit Sie kein Geld verschenken.

Allen, die nicht im öffentlichen Dienst beschäftigt sind, empfehlen wir unsere Schwestergesellschaft, die AHW Bausparkasse.

Auf uns baut der öffentliche Dienst.

Beratungsstelle: 6070 Langen, Heinrichstr. 2, Fernruf (061 03) 281 13, Geschäftszeit: Montag, Dienstag und Freitag von 17.00 bis 19.00 Uhr, Mittwoch von 15.00 bis 19.00 Uhr, Donnerstag von 8.30 bis 12.30 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr. Darüber hinaus stehen Ihnen weitere BHW-Berater zur Verfügung, sie besuchen Sie auch gern zu Hause.

Achtung! Am Samstag, dem 29.12., und Montag, dem 31.12., sind unsere Beratungsstellen von 8.30 bis 13.00 Uhr geöffnet.

Nie mehr zum Silvesterball

Von Jean Assenmacher

Als Luise und ich vor drei Jahren bei Flotbecks zur Silvesterparty eingeladen waren und meine beschwingte Ehegattin um Mitternacht das Seilglas über ihre Schulter in den Kristallspiegel warf, kostete mich der Spaß dreihundert Mark und die Freundschaft der Gastgeber.

Wir besuchen den Silvesterball des Heimatvereins", sagte Luise ein Jahr später. "Dort kann nichts passieren."

Die Meinung meiner Frau erwies sich als Trugschluss. Bei der Verlosung gewann sie den Hauptpreis, ein lebendes Spanferkel. Das Tier hatte anscheinend etwas gegen uns. Auf dem Heimweg sprang es quetschend aus meinen Armen, raste durch die halbe Stadt und stoppte den nächtlichen Verkehr. Die angelegte Polizeistreife verdonnerte mich zu einer empfindlichen Geldstrafe.

"Nie mehr Silvesterball", erklärte ich im vorigen Jahr verbittert. "Wir

Die Feier begann mit einem vorzüglichen Essen. Das verdankte wir Annegret", gestand meine Frau den Gästen. "Sie ist eine Meisterköchin, und ich beneide schon den Mann, der sie heiraten wird." Dem Essen folgte Champagner. Pit geriet in eine fröhliche Stimmung und forderte die Mädchen zum Tanz auf, zuerst Sabine, dann viermal hintereinander Annegret.

Auch Frau Müller umschwärmte unsere Haushilfin. Mit mütterlichem Charme folgte sie sogar dem Mädchen in die Küche und half, die belegten Brote mit Mayonnaise zu verzieren.

Annegret war bald Mittelpunkt des Abends. Kurz vor der Jahreswende tanzte Vater Müller eine Samba mit ihr und fiel Punkt 24 Uhr in unsere Mülltüte. Die Stimmung hatte ihren Höhepunkt erreicht.

"Antreten zum Bleigießen!" forderte meine Frau plötzlich. "Es ist alles vorbereitet!"

Wir brachten leider nichts Besonderes zustande. Außer Annegret. Eifernd drehte sie das Gebilde nach allen Seiten. "Ein Spazierstock", grinst Herr Müller. "Sie wird auswandern."

"Nein, nein, es ist eine Sieben", sagte seine Frau weinselig. "Ausgerechnet unsere Hausnummer - wie interessant!"

"Ich sehe immer nur einen Staubsauger darin", lachte Annegret, "ob es wohl von Bedeutung ist?"

Wir erfuhren die Bedeutung bereits am zweiten Neujahrstag. "Es war eine schöne Silvesterfeier", sagte Annegret. "Müllers sind sympathische Leute."

"So - findest du?" fragte ich.

"Ja, ich war gestern dort. Sie sind

toll eingerichtet, alles elektrisch, von der Kaffeemaschine bis zum Staubsauger."

"Annegret", stöhnte ich ahnungslos, "du willst doch nicht etwa - was wird meine arme Frau dazu sagen?"

"Die große Wäsche geben sie auch aus", fuhr Annegret ungerührt fort. "Und für die groben Arbeiten haben Müllers eine Putzfrau."

"Am Geld soll es nicht liegen", versicherte ich. "Darüber läßt sich sprechen."

"Das ist es nicht allein", sagte Annegret und wurde rot wie eine Tomate. "Pit möchte nicht, daß ich weiter bei fremden Leuten arbeite - wir gehen uns nämlich bald zu verloben."

Wer will Luise mit einem Vorwurf machen, wenn wir künftig beim Zischen der Raketen die Bettdecke über unsere Ohren ziehen?

Neue Bauernregeln zum Jahreswechsel

Wenn's Silvester friert stark, ließe keine Maid im Park.

Wenn's Silvester Kater schneit, ist der Jänner nicht mehr weit.

Hörst du Silvester Stürme brausen, mußt du in warme Arme sausen.

Was zu Silvester ausgesät, im September lauthals kräht.

Ist Silvester kühl und naß, füllt er Betten, leert das Faß.



...und ich schwöre dir, in diesem Jahr keinen Tropfen Alkohol zu trinken!"

Zuviel verlangt

Von W. Knautschke

bleiben zu Hause und feiern mit Annegret."

Annegret war damals zwanzig Jahre alt. Sie wohnte drei Häuser nebenan und half meiner Frau für halbtägige im Haushalt. Das Mädchen beherrscht nicht nur die Kunst der Raumpflegerie, sondern auch die des Kochens.

"Ich weiß nicht", meinte Luise skeptisch. "Junge Leute feiern lieber unter sich."

"Fragen kostet nichts", sagte ich. "Jedenfalls bekommen wir damit unseren guten Willen."

Als Annegret hörte, daß auch unsere Tochter Sabine dabei sei, nahm sie die Einladung freudig an. "Jetzt noch Müllers mit Sohn Pit, dann haben wir ein volles Haus", plante meine Frau. "Sabine wird sich freuen."

"Sabine - Pit?"

"Ganz richtig", nickte Luise. "Bedeutend, daß der junge Mann noch nicht aufgefallen ist, Johannes"

Am Jahresende wartete die Geschäftsleitung mit einer wichtigen Mitteilung auf. "Meine Damen und Herren", sagte der Direktor vor versammeltem Personal, "wie wir wissen, gehen hier im Haus derzeit Gerüchte um. Nun also, es stimmt: Im kommenden Jahr wird das ganze Werk voll automatisiert."

Aufgeregtes Murmeln im Saal. Der Direktor hob beschwichtigend die Hand. "Niemand wird entlassen. An den Gehältern und Löhnen ändert sich nichts, ebensowenig an den Prämien, dem bezahlten Urlaub und allen sonstigen Sozialleistungen. Jeder Mitarbeiter ist gehalten, künftig am Mittwoch jeder Woche zur Arbeit zu erscheinen. Nur am Mittwoch!"

Betretenes Schweigen. Dann meldete sich ein Stimme aus dem Hintergrund. "Was? Jeden Mittwoch?"

Ein Faible für Fräulein Mabel

Friedrich Klingenbaums Erlebnisse auf einer Silvesterparty

Ich erhielt eine Einladung zu einer Silvesterparty.

"Wie reizend", sagte ich, "ich nehme die Einladung gerne an. Feiern Sie im großen Kreis?"

"Nein, diesmal nicht. Es kommen nur ein paar nette liebe Leute - und Sie."

Es wurde dennoch sehr lustig. Es wurde flott getanzt. "Nicht wahr", sagte

"Oh, bitte", hauchte sie, "sagen Sie - wer ist dieser Meyerling?"

Müde und zerknirscht schlich ich am Neujahrsmorgen die Treppe zu meiner Wohnung hinauf. Meine Wirtin öffnete und sagte vorwurfsvoll: "Was haben Sie nur wieder angestellt, Herr Klingenbaum?"

"Ach", antwortete ich, "mich hat so ein betrunkenes Individuum auf der Straße angefallen. Aber ich habe es ihm gegeben, und nicht zu schlecht!"

"Ja", nickte meine Wirtin, "ich sah es vom Fenster aus. Sie haben ganz hübsch auf den Briefkasten eingeschrien!"

Silvester auf hoher See. Der Steuermann ernalt den Maat, nicht zuviel zu trinken. "Steh mal, Junge", sagt er, "du bist ein tüchtiger Kerl, aber jedes Jahr Silvester schlägt du über die Stränge. Das ist nicht gut für dich, denn du hättest das Zeug, einmal Kapitän zu werden. Da muß man aber auch Silvester nüchtern bleiben!"

"Ach was, Steuermann!" sagt der Maat. "Wenn ich Silvester besoffen bin, fühl' ich mich sowieso als Kapitän!"

te ich zu meiner Partnerin, "Tänzen macht jung. Sie sehen heute direkt wie Ihre eigene Tochter aus!"

Sie warf mir einen vernichtenden Blick zu.

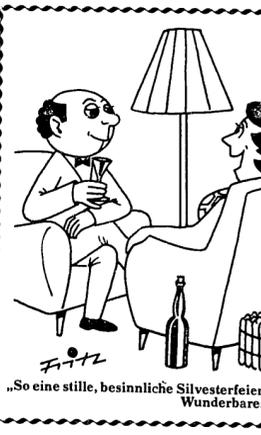
"Sie Blitzlicht!" zischte ich. "Ich bin doch die Tochter!"

Später tanzte ich mit Fräulein Mabel.

"Kommen Sie", flüsterte ich, als die Musik schwieg, "wir wollen in den Wintergarten gehen, da sind wir allein."

Dort nahm ich ihre Hände. "Ich bin nicht so reich wie der alte Meyerling", sagte ich, "ich habe auch keine Luxuslimousine und kein Sommerhaus an der See - aber ich verehere Sie tief, Fräulein Mabel...!"

Fräulein Mabel legte ihre weißen Arme um meinen Hals und näherte sich meinem Ohr.



"So eine stille, besinnliche Silvesterfeier ohne Knalleri ist doch etwas Wunderbares!"

Mit einem Schwips ins nächste Jahr

Eine nicht ganz nüchterne Silvester-Plauderei

Man kann natürlich total nüchtern ins neue Jahr hinführen, dann wird man am Neujahrsmorgen noch erüchterter aufwachen als sonst. Aber ist Nüchternheit eine Tugend? Minutchen! Ist diese Zeit voll düsterer Prognoseumgängen nicht schon nüchter genug? Sprechen wir also ein wenig vom Alkohol, vom Silvester-Schwips, der uns in guter Laune hinübertragen soll auf den Fittichen aller Illusionen ins Jahr 1985.

Wie sagt doch der Dichter: Der Wein erfreut des Menschen Herz... Kann man sich Anakreon, Hafis, Horaz und Goethe vorstellen ohne Wein? Ohne den Trank der Götter? Der Weise, so heißt es, schießt nicht übers Ziel, er trinkt bedächtig. Man muß nicht gleich, wie der unsterbliche Hafis, wünschen, in einem Faß voll Wein begraben zu werden.

Wer noch Hemmungen hat oder wer sich gerne selbst rechtfertigt, dem sei hier, natürlich rein wissenschaftlich, einiges moralisches Rüstzeug mit auf die Neujahrstour gegeben. Da steht zum Beispiel geschrieben: "Rein biologisch ist der Alkohol eine Substanz im Körper fast aller Lebewesen!" Oh, wie müssen sich da die Antialkoholiker, die geschworen haben, nicht zu ärgern, wenn wir ihnen schwarz so weiß beweisen, daß ihr eigener Körper immer wieder diesen berausenden Stoff produziert, und zwar in den Muskeln, in Herz, Leber, Nieren und Urin, ja sogar im Gehirn. Warum eigentlich? Der Körper braucht ihn eben, den Alkohol. Und manche Körper, bitte sehr, ganz besonders. Vor allem am Jahresende.

Wir können auch die Tierwelt zum Zeugen aufrufen für unsere kleine Vorliebe. Mit was locken denn die Pflanzen die Millionen Insekten zum Be-

stäubung an? Mit Apfelsaft oder Coca-Cola? Keineswegs! Mit Nektar und Freier und liegendes Säften. Darum fliegen sie, die emsigen Bienen, so fleißig aus, ins Wirtshaus zum süßen Nektar. Weil sie sich gern einen antrinken.

Und was, glauben Sie, tun die Ameisen, die doch Vorbilder des Fleißes sind? Sie berauschen sich, wo sie nur können, sie sind sogar hemmungslos saüfer. Jawohl, das ist erwiesen! Sie halten sich eigene Käfer, die sie so lange streicheln, bis diese einen alkoholischen Saft ausschwitzen. Diese Käfer sind die reinsten Weinfässer; man streichelt den Hahnen ein bißchen, und schon tropft er. Die Ameisen laden sich diese lebenden Fässer in den Buckel und schleppen sie in den Bau, wo die alkoholischen Käfer mit allem gefüttert und verwöhnt werden, was ihr Herz begehrt, sogar mit der eigenen Ameisenbrut. Nur weil man ihnen ein süßes Schnäpschen abzapfen kann.

Da sieht man wieder, sagen die Antialkoholiker (mit ihren heimlichen 100 bis 120 cm Alkohol im Blut), wohin der Alkoholmißbrauch führt, sogar die eigenen Kinder verherben sie um des Suffes willen. Wie bescheiden sind da wir Abstinenten! Wir haben uns lieber an harmlosen Blaubeeren... Ha, ha, lacht der Wissenschaftler, ausgerechnet Blaubeeren! Besonders, wenn sie schon etwas angegoren sind, was? Dann erzugen sie nämlich im Organismus einen prima Beerenwein, also Alkohol.

Die Wissenschaft hätte noch viel für den Silvester-Schwips zu sagen, zum Beispiel, daß Alkohol die Hof liege, könntest du mir einen letzten Gefallen tun.

"Und was soll das sein?"

"Du kommst einmal im Monat an mein Grab und gießt eine Flasche Korn darüber aus - gewissermaßen als Erinnerung an die vielen Schnäpschen, die wir zusammen getrunken haben."

Schäl nicht. "Mach ich, Tünnies, mach ich! Vorausgesetzt natürlich, daß du nichts dagegen hast, wenn ich vorher mit dem Korn meine Nieren spüle!"

Der Hausmeister findet in der Silvesternacht im Treppenhause auf dem Boden einen Betrunknen. Er betrachtet ihn näher und sagt: "Ach, Sie sind das, Herr Mollenzahn! Na ja, Sie sind wahrscheinlich wieder so blau, daß Sie die Treppe nicht rauffinden!"

"Was heißt hier rauffinden?" lallt Mollenzahn. "Natürlich habe ich rauffgefunden - ich war ja schon zuerzmal fast oben!"

"Ich habe gelesen", sagt ein Gast auf der Silvesterparty, daß jedesmal in China drei Menschen sterben, wenn ich ausaite!"

Antwortet sein Nachbar: "Kein Wunder - bei Ihrer Fahne!"

Silvester-Bonbons

Weil Silvester ist, genehmigt sich die Mutter schon nach dem Abendessen einen Cognac. Dann bringt sie den kleinen Helm ins Bett.

"Nun schlaf schön ins neue Jahr hinein", sagt sie und gibt ihm einen Kuß.

Klein-Helm schnuppert und kräht: "Oh, Mutti, heute hast du ja Papis Parfüm genommen!"

Bolle schaukelt von der Silvesterparty nach Hause. Vor einer Straßenlaterne bleibt er stehen und versucht, seinen Hausschlüssel hineinzustecken. Klopft ihm der Polizist, der des Weges kommt, freundlich auf die Schulter und sagt: "Geben Sie sich keine Mühe, Mann, hier wohnen Sie auf, gar keinen Fall!"

"Aber wieso?" lallt Bolle. "Ich sehe doch ganz deutlich, daß da oben im Schlüsselring von meiner Emma noch Licht brennt!"

Tünnies und Schäl sitzen in der Roten Laterne und feiern Silvester. Plötzlich wird Tünnies melancholisch und sagt zu seinem Freund: "Wenn ich einmal sterbe und auf dem Fried-



"Nein, ich bleibe zu Hause und feiere Silvester im Kreise meiner Lieben!"

Alte TÜREN? Alte KÜCHE?

PORTAS renoviert Ihre Türen in einem Tag preiswert wieder dauerhaft schön.

Die Idee: aus alt wird neu! Wahlweise in 52 Ausführungen, passend zur Einrichtung in originalgetreuen Holz nachbildungen und Unifarben. Hunderttausende zufriedener Kunden. Auch Echtholz-Ausführungen! Haustür- und Garagentür-Renovierung!

PORTAS renoviert Ihre Küche in einem Tag preiswert wieder wie neu.

Bei der PORTAS-Renovierung werden die verwhornten Fronteile ausgewechselt. Kein Backblech. Originalgetreue Holz nachbildungen zu Wahl. 24 Ausführungen. An- und Umbauten (auch Elektrogeräte) sind möglich. Die PORTAS-Renovierung erspart Ihnen bares Geld! Auf Wunsch Echtholz-Ausführung! Informieren Sie sich noch heute!

PORTAS Der Renovierungs-Spezialist Rufen Sie an oder besuchen Sie unsere Ausstellungen:

Altenverarbeiter im Großraum Frankfurt/M. und Offenbach/M. Dietzenbach-Steinberg Frankfurt-Ost
Dietzenbach-Steinberg Hanauer Landstraße 222
☎ 06074/404127 ☎ 069/410222
Öffnungszeiten: Montag - Freitag, 9 - 18 Uhr, Samstag, 9 - 14 Uhr
Die Nr. 1 in Europa, 450 PORTAS-Fachbetriebe.

Haben Sie Probleme mit Ihren Fenstern?

Wir können Ihnen fast immer helfen. Wir reparieren sowohl Kunststoff- und Holzfenster, als auch alle Arten von Rollläden und Jalousien.

Fa. BESTEHORN und Co. GmbH
Robert-Bosch-Straße 10
6072 Dreieichen-Sprendlingen
Telefon 0 61 03 / 3 36 87

Ein Herz fürs Helfen

SPENDE BLUT!

BLUTSPENDEDIENST
HESSEN
DES DEUTSCHEN
ROTEN KREUZES

„Optimistische“ Weihnachtsfeier

Viel Spaß hatten die Jüngstseglers des Wassersportvereins in der SSG Langen am 15. Dezember im Segler-Clubhaus am Langener Waldsee. WSV-Jugendwart Gerhard Jost hatte die Optimistensegler mit ihren Eltern zu einer kleinen Weihnachtsfeier eingeladen.

Bei reichlich Kaffee und Kuchen, den die Mütter gebacken und mitgebracht hatten, kam bald die richtige vorweihnachtliche Stimmung auf, die für die Kinder mit der Verlosung der Weihnachtsgeschenke ihren Höhepunkt fand. Vier der jungen Segler hatten sich zudem selbst ein weiteres Geschenk gemacht. Ihnen wurde der Jüngstseglerschein überreicht, nachdem sie am vorhergehenden Wochenende die theoretische Prüfung bestanden hatten.

Großes Interesse fand ein Film mit Aufnahmen vom Training der Kinder im Sommer und von der Optimisten-Regatta des WSV im September. Doch auch danach fand die Feier noch lange keinen Abschluß. Bis zum späten Abend saß man noch in gemütlicher Runde zusammen.

Foto- und Maschinensatz
Buchbinderei
Buch- und Offsetdruck

Layout und Grafik
Reproduktionen
Rollenset

k Buchdruckerei Kühn KG
ORUCK- UND VERLAGSHAUS
Ormsdorfer Straße 26, 6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 2 10 11-12

Nähkurse

Die Ev. Dezentrale Familien-Bildung bietet in Langen neue Nähkurse an. Mitzubringen sind alle Nähutensilien, Kreide, Linz und Schreibzeug. Zwei Kurse beginnen am Dienstag, dem 8. Januar um 9 und um 14 Uhr, ein anderer am Donnerstag, dem 10. Januar um 9.30 Uhr. Alle Kurse dauern zehnmal 2 1/2 Stunden und kosten 55 Mark. Sie werden von Ingrid Kneifel (Tel. 0 61 03 / 7 23 94) geleitet. Bei ihr oder im Gemeindebüro (Tel. 0 61 03 / 7 95 70) kann man sich anmelden. Alle Kurse finden in der Martin-Luther-Gemeinde, Berliner Allee 31, statt.



Gerhard Jost, Jugendwart des WSV Langen, konnte mit der Beteiligung seiner Jüngstseglers zufrieden sein.

Londoner Bohème in der Stadthalle

Die „bühne 64“ gastiert am Dienstag, dem 15. Januar, um 20.00 Uhr mit Emyln Williams Stück „Die leichten Herzens sind“ in der Stadthalle Langen. Das von Hilda Spiel ins Deutsche übertragene Stück wird von Horst Dappert inszeniert, der auch die männliche Hauptrolle des Maddoc Thomas spielt. Die Rolle seiner Tochter Catrin hat Ulrike Blome übernommen. „Die leichten Herzens sind“ ist ein Stück aus der Londoner Bohème, der Welt, in der die beiden Hauptfiguren des Stücks, eben Maddoc Thomas und seine Tochter Catrin, seit acht Jahren leben. Schritt für Schritt hat Maddocs Weg vom gefeierten Bühnenliebhaber zum engagementlosen Komödianten abwärts geführt.

Eintrittskarten zu Preisen zwischen 8,- und 13,- DM sind erhältlich beim Reisebüro am Rathaus (Telefon 20 31 45 oder 5 21 10). Die Abendkasse ist am 15. Januar ab 18.30 Uhr geöffnet (Telefon 20 31 46).

Junge Union traf Exil-CDU

Die Deutschlandpolitik wählte sich die JU Langen zum Thema einer Veranstaltung mit weihnachtlichem Rahmenprogramm, zu der man Alfred Krause, Vorsitzender des Deutschlandlandbüros der Exil-CDU, als Referenten im „Deutschen Haus“ begrüßen konnte.

Nach 1945 im Osten Berlins für ganz Deutschland gegründet, ist die Exil-CDU dem Gleichschaltungsdruck in der DDR nach West-Berlin ausgewichen und kümmert sich intensiv um die Deutschlandpolitik und die Situation der Landsleute jenseits der Zonengrenze.

Auf besonderes Interesse der jungen Christdemokraten stießen Krauses Schilderungen des Lebens junger Deutscher in der DDR. „Um den auch im Privaten existierenden Besuchsbedingungen des Regimes durch z.B. Hausmänner und ihnen übergeordneter Stellen zu entgehen, lösen sich junge Menschen, so oft es ihnen möglich ist und passen sich nur so weit an, wie es für das berufliche Fortkommen unbedingt notwendig ist. Viele junge Leute, die sich innerlich vom kommunistischen System gelöst haben, unternehmen z.B. Wochenendfahrten zu Freunden, die laibgebend West-Fernsehen empfangen können. Einige gehen für sich sogar das DDR-Fernsehen grundsätzlich ab.“

Zur anhaltenden kontroversen Diskussion um die Anerkennung der Oder-Neiße-Linie als Westgrenze Polens meinte der Redner der Exil-CDU, daß eine endgültige Regelung erst Gegenstand von Friedensvertragsverhandlungen sein könne.

Ämliche Bekanntmachung der Stadt Langen

Betr.: Verkauf von Wegegebührenmarken für Müllabfuhr

Gemäß der Satzung über die geordnete Beseitigung von Abfällen in der Stadt Langen mit Gebührenordnung vom 24. 2. 1984 besteht die Möglichkeit, die Müllbehälter an Grundstücken, die von der Straße entfernt liegen, durch städtische Müllarbeiter abholen und zurückbringen zu lassen. Dafür ist der Kauf einer Wegegebührenmarke erforderlich. Die Benutzung der Dienstleistung ist freiwillig.

Wegegebührenmarken für den Zeitraum Januar-Dezember 1985 sind in der Zeit vom 2. 1. bis 31. 1. 1985 zum Preis von 24,- DM an der Telefonzentrale im Rathaus erhältlich. Die Sprechzeiten im Rathaus, Südliche Ringstraße 80, sind montags bis freitags von 8.00 bis 12.00 Uhr und dienstags von 16.00 bis 18.00 Uhr.

Ab dem 4. 2. 1985 werden nur noch die Müllbehälter befördert, die mit der neuen, weißen Gebührenmarke versehen sind.

Langen, 18. Dezember 1984
Dr. Zenske, Erster Stadtrat

Reduziert! VOGEL zeigt was SPAREN heißt!

| | | | |
|----------------------------------|--------------------------|---------------------------------|-------------------------------|
| Herren Anzüge Trevira Schurwolle | Damen Blazer reine Wolle | Herren Hosen Trevira Schurwolle | Damen Mantel reine Schurwolle |
| 149,- | 59,- | 39,- | 119,- |

Eigen- und Fremdfabrikate

VOGEL

Bekleidungscenter Egelsbach
Gewerbegebiet Kurt-Schuhmacher-Ring 1
Telefon 0 61 03 / 4 44 10

Für Sie in die Stadtverordneten-Versammlung

Walter Mayer
43 Jahre, Programmierer,
2 Kinder
Sachgebiet: Ausländerfragen

Für Langen aktiv

SPD

Religiöse Nachrichten

Sonntag, 30. Dezember 1984
(1. Sonntag nach Christfest)

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße
ke i n Gottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berl. Allee 31
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
(Pfr. Peter)

Petrusgemeinde, Gemeindeg. Bahnstr. 46
9.30 Uhr Familiengottesdienst
(Prädikant H. Vater)

Stadtkirche
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
(Pfr. Wächter)

Montag, 31. Dezember 1984
(Silvester)

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße
18.00 Uhr Jahresabschluss-Gottesdienst
(Pfrm. Trösken)

Martin-Luther-Kirche, Berl. Allee 31
18.00 Uhr Jahresabschluss-Gottesdienst
(Pfr. Peter)

Petrusgemeinde, Gemeindeg. Bahnstr. 46
18.00 Uhr Jahresabschluss-Gottesdienst
(Pfr. Kades)

Stadtkirche
18.00 Uhr Jahresabschluss-Gottesdienst
Mitwirkung: Gem. Chor der SSG
(Pfr. Borck)

Dienstag, 1. Januar 1985
(Neujahrstag)

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße
ke i n Gottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berl. Allee 13
18.00 Uhr Neujahrsgottesdienst
(Pfr. Peter)

Petrusgemeinde, Gemeindeg. Bahnstr. 46
9.30 Uhr Familiengottesdienst
(Prädikant H. Vater)

Stadtkirche
18.00 Uhr Neujahrsgottesdienst
(Pfr. Wächter)

Stadtmission Langen

Sonntag, 30. 12., Bibelstunde 17.15 Uhr
Dienstag, 1. 1., Bibelstunde 19.30 Uhr

Freie Evang. Gemeinde

Gemeindehaus, im Wiesgäßchen 29
Telefon 2 85 30
Gottesdienst: Sonntag 9.30 Uhr
Bibelgesprächskreis: Dienstag 20.00 Uhr
Jugendkreis: Freitag 19.30 Uhr

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief am 24. Dezember 1984 mein lieber Mann, Vater, Schwiegervater und Opa

Wilhelm Ehlig

im 72. Lebensjahr.

In Dankbarkeit und Liebe nehmen wir Abschied
Elly Ehlig, geb. Brand
Hans und Karin Ehlig
Gunnar Ehlig
und alle Angehörigen

Schulgäßchen 3
6070 Langen

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 2. Januar 1985, um 13.30 Uhr auf dem Friedhof in Langen statt.

Meine geliebte Mutter und Schwiegermutter, unsere herzensgute Oma, Oroma, Schwägerin, Tante und Patin

Katharina Hartmann

geb. Breidert
geb. 23. 2. 1897 gest. 22. 12. 1984

hat uns für immer verlassen. Sie war der Mittelpunkt unserer Familie.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied und trauern um sie
Werner Rühl und Frau Liesel, geb. Hartmann
Dr. Jürgen Rühl und Frau Rosl, geb. Jakob
mit Silvia und Nora
Reinhard Rühl und Frau Utschl, geb. Glenz
mit Melanie und Steffen
und alle Angehörigen

Wiesgäßchen 26
6070 Langen

Die Beerdigung ist am Freitag, dem 28. Dezember 1984, um 13.30 Uhr auf dem Langener Friedhof.

Allen, die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Johann Laforsch

ihre tröstende Anteilnahme bekundet haben und ihm auf seinem letzten Weg ein ehrendes Geleit gaben, sagen wir unseren herzlichen Dank, ebenso für die so zahlreichen Blumen- und Kranzspenden.

In besonderer Weise danken wir Herrn Pfarrer Feige für seine tröstenden Worte.

Magdalena Laforsch
Kinder und Enkelkinder

Langen, im Dezember 1984

Gerdi Bretsch

Wir danken sehr herzlich für die überaus zahlreichen Beweise der Zuneigung und Anteilnahme zum allzu frühen Hinscheiden unserer geliebten Gerdi.

Besonderen Dank Herrn Dietrich Wolf von AEG-Telefunken Abteilung A 22V Frankfurt für die ehrenden Worte sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von A 22 Frankfurt, Berlin und Kassel, dem Jahrgang 1937/38, Herrn Pfarrer Wächter für die tröstenden Worte und allen, die unsere Gerdi auf ihrem letzten Wege begleiteten.

In tiefem Schmerz
Frieda Bretsch mit Tochter Ilse
und alle Angehörigen

Langen, im Dezember 1984

Statt Karten

Am 27. Dezember 1984 verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber Vati, Schwiegervater, lieber Opa und mein geliebter Lebensgefährte

Hans Schlettner

geb. 30. 5. 1908

In stiller Trauer:

Joachim Elschner und Frau Ingrid, geb. Schlettner
Adolf Schäfer und Frau Helga, geb. Schlettner
Enkel Volker, Ulrich und Carsten
Alice Fasshauer

Rledstraße 21
6070 Langen

Die Beerdigung findet auf Wunsch des Verstorbenen in Köln-Rohrdorf am Donnerstag, dem 3. Januar 1985, um 11.45 Uhr statt.

ANZEIGENANNAHME TELEFON 2 10 11

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise der Anteilnahme in Wort und Schrift sowie Kranz-, Blumen- und Geldspenden beim Heimgang unseres lieben Vaters

Heinrich Schäfer

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank. Besonderen Dank all denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

Gerhart-Hauptmann-Straße 11
Langen, im Dezember 1984

Eise Schäfer
und Söhne

Am 23. Dezember 1984 verstarb mein lieber Vater, Schwiegervater und Opa

Josef Hugoth

im Alter von 80 Jahren.

In stiller Trauer:

Werner Johann und Frau Ingrid, geb. Hugoth
Enkelin Susanne

Frankfurter Straße 60
6070 Langen

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 28. Dezember 1984, um 14.15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Das geeignete Café
für Trauergesellschaften
bis 50 Personen.
TERRASSEN-CAFE
Im Singes 20 - 6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 2 23 21

Langener Zeitung
0 61 03 / 2 10 11

Zimmermann

Trauerkleidung
für Damen und Herren
finden Sie bei uns in
großer Auswahl und
allen Größen

Alle Änderungen
werden
sofort ausgeführt in

Langen am Lufthafenplatz, Garlenstraße 6
Telefon: 0 61 03 / 6 902, 2 73 95

Wind und Wärme aus der Ferne

Gute und schlechte Erfahrungen bei der Nutzung der Windenergie

Wind kostet nichts. Bei der Nutzung seiner Energie fallen keine Schadstoffe an. Solange die Welt nicht untergeht, wird es auch Wind geben. Wer erinnert sich nicht an diese Argumente, mit denen vor allem Ökologen den Bau von Windkraftanlagen forderten? Das Bundesforschungsministerium stellte 200 Millionen Mark an Fördermitteln bereit. Techniker renommierter Großfirmen, aber auch Tüftler machten sich an die Arbeit. Bei der ersten europäischen Windenergiekonferenz in Hamburg wurde jüngst Bilanz der zehnjährigen Bemühungen gezogen. Sie war enttäuschend.

Kein Erfolg mit Klewian

Fast die Hälfte der Gelder (gut 90 Millionen) gingen für den Bau von Grovian (Abkürzung für Große Windenergieanlage) drauf, die in der Nähe von Brunsbüttel entstand. Trotz optimaler Windverhältnisse steht der Propeller der 100 Meter hohen Windmühle meistens still, und das seit dem ersten Probelaufen zu Beginn des Jahres. Immer wieder kam es zu technischen Pannen. Die Belastungen des Materials für die Rotorblätter, Kugellager und andere Bauteile waren zu hoch. Nicht nur „Von-Anfang-an-Skeptiker“ meinten inzwischen: Grovian habe nur als Touristenattraktion eine Zukunft, nicht aber für die Energieversorgung.

Nicht viel besser sieht es überraschenderweise bei den Klewianen (kleine Windenergieanlagen) aus, die unweit des Riesen – ebenfalls mit Fördermitteln – erprobt wurden. Neun waren es, hatten meist allzu kräftige Winde regelrecht demontiert. Das alles spricht nun keineswegs gegen die Nutzung der Windenergie, dafür gibt es zigtausende von positiven Beispielen, und deren Zahl wächst ständig. Sie eignen sich jedoch nur für die Stromversorgung – auch für Wasserpumpen – in abgelegenen Gebieten, die nicht an das Versorgungsnetz angeschlossen sind. Dort durchaus sinnvoll, haben sie erhebliche Zukunftschancen, keineswegs aber mit dem Ziel der Luftreinhaltung.

Ähnliche Enttäuschungen hat es übrigens schon einmal gegeben. Stromkraftwerke verwandelten bestenfalls knapp 10 Prozent der eingesetzten Kohle, Öl oder Erdgas in Elektrizität. Früher waren es noch weniger. Das trägt unter anderem zur thermischen Belastung der Luft und der Flüsse bei, die das Kühlwasser liefern. Die nach physikalischen Gesetzen bedingte „Abwärme“ der Stromfabriken sei eine Verschwendung, der abgehoben werden müsste, wurde argumentiert. Das leuchtete so vielen Bürgern ein, daß – so um die 20 Jahre sind es her – in Bonn Pläne für ein Fernheizungsnetz entworfen wurden. Auf dem Papier sah es recht schön aus: Rohrleitungen

von Schleswig-Holstein bis nach Bayern im Süden für den Wärmetransport, jede Großstadt daran angeschlossen, Ende der Verschwendung. Dieser Plan hat inzwischen in den Archiven des zuständigen Ministeriums viel Staub auf den Aktendeckeln angesammelt. Seit – recht früh – ausgerechnet wurde, daß man mindestens 200 Milliarden Mark investieren müsse, und das war eine eher optimistische Schätzung.

Inzwischen gibt es keinen Zweifel daran, daß E-Werke in Ballungsräumen nicht nur Strom, sondern auch warmes Wasser liefern können. Sie tun das auch in zunehmendem Maße, doch die Möglichkeiten sind begrenzt. Eine entscheidende Rolle dabei spielen die Wärmeverluste beim Transport vom Erzeuger zu den Verbrauchern, die selbst bei aufwendigster Rohrleitung unvermeidlich sind, aber das ist nicht einmal das einzige Problem. Selbst in günstigen Fällen lohnt sich der finanzielle Aufwand meistens nur bei Neubausiedlungen, bei denen die Versorgung mit Fernwärme von Anfang an eingeplant worden ist. Andernfalls kann man es keinem Hausbesitzer zumuten, daß er seine für gutes Geld installierte Zentralheizung stilllegt und sich „anschließen“ läßt. Ohne eine entsprechende „Abschlaßprämie“ würde er allemal zuzahlen.

Wind kostet nichts, das ist wahr. Seine Nutzung kostet aber auch Geld, was manchmal vergessen wird. Bisweilen so viel, daß sich die Frage erhebt, ob nicht so manche Zukunftspläne zu einer größeren Verschwendung von Geld führen, das sinnvoller ausgegeben werden könnte.



Windmühlen auf den Kanaren – primitiv, aber bewährt.

Über zwei Milliarden Mark Gewinn

Warum die Bahn trotz roter Zahlen ein Erfolgsbetrieb ist

Die Bundesbahn ist wesentlich lukrativer als ihr Ruf vermuten läßt. Als kommerzielles Verkehrsunternehmen hätte sie die besten Chancen, sich im freien Wettbewerb zu behaupten. Als Staatsunternehmen kann sie sich aber nicht nur attraktive und rentable aussuchen, sondern sie muß im Dienste der Allgemeinheit auch Leistungen erbringen, die sich nicht rentieren, die anderswo Sache des Staates sind.

Der DB-Geschäftsbericht '83 weist unterm Strich ein Defizit von 3,7 Milliarden Mark aus. Eine Analyse dieses Betrags zeigt, daß die Bahn unternehmerisch trotzdem recht erfolgreich war. In allen Unternehmensbereichen, die die Bahn eigenverantwortlich und unter kommerziellen Gesichtspunkten betreibt, erzielte sie 1983 einen Gewinn von 2,2 Milliarden Mark. 200 Millionen mehr als im Vorjahr. Große Einnahmequellen waren der Güterverkehr und der Personenverkehr, bei dem sich in den letzten Jahren zeitgemäße Angebote wie der InterCity im Stundentakt und die komfortablen FD-Züge für Urlaubsreisende sehr positiv ausgewirkt haben.

Der Gewinn von über zwei Milliarden Mark reicht aber nicht, um das Defizit zu decken, das 52

von gemeinwirtschaftlichen und staatlichen Aufgaben herrührt. Durch den öffentlichen Personennahverkehr – über den politische und nicht wirtschaftliche Gesichtspunkte entscheiden – entsteht ein Minus von 600 Millionen. Ein noch größeres Loch in die Kasse schlagen Ausgaben für die Unterhaltung des Schienenetzes mit 5,3 Milliarden Mark. Die Bahn ist der einzige Verkehrsträger, der selbst für seinen Fahrzeugaufbau muß. Schiffe und Autos zum Beispiel können Flüsse und Straßen benutzen, ohne sich um deren „Wartung“ kümmern zu müssen. Um diese wettbewerbsverzerrende Ungleichbehandlung zu beseitigen, fordert die Bahn eine finanzielle Entlastung von den Kosten, die ihr durch die Fahrweg-Unterhaltung entstehen. Die Bahn möchte keinesfalls ihre unwirtschaftlichen Aufgaben abgeben – aber sie verlangt in ihrem Geschäftsbericht eine klare Trennung der völlig unterschiedlichen Aufgabenbereiche. In Frankreich und Österreich zum Beispiel ist die betriebliche Trennung wirtschaftlichen und gemeinwirtschaftlichen Leistungen bereits gesetzlich geregelt. Jüngste Vorschläge der Europäischen Gemeinschaft zielen in die gleiche Richtung.

Wie und warum wirbt die BASF im Ski World Cup?

Frage: An den Sponsor:

Frage: „BASF Alpine Ski World Cup 1984/85“ – der offizielle Titel der Veranstaltung trägt den Namen des Ludwigshafener Chemie-Unternehmens, das als Werbeträger mithilft, den „Ski-Zirkus“ in Gang zu halten. Warum tut dies die BASF?

Antwort: Zunächst: Die Geschäftseinheit Audio/Video der BASF bestreitet dieses Projekt aus ihrem Werbebudget. Dies gibt schon erste Aufschlüsse über unsere Beweggründe: Wir haben es bei Audio-/Videocassetten mit Verbrauchergütern, die in erster Linie junge, dynamische Kunden ansprechen. Ebenso verhält es sich mit dem alpinen Ski-Weltcup, der besonders bei dieser Bevölkerungsgruppe „ankommt“. Unsere Sportwerbung ist Teil des Gesamt-Marketingkonzeptes für die Audio-/Videoprodukte: Wir erhoffen uns von ihr in Kombination mit der „klassischen“ Werbung eine Erhöhung unseres Images und des Bekanntheitsgrades der BASF. Die Verbindung beider Elemente erscheint uns für unsere Zielgruppe der optimale Weg.

Frage: Warum dann nicht beispielsweise ein Engagement im Motorsport?

Antwort: Wir suchen internationale Auftritte entsprechend unserer weltweiten Marktpresenz. Dies würde im Automobilsport nur die Formel 1 gewährleisten, und die ist uns für diesen Zweck zu teuer.

Frage: Welchen Bezug haben Ihre Produkte zum Sport?

Antwort: Was die Audio-/Videoprodukte angeht: Ohne Magnetband, das die BASF 1934 erfand, gäbe es keine Aufzeichnungsmöglichkeit von großen Sportereignissen, keine Übertragungen im Fernsehen, keine Zeiluppenstudien. Darüber hinaus spielen die Kunststoffe und Kunstfasern der BASF eine große Rolle in vielen Sportarten, speziell im Ski-Sport.

Frage: Wie unmittelbar schlägt sich eine Sportwerbung in Ihren Verkaufszahlen nieder?

Antwort: So genau läßt sich das nicht quantifizieren. Jedenfalls wissen wir, daß unser Bekanntheitsgrad sich steigert und unser Produkt-Image sich zusehends in Richtung Jugend entwickelt. Beides zusammen genommen hat sich auch auf den Absatzerfolg positiv ausgewirkt.

Frage: Wie ist Ihr Verhältnis zu den Sportlern? Warum fördern Sie nicht einzelne Sportathleten?

Antwort: Dies tun wir aus grundsätzlichen Überlegungen heraus nicht: Wir wollen uns nicht an Einzelpersonen binden, sondern werben mit Veranstaltungen. Davon abgesehen, ist unser Verhältnis zu den Sportlern ausgezeichnet. Wir haben engen Kontakt zu ihnen.

Frage: Wenn Sie sagen, Sie setzen auf Veranstaltungen: Besteht bei der BASF die Absicht, über den Ski World Cup hinaus sich zu engagieren?

Antwort: Wir werben im Sommer schwerpunktmäßig bei Leichtathletik-Großveranstaltungen und werden dies auch fortsetzen. Über andere Projekte möchten wir an dieser Stelle nicht sprechen – wir bitten um Verständnis.

Frage: Leisten Sie damit nicht der Kommerzialisierung im Sport Vorschub?

Antwort: Ganz deutlich: Nein. Gerade die Sommerspiele von Los Angeles haben gezeigt, daß derartige sportliche Großveranstaltungen heute ohne entsprechende Förderung durch die Werbung nicht mehr durchgeführt werden könnten. Das Interesse an einer Kooperation ist gegenseitig.

Frage: Werden Sie sich langfristig im Alpinen Ski World Cup engagieren?

Antwort: Wir machen das jetzt im zweiten Jahr. Wie nach Abschluß der ersten Saison werden wir auch nach diesem World Cup Bilanz ziehen und dann über eine Fortführung unseres Engagements entscheiden. Bisher waren unsere Erfahrungen positiv.

Rheumaschmerzen: den Anfängen wehren

Wenn die kältere Jahreszeit beginnt, werden zahllose Rheumakranke wieder von oft unerträglichen Gelenk- und Muskelschmerzen geplagt. Am liebsten würden sie die Koffer packen und in wärmere Gefilde entfliehen. Aber wer kann sich das schon erlauben? Glücklicherweise gibt es auch andere Methoden, um mit dem Leiden fertig zu werden.

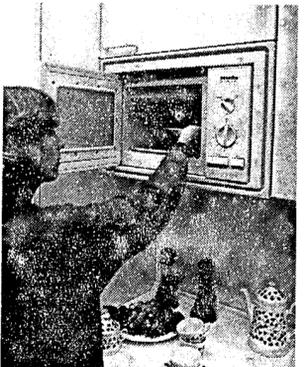
Die Beschwerden müssen jedoch in jedem Fall ernstgenommen werden. Besonders im Anfangsstadium sollte man ihnen konsequent zu Leibe rücken, ehe sie eine Chance haben, sich weiterzuentwickeln, sich gar auf Dauer zu etablieren und die Bewegungsfähigkeit empfindlich einzuschränken.

Gute Erfolge erzielt man mit einer frühzeitigen Behandlung. Die Firma Adenylchemie, Berlin, hat mit „Ostochon“ flüssig ein Medikament auf den Markt gebracht, das sich problemlos anwenden läßt und die Beschwerden schnell beseitigt.

Das Präparat wurde nach den neuesten Erkenntnissen entwickelt. Sein Erfolg beruht auf seiner ausgezeichneten Tiefenwirkung. Die wohlriechende, dickflüssige Substanz wird auf die Haut über der schmerzenden Körperstelle aufgetragen und leicht eingerieben. Nach kurzer Zeit erwärmt sich der erkrankte Bereich wohlthuend und gründlich und dauerhaft. Muskelverspannungen lösen sich, die Schmerzen werden schnell gelindert. Bereits nach wenigen Anwendungen können die Beschwerden abklingen.

„Mikrowelle“ jetzt im Oberschrank

Platzmangel in der Küche ist kein Grund mehr, auf ein Mikrowellengerät zu verzichten. Viele entwickelte jetzt ein Kompaktmodell, das sich in einen normalen Oberschrank einbauen läßt. Ein Einbaurahmen wird mitgeliefert. Nur die Tür



Die „Mikrowelle“ jetzt auch im Oberschrank: kein Platzverlust mehr auf der Arbeitsplatte. Foto: Miele

Wie steht's mit der Verdauung?

Gutes Essen und Bewegungsarmut führen gerade in der vorweihnachtlichen Zeit oft zu Völlegefühl und Blähungen, manchmal sogar zu Herzdücken. Diese Beschwerden können mit einem unschädlichen Mittel behoben werden. Rechtzeitig eingenommen, macht dieses Präparat Gaumenfreuden zu unbeschwertem Freuden.

Mit Schlachtplatte, Grünkohl und Weihnachts-gans kommt wahrlich Verlockendes in den bei den letzten Monaten des Jahres auf uns zu. Verdienen haben wir uns diese feinen Gaumenfreuden allemal! Schließlich waren wir das ganze Jahr aktiv, nun wird der Schongang eingelegt. Häusliche Gemütlichkeit läßt den Gedanken an einen Spaziergang im Nieselregen erst gar nicht aufkommen, und auch das Fernsehprogramm ist attraktiver geworden.

Gutes Essen und Bewegungsarmut führen aber häufig zu Verdauungsbeschwerden, die sich in Völlegefühl und Blähungen äußern. Die Gassammungen in einem Abschnitt des Dickdarms, der nicht ohne Grund den bezeichnenden Namen „Grimmdarm“ hat, können so stark sein, daß sogar die Herzstätigkeit schmerzhaft beeinträchtigt wird. Der Fachmann spricht dann vom „Roemheld-Syndrom“.

Diese zwar nicht gefährlichen, aber doch unangenehmen Beschwerden werden durch das vorwiegend pflanzliche Präparat Gastricard schnell und wirksam gebessert. Die Wirkstoffe des Mittels zielen darauf ab, die Darmtätigkeit zu beben, even-

anzeigen+public relations

bestimmt noch Platz für einen weiteren Gast zum Fest.

Auch ans Silvesterfest erinnert die Deutsche Weihnachtsgeschichte. Teilen Sie Ihre Freude zum Jahreswechsel. Mit nur – sagen wir – 10 Prozent Ihres Festtags können Sie mithelfen, daß ein jetzt noch Hungernder im neuen Jahr leben kann. Etwas weniger Böller – dafür mehr Brot fürs Überleben.

Wie sagt der Volksmund: „Geteilte Freude ist doppelte Freude.“

Spendenkonto der Deutschen Welterghilfe: Postscheckamt Köln 111, Sparkasse Bonn 111, Commerzbank Bonn 111, Volksbank Bonn 111. Einzahlungen bei allen Banken und Sparkassen möglich.

Wahlweise ist dieses neuartige Mikrowellengerät in den Farben „lichtweiß“ oder „dunkelbraun“ erhältlich. Darüber hinaus bietet Miele auch größere Mikrowellengeräte an, die auf die Arbeitsplatte der Einbauküche oder in einen Hochschrank eingebaut werden können.

Das kompakte Mikrowellengerät ergänzt in idealer Weise die breite Palette der Miele-Einbaugeräte, wie zum Beispiel Heißluftherde und -backöfen, Kühl- und Gefriergeräte und Geschirrspülautomaten. Alle Geräte sind mit den Möbeln der Miele-Küche harmonisch abgestimmt – sie sind sozusagen füreinander konstruiert.

Die wohltschmeckenden Gastricard-Tabletten sollten, um möglichst rasch zu wirken, auf Zucker oder in Wasser eingenommen.

Bei Verdauungsbeschwerden und Blähungen Gastricard von Artesan, 3130 Lüchow.

Damit Gaumenfreuden unbeschwert Freuden bleiben: Gastricard. Das gut verträgliche Mittel ist rezeptfrei zu erhalten. Lassen Sie sich von Ihrem Apotheker beraten!

Kinoprogramme Langen ab 28.12.84

HOLLYWOOD
17.30, 20.15, Sa/So 15.00
DER WÜSTENPLANET
Fr/Sa 23.00 DAS LEBEN DES BRIAN
So 11.00 BERNARD + BIANCA —
DIE MAUSEPOLIZEI!

FANTASIA
18.00, 20.30, Sa/So auch 15.30
DIE JAGD NACH DEM GRÜNEN DIAMANTEN
Fr/Sa 23.00 DIE GLÜCKSRITTER
So 11.00 DER WÜSTENPLANET

NEUES UN
15.30, 20.30, Sa/So 19.00 BERNARD +
BIANCA — DIE MAUSEPOLIZEI
Fr/Sa 23.00 Erotische Abendstudios:
EROTIK GAMES
Am 31. 12. 84 (Silvester) bleiben unsere
Theater geschlossen.

PAT-BONEN-BAR
Vor der Höhe 4 - Langen
Intern. Strip-Programm

Sonntag Ruhetag

Insel Als und übriges Dänemark
Feierabend, Whg. a. Bauernhöfen,
Nord-Als Touristservice, Strog. B53,
DK 6430 Nordborg, (0045) 6510 34

FAHRRÄDER
Teile u. Zubehör
SCHNEIDER
Dorotheenstr. 8-10

WIR VERLOBEN UNS
BARBARA AEHLE STEFAN RÄUBER

Kassel Ochsenaallee 20 Marburg Am Berg 37 Langen Karlstraße 25

29. Dezember 1984

Vereinsleben

LKG Heute abend
„Lämmchen“

Immobilien

1 Einzelzimmerwohnung, Bad, Kü-
che, teilmöbliert, Balkon, ab so-
fort zu vermieten in Egelsbach.
Zu erfragen bei Siebert, Langen,
Stettiner Straße 1.

Verkäufe

Helmorgeln mit kl. Kratzern, statt
1495,- * nur 500,-; statt 4998,- *
nur 2600,-; statt 7998,- * nur
4900,- (* unverb. Preisempfl.).
Telefon 06035/2487 gewerbl.

Unterricht

Achtung, Eltern-Förderstufe! Stude-
nt erteilt ganz speziell auf die
Anforderungen der Klassen 5 bis 8
abgestimmte Nachhilfe in Eng-
lisch, Latein und Deutsch.
Telefon — am besten abends —
2 88 95!

Verschiedenes

Faßbiersortiment — 99
Telefon (0221) 135633

Schlüsseldienst — Langen
Schließen von Scheren
Messern u. Gartengeräten
Wiesenstraße 12, Telefon 23244
Privat 7 93 70

**Festlichkeiten aller Art auf
Videoband!** 0603/26266

AUTO-FELLE
Eigene Fertigung, daher günsti-
ger. Auch Feldecken und Boden-
felle. Direktverkauf im Laden,
Rüsselsheimer Straße 36.
Fell-Lager Mörfelden

Wir laugen ab
Fenster, Türen, Möbel usw.
Farbenfrei
ASH (Arbeitserbsthilfe)
KREBSMÜHLE
Auftragsannahme
061 03-42742

möbel weiss küchen
Einbau-Küchen
weit unter den unverbind-
Preisempfehlungen-
der Hersteller
Poggenpohl, Leicht,
Alumilux,
Rational, Slematic, Nobilia,
Zyko, etc.
über 1.000 qm
Jeden Sonntag von 14-17 Uhr
freie Informationsschau!
Kein Verkauf.
6070 Langen
Am Stresemannring
(Nähe Lutherplatz)
Tel. 0 61 03 / 2 40 21

DACHRINNENREINIGUNG
ERICHENGLER
— feste Preise je Meter Dachrinne
(Fällrinne werden kostenlos mitge-
rechnet)
— keine Zuschläge für An- und Abfahrt
— kein teurer Gerüstaufbau
— ich helfe von innen aufs Dach.
6073 Egelsbach - Tel. (06183) 42742
AUCH SAMSTAG UND SONNTAG

VHS-FILMER AUFGEPASST!
Schneiden und vertonen (2-Spuren) Sie
Ihren Video-Film professionell.
Assemble und Insert
TELEFON 0 61 03 / 2 62 66

Ein gesegnetes neues Jahr
wünscht seinen
Kunden und Freunden
Farben Stein
Nordendstraße 39 · 6070 Langen · Telefon 0 61 03 / 2 89 95

HEIZKOSTEN SPAREN!
durch wärme-
gedämmte Türen
und Fenster aus
• Holz
• Alu
• Kunststoff
mit RAU-
Gütezeichen.
Beratung und Angebot kostenlos.
G. H. Krech GmbH
SCHREINEREI · GLASEREI
Frankfurter Straße 13 · 6070 Langen
Telefon 2 22 64 + 7 91 78

ACHTUNG!
Jetzt gibts bei UNIBAU
das **Treppen-Sonderprogramm**
— für **Ahtbau Umbau Dachbodenausbau** von der
kleinsten Raumspartrepp bis zur größten Wendeltreppe.
— Holz, Metall, Stein
— Einfacher Selbsteinbau möglich. Das spart viel Geld.
GROSSE AUSSTELLUNG!
Geöffn.: Mo.-Fr. 15-18 u. Sa. 10-13 Uhr, Prosp. anford.
UNIBAU · 6078 Neulisenburg, Waldstr. 123, Telefon 06102/4051

WIR VERLOBEN UNS
Regina Westerwelle Günter Burkowski
31. Dezember 1984
Südliche Ringstraße 195 Mainstraße 28
6070 Langen 6073 Egelsbach

Unseren Mitgliedern, Freunden und allen Bürgern
*ein glückliches,
erfolgreiches Jahr 1985*
CDU Langen
Frank Müller Stadtverbandsvorsitzender Heinz-Helmut Schneider Fraktionsvorsitzender

Gebrauchte Möbel sportbillig
Handel Montag - Freitag 11-18 Uhr, Samstag 10-12 Uhr
Hainmarkt, Neulisenburg, Bismarckstr. 3
Langener Zeitung
0 61 03 / 2 10 11

31.12. ist Wüstenrot-Tag.
Noch vor dem 31.12. mit Bau-
sparen beginnen und sich die
staatliche Jahresprämie für
1984 sichern: 14, 16, 18, 20%
oder mehr - je nach Familien-
stand und Anzahl der Kinder.
Sprechen Sie jetzt mit uns...
NEU für:
Baupar-Starters-
3 Jahre kürzere-
Festlegung!

Ihr Wüstenrot-Berater
Kurt Rechthien
Nordendstraße 9,
6070 Langen
Telefon (06103) 23943
Beratung nach Terminverein-
barung — auch bei Ihnen zu
Hause.
wüstenrot
Zum Glück berät Sie Wüstenrot.

SCHLECKER
Silvester zu SCHLECKER-Preisen

Verkauf von Feuerwerkskörpern ab 28.12.84

| | | | |
|--|---|--|--|
| Heuler u. Schwärmer Sortiment 7 leilig 1.99 | Quartett Raketen- sortiment mit bunten Sternen 4 Stück 6.99 | Luftikus Tischbombe, Luftballons 4.79 | Quintett Raketen- sortiment 5 Groß- raketen sortiert 14.95 |
| Sternaler 7 Kinderfontänen, Gold und Silberregen sortiert 1.99 | Macao China- Knallsortiment China-Cracker China-Böll- er China-Böll- er China-Böll- er 4tlg 2.99 | Caramba Kanonen- schläge Perplex Schläge Frische insgesamt 10 kg 5.99 | Kreisel 6 Silber- kreisel u. Nachttaler sortiert 2.99 |
| Brasililia 100 Stück Brasilknaller 1.99 | X-Blitzwürfel 3-er Pack 2.49 | Mariacron 30 Vol.%, 0.7l Fl. 14.40 | Einett Haar- spray versch. Sorten 300 ml 5.99 |
| Agfa Pochet farbfilm 24 Aufnahmen XR 200 4.99 | Kodak Kassettenfarbfilm VR 200, 24 Aufnahmen 5.99 | Racke Rauchzart Whisky 40 Vol.%, 0.7l Flasche 13.99 | Corega Tabs 96 Stk 6.99 |
| Farbbild v. Negativ zu 10 von Kleinbild, Farbbild v. Negativ 3 x 3 v. Instamatic Rollfilm -.39 | Underberg 44 Vol.%, 4-er Pack 4.29 | Diptona Shampoo versch. Sorten 200 ml 1.99 | Corega Tabs 96 Stk 6.99 |
| Ychabelle AS | Kupferberg Gold 0.75l Fl. 0.2l Fl. 2.49 | Gillette Super SILVER 10er 4.49 | Hipp Milchfertigbrot versch. Sorten 850 g 7.99 |

Marken der SCHLECKER-MÄRKTE überzeugend im Preis und Qualität